ॐ



# APTAVANI 4




**German translation of the English book "Aptavani - 4"**

# Aptavani - 4

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Editor : Dr. Niruben Amin

**Aus dem Englischen übersetzt**




**Herausgeber:** **Mr. Ajit C. Patel**
**Dada Bhagwan Aradhana Trust**
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
**Tel. :** +91 79 3983 0100
**E-Mail :** info@dadabhagwan.org



**Erste Auflage:** 1000 Stück im Jahr 2017

**Preis:** Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zu Universeller Einheit) und Gewahrsein von:
"Ich weiß überhaupt nichts"

**Druckerei:** Amba Offset
B -99 , Electronics G.I.D.C.
K -6 Road, Sector- 25
Gandhinagar - 382044, Gujarat, India
**Tel. :** +91 79 39830341
**E-Mail :** ambapress@dadabhagwan.org

## TRIMANTRA

Dieses Mantra zerstört alle Hindernisse im Leben

*(Lies oder singe dieses Mantra jeweils drei- bis fünfmal)*

**Namo Vitaragaya**
Ich verneige mich vor dem EINEN, der absolut frei ist von aller Anhaftung und Abscheu

**Namo Arihantanam**
Ich verneige mich vor dem lebendigen Einen, der alle inneren Feinde von Wut, Stolz, Täuschung, Gier vernichtet hat

**Namo Siddhanam**
Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und endgültige Befreiung erlangt haben

**Namo Aayariyanam**
Ich verneige mich vor den SELBST-verwirklichten Meistern, die Wissen der Befreiung mit Anderen teilen

**Namo Uvajjhayanam**
Ich verneige mich vor Jenen, die das Wissen über das SELBST erhalten haben und anderen helfen, dasselbe zu erreichen

**Namo Loe savva sahunam**
Ich verneige mich vor allen Heiligen überall, welche das Wissen über das SELBST erhalten haben

**Eso pancha namukkaro**
Diese fünf Ehrerweisungen

**Savva Pavappanasano**
Zerstören alles negative Karma

**Mangalanam cha savvesim**
Von allem das vielversprechend ist

**Padhamam havai Mangalam**
Ist dies das Höchste

**Om Namo Bhagavate Vasudevaya**
Ich verneige mich vor Allen, die das vollkommene SELBST in menschlicher Form erlangt haben

**Om Namah Shivaya**
Ich verneige mich vor allen menschlichen Wesen, die zu Instrumenten für die Erlösung der Welt geworden sind

**Jai Sat Chit Anand**
Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit



## <u>Einführung des ‘Gnani‘</u>

An einem Abend im Juni 1958 gegen 18 Uhr saß *Ambalal Muljibhai Patel*, ein Familienvater und Bauunternehmer von Beruf, auf einer Bank auf dem Bahnsteig Nummer 3 des Bahnhofes von *Surat*. *Surat* ist eine Stadt im Süden von *Gujarat*, einem westlichen Bundesstaat Indiens. Was während der folgenden 48 Minuten geschah, war einfach phänomenal. Spontane Selbst-Realisation trat innerhalb von *Ambalal Muljibhai Patel* auf. Während dieses Ereignisses schmolz sein Ego komplett, und von diesem Augenblick an war er komplett abgelöst von allen Gedanken, Worten und Handlungen *Ambalals*. Er wurde, durch den Weg des Wissens, zu einem lebenden Instrument des Lords der Erlösung der Menschheit. Er nannte diesen Lord: ‘*Dada Bhagwan*‘. Zu allen, denen er begegnete, sagte er: „Dieser Lord ‘*Dada Bhagwan*‘ ist vollständig in mir manifestiert. ‘Er‘ existiert ebenso in allen Lebewesen. Der einzige Unterschied ist der, dass ‘Er‘ sich in mir bereits vollständig manifestiert hat und ‘Er‘ sich in dir noch zu manifestieren hat.”

Wer sind wir? Wer ist Gott? Wer regiert die Welt? Was ist Karma? Was ist Befreiung? usw. Alle spirituellen Fragen dieser Welt waren während dieses Ereignisses beantwortet. Auf diese Weise offenbart die Natur, durch das Medium von *Shree Ambalal Muljibhai Patel*, der Welt die absolute Sicht.

*Ambalal* wurde in *Tarasali*, einem Vorort der Stadt *Baroda*, geboren und wuchs später in *Bhadran*, in *Gujarat*, auf. Der Name seiner Ehefrau war *Hiraba*. Obgleich er von Beruf Bauunternehmer war, war sein Leben, selbst vor seiner Selbst-Realisation, sowohl zu Hause als auch in seinen Interaktionen mit jedem absolut vorbildlich. Nach seiner Selbst-Realisation und nachdem er den Zustand eines *Gnani* (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*) erlangt hatte, wurde sein Körper eine ‘allgemeine wohltätige Stiftung‘.

Während seines ganzen Lebens richtete er sich nach dem Grundsatz, dass es in der Religion nichts Geschäftliches geben dürfe, jedoch in allem Geschäftlichen sollte Religion sein. Auch nahm er für seinen eigenen Gebrauch niemals Geld von anderen an. Seine geschäftlichen Gewinne ver-

wendete er in der Form, dass er seine Anhänger zu bestimmten Teilen Indiens mit auf Pilgerfahrt nahm.

Seine Worte formten das Fundament für einen neuen, direkten und stufenlosen Weg zur Selbst-Realisation, *Akram Vignan* genannt. Durch sein göttliches, ursprüngliches wissenschaftliches Experiment (das *Gnan Vidhi*) übermittelte er anderen dieses Wissen innerhalb von 2 Stunden. Tausende haben durch diesen Prozess seine Gnade empfangen, und auch heute noch empfangen Tausende weiterhin diese Gnade. '*Akram*' bedeutet stufenlos, wie mit einem Lift oder mit einem Aufzug zu fahren, oder eine Abkürzung. Wohingegen '*Kram*' einen systematischen, Schritt für Schritt spirituellen Weg bedeutet. *Akram* wird jetzt als direkte Abkürzung zur Glückseligkeit des Selbst angesehen.

## Wer ist Dada Bhagwan?

Wenn er anderen erklärte, wer '*Dada Bhagwan*' sei, sagte er:

***„Was du vor dir siehst, ist nicht 'Dada Bhagwan'. Was du siehst, ist 'A.M. Patel'. Ich bin ein Gnani Purush und 'Er', der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada Bhagwan'. Er ist der Lord im Inneren. Er ist auch in dir und jedem anderen. In dir hat er sich noch nicht manifestiert, während er sich in mir vollständig manifestiert hat. Ich selbst bin kein 'Bhagwan'. Ich verbeuge mich vor dem 'Dada Bhagwan' in mir."***

## Möglichkeit, jetzt das Wissen der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zu erlangen

*„Ich werde persönlich spirituelle Kräfte (Siddhis) an ein paar Menschen weitergeben. Denn gibt es nicht auch weiterhin Bedarf, nachdem ich gegangen bin? Menschen zukünftiger Generationen werden diesen Weg brauchen, oder nicht?"* **– Dadashri**

*Param Pujya Dadashri* pflegte von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zu reisen, um *Satsang* zu geben und dadurch das Wissen des Selbst als auch das Wissen harmonischer weltlicher Interaktionen weiterzugeben, an alle, die kamen, um ihn zu sehen. Während seiner letzten Tage, im Herbst 1987, gab er seine Segnungen an *Dr. Niruben*

*Amin* weiter und verlieh ihr seine speziellen und besonderen spirituellen Kräfte (*Siddhis*), damit diese seine Arbeit fortsetze.

„Du wirst zu einer Mutter für die ganze Welt werden, *Niruben*", sagte er ihr, als er sie segnete. Es gab keinen Zweifel in *Dadashris* Verstand darüber, dass *Niruben* genau dafür bestimmt war. Sie hat ihm mit höchster Hingabe Tag und Nacht über 20 Jahre gedient. *Dadashri* im Gegensatz hat sie geformt und vorbereitet, diese immense Aufgabe auf sich zu nehmen.

Nachdem *Pujya Dadashri* seinen sterblichen Körper am 2. Januar 1988 verlassen hatte, bis zu ihrem Verlassen ihres sterblichen Körpers am 19. März 2006, erfüllte *Pujya Niruma*, wie sie liebevoll von Tausenden genannt wurde, wahrhaftig ihr Versprechen, das sie *Dadashri* gab, seine Mission zur Erlösung der Welt fortzuführen. Sie wurde *Dadashris* Repräsentantin von *Akram Vignan* und wurde ein entscheidendes Instrument in der Ausbreitung des Wissens von *Akram Vignan* in der Welt. Sie wurde ebenfalls ein Beispiel reiner und bedingungsloser Liebe. Tausende Menschen aus den unterschiedlichsten Richtungen des Lebens und aus der ganzen Welt haben durch sie Selbst-Realisation erreicht und die Erfahrung der Reinen Seele in sich verankert, während sie weiterhin ihre weltlichen Pflichten erfüllen. Sie erfahren Freiheit im Hier und Jetzt, während sie weiterhin ihr weltliches Leben leben.

Die Linie der *Akram Gnani*s wird jetzt weitergeführt durch den gegenwärtig spirituellen Führer *Pujya Deepakbhai Desai*, der ebenso von *Pujya Dadashri* mit den speziellen spirituellen Kräften (*Siddhis*) gesegnet wurde, um der Welt *Atma Gnan* und *Akram Vignan* zu lehren. Er wurde weiter geformt und ausgebildet von *Pujya Niruma*, die ihn 2003 segnete, um *Gnan Vidhi* durchzuführen. *Dadashri* sagte, dass *Deepakbhai* durch seine Reinheit und Anständigkeit dem Reich des Lords Glanz hinzufügen wird. *Pujya Deepakbhai* reist, in der Tradition von *Dada* und *Niruma*, intensiv durch Indien und Übersee, gibt *Satsangs* und das Wissen über das Selbst an alle, die danach suchen, weiter.

Kraftvolle Worte in Schriften helfen dem Suchenden dabei, dessen Verlangen nach Freiheit zu verstärken. Das

Wissen des Selbst ist das letztendliche Ziel aller Suchenden. Ohne das Wissen des Selbst gibt es keine Befreiung. Dieses Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) existiert nicht in Büchern. Es existiert im Herzen eines *Gnani*. Aus diesem Grund kann das Wissen des Selbst nur durch die Begegnung mit einem *Gnani* erlangt werden. Durch die wissenschaftliche Herangehensweise von *Akram Vignan* kann man sogar heute das Wissen des Selbst *(Atma Gnan)* erreichen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn man einem lebenden *Atma Gnani* begegnet und das Wissen des Selbst *(Atma Gnan)* empfängt. Nur eine angezündete Kerze kann eine andere Kerze anzünden!



## Anmerkung zur Übersetzung für die Leser

Der *Gnani Purush Ambalal M. Patel*, im Allgemeinen auch bekannt als *Dadashri* oder *Dada*, hat für gewöhnlich immer gesagt, dass es nicht möglich ist, seine *Satsangs* und das Wissen über die Wissenschaft der Selbst-Realisation wortgetreu ins Englische zu übersetzen. Einiges der Tiefe der Bedeutung würde verloren sein. Er betonte die Wichtigkeit, *Gujarati* zu lernen, um präzise die Wissenschaft von *Akram Vignan* und der Selbst-Realisation zu verstehen.

Trotzdem gab *Dadashri* seine Segnungen, um seine Worte ins Englische und andere Sprachen zu übersetzen, sodass spirituell Suchende zu einem gewissen Grad davon profitieren können und später durch ihre eigenen Bemühungen fortschreiten können.

Dies ist ein bescheidener Versuch, der Welt die Essenz Seines Wissens zu präsentieren. Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung seiner Worte, aber eine Menge Sorgfalt wurde aufgebracht, um Seine ursprünglichen Worte und die Essenz Seiner Botschaft zu bewahren. Für bestimmte Worte in *Gujarati* sind mehrere englische Wörter oder sogar ganze Sätze erforderlich, um die exakte Bedeutung zu vermitteln. Für ein zusätzliches Wörterverzeichnis besuche unsere Website: **www.dadabhagwan.org**

Viele Menschen haben unablässig gearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen, und wir danken ihnen allen. Bitte beachte, dass alle Fehler, die in dieser Übersetzung angetroffen werden, gänzlich die der Übersetzer sind.

**Klein-/Großschreibung**: Um leichter unterscheiden zu können, verwenden wir im Text das klein geschriebene 'mein', 'ich', 'selbst' usw. für das relative selbst.

Mit großen Anfangsbuchstaben, wie: Selbst, Seele, oder auch 'Du' / 'Ich' / 'Dir' ist die Reine Seele, das wahre Selbst, aber auch die *Gnanis*, oder der 'Lord' gemeint. Eben das Eine erwachte ewige 'göttliche' Selbst.

***Dada Bhagwan****:* Ist der 'Lord' im Inneren. Das Eine ewige 'göttliche' Sein, auch manchmal 'Er' genannt.

***Chandulal*, oder *Chandubhai****:* 'Chandulal' steht als Synonym für das relative selbst, auch 'Akte Nr. 1' genannt.

Dies ist eine Zusammenstellung von Gesprächen, die der *Gnani Purush Dadashri* mit Suchenden geführt hat. Die ersten Gespräche wurden mit 'Chandulal' geführt. Deshalb haben wir diesen Namen auch in den deutschen Übersetzungen gelassen. Du kannst, wann immer 'Chandulal' steht, einfach deinen Namen einsetzen.

**Genereller Umgang mit Worten und Begriffen in 'Gujarati'**: Im Deutschen haben wir uns entschieden, die Worte in *Gujarati* in Klammern und kursiv hinter die deutsche Beschreibung zu stellen, um den Lesefluss für den deutschen Verstand nicht zu behindern und um ein leichteres Verstehen von *Dadas* Wissenschaft zu ermöglichen. Wer jedoch *Gujarati* lernen möchte, kann das so beim Lesen ganz automatisch, indem er sie nicht überliest, sondern bewußt mit aufnimmt. Wir sind dabei, das Glossary ebenso nach und nach ins Deutsche zu übersetzen. Wer tiefer in die Wissenschaft *Akram Vignan* eintaucht und bestimmte Studien, z.B. *Parayan* oder *Shibir*, besucht, dem werden diese Begriffe sowieso in *Gujarati* mehr und mehr geläufig, so wie das tiefe befreiende Wissen (*Gnan*).

**Einige *Gujarati*-Worte werden in diesem Buch immer wieder verwendet. Die folgenden Beschreibungen sollen dir für ein besseres Verständnis dienen und helfen, damit vertraut zu werden. Weitere Infos im Glossary am Ende des Buches.**

***Gnani Purush****:* Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat und fähig ist, das Wissen über das Selbst an andere weiterzugeben (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*).

***Gnan Vidhi****:* Wissenschaftliches Verfahren (Prozess, Zeremonie), um Selbst-Realisation zu ermöglichen, ausschließlich bei *Akram Vignan*. Dies ist ein wissenschaftlicher Prozess von 48 Minuten, in dem der *Gnani Purush* den Suchenden mit seiner Gnade segnet und das auf Erfahrung beruhende Wissen über das Selbst weitergibt, zusammen mit dem Wissen, wer der Handelnde in diesem Universum ist.

Nach dem *Gnan Vidhi* werden die 'Fünf Prinzipien (*Fünf Agnas*)' erklärt. Der Suchende sollte einen starken Wunsch haben, diesen 'Fünf Prinzipien' zu folgen. Die Erfahrung von *Gnan* (nach dem *Gnan Vidhi*) ist direkt proportional zu dem Grad, die 'Fünf Prinzipien' anzuwenden.

***Satsang**:* Die Zusammenkunft von denjenigen, die die Realisation des Selbst unterstützen. Die direkte, lebendige Interaktion und Gesellschaft mit einem *Gnani Purush* ist von größtem Wert. In der physischen Abwesenheit des *Gnani Purush Dadashri* ist es der *Atma Gnani*, der von Ihm gesegnet wurde und der das *Gnan Vidhi* leitet (derzeitiger *Atma Gnani Pujya Deepakbhai*). Das Zusammensein mit ihm hat die gleiche Wichtigkeit auf dem Weg von der Selbst-Realisation *(Atma Gnan)* zum absoluten Zustand des Selbst *(Parmatma)*. Wenn dies nicht möglich ist, kann die Wissenschaft in lokalen *Satsang*-Treffen verstanden werden, wenn *Dadashris Bücher gelesen werden und Videos von Akram-Vignan-Satsangs* angeschaut werden. *Sat* bedeutet 'ewig' und *Sang* bedeutet 'Zusammensein'. Folglich ist das, was dahin führt und das Zusammensein mit dem Selbst ist, *Satsang*.

**Gesetz des *Karmas***: Dies ist das Gesetz, nach dem das 'Karma' in der Vergangenheit verursacht oder aufgeladen wurde und in Zukunft zur Auswirkung kommt. Man erntet die Früchte der Samen, die gesät worden sind.

***Karma**:* Wenn man irgendeine Arbeit verrichtet und man diese Handlung mit den Worten unterstreicht: „Ich tue das!" – dann ist das Karma. Eine Handlung mit der Überzeugung 'Ich bin der Handelnde' zu untermauern, nennt man Karma binden. Es ist dieses Unterstützen mit der Überzeugung, der 'Handelnde' zu sein, was dazu führt, dass Karma gebunden wird. Wenn man weiß, 'Ich bin nicht der Handelnde' und 'wer der wirklich Handelnde' ist, dann bekommt die Handlung keine Unterstützung, und es wird kein Karma gebunden.

Die Absicht, anderen Menschen Gutes zu tun, bindet gutes (*Merit*) Karma. Und die Absicht, andere Menschen zu verletzen, wird schlechtes (*Demerit*) Karma binden. Karma wird nur durch die Absicht und nicht durch die Handlung gebunden.

Die äußeren Aktivitäten mögen gut oder schlecht sein – das wird kein Karma binden. Es ist nur die innere Absicht, die Karma bindet!



## Vorwort

Auf der Grundlage eines Umstandes, der mit anderen Umständen *(Nimit)* aufeinandertrifft, durchläuft das Universum fortwährende Veränderungen. Das ist das spontane Ergebnis der auf Umständen beruhenden Interaktion der ursprünglichen ewigen Elemente. Alle Lebewesen (*Jivas*, verkörperte Seelen) ersehnen die Aufhebung dieser zusätzlichen, nicht beabsichtigten Ergebnisse *(Vishesha Parinam)* und die Rückkehr zur Beständigkeit des Selbst *(Atma)*.

Die Befreiung geschieht nur durch ein Instrument *(Nimit)*. Und der einzige *Nimit*, der solch eine Befreiung gibt, ist der '*Gnani Purush*', in dem sich die Seele (*Atma*, Selbst) manifestiert hat, und der die absolute Erfahrung des Selbst besitzt. Die Tatsache, dass Befreiung tatsächlich passiert, ist die eindeutige Erfahrung von zahllosen Menschen, die dem *Gnani Purush* (dem Erleuchteten, der in der Lage ist, andere zu erleuchten) begegnet sind.

Das Wissen, das üblicherweise als Wissen bezeichnet wird, ist aus Sicht des *Gnani Purush* tatsächlich intellektuelles Wissen. Das exakte Wissen, das Wissen des Selbst (*Atma*, Seele), ist Millionen Meilen vom weltlichen Wissen über das Selbst entfernt. Es besteht in Form der Wissenschaft der Seele *(Atmavignan)*. Wer die Wissenschaft der Seele kennt, wird frei vom Umherwandern durch Leben um Leben (*Jivanmukta*, Freiheit während des Lebens). Viele, die dem *Gnani Purush* begegnet sind, haben den Zustand *Jivanmukta* erreicht. Der Wunsch ist, dass jeder diesen Zustand erreicht.

Die Seele ist ohne Worte, ohne Sprache; und dennoch sind die wissensbeladenden Worte entstanden, sie haben das manifeste, Absolute Selbst *(Paramatma)* berührt – sie berühren das Herz, zerreißen unzählige Schleier der Illusion und erleuchten das relative selbst vom Anfangsstadium bis hin zum Absoluten Wissen *(Kevalgnan)*. Diese unvergleichliche Sprache wurde im *Aptavani* zusammengestellt, und dies ist der bescheidene Versuch, sie dem nach Wissen über Befreiung Suchenden zu präsentieren.

Ein *Aptavani* in Buchform ist ein indirektes Medium, aber die lebendige Energie des gegenwärtig manifesten

*Gnani Purush* wird das Herz des Lesers berühren und ihn zum Tor der richtigen Sicht *(Samyak Darshan)* führen. Diese neue Sicht des erwachten Selbst wird schließlich zur Erfahrung der Absoluten Seele führen, wenn sie durch die Begegnung mit dem *Gnani Purush* erlangt wird.

In diesem vierten Band der *Aptavanis* wird eine Sammlung von gesprochenem Wissen präsentiert, das tiefe und problemlösende Erklärungen vermittelt, die die Welt niemals vorher gekannt oder sich vorgestellt hat; in einer einfachen, geradlinigen, schlichten und bodenständigen Sprache, die über die verheißungsvollen Lippen des höchstverehrten *Gnani Purush* Dadashri hervorkam, in dem sich 1958 '*Dada Bhagwan* – das Absolute Selbst' manifestiert hat.

Das, wovon die Welt normalerweise als Gewahrsein spricht, nennt der *Gnani* 'Schlaf'. Das, was als 'Sehender' wahrgenommen wird, ist lediglich die 'Szene'. Derjenige, der das Gewahrsein hat: „Ich bin gewahr", ist nur der unbelebte (Nicht-Selbst) Teil. Das Selbst ist vollkommen getrennt davon.

Es gibt eine so intensive Erfahrung der Einheit von 'Relativem' und 'Realem', dass bis hin zu neunundneunzig Prozent (fast bis zum Ende) die beiden parallel verlaufen, wobei das ursprüngliche 'Reale' das illusionäre 'Relative' spiegelt. Die Nähe beider zueinander manifestiert sich als eines, bis zu dem Zeitpunkt, da die beiden am letzten Bindeglied voneinander getrennt werden. Das Geheimnis von alldem wird nur vom *Gnani Purush*, der selbst die Erfahrung hat, offengelegt. Nur dann erfährt man den großen Unterschied zwischen illusionärem Gewahrsein *(Bhrant Jagruti)* und dem Gewahrsein der Reinen Seele *(Atma Jagruti)*.

Seit langer Zeit wurden zum Zweck der Klärung Versuche unternommen, zwischen Schicksal *(Prarabdha)* und unabhängiger Bemühung oder freiem Willen *(Purusharth)* zu unterscheiden. Der Unterschied wurde schon von erfahrenen '*Gnanis*' (Erwachten, Selbst-Realisierten) berichtet. Aber wegen der weiten Verbreitung von indirektem Wissen wurde das richtige Verstehen gewissermaßen fragmentiert. Gemeinhin versucht das Gewahrsein 'der Handelnde zu sein' dieses 'Handelnder-Sein' zu erlangen, und von dem

Ergebnis dieser Versuche glaubt man, es sei unabhängige Bemühung oder freier Wille *(Purusharth)*. Aus der Sicht des *Gnani* ist all das komplett Bestimmung *(Prarabdha)*.

Alles, was durch die fünf Sinne und durch den Verstand erfahren wird, ist Bestimmung *(Prarabdha)*. Der Teil der unabhängigen Bemühung *(Purusharth)* ist subtil, und es ist schwierig, ihn zu ergründen. Die unabhängige Bemühung der Menschen ist illusionär. Zeitzyklen von Ursache und Wirkung bleiben wegen dieser scheinbar unabhängigen Bemühung der Menschen ununterbrochen in Bewegung. Wenn die richtige unabhängige Bemühung *(Purusharth)* vollbracht wird, kommt das zu einem Ende. Die richtige unabhängige Bemühung ist nur möglich, nachdem man das Selbst *(Purush)* geworden ist. Das geschieht nach der Selbst-Realisation. Richtige unabhängige Bemühung ist beständig *(Akhand)*, endlos *(Avirata)* und nicht abhängig *(Niralumb)*. Ein immerwährender Zustand der Befreiung herrscht durch die Aufmerksamkeit dieser Bemühung vor.

Im Universum gibt es keinen Mangel an Dingen. Sie werden jedoch wegen der Behinderung, die durch das eigene (relative) 'selbst' erschaffen wurden, nicht erlangt. Das Geheimnis dieser Hindernisse und all die versteckten Schlüssel, die einem helfen, sich ihrer bewusst zu bleiben, sind durch den manifesten '*Gnani Purush*' einfach und mühelos geklärt worden.

Was ist Karma? Was ist es, das einen an Karma bindet? Was gibt einem Menschen Befreiung von Karma? Wer ist die Mutter von Karma? Wer ist der Vater? Diese und weitere tiefere Fragen sind sehr schwer zu lösen. Die Schriften haben uns alles gesagt, aber es ist wie die Unterweisung mit Fingerzeig. Aufgrund einer Änderung der Sicht wird, wenn die Unterweisung Richtung Norden zeigt, das als Süden wahrgenommen, sodass die Person in dieser Richtung weitergeht. Wie kann man dann sein Ziel erreichen? Selbst die Schriften sind nicht in der Lage, die Bedeutung zu erklären. Nur der *Gnani Purush* kann dir diese geben. Der verehrte Dadashri hat sehr verwickelte und tief gründige Themen wie Karma in einer einfachen und leichten Art erklärt.

Indem er zum ersten Mal sagte, dass die Sprache ein 'aufgenommenes Tonband' ist, hat er alle Eigentümerschaft

der Sprache zerbrochen. Wie spielt diese 'Aufnahme' ab? Wie wurde diese 'Aufnahme' gemacht? Was sind die Resultate, wenn sie abgespielt wird? Er hat all das und andere tiefste der tiefen Geheimnisse offengelegt. Mit einer sehr einfachen Erklärung verdeutlicht er die gesamte komplexe Wissenschaft hinter der Sprache!

Die zugrunde liegenden Mysterien von vielen ähnlichen Themen sind enthüllt worden. Es wurde der Versuch unternommen, so viele davon wie möglich zu veröffentlichen. Es ist zu hoffen, dass dieses *Aptavani* den 'positiven', lebensorientierten Denkern, den Philosophen, den 'Suchenden' und denjenigen, die Befreiung wünschen, das Augenblick-zu-Augenblick-Gewahrsein vermitteln wird.

In dem Versuch, die direkte Sprache, welche aus dem Mund des hochverehrten *Gnani Purush* verströmte, in diese indirekte Präsentation umzuwandeln, bitten wir um Vergebung für Fehler, die bei dessen Inhalt gemacht wurden.

**– Dr. Niruben Amin**

# EINFÜHRUNG

## (1) Erwachtes Gewahrsein Seite

'Man' ist das Selbst *(Atma)* und fähig, das gesamte Universum zu erleuchten. Als das Selbst hat man unendliche Energie *(Anant Shakti)*. Trotz alledem werden all die Hilflosigkeit, das Leiden, der Schmerz und die Unsicherheiten vom (relativen) 'selbst' erfahren. Wie außergewöhnlich das ist! Was ist der Grund dafür? Es ist so, weil man sich des Selbst *(Swaroop)*, der eigenen Energien (*Shakti*, Kraft) und des Bereichs *(Satta)* des Selbst nicht bewusst ist. Wenn das Selbst einmal erwacht ist *(Jagrut)*, dann herrscht dort die Glückseligkeit des 'Besitzers' des gesamten Universums vor.

Die ganze Welt ist im Schlaf dem Selbst gegenüber *(Bhaavnindra)* gefangen. Der Mangel an Gewahrsein dessen, was in dieser Welt und im Jenseits nützlich und was schädlich ist – Wut, Stolz, Täuschung, Gier, Auseinandersetzungen und Sorgen –, sie alle werden aufgrund des dem Selbst gegenüber herrschenden Schlafs (*Bhaavnindra)* aufrechterhalten. Während die ganze Welt mit den Vergnügungen des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* beschäftigt ist, ist der *Gnani* im Zustand des Gewahrseins vom Selbst und in der Glückseligkeit des Selbst (*Atma-Ramanata*). Perfektes Gewahrsein ist Absolutes Wissen *(Kevalgnan)*. Wenn das Gewahrsein hundert Prozent erreicht, entsteht Absolutes Wissen.

Gewahrsein *(Jagruti)* ist wahrlich die Mutter der Befreiung *(Moksha)*. Während das Bewusstsein vom weltlichen Leben ansteigt, realisiert man dessen bedeutungslose Vergeblichkeit. Schließlich resultiert das in höchster Leidenschaftslosigkeit gegenüber allen weltlichen Freuden *(Vairagya)*. Und wer auf der Höhe des Bewusstseins vom Wissen der Sinne angelangt ist, ist mit niemandem aufgrund von Meinungsverschiedenheiten uneins, sondern er ist 'überall anpassungsfähig'.

Die Geburt von Wut, Stolz, Täuschung und Gier (*Kashays* – die inneren Feinde) geschieht jedoch nur in der Abwesenheit von Gewahrsein. Wer kein Gewahrsein von den inneren Feinden *(Kashays)* hat, ist sehr in unwissendem Zustand. Wer sich ihrer bewusst ist, ist ein wenig aufmerksam. Und wer sie durch Reue 'abwäscht', nachdem sie

aufgetaucht sind *(Pratikraman)*, ist wach und aufmerksam *(Jagrut)*. Und wer außergewöhnlich aufmerksam ist, wird die *Kashays* umkehren, noch ehe sie auftauchen. Zudem ist derjenige, der die *Kashays* 'schürt', schrecklich unwissend.

Die Sicht, die die eigenen Fehler sieht, ist der Maßstab des Gewahrseins. Die Sicht, die die Fehler der anderen sieht, verschleiert das eigene Gewahrsein mit schweren 'Schleiern' (Abdeckungen). Der *Gnani* sitzt auf dem Gipfel des Gewahrseins. Seine subtileren *(Sookshmatar)* und subtilsten *(Sookshmatam)* Fehler verletzen niemanden. Er sieht sie im *Gnan* und 'wäscht' sie ab. Er ist fehlerlos *(Nirdosh)*, und er sieht die Welt als fehlerlos. Das wird als der Zustand von Gewahrsein bezeichnet. Das höchste Gewahrsein ist das, bei dem sich jemand, während er sich mit jemandem unterhält, beständig gewahr ist, dass der andere Reine Seele *(Shuddhatma)* ist.

Beim *Kramic*-Weg, dem traditionellen Stufe-für-Stufe-Weg zur Selbst-Realisation, gilt das Bewusstsein der Absicht (*Bhaav Jagruti*, 'Ursachen'-Karma) als das Beste von allen. Auf dem Weg von *Akram Vignan* hingegen, dem gegenwärtigen, einzigartigen, nicht-sequenziellen und direkten Weg zur Selbst-Realisation, wird das Selbst-Gewahrsein, das jenseits von Absicht oder Nicht-Absicht *(Bhaav-Abhaav)* ist, durch die Gnade des *Gnani* leicht erlangt! Die beständige Präsenz des gesamten Wissens in der Form des 'Wissenden' *(Gnata)* und des zu erkennenden Objekts *(Gneya)* wird vollständiges Gewahrsein genannt! Ununterbrochen in den speziellen Richtlinien *(Agnas)* des *Gnani Purush* zu bleiben, wird als eine hohe Ebene des Bewusstseins erachtet! Die Anwendung [der *Agnas*], die Reine Seele in jedem Lebewesen zu sehen, ist auch eine hohe Ebene von Gewahrsein.

Am Anfang entsteht das Bewusstsein in den weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)*. Danach 'schläft' man in den weltlichen Interaktionen und erwacht zum Gewahrsein des Selbst *(Nishay)*. Man sagt von jemandem, bei dem es nirgendwo Konflikte gibt, bei dem es keine Uneinigkeit aufgrund von Meinungsverschiedenheiten gibt, dass er im Bewusstsein der weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* ist. In diesem Bewusstsein gibt es viel Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)*, wohingegen im Gewahrsein des Selbst *(Nishay)*

diese *Kashays* entwurzelt wurden! Sich einer jeden Handlung des inneren Komplexes von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Anthakaran)* gewahr zu sein, ist wahres Gewahrsein.

In den Anfangsstadien des Gewahrseins leidet niemals jemand wegen uns. Folglich leiden wir nie wegen der anderen. In den Stadien des Gewahrseins besteht natürliche Einheit mit der Reinen Seele.

Das Bewusstsein beim Erwachen der *Kundalini* (Yoga-Kräfte; körperliche Energie) oder traditionelle Methoden der Meditation helfen nicht dabei, das Gewahrsein zu vergrößern, sie vergrößern jedoch das Ego. 'Meditation' ist in erster Linie eine Form des Rauschs für das Ego *(Maadakata)*. Es gibt für das Gewahrsein die Möglichkeit, während einer Situation des inneren 'Brennens' (aufgrund von *Kashays,* inneren Feinden) aufzublühen, aber der Rausch der 'Meditation' bedeckt das Gewahrsein mit Asche.

Es ist möglich, das für die Befreiung benötigte Gewahrsein durch die Verehrung der Seelen mit Gewahrsein zu erlangen; beginnend bei dem, der gerade das Selbst erlangt hat, bis hin zu dem, der den Zustand des Absoluten Wissens *(Kevalgnan)* erlangt hat. Durch die Gnade des *Gnani* kann man eine Verbindung mit dem gegenwärtig lebenden *Tirthankara* herstellen, mit Shri Simandhar Swami, der in Mahavideh weilt. Er hat Absolutes Gewahrsein, und Er ist ein essenzielles Instrument für unsere Befreiung *(Moksha)*. Durch Seine beständige Verehrung ist es uns möglich, von hier aus dorthin zu gelangen und zu seinen Lotusfüßen zu weilen (im nächsten Leben), und anschließend Befreiung *(Moksha)* zu erlangen.

In profanen weltlichen Angelegenheiten, bei denen die Welt wach ist, ist der *Gnani* 'schlafend', und in spirituellen Angelegenheiten, bei denen die Welt 'schläft', ist der *Gnani* wach! Das weltliche Bewusstsein ist mit Ego, wohingegen dort Befreiung *(Moksha)* ist, wo Gewahrsein ohne Ego ist!

### (2) Meditation *(Dhyan)*

Was ist Meditation *(Dhyan)*? Meditation ist nichts, das man 'tun' muss. Meditation geschieht ganz natürlich. Meditation ist ein Ergebnis. Was die Welt Meditation nennt,

ist keine Meditation *(Dhyan),* sondern es ist Konzentration *(Egrata)*.

Die voll Erleuchteten, die weder Anhaftung noch Abscheu haben *(Vitarags)*, haben vier Arten von Meditation beschrieben: Wenn dich jemand beleidigt und du erlebst in dem Moment Zorn, wird die daraus resultierende Wut als negative innere Meditation, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan),* bezeichnet. Und die Wirkung von diesem Ergebnis wird das (relative) 'selbst' verletzen und andere erreichen! Wenn es jedoch nur dich tangiert und sonst niemanden, ist es eine negative innere Meditation, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*. *Artadhyan* beinhaltet auch Sorgen wie „Was wird aus mir werden?" und Sorgen über die Zukunft usw.

Wenn ein Mensch die Ereignisse, die eine Wirkung auf uns haben, so betrachtet: „Das ist die Manifestation meines sich entfaltenden Karmas. Der andere Mensch ist dabei einfach nur ein *Nimit* (hilfreich); er ist fehlerlos *(Nirdosh)*", wenn innerlich solch ein Zustand entsteht, bezeichnet man diesen als wahrhafte, lautere Meditation (*Dharmadhyan,* die Abwesenheit von *Artadhyan* und *Raudradhyan*). Wenn im eigenen Gewahrsein *(Laksha)* „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*" bestehen bleibt und andere als Reine Seelen gesehen werden, dann nennt man das Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)*.

Wenn das Ziel einmal festgelegt ist und man zu dem wird, der über das Ziel meditiert *(Dhyata)*, und wenn beide (*Dhyeya* und *Dhyata*) eine Verbindung eingehen, dann geschieht in diesem Moment die Meditation *(Dhyan),* gleichzeitig und natürlich. Das Ego ist anwesend, wenn das Ziel *(Dhyeya)* festgelegt wird, aber während der Meditation ist es abwesend. Bei Tätigkeiten gibt es ein Ego, nicht aber bei der Meditation. Tätigkeiten auszuführen ist keine Meditation, aber was aus der Handlung resultiert, ist Meditation. Und hier ist das Ego abwesend. Meditation *(Dhyan)* wird nicht 'gemacht' (sie kann nicht 'gemacht' werden); sie geschieht (auf natürliche Weise). *Artadhyan* und *Raudradhyan* (negative innere Meditation) geschehen von alleine. Es gibt keinen 'Handelnden' bei *Dharmadhyan* (wahrhafte, lautere Meditation, Abwesenheit von *Artadhyan* und *Raudradhyan*).

Die Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)* ist ein natürlicher Zustand. Wenn, nachdem eine negative innere Meditation, die das selbst verletzt *(Artadhyan),* aufgetreten ist, die Überzeugung besteht: „Ich habe *Artadhyan* getan", dann ist das Ego, der 'Handelnde' zu sein, präsent. Das Ego ist der Meditierende *(Dhyata)* bei *Artadhyan* und *Raudradhyan* (negative innere Meditation) und bei *Dharmadhyan* (wahrhafte, lautere Meditation). Bei der Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)* jedoch ist das Ego nicht der Meditierende *(Dhyata),* folglich ist dies also ein natürlicher Zustand. Es ist der Zustand des Selbst *(Atma-Parinati)*.

Um *Moksha* zu erlangen, ist keine andere Meditation so bedeutend wie die Meditation des Reinen Selbst *(Atmadhyan* oder *Shukladhyan)*. Die Meditation des Selbst *(Atma)* hält einen in fortwährender Glückseligkeit.

Um Anhaftung und Abscheu zu entfernen, ist keine Meditation erforderlich. Wenn die Wissenschaft der *Vitarags* erkannt wird, entfernen sich Anhaftung und Abscheu natürlicherweise.

**(3) Schicksal (Prarabdha) und Bemühung (Purusharth)**

Wie kann man ohne die Kenntnis der Demarkationslinie zwischen Schicksal *(Prarabdha)* und der Bemühung des Selbst (freier Wille, *Purusharth*) das eigene 'Handelnder-Sein' oder 'Nicht-Handelnder-Sein' verstehen? Die ganze Welt ist in diesem ungelösten Problem versunken. Wer außer dem *Gnani Purush*, der den exakten Zustand der wahren Bemühung als das Selbst *(Purusharth)* erlangt hat, kann dir den Unterschied zwischen den beiden aufzeigen? In der Welt sind in der heutigen Zeit durch die Sprache des zutiefst verehrten *Gnani Purush* Dadashri die subtilsten Unterschiede zwischen der Vorsehung und der Bemühung des Selbst enthüllt worden. Das eröffnet den Suchenden einen neuen Weg!

Was immer mit den fünf Sinnen gemacht wird, ist keine Bemühung des Selbst *(Purusharth)*, sondern Schicksal *(Prarabdha)*. Vom Morgen bis zum Abend rennt ein Mensch umher, ist von seiner Arbeit oder dem Geschäft in Anspruch genommen, er atmet, liest Bücher und Schriften, meditiert, singt Gottes Namen (*Japa* oder *Mantra*) und tut Buße. Das ist Schicksal *(Prarabdha)*. Welche Anstrengung unternehmen wir

nach dem Essen, um es zu verdauen? Die Natur hält unsere 'innere Maschinerie' so angenehm am Laufen, ohne jede Einmischung unsererseits; wird sie nicht auch die 'äußeren' Angelegenheiten ebenso am Laufen halten? Aber aufgrund der Unwissenheit darüber kann man den Egoismus von „Ich bin der Handelnde" nicht unterlassen!

Wenn sich im fließenden Wasser des Narmada-Flusses ein Felsbrocken in die Form eines *Shaligrams* verwandelt hat, wer hat da welche Art von Selbst-Bemühung aufgebracht? Und geschieht es aufgrund ihrer 'Faulheit', wenn die anderen Felsbrocken Steine geblieben und im Meer versunken sind? Wer ist hier der 'Handelnde', und wie viel 'Handelnder-Sein' gibt es hier? Die Dinge geschehen den Umständen entsprechend, denen man begegnet! Auf dem Weg der natürlichen und spirituellen Evolution *(Samsaran Marg)* werden all die Lebewesen, nach unzähligen Kollisionen und Wanderungen, in Indien geboren. Und wenn man dort einen *Gnani Purush* trifft und durch seine Gnade die Selbst-Realisation erlangt, wird man zu einem Götterbild *(Shaligram)*! Nur nach der Selbst-Realisation wird man das 'Selbst' *(Purush)* und erbringt die wirkliche Selbst-Bemühung *(Purusharth)*. Bis dahin nennt man es verblendete oder illusionäre Bemühung *(Bhrant Purusharth)*. Wirkliche Selbst-Bemühung besteht, wenn es keine Anhaftung oder Abscheu in der sich daraus ergebenden Wirkung des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* gibt.

Wegen der Existenz des Egos werden die Samen (Ursachen) des Karmas gesät. Und wenn sie Früchte (Wirkung) bringen, ist das Ergebnis entweder bitter oder süß. Es wird jetzt verblendete Bemühung genannt *(Bhrant Purusharth)*, wenn man eine falsche 'Wirkung' in eine richtige verwandelt! Welche Umstände sich auch immer präsentieren, ist Schicksal, und man braucht Bemühung, um Gleichmut zu bewahren. Standhaftigkeit in 'rutschigen' Umständen aufrechtzuerhalten ist Bemühung. *Artadhyan* und *Raudradhyan* (negative Geisteshaltung) in *Dharmadhyan* (wahrhaftige, lautere Geisteshaltung, Abwesenheit von negativer Geisteshaltung) zu verwandeln ist Bemühung.

Der 'Wissenschaftler' des direkten Weges zum Selbst *(Akram Vignani)* hat durch die Entdeckung der 'sich

bedingenden Umstände' *(Vyavasthit Shakti)* das Geflecht von Missverständnissen bezüglich des Schicksals *(Prarabdha)* und der Bemühung, des freien Willens *(Purusharth),* entfernt, und das richtige Verständnis davon, „wer der Handelnde ist", freigelegt. Das hilft dem Selbst-Realisierten, den Zustand des Absoluten Selbst zu erreichen! Solange das Gewahrsein von „Ich bin der Handelnde" da ist, ist das Verständnis der 'sich bedingenden Umstände' wie ein goldener Dolch! Wo ein Ego ist, wird das 'selbst' der 'Handelnde'. Wo kein Ego ist, sind 'die sich bedingenden Umstände' der 'Handelnde'.

Reines angewandtes, erwachtes Gewahrsein als das Selbst *(Shuddha Upayog)* ist die 'wirkliche' Selbst-Bemühung *(Purusharth)*. Der Sieg über Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* wird Bemühung *(Purusharth)* genannt. Und absoluter Gleichmut *(Samata)* wurde der Zustand des Selbst genannt, der aus dem (wahren) Wissen *(Gnan)* entsteht. Selbstkontrolle *(Yama),* Disziplin *(Niyam)* und Einschränkung *(Saiyam)* wurden als Bemühungen bezeichnet. Was ist der Unterschied zwischen Einschränkung *(Saiyam)* und Buße *(Tapa)*? In Einschränkung liegt keine Buße, wohingegen es in der Buße *(Tapa)* 'Hitze' gibt; der Geist wird aufgeheizt! Den *Agnas* des *Gnani* zu folgen ist Bemühung als das Selbst – das ist die einzige Religion.

Weder das Schicksal noch die Selbst-Bemühung steht höher; derjenige, der sie beide versteht, ist der Höhere, so spricht der *Gnani Purush*.

Junkfood zu essen ist das Karma des Schicksals (Wirkung), und Durchfall zu bekommen ist das Ergebnis des Schicksal-Karmas (die Wirkung der Wirkung). Junkfood zu essen ist das Ergebnis des angesammelten Karmas *(Sanchit Karma)* aus dem vorangegangenen Leben! Wie kann nun dieses Ergebnis des Schicksal-Karmas verändert werden? Veränderungen können nur vorgenommen werden, während das sich ansammelnde Karma 'aufgeladen' oder erschaffen wird.

Alles, was in diesem Leben geschieht *(Dravya)*, ist Schicksal, und die Absicht *(Bhaav)* ist gänzlich Bemühung. Im Zustand der Illusion (nicht Selbst-realisiert; *Bhranti*) haben alle Menschen ständig auf Absichten basierende Bemühung

*(Bhaav Purusharth)*, derentwegen die karmischen Bindungen für das nächste Leben erschaffen werden. Darüber hinaus sind sie sich dessen noch nicht einmal bewusst!

### (4) Vertrauen, Glaube (Shraddha)

Diejenigen, die blindes Vertrauen *(Andha-Shraddha)* verspotten, wissen nicht, wie viel blindes Vertrauen sie selbst haben! Aufgrund welchen Vertrauens trinkt man Wasser? Welcher Beweis liegt vor, dass in ihm kein Gift ist? Welchen Beweis gibt es, dass nicht ein Insekt oder eine kleine Eidechse ins Essen gefallen ist? Stellt das irgendjemand infrage? Machen die Menschen nicht im blinden Vertrauen weiter? Demnach wird nicht ein einziger Schritt ohne blindes Vertrauen unternommen; wie also kann man das blinde Vertrauen von jemandem kritisieren?

### (5) Meinungen

Die Sicht *(Drashti)* bildet sich auf der Grundlage von Meinungen *(Abhipraya)*, und dann 'sieht' man dieser Sicht entsprechend. Es ist nicht die Schuld der Sicht, wenn man sich mit einer bestimmten Person unwohlfühlt. Der Fehler wurde durch die Meinung begangen, die zu so einer Sicht *(Drashti)* führte.

Die Sicht durch 'Vorurteile' erschafft das weltliche Leben (den fortwährenden Zyklus von Geburt und Tod). Derjenige, der, obwohl er Augenzeuge eines Diebstahls ist, in seiner Sicht keinerlei Vorurteile hat, ist ein *Gnani* (Erleuchteter). Welchen Nachweis gibt es, dass der Dieb nicht morgen ehrlich und anständig wird?

Es gibt nichts, was man ablehnen sollte. Wenn die Sinne eine leckere Mango genießen, die Erinnerung daran aber nachklingt, ist es abträglich, weil hinter der Erinnerung die Meinung steht, dass „diese Mango gut ist". Und diese Meinung wird zu Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* führen.

Eine starke, auf eine bestimmte Sache gerichtete Meinung wird zu einem größeren Hindernis werden *(Atkan)*. Verglichen damit wird die Wirkung eines Hindernisses aus vielen einzelnen Meinungen ziemlich furchtbar sein.

„Die Sinnesfreuden *(Vishay)* haben keine Anhaftung und Abscheu; nur die Überzeugung der Meinung hat Anhaftung und Abscheu.“ ~ Dadashri

Dieses Zitat des *Gnani* vertreibt die Vorstellung davon, unermüdliche Anstrengungen zu unternehmen, um frei von den Sinnesfreuden zu werden. Indem man sagt, es sei wie ein 'Elefantenbad' (nachdem Elefanten im Wasser gebadet haben, streuen sie Dreck über sich); macht es (das Zitat) einen dafür wachsam, die Hauptursache zu entfernen: das falsche Überzeugtsein von der Meinung, dass andauerndes Glück in den Sinnesfreuden liegt.

Wenn einmal entschieden wurde, dass Meinungen zerbrochen werden müssen, beginnen sie zusammenzubrechen. Meinungen, die sehr tief verwurzelt sind, können entleert werden, wenn man täglich über zwei Stunden *Pratikraman* macht (Reue und das Bitten um Vergebung wegen dieses Fehlers)! Wer die Seele *(Atma)* erlangt hat, wer Selbst-realisiert ist *(Purush),* ist zu jeder Bemühung *(Purusharth)* oder außergewöhnlichen Anstrengung *(Parakram)* imstande!

Welche Meinung auch immer man hat, so wird es der Nicht-Selbst-Komplex von Verstand, Sprache und Körper *(Pudgal)* sein, der sich im nächsten Leben ausformt.

Es ist notwendig, die Meinung über die Meinung, die in subtiler Form verblieben ist, abzulösen und zu entfernen.

Wer bringt einen dazu, sich Meinungen zu bilden? Nur der gesellschaftliche Einfluss (*Loksangnya,* der weltliche Gruppenzwang), weil die eigene Überzeugung auf gängigem oder weitverbreitetem Wissen basiert, und dementsprechend trifft der Intellekt die Entscheidung darüber, wie man sich zu benehmen hat. Sobald man dem 'Wissen des *Gnani*' folgt, wird die Wirkung des Wissens der Menschen (*Loksangnya,* der weltliche Gruppenzwang) ausgelöscht!

Die Schwingungen nur eines geringsten feindlichen Gedankens über einen anderen Menschen werden diesen Menschen erreichen und zu Resultaten führen. Hier wird durch *Pratikraman* 'sofort und auf der Stelle' (Shoot-on-Sight) verhindert, dass diese Schwingungen diesen Menschen

erreichen, oder aber es löscht die Schwingungen aus, die diesen Menschen erreicht haben. Und wenn die Meinung einmal ausgelöscht ist, werden die Sprache und das Verhalten gegenüber diesem Menschen natürlich, insofern, als sie den anderen Menschen noch nicht einmal 'berühren' können. Umgekehrt wirft die Sicht mit der Meinung, [beim andern] Fehler zu sehen, einen Schatten auf den Geist des anderen Menschen. Und aus diesem Grund fühlt man Unbehagen in der Gegenwart dieser Person.

Um die Meinung zu ändern, muss man sie mit der gegenteiligen Meinung ersetzen. Um die Meinung, dass jemand ein Dieb ist, zu löschen, muss man sagen, dass er ein ehrlicher und angesehener Mann ist, und letzten Endes muss die Sicht angewendet werden, dass er wirklich 'Reine Seele' *(Shuddhatma)* ist!

Eine Meinung ist der Grund (die Ursache) für eine Sprache mit Verknüpfung zu andauernder Verletzung (*Tantili Vani*, Sprache, die mit einem nachklingenden Effekt verbunden ist); wohingegen Misstrauen *(Shanka)* einer der Gründe (Ursache) für Meinungen ist.

„Die Meinung ist vom Gefäß des Intellekts abhängig *(Buddhi No Ashaya)*." ~ Dadashri

Eine Meinung hängt von dem ab, wo der Intellekt das Glück wähnte. Wenn jemand denkt, Glück liege in einem 'Französischen Bartschnitt' (French Cut), entwickelt sich seine Meinung über den 'Französischen Bartschnitt'.

Was behindert den Zustand der unendlichen Glückseligkeit des Selbst nach der Selbst-Realisation in *Akram Vignan*? Meinungen! Sobald zwei bis fünf wesentliche Meinungen 'entladen' sind, überwiegt ein Zustand der Befreiung!

Die Saat (von Karma) wird nicht durch Taten *(Kriya)* gesät, sondern durch den Beweggrund (*Ketu* – die Absicht hinter der Handlung), durch Meinungen! Die einzigen Meinungen, die es wert sind, willkommen geheißen zu werden, sind die bezüglich des Zölibats *(Brahmacharya)* und bezüglich der Tatsache, dass der physische Körper der größte Betrüger *(Dago)* ist! Meinungen bilden sich aus

subatomaren Teilchen *(Parmanus)* des Egos. Eine Meinung zeigt die Persönlichkeit; sie verändert die Sicht vollständig. Gegen 'leblose' Meinungen ist nichts einzuwenden, Meinungen jedoch, die mit Insistieren unterstützt werden, verschleiern das *Gnan*.

Von den Meinungen über Lebloses *(Achetan)* frei zu werden, ist verhältnismäßig leicht, wenn du das einmal entschieden hast. Hingegen wird dich der andere Mensch, selbst wenn du die Meinung über das Lebewesen (*Mishrachetan,* das relative Selbst, Kraft-*Chetan*) aufgibst, dennoch nicht in Ruhe lassen! Welch schwerwiegende Folgen werden eingeladen, wenn man sich Meinungen über andere Menschen bildet, deren Gesichter sich in Rache und Wut verzerren!

Eine Meinung lädt Hindernisse *(Antaray)* ein. Es gibt schreckliche Tücken durch Hindernisse, die durch Meinungen verursacht wurden; sie binden einen zunehmend an Orte, von denen man frei werden muss.

Dieser menschliche Körper-Komplex funktioniert entsprechend den Meinungen des 'aufgeladenen' selbst (*Pratishthit Atma*; das relative selbst), worin das Selbst nur die Gegenwart als Denjenigen schenkt, der frei von weltlichen Anhaftungen *(Udaseen Bhaav)* ist.

**(6) Die Blindheit durch 'Fachwissen' (Know-how)**

Derjenige, der in dieser Welt nichts weiß, ist ein *Gnani*. Der *Gnani*, der anderen als 'hochintelligent' erscheint, ist eigentlich frei vom Gebrauch des Intellekts *(Abuddha)*. Der *Gnani* sagt: „Selbst im Alter von siebzig weiß ich immer noch nicht, wie man sich rasiert." Diejenigen, die von sich glauben, 'Experten' zu sein, betrügen sich selbst und alle anderen. Niemand ist fähig, ein 'Experte' zu werden. Ein Experte zu sein ist eine natürliche Gabe. Ein *Gnani* ist Experte in der Wissenschaft der Seele *(Atmavignan)*.

Ein Mensch ist in diese Welt gekommen und hat alles Nötige für den Verstand mitgebracht, und alles Nötige für das *Chit* (innere Komponente von Wissen und Sehen), den Intellekt und das Ego. Die Natur versorgt sie alle. Wo kommt bei dem die eigene Bemühung ins Spiel? Deswegen sollte

man das *Chit* in seinem natürlichen Zustand belassen und nicht seine Energie verschwenden. Man wird die Essenz dieses Lebens verstehen müssen, nicht wahr?

### (7) Hindernisse

„Ich bin Chandubhai." Sobald du das sagst, entsteht ein Hindernis *(Antaray)*. Du bist das Absolute Selbst *(Paramatma)*, und du nennst dich selbst 'Chandubhai'? Du bist der Meister des Universums, im Besitz unendlicher Energien und fähig, was immer du willst, zu erreichen; warum kannst du trotz alledem nichts bekommen? Aufgrund von Hindernissen. Hindernisse verschleiern die Energie *(Shakti)*!

Wünsche *(Ichchha)* laden Hindernisse ein. Gibt es ein Hindernis für die Luft, wenn es kein Verlangen nach ihr gibt? Der *Gnani* hat keinen Wunsch *(Nirichchhak)* und ist in einem hindernisfreien Zustand *(Nirantaraypad)*. Er hat keinen Mangel an irgendetwas.

Wie wird ein Hindernis erschaffen? Wenn jemand etwas spendet und du mischst dich mit den Worten „Warum tust du das?" ein, wirst du in deinem nächsten Leben vielleicht daran gehindert werden, eine Spende zu bekommen.

Im Zustand der Unwissenheit beschützt man verletzende und negative Gedanken, wenn sie auftauchen; im Zustand von *Gnan* (Wissen vom Selbst) dagegen tut man Buße und bittet sofort um Vergebung *(Pratikraman),* wenn solche Gedanken auftauchen. Zustimmung und Unterstützung für gute und positive Taten sind für das eigene relative selbst und den Rest der Welt nützlich. Wenn anderen Zustimmung und Unterstützung gegeben werden, werden sie diese erwidern! Wenn man den anderen 'dumm' nennt, wird das ein Hindernis für die eigene Intelligenz erschaffen.

Wenn eine starke Entschlossenheit *(Nishay)* gegenüber den auf dem Weg der Befreiung *(Moksha)* auftauchenden Hindernissen besteht, wird die Kraft des Selbst *(Shakti)* wachsen. Hindernisse tauchen dort auf, wo ein Mangel an Entschlossenheit ist. Entschlossenheit *(Nishay)* lässt die Hindernisse *(Antaray)* zusammenbrechen. Wenn einmal die höchste Entschlossenheit *(Nishay)* von „Ich bin Reine Seele" erlangt wurde, kommen alle Hindernisse zu einem Ende.

Hindernisse, die aufgrund des weltlichen Intellekts entstehen, sind wie Knoten, Knollen. Und Hindernisse, die aus der Intelligenz der Religion entstehen, sind wie ein großer Knotenkomplex, weil sie einen über unendlich viele Leben wandern lassen. Die Überzeugung oder das Gefühl von „Ich weiß etwas“ ist das größte Hindernis auf dem Weg zum Selbst. Es ist offensichtlich, dass man nichts weiß, wo negative Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*, besteht, oder negative Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*.

Das größte Hindernis ist das, was einen vom Erlangen des Selbst abhält *(Gnanantaray)*. Es ist das innere Gefühl, das meint: „In Angelegenheiten der Spiritualität und der Seele bin ich der Einzige, der versteht, und alle anderen verstehen überhaupt nichts.“

Ein anderes Hindernis ist, sich in den Prozess einzumischen, wodurch jemandes Erlangen des Wissens vom Selbst behindert wird.

Oder man denkt gar, nachdem man einen wahren *Gnani* getroffen hat, „Ich habe viele solcher '*Gnanis*' gesehen.“ All das sät Samen für Hindernisse gegenüber dem Wissen des Selbst *(Gnanantaray)*. Wenn jedoch ein Mensch auch nur fühlen würde: „Ein *Gnani* ist in der Nähe, aber ich kann [leider] nicht hingehen und ihn sehen!“, so würde das die Hindernisse zum Einsturz bringen.

„Wie kann es in nur einer Stunde *Moksha* geben?“ Sobald dies einmal ausgesprochen oder gefühlt wird, wird es ein Hindernis für die eigene Befreiung *(Moksha)* sein! Dieses Universum ist derart, dass es nicht durch den eigenen Intellekt ermessen werden kann.

Hindernisse für die eigenen Fähigkeiten werden mit „Ich weiß nicht, wie man das macht“ erschaffen. Und mit einem entschiedenen: „Warum sollte ich nicht wissen, wie man das macht?“ wird das Hindernis *(Antaray)* zusammenbrechen.

Der *Gnani Purush* kann Hindernisse für das Wissen *(Gnanantaray)* und Hindernisse für die Sicht *(Darshanantaray)* zusammenbrechen lassen. Dennoch ist der *Gnani* bei Angelegenheiten, die damit zu tun haben, die 'Religion der

Demut' *(Vinaya Dharma)* zusammenbrechen zu lassen, nicht in der Lage zu helfen. Über den *Gnani* sollte es nicht einen einzigen negativen Gedanken geben. Um die Hindernisse zu zerbrechen, die einen davon abhalten, den *Gnani* zu treffen, kann man ihn (den *Gnani*) anflehen, die Hindernisse durch seine Gebete *(Vidhi)* zu zerbrechen. Hindernisse können durch Absichten *(Bhaav)* zerbrochen werden! Absichten zerbrechen Hindernisse. Sie (die Absichten) geschehen, wenn die Zeit richtig ist.

Für den *Atmagnani* (den Selbst-Realisierten) bestehen die Hindernisse in Form von Umständen *(Saiyog),* die ihrer Natur gemäß die Tendenz haben, sich aufzulösen *(Viyog)*. Das Selbst hat keine Umstände *(Asaiyogi)*; deswegen löst es sich nicht auf.

**(8) Verachtung – etwas mit Geringschätzung zurückweisen**

Es gibt eine Angst vor dem, gegenüber dem man geringschätzig (spöttisch, *Tiraskar*) ist. Furcht wird aus Verachtung geboren. Missachtung dem Gericht oder der Polizei gegenüber wird die Furcht vor ihnen erschaffen.

Geringschätzung *(Tiraskar)* bewirkt ein 'mildes' Ergebnis, wohingegen Verachtung (*Tarchhod*) entsetzliche Hindernisse erschafft. Man sollte extrem aufmerksam sein und jedwede Verachtung irgendjemandem gegenüber vermeiden. Derjenige, der von uns verächtlich zurückgewiesen wurde *(Tarchhod),* wird uns seine Türen für immer verschließen. Durch Sprache verursachte verächtliche Ablehnung wird tiefe Wunden zufügen, die nicht heilen werden! Sei dir ganz sicher, dass eine einzige 'Wunde der Verachtung', auch nur einem Menschen gegenüber, dein *Moksha* behindern wird. In Verachtung liegt eine schwerwiegende Verantwortlichkeit.

**(9) Die Ausstrahlung eines Individuums**

Die Persönlichkeit eines *Gnani Purush* ist außergewöhnlich. Seine Liebe liegt nirgendwo anders als im Selbst. Er verhält sich als das Selbst, vollständig getrennt von Verstand, Sprache und Körper. Obwohl er Geschäfte abwickelt, ist sein Verhalten ohne Anhaftung oder Abscheu *(Vitarag)*. Seht euch nur die Errungenschaften eines solchen Wissenschaftlers des direkten Wegs zur Befreiung *(Akram Vignani)* an.

Er hat keine Gelübde *(Vrat)* abgelegt, und die einzige Disziplin *(Niyam)*, die er befolgte, war die, vor Sonnenuntergang zu essen *(Chovihaar)* und gekochtes Wasser zu trinken. Er hat auch das '*Vachanamrut* von Shrimad Rajchandra' und die Schriften aller Religionen gelesen und darüber meditiert.

Diese wunderbare Wissenschaft von *Akram Vignan* hat sich auf natürliche Weise manifestiert! Eines Abends im Jahr 1958, bevor die Erleuchtung geschah, herrschten, während er auf einer Bank am Bahnhof von Surat (einer indischen Stadt) saß, inmitten des lauten Getöses und der Menschenmengen, innere Stille und Frieden. Sogar da war dies noch mit dem Ego vermischt! Da war der höchste Glanz des Lichtes des Absoluten Selbst! In diesem Licht des *Gnan* 'sah' er das Universum in seiner Gesamtheit. Er erfuhr die vollständige Trennung von Körper, Verstand und Sprache und erlangte einen Zustand von Absolutem Wissen und Absoluter Sicht *(Keval Gnata-Drashta),* und ewige Glückseligkeit *(Parmanand)*. Der glorreichste Tag der Geschichte der Welt war angebrochen!

Von diesem Tag an war das Ego verschwunden! Die tiefe Überzeugung „Das ist meins, das gehört mir" (*Mamata,* My-ness) war verschwunden!! Und aus seinem verheißungsvollen Mund flossen Worte, die frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag Vani)* waren. Diese Worte, die der Beweis für die absolute spirituelle Perfektion waren, symbolisieren das elfte Wunder dieses *Kaliyug* (der gegenwärtigen Ära des Zeitzyklus, charakterisiert durch einen Mangel an Einheit in Verstand, Sprache und Verhalten). Der stufenlose Weg zur Selbstrealisation *(Akram Vignan),* die Verehrung eines Erleuchteten, der ein weltliches Leben führt *(Asaiyati Puja),* konnten vor der Welt nicht verborgen bleiben. Im Laufe von etwa zwanzig Jahren ist dieses *Akram Vignan* etwa zwanzigtausend sehr glücklichen Menschen zuteilgeworden. Und das an sich ist ein Phänomen!

Wie ist der Alltag eines *Gnani*? Der *Gnani* ist immer in der 'Aktivität' des Selbst anwesend, er verweilt im Selbst *(Atma-Charya),* er ist im Zustand der Befreiung. Indem er seine eigene Sprache als eine Tonbandaufzeichnung bezeichnet, durchtrennt er die Bande der Eigentümerschaft!

Solch ein kompetenter *Nimit* (Instrument) wird jeden Mangel in unserer Eignung für das Erlangen der Selbst-Realisation akzeptieren.

Ohne Liebe kann Hingabe *(Bhakti)* nicht beginnen. Gott wird zu keiner Zeit vergessen, wenn Hingabe mit Liebe erfüllt ist.

Nachdem der *Gnani Purush* selbst fehlerlos *(Nirdosh)* geworden ist und er die Sicht fehlerlos *(Nirdosh Drashti)* gemacht hat, sieht er die gesamte Welt als fehlerlos. Die Reine Seele wird als 'fehlerhaft' angesehen, wenn die Reine Seele Fehler hat. Aber die Reine Seele ist ein 'Nicht-Handelnder', wie also können dann Fehler gesehen werden? Wie kann jemand beim 'Entladen' des Karmas Schuld haben? Selbst wenn eine einzige Person als schuldig angesehen wird, gibt es keine Reinheit, sondern nur das Wissen, das von den Sinnen vorgegeben wird *(Indriyagnan)*. Hier ist das Wissen der Reinen Seele *(Atindriyagnan)* abwesend! Eine Person, die andere durch ihre Absicht (*Bhaav*, Gedanken) verletzt, begeht einen Fehler der Natur, während der, der andere tatsächlich verletzt, einen Fehler der Welt begeht. Sie beide werden mit Sicherheit Gerechtigkeit erfahren. Derjenige, der andere mit Gedanken verletzt, wird im nächsten Leben schuldig, während der, der anderen tatsächlich in diesem Leben schadet, in diesem Leben bestraft wird. So wird Karma beglichen.

Es gibt kein Problem dabei, wenn man sagt: „Ich habe gegessen“, aber innerlich sollte man wissen, 'wer der Essende ist'.

„Was ich empfangen habe, ist nicht das Wissen des Selbst *(Atmagnan)*, sondern, was sich in mir manifestiert hat, ist das Wissen des Selbst *(Atmagnan)*.“ ~ *Gnani Purush* Dadashri

Den *Agnas* (spezielle Richtlinien) des *Gnani Purush* zu folgen, wird die Gnade *(Krupa)* des *Gnani* hervorrufen.

Wie kann man so einen *Gnani* beschreiben, wenn Worte Begrenzungen haben: wo das eigene Verstehen versagt, und in Ermangelung eines Vergleichs ist er selbst unergründlich. Er weilt einzig im Selbst, wo absolut kein Raum

für das Ego ist, und deswegen lebt er weder im Verstand noch in der Sprache oder im Körper; genau die Stellen, die das Ego beherbergen. Er ist frei von Wut, Stolz, Täuschung und Gier. Seine Demut ist makellos – auch wenn sie als selbstverständlich gilt, insoweit es den *Gnani Purush* angeht. Er ist ohne Ego. Er segnet sogar diejenigen, die ihn verfluchen oder beleidigen. Der *Gnani* ist nicht frei von Interesse *(Nishrupha),* noch hat er Interesse (*Saspruha*, Neigung [für etwas] haben); er ist 'mit Interesse-ohne Interesse' *(Saspruha-Nispruha)*. Er hat kein Interesse *(Nishrupha)* gegenüber dem weltlichen Glück anderer, und er hat Interesse *(Saspruha)* an ihrer Befreiung.

Die Sprache des *Gnani* ist frei von jeglicher Anhaftung *(Vitaragata)*. Es ist niemandem möglich, *Moksha* zu erreichen, ohne solch einer Sprache zuzuhören! In seiner Sprache gibt es keine Missbilligung der Sichtweise von irgendjemandem, noch gibt es irgendwelche Anzeichen seiner eigenen Meinung! Da ist niemandem gegenüber ein Widerspruch, noch wird jemandem gesagt: „Das ist falsch." Sprache, die *Syadvaad* ist, wird von allen angenommen und verletzt niemanden. In so einer Sprache gibt es keine Debatte *(Vaad),* keinen Streit *(Vivaad)* und keine Abhandlung *(Samvaad)*. Sie ist ausschließlich abhängig von dem Menschen, der als Instrument (*Nimit*, der Fragesteller) dient. Die Sprache des *Gnani Purush* steigt aus großen Tiefen empor und fließt spontan und kontinuierlich.

### (10) Der *Akram*-Weg

Der *Gnani Purush*, in dem sich der Lord der vierzehn Welten *(Lokas)* des Universums manifestiert hat und der an sich die Verkörperung des absoluten Selbst ist: Wenn seine Gnade einmal empfangen wurde, ist nichts mehr zu tun übrig, außer in seinen *Agnas* (speziellen Richtlinien) zu bleiben und ihnen zu folgen. Solch ein *Gnani Purush* hat sich in dieser Zeit manifestiert! Sobald seine Gnade dem Empfänger zuteilwurde, braucht man mittels dieses stufenlosen Weges *(Akram Vignan)* nur noch in den Aufzug zum höchsten Gipfel der Selbsterkenntnis zu springen und dort innerhalb einer Stunde anzukommen! Wunderbar und erstaunlich ist diese Errungenschaft dieses außergewöhnlichen Weges!

In diesem *Kalikaal* (*Kaliyug*, der gegenwärtigen Ära des

fünften Zeitzyklus) hat sich dieser stufenlose Weg großartig manifestiert! Dies ist das beispiellose Stadium der spirituellen Wissenschaft! Der Mangel an Kontroversen ist zu jeder Zeit in der gesamten Sprache des *Gnani Purush* offensichtlich. Es ist hier, wo unrechte Taten unzähliger Lebzeiten innerhalb einer Stunde abgewaschen werden und Selbst-Realisation erreicht wird: wo das Bewusstsein oder das Nicht-Bewusstsein der eigenen Bereitschaft für die Selbst-Realisation nicht beachtet wird; wo der Suchende einen Zustand des höchsten Gewahrseins erreicht, als Folge des günstigen Falls, ein enorm kraftvolles *Nimit* zu treffen, den *Gnani* selbst, wodurch all die inneren Feinde (*Kashays*, Wut, Stolz, Täuschung und Gier) ausgemerzt werden; wo das Ego *(Ahamkar)* und die innere Überzeugung „Das ist meins" (*Mamata*, My-ness) aufhören; wo kein 'Handelnder-Sein' übrig bleibt; und wo man nur die absolute Glückseligkeit des Selbst erlebt. Er, der solch einen Zustand schenkt, ist kein *Gnani*, sondern ein 'Wissenschaftler'. Seht euch nur die unvorstellbare, besondere spirituelle Kraft und Energie *(Siddhis)* seines stufenlosen Weges an!

### (11) Das Selbst *(Atma)* und das Ego

„Ich bin Chandubhai, ich bin der Ehemann dieser Frau, ich bin der Vater dieses Jungen, ich bin ein Geschäftsmann, ich bin dick, ich bin hellhäutig … usw." Diese und viele solcher unzähligen 'falschen Überzeugungen' haben die eigene 'richtige Überzeugung', die eigene reine Sicht und das reine Wissen überdeckt. Der *Gnani Purush* zerbricht diese 'falschen Überzeugungen' und entschleiert alle Hüllen, das herrliche Tor zur 'richtigen Sicht' eröffnend – der Selbst-Realisation!

Das Ego ist die 'unwissende' Verkündigung von „Ich habe gehandelt", wo niemand der 'Handelnde' ist. Und aufgrund des Egos gibt es die Gebundenheit des Karmas, Gebundenheit des Körpers, die Gebundenheit des Verstands und die Gebundenheit der Sprache. Jegliches Gebundensein des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* wird dem Ego zugeschrieben.

Die Seele *(Atma)* und die absolute Seele *(Paramatma)* als getrennt zu verehren ist der Weg der weltlichen 'relativen' Religionen. Und das Selbst und das Absolute Selbst (*Atma* und *Paramatma*) als eines (nicht getrennt) zu verehren, ist die Religion, die über die Welt hinaus transzendiert *(Alaukik);*

und aus der wahren Religion geht *Moksha* hervor! In der wahren Religion gibt es kein gutes Karma *(Punya)* oder schlechtes Karma (Sünde, *Paap*); da gibt es überhaupt keine 'Täterschaft'!

Man ist für Befreiung *(Moksha)* 'zertifiziert', wenn weltliches Vergnügen und Glück zu einer schweren Last von Schmerz und Leiden werden! Der *Gnani Purush* schenkt einem *Moksha*, weil er der ultimative Befreier ist.

### (12) Die Ordnung von *Vyavasthit*

Die Regulierung des Universums geschieht natürlich und von alleine. Der '*Akram Gnani*' nennt das: „*Vyavasthit Shakti* oder 'die sich bedingenden Umstände'". Diese 'sich bedingenden Umstände' haben keine Kontrolle über die sechs ewigen Elemente im Universum. All die Elemente sind unabhängig, sie erkennen einander nicht, sie gehorchen einander nicht, obwohl eines von ihnen das Element des Selbst *(Chetan)* ist, es ist das Absolute Selbst *(Paramatma)* an sich!!!

Wenn Hingabe und 'selbstloses Dienen' Hand in Hand gingen, wäre das hervorragend. Aber das Ergebnis von Dienen ist gutes Karma *(Merit Karma)* und nicht die Befreiung *(Moksha)*. Ja, wenn es Selbst-Realisation gibt, gibt es kein 'Handelnder-Sein' und somit kein Gebundensein durch Karma.

Die Welt ist voll von Blutvergießen, Grausamkeit, Gewalt, Kämpfen, Massakern und dem qualvollen Ausgang der Weltkriege. Der *Gnani Purush* sieht diese als 'sich bedingende Umstände' *(Vyavasthit)*! Wer schenkt der Gewalt und dem Tod Beachtung, die im Meer bei den großen und kleinen Fischen vorkommen? Sind das nicht auch 'sich bedingende Umstände'?

### (13) Weltliche Religion und Religion des Selbst

Weltliche Religion ist das, wobei man Freude empfängt, indem man anderen eine Freude bereitet, und wenn man Schmerz zufügt, wird man im Gegenzug Schmerz empfangen. Bekommen die Menschen nicht für ihr Leben Sicherheit, wenn sie den Verkehrsregeln folgen? Wenn jemand verletzend handelt *(Adharma)*, wird er einen 'Zusammenstoß' haben und

in einen Unfall geraten! Daher bereitet man anderen Glück, um die Sicherheit des Glücks zu erhalten, und darin liegt das Geheimnis der 'relativen' Religionen! In der 'wahren' Religion *(Atma-Dharma)* hingegen muss man das Selbst erlangen.

Wenn unter allen Umständen eine Lösung zur Verfügung steht, nennt man es 'wahre' Religion. Wenn es eine Lösung gibt oder auch eine fehlende Lösung, nennt man es 'relative' Religion.

Während es nach ewigem Glück sucht und es nicht findet, springt ein Lebewesen *(Jiva)* in imaginiertes Glück. Und weil dieses imaginierte Glück zu Schmerzen führt, unternimmt es verschiedene 'imaginäre' Anstrengungen, nur um sich mehr und mehr zu verstricken! Ewige Glückseligkeit besteht nur innerhalb des Selbst! Um wahres Glück oder ewige Glückseligkeit zu erlangen, muss man selbst 'wahr' werden. Um weltliches Glück zu erreichen, muss man jedoch 'weltlich' werden!

Wenn ein lebendiges Wesen einmal die Passage der Strömung im Universum *(Samsaran Marg)* betreten hat, erfährt es unablässig inneres Brennen und Leiden. Das weltliche Leben hört auf, wenn dieses 'Brennen' bezwungen ist.

Solange ein Gleichgewicht zwischen innerem Glück und äußerem Glück besteht, wird es Frieden in den weltlichen Interaktionen geben. Das äußere Glück wird auf Kosten des inneren Glücks genossen. Als Folge davon verliert ein Mensch seine geistige Stabilität bis zu dem Punkt, wo er von Schlaftabletten abhängig wird.

Wo es nicht die geringste Spur von Schmerz gibt, da ist das Selbst (die Seele).

Mit der falschen Sicht *(Viparit Darshan)* gibt es Schmerz. Mit der richtigen Sicht *(Samyak Darshan)* gibt es Glückseligkeit, Glückseligkeit, und nichts als Glückseligkeit!

Die vollkommene Hingabe unter den Schutz des *Gnani* ist das Gefährt nach *Moksha*; für das weltliche Glück jedoch sollte man seinen Eltern und seinem Guru dienen.

Im Verstehen der Menschen liegt das Glück in *Loksangnya* (in der weltlichen Sicht, im Bereich des

gesellschaftlichen Einflusses). Im Verstehen des *Gnani* liegt Glück im Selbst *(Atma)*.

Heilige *(Santo)* finden an Schmerz Gefallen, während der *Gnani* Freude aus dem Selbst bezieht. Heilige glauben weiterhin, Schmerz sei Freude.

Aus dem Körper (dem *Pudgal*, Nicht-Selbst-Komplex) Freude zu beziehen ist eine 'geborgte' Transaktion, die du 'zurückzahlen' müssen wirst. Wenn der Sohn auf den Schoß hüpft und „Papa, Papa" sagt, erfreut sich der Vater an dem 'geborgten' Glück. Wenn aber derselbe Sohn groß wird und sagt, „Vater, du hast keine Ahnung!", ist die Zeit gekommen, die geborgte Freude 'zurückzuzahlen'! Warum also nicht von Anfang an vorsichtig sein? Der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* ist an sich ohne Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*, aber wenn das (relative) selbst sich etwas aneignet, beginnt die Transaktion des Borgens!

### (14) Das wahre Verständnis der Religion

Die traditionellen weltlichen *(Laukik)* Religionen schenken weltliches Glück, und die wirkliche (*Alaukik*, jenseits der Welt) Religion schenkt ewige Glückseligkeit. Alle Tätigkeiten, die in der Gegenwart der Unwissenheit vom Selbst *(Mithyata)* ausgeführt werden, nehmen im weltlichen Leben konkrete Form an. Religion, die jenseits der Welt ist, findet man weder in der Entsagung *(Tyaag)* noch im Vergnügen *(Bhoga)*. „Das, worauf man verzichtet, wird einem künftig begegnen." Man kann so viel Ballast anhäufen, wie man tragen kann! Wahre Entsagung ist die, welche einem hilft, sich von negativer Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*, und von negativer Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*, zu befreien!

Das, was dich in schwierigen Zeiten schützt, ist Religion *(Dharma)*! In Zeiten von *Artadhyan* und *Raudradhyan* (negativer Geisteshaltung) wird die wahre Religion zu unserem Schutz immer präsent sein! Seit unzähligen Lebenszeiten sind die Menschen der Religion gefolgt, aber wenn sie in Zeiten der Not keinen Schutz erhalten haben, wie kann man das als Befolgen einer Religion bezeichnen? Man kann sagen, dass jemand, wenn er Sorgen erlebt, Religion überhaupt nicht verstanden hat.

Was auch immer zur Religion wird und Ergebnisse bringt, nennt man Religion. Immer wenn jemand Beleidigungen oder Flüche ausstößt, ist die Religion da, um uns zu helfen! Religion führt zu Ergebnissen, während Nicht-Religion das nicht tut. Jemand, der in schwierigen Zeiten Gleichmut bewahrt, erhält das Gütesiegel, um Befreiung *(Moksha)* zu erlangen.

Man muss der Religion nicht 'folgen' (durch ritualisierte Aktivitäten); man muss der Religion *(Dharma)* gegenüber aufrichtig bleiben. Wie kann man einen Menschen als aufrichtig bezeichnen, wenn er, während er in einem Tempel den *Darshan* des Lord macht, seine Schuhe, die er am Eingang zurückgelassen hat, 'sieht' (an sie denkt), oder an sein Geschäft denkt? Wahre Religion ist die, die einem Freiheit von allen Arten von Schmerzen schenkt.

Der einzige Weg in die Befreiung *(Moksha)* ist der durch Wissen *(Gnan)*, Sicht *(Darshan),* Verhalten *(Charitra)* und Buße *(Tapa);* es gibt keinen anderen Weg.

Seit unzähligen Lebzeiten hat man der 'Form' (*Murta* – das Physische, die greifbare Gestalt) mit andächtigem Betrachten Genüge getan. Wenn in einem Menschen nur einmal der *Darshan* des 'Formlosen' *(Amurta)* geschieht, sind die Verluste von unzähligen Lebzeiten wiedergutgemacht.

Wann können all diese Verluste wiedergutgemacht werden, und das auch noch in diesem überschuldeten *Kaliyug* (der gegenwärtigen fünften Ära)? Deswegen sollte man einfach den Schutz *(Sharanu)* des *Gnani* annehmen und ihn um Befreiung bitten. Nur dann kann alles in kurzer Zeit gelöst werden.

### (15) Religion *(Dharma)* im Verhalten

Der Lord schaut nicht auf das Verhalten (Aktivitäten des Verstandes, der Sprache und des Körpers), sondern Er misst der Absicht *(Bhaav)* Bedeutung bei. Verhalten *(Aacharan)* ist 'Entladungs'-Karma, und das 'Aufladen' (von neuem Karma) geschieht entsprechend der hinter der Handlung liegenden Absicht.

Die beständige Kontemplation über „Das Leben als Mensch sollte nicht vergebens sein“ wird eines Tages Früchte bringen.

Frei zu sein von Konflikten ist die größte Religion. Es gibt keine Religion, wo es Zusammenstöße gibt, und es gibt keine Zusammenstöße, wo Religion ist.

Zeige Güte *(Daya),* bleibe friedlich *(Shanti)*, bewahre Gleichmut *(Samata)*. Diese Gebote der Religionen sind in diesen aktuellen Zeiten zwecklos. Was kann man machen, wenn man sie, auch nach einer Million Versuchen, nicht einhalten kann? Darum zeigt uns der *Gnani Purush* einen neuen Weg, in einer neuen Form; einer, der auch von einem gewöhnlichen Menschen erreicht werden kann.

Wenn Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* auftreten, ist es kein Problem, aber man sollte für sie *Pratikraman* machen. Es ist kein Problem, wenn du einen Diebstahl begehst, aber du musst dafür *Pratikraman* machen. Wenn du nur diesem einen *Agna* (spezielle Richtlinie) vom *Gnani* folgst, wirst du die Essenz aller Religionen erlangen. Es gibt keine höhere Religion als die, dem *Gnani* Freude zu bereiten. Nichts gefällt dem *Gnani* mehr, als wenn du seinen *Agnas* folgst! Nur die *Agnas* vom *Gnani* können einen zur ultimativen Befreiung *(Moksha)* bringen!

Wissen an sich führt zu Handlung. Sobald die Erkenntnis „Es macht Spaß zu stehlen" eingeflößt wird, wird man beginnen zu stehlen. Die Handlung ändert sich immer, wenn sich das Wissen ändert! Ohne das Wissen [die Erkenntnis] zu ändern, wird sich die Handlung nie ändern, auch nicht nach einer Million Lebzeiten!

Die Energien für das Wissen der Ignoranz (weltliches Wissen) werden durch den Körper (Nicht-Selbst-Komplex, *Pudgal*) mühelos ermöglicht. Diese Energie wird bei Diebstahl, Gewalt und Sinnesfreuden mühelos verschwendet. Für das Erlangen von *Gnan* (Wissen vom Selbst) jedoch sind Gebete und unabhängige Bemühungen nötig! Gebet heißt, nach einem höheren Sinn von all dem zu fragen. Und man kann dies entweder von dem eigenen Selbst oder vom *Gnani* erbitten. Im 'unwissenden' Zustand (wenn man keine Selbst-Realisation erlangt hat) kann man zu seinem Guru beten, zu einem Bildnis Gottes, oder zu der Lieblingsgottheit. Ein wahres Gebet, das von einem Menschen mit reinem Herzen verrichtet wird, wird immer erfolgreich sein.

### (16) Relative Religion und spirituelle Wissenschaft

Wo Unvoreingenommenheit besteht, dort ist die Religion des *Vitarag* (der frei von jeglicher Anhaftung und Abscheu ist). Die *Vitarag*-Religion ist die Religion der unumstößlichen Prinzipien, die das Ultimative vollenden *(Siddhants)*. Das, was durch die Sinne erlebt wird, ist 'relativ', Und das 'Relative' ist nur entstanden, weil es das 'Wirkliche' gibt! Das 'Relative' besteht in Form von Situationen *(Avastha)*, und das 'Wirkliche' besteht in Form von ewigen Elementen *(Tattva Swaroop)*.

Relativität – *Mudhatma*: der Zustand der Seele in Unwissenheit um das Selbst, involviert in der [weltlichen] Religion oder in der Nicht-Religion.

Wirklichkeit – *Gnanghan Atma*: das Selbst mit Wissen; *Antaratma*; die Übergangsseele, die zum Selbst erwacht ist.

Das Absolute – *Vignanghan Atma*: die Seele mit dem Wissen der Wissenschaft; die Absolute Seele, *Paramatma*.

Die Essenz der Welt *(Jagatsaar)* besteht im Genuss von Sinnesfreuden. Die Essenz der Religion *(Dharmasaar)* besteht darin, frei zu sein von der negativen Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*, und der negativen Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*. Die Quintessenz *(Marmasaar)* von all dem ist *Moksha*. Die Essenz von Zeit und von der Seele *(Samaysaar)* ist, im Selbst gegründet zu sein.

Religion *(Dharma)* ist 'relativ' und Wissenschaft *(Vignan)* ist 'wirklich'. Wissenschaft ist ohne Widersprüche, sie hat Prinzipien, die zur Befreiung führen, und die von alleine automatisch wirksam sind.

### (17) Durch die Sicht von *Gnan* Gott erkennen

Wir sind nicht ein Teil von Gott. Gott kann nicht zerteilt werden. Wir sind vollständig und absolut. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Schleier der Unwissenheit entfernt wird und das Selbst sich ausdrückt!

Wenn Gott in jedem Teilchen ist, wo sollten wir dann nach Ihm suchen? Wo können wir unsere Notdurft verrichten? Und wenn das so wäre, gäbe es keinen Unterschied zwischen dem Unbelebten (*Jada,* Leblosen) und dem Belebten (*Chetan*, lebendig). Gott ist in jedem einzelnen Lebewesen.

Wo sich die Eigentümerschaft von irgendetwas gebildet hat, und wenn das Entfernen davon dem Besitzer Schmerz verursacht, das nennt man das *Sankalpi-Chetan*. Tatsächlich sind beide, Wissen *(Gnan)* und Sehen *(Darshan),* im Lebendigen *(Chetan)* anwesend.

### (18) Den Wissenden verstehen

Drei Dinge sind für den Weg nach *Moksha* notwendig:

1. Ein intensiver Wunsch, die Seele zu erlangen (*Atma*, Selbst).
2. Ein intensiver Wunsch, einem *Gnani Purush* zu begegnen und zu kennen.
3. Wenn man dem *Gnani Purush* nicht begegnen kann, weiterhin die tiefe Absicht zu haben, ihm zu begegnen.

~ *Gnani Purush* Dadashri

Wenn man sagt, „Ich 'sehe' alle Lebewesen im Universum als göttliche Form *(Bhagwat Swaroop)*", dann würde das auch alle 'relativen' Religionen der Welt beinhalten. Das Selbst kann studiert *(Swadhyaya)* werden, sobald das Selbst erkannt wurde. Was auch immer getan wird, ohne das Selbst zu kennen, ist das Studium des Nicht-Selbst *(Paradhyaya)*!

Es wird als Erwachen des Selbst betrachtet, wenn das, von dem man seit unendlichen Zeiten angenommen hat, es sei der 'Wissende' *(Gnata),* zu dem wird, was zu 'wissen' ist *(Gneya)*.

Befreiung von der Unwissenheit des Selbst ist die Religion von *Moksha (Moksha Dharma)*. Nach der Befreiung von der Unwissenheit ist die Wissenschaft *(Vignan)*, die erscheint, *Moksha*!

### (19) Der wahre Weg der Verehrung

Bis der Gott, der in seiner Pracht im Inneren sitzt, direkt erlebt wird *(Pratyaksh Darshan)*, wird das Gebet von jemandem, der vor einem Bildnis sitzt, den gegenwärtigen Gott erreichen. Daher:

„Oh *Vitarag* Lord! 'Du' wohnst in mir, aber ich bin nicht in der Lage, das zu erfahren; deswegen mache ich 'Deinen'

*Darshan*. Der *Gnani Purush* hat mich dies gelehrt, also mache ich den *Darshan* dementsprechend. Bitte gewähre mir 'Deine' Gnade, auf dass ich mein eigenes Selbst erkenne."

~ *Gnani Purush* Dadashri

So sollte der *Darshan* überall gemacht werden.

Was auch immer mit den fünf Sinnen vorgenommen wird, um Gott zu erreichen, ist Verehrung (*Bhakti*, Anbetung). Man kann Gott mit direkter Verehrung *(Pratyaksh Bhakti)* erreichen. Mit indirekter Verehrung *(Paroksh Bhakti)* gibt es einen allmählichen Fortschritt nach oben. Direkte Anbetung bedeutet, denjenigen zu verehren, in dem sich Gott vollständig manifestiert hat. Das wird zu *Moksha* führen.

In der Anbetung gibt es feine Unterschiede. Das Singen eines Namens *(Naam Jaap)* ist eine offenkundige Anbetung; das Verehren eines Bildnisses ist subtile Anbetung, das Verehren mit äußerlichen materiellen Substanzen *(Dravya)* ist subtilere Anbetung, und die subtilste Anbetung ist die, welche mit Intention *(Bhaav)* vollzogen wird [Sicht und Verstehen].

Geschieht *Moksha*, indem man dem Weg der Verehrung folgt, oder indem man dem Weg des Wissens folgt? Wenn eine Schiene vom Weg des Wissens gelegt wird, und es gibt parallel dazu eine andere Schiene vom Weg der Verehrung, dann wird dieser Zug *Moksha* erreichen! So viel Wissen, wie erlangt wurde, so viel Verehrung wird spontan entstehen. Anbetung, die ohne Wissen des Selbst unternommen wird, bringt Früchte im weltlichen Leben hervor. Wenn jedoch beides (Wissen des Selbst und Verehrung) zusammen getan werden, wird *Moksha* verwirklicht! Wo der Intellekt sich in die Anbetung einschleicht, wird sie zu einer weltlichen Form der Anbetung *(Apara-Bhakti)*. Nichtsdestotrotz ist die höchste Form der Anbetung die Verehrung des Selbst *(Para-Bhakti)*, und das Ergebnis dessen ist *Moksha* (endgültige Befreiung). Die Manifestation dieser höchsten Form von Verehrung ist das unschätzbare Geschenk des stufenlosen Weges zur Befreiung *(Akram Marg)*!

### (20) Der Guru und der *Gnani*

Sobald ein Mensch jemanden zu seinem Guru (religiösen Führer, Lehrer, Ratgeber) ernannt hat, sollte dieser

Guru nicht bloßgestellt werden, selbst wenn die Umstände darauf hindeuten, dass er wahnsinnig ist. Es sollte nicht nur keine Kritik geben, sondern es sollte auch nicht einen einzigen negativen Gedanken über ihn geben; das würde man als enorm schlechten Dienst ansehen. Es kann einen den ganzen Weg bis zur Hölle bringen.

Derjenige, der dich lehrt, was in der Welt gut und was schlecht ist, ist ein Guru. Und derjenige, der dich von gut und schlecht befreit und dich in das Reine *(Shudda)*, das Selbst platziert, ist ein *Gnani*.

Wie groß ist die Notwendigkeit für einen Guru? Ohne einen 'Guru' (Lehrer) kann man nicht einmal das Alphabet lernen. Wie kann man dann also Gott ohne einen Guru anbeten? Selbst wenn ein Mensch zum Bahnhof gehen möchte und sich verlaufen hat, wird er einen 'Guru' brauchen. Ein Guru wird auf jedem Schritt des Weges gebraucht. Aber für *Moksha* wird ausschließlich ein *Gnani* benötigt!

Wo kein 'Handelnder-Sein' mehr übrig ist, da ist die Gnade des *Gnani*. Derjenige, der die Befreiung schenkt, ist ein *Gnani*.

Ein wahrer weltlicher Guru ist der, der dir den richtigen Weg weist, ganz wie ein 'Weichensteller'. Diejenigen, die die Richtung des Weges verändern und dich in die falsche Richtung führen, sind die Gurus der heutigen Welt. 'Guru' bedeutet [auch] schwer. Und 'schwer' bedeutet, dass er nicht nur selbst ertrinkt, sondern auch die ertränkt, die mit ihm im gleichen Boot sitzen. Wenn ein Guru einen 'Guru-Schlüssel' *(Gurukilli)* hat, lässt er seine Schüler nicht ertrinken. „Ich bin der Schüler der ganzen Welt“ ist der Guru-Schlüssel! Derjenige, der auch nicht ein Sekunde lang das Bewusstsein hat: „Dies ist mein Schüler“, der hat die Autorität, Schüler zu haben.

Wenn der Platz des Gurus einmal im Herzen eingerichtet ist, wird ein wahrer Schüler keinerlei negativen Entwicklungen des Gurus anfechten, sei es in seinem Verhalten, seiner Sprache oder gar im Delirium oder einem verrückten Zustand. Nur die ununterbrochene Aufrichtigkeit wird einen nach *Moksha* bringen! Es ist sehr tückisch, deinen

Guru zu widerlegen, wenn du ihn einmal als deinen Guru angenommen hast. Der Guru ist das fünfte Zerstörungs-Karma *(Ghati Karma)*. Niemand sollte etwas Negatives in seinem Guru sehen; besser ist es, den Guru von vornherein nicht anzunehmen. Es ist annehmbar, wenn man seinem Guru nicht ergeben ist, aber man sollte ihn nicht widerlegen. Heutzutage haben die Menschen diese Bedrängnis aus ihren vorherigen Leben: Sie können nicht still bleiben, sie können es nicht unterlassen, an ihrem Guru Fehler zu entdecken oder ihn zu kritisieren!

Du musst niemanden zu deinem Guru machen; der Guru 'geschieht dir'. Derjenige, der dein Herz beruhigt und es erfreut, sobald du einen Blick auf ihn wirfst, dem solltest du den 'Guru-Platz' in deinem Herzen einrichten. Wer hat ansonsten die Fähigkeit entwickelt, den Guru zu prüfen und zu etablieren?

Derjenige, der dir hilft, in dieser Welt den verheißungsvollen Weg zu nehmen, ist ein Guru, und derjenige, der dir direkte Befreiung *(Moksha)* gibt, ist ein *Gnani*!

## (21) Der Zweck von Buße

Wie groß ist die Notwendigkeit, Mantras zu singen *(Japa)*, Buße zu tun *(Tapa)* oder Gelübde abzulegen *(Vrat)*? Nimmst du alle Medikamente aus der Apotheke? Nur die, die dir verschrieben wurden, sind die richtigen. Es besteht jedoch kein Grund zu sagen, dass die anderen Medikamente falsch sind. Es gibt andere 'Patienten', für die Mantra singen und Buße tun usw. zum Binden von günstigem Karma führen.

Die gegenwärtige Zeit ist keine, in der man durch Insistieren Buße tut, oder gar mit Absicht. Dies ist die Zeit, die Buße zu tun, die ganz natürlich vor dir erscheint, und sie mit Gleichmut zu begleichen. Wie viel mehr Buße kann es für Menschen geben, die sich aufgrund einer fehlenden Wirkung von positivem Karma Tag und Nacht Sorgen machen, wenn es an Getreide, Kerosin, Zucker und Milch mangelt?

Für den *Gnani* ist Verzicht oder Erwerb nicht möglich. Was auch immer für ein Umstand vor ihn kommen mag, er wird diesen begleichen! Der Lord sagte nicht, dass der

Verzicht auf materielle Dinge ein Verzicht ist. Er sagte, dass der Verzicht auf intensives Angezogensein *(Murcha)* durch materielle Dinge ein Verzicht ist. Gott wird nur die Hauptursache des Problems sehen!

Wer das Fasten, das am elften Tag des Mondzyklus gemacht wird *(Agiyaras),* in Übereinstimmung mit den Anweisungen des verehrten Dadashri und mit seiner Zustimmung einhalten kann, wird definitiv Erlösung erlangen. Wahres Fasten *(Agiyaras)* besteht, wenn den fünf Sinnen, (*Gnanendriya,* den Sinnesorganen des Wissens, nämlich: Hören-Ohren, Berührung-Haut, Sehen-Augen, Geschmack-Zunge und Geruch-Nase), den fünf Organen des Handelns *(Karmendriya)* und dem Verstand *(Mun)* als dem elften 'Sinn' die 'Nahrung' entzogen wird. Wenn das 'Fasten' mit dem richtigen angewandten Gewahrsein *(Upayog)* getan wird, werden Geist, Körper und Sprache gereinigt! *Aayambil*, Nahrung zu sich zu nehmen, die nur aus einer Getreidesorte besteht, sollte von der Person, die es praktiziert, mit Umsicht und begrenzt getan werden. Es ist für einen Menschen sinnvoll zu fasten, wenn er an Verdauungsstörungen leidet, so lange, bis seine Verdauungsstörung geheilt ist.

Es ist eine Tatsache, dass das Selbst durch das Praktizieren von Buße, Singen oder Fasten nicht gefunden werden kann.

Es gibt keine [bessere] Buße als *Unodari* (weniger zu essen, als man Appetit hat). *Dadashri* hat nicht ein einziges Mal in seinem Leben gefastet. Ja, aber er hat sein ganzes Leben lang *Unodari* praktiziert.

Was ist das Ergebnis vom Fasten, wenn nach hunderttausend Fastenzeiten die inneren Feinde (*Kashays*: Wut, Stolz, Täuschung und Gier) nicht verschwunden sind? Man zieht sich einen enormen Verlust zu, wenn man fastet und gleichzeitig die inneren Feinde *(Kashays)* ausübt. Sag dem Verstand, wenn bis zwei Uhr kein Essen verfügbar ist: „Heute ist der Tag zum Fasten“, und bleibe in Gleichmut. Es gibt kein vergleichbares Fasten!

### (22) WeltlicheReligionen

Wenn es in der Religion auch nur das geringste

Verlangen gibt, dann ist das keine Religion, sondern ein Geschäft!

Derjenige, der im 'Relativen' verdient, verliert im 'Wirklichen'. In der Religion sollte es keine Beraubung geben. Die Gefahren sind jenseits jeder Vorstellungskraft.

Wie kann man spirituelle Praktiken (*Sadhana*, spirituelles Bemühen, sich für die spirituelle Entwicklung einer Selbstdisziplin unterziehen) ausüben, ohne zuvor die unwiderlegbaren Prinzipien, die das Ultimative vollbringen *(Siddhants)*, zu verstehen, welche mit Hingabe und Einsicht ausgeführt werden sollen? *Moksha* und Parteilichkeit widersprechen einander. Es gibt keine andere Lösung außer den Worten des *Vitarag*. Es ist unmöglich, ohne einen *Gnani Moksha* zu erlangen.

### (23) Das Ziel ist, *Moksha* zu erlangen

Der Zustand des *Siddha* ist die höchste Seele *(Paramatma)*. Da muss nichts getan werden. Es ist der natürliche Zustand, der Wissende und Sehende zu sein *(Gnata-Drashta),* und in der absoluten Glückseligkeit zu sein *(Parmanand)*! Dort, am Ort der *Siddhas (Siddha Gati),* befindet man sich in ewiger und grenzenloser Glückseligkeit.

*Moksha* ist das 'Gefühl' von Befreiung. Zuerst besteht Freiheit von allem weltlichen Kummer. Und dann gibt es die Befreiung von allem Karma. Moksha wird von dem Befreiten erlangt.

Wo es kein bettelndes Bedürfnis jedweder Art gibt, wie das Bedürfnis oder das Verlangen nach Wohlstand, Ruhm, sexuellem Genuss, Schülern, Tempeln oder Respekt, dort wird sich alle Macht der Welt fügen!

*Moksha* entsteht, wenn es fehlerfreies Verstehen gibt. Der Intellekt, der im Körper-Komplex *(Pudgal)* involviert ist, ist tatsächlich das weltliche Leben *(Sansar),* und der Intellekt, der sich nur dem Selbst *(Atma)* fügt, ist *Moksha*.

*Moksha* ist kein Zustand, der erreicht oder erlangt wird. Es ist der eigene natürliche Zustand. Man ist schon im Zustand von *Moksha*; nur das Gewahrsein dessen fehlt. Der *Gnani Purush* erweckt dich für das Selbst in dir, und danach beginnt die Erfahrung von *Moksha*!

Wenn es die einfachste Sache der Welt gibt, dann ist es der Weg nach *Moksha*. Ein Ochse wird vom Acker leicht nach Hause kommen, aber er wird gewaltsam zum Acker gezerrt werden müssen. *Moksha* ist unser eigenes Zuhause. Die Welt ist das 'Feld eines Farmers', das gepflügt werden muss; außer, dass es hier die schrecklichen körperlichen Schwierigkeiten, Hindernisse und Komplikationen des sich einmischenden Intellekts *(Buddhi)* gibt. Und in unserem eigenen 'Zuhause' gibt es keine Überzeugung von „Ich bin Chandubhai" *(Vikalp)*: Da ist absolute Glückseligkeit, und da gibt es kein 'Handelnder-Sein'!

Das Selbst war immer schon frei und war nie gebunden. Gebundenheit taucht scheinbar infolge von Illusion auf. Durch die Gnade des *Gnani* wird diese Illusion verbannt, und das Gewahrsein der Befreiung entsteht!

### (24) Die Überzeugung auf dem Weg nach Moksha

Um *Moksha* zu erlangen [gilt]:

| | |
|---|---|
| Was ist die Religion? | Die Religion des Selbst. |
| Wie ist die Kleidung? | Alles, was dir gefällt. |
| Was ist der Ort? | Der Ort des *Vitarag* (der, der frei von Anhaftung und Abscheu ist)! |
| In welchem Zustand? | Im Zustand von *Vitaragata* (frei von jeglicher Anhaftung und Abscheu)! |
| In welcher Sekte? | Wo es keine Parteilichkeit gibt! |
| Woran erkennt man einen *Sadguru*? | Jemand, der kontinuierlich im Selbst weilt. Der ultimative Guru! Seine Sprache ist beispiellos und unvergleichlich, und doch führt sie einen zur Erfahrung des Selbst. |
| Was ist die Überzeugung *(Pratiti)*? | Darin ruht die umherwandernde Seele. |
| Was sind die Eigenschaften von *Moksha*? | Ein Zustand frei von *Kashays* (innere Feinde: Ärger, Stolz, Täuschung und Gier). |

| | |
|---|---|
| Was ist in diesen Zeiten das Ende? | Der verehrte *Gnani Purush* Dadashri. |
| Wie kann man es erlangen? | Mit absoluter Demut (*Param Vinaya)*. |
| Wo kann man die richtige Sicht erlangen? | Von einem *Sadguru* (dem ultimativen Guru), der frei von *Kashays* ist. |
| Wie kann man Religion praktizieren? | Mithilfe eines *Kashay*-freien *Sadguru*. |
| Welches ist das Werkzeug der Religion? | Für die Befreiung bereit und gewahr sein. |
| Was ist die Definition von Religion? | Das, was die *Kashays* verringert. |
| Was ist der leichte Weg nach *Moksha*? | Dem *Kashay*-freien *Gnani* zu dienen. |
| Mit welchem Mittel erlangt man *Moksha*? | Durch das Wissen des Selbst. |
| Behindert das weltliche Leben *Moksha*? | Nein, die Unwissenheit vom Selbst ist das Hindernis. |

Ist es auf dem Weg nach *Moksha* notwendig, die herrschenden Gottheiten zu verehren? Ja, um Hindernisse auf dem Weg zu vermeiden.

Ist im *Jainismus* der vierte oder der fünfte Tag der richtige zum Fasten? Der, der passend ist, ist richtig. Welcher auch immer zur Religion führt *(Dharma)*, ist richtig. Das, was Nicht-Religion *(Adharma)* verursacht, ist falsch.

Wer gilt als *Jain*? Derjenige, der die Sprache von *Jina* oder *Jineshwar* (absolut Selbst-Realisierte) gehört hat. Wer sie gehört hat, an sie glaubt und ihnen vollständig folgt, ist ein Heiliger *(Sadhu)*. Der, der ihr teilweise folgt, ist ein frommer Anhänger *(Shravak)*.

### (25) Ich und mein

„Trenne 'Ich' und 'mein' mit dem 'Separator' des *Gnani*. 'Ich' ist unsterblich. 'Mein' ist sterblich.“

~ *Gnani Purush* Dadashri

Wo immer es die Anhaftung von 'mein' gibt, wenn

diese Anhaftung entfernt wird, wird schließlich das absolute 'Ich' gefunden.

„'Ich' ist Gott und 'mein' ist Illusion.“

~ *Gnani Purush* Dadashri

Der *Gnani* zieht die Demarkationslinie zwischen 'Ich' und 'mein'.

### (26) Die Erinnerung ist abhängig von Anhaftung-Abscheu *(Raag-Dwesh)*

Die Erinnerung ist von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* abhängig. Man wird sich von der Erinnerung an Anhaftung oder Abscheu belästigt fühlen.

Derjenige, der keine andere Erinnerung hat als die an das Selbst, ist *Vitarag* (frei von jeglicher Anhaftung und Abscheu). Weil der *Gnani* stets im Selbst gegründet ist, besitzt er keine Erinnerung an die Welt, aber er kann in seiner Sicht alles 'sehen'. Erinnerung ist die Energie des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)*. Sicht *(Darshan)* ist die Energie des Selbst.

Das, was in die Erinnerung kommt, ist Erworbenes *(Parigraha)*. Wenn jedoch der *Gnani* in die Erinnerung kommt, ist diese Anhaftung *(Raag)* eine Anhaftung der höchsten Qualität *(Prashasta Raag)*. Diese Anhaftung ist es, die die tiefe Überzeugung „das ist meins“ (*Mamata*, My-ness*)* aus der Welt entfernen wird und es in den *Gnani* legt. Deswegen wird diese Anhaftung die Ursache für *Moksha*.

Wenn es keine Anhaftung für diejenigen gibt, die Blumen überreichen, noch Abscheu gegen die, die Obszönitäten äußern, nennt man es Gleichmut *(Samata)*. Die Absicht, in Gleichmut zu bleiben *(Samata Bhaav)*, führt möglicherweise zu einem Fehler, aber der Zustand des Wissenden-Sehenden *(Gnata-Drashta)* wird konstantes Gewahrsein gewähren.

Es gibt im weltlichen Leben Befriedigung *(Santosh)*, aber es gibt keine Zufriedenheit *(Trupti)*. Mit Befriedigung können neue Samen [von Karma] gesät werden.

### (27) Offen und geradlinig

Wahre Geradlinigkeit (*Nikhalasata*; Reinheit) ist dort,

wo das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* ist. Es besteht keine Notwendigkeit, Schriften zu lesen. Es besteht die Notwendigkeit, rein zu werden!

Ein außergewöhnlicher Mensch wäre einer, der für jedes einzelne Lebewesen hilfreich ist! Solch ein Mensch wächst über die Kräfte des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)* hinaus. So ist der, der wahre Befreiung erlangt!

**(28) Das Lachen des Befreiten**

Das befreite Lächeln *(Mukta Hasya)* ist das immerwährende Strahlen auf dem Gesicht des vollständig Befreiten *(Purush)*! Das innere Tauziehen über verschiedene Dinge und die Marotten der Etikette halten das Lächeln angespannt. Die Freiheit eines Lächelns steht im Verhältnis zu der Einfachheit und dem fehlerlosen Zustand! Wo Freiheit von Anhaftung und Abscheu *(Vitaragata)* ist, gibt es das vollkommen befreite Lächeln!

**(29) Sorge und Gleichmut**

Sorgen erschaffen 'Ursachen' für ein Leben im Tierreich.

Wenn der *Gnani* sitzt, berührt er Gott, während der Mensch, der ganz in seiner Nähe sitzt, sehr nahe bei Gott sitzt! Was kann dort anderes sein als reine glückselige Stille und Frieden?

**(30) Saiyam Parinam**

Der Lord erachtet die äußeren Zwänge nicht als *Saiyam* (Selbstdisziplin). Wenn nicht ein einziger Umstand oder einziges Resultat des Nicht-Selbst entsteht, dann wird das vollständiges *Saiyam* (Kontrolle über die *Kashays*, Ärger, Stolz, Täuschung und Gier) genannt. Die Folge davon, wenn es keinerlei Ärger, Stolz, Täuschung oder Gier gibt, wird *Saiyam Parinam* genannt (die Abwesenheit von *Kashay*-Reaktionen). Es geschieht nur durch *Saiyam,* dass sich die Energien des Selbst manifestieren.

**(31) Die Gesetze des Erfüllens von Wünschen**

Es ist die Natur des Verstandes, jeden Tag etwas Neues ausfindig zu machen. Wenn alle möglichen Wünsche im Inneren auftauchen, sagt die Natur: „All deine Wünsche

werden in Erfüllung gehen, aber nach 'unserem' Gutdünken!" Wenn etwas aufgrund des Wünschens zur Verfügung steht, wird es einen auf den absteigenden Weg bringen. Wenn es andererseits einen Wunsch nach etwas gibt, das nicht leicht verfügbar ist, wird es einen auf den aufsteigenden Weg bringen.

### (32) Die Gewohnheit fernzusehen

Man bekommt den menschlichen Körper nach großen und unermüdlichen Anstrengungen, und dennoch braucht man ihn gemäß der eigenen Einsicht auf. Lord Krishna hat dasselbe in der *Gita* gesagt, dass die Menschen ihre Zeit mit bedeutungslosen Dingen vergeuden. Wegen des Mangels an Verstehen wird einem die kostbare menschliche Lebenszeit entrissen, und alle Zeit wird verschwendet.

### (33) Gier

Den, der alles hat und dennoch nach mehr strebt, nennt man gierig. Der 'Knoten' der Gier wird zerbrochen, indem man sagt: „Was auch immer für mich in 'den sich bedingenden Umständen' vorhanden ist, lass es geschehen."

### (34) Lasse die Zügel los

Nicht einmal für einen Moment kann man die Zügel der 'Pferde' der fünf Sinne loslassen. Bei Gefälle lockert man die Zügel, anstatt sie anzuziehen, und bei einer Steigung zieht man die Zügel an, statt sie zu lockern! Darum gibt der *Gnani* dir die Praxis, die Zügel den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* zu überlassen, während alles, was du zu tun hast, nur das 'Sehen' ist.

Du wirst beginnen, die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* in Exaktheit zu verstehen, wenn du das jeden Sonntag praktizierst: wie das Verhalten ist, welche Art von 'Aufnahme' sich in der Sprache abspielt. Man muss all das 'sehen'; 'sieh' den Verstand und 'sieh' das 'Selbst'. Absolutes Wissen *(Kevalgnan)* entfaltet sich im Verhältnis zu dem Grad, wie der Verstand, die Sprache und der Körper als getrennt 'gesehen' werden. Man muss die Aktivität des Verstandes, der Sprache und des Körpers nicht aufgeben oder verändern, man muss sie nur 'sehen'! Wie kann die 'Entladung' (das Ausleiten von Karma) verändert werden? Wenn man die

Wirkungen des eigenen Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* nur 'sieht', ist man im Bereich des Absoluten Wissens. Immerfort zu 'sehen', was geschieht, ist die endgültige Selbstdisziplin *(Saiyam)* der *Gnanis*.

### (35) Die Lehre vom Karma

Wo es einen Abschluss (*Samadhan,* Lösung) gibt, dort ist Religion; wo es keinen Abschluss gibt, dort ist keine Religion.

Was ist Karma? Wenn du ein '*Gnani*' (Selbst-realisiert) bist, gehört 'Dir' das Karma nicht; wenn du das Selbst nicht kennst, ist das Karma deines.

Man ist wegen der Absicht *(Bhaav)* durch Karma gebunden: das Gefühl, der 'Handelnde zu sein' (*Karta Bhaav*, der Glaube „Ich handle"). Die Behauptung mit der Überzeugung *(Aropit Bhaav)* von „Ich habe es getan" bindet Karma. „Ich bin Chandubhai" ist Karma an sich. Das Selbst ist nicht der 'Handelnde' von Karma. Wegen der Illusion *(Bhranti)* erscheint es so. Sobald die Illusion sich auflöst, gibt es keinen 'Handelnden' von Karma, und es gibt kein Karma. Wer ist der 'Handelnde' von Karma? Ist es der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*, oder ist es das Selbst? Keiner von beiden ist der 'Macher'. Das Ego selbst macht das Karma. Vom relativen Standpunkt aus (*Vyavahar*, weltliche Perspektive) ist das (relative) selbst der 'Handelnde', aber vom wirklichen Standpunkt aus *(Nischay)* ist das (wahre) Selbst nicht der 'Handelnde'.

Das Selbst ist der 'Handelnde' seiner eigenen Natur (Wissen und Sehen). Aber wegen des Irrglaubens „Ich bin Chandubhai" bindet man Karma. Das Ego und die Absicht des 'Handelnder-Seins' entstehen in der Gegenwart des Selbst. Deswegen wird der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* aktiv *(Sakriya)*. Sobald das Ego verschwunden ist, hört all das auf! Nachdem der *Gnani Purush* dir das Wissen vom Selbst geschenkt hat, wirst du kein Karma mehr binden.

Die Bedeutung des Karmas aus unendlichen vergangenen Leben ist, dass es nicht die Summe allen Karmas aus allen Leben ist, sondern die Bilanz allen Karmas, die [in dieses Leben] übertragen wurden! Eine Person findet Freude am Genuss der Auswirkungen des positiven Karmas

*(Punya)*, und Schmerz, wenn sie mit den Wirkungen des negativen Karmas *(Paap)* konfrontiert wird.

Das Ergebnis von offensichtlichem (*Sthool*, wahrnehmbarem) Karma, d.h. Karma, das mit den fünf Sinnen erlebt wird, erfährt man hier und jetzt. Und die Ergebnisse des subtilen *(Sookshma)* Karmas, welches nicht sichtbar ist, und das nicht einmal dem 'Handelnden' bekannt ist, werden im nächsten Leben erfahren.

Eine Spende zu geben ist offensichtliches Karma; dessen Ergebnisse werden sicherlich sofort in Form von Lob und Ruhm von den Menschen belohnt. Was war jedoch zum Zeitpunkt, als die Spende gegeben wurde, die vorherrschende innere Absicht *(Bhaav)* des Spenders? War es: „Ich muss diese Spende geben, weil mein Vorgesetzter mich dazu gezwungen hat; ich hätte sonst nichts gegeben"? Oder war es: „Wenn ich mehr hätte, hätte ich mehr gegeben"? Was immer die vorherrschende Absicht ist, sie wird die Ergebnisse für das nächste Leben bestimmen. Das 'Aufladen' des subtilen Karmas wird von der Meinung oder der inneren Absicht *(Bhaav)* hinter den sichtbaren und offensichtlichen Handlungen vollbracht. Das sichtbare Karma besteht in Form von 'Entladung', es ist die natürliche Wirkungsweise, und niemand ist der 'Handelnde' des 'Entladungs'-Karmas; der 'Handelnde' des subtilen (Absichts-)Karmas dagegen ist das Ego. Die *Akram*-Wissenschaft besagt, dass man durch die Absicht „Ich habe es getan" Karma bindet. Dein Alltag wird von den 'sich bedingenden Umständen' *(Vyavasthit Shakti)* geleitet und nicht vom Karma. Das Karma liegt bereits hinter den Handlungen, aber was es in Aktion bringt, sind die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)*. Karma ist nur eine Komponente der sich bedingenden Umstände!

Die Kraft der Energie des Selbst ist derart, dass der Irrglaube den *Vikalp* (falsche Überzeugung) „Ich bin das" entstehen lässt, und so werden augenblicklich die subatomaren Teilchen *(Parmanus),* die ihrem Wesen nach zur Handlung neigen, 'geladen'. Und sie wickeln sich um 'Es' (das Selbst, *Atma*) herum. Das ist das, was man als Karma kennt.

Was immer ohne Zögern getan wird und in vollständiger Einheit von Verstand, Sprache und Körper, resultiert in

schrecklich 'klebrigem' Karma. Es ist sehr schwierig, davon frei zu werden. Der einzige Ausweg daraus besteht durch das Zugeben des Fehlers *(Alochana),* Buße *(Pratikraman)*, Reue und das Versprechen, den Fehler nicht zu wiederholen *(Pratyakhyan)*. Wenn du diese wieder und wieder machst, unzählige Male, wird dich das vom Karma befreien.

Egal, welches Karma mit der Überzeugung „Ich bin Chandubhai“ gemacht wird, unabhängig davon, ob es ohne Erwartungen an sein Ergebnis *(Nishkaam)* gemacht wird, solches Karma ist bindend. Wie kann, sofern man zum 'Nicht-Handelnden' wird, *Nishkaam Karma* (Karma, das ohne Erwartung an Gegenleistung oder Belohnung geschieht), vollbracht werden? Wenn die Antwort zu „Wer bin ich?“ nicht entschieden ist, wie kann man [dann] *Nishkaam Karma* machen? Wie ist *Nishkaam Karma* (Karma, das ohne Erwartung an Gegenleistung oder Belohnung geschieht) möglich, solange Wut, Stolz, Täuschung und Gier existieren? Wie kann die Überzeugung von „Ich mache *Nishkaam Karma*“ entfernt werden? *Nishkaam* bedeutet, Karma zu machen, ohne eine Erwartung an das Ergebnis zu haben. Wer ist imstande, das zu tun?

Es gibt zwei Arten der Anstiftung *(Anumodana),* die dazu führen, Karma zu 'machen'. In der ersten Art wird die Aktion präzise und direkt, auf der Grundlage eines direkten oder indirekten 'Befehls' oder einer Anstiftung *(Anumodana)*, ausgeführt; das bringt mehr Verantwortlichkeit mit sich. Und bei der zweiten Art gibt es nur ein „Ja, ja“ (Zustimmung). Beim Letzteren jedoch wird die Aktion nicht anders sein, selbst wenn das 'Ja' nicht vorhanden ist. Diese Art von Anstiftung bringt nicht ganz so viel Verantwortung mit sich. Die falsche Art von Ermutigung oder Überredung, die möglicherweise in Religionsangelegenheiten vorgenommen wird, wird Karma mit sehr ernsten Konsequenzen binden.

### (36) Innere Absicht *(Bhaav),* weltliches selbst *(Bhaavya)* und der Initiator der inneren Absichten *(Bhaavak)*

Es gibt die '*Bhaavakos*', die einen dazu bringen, Absichten *(Bhaav)* zu setzen. Das Selbst jedoch 'setzt' keine Absichten. In uns gibt es die *Bhaavakos,* die einen dazu bringen, Absichten *(Bhaav)* zu setzen: Einen '*Krodhak*', der

einen dazu bringt, Ärger *(Krodh)* zu 'äußern', einen '*Lobhak*', der einen dazu bringt, sich von Gier *(Lobh)* 'leiten' zu lassen; den '*Nindak*', der einen dazu bringt, verletzenden Tratsch *(Ninda)* zu 'machen', und den '*Chetak*', der einen dazu bringt, vorsichtig *(Chetak)* zu werden. Wenn der *Bhaavak* einen dazu bringt, eine Absicht *(Bhaav)* zu 'setzen', wird das relative selbst dabei beteiligt (*Bhaavya*, einer, der eine Absicht trifft). Das ist so, weil das selbst nicht wach und gewahr geworden ist! Wenn das selbst *(Bhaavya)* sich mit dem vermischt, der einen dazu bringt, die Absicht zu setzen *(Bhaavak)*, wird die Saat für das nächste Leben gesät. Wenn man getrennt bleiben kann, ohne sich mit dem zu vermischen, der einen dazu bringt, die Absicht zu setzen *(Bhaavako)*, und sich auf das 'Sehen' beschränkt, wird es kein Binden von Karma geben. Nur so viel muss von der Wissenschaft des Selbst verstanden werden.

Der *Bhaavak,* der einen dazu bringt, die Absicht *(Bhaav)* zu setzen, ist nicht derjenige, der leidet, noch ist er eine falsche Überzeugung *(Vikalp)*. Er ist nicht Teil des inneren Apparats aus Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)*. Auch der innere Apparat *(Antahkaran)* wird vom *Bhaavak* (der einen die Absicht setzen lässt) gelenkt. Wenn der *Bhaavak* einen dazu bringt, Absichten zu setzen, wird das weltliche selbst (nicht das realisierte Selbst) mit illusionärer Anhaftung (*Murchhit*, getäuscht, der Spiritualität nicht gewahr) bedeckt. Das, was sich in jeder Sekunde verändert, kann nicht das Selbst sein. Das ist in der Tat der *Bhaavak*.

Die Ebene des Wissens, über die man (das Selbst – *Pramaata*) verfügt, steht im Verhältnis zu der Sache, die zu erkennen ist (*Gneya* – Projektion – *Prameya*). Während Wohlstand und weltliche Absichten wachsen, wachsen entsprechend auch die Projektionen (das, was gesehen wird) und der 'Projektor' [das relative selbst]. Der wahre 'Projektor' *(Pramaata)* ist 'Der', dessen Selbst *(Atma)* das ganze Universum erleuchtet. Diese 'Projektion' *(Prameya; Gneya)* ist für das ganze Universum *(Lok)*.

**(37) Die Energie des Handelns und die Energie der Absicht**

Nur die Energie der Absicht *(Bhaav-Shakti)* ist innerhalb der eigenen Kontrolle, die Energie der Handlung *(Kriya-Shakti)* ist es nicht.

Auch dabei lohnt es sich nicht, irgendwelche anderen Absichten zu treffen als diejenigen für *Moksha*. Welche Absichten auch immer getroffen wurden, sie werden in der Natur hinterlegt, und die Natur hilft, alle Umstände zusammenzubringen, um einem dabei zu helfen, sie in Aktion (Wirkung) zu bringen.

Eine Absicht ist etwas sehr Subtiles, das von niemandem außer dem *Gnani* gesehen werden kann! Aus der Absicht wird ein Plan erschaffen, der seine Ergebnisse im nächsten Leben liefert. Verlangen ist ein Ergebnis: Absicht *(Bhaav)* ist die Ursache. Wenn entschieden wird: „Ich will nichts in dieser Welt", ist die Absicht besiegelt. Nachdem man das Wissen vom Selbst (*Atma*, die Seele) erlangt hat, bestehen alle auftauchenden Wünsche nur in Form von Wirkungen.

Zwischen Denken und Absicht *(Bhaav)* besteht ein großer Unterschied. Absicht ist die einzige Sache, die ohne *Gnan* nicht wirklich verstanden werden kann. Denken ist eine Wirkung. Absicht ist eine Ursache. Nach sehr langer Zeit nimmt die Absicht *(Bhaav)* als eine Wirkung *(Dravya)* konkrete Form an. Die Absicht geht als Input in den 'Computer', und damit sie sich in Ergebnissen verwirklicht, müssen all die anderen Umstände zusammenkommen.

Die Welt kann nicht anders, als mit Feindseligkeit und entgegengesetzten Absichten *(Pratipakshi Bhaav)* auf das Gesagte zu reagieren: „Warum hat diese Person das zu mir gesagt?" Jedoch wird jemandem, der ein außergewöhnliches spirituelles Verständnis und eine innere Sicht erlangt hat, dasselbe Ereignis erscheinen als: „Das ist die Entfaltung meines eigenen Karmas." Feindselige Absichten treten auf, wenn nicht nur der Verstand, sondern der gesamte Komplex des relativen selbst, bestehend aus Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)*, verdorben wird. Wenn der Verstand verdorben ist, kann er, indem man *Pratikraman* (Reue und Entschuldigung) macht, wiederhergestellt werden.

In den Augen des *Gnani* sieht man keine Spur einer Absicht. Nicht nur, dass es keine Spur einer negativen Absicht gibt, sondern es gibt gar keine Absicht jeglicher Art. Deshalb ist man beim *Darshan* eines solchen Wesens mit Ruhe und glückseliger innerer Stille angefüllt *(Samadhi)*.

Wenn das 'Formular' der Absicht ausgefüllt worden ist, wird es augenblicklich ein Ergebnis beschaffen, wenn alle 'Indizien' zusammengekommen sind. Wenn ein Mensch nicht heiraten will, und er standfest in seiner Absicht bleibt, nicht zu heiraten, wird dieser Mensch genau auf die 'Indizien' treffen (nicht zu heiraten)! Wenn aber die 'Saat' (der Absicht) von Anfang an nicht gesät wurde, wie soll sie wachsen, egal, wie viel Wasser auf den Boden fällt? Genau wie es kein Wachstum in einem faulen Samen gibt, wird sich eine unentschlossene Absicht nicht materialisieren und davongeweht werden, ohne Ergebnisse zu erzielen.

Nach dem Erlangen des Wissens vom Selbst tritt das Ursachenkarma (*Bhaavkarma*; Aufladungs-Karma) nicht [mehr] auf, und alles, was bleibt, ist die Absicht des früheren Lebens ('Wirkungen' für dieses Leben). Die Absicht für die Zukunft *(Bhaavi)* hört auf, während die gegenwärtige Absicht im Selbst vorherrscht!

Im unwissenden Zustand ist man im Zustand von „Ich bin Chandubhai, und dies sind meine Absichten *(Bhaavatma)*". Und im erleuchteten, erwachten Zustand des Selbst ist man im Übergangszustand des Selbst „Ich bin Reine Seele" *(Gnanatma)*.

Die Absichten, die im (relativen) selbst auftreten, haben die Autorität, Absichten zu setzen, diese gehen durch das selbst und in die Natur, die es im Gegenzug in einen Nicht-Selbst-Komplex verwandelt, der sich im nächsten Leben als Wirkung materialisieren wird. Das Selbst beteiligt sich dabei in keiner Weise an irgendeiner 'Täterschaft' oder Aktivität *(Sakriyata)*. Nur die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* werden alles 'regulieren'.

Wenn die Absicht, enthaltsam zu bleiben *(Brahmacharya),* beständig und konstant wird, kommt man in diesem Leben in einen absoluten, absichtserfüllten Zustand *(Bhaav-Swaroop),* und das sich entfaltende Karma im nächsten Leben wird eines in außergewöhnlicher Enthaltsamkeit sein *(Brahmacharya)*. Mit der fortwährenden und konstanten Absicht: „Wie kann ich die Erlösung der Welt herbeiführen", wird man zu jemand mit der Absicht *(Bhaavatma)* für die Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)*. Zuerst wird man der 'Ursachen'- *Tirthankara*, und dann wird

man zum *Tirthankara* in der 'Wirkung'. „Ich bin Chandubhai" *(Vikalp)* gebiert die Absicht *(Bhaav)*! Was auch immer die subatomaren Teilchen *(Parmanus)* innerlich anfordern, die 'sich bedingenden Umstände' bringen alles hervor, um es zu erfüllen. Die Absicht ist das Aufwickeln einer Schnur um einen Kreisel (*Bhaav* oder Ursache), und das Abwickeln des 'Kreisels' ist das Ergebnis (*Dravya* oder Wirkung der Ursache).

Die Reine Seele *(Shuddhatma)* hat keinerlei Absicht, aber das 'relative selbst' *(Pratishthit Atma)* hat sie. Wenn eine Absicht stark wird, führt sie zu einer Form oder Aktion.

Auf dem traditionellen spirituellen Schritt-für-Schritt-Weg (*Kramic* Path) muss man ständig alle äußeren 'Wirkungen' *(Dravya)* abbauen. Auf dem stufenlosen Weg zur Selbstrealisation *(Akram Vignan)* werden beide, die äußere Wirkung *(Dravya)* und die Absichten *(Bhaav)*, beiseitegelassen, und deswegen überwiegt der Zustand der Reinen Seele *(Shuddhatma)*.

Der 'Absichtsverstand' (*Bhaav-Mun*, der kausale Verstand) entsteht aufgrund von Illusion *(Bhranti),* und der 'Wirkungsverstand' *(Dravya-Mun)* ist 'körperlich'. Die Ursachen *(Bhaavkarma)* des vorherigen Lebens sind die Wirkungen *(Dravyakarma)* dieses Lebens.

Dieses 'Wirkungs'-Karma besteht in Form eines 'Schleiers'; eine 'Sicht' von acht Karma-Kategorien. Durch das Schauen durch diese 'Sicht' *(Chakshu)* entstehen als Ergebnis neue Absichten. Diese Absichten ziehen automatisch subatomare Teilchen *(Parmanus)* an den Körper an, die sich an ihm festhalten und die entsprechende Wirkung hervorbringen *(Dravya)*. Wenn die subatomaren Teilchen eingefangen werden, werden sie zu aufladenden *(Prayogsha) Parmanus*, und sie bleiben im Inneren als vermischte *(Mishrasa) Parmanus,* in Erwartung, einen Effekt zu erzielen. Diese vermischten *Parmanus* gehen nach dem Hervorbringen bitterer oder süßer Ergebnisse fort, und sie gehen zurück in ihren ursprünglichen Zustand als reine *(Vishrasa) Parmanus*! Wenn man aber zum Zeitpunkt der karmischen Wirkung von dieser absorbiert wird *(Tanmayakar),* dann erfolgt das neue 'Aufladen' *(Prayogsha)* der *Parmanus*, und der Kreislauf geht weiter. Da es im Selbst-realisierten Zustand keine Beteiligung

oder kein Vertieftsein gibt, kommt der 'Aufladungs-Prozess' zum Stillstand.

Wenn ein Mensch etwas falsch macht und in seinem Geist bleibt: „Das war falsch“, wird es als entgegengesetzte Absicht *(Pratibhaav)* betrachtet. *Gnanis* haben keine entgegengesetzte Absicht *(Pratibhaav)*.

**(38) Die Kraft des Selbst liegt einzig in der Domäne des Selbst**

Wenn man in eine Situation vertieft ist, wird man verwirrt und verstrickt sich. Wenn man im Selbst verbleibt, bestehen Klarheit und Aufmerksamkeit.

**(39) Die Natur des *Gnan* und die Natur der Zeit**

Jeder Mensch ist durch sein Schicksal *(Prarabdha)* gebunden; das ist der Grund für Leben um Leben. *Akram Vignan* ist derart, dass es für das nächste Leben, nach dem Empfangen des Wissens vom Selbst, keine Schicksalsbindung (Wirkung) gibt.

Der *Gnani Purush* bleibt immer in der Gegenwart *(Vartaman)*! Deshalb ist er jenseits der Zeit!

**(40) Die Natur der Sprache**

Die herauskommende Sprache kommt von einer 'Tonbandaufnahme'. Es ist nicht das Selbst, das spricht. Dennoch 'macht' man das Ego, das sagt: „Ich habe gesprochen.“ Das Selbst hat nicht die Eigenschaft der Sprache, ebenso wenig wie der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*. Worte sind eine Erscheinungsform des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal, Paryaya)*. Sie sind mit dem Klang vergleichbar, der durch die Reibung der subatomaren Teilchen *(Parmanus)* in einem Horn entsteht!

Auch die Sprache des *Gnani* ist eine 'Tonbandaufnahme'; sie ist nicht lebendig, aber sie strömt heraus, nachdem sie das Selbst *(Chetan)* berührt hat! Die Sprache des *Gnani* ist eine, die alle Sichtweisen akzeptiert und niemals die Sichtweise eines anderen verletzt *(Syadvaad)*, und sie stört in keiner Weise irgendjemandes übliche Normalität. Sie wird in absolut erwachter Aufmerksamkeit gesprochen, und sie dient nur dem Wohle des anderen. Es gibt in ihr keinerlei weltliche Absicht *(Bhaav)*.

Indem man immer wieder und mit Freude der Sprache des *Gnani* lauscht, wird die eigene Sprache auch wie die des *Gnani*.

Wenn alles Karma zu einem Ende kommt, wenn alle inneren Feinde (*Kashays*: Wut, Stolz, Täuschung und Gier) ausgemerzt sind, wenn die ganze Wissenschaft des *Vitarag* gegenwärtig ist, dann wird die Erfahrung des Selbst klar und deutlich. Und wenn die Rolle des Egos aufgehört hat, und wenn die gesamte Welt als fehlerlos *(Nirdosh)* gesehen wird, dann wird die *Syadvaad*-Sprache in all ihrer Pracht hervorkommen. In der Zwischenzeit ist sie nur Gerede des Intellekts und der weltlichen Interaktion. Und auf dem Weg in die Befreiung *(Moksha)* zu predigen, gilt als gefährliche Verantwortlichkeit.

Wo es keine Diskussion *(Vaad)* oder Kontroverse *(Vidaad)* gibt, sondern nur die *Syadvaad*-Sprache: nur ein solcher Mensch kann über *Moksha* sprechen. Wenn es zum Verstehen des Ewigen *(Sat)* kommt, gibt es keine Diskussion oder keinen Streit.

Die Absicht von: „Was ich sage, ist wahr, und deswegen sollten es die anderen glauben“, ist auch eine schreckliche Krankheit! Richtige und korrekte Sprache wird mit Sicherheit vom anderen angenommen werden. Und wenn er diese nicht annimmt, solltest du loslassen.

Sprache, die frei von Fehlern ist, kommt nur auf, wenn man nicht im 'Besitz' ihrer Worte ist. Wenn das Gefühl (die Absicht) von „Ich habe so schön gesprochen“ da ist, ist definitiv 'Eigentümerschaft' in der Sprache.

In religiösen Diskussionen ist eine der Möglichkeiten, sich selbst zu verteidigen, die der Sprache. Eine weitere Möglichkeit wäre die, im Zustand zu bleiben, der frei von Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* ist, und dann den Zuhörer zu 'überzeugen'. Und wenn du selbst durch die Konversation beeinträchtigt wirst, während du versuchst, die andere Person zu verändern, wirst auch du dich infolge dessen verändern, was noch eine weitere Möglichkeit wäre.

Der *Gnani*, dessen Verhalten absolut frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* ist, besitzt die *Syadvaad*-Sprache,

die süß und angenehm ist, und die nicht schockiert oder eine Reaktion im Zuhörer hervorruft. So eine Sprache, die vollkommen ohne Beharren ist, wird die Herzen der anderen berühren. Nur dann wird für den Zuhörer die Erlösung eintreten. Solch eine Sprache ist einzigartig, da sie mit den wunderbaren spirituellen Energien des *Gnani* erfüllt ist. Wir können sie auch erlangen, wenn wir mit der Absicht beten: „Lass auch meine Sprache so sein."

Man sagt von jemandem, er habe Energie und Macht in der Sprache *(Vachanbud)*, wenn jeder, der sie hört, sich mit Enthusiasmus entsprechend seiner Worte verhält! Was die Macht der Sprache zerstört, ist der Missbrauch der Sprache, Drohungen, Lügen, um sich selbst zu beschützen, und übermäßiges Beharren. Sprache, die die Herzen der anderen verletzt, wird einen im nächsten Leben die Fähigkeit, zu sprechen, verlieren lassen.

„Ich will niemandem auch nur den geringsten Schmerz zufügen. Ich bete darum, solch eine Stärke und Energie in der Sprache zu erlangen." Der *Gnani* erfüllt dies für den, der darum bittet. Wenn eine Person schweigt *(Maun)*, wo sie Raum, zu sprechen, hat, wird die Energie der Buße *(Tapobud)* durch dieses Schweigen erlangt. Schweigen allein hat keine Konsequenzen, wenn es nicht mit der Energie der Buße einhergeht. *Gnanis* besitzen die Energie der Buße durch Schweigen *(Maun Tapobud)*, und dies allein kann die Erlösung für die ganze Welt herbeiführen. Wenn auf dem Gesicht eines Menschen der Ausdruck von Freude oder Missfallen nicht bekundet wird, so sollte man wissen, dass dieser Mensch nicht mehr in der Eigentümerschaft der Sprache ist, und dass hier die absolute Befreiung ist.

Ohne Ego kann Sprache nicht gesprochen werden. Sprache ist der offene Ausdruck des Egos. Nur die *Syadvaad*-Sprache des *Gnani Purush* wird ohne Ego gesprochen. Wenn er jedoch über andere Angelegenheiten spricht, ist das Ego da, aber es ist ein 'Entladungs'-Ego.

Die Anhaftung und Eigentümerschaft *(Parigraha)* der Sprache, in der eine Person fühlt: „Ich habe gut gesprochen" oder „Ich bin es, der spricht", wird neue Karma-Samen säen. Das ist die Sprache, die einen in den Zyklen von Leben über

Leben umherwandern lässt. Andererseits kann die *Vitarag*-Sprache alldem ein Ende setzen!

Wie geschieht das 'Aufnehmen' dieser 'Tonbandaufnahme'? Zuerst wird durch das Ego ein 'Codewort' initiiert und im Inneren eingerichtet. Dann wird dieses 'Codewort' zu einer 'Kurzschrift' weiterverarbeitet, und danach wird es abgespielt, und die Sprache wird gehört, wenn sie 'in allen Einzelheiten' herauskommt.

Wenn auf dem Gesicht kein Ausdruck von Gefallen oder Missfallen *(Bhaav-Abhaav)* ersichtlich ist, sollte man wissen, dass die Sprache gemäß der eigenen Absicht *(Bhaav)* 'aufgenommen' wurde. Wenn man in der Intention einfach die Absicht hatte, jemanden zu beleidigen, wird, wenn die Umstände zusammenkommen, die missbräuchliche Sprache über Stunden von alleine herauskommen. Wenn die Intention auftaucht, wird sie sofort als ein 'Codewort' eingeprägt und dann in eine 'Kurzschrift' übertragen. Danach kommt sie in 'voller Form' heraus!

Da die subatomaren Teilchen *(Parmanus)* in nächster Nähe zum Selbst sind, werden aufgrund der Gegenwart des Selbst die Schwingungen von Gefallen und Missfallen erschaffen. Und sobald das Ego daran beteiligt ist, werden die Schwingungen 'abgetippt'. Wenn vorherige Absichten zur Wirkung kommen, um Ergebnisse zu zeigen, kommt als Folge die 'aufgezeichnete' Sprache sofort als Sprache heraus. Die Sprache, die anschließend herauskommt, ist die exakte 'Entladung' der vorherigen Absichten.

Wenn nur das geringste Recht oder Unrecht über jemanden gesprochen wird, wird es 'aufgenommen'. Nichtsdestotrotz 'nehmen' der menschliche Verstand und der Körper auch selbst 'auf'. Selbst wenn ein negatives Wort über einen Schlafenden gesprochen wird, wird auch das aufgeschnappt (aufgenommen)! Das hier ist die Maschinerie der Natur! Wenn böse Worte gesprochen werden, in der Dunkelheit oder während man alleine ist, wird der Mensch, der für deren Äußerung verantwortlich ist, sich in Umständen wiederfinden, wo er giftigen Worten zuhören muss. Sobald wir solche Schwingungen in uns erleben, sollten wir sie mit *Pratikraman* vertreiben.

Nicht nur, was wir sprechen, ist eine 'Tonaufzeichnung', sondern auch, was die andere Person spricht, ist eine 'Tonaufzeichnung'. Wenn man das versteht, wird man von den Worten eines anderen nicht betroffen sein.

„Grobe Umstände, subtile Umstände und die Umstände der Sprache gehören zum Nicht-Selbst *(Par)* und stehen unter dem Einfluss des Nicht-Selbst *(Paradhin)*."

~ *Gnani Purush* Dadashri

Was ist die Begrenzung der Sprache? Obwohl man das Verstehen der Absoluten Sicht hat, kann man nicht mehr als 'eine Sichtweise zu einer Zeit' klären, wohingegen die Sicht alle Grade 'gleichzeitig' umfassen kann!

Um das Wissen aller Geheimnisse des Universums zu erlangen, um das subtilste Wissen zu erlernen, gibt es keine andere Möglichkeit als die, zu einem *Atma Gnani Purush* zu gehen. Deswegen haben die Schriftgelehrten den *Gnani Purush* als Inbegriff des Absoluten Selbst *(Dehadhari Paramatma)* bezeichnet. Man erlangt das Selbst durch die Begegnung mit ihm!

**– Dr. Niruben Amin**

## Aptavani 4

### (1)
### Erwachtes Gewahrsein

**(2)**

**Dhyan – Meditation**



**(3)**

**Schicksal (Prarabdha) und Bemühung (Purusharth)**



**(4)**

**Vertrauen, Glaube (Shraddha)**



**(5)**

**Meinung**

**(15)**

**Religion (Dharma) im eigenen Verhalten**



**(16)**

**Relative Religion und Wissenschaft**



**(17)**

**Durch die Sicht von Gnan Gott erkennen**



**(18)**

**Den Wissenden verstehen**

## (19)
## Der wahre Weg der Verehrung



## (20)
## Der Guru und der Gnani



## (21)
## Der Zweck von Buße



## (22)
## Weltliche Religionen

## (34)
## Lasse die Zügel los



## (35)
## Die Lehre vom Karma

**(36)**

**Innere Absicht (Bhaav), weltliches selbst (Bhaavya)**



**(37)**

**Die Energie des Handelns und die Energie der Absicht**



**(38)**

**Die Kraft des Selbst liegt einzig in der Domäne des Selbst**

# Aptavani 4

## (1)
## Erwachtes Gewahrsein

### Möge man sich seiner unveränderlichen Natur gewahr sein

Das relative selbst *(Pratishthit Atma)* entsteht, wenn das 'Ich bin' in das Nicht-Selbst 'hineingetropft' wird, wo es kein Selbst *(Atma)* gibt. Das relative selbst hier ist vollkommen leer von Lebensenergie *(Chetan)*. Es ist mechanische Lebensenergie *(Chetan)*. Es ist nicht das wahre Selbst. Es ist nur eine 'Maschinerie', die ohne Kraftstoff sterben wird. Die gesamte Maschinerie wird sogar sterben, wenn du ihr nicht erlaubst zu atmen. Der mechanische Nicht-Selbst-Komplex ist von Natur aus unbeständig und sich ständig verändernd. Das wahre Selbst *(Chetan)*, das Selbst, das sich im Innern befindet, ist konstant und beständig. Es ist niemals unbeständig geworden. Es ist, wie es ist. Es ist Gott selbst, der Lord der drei Welten *(Lokas)*, aber nur, wenn man dies realisiert! Wenn man sein eigenes Selbst realisiert, könnte man sogar die Glückseligkeit erfahren, die der Lord der drei Welten genießt. Die Menschen sind jedoch in einem Zustand von Nicht-Gewahrsein *(Ajagruti)*. Es ist alles ein Zustand von Nicht-Gewahrsein.

### Erwache aus dem Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)*

Die ganze Welt befindet sich in *Bhaavnindra*. *Bhaavnindra* bedeutet, gegenüber dem Selbst schlafend und nicht gewahr zu sein. Die andere Art von Schlaf ist der physische Schlaf *(Dehanindra)*, bei dem man schläft und auch kein Gewahrsein des Selbst hat. Im Letzteren schläft man gegenüber beidem, dem Selbst und dem Nicht-Selbst.

Während des physischen Schlafs ist ein Mensch sich seines Körpers nicht bewusst. Er wird sich seines Körpers bewusst, wenn er aufwacht; er ist sich jedoch seines Selbst noch nicht gewahr *(Bhaavnindra)*. Er schadet sich beständig selbst, während dieses Zustands des Nicht-Gewahrseins des Selbst. Wut, Stolz, Täuschung und Gier entstehen als Folge von *Bhaavnindra*. Und es ist *Bhaavnindra,* das die Ursache für die geringste Verletzung an anderen ist. Die ganze Welt befindet sich im Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)*. Wach auf! Ich bin hierhergekommen, um dir nur eines zu sagen, und das ist, aufzuwachen.

Willst du weiterschlafen oder willst du erwachen? Wie lange willst du noch auf diese Weise schlafen?

**Fragender**: Ich bin wach, oder nicht?

**Dadashri**: Wer sagt, dass du wach bist? Wenn du wach wärst, hättest du mit niemandem irgendwelche Konflikte *(Klesha)*, du hättest keine anhaltenden Auseinandersetzungen *(Kankaas)*, du würdest keine Zwietracht aufgrund von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* erfahren, und du hättest keine Sorgen *(Chinta)*.

### Bewusstsein des Nicht-Selbst-Komplexes – Gewahrsein des Selbst

Es gibt zwei Arten von Gewahrsein: Die eine ist das Gewahrsein (Bewusstsein) des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal),* und die andere ist das Gewahrsein des Selbst. Ein Mensch mit Bewusstsein des Nicht-Selbst-Komplexes *(Paudgalik Jagruti)* ist in den Nicht-Selbst-Komplex vertieft, und der Mensch mit dem Gewahrsein des Selbst ist einzig in das Selbst vertieft *(Atma Jagruti)*. Wenn sich das Bewusstsein des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* eines Menschen weiter vergrößert, während er mehr und mehr von seinem 'relativen' selbst und seinen weltlichen Interaktionen aufgebraucht wird, wird er müde und desillusioniert. Jetzt hat er den Wunsch nach der wahren Glückseligkeit des Selbst. An diesem Punkt kommen alle Umstände zusammen, die dem Gewahrsein des Selbst förderlich sind, um ihm das Erlangen dieses Zustandes zu erleichtern. Sobald sich seine Augen einmal leicht gegenüber dem Gewahrsein des Selbst öffnen, werden sie das schrittweise weiter tun, bis sie vollständig geöffnet sind.

## Absolutes Wissen bedeutet ...

Absolutes erwachtes Gewahrsein *(Jagruti)* ist Absolutes Wissen *(Kevalgnan)*. Es gibt nichts anderes als dieses Absolute Wissen *(Kevalgnan)*, und dennoch ist es nichts Neues. Da ist keine Spur von Nicht-Gewahrsein anwesend. Es wird als absolutes Gewahrsein betrachtet, wenn es da nicht das geringste 'Dösen' (Nicht-Gewahrsein über und als das Selbst) gibt. Die Menschen haben im Allgemeinen weltliches Bewusstsein, allerdings ist dieses Bewusstsein kein vollständiges Gewahrsein.

## Gewahrsein der Welt, die Ursache von Leiden

Wenn das Bewusstsein eines Menschen für das weltliche Leben *(Sansar)* bis zur Vollendung anwächst, wird er es überhaupt nicht mögen. Er wird es als leidvoll empfinden. Er wird all das Elend in ihm sehen. Danach wird er bestrebt sein, das Gewahrsein des Selbst zu erlangen. Während sein weltliches Bewusstsein wächst, werden seine materiellen Freuden leidvoll, und weltlicher Luxus wird als Falle erachtet. Der Kaiser Bharat Chakravarti hatte dreizehnhundert Königinnen. Obwohl er eigene Königreiche hatte, empfand er sie immerzu als schmerzhaft und trostlos. Ein Mensch, der den Höhepunkt des weltlichen Glücks erreicht hat, wird auch ein erhöhtes Bewusstsein gegenüber dem weltlichen Leben haben. Genau dieses Bewusstsein wird für ihn leidvoll sein. Dann wird er verstehen, dass er etwas Neues wissen muss, etwas, das ihm permanentes Glück bringen wird.

Jedes Lebewesen ist auf der Suche nach Glück. Solange jemand nicht das wirkliche Glück besitzt, wird er es weiter aus dem Bewusstsein ziehen, das er bezüglich der 'relativen' Freuden der Welt hat. Weil aber weltliche Freude in Dualität besteht, wird ihr immer Schmerz folgen. Die Glückseligkeit des Selbst andererseits ist jenseits von Dualität. Wirkliches Glück ist jenseits von Dualität; sobald es erlangt ist, wird diese Glückseligkeit nie mehr weggehen. Wirkliches Glück wird sich manifestieren, indem das Gewahrsein des Selbst zunimmt. Solches Gewahrsein entsteht, nachdem man das Wissen des Selbst *(Swaroop Gnan)* erlangt, und anschließend wird das Gewahrsein für die Welt weiter zunehmen. Aber das Wissen vom Selbst ist das Wesentliche. Wenn die Wissenschaftler über Bewusstsein

sprechen, beziehen sie sich in erster Linie auf das Bewusstsein vom Körperkomplex *(Pudgal)*. Sie haben keine Ahnung von Spiritualität und vom Gewahrsein des Selbst. In dieser Angelegenheit sind sie alle in einem 'Schlafzustand'. Die gesamte Welt schläft.

**Mit Spielzeug spielen**

Gewahrsein (Bewusstsein) des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* bedeutet, in das versunken zu sein, was nur vorübergehend ist. Folglich 'spielt' die ganze Welt nur mit 'Spielzeug'.

In diesem Leben lohnt es sich, wenn 'Du' mit offenen Augen 'schläfst' (mit dem Gewahrsein als das Selbst). Du wirst nicht länger mit 'Spielsachen' spielen, nachdem du das Gewahrsein des Selbst erlangt hast. Das ewige Gewahrsein ist präsent, wenn man mit dem 'spielt', was permanent ist. Andernfalls geht 'Spielzeug' immer wieder kaputt und bringt dich zum Weinen; geht kaputt und bringt dich zum Weinen, wieder und wieder. Das ist die Natur von allem, das vergänglich ist. Wie lange musst du mit diesem Spielzeug spielen? Was geschieht, wenn du einem Kind ein Spielzeug gibst und es kaputtgeht? Es wird weinen, oder? Genauso spielen die Menschen mit 'Spielsachen' (ihren Kindern, Verwandten usw.), und wenn die 'Spielsachen' kaputtgehen, weinen sie auch. Jemand weint: „Mein Sohn ist gestorben!“ Schau her! Er war nur ein 'Spielzeug', das kaputtgegangen ist! Ein Kind weiß nicht, dass es ein neues bekommen kann, wenn sein Spielzeug kaputtgeht. Nicht das weltliche Leben ist schmerzhaft, sondern das Nicht-Gewahrsein *(Ajagruti)*.

**Fragender**: Ist *Moksha* ein 'Spielzeug' oder nicht?

**Dadashri**: Nein, nein, es ist kein Spielzeug. Was ist ein Spielzeug? Es ist etwas Vorübergehendes, es geht kaputt und wird zerstört. Dieses *Moksha* wird niemals vergehen. Jedes Lebewesen will Glück, es will ewiges Glück. Ewiges Glück wird nicht vergehen. Es wird nicht vergehen, selbst wenn dir jemand das Ohr abschneidet, dir deinen Geldbeutel stiehlt oder dir irgendetwas anderes antut. Das ist so, weil das Selbst keinen Gefallen am Spielzeug findet. Es hat keine Beziehung dazu.

### Gewahrsein an sich wird zu *Moksha* führen

**Fragender**: Sind *Moksha* und erwachtes Gewahrsein *(Jagruti)* dasselbe?

**Dadashri**: *Moksha* geschieht nur durch erwachtes Gewahrsein. Was bedeutet Nicht-Gewahrsein *(Ajagruti)*? Es ist Nicht-Gewahrsein, wenn du aufgrund von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* mit jemandem Zwietracht hast. Ein Mensch gilt als erwacht, wenn er Gewahrsein darüber hat, was hilfreich und was schädlich (für das Selbst) ist, während jemand, der dieses Gewahrsein nicht hat, in einem Zustand von *Bhaavnindra* ist (schlafend gegenüber dem Selbst). *Bhaavnindra* heißt, mit offenen Augen zu schlafen. Und mit geschlossenen Augen zu schlafen, ist *Dravyanindra*. Was ist der Grund für Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)*? Es ist der Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)*.

**Fragender**: Bedeutet das, dass Gewahrsein *(Jagruti)* und *Moksha* ein und dasselbe sind?

**Dadashri**: Das erwachte Gewahrsein des Selbst an sich ist Absolutes Wissen *(Kevalgnan)*. Das an sich ist Befreiung. Es gibt keinen anderen Unterschied. Aber erwachtes Gewahrsein ist nicht das Ergebnis von *Moksha*. *Moksha* ist das Ergebnis von erwachtem Gewahrsein. „Erwachtes Gewahrsein ist die Mutter von *Moksha*."

Einige Menschen sagen zu mir: „Dada, ich will nicht nach *Moksha*." Wenn mir jemand so etwas Falsches sagt, dann sage ich zu ihm: „Du willst vielleicht *Moksha* nicht, aber du willst Gewahrsein, oder?" Dann wird er sagen: „Ja, ich will auf jeden Fall Gewahrsein." Also frage ich dann: „Willst du dieses Gewahrsein vervollständigen?" und er wird sagen: „Ja, ich möchte es vervollständigen." Auf diese Weise gebe ich ihnen direkt eine 'Fahrkarte'. Sie nehmen keine Freikarte an, sondern sie zahlen Geld dafür! So sind die Menschen; sie verstehen nicht, was hilfreich ist und was schädlich für sie ist.

Absolutes Gewahrsein an sich ist *Moksha*. Absolutes Gewahrsein an sich ist Absolutes Wissen *(Kevalgnan)*. Wenn du neunundneunzig Prozent Gewahrsein hast und du fügst

ein Prozent hinzu, dann ist bei hundert Prozent das Absolute Wissen *(Kevalgnan)*.

Die Erfahrung des Selbst bedeutet, dass die Erfahrungen, die du gemacht hast, bevor du *Gnan* erlangt hattest, anders sind als die Erfahrungen nach *Gnan*. Es ist eine neue Art von Erfahrung, die allmählich, zusammen mit dem Gewahrsein, weiterwächst. Absolutes Gewahrsein ist absolute Erfahrung.

**Durch die Sinnesorgane vermitteltes Wissen und Gewahrsein**

Es gibt zwei Arten von Wissen: Wissen, das durch das Medium der Sinne erlangt wird *(Indriyagnan),* und Wissen jenseits der Sinne *(Atindriyagnan)*. Wissen, das durch die Sinne erlangt wird *(Indriyagnan),* ist begrenzt, und Wissen jenseits der Sinne *(Atindriyagnan),* ist unbegrenzt. Mit dem Wissen, das durch die Sinne erlangt wird, haben die Menschen kein vollständiges Bewusstsein im weltlichen Leben. Beim Wissen, das durch die Sinne erlangt wird *(Indriyagnan),* wird ein Mensch, der vollkommen bewusst ist, als ein hochstehender Heiliger *(Sant Purush)* betrachtet.

**Fragender**: Was ist vollständiges Bewusstsein des Wissens, das durch das Medium der Sinne erlangt wird *(Indriyagnan)*?

**Dadashri**: Die fünf Sinnesorgane *(Gnanendriyas),* nämlich: Gehör – Ohren, Berührung – Haut, Sehen – Augen, Geschmack – Zunge, Geruch – Nase; die fünf Organe, die Handlungen ermöglichen *(Karmendriyas)*: Der Mund zum Essen und für die Sprache, die Handlungen der Hände und Füße, die Verdauungs- und Ausscheidungsorgane; der Verstand (*Mun*), der Intellekt (*Buddhi*), das *Chit* und das Ego (*Ahamkar*) – sie alle fallen in die Kategorie des Wissens, das durch die Sinne erlangt wird *(Indriyagnan)*.

Wenn ein Mensch vollkommenes Bewusstsein hat beim Wissen, das durch die Sinne vermittelt wird *(Indriyagnan)*, wird sein Ego so sein, dass er keinerlei Streit aufgrund von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* mit irgendjemandem hat. Selbst wenn jemand versucht, Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* zu erschaffen, wird er irgendwie entkommen, ohne sie zu erschaffen. Wenn es die Möglichkeit gibt, dass ein Konflikt entsteht, wird er die Differenzen abwenden. Mit

dem Bewusstsein des Wissens, das durch das Medium der Sinne erlangt wird *(Indriyagnan),* wird man nicht einmal den kleinsten Konflikt mit irgendjemandem haben. Man wird 'überall anpassungsfähig' werden. Man wird sich nicht in weltliche Interaktionen einmischen.

Sogar im Wissen, das durch die Sinne erlangt wird *(Indriyagnan),* gibt es zwei Arten von Bewusstsein, äußeres und inneres. Obwohl man das Wissen, das jenseits der Sinne liegt *(Atindriya),* nicht erlangen kann, ist das Wissen, das durch die Sinne *(Indriya)* erlangt wurde, immer noch da, oder? Es gibt viele Kundige bezüglich des Wissens, das durch das Medium der Sinne erlangt wird *(Indriyagnan),* aber es gibt keine Lehrer oder Hochschulen dafür.

Was ist die Ursache von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier?

Was ist die Ursache von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)*? Das Schlafen dem Selbst gegenüber *(Bhaavnindra)*. Was veranlasst einen Menschen, wütend zu werden? Das Schlafen dem Selbst gegenüber *(Bhaavnindra)*. Was ist die Ursache hinter jemandes Gier? Das Schlafen dem Selbst gegenüber *(Bhaavnindra)*. *Bhaavnindra* lässt einen nicht die Botschaft der Befreiung *(Updesh)* erfassen. Wenn wir wütend werden, lernen wir dadurch eine Lektion *(Updesh)*: Über diesen Vorfall nicht wieder wütend zu werden. Wenn aber trotz alledem die Wut wieder auftaucht, ist das *Bhaavnindra*.

Wütend zu werden oder gierig zu werden, ist alles Nicht-Gewahrsein *(Ajagruti)*. Wut, Stolz, Täuschung und Gier werden abnehmen, während das Nicht-Gewahrsein *(Ajagruti)* abnimmt und das erwachte Gewahrsein *(Jagruti)* zunimmt. Nicht-Gewahrsein bedeutet, dass es keine Reue gibt, nachdem der Ärger aufgetreten ist. Ein Mensch, der es bereut, nachdem er wütend wurde, hat etwas Gewahrsein, aber mehr Nicht-Gewahrsein. Wenn jemand, nachdem er wütend wurde, erkennt, dass das falsch war, und es dann mit *Pratikraman* 'wegwäscht', dann wäre das ein gewisses Maß an Gewahrsein. Wenn man aber den eigenen Ärger gar nicht erkennt, ist das ein Zustand von Nicht-Gewahrsein. Wie kann Gewahrsein als Gewahrsein bezeichnet werden, wenn

es die Schwäche von Ärger entstehen lässt? Ärger oder Wut sollte in keiner Situation auftauchen. Gutes Gewahrsein ist das, welches Wut besänftigt. Wirkliches Gewahrsein jedoch ist das, das jeden bevorstehenden Ärger abwendet. Die Menschen haben solches Gewahrsein ganz und gar nicht.

Das eine Prozent an Gewahrsein, das zurzeit in den Menschen verbleibt, befindet sich nur am Nabel; überall sonst besteht ein Zustand von Nicht-Gewahrsein. Die offene Region am Nabel *(Ruchak Pradesh)* bildet die einzige Ebene von Gewahrsein, die die Menschen haben. Ansonsten ist kein Gewahrsein jeglicher Art übrig. Das Gewahrsein ist vollständig verschwunden. Gewahrsein, das bis zu 360 Grad ansteigt, wird Absolute Erleuchtung *(Kevalgnan)* genannt. Gewahrsein bei 359 Grad wird noch immer als ein erwachtes Gewahrsein *(Jagruti)* betrachtet.

Ärger *(Krodh),* Stolz *(Maan),* Täuschung *(Maya)* und Gier *(Lobh),* sie alle sind Nicht-Gewahrsein. Wenn mich jemand fragt: „Erkläre mir, wie kommt es zu all diesem Nicht-Gewahrsein?“, dann werde ich ihn einfach fragen: „Willst du nicht deinen Ärger, deinen Stolz, deine Täuschung und Gier loswerden?“ Solange er sagt: „Ja, ich will sie loswerden“, hat er Gewahrsein. Aber Ärger, Stolz, Täuschung und Gier zu 'füttern', ist Nicht-Gewahrsein. Genau die Dinge, die du loswerden willst, bleiben bestehen, wenn du sie 'fütterst'. Wenn du drei Jahre lang aufhörst, sie zu befeuern, werden sie nicht bleiben. Die Menschen sind sich nicht gewahr *(Ajagrut),* genau wie die Tiere. Also können beide als gleich betrachtet werden, oder? Solch ein Wesen profitiert nicht vom menschlichen Leben.

**Die Sicht, welche die Fehler des relativen selbst sieht**

Wenn ein Mensch seine eigenen Fehler sehen kann, dann wisse, dass er das Gewahrsein erlangt hat; ansonsten wandeln alle im 'Schlaf' umher. Es besteht keine Notwendigkeit, sich allzu sehr darum zu sorgen, ob alle Fehler *(Dosh)* verschwunden sind oder nicht, das Gewahrsein jedoch ist entscheidend. Nachdem Gewahrsein erlangt ist, werden neue Fehler nicht entstehen, und die alten werden verschwinden. 'Du' (das Selbst) 'siehst' lediglich, wie diese Fehler auftreten.

Verstehe, dass du für *Moksha* bereit bist, wenn du deine eigenen Fehler sehen kannst. Ohne Gewahrsein kann niemand seine eigenen Fehler sehen. Aber wenn es erforderlich ist, kann man leicht zweihundert bis fünfhundert Fehler bei anderen sehen. Wenn deine Fehler anderen Leid zufügen, solltest 'Du' (das Selbst) Chandubhai (dem Nicht-Selbst) sagen: „Mache *Pratikraman*." Niemand hat je *Moksha* erlangt, indem er andere auch nur im Geringsten verletzt hat. Wenn du jeden Tag Mangos und *Puris* (gebackenes Fladenbrot) isst, ist das kein Problem, aber es ist nicht möglich, jemanden zu verletzen und dann nach *Moksha* zu gehen. Was du hier isst und trinkst, ist dort nicht von Bedeutung. Nur Wut, Stolz, Täuschung, Gier *(Kashays)* sind dort unzulässig. Zudem darf es keinerlei Nicht-Gewahrsein geben. Warum wird die Welt als 'schlafend' betrachtet? Weil die Menschen kein Gewahrsein vom Selbst und vom Nicht-Selbst *(Swa-Par)* haben. Im 'relativen' selbst gibt es kein Gewahrsein mehr von dem, was hilfreich und was schädlich ist *(Hitta-Ahita)*. Für *Moksha* werden Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* beanstandet. Sie sind nicht zulässig und führen zur Zurückweisung.

**Allerhöchstes Gewahrsein**

'Unser' Gewahrsein (das des *Gnani Purush*) ist das höchste; du würdest nicht einmal davon wissen. Aber wenn 'wir' einen Fehler machen, während wir mit dir sprechen, würden 'wir' ihn erkennen, und 'wir' würden ihn sofort 'wegwaschen'. Es ist ein Werkzeug vorhanden – in Form von *Pratikraman* –, das ihn sofort wegwäscht. Subtilere *(Sookshmattar)* und subtilste *(Sookshmattam)* Fehler verbleiben noch für 'uns', und sie schaden keinem Lebewesen, auch nicht im Geringsten. Ich sehe die ganze Welt als fehlerlos *(Nirdosh)*. 'Wir – der *Gnani Purush*' sind selbst makellos geworden, und 'wir' sehen den Rest der Welt einzig als makellos. Das höchste Gewahrsein ist, jeden als makellos zu sehen.

Das Absolute Wissen *(Gnan)*, das als '*Gnata-Gneya*' besteht (*Gnata* ist der Wissende, und *Gneya* ist das, was zu wissen ist), ist absolutes Gewahrsein, und das ist 'unser' Zustand. Diejenigen, die dieses *Gnan* von 'uns' erhalten haben, sollten solches Gewahrsein haben, dass bei jedem

Geschehnis all 'unsere' fünf Sätze (die *Fünf Agnas*) gleichzeitig präsent sein sollten, sodass sie innerlich keinerlei Aufruhr erfahren werden. Du solltest beständig die Reine Seele in allen Lebewesen sehen, ob es ein Baum ist, ein Vogel oder etwas anderes. Wenn du ein solches Gewahrsein *(Jagruti)* hast, gilt das als Gewahrsein der höchsten Art. Gewahrsein, das noch höher ist als dieses, ist dasjenige, bei dem im Innern das Gewahrsein da ist – während ich zu jemand namens *Jayantbhai* spreche –, dass ich zu *Jayantbhai* spreche und dass er in Wahrheit eine Reine Seele ist. Dieses Gewahrsein bleibt konstant in mir bestehen, während ich spreche. Gewahrsein ist etwas sehr Besonderes.

### Bewusstsein als „Ich bin Chandubhai" *(Bhaav Jagruti)* und Gewahrsein als das Selbst *(Swabhav Jagruti)*

**Fragender**: Was ist *Bhaav Jagruti*?

**Dadashri**: Das Bewusstsein der inneren Absicht „Ich bin *Chandubhai*" *(Bhaav Jagruti)* ist beim traditionellen spirituellen Weg (*Kramic* Path, Stufe-für-Stufe-Weg) zutreffend. Beim *Akram*-Weg gibt es das Gewahrsein als das Selbst *(Swabhaav Jagruti)*. Das Bewusstsein der inneren Überzeugung „Ich bin *Chandubhai*" *(Bhaav Jagruti)* formt den relativen Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)*, und das Gewahrsein als das Selbst *(Swabhaav Jagruti)* bewahrt das Selbst unbefleckt und unberührt durch den Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)*. Meine *Fünf Agnas* halten 'Dich' im Gewahrsein des Selbst *(Swabhav Jagruti)*. Ich habe deine innere Überzeugung „Ich bin *Chandubhai*" *(Bhaav Jagruti)* entfernt. Die ganze Welt ist in Unwissenheit *(Bhaavnindra)* gefangen, ist sich des Selbst nicht gewahr.

**Fragender**: Sät also *Bhaav Jagruti* die Samen von Karma?

**Dadashri**: Ja, natürlich. Wenn du eine Spende mit der Sichtweise *(Bhaav)* „Ich bin *Chandubhai*" gibst, dann säst du einen Samen von Karma. Aber nachdem du das Gewahrsein des Selbst erlangt hast, wirst du keinerlei Karmasamen säen, wenn du sagst: „Ich möchte eine Spende machen", weil es jetzt ohne Ego *(Nirahamkar)* ist.

Das Selbst nicht zu kennen, wird als Schlaf dem

Selbst gegenüber *(Bhaavnindra)* bezeichnet. Das Selbst zu kennen ist die Sicht von absoluter Unabhängigkeit *(Niralumb Darshan)*. Es ist das Wissen absoluter Unabhängigkeit *(Niralumb Gnan)*.

**Der Beginn von erwachtem Gewahrsein ...**

Zuerst sollte Gewahrsein in das relative selbst, den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*, kommen. Nachdem man Selbst-Realisation erlangt hat, führt es, weil man dem Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* gegenüber schlafend ist, zu einem anwachsenden Gewahrsein als das Selbst *(Atma Jagruti)*. Ist es wahrscheinlich, dass Kinder viel Aufhebens um verschüttete Milch machen? Nein. Warum ist das so? Wegen der Unwissenheit. Während das Kind heranwächst, wird es sich des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* bewusst, und dann beginnen seine Konflikte. Danach kommt das Gewahrsein des Selbst. Kinder haben kein Gewahrsein (Bewusstsein) in Interaktionen des weltlichen Lebens *(Vyavahar Jagruti)*. Niemand hat ein solches Gewahrsein. Ein Mensch mit Gewahrsein der weltlichen Interaktionen wird keinen Streit aufgrund von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* haben, mit niemandem zu Hause oder draußen. Er wird mit niemandem zusammenstoßen.

Ein Mensch, der Bewusstsein der weltlichen Interaktionen *(Vyavahar Jagruti)* hat, wird keine Umstände aufkommen lassen, die Konflikte in seinem Zuhause erschaffen könnten. Die *Kashays* von Gier, Täuschung und illusionärer Anhaftung *(Moha)* spielen eine sehr mächtige Rolle im Bewusstsein der Interaktionen des weltlichen Lebens *(Vyavahar Jagruti)*. Im Gewahrsein des Selbst *(Nischaya Jagruti)* sind Wut, Stolz, Täuschung und Gier zu einem Ende gekommen. Was bedeutet es, wenn ich über das Schlafen spreche? Was bedeutet es, wach zu sein? Du wirst das verstehen müssen, oder? Die Welt denkt, dass Menschen, die einen Doktortitel haben, wahrlich bewusst sein müssen. Ein wirklich bewusster Mensch ist außergewöhnlich. Gewahrsein *(Jagruti)* ist das, was während jeder Funktion der vier Komponenten des inneren Mechanismus *(Antahkaran)* – d.h. im Verstand, im Intellekt, im *Chit* und im Ego – vorherrscht.

Was ist erwachtes Gewahrsein? Gewahrsein beginnt,

wenn man sich unter keinen Umständen in einen Konflikt mit dem eigenen selbst begibt *(Artadhyan)*. Der zweite Schritt ist, wenn man keinen Konflikt aufgrund anderer erschafft *(Raudradhyan)*; solches Gewahrsein führt zur natürlichen und spontanen Glückseligkeit *(Sahaj Samadhi)*. Man sollte die Gewinne aus seinem Gewahrsein ernten. Wie kannst du es Gewahrsein nennen, wenn ein Konflikt entsteht? Wie kannst du sagen, dass jemand gewahr *(Jagrut)* ist, wenn er andere auch nur geringfügig verletzt? Einen Zustand hervorzubringen und zu erreichen, der frei von Konflikten ist, wird als eine großartige Leistung (*Purusharth,* unabhängige Bemühung) erachtet.

## Yoga und Rituale führen nicht zum Gewahrsein des Selbst

**Fragender**: Helfen Verehrung *(Puja),* Singen *(Japa),* Buße *(Tapa)* usw. dabei, das Gewahrsein des Selbst zu erlangen?

**Dadashri**: Man wird den Nutzen dessen bekommen, zu welchem Zweck auch immer man diese Handlungen ausführt. Wenn jemand heiraten möchte, aber keine Frau finden kann, wird er eine finden, wenn er Verehrung, Buße usw. ausübt. Er wird erhalten, wofür auch immer er all dies tut.

**Fragender**: Wird er keinen Nutzen in Richtung seines spirituellen *(Adhyatmik)* Fortschritts erlangen?

**Dadashri**: Er wird spirituellen Nutzen erzielen, wenn er es mit einem spirituellen Ziel tut. Aber niemand tut es für ein spirituelles Ziel. Jeder will Heilung für seine Krankheit. Die Menschen leiden alle an den höllischen Schmerzen und dem Elend dieser Welt. Sie suchen nach Heilung für ihr Leiden. In diesem weltlichen Leben leiden die Menschen unter allen Arten von Elend. Niemand tut irgendetwas für das Gewahrsein des Selbst. Einige hungern nach Respekt *(Maan),* einige hungern nach Ruhm *(Kirti),* und manche hungern nach Schülern. Sie sind 'hungrig' aufgrund all dieser Bettelei *(Bheekh)*. In der Spiritualität dagegen, gibt es keine Erwartung von Respekt, Ruhm oder irgendetwas anderem. Wohingegen die Menschen hier in alles versunken sind, das unheilvoll *(Ashubha)* ist; einige suchen nach Ruhm, andere nach Anerkennung. Sie sind nur darin versunken, die Sinnesfreuden zu genießen. Wie viele Menschen können

auf einem spirituellen Pfad wie diesem sein? Nur ein außergewöhnlicher Mensch. Die meisten Menschen hungern nach Anerkennung und Stolz.

Wenn der Schlaf für nur einen Augenblick aufhören würde, dann gäbe es überall Erleuchtung. Ein Mensch wird als schlafend betrachtet, wenn er nur in sein Alltagsleben versunken ist. Ich sage das aus der Perspektive des Absoluten Wissens, dass man völlig im Singen von Mantras *(Japa),* der Buße, die man ausführt usw. versunken bleibt. Wenn jemand nur für einen Augenblick erwachen würde, wäre das sehr viel. Wenn ein Mensch seine eigenen Fehler sehen und ein unvoreingenommenes Urteil abgeben kann, dann wird er als jemand betrachtet, der Gewahrsein hat. Ein Mensch, der zum Selbst erwacht ist, hält das Reich des Selbst in seinen Händen. Nur derjenige, der absolutes Gewahrsein hat, kann dich zum Gewahrsein erwecken.

**Fragender**: Was bedeutet es, wenn jemand die *Kundalini* (Körperenergie, yogische Kräfte) erweckt?

**Dadashri**: Das ist mechanisches Bewusstsein. Es hat keine Verbindung mit dem Gewahrsein des Selbst. Man kann nicht sagen, dass ein Mensch das Gewahrsein des Selbst besitzt, nur weil seine *Kundalini* erweckt wurde, oder? Das ist eine Art Berauschung des Egos *(Maadakata)*. Damit kann ein Mensch die Konzentration *(Ekagrata)* aufrechterhalten und innere Ruhe erfahren. Man benötigt präzises Gewahrsein des Selbst *(Gnan Jagruti)*.

**Fragender**: Jeder, der Meditationen ausübt, sagt, dass das sehr nutzbringend ist. Was bedeutet das?

**Dadashri**: Meditation ist lediglich eine Berauschung des Egos *(Maadakata)*. Ein Mensch empfindet dadurch ein Gefühl des Friedens. Ein Mensch bekommt durch Meditation eine Ruhepause von seinem Elend. Erfährst du, seit du *Gnan* erlangt hast, das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)*?

**Fragender**: Dada, dieses Gewahrsein ist immer gegenwärtig.

**Dadashri**: Das an sich ist Meditation *(Dhyan)*. Welche andere Meditation *(Dhyan)* muss der Mensch tun? Die

Meditation *(Dhyan)* durch das Zuhalten der Nase gilt nicht als Meditation.

**Fragender**: Wenn wir, während wir zu Hause sind, die innere Visualisierung *(Niddhidhyasan)* von dir ausführen, wird dies dann als direkt *(Pratyaksh)* oder indirekt *(Paroksh)* bezeichnet?

**Dadashri**: Das ist direkt *(Pratyaksh)*. Solange ich hier anwesend bin, wird diese Fotografie von mir als direkt betrachtet. Wenn die Meditation *(Dhyan)* von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*" für jemanden nicht im Bewusstsein bleibt, sondern nur Dada, dann ist es das Gleiche, weil der *Gnani Purush* deine Seele *(Atma)* an sich ist.

**Fragender**: Führt Meditation einen zu dem Zustand ohne Verstand und ohne Schwingungen *(Shunyata)*?

**Dadashri**: Nein, sie erhöht die Schwingungen *(Spandano)*. Sie verstärkt den Egoismus.

**Fragender**: Also gibt es so etwas wie *Chakren* nicht?

**Dadashri**: Es gibt sie. All diese *Chakren* sind elektrische Einrichtungen, und indem man sich auf sie fokussiert, entsteht Konzentration *(Ekagrata)*, der Verstand wird geschärft und man wird beständig. Trotzdem vergrößert es auch das Ego. Wirkliches *Gnan* ist das einzige, das keine 'Kalibrierungsscheibe' benötigt. Alle anderen Dinge benötigen eine 'Kalibrierungsscheibe'. Was immer du nimmst, du musst etwas dafür zurückgeben. Wenn du also Konzentration *(Ekagrata)* oder ähnliche Dinge ausübst, wird sich das Ego vergrößern und du wirst einen Verlust erleiden. Dieser präzise Weg von *Gnan* ist der einzige mit einer sicheren Seite, der nichts anderes entstehen lassen wird.

Du solltest über den Nutzen nachdenken, der aus solchen Meditationen gezogen wird. Schau, ob deine Konflikte sich verringert haben. Wenn ja, dann hast du die relative Religion erlangt, und wenn sie vollständig zerstört sind, dann hast 'Du' die wahre Religion erlangt. Was verursacht Konflikte? Die Unwissenheit über das Selbst. Welche relativen (weltlichen) Religionen es auch immer in dieser Welt gibt, sie alle halten dich in der Unwissenheit über das Selbst.

Es gibt zwei Arten von Meditation *(Dhyan),* die auf natürliche Weise auftreten: *Artadhyan,* die nachteilige Geisteshaltung, die das selbst verletzt, und *Raudradhyan,* die nachteilige Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt. *Dharmadhyan* (wahrhaftige, lautere Geisteshaltung, Abwesenheit von negativem Nachsinnen) und das konstante Gewahrsein als das Selbst *(Shukladhyan)* hingegen werden als wahre Bemühung des Selbst *(Purusharth)* betrachtet. *Atmadhyan* (innere Meditation als das Selbst) ist an sich *Shukladhyan*. Die innere Geisteshaltung *(Dhyan)* von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*“ ist die Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)*.

### Gewahrsein nur durch die Verehrung dessen, der Gewahrsein hat

**Fragender**: Du lässt uns das *Trimantra* rezitieren, das *Arati* singen usw. Was bedeutet das? Worin besteht die Notwendigkeit dafür?

**Dadashri**: Was auch immer ich dich rezitieren lasse, ich lasse dich die Namen derjenigen rezitieren, die sich des Selbst vollkommen gewahr sind. Ich lehre dich die Verehrung derer, die vollkommenes Gewahrsein haben. Dein Gewahrsein wird zunehmen, wenn du dich an die erinnerst, die dieses Gewahrsein haben. Diese Ehrerbietungen (das *Namaskar Vidhi*) werden an diejenigen gerichtet, die (in der Vergangenheit) Gewahrsein erlangt haben, sowie an diejenigen, die gegenwärtig dieses Gewahrsein haben. Diese Ehrerbietungen sind von größerer Wichtigkeit gegenüber denen, die zurzeit im Gewahrsein sind, als gegenüber denen, die nicht mehr hier sind. Diese Ehrerbietungen erfreuen alle, die das Gewahrsein erlangt haben. Es zeigt Demut und Liebe ihnen gegenüber. Es ist wissenschaftlich. Wenn du tust, was immer die anderen hier tun, gefällt es dem *Gnani Purush*. Wenn du versuchst, übermäßig weise oder zu schlau zu sein, wird es alles verderben. Unsere Welt (*Bharat Kshetra* – der Planet Erde) ist nur eine Welt, der *Gnani Purush* jedoch hat eine Verbindung zu einer anderen Welt ähnlich wie unsere (*Mahavideh Kshetra*). 'Wir' (der *Gnani Purush*) stellen für dich eine Verbindung mit diesen Welten her, wo derzeitig großartige Wesen mit vollkommenem Gewahrsein leben; 'wir' stellen eine Verbindung mit denen her, die ein geringfügig

größeres Gewahrsein haben als ich. Durch diese Verbindung wirst du mit Ihm bekannt gemacht.

### Vermeide es, dem Selbst gegenüber zu schlafen *(Bhaavnindra)*

Darum sagt uns der *Gnani Purush*, dass sich die ganze Welt im Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)* befindet. Ein Mensch betreibt seine Geschäfte und geht seiner Alltagsroutine nach, und seine Hauptbeschäftigung ist das Geldverdienen. Er hat seinen 'Schlaf' verloren (er hat Bewusstsein), wenn es ums Geldverdienen geht, bei allem anderen jedoch befindet er sich im Schlaf gegenüber dem Selbst (*Bhaavnindra*, er hat kein Gewahrsein vom Selbst). Darum hat man nicht mal ein Jota von Religion erlangt. Wahre Religion wird nicht zulassen, dass *Bhaavnindra* (Schlafen gegenüber dem Selbst) auch nur für einen Moment auftritt, nicht einmal, während man [nachts] im Schlaf liegt. Diese Welt ist so, dass im Inneren alle Arten von Absichten *(Bhaav)* auftauchen werden; in all dem jedoch darf kein Schlaf gegenüber dem Selbst entstehen. Der physische Schlaf *(Dehanindra)* ist verzeihlich. (Physischer) Schlaf ist akzeptabel.

**Fragender**: Dieses Schlafen gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)* passiert, Dada.

**Dadashri**: Wie kann das akzeptabel sein? Du schläfst nicht ein, wenn sich ein Zug nähert. Der Zug wird den Tod einer Lebenszeit bringen, während das Schlafen gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)* den Tod von unendlichen Leben mit sich bringen wird. Diese Welt wird wahrscheinlich alle Arten von sonderbaren Absichten hervorbringen, aber 'Du' musst verstehen, was in alldem 'Deines' ist. Wenn du dich im Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)* befindest, dann wird diese Welt dich festhalten. Wann immer das Schlafen gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)* vorkommt, mache da *Pratikraman*.

### Wahrer Gleichmut *(Samadhi)* durch erwachtes Gewahrsein

Selbst das Schreiben der tiefgründigsten religiösen Sätze ist *Bhaavnindra* (Schlaf gegenüber dem Selbst). Einige erfahren Ruhe im Körper *(Deha Samadhi),* aber dann bleiben sie in den Schichten des Verstandes stecken.

Wahrer, vollendeter Gleichmut *(Samadhi)* ist derjenige, wo es Gewahrsein jeglicher Art gibt; da ist Gewahrsein von allem, was durch den Verstand, den Körper und die Sprache geschieht.

**Fragender**: Wo liegt die Glückseligkeit im vollkommenen Gleichmut *(Samadhi)* des Verstandes?

**Dadashri**: Das ist mentale Stille. Wahrer Gleichmut *(Samadhi)* hingegen ist einer mit vollständigem Gewahrsein. Das Verhalten eines völlig gewahren Menschen ist in dieser Welt von höchster Qualität. Indem das erwachte Gewahrsein des Selbst *(Jagruti)* zunimmt, wird man der Welt gegenüber 'vergesslich'. Dennoch wird solch ein Mensch in der Welt großartige Arbeit vollbringen. Je größer das Gewahrsein, desto größer wird deine Erfahrung der Glückseligkeit sein. Je höher die Ebene deines Gewahrseins, desto größer ist deine Erfahrung von Befreiung *(Moksha)*. Erwachtes Gewahrsein *(Jagruti)* an sich ist *Moksha*. Dies ist der Ort, an dem du das Gewahrsein des Selbst erlangen kannst. Ich erwecke dich hier.

So wie ein Mensch mit gebrochenem Herzen in einen tieferen Winkel seines Verstandes (engl.: Mind) versinkt, so versinkt ein Mensch mit geistigem Gleichmut (mentaler *Samadhi*) tief in einen Winkel seines Geistes (Mind) und findet dort Glück. Was ist wahrer *Samadhi*? Wenn ein Mensch sowohl vollkommenes äußeres wie auch inneres Gewahrsein hat. Er ist überall gewahr. Wahrer Gleichmut *(Samadhi)* wird ihn nicht verlassen, selbst wenn er isst, trinkt oder herumsitzt. Wenn *Samadhi* beständig bestehen bleibt, auch in Situationen von geistigen *(Aadhi)*, körperlichen *(Vyadhi)* oder äußeren *(Upadhi)* Problemen, dann ist es wahre Gleichmut *(Samadhi)*. Das nennt man natürlichen und spontanen *Samadhi (Sahaj Samadhi)*. Es ist der glückselige Zustand des Selbst *(Nirvikalp Samadhi)*.

### „Wer bin ich“ zu erkennen, lässt das Gewahrsein des Selbst erblühen

**Fragender**: Was wird gewöhnlich als Gewahrsein bezeichnet?

**Dadashri**: Der ganze Tag vergeht, indem man gemäß

seines karmischen Kontos zu essen und zu trinken bekommt. Wegen des Mangels an Gewahrsein bleibt man in der einen oder anderen Angelegenheit verstrickt. Was du unter Gewahrsein verstehst, ist, dass man in irgendein weltliches Thema involviert ist. Das wird als Bewusstsein eines Themas bezeichnet. Die Menschen dieser Welt haben nur Bewusstsein in Bezug auf Sexualität und Geldangelegenheiten, während präzises Gewahrsein überall ist. Es ist allumfassend.

Jede Aktivität der Welt dient dem Erlangen von *Ekagrata* (Konzentration durch Einheit in Verstand, Sprache und Körper, die zu vorübergehender Stille führt). Jede Aktivität, die zur Ruhelosigkeit *(Vyagra)* führt, bedeutet, dass eine falsche Anwendung vorgenommen wurde. Gesänge *(Japa)* und Buße *(Tapa)* usw. dienen der Konzentration *(Ekagrata)*. Diejenigen, die Konzentration *(Ekagrata)* nicht aufrechterhalten können, sollten dies oder Ähnliches tun. Der Schlaf dem Selbst gegenüber *(Bhaavnindra)* wird leichter, wenn die Konzentration *(Ekagrata)* zunimmt. Manche Menschen haben einen leichten Schlaf dem Selbst gegenüber *(Bhaavnindra)*, während andere schweres *Bhaavnindra* haben. Bei Letzterem würde ein Mensch, selbst wenn du Wasser über sein Gesicht schütten und ihn schütteln würdest, nicht 'aufwachen'. Derart ist der dichte und schwere Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)*, in dem die Leute stecken. Wenn 'wir' das Wissen des Selbst geben, öffnen sich seine 'Augen' ein wenig (teilweises Gewahrsein). Dann 'sieht' man: „Ich bin getrennt von all dem." Dann, wenn man mehr Zeit mit 'uns' verbringt, öffnen sich die 'Augen' mehr und mehr (ansteigendes Gewahrsein), und schließlich wird man absolutes Gewahrsein erlangen. Deshalb wird man das Selbst (*Atma*, Seele) erkennen müssen. Ohne das Selbst zu erkennen, wird niemand *Moksha* erlangen.

## Nicht-Handelnder-Sein besteht, wo absolutes Gewahrsein liegt

**Fragender**: Wann kann man von jemand sagen, dass er das Selbst erlangt hat? Wenn die Überzeugung, der Handelnde zu sein, verschwindet?

**Dadashri**: Wenn die 'Wahrnehmung' von „Ich tue" zerstört ist, ist das Selbst erkannt. Die Erfahrung des Selbst

*(Atmanubhav)* zeigt den ganzen Tag über die Fehler des (relativen) selbst. Hast du nicht die 'Wahrnehmung' von: „Ich führe dieses weltliche Leben"?

**Fragender**: Das geschieht von allein.

**Dadashri**: Wenn etwas Gutes geschieht und jemand Komplimente macht wie: „Schau nur, wie gut er das gemacht hat", wird man es sich selbst zuschreiben und sagen: „Ich habe es gemacht." Und wenn etwas schiefgeht, wird man sagen: „Die Entfaltung meines Karmas hat mich überwältigt." Das ist es, was die ganze Welt sagt. Das Gefühl, der Handelnde zu sein, wird niemals verschwinden. Du wirst von allem frei werden, außer von deinem Gefühl, der Handelnde zu sein. Bis das Handelnder-Sein bei einem Menschen verschwindet, wird er als egoistisch bezeichnet, und Ego bedeutet Illusion. Jeder in solch einer vollständigen Illusion wird 'dort drüben' *(Moksha)* nicht zugelassen.

Sollte das Bewusstsein, Handelnder zu sein, nicht zerstört werden? Man mag sagen: „Ich bin eine Reine Seele", aber damit ist nichts erreicht. Nur wenn das Bewusstsein der 'Täterschaft' zerstört ist, und man das Gewahrsein erlangt, wer der wahre Handelnde ist, kann man voranschreiten. Wie sonst kann man es tun? Solange 'Handelnder-Sein' vorhanden ist, kann es kein spirituelles *(Adhyatmik)* Gewahrsein geben. Niemand wird dir erlauben, die Tore von *Moksha* zu durchschreiten, ehe du nicht frei von Täterschaft bist.

Die Illusion von „Ich bin Chandubhai" und die 'Wahrnehmung' des Handelnder-Seins sollten zerstört werden. Danach verbleibt die Täterschaft 'schauspielerisch' (wie in einem Theaterstück aufgeführt). Was ist 'geschauspielertes Handelnder-Sein'? Man wird sagen: „Ich habe das getan", so wie die Figur, die in einem Drama die Rolle des Königs Bhartruhari spielt, sagt: „Ich bin ein König." Aber während er seine Rolle spielt, vergisst er in keinem Moment, dass er in Wirklichkeit Laxmichand ist, und dass er später nach Hause gehen muss und sein Abendessen isst. Ebenso vergisst 'Du' nicht, dass 'Du' Reine Seele *(Shuddhatma)* bist. Und wenn du sagst: „Ich habe das getan", wird es als 'geschauspielert' (wie in einem Theaterstück inszeniert) betrachtet. Das Bewusstsein, der Handelnde zu sein, sollte zerstört werden. Die Menschen rezitieren ständig, dass sie Reine Seele sind, oder? Weil es

so in den Schriften geschrieben steht; nichtsdestotrotz wird jemand, selbst wenn er den ganzen Tag lang „Ich bin Reine Seele“ singen würde, nichts erreichen. Im Übrigen haben die Menschen während ihrer unendlichen vergangenen Leben auf diese Weise gesungen.

### Was ist fokussierte Aufmerksamkeit (Upayog)? Was ist erwachtes Gewahrsein (Jagruti)?

**Fragender**: Bitte erkläre fokussierte Aufmerksamkeit *(Upayog)* und erwachtes Gewahrsein *(Jagruti)*.

**Dadashri**: 'Dein' erwachtes Gewahrsein auf einen bestimmten Punkt zu konzentrieren, wird als *Upayog* bezeichnet. Die Aufmerksamkeit nicht weggleiten zu lassen von dem, wozu man sich entschieden hat, in etwas wie Gewinn und Verlust, und das Gewahrsein an einem Punkt zu fokussieren, das nennt man *Upayog*. Wo auch immer das Gewahrsein bleibt, ist fokussierte Aufmerksamkeit *(Upayog)*, aber es kann fokussierte Aufmerksamkeit von Gutem oder von Schlechtem sein *(Shubhashubha Upayog)*. Reines angewandtes Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* ist das, was ausschließlich auf die Reine Seele fokussiert ist. Wenn 'Deine' fokussierte Aufmerksamkeit *(Upayog)* in den *Agnas* des *Gnani Purush* bleibt, wenn du umhergehst und das Relative und das Wirkliche 'siehst', solltest du wissen, dass der endgültige Zustand erreicht ist. Aber die Menschen laufen umher und grübeln über Dinge nach: „Oh, schau! Die Stahlhandelsgesellschaft“, oder ein anderes Unternehmen, oder: „Oh, schau dir das an“ usw. Diese Art von *Upayog* nennt man ungünstig *(Ashubha)* fokussierte Aufmerksamkeit *(Upayog)*. Auf Religion fokussierte Aufmerksamkeit *(Upayog)* ist gut, und reines angewandtes Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* ist eine ganz andere Angelegenheit!

### Erwachtes Gewahrsein durch *Akram Vignan*

Weltliches Bewusstsein gilt als Bewusstsein des Nicht-Selbst *(Paudgalik)*. Ein Mensch, der weltliches Bewusstsein hat, ist sehr intelligent. Er ist den ganzen Tag über bewusst. Auch wenn dieses Bewusstsein nicht nachlässt, gilt es immer noch als weltliches Bewusstsein, (und) die Frucht davon wird ein weltliches Leben sein. Und die Frucht von 'diesem' Gewahrsein (des Selbst) wird Absolutes Wissen *(Kevalgnan)*

sein. Lass dich nicht durch das Beobachten der Handlungen dieses weltlichen Lebens verführen. Alle Handlungen des weltlichen Lebens werden nur hier in der Welt aufgewendet. Sie werden nur hier, in genau diesem Leben, reife Früchte, 'Bargeld', bringen. Deshalb haben 'wir' niemanden geheißen, auf irgendetwas zu verzichten *(Tyaag)*. Diese *Akram*-Wissenschaft hat die Entdeckung gemacht: „Worum geht es in dieser Welt? Und was hält die Welt am Laufen?“ Diese Entdeckung von 'uns', aus zahllosen vergangenen Leben, offenbaren 'wir' dir heute hier. Im Übrigen, hast du jemals von irgendjemandem gehört, der *Moksha* innerhalb von nur einer Stunde erlangt hat? Etwas, das nicht einmal in Millionen von Jahren erreicht werden kann – 'wir' helfen dir, dieses Gewahrsein des Selbst innerhalb einer Stunde zu erlangen.

Diese Wissenschaft ist derart, dass die ganze Welt sie akzeptieren wird: „Was ist diese Welt? Was ist sie nicht? Was liefert die karmischen Früchte hier in diesem Leben? Und was liefert dort die Früchte (in *Moksha*, dem Reich des Selbst)? Welcher Teil des Körperkomplexes beinhaltet das Selbst *(Chetan)*, und welcher Teil davon ist ohne Selbst *(Achetan)*? Wer steuert die Welt?“ Das alles sind 'unsere' Entdeckungen.

**Insistieren ist, dem Selbst gegenüber zu schlafen *(Bhaavnindra)***

Solange ein Mensch irgendwelches Insistieren *(Agraha)* hat, befindet er sich eindeutig im Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)*. Insistieren ist auf dem Weg der Befreiung *(Moksha)* falsch. Gewahrsein beginnt ab dem Moment, da man dies erkennt. Gegenwärtig ist bei den Menschen nicht nur Insistieren weit verbreitet, sondern sie sind auch hartnäckig bezüglich ihrer Meinung *(Matagrahi)* geworden, und sie bestehen darauf, dass sie recht haben, selbst, wenn das nicht der Fall ist (*Duragrahi* – eigensinnig).

Insistieren bezüglich des eigenen Status, des Geschlechts, der Rasse und Farbe innerhalb der Gesellschaft nennt man *Kadagraha* (in der eigenen Sicht verankert). Solch ein 'in der eigenen Sicht verankert sein' ist nicht so schädlich wie hartnäckige Meinungen, besonders in religiösen Angelegenheiten *(Matagraha)*, wie etwa: „Ich bin *Jain* ... Ich bin *Vaishnav*... Ich bin *Sthanakvasi*... Ich bin *Deravasi*, ich bin *Digambar*“. Das ist mit großer Verantwortlichkeit beladen.

## Gewahrsein bedeutet zu erkennen, was für dich nützlich und was schädlich ist

Der Weg der *Vitarag*-Lords besagt, dass du selbst im Unrecht bist, wenn du zu jemandem sagst: „Du bist im Unrecht." Die Sicht des anderen Menschen unterscheidet sich von deiner Sicht, und deswegen sieht er es auf diese Weise. Wie kann er da falsch liegen? Wenn ein Blinder gegen eine Wand stößt, kannst du ihn schelten, indem du sagst: „Hey, kannst du nicht sehen, wo du hinläufst?" Um Gottes willen! Er ist gegen die Wand gestoßen, weil er nicht sehen konnte! So 'schläft' die Welt mit offenen Augen. Alle Tätigkeiten, die stattfinden, werden im Zustand von Schlaf getan (in Unwissenheit). All das geschieht in einem 'Traum', und sie glauben, dass sie all diese Dinge tun. Aber diese Tätigkeiten in dem 'Traum' werden dir nicht helfen. Deine Tätigkeiten werden von dem kommen müssen, der erwacht *(Jagrut)* ist. Die Menschen schlafen mit offenen Augen.

Wer ist derjenige mit Gewahrsein *(Jagrut)*? Es ist der, der das Gewahrsein davon hat, was hilfreich und was schädlich für sich selbst ist. Die ganze Welt glaubt, dass sie das Gewahrsein davon hat, was hilfreich und was schädlich ist, aber das wird nicht das wahre Gewahrsein genannt. Diejenigen, die Tag und Nacht darin gefangen sind, nach Wegen zu suchen, um Geld zu verdienen, ohne Rücksicht auf die Mittel – sie tun dies entsprechend dem gesellschaftlichen Einfluss (*Lokasangnya*, das Wissen, das aus der Verbindung mit weltlichen Menschen erwächst). Sie sind Tag und Nacht völlig mit Geldverdienen beschäftigt. Schau, sie haben Geschäfte begonnen, bei denen sie schwarzarbeiten. Wie kann es in Indien einen Schwarzmarkt geben? Jede Tätigkeit, die im Geheimen ausgeübt wird, wird einen zu einer niedrigeren Lebensform führen. Jeder, der in Indien geboren wurde, hat bereits etwas weltliches Bewusstsein mit sich gebracht. Wenn wir dieses weltliche Bewusstsein mit dem aktuellen Zeitzyklus des *Kaliyug* (Ära, in der es an Einheit von Verstand, Sprache und Verhalten mangelt) verbinden, können die Menschen nicht frei von Leiden und Elend werden. Wäre dies das *Satyug* (Ära der Einheit von Verstand, Sprache und Handlung), dann wären die Menschen frei von Leiden.

Kleine Kinder haben Bewusstsein nur bezüglich ihres Spielzeugs. Genauso haben die Menschen heutzutage ein Bewusstsein für die Einkommenssteuer und Umsatzsteuer. Während des ganzen Tages haben sie beständig Bewusstsein für Geld. Ist das für Inder schicklich? Wenn ein Inder volles Gewahrsein erlangen würde, könnte er die ganze Welt auf seinen Finger tanzen lassen. Aber unglücklicherweise begehren sie Geld und Sex. Sie begehren, was ihnen nicht rechtmäßig zusteht. Aber sie erkennen das nicht, dass wenn sie sterben, die Bankguthaben auf ihren Namen durch die Natur beschlagnahmt werden. Beschlagnahmung durch die Natur bedeutet, dass du nicht einmal Anrecht auf irgendeine 'Rückerstattung' hast. Die Regierung würde dir zumindest etwas zurückerstatten, wenn sie deinen Besitz beschlagnahmen würde. Dies jedoch ist die Beschlagnahmung durch die Natur; solltest du also nicht etwas dagegen unternehmen?

Du verstehst vielleicht nichts vom Selbst, aber tu wenigstens etwas für das nächste Leben *(Par-Lok)*. Stelle sicher, dass du nichts tust, was das nächste Leben *(Par-Lok)* ruinieren wird. Das aktuelle Leben ist bereits ruiniert; darin liegt nichts von Wert. Wenn man nur darüber nachdenken würde, was hilfreich ist und was nicht, bei dem, was man ins nächste Leben mitnehmen muss – es wäre mehr als genug.

### Wo der *Gnani* wach ist, schläft die Welt

**Fragender**: Lord Krishna sagte: „Wo die Welt wach ist, schlafe ich, und ich bin wach, wo die Welt 'schläft'." Ich verstehe diese Aussage nicht. Bitte erkläre das.

**Dadashri**: Die Welt ist in weltlichen Dingen wach, dort, wo Krishna (das Selbst) 'schläft', und wo die Welt schläft (in den Angelegenheiten des Selbst), ist Krishna wach. Letztendlich wird man in dieses spirituelle Gewahrsein *(Adhyatmik Jagruti)* gelangen müssen. Weltliches Gewahrsein ist Bewusstsein durch das Ego *(Ahamkari Jagruti)*. Gewahrsein ohne Ego *(Nirahamkari Jagruti)* ist *Moksha*.

### Ruhelosigkeit ist die Ursache von Elend

Die Menschen haben zwei Arten von Gewahrsein: Das eine ist das Gewahrsein der Stille *(Sthirata)*, und das andere

ist das Bewusstsein der Ruhelosigkeit *(Chanchadata)*. Der Mensch ist tief im Bewusstsein der Ruhelosigkeit versunken, aber er hat nicht einmal ein Prozent vom Gewahrsein der Stille erlangt. Einige haben zehn Prozent, einige haben fünfzehn Prozent, einige haben zwanzig Prozent, und andere haben dreißig Prozent des Bewusstseins von Ruhelosigkeit. Das Bewusstsein von Ruhelosigkeit führt einen zu einer tierischen Lebensform, während einen das Gewahrsein von Stille nach *Moksha* führen wird.

Gewahrsein, das die Stille vermehrt, ist wirkliches Gewahrsein. In Amerika sind die Menschen sehr ruhelos geworden. Sie ersticken in schrecklichem Leid. Ihr Schmerz *(Dukh)* wird nicht verschwinden, auch nicht durch Wehklagen oder Selbstmord. Solcherart sind die Schmerzen, die man hervorruft. Sie sind in ihrem eigenen Netz gefangen. Bald werden die Leute beginnen, sich zu beschweren. Im Moment üben sie eine Menge Egoismus aus. Indem die Ruhelosigkeit zunimmt, nehmen die Verstrickungen zu. Was können sie tun, wenn die Ruhelosigkeit auftaucht? Wenn es auf der Autobahn an der siebenundsechzigsten Meile keine Notrufsäule gibt, werden sie sich beschweren, dass sie dort ein Telefon installiert haben möchten. Wenn du sie fragst, warum, werden sie dir sagen, dass es bereits ein Telefon an der ersten und der dritten Achtelmeile gab, aber es keines an der zweiten Achtelmeile gibt. Schau nur, wie aufgewühlt sie sind. Das ist Wahnsinn. Es gibt so viel zu essen und zu trinken, und doch ist die ganze Welt im Wahnsinn versunken. Die Menschen sind in nichts als Elend und Schmerz. Sie sind permanent unglücklich! Da ist kein Glück, nicht einmal für einen Moment. Wie kann ein Mensch glücklich *(Sukh)* sein, bevor im Inneren die Energie von Stille entsteht?

**Fragender**: Ist es möglich, zwischen zwei Gedanken Stille zu finden?

**Dadashri**: Solche Stille ist nutzlos. Es ist die Stille der 'Verpackung' (Körper, Nicht-Selbst-Komplex), die nutzlos ist. Das wird nicht als Stille betrachtet. Stille sollte unerschütterlich sein. Stille sollte auch nicht verschwinden, wenn dir eine Atombombe auf den Kopf zu fallen droht. Das ist wahre Stille. Der Verstand der Menschen ist ruhelos *(Chanchad)*. Während mein Verstand sich gleichmäßig weiterbewegt. Es

ist, als wenn du zweitausend Menschen die Hand schütteln müsstest. Du schüttelst jeweils einem Menschen die Hand, und während du weitergehst, schüttelst du allen die Hand. So ist es für mich; die Gedanken des Verstandes 'schütteln die Hände' und ziehen weiter. Kein einziger Gedanke bleibt an einem Platz, nicht einmal für eine Sekunde. Und bei dir bleiben die Gedanken fünfzehn Minuten bis zu eine halbe Stunde stecken. Tun sie das oder nicht?

**Fragender**: Ja, das tun sie.

**Dadashri**: Auch ich habe einen Verstand. Ich würde sonst, wenn ich keinen hätte, als 'geistesabwesend' betrachtet werden. Mein Verstand ist sehr solide und beständig *(Prakhar)*. Er wird nicht beeinträchtigt, selbst wenn es in der nächsten Stunde eine Atombombendrohung gibt. Da ist nicht die geringste Ruhelosigkeit. Er bewegt sich in einem gleichmäßigen Tempo weiter. Und dein Verstand ist wie eine Fliege, die um einen Würfelzucker kreist. Er kreist um etwas, das er sieht.

**Fragender**: Wie können wir solche Ruhelosigkeit *(Chanchalata)* loswerden?

**Dadashri**: Nach dem Erlangen von *Gnan* besteht für 'Dich' keine Notwendigkeit, die Ruhelosigkeit loszuwerden, oder? 'Du' (das Selbst) musst einfach weiterhin 'sehen'. Ich habe dir dieses *Gnan* gegeben, also musst 'Du' weiter 'sehen', was die Ruhelosigkeit macht. Andere jedoch (ohne *Gnan*) werden in den Verstand hineingezogen. Sie tanzen mit ihrem Verstand. Hey! Warum bleibst 'Du' nicht dabei, einfach zu 'sehen', wie er tanzt? Aber nein, du tanzt mit ihm. Du schließt dich seinem Tanz an, wenn du einen angenehmen Gedanken hast; und wenn du einen schlechten Gedanken hast, bekämpfst du ihn, indem du sagst: „Warum bist du gekommen?" Wenn du einen schlechten Gedanken hast, wirst 'Du' wissen, dass der Verstand schlecht ist, und deshalb sind die Gedanken auch schlecht. Wenn schlechte Gedanken auftauchen, tritt eine Depression auf. Und wenn gute Gedanken auftauchen, gibt es eine Hochstimmung. Ich versuche, 'Dich' in solch einer Weise vorzubereiten, dass niemand in der Welt dich bedrücken kann. Im Gegenteil, derjenige, der kommt, um dich zu bedrücken, wird zurückgehen und sich selbst bedrückt fühlen.

**Fragender**: Ist diese Stille wie der Zustand des traumlosen Schlafs *(Shushupti)?*

**Dadashri**: Es gibt nicht so etwas wie Stille. Stellen wir nicht den Motor ab, damit er abkühlen kann, wenn er heiß wird? So ist es während des Tiefschlafs. Der Verstand wird während des ganzen Tages erhitzt, und dann hört er auf. Der Schlaf kühlt die ganze 'Maschinerie' ab.

**Fragender**: Wird der Wunsch, *Gnan* zu erlangen, als das Gewahrsein des Selbst betrachtet?

**Dadashri**: Das wird das Zusammenkommen von Umständen für das Gewahrsein des Selbst genannt. Zuerst entsteht der Wunsch, das Wissen des Selbst zu erlangen. Das an sich ist ein Umstand. Dann kommt die Begegnung mit dem *Gnani Purush*. Deine Arbeit kann nur erledigt werden, wenn der Umstand *(Sanyog),* das Wissen des Selbst zu erlangen, entsteht, allerdings ist all das von den sich bedingenden Umständen abhängig.



## (2)
## *Dhyan* – Meditation

### Die Natur von Meditation *(Dhyan)*

**Fragender**: Warum wird Meditation *(Dhyan)* in der *Jain*-Religion nicht erwähnt?

**Dadashri**: Alle vier Meditationen *(Dhyan)* tauchen in der *Jain*-Religion auf. Sie geschehen von alleine. Meditation *(Dhyan)* ist nichts, das man tun muss.

**Fragender**: Was ist Meditation *(Dhyan)?*

**Dadashri**: Meditation *(Dhyan)* geschieht gleichzeitig, während man die weltlichen Aktivitäten ausführt. Aber müsste man, um zu meditieren, nicht auf einem Platz sitzen?

**Fragender**: Ja.

**Dadashri**: Das wird Konzentration *(Ekagrata)* genannt. Meditation geschieht fortwährend bei jedem. Was ist Meditation? Wenn jemand zu dir sagt: „Du bist nicht ganz bei Sinnen", wirst du eine nachteilige innere Meditation (Geisteshaltung) erfahren, die das selbst sowie auch andere verletzt *(Raudradhyan)*. Das wird auf natürliche Weise geschehen. Wenn dich jemand herumschubst, wird es passieren.

**Fragender**: Wie tritt diese Meditation *(Dhyan)* auf? Unter welchen Umständen tritt sie auf?

**Dadashri**: Wenn jemand zu dir sagen würde: „Du hast alles ruiniert", die innere Wirkung auf dich, die Wut, die das anstachelt, ist negative innere Geisteshaltung (*Raudradhyan*).

Immer wenn der Verstand sagt: „Was wird mit mir geschehen?", nennt man das negative innere Meditation, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*. Wenn du hörst, dass der

Zucker rationiert wird, und der Verstand sagt: „Der Zucker wird rationiert. Wir haben keinen gekauft, was werden wir jetzt tun?“ – all das ist nachteilige innere Meditation, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*. Nachteilige innere Meditation, die das selbst verletzt *(Artadhyan),* und nachteilige innere Meditation, die das selbst sowie auch andere verletzt *(Raudradhyan),* treten ständig jeden Tag. auf. Die Menschen haben versäumt, die wahre Meditation (*Dharmadhyan*, Abwesenheit von nachteiliger innerer Meditation) zu verstehen. Die vierte Art von Meditation *(Dhyan)* ist das konstante Gewahrsein als das Selbst *(Shukladhyan)*, was die unmittelbare Ursache für *Moksha* ist.

**Fragender**: Was ist das, wenn die Menschen für ihre Gemütsruhe Meditation *(Dhyan)* praktizieren?

**Dadashri**: Welche Art von Meditation praktizieren sie?

**Fragender**: Sie meditieren, oder?

**Dadashri**: Das führt zur Berauschung des Egos *(Maadakata);* man hat nicht viel davon.

**Fragender**: Wie ist es dann von Nutzen?

**Dadashri**: Das, was nützlich ist, ist das Wissen des Selbst: wenn du die Antwort auf „Wer bin ich?“ weißt und erlebst. Das zu wissen, wird dir permanenten Frieden bringen. Nichts wird 'Dich' beeinträchtigen, ob jemand dich bestiehlt oder dir sonst etwas antut.

**Fragender**: Kann Meditation *(Dhyan)* verrichtet werden, ohne still an einem Platz zu sitzen?

**Dadashri:** Meditation geschieht von allein, während du deinen gewöhnlichen weltlichen Alltagsaktivitäten nachgehst. Die Menschen haben Tag und Nacht *Artadhyan* und *Raudradhyan* (nachteilige innere Geisteshaltung, die das selbst verletzt; und nachteilige innere Geisteshaltung, die das selbst sowie auch andere verletzt). Selbst die Meditation *(Dhyan),* die dich zu einem Leben als ein himmlisches Wesen *(Devagati)* führt, und die Meditation, die in die Befreiung (*Moksha)* führt, kann durchgeführt werden, während man seinen Alltagsaktivitäten nachgeht.

### *Dhyan*: Die Verbindung zwischen dem Ziel *(Dhyeya)* und dem Meditierenden *(Dhyata)*

*Dhyan* – Meditation

*Dhyeya* – das Ziel, für das die Meditation getan wird

*Dhyata* – derjenige, der 'meditiert', kann relativ oder wirklich sein

**Fragender**: Was ist der Ursprung der Meditation *(Dhyan)*?

**Dadashri**: Meditation *(Dhyan)* heißt, dass man als Erstes sein Ziel *(Dhyeya)* bestimmt, also ist die Verbindung mit dem Ziel Meditation *(Dhyan)*. Die Meditation *(Dhyan)* wird bestehen bleiben, solange die Verbindung aufrechterhalten wird. Wenn du entscheidest, nach Mumbai zu reisen, und wenn du eine Fahrkarte kaufst, wird deine Meditation *(Dhyan)* in Bezug auf Mumbai natürlicherweise bestehen bleiben, während du im Zug sitzt.

In der Meditation *(Dhyan)* muss der Meditierende *(Dhyata)* bestimmt werden, und das Ziel *(Dhyeya)* muss entschieden werden. Du bist der Meditierende *(Dhyata),* und das, worüber entschieden wurde, ist das Ziel *(Dhyeya)*. Die Verbindung zwischen den beiden aufrechtzuerhalten, wird Meditation *(Dhyan)* genannt. Wenn das Ziel, für welches die Meditation getan wird *(Dhyeya),* und derjenige, der 'meditiert' *(Dhyata)*, sich ineinander vertiefen (*Tanmayakar* werden), wird das Meditation *(Dhyan)* genannt. Du bist offensichtlich der Meditierende *(Dhyata)*, was also hast du als dein Ziel *(Dhyeya)*?

**Fragender**: Die 'Konzentration', die ich machen muss, muss auf das Selbst *(Swa)* gerichtet sein, richtig?

**Dadashri**: Ja, du musst deine Konzentration einzig auf das Selbst *(Swa)* fokussieren (meditieren). Aber wie wirst du das machen, ohne zu verstehen, was das Selbst *(Swa)* ist? Wirst du nicht zuerst verstehen müssen, was es ist? Das Selbst *(Swa)* ist nicht in Büchern zu finden, noch ist es in den Schriften niedergeschrieben. Es mag in Wortform geschrieben sein, aber das Selbst existiert nicht in Form eines Wortes. Wie also kannst du dann das Selbst als dein Ziel festlegen?

**Fragender**: Können wir nicht einfach Vermutungen anstellen, um es zu bestimmen?

**Dadashri**: Wenn du nach Ahmedabad fahren willst, und du gehst aufgrund der Vermutung nach Süden statt nach Norden, wie wird das mit der Vermutung funktionieren? Vermutungen sollten innerhalb ihrer Grenze bleiben und nicht über sie hinausgehen.

Meditation *(Dhyan)* kann nur geschehen, wenn ein Mensch dem Ziel *(Dhyeya)* zustimmt und er selbst der Meditierende *(Dhyata)* wird. Du musst der werden, der meditiert, und der das Ziel seiner Meditation kennt.

Du wirst zum Meditierenden *(Dhyata),* indem du „Ich bin Chandubhai“ sagst, oder? 'Chandubhai' ist dein Name. Wie kannst du zu einem Meditierenden *(Dhyata)* werden?

**Fragender**: Durch: „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*.“

**Dadashri**: *Shuddhatma*, aber wer ist das? Hast du das realisiert?

**Fragender**: Nein.

**Dadashri**: Dann ist es ganz falsch, wenn du das sagst, ohne das Selbst zu realisieren. Du musst das Selbst realisieren. Du solltest zumindest die Überzeugung *(Pratiti)* haben. Auch wenn du das Selbst nicht realisiert hast, muss diese Überzeugung da sein, und die Überzeugung sollte so sein, dass sie niemals ins Wanken kommt. Von dem Moment an, da du dir gewahr wirst: „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*“, wird diese Meditation *(Dhyan)* automatisch bestehen bleiben. 'Du' musst nichts tun. Wo immer du etwas tun musst, das ist alles von den Umständen abhängig. Es wird geschehen, wenn die Umstände stimmen, sonst nicht. Und wenn 'Du' erst einmal das Gewahrsein erlangst, Reine Seele zu sein, wird Meditation *(Dhyan)* von allein aufkommen.

Wenn du einen Diamanten besitzt und du ihn an einem besonderen Ort aufbewahrst, und du bist der Einzige, der seinen Verbleib kennt, dann bist du dir gewahr, wo er ist. Also wird dort deine Meditation, dein Fokus *(Dhyan)* sein. Deine Meditation *(Dhyan)* wird dort sein, auch wenn du im Haus deiner Schwiegereltern sitzt. Sie ist immer noch in Form

einer Überzeugung *(Pratiti)* da, auch wenn du es vergisst. Ansonsten ist das auf jeden Fall in deinem Bewusstsein *(Khyal),* im Hinterkopf. Bewusstsein *(Khyal, Laksha)* ist der 'Bruder' der Meditation *(Dhyan)*.

**Ego – nicht in der Meditation *(Dhyan)*, sondern in Handlungen**

**Fragender**: Wie sollte ich Meditation *(Dhyan)* machen? Ich möchte es lernen, weil ich es nicht richtig mache.

**Dadashri**: Bist du derjenige, der die Meditation *(Dhyan)* macht, oder macht es jemand anderes?

**Fragender**: Ich mache sie.

**Dadashri**: Kommt es jemals vor, dass du sie nicht machen kannst?

**Fragender**: Ja, das kommt vor.

**Dadashri**: Dafür gibt es einen Grund. Solange du 'Chandubhai' bist, wird keine Arbeit korrekt ausgeführt. Wie wahr ist es, dass du Chandubhai bist?

**Fragender**: Zu hundert Prozent.

**Dadashri**: Solange du diese falsche Überzeugung von „Ich bin Chandubhai" hast, so lange wird der Egoismus bestehen von: „Ich habe so viel getan, ich habe das getan." Wo immer du etwas 'tust', führt das zum Egoismus des 'Handelnder-Seins'. Und während dieser Egoismus zunimmt, wird das den Lord (das Selbst) verjagen. Wenn du den Zustand des Absoluten Selbst *(Paramatma)* erkennen (erfahren) willst, so wird das nur geschehen, wenn der Egoismus verschwindet.

Meditation *(Dhyan)* ist etwas, von dem niemand weiß, wie es zu tun ist. Alles, was 'getan' werden muss, wird durch das Ego getan, und deshalb ist es keine Meditation. Es ist Konzentration *(Ekagrata)*. Meditation *(Dhyan)* ist da, wo das Ego abwesend ist. Sie kann nicht vom Ego gemacht werden. Meditation *(Dhyan)* ist etwas, das verstanden werden muss, sie ist nicht etwas, das 'getan' werden muss. Es gibt einen großen Unterschied zwischen Meditation *(Dhyan)* und Konzentration *(Ekagrata)*. Für die Konzentration benötigst du das Ego. Meditation *(Dhyan)* ist vom Ego unberührt. Ob

das Ego zunimmt oder abnimmt, bleibt es nicht in deiner Meditation *(Dhyan)* bestehen?

**Fragender**: Ja.

**Dadashri**: Sich gewahr zu sein, ob das Ego zunimmt oder abnimmt, nennt man Meditation *(Dhyan)*. Selbst bei *Artadhyan* (negativer Geisteshaltung, die das selbst verletzt) und *Raudradhyan* (negativer Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt) wird das Ego nicht eingesetzt.

**Fragender**: Da ist Ego in *Dharmadhyan* (Abwesenheit von *Artadhyan* oder *Raudradhyan*), oder?

**Dadashri**: In dem gibt es auch kein Ego. Es gibt kein Ego in der Meditation *(Dhyan)*. Aber es gibt Ego im Handeln *(Kriya)*.

**Fragender**: Ist das Ego nicht ein *Nimit* (instrumenteller Umstand) bei *Artadhyan* (negativer innerer Geisteshaltung, die das selbst verletzt) und *Raudradhyan* (negativer innerer Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt)?

**Dadashri**: Es ist nicht nur ein *Nimit,* sondern die Handlungen gehören auch zum Ego. Handlung ist nicht Meditation *(Dhyan)*. Aber das Ergebnis, das aus der Handlung entsteht, ist Meditation *(Dhyan)*. Und die Meditation *(Dhyan)*, die daraus entsteht, enthält kein Ego. Wenn *Artadhyan* auftritt, ist darin kein: „Ich mache die nachteilige Meditation, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*“, und deshalb gibt es in solch einer Meditation *(Dhyan)* kein Ego.

Wenn das Ego an anderen Stellen zum Einsatz kommt (in weltlichen Angelegenheiten, weit weg vom Selbst), führt das zu Meditation *(Dhyan)*.

**Fragender**: Es gibt kein Ego in der Meditation *(Dhyan)*, und es gibt darin kein 'Handelnder-Sein', wie also bindet sie uns dann?

**Dadashri**: Wenn man nach dem Auftreten von *Artadhyan* (nachteilige Meditation, die das selbst verletzt) die Überzeugung hat: „Ich habe *Artadhyan* gemacht“, dann wird man dort zum Handelnden und bindet folglich Karma.

**Fragender**: Du hast gesagt, dass Meditation *(Dhyan)*

entsteht, wenn das Ziel *(Dhyeya)* festgelegt ist und man zum Meditierenden *(Dhyata)* wird. Das Ego wird dabei nicht gebraucht, oder?

**Dadashri**: Das Ego mag daran beteiligt sein oder auch nicht. Wenn der Meditierende *(Dhyata)* Ego-los ist, dann entsteht die Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)*. Andernfalls entstehen wahre Meditation *(Dharmadhyan)* oder nachteilige innere Meditation (*Artadhyan* oder *Raudradhyan*).

**Fragender**: Der Zustand des Meditierenden *(Dhyata)* kann egoistisch oder nicht egoistisch sein, aber es gibt kein Ego in der Meditation, die sich als Folge daraus ergibt.

**Dadashri**: Ja, und da wird *Moksha* sein, wenn sie in Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)* resultiert.

**Fragender**: Spielt das Ego in der Entscheidung für das Ziel *(Dhyeya)* eine Rolle?

**Dadashri**: Es ist das Ego, das das Ziel *(Dhyeya)* bestimmt. Wenn du einmal das Ziel von *Moksha* hast, und einen Meditierenden *(Dhyata),* der Ego-los ist, dann ist es die Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)*.

**Fragender**: Gibt es eine subtile Anwesenheit von Ego im Ziel *(Dhyeya)* der wahren Meditation *(Dharmadhyan)?*

**Dadashri**: Ja. Wahre Meditation *(Dharmadhyan)* kann nicht ohne die Anwesenheit des Egos geschehen.

**Fragender**: Würdest du sagen, dass nachteilige innere Meditation *(Artadhyan und Raudradhyan)* und wahre Meditation *(Dharmadhyan)* Zustände des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* sind?

**Dadashri**: Ja, das sind Zustände des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal),* und Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)* ist ein Zustand des Selbst.

**Fragender**: Also könnte man sagen, dass die Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)* das Ergebnis des Selbst ist?

**Dadashri**: Ja.

**Fragender**: Stimmt es, dass das Karma, das in der

Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)* entsteht, gut sein wird, und das Karma, welches in der wahren Meditation *(Dharmadhyan)* geschieht, etwas minderwertiger ist?

**Dadashri**: Wenn man auf dem traditionellen spirituellen Weg (*Kramic* Path, Stufe-für-Stufe-Weg) in der Meditation als das Selbst *(Shukladhyan)* ist, dann wird es keinerlei Aufladen von Karma geben. Dies ist der *Akram*-Weg (der stufenlose Weg), und das Karma hier enthält kein 'Handelnder-Sein'. Es geschieht in Form von 'Entladung'. Du hast dieses *Gnan* erlangt, ohne vorher dein Karma entladen zu müssen!

**Die Ergebnisse von Meditation *(Dhyan)***

Meditation *(Dhyan)* bringt ihre Früchte (Konsequenzen). Was sind die Früchte von *Raudradhyan* (nachteiliger Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt)? Sie führt zu einer üblen Gesinnung in einem Menschen.

**Fragender**: Geschieht Karma entsprechend den eigenen Neigungen *(Vruttis)*?

**Dadashri**: Das ist wahr. Aber wo entstehen die Neigungen zuerst? Sie entstehen aus der Meditation *(Dhyan)*. Nachteilige innere Meditationen (*Artadhyan* und *Raudradhyan*) sind Geisteshaltungen *(Dhyans)*, die einen zu einer Lebensform als Tier oder in der Hölle befördern. Dann muss man die Wirkungen dieses Karmas dort erfahren.

**Fragender**: Ist das 'Sofort und auf der Stelle'-*Pratikraman* (*Pratikraman,* das in dem Augenblick vollzogen wird, da ein Fehler 'gesehen' wird) ein Weg, um eine Meditation *(Dhyan)* umzukehren?

**Dadashri**: Ja, das kehrt die Meditation *(Dhyan)* an sich um.

**Fragender**: Zu 'schießen' bedeutet, dass man den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* zerstört. Es bedeutet, sich in das einzumischen, was die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* vorrätig haben. Wie also wird das nächste Leben sein?

**Dadashri**: Auch das wird genau das gleiche sein. Wie auch immer die 'Verbindung' ist, es wird genau gleich sein

(die Entladung von Karma geschieht entsprechend der Aufladung).

**Fragender**: Wenn jemand Dinge durch 'Sofort-und-auf-der-Stelle-Schießen' umkehrt, bleibt die Lebensdauer der Neigungen *(Vruttis)* die gleiche, oder wird sie vermindert?

**Dadashri**: Diese Lebensspanne war dazu bestimmt, hier zu enden. Deshalb kommen alle sich bedingenden Umstände zusammen, und sie endet. Der Kreisel (das relative selbst) dreht sich in die entgegengesetzte Richtung.

## Meditation als das Selbst *(Atmadhyan)* ist der glückselige Zustand *(Samadhi)*

Meditation als das Selbst *(Atmadhyan)*: Das ist die wahre Meditation *(Dhyan)*. Es lässt sich nicht sagen, wohin all die anderen Formen der Meditation *(Dhyan)*, die die Menschen praktizieren, sie hinführen werden. Das ist Konzentration *(Ekagrata)*. Was hat der Lord gesagt? Halte die Meditation *(Dhyan)* auf deinem *Khichadee* und die Meditation *(Dhyan)* auf deinem Ehemann. Wenn nicht, dann bewahre die Meditation *(Dhyan)* des Selbst. Neben diesen Meditationen *(Dhyan)* haben alle anderen Meditationsformen keine Bedeutung. Außerdem, warum solltest du mit allen anderen über Bord gehen wollen? Für diesen glückseligen Zustand *(Samadhi)* des Selbst, warum würdest du all die anderen Meditationen *(Dhyan)* machen wollen? Wenn du in das Selbst gelangst, wirst du einen immerwährenden glückseligen Zustand *(Samadhi)* haben.

Sie sagen dir, dass du eine Meditation *(Dhyan)* machen sollst, bei der du an einer Stelle sitzen musst und dich auf das Ein- und Ausatmen konzentrierst. Nun, wärst du in der Lage, diese Meditation durchzuführen, wenn du hohes Fieber hast? Meditation *(Dhyan)* ist nicht offenkundig und sichtbar; Worte oder Taten sind es.

Musst du meditieren, um deine Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* zu verringern? Um Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* zu reduzieren, musst du die Wissenschaft der *Vitarags* kennen.



## (3)
## Schicksal *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)*

### Was ist Bemühung *(Purusharth)*?

**Dadashri**: Welche Art von Bemühung *(Purusharth)* unternimmst du?

**Fragender**: Fürs Geschäft.

**Dadashri**: Das wird nicht als Bemühung *(Purusharth)* betrachtet. Wenn ein Mensch sich wirklich bemühte, würde er nur Gewinne einbringen; aber erleidest du nicht auch Verluste? Das kannst du nicht eine Bemühung aus freiem Willen *(Purusharth)* nennen. Das ist lediglich ein 'aufgewickeltes Seil' (Karma aus dem letzten Leben), das sich abwickelt (entlädt). Wie kannst du das eine Bemühung *(Purusharth)* nennen? Wenn du die Bemühung *(Purusharth)* aufwendest, warum erleidest du dann einen Verlust?

**Fragender**: Das geschieht auch. Und manchmal ist es sogar verheerend.

**Dadashri**: Nein, derjenige, der Bemühung aus freiem Willen *(Purusharth)* unternimmt, wird niemals einen Verlust erleiden. Wer ist derjenige, der sagt: „Ich bemühe mich (ich mache *Purusharth*)?“ Alle Menschen in der Welt sind 'Kreisel' (sich drehende Kreisel). Der Nicht-Selbst-Komplex von Verstand, Sprache und Körper *(Prakruti)* eines Menschen lässt ihn 'tanzen', und dennoch wird er behaupten, dass er tanzt. Wenn du ihm einen kräftigen Stromschlag geben würdest, würden seine Knochen und Eingeweide explodieren. Selbst das Lesen von Büchern und Schriften ist keine Bemühung *(Purusharth)*. Es ist alles auf Umständen beruhende Bemühung (*Naimitik Purusharth;* sein gegenwärtiges Bemühen *[Purusharth]* ist einer der Umstände seiner Karma-Entladung).

Niemand hat verstanden, was wirkliche Bemühung

*(Purusharth)* ist. Du sagst „Ich bin, ich bin“, aber du hast nicht einmal die unabhängige Macht, deinen Darm willentlich zu entleeren. Du bist ein sich drehender 'Kreisel' *(Bhammardo)*! Aufgrund deiner Nase, bist du in der Lage zu atmen. Du hast nicht einmal die Kontrolle über deinen eigenen Atem. Dieser 'Kreisel' hat nicht einmal die unabhängige Macht und Energie, um ein- und auszuatmen. Du behauptest: „Ich atme“, also wer atmet, wenn du schläfst?

Du weißt, was passiert, wenn du deine Nase eine Weile zuhältst, oder nicht? Diese Maschinerie ist so eingerichtet, dass sie von innen heraus den Atem einzieht, und es ist genau dieselbe Maschinerie, die den Atem abgibt. Trotzdem sagen die Menschen immer noch: „Ich nehme einen tiefen Atemzug“ und: „Ich atme flach“. Du hast noch nicht einmal das Gewahrsein davon, wer du bist. Die Schnur ist hier nur um den Kreisel *(Bhammardo)* gewickelt worden (Aufladen von Karma), und während sich der Kreisel dreht (Entladen von Karma), wickelt sich die Schnur ab; aber du behauptest: „Ich drehe mich.“ Niemand in dieser Welt hat die Macht, seinen Darm nach Belieben zu entleeren. Auch ich nicht. Du sagst immer und immer wieder: „Bemühung, Bemühung *(Purusharth, Purusharth)*.“ Sprichst du von der Bemühung *(Purusharth)* von demjenigen, der lebt, oder von demjenigen, der tot ist? Wie kann man spirituelle Bemühung als das Selbst *(Purusharth)* erbringen, ohne zuerst das Selbst *(Purush)* zu werden? Das, wovon du glaubst, es sei die Seele (das Selbst), ist in Wirklichkeit das energetisierte oder aufgeladene Nicht-Selbst *(Nischetan-Chetan)*. Wer macht die Bemühung *(Purusharth)*?

**Fragender**: Ich tue es, nicht wahr?

**Dadashri**: Aber wer ist dieses 'Ich'? Dieses 'Ich' (das du kennst) ist der 'Kreisel' selbst. Wie also soll dieser Kreisel sich bemühen *(Purusharth)*? Wenn du dich bemühen könntest, würdest du dich niemals sterben lassen; aber wer kann sagen, wann dieser Kreisel auf die Seite kippen wird. Dieser 'Kreisel' sagt zum Arzt: „Herr *(Sahib)*, bitte rette mich.“ Du Narr, die Mutter des Arztes ist tot, sein Vater ist tot; er konnte nicht einmal sie retten, wie kann er dann dich retten? Wenn der Vater des Arztes Schleim im Hals stecken hat, würdest du zu ihm sagen: „Du hast so viele Magenoperationen bei

Menschen durchgeführt, um Tumore zu entfernen, warum entfernst du nicht einfach diesen Schleimklumpen?“ Und er würde antworten: „Nein, wenn ich das tun würde, würde ich ihn umbringen.“ Sie stellen nutzlose Behauptungen auf wie etwa: „Ich habe diesen Patienten gerettet ...“ Ihr Tölpel! Du hast jedes Recht, das zu behaupten, wenn du nie sterben wirst! Setze zuerst deinem eigenen Scheiterhaufen *(Nanami)* ein Ende! Deshalb verstehe all dies.

### Wie viel Bemühung *(Purusharth)* steckt im Verdauen von Nahrung?

Nimm zum Beispiel diesen Snack hier. Sag mir, wie viel Bemühung *(Purusharth)* ist erforderlich, um ihn zu essen? Wenn du fürs Essen Bemühung *(Purusharth)* brauchst, dann wären diese spirituelle Bemühung *(Purusharth)* und die weltlichen Bemühungen (Routinetätigkeiten) ein und dasselbe. Musst du irgendeine Bemühung *(Purusharth)* aufwenden, wenn du isst?

**Fragender**: Nein.

**Dadashri**: Tatsache ist, dass du für das Essen einen Einsatz aufbringen musst, der auf Umständen beruht *(Naimitik Purusharth)*. Du musst deine Hände und deinen Mund bewegen. Die Zähne werden das Essen schön zerkauen, und auch die Zunge wird ihre Arbeit tun, solange du dich nicht einmischst. Aber du mischst dich ein, indem du sagst: „Ich unternehme die Anstrengung *(Purusharth)* des Essens.“ Wenn nun die Zunge versuchen würde, sich beim Essen zu bemühen, würde sie zwischen den zweiunddreißig Zähnen manches Mal zermalmt werden. Aber die Zunge mischt sich nicht ein, und sie behauptet nicht: „Ich bemühe mich.“ Während der Mahlzeiten kann die Tätigkeit des Essens natürlich und gut geschehen, vorausgesetzt, man versucht nicht, bei der 'Mühle' (dem Kau-Apparat) Bemühungen *(Purusharth)* aufzuwenden. Alles, was du tun musst, ist, zu 'wissen' und zu 'sehen'. Alles wird auf natürliche Weise geschehen. Gehst du abends nicht schlafen, nachdem du etwas pikanten Kuchen *(Handvo)* gegessen hast? Welche Bemühungen *(Purusharth)* wendest du auf, um ihn zu verdauen?

**Fragender**: Um mein Essen zu verdauen, muss ich mich bewegen und herumlaufen.

**Dadashri**: Diese Aktivitäten sind einfach hilfreich *(Nimits)* für die Verdauung. Und wenn du schläfst, geht deine Atmung weiterhin gut, sodass du aufwachst und dich erfrischt fühlst. Obwohl du schläfst, wird die richtige Menge an Verdauungssäften, Galle usw. für die Verdauung abgegeben. Wer geht da hinein, um sie zu regulieren? Genauso, wie alles im Körper automatisch abläuft, läuft auch im Äußeren alles automatisch ab. Alles, was du tun musst, ist der Aufwand, als einer der Umstände behilflich zu sein *(Naimitik)*. Wie die Dinge liegen, wird alles gemäß den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* arrangiert.

Man hat all sein Leid, all die Auszeichnungen und Beleidigungen, das Ansehen, den schlechten Ruf usw. von Geburt an mit sich gebracht, aber es ist das Ego, das das Problem ist. Ein Mensch glaubt von sich, der 'Handelnde' jeglicher Aktivität zu sein, die getan wurde. Gibt es in all dem etwas, was getan werden muss? In all dem muss man nur das Selbst *(Atma)* erkennen. Wenn du etwas isst, finden die inneren Tätigkeiten natürlicherweise statt. Auch was im Äußeren stattfindet, geschieht auf natürliche Weise. Wie viel Nahrung, wie viele Schritte, wie man geht, wie viel man geht, alles geschieht von allein. Wenn ein Mensch Egoismus ausübt, ist er einfach 'oberschlau', wenn er glaubt, dass das Bemühung *(Purusharth)* ist. Ohne zuerst das Selbst *(Purush)* zu werden, kann (spirituelle) Bemühung *(Purusharth)* nicht erfolgen. Der *Gnani Purush* muss dir erst das Gewahrsein des Unerkennbaren und Nichtwahrnehmbaren *(Alakh)* einflößen: das Selbst.

In Mumbai ist die Bemühung *(Purusharth)* der Menschen, dies zu tun und das zu tun! Mumbai ist immer noch dasselbe. So viele Geschäftsleute sind als Folge ihrer Arroganz gestorben. Solange Mumbai floriert, kann niemand etwas machen. Niemand hat die Macht, den Wohlstand von Mumbai zu beenden, noch seine Zerstörung zu verhindern. Währenddessen seid ihr Leute aufgebrochen, um die Bemühung *(Purusharth)* zu erbringen!! Du bist nichts als ein kleiner Fisch in einem großen Teich.

Das Wort '*Purusharth*' ist ein Wort, das aus der Sprache der Illusion stammt. Es ist kein Wort, das in der Sprache der Wahrheit zu finden ist. Es ist, wie zu behaupten: „Ich bin

sein Schwager." Das ist kein wahres Wort. In dieser Hinsicht ist die Sprache eine völlig andere.

### Wie entwickelt sich ein Lebewesen *(Jiva)*?

**Fragender**: Durch welche Bemühung *(Purusharth)* hat sich ein Lebewesen *(Jiva)* entwickelt?

**Dadashri**: Ich werde dir das erklären. Unser Fluss Narmada fließt über seinen Schlamm und seine Felsen. Wo es Gestein und Felsen gibt, ist seine Strömung besonders stark, sodass die Kraft des Wassers Bruchstücke von den Kanten der Felsen abbricht. Diese Felsstücke enden als große Steine und kleine Kieselsteine, die zum Meer hinabgetrieben werden. Wenn diese Felsen und Steine sich erstmalig auf die Reise machen, sind ihre Kanten so scharf und gezackt, dass sie dich problemlos schneiden und zum Bluten bringen könnten. Das ist so, weil frisch geschnittene, gebrochene Steine, die in den Fluss fallen, scharfkantig sind. Ich werde dir erklären, welcher Art die Bemühung *(Purusharth)* dieser Lebewesen *(Jivas)* ist. Während der Fluss seinem Verlauf folgt, zerrt und zieht er diese Steine mit sich. Diese Steine kollidieren immerfort miteinander und schürfen sich aneinander ab. Und ungefähr nach zehn oder fünfzehn Meilen sind sie glatt und blank. Sie sehen aus, als ob sie poliert worden sind, um wie Marmor auszusehen. Trotzdem haben sie immer noch ihre Ecken und Kanten. Und nach einiger Zeit, wenn sie das Gebiet von Bhadbhooja passieren, sind sie so abgerundet, dass die Menschen, wenn sie auf Pilgerfahrt gehen, gebeten werden, einen '*Shaligram*' mit nach Hause zu bringen. Die Menschen verehren also diese runden Steine. Und so kollidieren alle Lebewesen ständig miteinander. Die Natur lässt sie immer wieder zusammenstoßen, und gleichzeitig werden sie auch runder (sie entwickeln sich; werden gut abgerundet).

**Fragender**: Also muss man nichts tun?

**Dadashri**: Du musst nichts tun. Was kann ein 'Kreisel' tun? Was kann man tun, wenn man nicht einmal die Kontrolle über den eigenen Stuhlgang hat? Die Steine, die wieder und wieder kollidiert und dadurch rund geworden sind, von ihnen sagen die Menschen nun, sie seien *Shaligrams,* und legen sie in die Tempel! Diejenigen, die zu *Shaligrams* geworden sind, enden als Idole (Götterbilder) für die Verehrung,

während der Rest im Meer landet. Ein in Indien geborener Mensch ist selbst ein 'Stein', der rund geworden ist. Wenn solche Menschen einen *Gnani Purush* treffen und das Selbst erlangen, werden sie selbst zu Idolen der Verehrung, während die anderen ins Meer hinausgetrieben werden! Ohne Selbst-Realisation gibt es keine spirituelle Bemühung *(Purusharth)*. Bis ein Mensch die Realisation des Selbst erlangt *(Samkit)*, wird er sein Karma entladen, während er gleichzeitig neues Karma bindet *(Akaam Nirjara)*.

Das *Purusharth*, auf das sich die Menschen im Allgemeinen beziehen, ist die Bemühung der Illusion. Illusorische Bemühung bedeutet eine weitere Geburt für ein Wesen.

Ich habe dir eine Analogie aufgezeigt, wo die Steine ihren Ursprung haben, über ihre Reise und wo sie landen. Es ist ganz ähnlich wie der Verlauf des menschlichen Lebens in dieser Welt. Es gibt keinen Anfang für die namenlosen verkörperten Seelen *(Avyavahar Jivas)*, nur Unendlichkeit. Aber der Ursprung des Verlaufs des menschlichen weltlichen Lebens beginnt hier, genau wie der Moment, in dem der Stein in den Fluss fällt. *Avyavahar Rashi* bedeutet, dass der verkörperten Seele noch kein Name gegeben wurde (verkörperte Seelen im namenlosen Zustand). Von dem Moment an, in dem sie einen Namen erhält, wie z.B. 'Rose' oder 'Jasmin' oder 'Ameise' usw., sagt man von einer verkörperten Seele, dass sie zu einer identifizierten verkörperten Seele geworden ist *(Vyavahar Rashi)*. (Von diesem Zeitpunkt an, erlangt eine Wesenheit ihren Namen und verkörpert sich im Fluss des weltlichen Lebens). Sie werden auf natürliche Weise nach vorne geschubst und geschoben. Auf dem gesamten Weg besteht eine natürliche Regelung, bis sie zum 'Kernel' wird (Systemkern und zum Ende kommt).

**Fragender**: Gibt es einen Grund dafür, warum ein Stein ins Meer gelangt und ein anderer zu einem *Shaligram* wird?

**Dadashri**: Dafür gibt keinen Grund. Es hängt von den Umständen eines jeden ab. Siehst du nicht, dass du dem Umstand *(Sanyog)* begegnet bist, 'Dada' zu treffen, und deshalb nun in absoluter Glückseligkeit *(Parmanand)*

verweilen kannst? Es ist nur auf den Umstand zurückzuführen, dem du begegnet bist. Musstest du danach noch etwas anderes tun? Musstest du an einem Rad drehen oder etwas Ähnliches tun? Wann sonst wird dieser Prozess des weltlichen Lebens zu einem Ende kommen?

Diese Steine, klein oder groß, sind die gleichen, wenn sie in den Fluss fallen, aber wer sortiert sie aus, damit sie glatter werden? Es sind die sich bedingenden Umstände, die dies tun. Heute mögen die Steine hier sein, und im nächsten Jahr können sie auf der anderen Seite sein. Sie müssen noch nicht einmal zu Fuß gehen oder irgendetwas tun, und dennoch werden sie zu *Shaligrams*! Das genau ist der Zustand dieser verkörperten Seelen *(Jivas)*. Sie sind alle wie Steine; wenn die Seele weggenommen wird, sind sie einfach nur Steine!

**Fragender**: Gibt es irgendeine Bemühung *(Purusharth)* in den Umständen?

**Dadashri**: Nur der, der selbst zu einem *Purush* (das Selbst) geworden ist, kann spirituelle Bemühung *(Purusharth)* tun. Lord Krishna hat gesagt: „Odhavji, was können die Schwachen erreichen?“ Was sagt der größte *Jain*-Lehrmeister *(Acharya)* Anandghanji? Er sagt: „Hey Ajitnath! Du bist zu einem *Purush* (das Selbst) geworden. Weil du deine Wut, Stolz, Täuschung und Gier überwunden hast, wirst du als unbesiegbar *(Ajit)* bezeichnet, während ich schwach bin, da sie mich besiegt haben.“ Wenn solch ein großer Lehrer *(Acharya)* sich selbst als schwach betrachtet, dann gibt es bei uns Übrigen nichts mehr zu sagen, oder?

All diese Aktivitäten gehen mechanisch weiter. Der Weizen wird wachsen, der Weizen wird auf den Markt kommen, er wird zu Mehl gemahlen, und dann wird er zu einem Laib Brot gefertigt. All das geschieht weiterhin mechanisch. Die 'mechanischen' Umstände sind voller Zyklen von Schöpfung und Zerstörung.

### Was ist dann wahre spirituelle Bemühung als das Selbst *(Purusharth)*?

Die Wahrheit ist, dass wirkliche spirituelle Bemühung *(Purusharth)* benötigt wird. Nicht die des Nicht-Selbst-

Komplexes *(Prakruti)*, sondern das '*Purusharth*' des '*Purush*' (des Selbst). Das Bemühen, das in der Welt stattfindet, ist das des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)*. Jeder *Samayik,* den man macht, jedes *Pratikraman*, das man macht, jede Meditation *(Dhyan),* die man macht, und das Singen religiöser Lieder *(Kirtan)* – das sind alles Bemühungen des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)*! Wirkliches spirituelles Bemühen *(Purusharth)* kommt jedoch erst auf, nachdem man das Selbst *(Purush)* geworden ist. Nur dann wird es das exakte Ziel erreichen.

Dieser 'Dada' hat beide, das Wissen des Selbst *(Gnan)* und das Wissen des Nicht-Selbst *(Agnan),* als getrennt voneinander gesehen, und das ist genau, was er dir zeigt. Danach wird das Selbst *(Purush)* in die Domäne des Selbst kommen, an dem Punkt übernimmt die befreiende Energie des Selbst *(Pragnya Shakti)* und wird zur Führung und erhält die Aufmerksamkeit aufrecht. Bis dahin verbleibt man in der Religion und im Reich des Nicht-Selbst *(Prakruti)*.

**Fragender**: Kann eine wahre innere Absicht *(Bhaav)* als eine Bemühung *(Purusharth)* betrachtet werden?

**Dadashri**: Neigungen und Abneigungen *(Bhaav-Abhaav)* sind allesamt Karma. Und in das Selbst *(Swabhaav-Bhaav)* zu gelangen, ist wirkliche spirituelle Bemühung *(Purusharth)*. *Swabhaav-Bhaav* meint 'Dich', das Selbst, das nicht der 'Handelnde' von irgendetwas ist. Darin gibt es keine Absicht *(Bhaav)*. In diesem Zustand bleibst 'Du' der 'Wissende-Sehende' *(Gnata-Drashta),* und in ewiger Glückseligkeit *(Parmanand)*.

Jeder gelangt in den Zustand des Selbst *(Swabhaav-Bhaav),* nachdem das Selbst erlangt wurde. Bemühung des Selbst *(Chetan Purusharth)* entsteht, nachdem 'Du' ein Selbst *(Purush)* geworden bist, auch natürliche Bemühung als das Selbst *(Swabhavik Purusharth)* genannt. Und wenn man in die absolute Bemühung *(Paramatma Purusharth)* kommt, wird man selbst das Absolute Selbst *(Paramatma)*.

All die relative Arbeit wird nur bewerkstelligt, wenn alle Umstände zusammenkommen. Das sind die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. Der *Gnani* sagt, dass du dich bis jetzt in illusorischer Bemühung *(Bhrant*

*Purusharth)* befunden hast; und nun, da du das Wissen des Selbst erlangt hast, beschäftige dich mit der wirklichen spirituellen Bemühung *(Purusharth),* bei der die Umstände nicht mehr benötigt werden. Bei wahrer spiritueller Bemühung *(Purusharth)* wird nichts benötigt, wohingegen du bei der relativen Bemühung all die Umstände benötigst: du wirst den Verstand, den Körper und die Sprache brauchen. Was ist die Bemühung des Selbst *(Purusharth)*? Sie besteht, wenn keinerlei Anhaftung *(Raag)* oder Abscheu *(Dwesh)* im Zustand des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* vorkommen, selbst wenn jemand im Begriff wäre, dich zu töten.

## Wirkungskarma *(Prarabdha Karma)* und gespeichertes Karma *(Sanchit Karma)*

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen Vorsehung *(Naseeb)* und sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)*?

**Dadashri**: Vorsehung *(Naseeb),* Glück-Unglück, Schicksal oder Entscheidung *(Takdir-Tadbir),* sowie die Auswirkung von Karma *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)*, das alles sind Begriffe, die zur illusorischen Sprache gehören; diese Worte stammen aus einer 'niedrigeren' Sprache. Das ist die Sprache der Kindergarten-Ebene. Sie ist nicht auf der Ebene von *Gnan*. *Vyavasthit* wird auf der Ebene von *Gnan* gefunden. Sagen die Menschen nicht: „Es wird geschehen, wenn es vorherbestimmt ist *(Prarabdha)*?“ Allerdings mögen manche Menschen einwenden: „Wie kann es ohne unabhängige Bemühung *(Purusharth)* erreicht werden?“ Wissen sollte also so sein, dass niemand irgendeinen Einspruch dagegen erheben kann. Die Menschen benutzen diese Worte fälschlicherweise, ohne auch nur zu verstehen, was Vorsehung *(Prarabdha)* ist oder was Bemühung *(Purusharth)* ist.

Krank zu werden ist kein Vorsehungs-Karma *(Prarabdha Karma)*. Was erachtet der Lord als Vorsehungs-Karma *(Prarabdha Karma)*? Wenn du Junkfood isst, isst du es aufgrund deines Vorsehungs-Karmas *(Prarabdha),* und die Auswirkung wird Durchfall sein (dies ist im Wesentlichen die Wirkung einer Wirkung). Das, was dich essen lässt, selbst wenn du nicht willst, ist dein Vorsehungs-Karma *(Prarabdha)*, und der Durchfall, den du davon bekommst, ist die Frucht dieses Karmas (die Wirkung der Wirkung).

**Fragender**: Wie können wir uns davon abhalten, Junkfood zu essen? Ist es zu diesem Zeitpunkt Vorsehungs-Karma *(Prarabdha Karma),* oder angesammeltes Karma (*Sanchit Karma,* das in der Zukunft abzuarbeiten ist), das zur Wirkung kommt?

**Dadashri**: Angesammeltes Karma *(Sanchit Karma)* kommt aus deinem vergangenen Leben als Vorsehungs-Karma *(Prarabdha Karma)* in dieses Leben, und darum „fühlt man sich danach, dieses und jenes zu essen"; und deshalb isst man weiter pikante und würzige Dinge. Dies stellt eine Belastung für die eigene Lebenskraft dar, sodass man nicht in der Lage ist, die Nahrung richtig zu verdauen. Daher sammeln sich die Giftstoffe immer weiter an einer Stelle an. Es gibt bestimmte Körperpartien, wo die 'Lebenskraft' diese Giftstoffe ausschüttet. Die Ärzte können sie mit Strahlung zerstören oder mit Chemikalien auflösen.

## Illusionäre Bemühung *(Purusharth)* und Vorsehungs-Karma *(Prarabdha Karma)*

Im weltlichen Leben ist das, wovon die Menschen glauben, es sei Bemühung *(Purusharth)*, ganz und gar keine Bemühung. Wenn solch ein enormer Fehler in Indien und anderswo fortdauert, was wird mit den Menschen geschehen? Du wirst den Unterschied zwischen Vorsehung *(Prarabdha)* und unabhängiger Bemühung *(Purusharth)* mithilfe eines *Gnani Purush* verstehen müssen.

Was betrachten die Menschen als Bemühung *(Purusharth)*? Sie betrachten frühes Aufstehen am Morgen als Bemühung *(Purusharth)*. Ein Mensch wird sagen: „Gestern bin ich spät aufgestanden, heute aber bin ich früh aufgestanden. Dann habe ich einen Tee getrunken, bin zur Toilette gegangen, habe geduscht, und bin dann sofort zu meiner Arbeit gegangen, wo ich den ganzen Tag verbrachte." Er bezeichnet das als Bemühung. Aber das ist Vorsehung, vorherbestimmt *(Prarabdha)*. Aktivitäten wie herumzulaufen, Menschen zu treffen, zur Bank zu gehen usw. sind Vorsehungen *(Prarabdha)*. Nun sage mir, was du glaubst, was die Menschen unter Vorsehung verstehen? Das, was Vorsehung *(Prarabdha)* ist, nennen sie Bemühung *(Purusharth)*. Dann sage mir also, wann

Bemühung *(Purusharth)* geschieht? Lohnt es sich nicht, das zu verstehen? Wenn du den Unterschied zwischen Vorsehung *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)* mithilfe des *Gnani Purush* verstehst, dann werden deine Probleme gelöst sein.

Nachdem du dieses *Gnan* erlangt hast, hast 'Du' keine Vorsehung *(Prarabdha)* oder Bemühung *(Purusharth)* mehr. Du bist zum Selbst geworden, und somit ist für 'Dich' alles *Vyavasthit* (die sich bedingenden Umstände). Für den Rest der Welt besteht die Welt nicht aus *Vyavasthit*. Weil sie sich selbst in einem Zustand der Illusion *(Bhranti)* befinden, können sie es nicht lassen, sich einzumischen *(Dakho)*. Wenn dir ein Tee angeboten wird und kein Zucker darin ist, wirst du verstehen, dass das *Vyavasthit* ist, und du wirst es in Gleichmut begleichen, aber du wirst dich nicht einmischen. Was hingegen tun die anderen?

**Fragender**: Sie werden einen Aufstand machen.

**Dadashri**: Weil 'Du' ein '*Purush*' (das Selbst) geworden bist, hast 'Du' *Purusharth*. Für andere in der Welt jedoch gibt es ohne Bemühung keinen Platz, oder? Für sie ist es illusionäre Bemühung *(Purusharth)*; nichtsdestotrotz ist es dennoch eine Bemühung. Aber sollte das nicht auch erkannt werden? Auf dem traditionellen spirituellen Weg (*Kramic* Path) muss man durch illusionäre Bemühungen Fortschritte in Richtung *Moksha* machen. Was sagen nun die Menschen im Allgemeinen: „Ich habe diesen Laden erweitert. Ich habe großartige Geschäfte gemacht. Ich habe studiert. Ich bin zuerst gekommen.“ Sie betrachten das alles als ihre Bemühung *(Purusharth),* tatsächlich aber ist es Vorsehung *(Prarabdha)*. Sollte ein solcher Fehler nicht richtiggestellt werden?

**Fragender**: Ja, das sollte er.

**Dadashri**: Es ist in Ordnung, wenn 'Du' ihn nicht korrigierst, weil 'Du' *Vyavasthit* bereits in 'Deinen' Händen hältst, ist es nicht so? Aber wann werden es die anderen verstehen?

### Welche Art von Bemühung *(Purusharth)* sollte man tun?

Wenn alles Vorsehung *(Prarabdha)* ist, was ist dann Bemühung *(Purusharth)*? Hast du dich das jemals gefragt?

**Fragender**: Ich habe nicht darüber nachgedacht.

**Dadashri**: Wenn du am Abend vorher entschieden hattest, dass du am nächsten Morgen früh aufwachen möchtest, du aber verschläfst, solltest du nicht zu anderen sagen: „Warum habt ihr mich nicht geweckt, obwohl ihr wusstet, dass ich einen Zug erreichen muss?" Du brauchst keinen solchen Aufstand zu machen. Sie hätten es vergessen, selbst wenn du sie gebeten hättest, dich zu wecken. Besteht für dich die Notwendigkeit, so einen Aufstand zu machen, wenn dein zu spätes Aufwachen an sich die Vorsehung *(Prarabdha)* ist? Was ist nun die Bemühung, die du aufbringen musst? Deine Entscheidung, dass du früh aufstehen musst, ist die Bemühung. Und wenn es der Fall ist, dass du Tee ohne Zucker bekommst, entscheide selbst, dass du aufgrund deiner Vorsehung *(Prarabdha)* ungesüßten Tee bekommen hast. Niemand sollte beschuldigt werden. Also bitte um etwas Zucker oder aber entscheide selbst, dass du nicht darum bitten möchtest. Mache eins von beiden.

Die innere Absicht *(Bhaav)*, die du hast, ist die Bemühung *(Purusharth)*; allerdings wird das als eine relative Bemühung betrachtet. Was kann man 'wirkliche' Bemühung *(Purusharth)* nennen? Es ist die Absicht des Selbst oder als das Selbst *(Parinaamik Bhaav)*, die entsteht, die man 'wirkliche' Bemühung *(Purusharth)* nennt. Den ganzen Tag lang gehen die Menschen umher und betreiben Innenschau *(Samayik)*, *Pratikraman*, Singen (*Japa,* Chanten), Buße, Meditation *(Dhyan)*, Rituale usw., und dennoch wird all das gemacht, 'während sie schlafen' (im Zustand der Unwissenheit des Selbst). Du kannst das nicht spirituelle Bemühung *(Purusharth)* nennen. Sollte derjenige, der spirituelle Bemühung aufbringt, wach sein oder schlafen?

**Fragender**: Wach.

**Dadashri**: Die Welt hält Vorsehung *(Prarabdha)* für Bemühung *(Purusharth)*. Es gibt wahrscheinlich nur wenige Menschen, die wach sind. Sie sind diejenigen, die wissen und verstehen, dass 'es so sein muss'. Die Übrigen haben jedoch keine Ahnung von dem Unterschied zwischen Vorsehung *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)*.

**Fragender**: Ist das alles nicht ein Irrtum?

**Dadashri**: Eigentlich ist es kein Irrtum. Und warum nicht?

Das werde ich dir erklären. Die Unterscheidung zwischen Vorsehung *(Prarabdha)* und Bemühung, die die Menschen in der Vergangenheit gemacht haben, ist bis zu dem Punkt richtig, wo es Einheit von Verstand, Körper und Sprache gibt. Und das bedeutet, dass sie ausgesprochen haben, was in ihrem Kopf war, und auch danach handelten. Aber in dieser Ära des aktuellen Zeitzyklus ist diese Einheit von Verstand, Körper und Sprache zerbrochen, und deshalb erweisen sich die Unterschiede zwischen Bemühung *(Purusharth)* und Vorsehung *(Prarabdha)* als falsch. Es ist nicht völlig falsch, aber es ist 'relative' Wahrheit.

**Fragender**: Ich verstehe Vorsehung *(Prarabhda)*, aber ich verstehe immer noch nicht richtig die Bemühung aus freiem Willen *(Purusharth)*.

**Dadashri**: Umstände, die zusammenkommen, sind Vorsehung *(Prarabdha),* und Gleichmut zu bewahren, wenn dieser Umstand negativ oder schmerzhaft ist, nennt man spirituelle Bemühung *(Purusharth)*. Welcher Umstand auch immer auftaucht, alles ist Vorsehung *(Prarabdha)*. Wenn du mit 'Note Eins' bestehst, ist es Vorsehung *(Prarabdha)*, und wenn ein anderer darin scheitert, mit 'Note Eins' zu bestehen, ist es auch Vorsehung *(Prarabdha)*. Erkenne aus diesen Worten, dass ein jeder Umstand, dem du begegnest, Vorsehung *(Prarabdha)* ist. Am Morgen aufzuwachen, ist auch ein Umstand. Wenn du um sieben Uhr dreißig aufwachst, dann wird es als der Umstand von sieben Uhr dreißig betrachtet. Das nennt man Vorsehung *(Prarabdha)*.

**Fragender**: Wenn ein Mann negativ über mich spricht, direkt vor mir, und ich bemühe mich *(Purusharth),* ihm gegenüber in Gleichmut zu bleiben, ist das wirklich Vorsehung *(Prabadha)* oder nicht?

**Dadashri**: Was geschieht, ist, wenn ein Mensch negativen Umständen wie Beleidigungen begegnet, dass er dort keine Bemühung *(Purusharth)* aufbringt, sondern stattdessen die Beleidigungen zurückgibt und Ausdrücke von Empörung und all das zur Schau stellt. Wenn dich jemand beleidigt, und du nimmst es als die Früchte deines eigenen Karmas wahr; dass der andere Mensch nur ein Instrument *(Nimit)* ist, und dass er fehlerlos ist, dann kann das als spirituelle Bemühung *(Purusharth)* erachtet werden,

die dem *Agna* (spezielle Richtlinie) des Lord folgt. Zu diesem Zeitpunkt Gleichmut zu bewahren, ist Bemühung *(Purusharth)*.

**Fragender**: Für diejenigen, die nicht die rechte Sicht des Selbst *(Samyak Darshan)* haben, ist das für sie die einzige Bemühung *(Purusharth)*?

**Dadashri**: Ja, für die Menschen im Allgemeinen ist das Bemühung *(Purusharth)*. Und welche Art von Bemühung *(Purusharth)* ist es? Es ist eine 'relative' Bemühung *(Purusharth)*, weil sie in ihrem weltlichen Leben *(Sansar)* relatives Wissen haben. Einiges davon kommt von dem, was sie hören. Manches kommt vom Bücherlesen. All das ist 'relatives' Wissen. Wenn es den Einfluss von 'relativem' Wissen gibt, wird es als 'relative' Bemühung *(Purusharth)* betrachtet. Hier wird es, wenn es von 'wirklichem' Wissen *(Gnan)* beeinflusst ist, als 'wirkliche' spirituelle Bemühung *(Purusharth)* betrachtet. Dennoch erbringen die Menschen in der Welt ein wenig Bemühung *(Purusharth)*. Es ist nicht völlig vergeblich gewesen!

Unter tausend Menschen kannst du zumindest zwei oder drei finden, die solch eine Bemühung *(Purusharth)* aufbringen! Aber sie können nicht vollständig verstehen, ob sie es Vorsehung *(Prarabdha)* oder Bemühung *(Purusharth)* nennen sollen. Für sie geschieht spirituelle Bemühung *(Purusharth)* von allein. Man hat kein Konzept über die 'Stufe' davon, oder welche 'Stufe' 'dies' ist. Alles, was die Menschen von Vorsehung *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)* wissen, ist: „Ich muss um elf Uhr gehen", „Wie ist es passiert, dass ich zu spät kam?", „Warum hast du die Suppe verschüttet?", und „Er hat dies getan" und „Er hat jenes getan". Ach! Das Verschütten der Suppe gilt als ein Umstand. Daher gibt es nur zwei unterschiedliche Dinge, die im weltlichen Leben auftreten: das Zusammenkommen der Umstände *(Saiyog)* und das Sich-Auflösen der Umstände *(Viyog)*. Wie viele Umstände auch immer es gibt, so viele werden sich definitiv auflösen. Und wie auch immer das Zusammenkommen der Umstände *(Saiyog)* ist, darin Gleichmut zu bewahren, ist die Bemühung *(Purusharth)*. Es wird nicht als Bemühung *(Purusharth)* betrachtet, wenn dich jemand mit Blumen überschüttet und dein Ego sich aufbläht. Was immer natürlich geschieht, ist Vorsehung *(Prarabdha)*. Hast du jemals eine Bemühung *(Purusharth)* erbracht, bei

der du deine geordnete Verfassung bewahrt hast, selbst als du mit Blumen überschüttet wurdest?

**Fragender**: Nein, ich war mir nicht bewusst, dass das Bemühung *(Purusharth)* genannt wird.

**Dadashri**: Darum sage ich, verstehe Vorsehung *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)*. Man ist sich der Bemühung *(Purusharth)* nicht gewahr, die stattfindet. Sie geschieht natürlich, sogar während des Schlafens.

**Fragender**: Entfaltet sich die Vorsehung *(Prarabdha)* dementsprechend, was im vergangenen Leben aufgeladen wurde?

**Dadashri**: Was immer im vergangenen Leben aufgeladen wurde, es entlädt sich nun in der Form von Umständen. Und sollte ein negativer Umstand auftauchen, und man kehrt ihn dann in einen positiven um, das ist die Bemühung *(Purusharth)*. Es ist leicht abzurutschen, jeder kann das. Würdest du das Bemühung *(Purusharth)* nennen? Dich selbst am Abrutschen zu hindern, ist die Bemühung *(Purusharth)*. Die Menschen gehen bloß blind umher, stoßen zusammen und denken, sie seien sonst was! Wirst du das nicht alles verstehen müssen? Wenn etwas völlig Falsches für wahr gehalten wurde, wo wird das alles enden? Kann etwas, das nicht gelöst werden kann, je ein Ende haben?

Und dieses Wissen von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* ist nicht für jeden gedacht, weil sie noch immer Ego haben. Jetzt kommt das Ego unter die Kontrolle der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*, aber wenn es behauptet, der Handelnde zu sein, mischt es sich *(Dakho)* in die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* ein. Außerdem ruiniert man sein eigenes Glück, wenn man sich in die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* einmischt. Es wäre für einen sehr vorteilhaft, sich nicht mit dem Ego einzumischen und mit Gleichmut spirituelle Bemühung *(Purusharth)* aufzubringen. Auch dann kann derjenige, der nicht Selbst-realisiert ist, nicht an die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* glauben. Sich bedingende Umstände *(Vyavasthit)* gibt es nur, nachdem man das Reine Selbst *(Shuddha)* wird. Man versteht es nach der Selbst-Realisation! Die Welt ist tatsächlich *Vyavasthit*, daran gibt es keinen

Zweifel, aber wenn das Ego behauptet, dass es *Vyavasthit* sei, dann geschieht Einmischung. Wenn die Menschen die Vorsehung *(Prarabdha)* so gründlich missverstanden haben, wie können wir dann auch nur beginnen, über all die anderen Krücken zu sprechen, die die Menschen benutzen?

**Fragender**: Kann die Vorsehung *(Prarabdha)* durch die Gnade des *Gnani Purush* verändert werden?

**Dadashri**: Ja, das kann er, aber wie? Die Bitterkeit des Leidens kann verringert werden, aber das Leiden an sich kann nicht im Ganzen ausgelöscht werden.

Wenn du keine Selbst-Realisation hast, wenn du mit jemandem wütend wirst, oder jemand wird wütend mit dir, wirst du dich schlecht fühlen, deprimiert, oder sogar gereizt in Bezug auf diese Person. Wenn du deine innere Herangehensweise in so einem Moment änderst, dann gilt das als deine Bemühung *(Purusharth)*. Von so einem Menschen kann man sagen, er ist erwacht. Du kannst nur eine spirituelle Bemühung *(Purusharth)* erbringen, wenn du das Gewahrsein hast, richtig? Weil man 'schläft', ist man nicht in der Lage, spirituelle Bemühung *(Purusharth)* aufzubringen. Das wird der Schlaf gegenüber dem Selbst *(Bhaavnindra)* genannt.

All dies ist Vorsehung *(Prarabdha)*. Der Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)* ist es, der dich zwingt zu tanzen. Es lässt den aktiven Ruhelosen schneller tanzen und den Faulen langsamer tanzen. Der Aktive sagt: „Dieser Faule *(Prarabdhavadi)* ist faul und ich bin fleißig *(Purusharthvadi)*.“ In Wirklichkeit hast du eine tatkräftige Vorsehung *(Prarabdha)* gebunden, während die andere Person eine faule Vorsehung gebunden hat. Sie beide sind von den Umständen abhängig. Wenn das Geschäft von jemandem gut läuft, gilt er als fleißig *(Purusharthi)*, und wenn nicht, werden die Leute sagen, dass er faul *(Prarabdhavadi)* ist! Tatsächlich ist es nicht so. Vorsehung *(Prarabdha)* bedeutet, dass es 'kostenlos' ist. Bemühung *(Purusharth)* bezeichnet etwas, das dich weiterbringt Es ist etwas, das verdient wird.

Also hat nicht nur er seine Selbstbeherrschung *(Saiyam)* über die Leidenschaften wie Wut, Stolz, Täuschung und Gier verloren – sondern, du hast auch deine verloren. Daher

werdet ihr beide in eine niedrigere Lebensform *(Adhogati)* übergehen. Wenn du nun die Selbstbeherrschung *(Saiyam)* bewahrst, wirst du keine niedrigere Lebensform erlangen, da du hier keinen Fehler begehen wirst. Die andere Person hat es vielleicht verpatzt, aber wo ist deine Bemühung *(Purusharth)*, wenn du mit ihm zusammen einen Fehler machst?

Es ist sehr wichtig, diese Vorsehung und das Bemühen *(Prarabdha-Purusharth)* zu verstehen. Wie kannst du es Bemühung *(Purusharth)* nennen, wenn du heute im gleichen Trott wie gestern bist? Dennoch ist es nicht so, dass es überhaupt keine Bemühung *(Purusharth)* gibt. Höchstenfalls haben vielleicht zwei bis fünf Menschen von tausend spirituelle Bemühung *(Purusharth)*. Es ist ein sehr geringer Prozentsatz, und sie wissen auch nicht, dass es spirituelle Bemühung *(Purusharth)* ist. Sie glauben einfach, dass der, der sich beeilt, der Einzige ist, der sich bemüht *(Purusharth)*. Die Menschen denken, dass von einem Ort zum anderen herumzulaufen, hektisch zu arbeiten und nicht faul herumzusitzen, die Bemühung *(Purusharth)* ist. Sie werden Dinge sagen wie: „Er ist eine sehr hart arbeitende *(Purusharthi)* Person, Er ist eine sehr hart arbeitende *(Purusharthi)* Person.“ Hey! Diese 'Kreisel' wurden geboren, um den ganzen Tag umherzulaufen! Wie kannst du das Bemühung *(Purusharth)* nennen?

### Bemühung (Purusharth) bedeutet ein Leben mit angewandtem, erwachtem Gewahrsein (Upayog)

Spirituelle Bemühung *(Purusharth)* bedeutet, ein Leben mit angewandtem, erwachtem Gewahrsein *(Upayog)*. Hier (unter den Selbst-Realisierten) haben wir reines angewandtes Gewahrsein als das Selbst *(Shuddha Upayog),* wohingegen überall sonst günstige fokussierte Aufmerksamkeit *(Shubha Upayog)* vorhanden ist. Was ungünstig *(Ashubha)* geworden ist, wird durch ihre angewandte Aufmerksamkeit *(Upayog)* in etwas Günstiges *(Shubha)* verwandelt. Also ist jede Selbstbeherrschung *(Saiyam),* die du an Menschen wahrnimmst, ganz natürlich. Sie realisieren nicht, dass sie Bemühung *(Purusharth)* aufbringen. Das ist die Natur ihres Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)*. Was natürlich geschieht, kann nicht Bemühung *(Purusharth)* genannt werden. Du weißt, dass dies Bemühung ist, und das Übrige ist Vorsehung

*(Prarabdha)*. Wirkliche Bemühung als das Selbst *(Purusharth)* beginnt, nachdem man ein Selbst-Verwirklichter *(Purush)* geworden ist. Das würde man 'wirkliche' Bemühung *(Purusharth)* nennen, und das andere ist 'relative' Bemühung.

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen Gleichmut (ohne Anhaftung oder Abscheu, *Samata*) und Selbstbeherrschung *(Saiyam)*?

**Dadashri**: Selbstbeherrschung *(Saiyam)* ist Bemühung *(Purusharth),* und Gleichmut *(Samata)* ist eine Eigenschaft, die durch *Gnan* erlangt wurde. Vorschriften und Regeln zu folgen *(Yam),* nennt man Bemühung, Prinzipien zu folgen *(Niyam),* nennt man Bemühung, und Selbstdisziplin *(Saiyam)* wird ebenfalls als Bemühung erachtet. Wir sprechen hier nicht über die sichtbare Selbstbeherrschung *(Saiyam)*. Spirituelle Bemühung *(Purusharth)* ist niemals sichtbar.

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen Selbstdisziplin *(Saiyam)* und Buße *(Tapa)?*

**Dadashri**: Sie sind tatsächlich verschieden. Bei der Selbstbeherrschung *(Saiyam)* ist kein Leiden beteiligt. Bei der Buße jedoch gibt es Leiden. Jemand sagt dir vielleicht, dass du beim Essen keine Selbstbeherrschung hast. Wenn du aber beginnst, normale Mengen zu essen, wird die Selbstdisziplin *(Saiyam)* zurückkehren. Bei der Buße musst du deinen Verstand 'aufheizen'. Du musst ihn im Feuer der Buße 'brennen' lassen. Aber 'unsere' (Buße hier in *Akram Vignan*) ist eine andere. Unsere Buße ist die Buße vom „Wissen vom Selbst *(Gnan),* vom Sehen des Selbst *(Darshan),* vom Verhalten als das Selbst *(Charitra),* und die Buße als das Selbst *(Tapa)*“. Unsere Buße wird während der Zeiten getan, in denen der Körper Schmerzen erleidet *(Ashata)*. Das ist so, weil du Buße tun musst, solange es im vergangenen Leben aufgeladenes Karma gibt (*Puran*, 'Ursachen'), bis seine Entladung *(Galan)* vollständig abgeschlossen ist. Wirst du irgendetwas erreichen, wenn du dich beschwerst und beklagst? Die Buße *(Tapa)* muss auch dann weitergehen, wenn dein Herz sich in Qualen windet bis zu dem Punkt, wo du laut aufschreist. Was bedeutet Buße? Was ist die höchste Buße? Dem 'Innenministerium' (das Selbst) und dem 'Außenministerium' (das Nicht-Selbst) nicht zu erlauben, eins zu werden, das ist, was der Lord als die höchste Buße würdigt.

Wenn die falsche Art von Bemühung *(Purusharth*) getan wird, kann das sogar rückgängig gemacht werden. Du bist einzig und allein für das verantwortlich, was du tust. Wenn du das Richtige tun willst, dann tue das Richtige, und wenn du das Falsche tun willst, dann tue das Falsche. Dieses *Gnan* ist so, dass du keine Sorgen erfahren wirst. Sorgen können einen Menschen umbringen. Ein Mann erzählte mir, dass er seine Arbeit nicht erledigen könne, wenn er keine Sorgen hätte. Also sagte ich zu ihm: „Bestens, dann nimm mein *Gnan* nicht. Komme einfach zum *Satsang* (Zusammenkunft von Selbst-Realisierten), so wie du bist.“ Er dachte, er könne nur arbeiten, wenn er Sorgen hätte, und ohne sie könne er nicht arbeiten. Er wusste nicht, ob er sie erledigte oder ein anderer. Gemäß seinem Verstehen war er derjenige, der handelte. Er war einfach überzeugt, dass er all das tat.

### Das exakte Verstehen von *Vyavasthit*

**Fragender**: Was ist die Beziehung zwischen Vorsehung *(Prarabdha)* und den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)?*

**Dadashri**: Es gibt keinen Unterschied, wenn du es betrachtest. Aber da die Menschen der Vorsehung *(Prarabdha)* eine falsche Bedeutung zugewiesen haben, habe ich es euch in einer anderen Weise erklärt. Aber dieses *Vyavasthit* ist viel höher als Vorsehung *(Prarabdha)*. Was *Vyavasthit* besagt, ist, dass du weiterhin tust, was du tust, und den Rest, einschließlich seiner Früchte, 'mir' überlässt. Andererseits sagt dir das die Vorsehung *(Prarabdha)* nicht; folglich ist *Vyavasthit* etwas Vollständiges. Wenn du dich im Laufe deines Lebens auf diese Tatsache stützt, wirst du keinerlei Schwierigkeiten begegnen. Vorsehung *(Prarabhda)* pflegte, zielsicher zu sein, aber sie wurde für die Menschen zu einer falschen Art von Unterstützung; was kann man da also tun?

**Fragender**: Ich denke, dass das Wort Vorsehung *(Prarabdha)* sich auf einen Einzelnen bezieht, und *Vyavasthit* steht in Bezug auf die Gesamtheit. Ist das richtig?

**Dadashri**: Nein, so ist es nicht. Vorsehung *(Prarabdha)* steht in Bezug auf den Einzelnen, aber *Vyavasthit* geht darüber hinaus. Vorsehung *(Prarabdha)* geschieht zuerst, und dann sind da die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*.

*Vyavasthit* gibt dir eine ausführliche Erklärung von dem Einzelnen, und auch von der Gesamtheit.

Ich habe eine detaillierte Erläuterung über das Wissen von *Vyavasthit* gegeben. Wie ist die Welt? Wie funktioniert sie? Ich habe alles offenbart. Ich habe alles zu deinem Nutzen offenbart, sodass du dich im Frieden fühlst und kein Gefühl von „das gehört mir, das ist meins“ (*Sankalp,* Myness) oder „Ich bin *Chandubhai*“ *(Vikalp)* hast. *Vyavasthit* kann auf dem traditionellen spirituellen Weg (*Kramic* Path, Stufe-für-Stufe-Weg) nicht verstanden werden. Der gesamte traditionelle Stufe-für-Stufe-Weg basiert auf dem Ego, deshalb kann man nicht „*Vyavasthit*“ sagen. Wenn ein Mensch selbst zum Handelnden wird, wird er niemals die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* als den Handelnden akzeptieren. Er glaubt einzig: „Ich bin es, der alles macht.“ Wenn man ihn fragte: „Wenn du es bist, der alles macht, warum hast du dann in deinem Geschäft so einen Verlust erlitten?“ Und er wird sagen: „Sir, all das hängt von der Vorsehung *(Prarabdha)* ab.“ Die Menschen werden beides dazu sagen, Vorsehung *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)*.

Wie viele Jahre ist es her, dass du *Gnan* erhalten hast?

**Fragender**: Drei Jahre.

**Dadashri**: Und hast du in den letzten drei Jahren irgendetwas Falsches an *Vyavasthit* gesehen?

**Fragender**: Nein, überhaupt nichts.

**Dadashri**: Man kann gegenüber Gott *(Hari)* Zweifel und Unsicherheiten haben, wie etwa: „Warum hat Er so gehandelt?“ Es gibt da draußen niemanden mit dem Namen '*Hari*' (Gott). Das ist nur eine Krücke. Die Heiligen und Weisen sind auf das Wort gekommen, weil die Menschen eine Art von Sicherheit brauchen, nicht wahr? Unseres ist *Akram Vignan*, deshalb habe ich alles offengelegt, 'so wie es ist', und den Teil offenbart, der von alleine funktioniert. Daher gibt es für dich keinen Grund, dich zu sorgen. Schau nur, wie die Haare von allein wachsen! Der Schnurrbart wächst von selbst! Du kannst, wann immer du willst, einen Französischen Bartschnitt bekommen. Mach dir keine Sorgen, falls dir jemand den Schnurrbart stutzt, sei nicht ängstlich! Und reg

dich auch nicht über den Verursacher auf. Der Schnurrbart wird innerhalb eines Monats wieder wachsen. Also ist das nicht etwas, wo man sich hineinsteigern muss. Wenn dein Kind stirbt, solltest du dich nicht sorgen, weil es die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* sind. Wenn du einen Verlust erleidest, solltest du dir keine Sorgen machen. Und selbst, wenn du Gewinn erzielst, solltest du nicht übermäßig freudig erregt sein. Alles wird von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* erledigt.

Du bist nicht der Handelnde. Genau wie Nacht und Tag, Sonnenaufgang und Sonnenuntergang und alles andere so präzise und geregelt sind, so ist auch der Verstand: unter der Kontrolle der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. All dies habe ich enthüllt. Genau dies zu enthüllen, was es wirklich ist, das war die Suche meiner unzähligen vergangenen Leben. Wenn ich sage, es ist Vorsehung (*Prarabdha,* Wirkung), dann kann ich in Ruhe schlafen. Aber wenn man sagt, es ist Bemühung, freier Wille *(Purusharth),* sollte man die Bemühung aufbringen, früh aufzuwachen, oder lange im Bett bleiben? Ich habe dieser Unklarheit nicht zugestimmt. Was sind dann die Fakten? Also sagte ich: „*Vyavasthit!*" Und damit war alles in Ordnung!

Nachdem dieses Wissen von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* gegeben wurde, ist es einem möglich, vollständig wie ein *Gnani* zu leben. Die Überzeugungen „Ich bin Chandubhai" *(Vikalp)* und „Das ist meins, das gehört mir" (*Sankalp,* My-ness) werden nicht aufkommen. Wenn du einen Brief vom Finanzamt bekommst, der besagt, dass du eine Strafe zahlen musst, wirst du augenblicklich verstehen, dass es *Vyavasthit* ist. Wenn es in deinem *Vyavasthit* ist, wirst du selbstverständlich bestraft werden. Was sonst würde man andernfalls tun, wenn man noch nicht einmal die unabhängige Kontrolle darüber hat, seinen eigenen Darm willentlich zu entleeren? Niemand in dieser Welt kann auch nur irgendetwas tun. Und wenn es in deinem *Vyavasthit* so bestimmt ist, dann wird nichts dich aussteigen lassen. Warum also solltest du dich fürchten?

Was auch immer in deinem karmischen Konto ist, es lässt dich nicht los. Was kann dein armer Chef da tun? Er ist lediglich ein *Nimit* (auf Umständen beruhender Handelnder).

Du wirst deinem Chef gegenüber Feindseligkeit und Rache *(Veyr)* erschaffen und ihm die Schuld an allem geben, und dich beklagen, dass er der Einzige ist, der so ist, immer hinter dir her. Ach, der Chef ist nicht hinter dir her, es ist dein Karma. Weil die Menschen dies nicht verstehen, erschaffen sie nichts als Rache.

Solange man zum 'Handelnden' wird, wird man niemals verstehen, „wer der Handelnde *(Karta)* ist“. Wenn man versteht, wer der Handelnde ist, dann wird man nicht der Handelnde *(Karta)* bleiben. Schau, 'Du' musst nichts tun, oder?

**Fragender**: Nein.

**Dadashri**: Der Stufe-für Stufe-Weg (*Kramic* Path) bedeutet, dass das Ego da ist, und damit gibt es auch 'Gottes Willen'. Wie können beide zusammen existieren? Deshalb hat Lord Mahavir verkündet, dass man in den weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* der Handelnde ist. Solange du das Ego hast („Ich bin Chandubhai“), bist du in der Tat 'der Handelnde', und wenn 'Du' das Ego nicht hast, dann ist *Vyavasthit* 'der Handelnde'.

**Fragender**: Dada, wenn jemand glaubt, dass Gott 'der Handelnde' *(Karta)* ist, kann er dann nicht einfach sein Leben mit dem Verständnis leben, dass er 'der Nicht-Handelnde' *(Akarta)* ist?

**Dadashri**: Nein, wie kannst du jemals ein 'Nicht-Handelnder' werden? Wie kannst du, wenn du ein Nicht-Handelnder wirst, irgendetwas entsagen *(Tyaag)*? 'Gottes Wille' ist nur dazu da, deinen eigenen Verstand zu besänftigen. Wenn du eine Tasse fallen lässt, wirst du sagen, dass es 'Gottes Wille' war. Aber wie kann es Gottes Wille sein, wenn es da draußen niemanden mit dem Namen Gott gibt? Hat irgendjemand das Recht, sich in deine Angelegenheiten einzumischen? Warum sollte Gott es nötig haben, irgendetwas in meiner Arbeit zu tun? Ist er mein Vorgesetzter? Aber schau dir nur diesen Trugschluss an, der sich bis heute fortgesetzt hat.

Der *Gnani Purush* benutzt nie etwas als Krücke. Viele sagen, es seien die Früchte ihres Karmas. 'Wir' haben 'Dir'

dieses wunderschöne '*Vyavasthit*' gegeben, sodass 'Du' keinerlei Schwierigkeiten erfahren wirst. 'Wir' haben dieses *Vyavasthit* geprüft, bevor wir es 'Dir' gegeben haben. Es sind alles zu hundert Prozent die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*! Sonst wirst du auf den falschen Weg kommen. 'Wir' sagen, dass es *Vyavasthit* ist, soweit es die weltlichen Angelegenheiten betrifft. Was 'wir' 'Dir' gegeben haben, wird von nun an die Dinge für dich durchführen. Du musst in der Religion des Selbst *(Purusharth Dharma)* verbleiben. Du magst dich fragen, ob dies bei dir funktionieren wird oder nicht. 'Wir' sagen dir, dass es *Vyavasthit* ist, also schenke dem keinerlei Beachtung. Dieser Verstand, der Körper und die Sprache stehen unter der Kontrolle von *Vyavasthit*. Alles, was du tun musst, ist, lediglich zu 'sehen', was der Körper tut. 'Sieh' immer wieder, was 'Chandubhai' tut. Und 'Du' musst weiter nur 'unseren' *Fünf Agnas* (spezielle Richtlinien) folgen. Nun sage mir, ist dir dies nicht einfach und unmittelbar gegeben worden?

**Fragender**: Wird, in den *Fünf Agnas* zu verbleiben, als Bemühung *(Purusharth)* erachtet?

**Dadashri**: Ja, in den *Agnas* zu verbleiben, ist an sich die Bemühung *(Purusharth)*. Es ist die Religion (*Dharma,* Pflicht*)*, und es ist auch die Buße *(Tapa)*. Die *Agnas* beinhalten alles. Deswegen musst 'Du' nichts tun. Sobald du einmal einen *Gnani Purush* getroffen hast, musst 'Du' nur in seinen *Agnas* bleiben.

**Was ist größer, Bestimmung oder Bemühung *(Purusharth)*?**

**Fragender**: Welches von beiden ist größer: Bestimmung *(Bhagya)* oder Bemühung *(Purusharth)*?

**Dadashri**: Derjenige, der Bestimmung und Bemühung *(Purusharth)* versteht, ist größer. Die Menschen wissen das nicht. Was ist deiner Meinung nach Bemühung *(Purusharth)*? Hast du Bestimmung *(Bhagya)* erfahren?

**Fragender**: Ich glaube, dass alles aufgrund von Bestimmung geschieht.

**Dadashri**: Wo hast du freien Willen *(Purusharth)* gesehen?

**Fragender**: Was routinemäßig geschieht, ist die Bemühung aus freiem Willen *(Purusharth)*.

**Dadashri**: Was ist Vorsehung *(Prarabdha)*?

**Fragender**: Ein Wunder, wie deinen *Darshan* zu bekommen, betrachte ich als Bestimmung *(Bhagya)*.

**Dadashri**: Würdest du dein Hierherkommen Bemühung *(Purusharth)* nennen?

**Fragender**: Ja, das würde man Bemühung *(Purusharth)* nennen.

**Dadashri**: Das ist es. Die Menschen erkennen nicht den Unterschied zwischen freiem Willen *(Purusharth)* und Vorsehung *(Prarabdha)*. Sie sprechen aufgrund von Illusion *(Bhranti)* so. Illusion ist eine Art von Sicht, oder nicht? Darum sehen sie durch die Illusion, dass dies Vorsehung *(Prarabdha)* und das freier Wille *(Purusharth)* ist. Tatsächlich ist Bemühung *(Purusharth)* nicht sichtbar. Alles, was du siehst, ist Vorsehung *(Prarabdha)*. Bemühung *(Purusharth)* geschieht, aber du bist dir dessen nicht gewahr. Wenn Bemühung *(Purusharth)* sichtbar wäre, würde jeder die Dinge zum Besseren wenden.

**Fragender**: Wie geschieht Bemühung *(Purusharth)*?

**Dadashri**: Bemühung *(Purusharth)* kommt von innen, was als 'Absicht einer Bemühung' (*Bhaav Purusharth,* es erschafft eine Ursache) bekannt ist. Nun benutzen die Menschen das Wort Absicht *(Bhaav)*, aber sie verstehen es nicht. Alles Sichtbare (*Dravya*, karmische Wirkung) ist Vorsehung *(Prarabdha),* und innere Absicht *(Bhaav)* ist Bemühung *(Purusharth)*.

**Fragender**: Geschieht das Karma, das wir tun, aufgrund von Bestimmung *(Bhagya),* oder wird Bestimmung vom Karma erschaffen?

**Dadashri**: Karma geschieht aufgrund von Vorsehung (*Prarabdha*, Wirkung). Allerdings bist du dir, wenn das Karma passiert, der inneren Absicht *(Bhaav)*, die zu diesem Zeitpunkt aufkommt, nicht bewusst, welche (ihrerseits) die Bemühung *(Purusharth)* ist, die innerlich auf subtile Weise weitergeht. Jene (*Bhaavs*, Absichten) sind die 'Ursachen', und

dies sind alles 'Wirkungen'. Alle Wirkungen sind Vorsehung *(Prarabdha,* Bestimmung). Dein Hierherkommen ist Vorsehung *(Prarabdha),* dein Fragenstellen ist Vorsehung, dein hier Zuhören ist Schicksal, wohingegen das, was innerlich in dir vor sich geht, die Bemühung *(Purusharth)* ist. Alles, von der Geburt bis zum Tod, ist obligatorisch *(Farjiat)*, und das, was obligatorisch ist, ist Vorsehung *(Prarabdha)*. Du hast keine Wahl bezüglich Heirat, verwitwet zu werden, ausgebildet zu werden, einen Job oder ein Geschäft zu haben usw. Das Geschäft des einen wird keinen Erfolg haben, auch wenn es ein ehrliches Geschäft ist, und das Geschäft eines anderen wird – trotz ständiger Unehrlichkeit – sehr erfolgreich sein. Das ist alles Vorsehung *(Prarabdha)*. Der grobe *(Sthool)* oder sichtbare Teil ist Vorsehung *(Prarabdha),* und der subtile *(Sookshma)* Teil ist alles Bemühung *(Purusharth)*.

**Fragender**: Verändert sich die Bestimmung weiter, oder bleibt sie die gleiche? Ist es möglich, dass sich die Bestimmung ändert, wenn man gutes Karma hat?

**Dadashri**: Welche Veränderungen auch immer du als Grund deines guten Karmas wahrnimmst, die dich glauben machen, dass das, was du getan hast, dich gerettet hat; es war in Wirklichkeit etwas, das zu geschehen bestimmt war. Sonst wäre es nicht geschehen. Deshalb ist es alles Vorsehung *(Prarabdha)* und kann nicht verändert werden.

**Fragender**: Obwohl die Menschen gutes Karma gebunden haben, müssen sie dennoch den Schmerz *(Dukh)*, der ihnen begegnet, erleiden, oder?

**Dadashri**: Wo würden sie hingehen, wenn sie trotz ihres guten Karmas den Schmerz nicht erleiden müssten? Jeder muss seine oder ihre Schmerzen erleiden. Die Erfahrung kann angenehm *(Shata)* oder unangenehm *(Ashata)* sein. Wenn die Tochter heiratet, hat man die Erfahrung von Freude *(Shata Vedaniya),* aber wenn der Schwiegersohn nach der Hochzeit kommt und um Geld bittet, lässt das eine unangenehme Erfahrung *(Ashata Vedaniya)* entstehen. All die äußeren Erfahrungen von Freude oder Schmerz stehen unter der Kontrolle von *Vyavasthit*; und das innere Glück, das bestehen bleibt, ist die Bemühung *(Purusharth)*.

### Der Stufe-für Stufe-Weg ist von illusionärer Bemühung *(Purusharth)* abhängig

Was ist Vorsehung *(Prarabdha)*? Sie liegt nicht in unserer Hand *(Satta)*. Sie ist unter der Kontrolle eines anderen, und doch glauben wir, dass sie unserer Kontrolle unterliegt, dass es unsere Bemühung *(Purusharth)* ist. „Ich habe dieses getan, ich habe jenes getan.“ Obwohl du nicht derjenige bist, der es tut, behauptest du, es zu sein. Dies ist dein Missverständnis, das eine Bemühung *(Purusharth)* ist. Das nennt man eine illusionäre Bemühung *(Bhrant Purusharth)*. Und von dem Moment an, da das Gewahrsein entsteht: „Ich bin nicht der Handelnde“, hört die illusionäre Bemühung *(Bhrant Purusharth)* auf, und die (spirituelle) Bemühung *(Purusharth)* in Richtung *Moksha* beginnt.

**Fragender**: Wird das Gefühl „Ich bin nicht der Handelnde“ nur eintreten, wenn das in der Bestimmung vorgesehen ist?

**Dadashri**: Es wird nur eintreten, wenn es in der Bestimmung ist. Allerdings wird es nicht funktionieren, wenn man lediglich sagt, dass alles Bestimmung ist. Nachdem man das Selbst *(Atma)* erlangt hat, beginnt die wirkliche Bemühung *(Purusharth)*. Wenn nicht, besteht immer die illusionäre Bemühung! Es gibt die illusionäre Bemühung aus der Täuschung („Ich bin Chandubhai“), und es gibt die wirkliche Bemühung *(Purusharth)* durch *Gnan* („Ich bin Reine Seele“). Beide treten weiter auf. Die Bemühung *(Purusharth)* durch *Gnan* wird dich nach *Moksha* führen, und die illusionäre Bemühung wird dich endlos im weltlichen Leben umherwandern lassen.

**Fragender**: Sind Anstrengung *(Prayatna),* Vorsehung *(Prarabdha)* und Bemühung *(Purusharth)* alle drei das Gleiche?

**Dadashri**: Vorsehung *(Prarabdha)* und Anstrengung *(Prayatna)* sind das Gleiche. Sie sind beide 'Kinder' derselben 'Eltern'. Und was gilt als wirkliche Bemühung *(Purusharth)*? Es ist das, was nicht vermischt ist. Es ist vollständig. Es braucht nichts anderes. In der wahren Bemühung *(Purusharth)* bist 'Du' von nichts abhängig. Es kann getan werden, wann immer 'Du' es tun willst. Für die sogenannten Bemühungen dieses

weltlichen Lebens hingegen kannst du nur zum Bahnhof gelangen, wenn deine Beine in guter Form (gesund) sind. Du kannst nur gut funktionieren, wenn du keine Kopfschmerzen hast. Also kannst du sagen, dass alles von anderen Faktoren abhängig ist. Es ist mit Erwartungen *(Sapeksha)* verbunden. Wahre Bemühung *(Purusharth)* hingegen ist unabhängig und ohne Erwartung. Du wirst für alles Lösungen finden, wenn du zur wahren Bemühung *(Purusharth)* gelangst.

**Fragender**: Ich war auf dem traditionellen spirituellen Weg, dem Stufe-für-Stufe-Weg (*Kramic* Path), und heute hat sich mein Fokus (Meditation*, Dhyan)* auf den *Akram*-Weg (den stufenlosen Weg) ausgerichtet. Sollte ich das als meine Bemühung *(Purusharth)* betrachten, oder als die Wirkung meiner Bestimmung?

**Dadashri**: Das wird als die Verwirklichung deines positiven Karmas *(Punya)* angesehen. Deine Bestimmung (*Bhagya* – Entfaltung des Karmas) hat dich hierher gebracht. Dann haben 'wir' dir *Gnan* gegeben, was dich zu einem Selbst *(Purush)* gemacht hat, und jetzt, da du zu einem Selbst *(Purush)* geworden bist, hat 'Deine' (wahre) Bemühung *(Purusharth)* begonnen. Solange es die Überzeugung von „Ich handle“ gibt, kann es nicht als Bemühung (als das Selbst, *Purusharth)* betrachtet werden. Nachdem du das Wissen des Selbst erlangt hast, hast 'Du' gelernt, zu 'sehen' und zu 'wissen'. Nachdem 'Du' weißt, dass 'Du' der Wissende *(Gnata)* bist und Chandubhai das Objekt, das zu erkennen ist *(Gneya)*, beginnt die wahre Bemühung *(Purusharth)*.

Es gibt nur das Selbst *(Atma)* und das Nicht-Selbst *(Prakruti)*. Das Nicht-Selbst *(Prakruti)* ist von der karmischen Wirkung (Vorsehung, *Prarabdha*) abhängig. Aufgrund von Handlungen des Nicht-Selbst *(Kriya)* entsteht auf natürliche Weise die innere Absicht *(Bhaav)*. Diese innere Absicht *(Bhaav)* ist die Bemühung *(Purusharth)* für das nächste Leben. Aber die Menschen wissen nicht, dass es illusionäre Bemühung *(Bhrant Purusharth)* ist! Das, was Karma für das nächste Leben auflädt, ist illusionäre Bemühung *(Bhrant Purusharth)*, und der ganze Rest ist Vorsehung (*Prarabdha,* die Wirkung des Karmas in diesem Leben). Eine innere Absicht *(Bhaav)* wird zwangsläufig entstehen, nicht wahr?

Müsstest du nicht eine Absicht *(Bhaav)* haben, um zu

heiraten? Wegen der inneren Absicht *(Bhaav)* aus deinem vergangenen Leben hast du jetzt solche Wünsche. Weil du solch eine Absicht *(Bhaav)* aufgeladen hast, ist das zustande gekommen. Darum sagt man von der inneren Absicht *(Bhaav)*, sie sei Bemühung, und was zur Wirkung kommt *(Dravya),* gilt als Vorsehung *(Prarabdha)*. Aber die Menschen drücken (interpretieren) es in ihrer eigenen Sprache aus, wenn sie die Wirkung *(Dravya)* als eine Bemühung *(Purusharth)* bezeichnen, während sie keinerlei Verständnis von der aufgeladenen Bemühung *(Bhaav Purusharth)* haben.

Hier beim *Akram*-Weg werden sowohl Wirkung *(Dravya)* als auch Ursache *(Bhaav)* als 'Entladung' eingestuft. Der traditionelle spirituelle Weg (*Kramic* Path, Stufe-für-Stufe-Weg) ist von der Ursache *(Bhaav)* abhängig. Beim *Akram*-Weg sind 'wir' in das Selbst *(Swabhav)* hinein gekommen, was bedeutet, dass die anderen in der Natur des Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)* sind. 'Wir' haben die Ursache *(Bhaav)* beiseitegelegt, sodass alles, was für 'Dich' jetzt noch verbleibt, ist, alle Wirkungen *(Dravya)* mit Gleichmut zu begleichen.

**Fragender**: Also kann man es nicht Bemühung *(Purusharth)* nennen, ehe man nicht das Selbst kennt?

**Dadashri**: Du kannst nicht sagen, dass du wirkliche Bemühung *(Purusharth)* aufbringst. Jedoch kannst du immer noch die illusionäre Bemühung *(Bhrant)* erbringen. Wenn du Einheit in Verstand, Körper und Sprache besitzt, dann wird durch die illusionäre Bemühung *(Purusharth)* ein karmischer Samen gesät. Das wird als weltliche Bemühung *(Purusharth)* betrachtet. Ein Mensch sagt genau das, was er im Kopf hat, und er handelt dementsprechend, was Verstand und Sprache ihm diktieren. Wenn er sich mit Tätigkeiten befasst, die günstig *(Shubha)* sind, wird er von seinen weltlichen Bemühungen *(Purusharth)* profitieren. Wenn er auf diese Weise weitermacht, wird er schließlich den richtigen Umständen begegnen, die ihm ermöglichen, das Selbst zu erlangen. Deshalb ist Gutes *(Shubha)* gepriesen worden. Diese illusionäre Bemühung *(Purusharth)* gilt als eine Art von Bemühung *(Purusharth)*. Ich werde dir erklären, warum diese als illusionäre Bemühung *(Purusharth)* betrachtet wird.

Der traditionelle Schritt-für-Schritt-Weg ist derart, dass

jemand, wenn du ihn aufforderst, sich zu setzen und zu singen (*Japa* zu praktizieren, Chanten), er sich hinsetzen wird, um zu singen. Das Singen *(Japa)* geschieht aufgrund von Vorsehung *(Prarabdha)*, aber es ist die subtilste innere Absicht *(Bhaav),* die in diesem Moment auftaucht – welche den Samen für das nächste Leben sät –, die Bemühung *(Purusharth)* genannt wird. Deswegen entsteht Bemühung *(Purusharth),* während du die Vorsehung *(Prarabdha)* erfährst. Während er seine Vorsehung genießt, werden im Inneren Samen der Bemühung gesät. Das ist so, weil er glaubt: „Ich bin der Handelnde." Andernfalls würde man keine Samen säen, während man durch die Vorsehung *(Prarabdha)* geht, und würde dennoch *Moksha* erreichen. Aber du hast immer noch die Absicht *(Bhaav),* Handelnder zu sein, darum wird so großer Wert auf die Vorsehung *(Prarabdha)* und auf Rituale und Handlungen *(Kriyas)* gelegt. Das ist so, weil im Hintergrund die Bemühung *(Purusharth)* automatisch geschieht.

Heutzutage ist der traditionelle Schritt-für-Schritt-Weg (*Kramic* Path) zerbrochen. Wenn ein Mensch sich hinsetzt, um religiöse Lieder zu singen (*Japa* zu praktizieren), erschafft er zur gleichen Zeit, während er singt, in seinem Verstand eine Absicht *(Bhaav),* indem er denkt: „Mein Vater ist nutzlos, mein Vater ist nutzlos ... er plagt mich, er provoziert mich." Er hat also etwas anderes im Verstand, er sagt etwas anderes, und seine Taten sind anders. Wie war der traditionelle Schritt-für-Schritt-Weg bisher? Bemühung *(Purusharth)* aufzubringen, während man die Vorsehung *(Prarabdha)* durchlief. Und was ist der *Akram*-Weg? Unmittelbare, direkte spirituelle Bemühung *(Purusharth)*! Durch die Gnade des *Gnani Purush* wirst 'Du' zu einem *Purush* (das Selbst), und dann entsteht wirkliches Bemühen als das Selbst *(Purusharth)*. 'Du' erlangst das vollständige Gewahrsein als das Selbst und absolutes Licht. Danach wirst 'Du' das Selbst nie, nicht einmal für eine Sekunde, vergessen.

### Wie entfaltet sich die Vorsehung *(Prarabdha)*?

**Fragender**: Aber geschieht die Vorsehung *(Prarabdha)* nur, wenn man eine Bemühung *(Purusharth)* aufbringt?

**Dadashri**: Das ist keine Bemühung *(Purusharth)*. All das sind instrumentelle Bemühungen (*Naimitik*, Bemühungen des

'scheinbar Handelnden', des *Nimits*). Du machst einfach weiter mit diesen Bemühungen.

**Fragender**: Ist es einfach das auf Umständen beruhende *(Naimitik)* Karma der Vorsehung (*Prarabdha,* Wirkung)?

**Dadashri**: Es geschieht aufgrund von Vorsehung *(Prarabdha)*. Es geschieht einzig durch die Inspiration der Vorsehung *(Prarabdha)*.

**Fragender**: Was ist Vorsehung *(Prarabdha)*?

**Dadashri**: Wirkung von Karma *(Prarabdha)* bedeutet, dass ein Ursachen-Karma *(Bhaav-Karma)* im vergangenen Leben erschaffen wurde. Dieses Ursachen-Karma *(Bhaav-Karma)* wird in diesen 'Computer' eingespeist, und es wird ins Universum hinausgegeben, wo es der Natur begegnet. Dann, zugleich mit all den anderen natürlichen Ursachen, die zusammenkommen, erhalten wir es hier als dessen sichtbare Wirkung. Es ist die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)*, die die 'Wirkung' hierher bringt. Dann musst du aufstehen, wenn sie dich aufstehen lässt, und du musst den Weg gehen, den sie dich gehen lässt. Selbst die guten und schlechten Gedanken entstehen als Konsequenz von genau diesem Prozess. Das ist ein sehr subtiles Phänomen.

**Fragender**: Ist die gegenwärtige Vorsehung *(Prarabdha)* die Frucht der 'Ursache' *(Bhaav,* Absicht*)* aus unserem vorherigen Leben?

**Dadashri**: Ja. Es ist die Frucht der 'Ursache' *(Bhaav,* Absicht*)* des vorherigen Lebens. Und die neuen 'Ursachen' *(Bhaavs)*, die heute geschehen, sind die 'Ursachen' für das nächste Leben.

**Fragender**: Bringen diese neuen Absichten *(Bhaavs)*, die heute entstehen, nicht ihre Früchte hier, in eben dieser Lebenszeit hervor?

**Dadashri**: Nein, sie kommen hier nicht zum Tragen. Neue Absichten *(Bhaavs)* sind 'Ursachen', deren Wirkungen im nächsten Leben erfahren werden. Und so geht der Zyklus von Ursache und Wirkung, Wirkung und Ursache über endlose

Leben weiter. Wenn nicht ein *Gnani Purush* die 'Ursachen' stoppt und dem eigenen 'Handelnder-Sein' des Ursachen-Karmas *(Bhaavkarma)* ein Ende setzt, wird dieser Zyklus von Ursache und Wirkung weiter und weitergehen …

### Das, was das ultimative Ergebnis bringt, ist die Bemühung *(Purusharth)*

**Fragender**: Kann die Vorsehung *(Prarabdha)* durch eine starke Bemühung *(Purusharth)* verändert werden?

**Dadashri**: Wenn es nur die Bemühung *(Purusharth)* ist, dann kann es verändert werden. Aber du musst wissen, was Bemühung *(Purusharth)* ist, oder? Wozu ist es gut, wenn man das nicht weiß? Wenn von diesem Geld einer der Scheine echt ist und der andere gefälscht, du aber kannst den echten nicht unterscheiden, also nimmst du den gefälschten Geldschein mit. Wer wird ihn dir einlösen? Was bezeichnest du als Bemühung *(Purusharth)*?

**Fragender**: Was immer wir für Religion und *Moksha* tun, ist Bemühung!

**Dadashri**: Das wird nicht als Bemühung bezeichnet. Das ist einfach etwas, das du tust, das vorteilhaft *(Hitkari)* ist. Und alles andere, als das, was du tust, ist schädlich *(Ahitkari)*. Daher ist all das entweder förderlich oder schädlich, aber was ist Bemühung *(Purusharth)*? Wobei auch immer du erfolgreich *(Safed)* bist, ist Bemühung.

**Fragender**: Einige sagen, dass man eine Vorsehung *(Prarabdha)* nur erreichen kann, wenn man dafür arbeitet, und andere sagen, dass du die Gelegenheit, zu arbeiten, nur bekommst, wenn es sich in deiner Vorsehung *(Prarabdha)* befindet. Worin liegt hier die Wahrheit?

**Dadashri**: Was immer du mit deinen Augen siehst, mit deinen Ohren hörst, mit deiner Nase riechst, mit deiner Zunge schmeckst, mit deiner Haut fühlst, was immer du durch die fünf Sinne erfahren kannst, ist alles Vorsehung *(Prarabdha)*. Nun sage mir, wie kann das irgendjemand verstehen?

**Fragender**: Dann besteht eine Notwendigkeit für Bemühung *(Purusharth)*, oder?

**Dadashri**: Eigentlich ist das alles nichts als Vorsehung

*(Prarabdha)*. Die Menschen haben die wirkliche Bemühung *(Purusharth)* nicht verstanden, und deshalb haben sie illusorische Bemühung *(Bhrant Purusharth)* erschaffen. Solche Bemühung ist wie eine 'Illusion'. Es ist nicht leicht, so etwas wie Bemühung *(Purusharth)* zu finden. Wenn es leicht wäre, Bemühung *(Purusharth)* zu finden, würde jeder Bemühung (*Purusharth)* erbringen und morgen nach *Moksha* gehen! Aber alles, was sie immerzu versuchen, ist, die Vorsehung *(Prarabdha)* zu verändern, und deswegen sind all ihre Anstrengungen vergebens. Aber ich zeige ihnen die wirkliche Bemühung *(Purusharth)* in kürzester Zeit, und deshalb werden ihre Bemühungen belohnt. Spirituelle Bemühung *(Purusharth)* ist die, die das Ziel erreicht; ansonsten kann man über unzählige Leben all die Bemühungen anstellen, die man will, und wird dennoch nichts erreichen. Das sind die Mühseligkeiten der Nicht-Selbst-Realisierten *(Agnanis)*! Nicht-Selbst-Realisierte *(Agnanis)* können ihre Unwissenheit vom Selbst *(Agnan)* niemals beseitigen.



# (4)
## Vertrauen, Glaube *(Shraddha)*

### Blindes Vertrauen – Unwissendes Vertrauen

Der Leiter eines großen Bauernhofs sagte einmal zu mir, dass er nicht an blindes Vertrauen *(Andha-Shraddha)* glaube. Ich merkte mir, was er sagte. Als wir dann auf seinem Bauernhof umhergingen, kamen wir auf ein fünfzehn Meter breites Stück Land, das mit hohem Gras bedeckt war. Als wir das Stück Land überquerten, sprang er mit vier Fuß langen Schritten. Ich fragte ihn: „Du hattest keine Ahnung, ob dort Schlangen oder Skorpione im Gras sein könnten. Wie kommt es, dass du deine Füße hineingesetzt hast?" Was für ein riesiges blindes Vertrauen das ist!

Ohne blindes Vertrauen kann man nicht einmal essen, an Bord eines Schiffes gehen oder in einem Taxi sitzen! Mit welcher Art von Vertrauen *(Shraddha)* sitzt du in einem Taxi? Du hast kein Vertrauen in die Tatsache, dass kein Unfall geschehen wird. Wenn du zu Hause Wasser trinkst, hast du dabei jemals überprüft, ob Eidechsen oder andere Insekten in deinen Tank gefallen sind, oder ob deine Nachbarn irgendwelche Desinfektionsmittel hineingekippt haben? Deshalb ist es nicht möglich, irgendetwas ohne blindes Vertrauen *(Andha-Shraddha)* zu tun.

Was du unter blindem Vertrauen verstehst, ist in Wirklichkeit kein blindes Vertrauen. Es ist unwissendes Vertrauen *(Agna-Shraddha)*. Die ganze Welt befindet sich im unwissenden Vertrauen. Wenn Kinder mit Puppen und Spielsachen spielen, geschieht das mit unwissendem Vertrauen. Ebenso gibt es unwissendes Vertrauen in Religion. Allein der *Gnani Purush* ist ohne blindes Vertrauen, sein Körper jedoch befindet sich in blindem Vertrauen. Kurz gesagt, auch 'wir' werden nach Hause gehen und Wasser trinken, ohne es zu überprüfen, aber 'wir' sind nicht im Besitz dieses Körpers.

## Glaube an das Selbst *(Atma Shraddha)* – Glaube an Gott *(Prabhu Shraddha)*

**Fragender**: Worin besteht der Unterschied, an das Selbst zu glauben *(Atma Shraddha)* und an Gott zu glauben *(Prabhu Shraddha)*?

**Dadashri**: Wenn man an Gott glaubt *(Prabhu Shraddha)*, ist da die Überzeugung: „Gott ist getrennt und ich bin getrennt." Und wenn man an das Selbst glaubt *(Atma Shraddha)*, wird man zum Selbst und verehrt dann das Selbst. Dies ist direkte *(Pratyaksha)* Ehrerbietung, und das andere wird als indirekte *(Paroksha)* Ehrerbietung betrachtet. Der, der das Selbst nicht erlangt hat, realisiert nicht, dass der Gott, auf den er sich bezieht, seine eigene Seele ist. Deshalb verehrt er im Namen Gottes, aber es erreicht seine eigene Seele indirekt.

## Vertrauen, Glaube – *Gnan*

**Fragender**: Kann man *Gnan* ohne Glauben *(Shraddha)* erlangen?

**Dadashri**: Selbst Unwissenheit kann nicht ohne Glauben erlangt werden. Der Glaube ist eine 'Ursache' und *Gnan* ist das 'Ergebnis'.

Was solltest 'Du' werden, nachdem 'Du' das Wissen des Selbst erlangt hast? 'Du' solltest zur Verkörperung des Vertrauens werden! Allein bei deinem Anblick werden die Menschen dir vertrauen. Es ist tatsächlich sehr selten, solch ein Vorbild an Vertrauen zu finden!



## (5)
## Meinung

### Die Blindheit der Meinung

Wenn ein Pokerspieler hierherkäme, könntest du über ihn eine Meinung hegen: „Hier sitzt ein Pokerspieler", was dich unwohl fühlen lässt, während andere kein Problem damit haben. Woran liegt das?

**Fragender**: Das ist so, weil den anderen nicht bewusst ist, dass er ein Pokerspieler ist.

**Dadashri**: Andere wissen darum, aber sie bilden sich keine Meinung *(Abhipraya)* über ihn. Du hingegen tust es, und darum fühlst du dich davon gestört. Du solltest diese Meinungen loslassen. Du bist derjenige, der sich diese Meinung gebildet hat; daher ist es dein eigener Fehler, und darum stört es dich. Der andere hat dich nicht aufgefordert, Meinungen über ihn zu haben. Wenn es dich stört, dann ist es in der Tat das Ergebnis deines eigenen Fehlers.

**Fragender**: Gilt es als Vorurteil *(Purvagraha)*, sich eine Meinung über etwas zu bilden, ohne die Tatsachen zu kennen?

**Dadashri**: Nein, so ist es nicht. Dieser Mann spendet immer Geld, und zu glauben, dass er auch heute Geld spenden wird, ist ein 'Vorurteil'. Wenn ein Mann jeden Tag hierherkommt, um dich zu ärgern, aber heute ist er gekommen, um dich zum Abendessen einzuladen; in dem Moment, da du ihn siehst, wirst du bei dir denken, dass er hierhergekommen ist, um dich zu ärgern. Das ist ein 'Vorurteil'.

Dieses weltliche Leben *(Sansar)* ist auf Vorurteilen gegründet. Lass deine früheren Urteile los, da sie sich ständig ändern. Selbst wenn ein Dieb vor deinen Augen stiehlt, hab ihm gegenüber keine Vorurteile. Weil du niemals wissen

kannst, ob er schon morgen ein ehrlicher Mann wird. Ich habe kein Vorurteil, nicht einmal für einen Moment.

### Meinung und die Sinnesorgane

Die Sinne *(Indriya)* werden eine Mango zweifellos akzeptieren (mögen), wenn sie lecker schmeckt. Du wirst sie sofort ergreifen und anfangen, sie zu essen, wenn sie vor dir liegt. Aber warum erinnerst du dich an die Mango, nachdem du sie gegessen hast? Das ist so, weil du dir eine Meinung gebildet hast, dass „die Mango sehr lecker ist". Es sind nicht die Sinne, die dich an sie denken lassen. Die armen Sinne werden essen, was du ihnen vorsetzt. Deine Meinung ist es, die Anhaftung *(Raag)* und Abscheu *(Dwesh)* erschafft. Du wirst spontan und natürlich *(Sahaj)*, wenn du frei von Meinungen wirst.

Anhaftung und Abscheu geschehen in dem Moment, da du dir eine Meinung bildest. Wo keine Meinung ist, dort gibt es keine Anhaftung oder Abscheu.

### Meinungen führen zu Hindernissen

**Fragender**: Was sollten wir tun, wenn wir die früher gebildeten Meinungen nicht loswerden können?

**Dadashri**: Wenn du dir über etwas eine sehr starke Meinung bildest, wird das für dich zu einem großen Hindernis *(Atkan)*. Es ist leicht, Meinungen, die verbreitet werden, loszuwerden, aber es ist sehr schwer, die Meinungen loszuwerden, die für dich ein Hindernis erschaffen. Es ist eine schwere Erkrankung. Es sind nicht die sinnlichen Vergnügen *(Vishay)* an sich, die Anhaftung oder Abscheu haben, sondern die der Meinung zugrunde liegende Überzeugung, welche tatsächlich Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* ist.

### Wie befreit man sich von Meinungen?

**Fragender**: Wie werden wir eine eingefahrene Meinung los?

**Dadashri**: Sie wird in dem Moment beginnen zu verschwinden, da du die Entscheidung triffst, sie loszuwerden. Wenn es eine eingefahrene Meinung ist, wird sie zu einem Ende kommen, wenn du sie zwei Stunden täglich 'umgräbst'. Nach dem Erlangen des Selbst hast 'Du' die Religion des

Selbst (*Purusharth Dharma*, wahres *Purusharth*) erreicht, und die Religion des Selbst *(Purusharth Dharma)* kann den ganzen Weg bis hin zur außerordentlichen Bemühung *(Parakram)* führen, welche fähig ist, jede Art von Hindernis *(Atkan)* auszumerzen und zu zerstören. Aber 'Du' musst erkennen, was die Meinung ursprünglich verursachte, und dann musst du *Pratikraman* dafür machen.

Wie himmlisch würde dein Zuhause sein, wenn alle ihre Meinungen über einander loswerden würden!

**Fragender**: Was ist, wenn wir eine Meinung über das Nicht-Selbst *(Prakruti)* von jemandem haben, und wir glauben, dass er sich nicht ändern würde, wenn wir ihm nichts gesagt hätten?

**Dadashri**: Solange du der Meinung bist: „Ohne wütend auf ihn zu werden, kann nichts erreicht werden", kannst du dich, wenn er mit dir in Schwierigkeiten gerät, nicht zurückhalten, ihn zu tadeln, weil deine früheren 'Reaktionen' zwangsläufig geschehen. Obwohl du dich vielleicht entschieden hast, deine Meinung über ihn loszuwerden, werden diese Meinungen aus der Vergangenheit noch eine Weile nachklingen. Sie werden sowohl für dich als auch für ihn (bestehen) bleiben.

**Fragender**: Meinungen plagen mich immer wieder.

**Dadashri**: Du solltest versuchen, sogar über diese Meinung keine Meinung zu haben.

**Fragender**: Wer bildet sich Meinungen?

**Dadashri**: Wenn eine Mango vor dir liegt, mögen die Sinne *(Indriya)* – deinem Nicht-Selbst *(Prakruti)* entsprechend – sie vielleicht. Es ist nicht die Natur der Sinnesorgane, sich eine gute oder schlechte Meinung über irgendetwas zu bilden. Der weltliche Einfluss *(Loksangnya)* spielt dabei eine sehr große Rolle. Ein Mensch bildet sich aufgrund dessen, was die Leute sagen, die Meinung von: „Das ist gut und das ist schlecht." Dann trifft der Intellekt *(Buddhi)* eine Entscheidung und beginnt zu arbeiten. Durch den Einfluss *(Sangnya)* des *Gnani* ist der weltliche Einfluss *(Loksangnya)* eliminiert, und du bist von diesen Meinungen befreit.

Wenn du auch nur den geringsten positiven oder negativen Gedanken über jemanden hast, solltest du ihn sofort auslöschen. Wenn dieser Gedanke auch nur einen Moment nachklingt, wird er die andere Person erreichen, und dann wird er wuchern. Der Gedanke wird innerhalb der anderen Person innerhalb von vier Stunden, zwölf Stunden oder auch nach zwei Tagen wachsen. Deshalb sollten diese Schwingungen nicht in diese Richtung ziehen.

**Fragender**: Was können wir dagegen tun?

**Dadashri**: Du solltest ihn augenblicklich durch *Pratikraman* auslöschen. Wenn du *Pratikraman* nicht machen kannst, dann erinnere dich an 'Dada' oder wer auch immer dein Gott ist, und sage kurz: „Diese Gedanken, die ich habe, sind nicht richtig. Es sind nicht meine Gedanken."

Wenn deine Meinung über die andere Person zerbricht, wirst du in der Lage sein, fröhlich mit ihm zu sprechen, und das wird auch ihn fröhlich machen. Aber wenn du ihn durch deine Meinung wahrnimmst, siehst du seine Fehler, dann wirft dein Verstand seinen Schatten auf seinen Verstand. Wenn er sich dir also nähert oder in dein Haus kommt, gefällt dir das nicht, und dieses Bild prägt sich sofort in ihm ein.

Was muss man tun, um seine Meinung zu ändern? Wenn jemand ein Dieb ist, solltest du dir im Geiste sagen: „Er ist ein ehrlicher Mensch, er ist ein ehrlicher Mensch." Sage zu dir selbst: „Er ist ein guter Mensch, er ist eine Reine Seele *(Shuddhatma)*, und ich habe über ihn eine falsche Meinung." So solltest du es von innen her umkehren.

Gesprochene Worte werden durch Meinungen ruiniert, und darum sind sie schroff. Wenn du schroffe Worte aussprichst, wird die andere Person auch gegen dich schroffe Worte verwenden.

Du solltest niemandem gegenüber Misstrauen *(Shanka)* haben. Misstrauen ist das Resultat von Meinungen, die sich gebildet haben.

Warum tragen die Jungen heutzutage lange Haare? Ihrer Meinung nach sehen sie mit langem Haar gut aus. Und was wäre, wenn du diesen jungen Mann hier bitten würdest, sich die Haare lang wachsen zu lassen? Er wird

denken, dass es bei ihm schlecht aussieht. Dies ist lediglich eine Sammlung von Meinungen. Meinungen sind von den Launen des Intellekts abhängig. Meinungen sind das Ergebnis dessen, von dem der Intellekt *(Buddhi)* glaubt, es läge Glück darin. Sie sind davon abhängig, was die Person im Behälter des Verstandes *(Buddhi No Ashaya)* aus vergangenen Leben mitgebracht hat.

Wenn dich jemand getäuscht hat, solltest du dich nicht immer wieder daran erinnern. Schau dir nur an, was diese Person heute tut. Sonst würde es als Vorurteil betrachtet. Es ist sehr schädlich, sich an die Vergangenheit zu erinnern.

**Fragender**: Aber sollten wir sie nicht im Gedächtnis *(Dhyan)* behalten?

**Dadashri**: Das wird ohnehin geschehen. Wenn man es im Gewahrsein *(Dhyan)* behält, wird es zu einem Vorurteil. Die Vorurteile werden dein weltliches Leben einmal mehr ruinieren. Du solltest frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* bleiben. Du wirst dir der Vergangenheit natürlich bewusst sein, allerdings ist das keine hilfreiche Sache. Aufgrund der Art deines sich entfaltenden Karmas hat er sich dir gegenüber so verhalten. Wenn dein Karma gut ist, wird er sich dir gegenüber gut verhalten. Deshalb habe keine Vorurteile. Woher kannst du wissen, ob nicht die Person, die dich zuvor betrogen hat, heute kommt, um dir Gewinn zu bringen? Es liegt bei dir, ob du mit ihm zu tun haben möchtest oder nicht, aber du solltest kein Vorurteil haben! Wenn allerdings die Zeit kommt, da du mit ihm zu tun haben musst, hab keine Vorurteile ihm gegenüber.

**Fragender**: Zerstört, eine Meinung zu haben, den Zustand absoluter Loslösung *(Vitaragata)*?

**Dadashri**: Ja, du solltest keine Meinungen haben. Meinungen gehören zum Nicht-Selbst, und 'Du' musst 'wissen', dass das falsch ist, und dass es schädlich ist. Du bindest durch deine eigene Schuld Meinungen, durch deinen eigenen Fehler und deinen eigenen Standpunkt. Welches Recht hast du, dir eine Meinung zu bilden?

**Fragender**: Binden wir Karma, wenn wir uns eine Meinung bilden, die wir nicht auslöschen können?

**Dadashri**: Wenn du dieses *Akram Vignan* erlangt hast und du das Wissen von der Trennung zwischen dem Selbst und dem Nicht-Selbst hast, dann wirst 'Du' kein Karma binden. Und ja, wenn du kein *Pratikraman* für die Meinung machst, wird sie weiterhin eine Wirkung auf den anderen Menschen haben, und er wird keine guten Gefühle über dich haben. Du wirst kein Karma binden, wenn du mit einer klaren inneren Absicht (*Bhaav*, Gewissen) lebst, und mit *Pratikraman* wird auch seine Wirkung verschwinden. Bemühung *(Purusharth)* bedeutet, etwas durch sieben zu 'teilen', wenn es mit sieben 'multipliziert' wurde.

Alles, von der Geburt bis zum Tod, liegt in den Händen der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. Welchen Sinn hat es also, Meinungen zu haben? Nachdem du das Wissen des Selbst erlangt hast, und nachdem du Wissender bleibst von all dem, was zu wissen ist (die Verbindung von *Gnata* und *Gneya*), [und] dich von den wenigen verbliebenen Meinungen befreist, bestehst du 'mit Auszeichnung'!

Wegen der Meinungen kannst du die Dinge nicht so sehen, wie sie sind, und du kannst nicht die Glückseligkeit der Befreiung erfahren, weil Meinung sie verschleiert. Wenn du keinerlei Meinung mehr hast, kannst du fehlerlos werden *(Nirdosh)*. Sobald du das Wissen des Selbst erlangt hast, wirst 'Du' als frei *(Mukta)* betrachtet, selbst wenn du Meinungen hast, aber du bist noch nicht in höchstem Maße frei *(Maha-Mukta)*. Deine Erfahrung von unendlicher Glückseligkeit kommt aufgrund von Meinungen zum Stillstand.

Die 'Ursachen', die du im vergangenen Leben hattest, kommen in diesem Leben zur Wirkung. Aber eine Meinung über die 'Wirkung' hinzuzufügen, dass „dieses gut und jenes schlecht ist“, verursacht Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Ursachen werden nicht durch Handeln gebunden, sie werden durch Meinungen gebunden.

**Meinungen, die es wert sind, willkommen geheißen zu werden!**

Es ist nichts Falsches daran, etwas zu genießen, aber du solltest dir keine Meinung darüber bilden. Du solltest noch nicht einmal eine Meinung haben wie: „Ich habe jetzt kein Problem.“ Selbst wenn es passiert, dass du lügst, ist es kein Problem, aber deine Meinung sollte sein, ausschließlich die Wahrheit zu sagen.

Es gibt kein Problem mit der Sexualität *(Abrahmacharya)*, aber du solltest darüber keine Meinung haben. Die Meinung sollte nur sein, vollkommen frei von sexuellen Impulsen in Verstand, Sprache und Körper *(Brahmacharya)* zu sein. Die Meinung, die man haben sollte, ist: „Dieser Körper ist ein Betrug *(Dago)*." Jede Art von Meinung erhöht die Last. Wie auch immer die Meinung ist, mit ihr geht eine Last einher!

Wenn du eine Meinung über jemanden hast, wird auch er eine Meinung über dich haben. Wenn du deine Meinung loswirst, dann wird auch seine Meinung von alleine verschwinden.

### Die Natur einer Meinung

**Fragender**: Ist eine Meinung 'hineingeträufeltes' Ego *(Pratishthit Ahamkar)*?

**Dadashri**: Ja. Eine Meinung setzt sich aus subatomaren Teilchen *(Parmanus)* des Egos zusammen. Meinungen zeigen Individualität an. Die Sicht von jemandem ändert sich durch eine Meinung vollständig.

Es gibt kein Problem mit Meinungen, die leblos sind, und die nicht ziehen und zerren, weil diese schnell bearbeitet werden können. Aber Meinungen, die von Sturheit unterstützt werden, erschaffen einen Schleier der Unwissenheit über das eigene Wissen.

### Meinungen über Menschen

Es macht nicht so viel aus, wenn man sich eine Meinung über nicht lebende Dinge *(Jada)* bildet. Du wirst keine großen Schwierigkeiten haben, sie loszuwerden. Aber ich warne dich davor, dir Meinungen über Menschen (*Mishrachetan*, Mischung aus dem Selbst und dem Nicht-Selbst; aufgeladenes *Chetan*) zu bilden.

Jeder Mann hat sich eine Meinung über seine Frau gebildet, und das führt zu Konflikten.

„Ich bin Chandubhai" ist eine Meinung, oder? Du glaubst von dir, jemand zu sein, der du nicht bist, und nicht, was du wirklich bist.

Über jeden in deiner Familie hast du dir feste Meinungen

gebildet. Aus diesem Grund sollst du dir über niemanden eine Meinung bilden; über Menschen (*Mishrachetan*, Mischung aus dem Selbst und dem Nicht-Selbst), die in einem Augenblick zu schmollen und im anderen zu lächeln scheinen. Die Meinung an sich ist das Hindernis *(Antaray)*. Negatives Karma (*Paap,* Sünden) kann zerstört werden, aber Hindernisse, die durch Meinungen erschaffen wurden, sind einzig für dich schädlich. Sie erschaffen Verstrickungen mit genau den Dingen, von denen du frei sein willst.

Deine eigenen Handlungen mögen dir bitter erscheinen, aber es sind Handlungen des Nicht-Selbst *(Pudgal)*. Du hast dir durch deinen eigenen freien Willen deinen Vorrat an Meinungen angehäuft. Jeder von uns hat seine eigenen Reaktionen, basierend auf seinen eigenen Meinungen.

Die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist definitiv da, aber die Meinung, die vom relativen selbst (*Pratishthit Atma*, aufgeladen im vergangenen Leben) erschaffen wurde, betreibt die 'Maschinerie' (das Nicht-Selbst). Abgesehen von der Reinen Seele *(Shuddhatma)* ist der ganze Rest eine 'Maschinerie'.



# (6)
# Blindheit durch Fachwissen

## Das Ego des 'Fachwissens' (Know-how) verhindert 'Kompetenz' (Expertise)

Ich weiß nicht, wie man schreibt. Ich weiß noch nicht einmal, wie man einen Stift hält. Ich weiß nicht, wie man irgendetwas tut. Man wird ein *Gnani* genannt, wenn man nichts in Bezug auf weltliche Dinge *(Sansar)* weiß. Ich werde als jemand erachtet, der den Intellekt nicht benutzt *(Abuddha)*.

**Fragender**: Du bezeichnest dich als jemanden, der ohne Intellekt ist *(Abuddha)*, aber mir erscheinst du außerordentlich intelligent *(Prabuddha)*.

**Dadashri**: Aber ich erzähle dir alles aus meiner eigenen Erfahrung. Ich bin siebzig Jahre alt, aber ich weiß immer noch nicht, wie man sich rasiert. Die Menschen denken, sie wüssten, wie man sich rasiert, aber das ist nichts als Egoismus. Es muss nur sehr wenige Menschen geben, die wissen, wie man sich rasiert. Selbst ich habe realisiert, dass ich keine Ahnung habe, wie man den Rasierer hält oder in welchem Winkel die Klinge sein sollte. Ich bin darin kein Experte geworden. Solange du kein Experte bist, kannst du nur sagen, dass du nicht weißt, wie man es macht.

**Fragender**: Du hast keinen Nutzen darin gesehen, ein Experte zu werden, oder?

**Dadashri**: Es ist keine Frage des Nutzens, aber ich sage es dir 'genau, wie es ist', und das bedeutet, dass ich nicht weiß, wie man sich rasiert. Du magst dich vielleicht fragen, wie das möglich ist. Zu behaupten, du weißt, wie es geht, ist falsch. Es ist lediglich Egoismus. Viele wissen noch nicht einmal, wie man eine Klinge benutzt. Sie können nicht einmal sagen, ob die Klinge stumpf ist oder nicht. Alles geht mit solcher Nachlässigkeit und Unwissenheit weiter.

**Fragender**: Was verstehst du unter einem Experten?

**Dadashri**: Der Mensch kann nicht zu einem Experten werden. Ein Experte zu sein ist eine natürliche Gabe. Ich bin ein Experte in dieser Wissenschaft der Seele *(Atma Vignan)* geworden, und auch das ist eine natürliche Gabe. Wie sonst kann ein Mensch ein *Gnani* werden? Darum sage ich: „Das ist ganz natürlich."

Um genau zu sein, weiß ich nicht einmal, wie man geht. Vielleicht sagen die Leute: „Dada geht sehr schön!" Aber seit ich durch die Perspektive von *Gnan* sehe *(Gnan Drashti)*, bin ich mir bewusst, dass ich nicht weiß, wie man geht.

**Fragender**: Aber alles an dir erscheint uns ideal.

**Dadashri**: Es mag so erscheinen, aber ich sehe es durch *Gnan*, ich schaue durch die ultimativen Gläser (Brille). Und in diesem vollkommenen Licht erscheint all dies unvollkommen.

Viele Menschen erzählen mir, dass sie gelernt haben, ordentlich zu essen, nachdem sie bei mir gesessen haben. Ich allerdings weiß, dass ich selbst nicht weiß, wie man isst. Ich habe in meinem Gewahrsein ein Bild, wie ich esse und wie mein Verhalten *(Charitra)* sein sollte, während ich esse. Aber wer hat schon solch eine Fähigkeit? Derjenige, der die natürliche Gabe besitzt.

Es ist einem nicht möglich, gleichzeitig ein Ego zu haben und ein Experte zu werden. Das Ego hält dich davon ab, ein Experte zu werden.

Darum sagen 'wir' es aus Erfahrung und nicht willkürlich, wenn 'wir' dir sagen, dass 'wir' ohne Intellekt *(Abuddha)* sind. Wenn es dir dennoch als außerordentlich intelligent *(Prabuddha)* erscheint, dann ist das deine eigene Wahrnehmung (*Drashti*, Sicht). Wo ist meine Sicht? Hast du das verstanden? 'Unsere' Sicht ist die ultimative Sicht.

Früher habe ich mich selbst für einen Experten in meinem Geschäft gehalten. Nach *Gnan* sah ich Menschen, die Geschäfte machen, durch eine vorurteilslose, unvoreingenommene Sicht. Da erkannte ich, dass ich gar nichts wusste. Das ist nichts als Egoismus. Macht es dich zu

einem Experten, nur weil fünf Menschen das glauben und annehmen?

**Fragender**: Deine Aussage: „Ich bin ohne Intellekt *(Abuddha)*“, ist infolge deiner Sicht in Ordnung, aber was ist mit der weltlichen Sicht?

**Dadashri**: „Ich bin intelligent“ und dieses *Gnan* des Selbst können nicht nebeneinander bestehen. 'Wir' haben das volle Licht des *Gnan*, und deshalb besteht für den Intellekt keine Notwendigkeit, oder? „Der Intellekt *(Buddhi)* macht dich emotional, und *Gnan* hält dich in Bewegung.“

Ich bin dem weltlichen Leben *(Sansar)* gegenüber blind geworden. Ich weiß nicht einmal, wie ich mit meinem eigenen Namen unterschreibe. Ich habe in den letzten fünfzehn bis zwanzig Jahren nichts mehr geschrieben, und deshalb habe ich vergessen, wie man schreibt. Es ist möglich, dieses weltliche Leben ohne Weiteres zu vergessen. Du brauchst nicht all diese verschiedenen Experimente auszuprobieren. Es wird vergessen sein, wenn du dich von der Vertrautheit *(Parichaya)* mit ihm frei machst. Deshalb solltest du die Vertrautheit mit ihm loswerden. Routine, Interaktionen des weltlichen Lebens *(Vyavahar)* sind kein Problem, das Problem liegt in der Vertrautheit damit.

**Das Kontenbuch der Analyse**

Was hast du aus deinem vorigen Leben mitgebracht? Du hast alles, was für Chandubhai (das relative selbst) notwendig ist, mitgebracht: alles, was für den Verstand notwendig ist, alles, was für das *Chit* notwendig ist, für den Intellekt, sowie alles, was für das Ego notwendig ist. Nun stellt die Natur dir all diese Dinge bereit, und dennoch behauptest du, dass du das tust. Wenn alles bereits fertig ist, von was kannst du [dann] sagen, dass du es getan hast? Etwas zu tun, wovon noch nichts fertig ist, gilt als eine Bemühung des relativen selbst *(Purusharth)*.

Du bist bereits vorbereitet gekommen: Mit diesem Shop, diesem Büro, dieser Frau und den Kindern aus deinem vergangenen Leben. Dies ist das karmische Konto. Das Selbst *(Atma)* hat weder einen Vater noch einen Sohn. Aufgrund der Ergebnisse der Konten von 'Geben und Nehmen' (Karma) sind sie alle zusammengekommen. Weil sie nicht wissen, wie

man sich weiterbewegt, ackern und graben sie einfach weiter. Ich sage dir, dass es bereits 'beackert' ist, und es ist fertig. Du brauchst dem nicht allzu viel Aufmerksamkeit zu schenken. Halte in all dem dein *Chit* natürlich *(Sahaj)* und erledige alles andere. Aus deinem vergangenen Leben hast du all die 'vorgeschriebenen Stationen' mitgebracht, von der Geburt bis zum Tod. Wenn dir etwas gefällt, behauptest du, es sei dein eigener Wunsch und freier Wille *(Marajiyat),* und wenn nicht, sagst du, es sei vorgeschrieben *(Farajiyat)*.

In der Tat ist alles vorgeschrieben. Wirst du nicht all dies erkennen müssen? Wie lange kannst du einen solchen Trugschluss weiterlaufen lassen? Solltest du nicht eine Art Analyse finden? Du musst das 'Kontenbuch' deiner Analyse bei dir behalten.

Wenn du hinausgehst, um Gemüse einzukaufen, ist das für dich vorgeschrieben *(Farahiyat)*. Wenn dir aber auf dem Weg jemand begegnet und dich mit Respekt grüßt, bläht sich dein Ego auf! Wirst du hier nicht einen Verlust erleiden? Demzufolge brauchst du nicht auf dein 'Kontenbuch' zu schauen, um zu ermitteln, wo du einen Verlust erleidest.

Wenn du eine Hochzeit besuchst und jemand sagt: „Willkommen, mein Herr“, wird es dein Ego aufblähen, und der 'Sehende' *(Jonaaro)* wird verstehen, dass dieser 'Herr' einen Verlust erlitten hat. Die andere Person ist verpflichtet, dich mit einem „Willkommen“ zu begrüßen, aber du solltest in diesem Moment nicht schwach werden. Du solltest so klug werden, dass du nirgendwo mehr einen Verlust erleidest. Du verlierst vielleicht einmal, zweimal, oder du verlierst vielleicht zwanzigmal; nichtsdestotrotz wirst du letztendlich entscheiden müssen, ob sie dich oder das 'Du' im Inneren grüßen. Gott befindet sich im Inneren. Und Er ist die Reine Seele *(Shuddhatma)*.



## (7)
## Hindernisse

### Wie wird ein Hindernis erschaffen?

**Fragender**: Das weltliche Leben ist derart, dass es nichts als Hindernisse *(Antaray)* in ihm gibt.

**Dadashri**: Du bist ein Absolutes Selbst *(Paramatma)*, aber du ziehst nicht den vollen Nutzen aus deiner Lage. Das ist so, weil da nichts als Hindernisse sind. Ein Hindernis wird in dem Moment erschaffen, da du sagst: „Ich bin Chandubhai.“ Das ist so, weil Gott (das Selbst im Inneren) sagt: „Du nennst mich Chandu?“ Obwohl du es vielleicht in Unwissenheit gesagt hast, selbst dann wird ein Hindernis erschaffen. Wenn du unwissentlich deine Hand ins Feuer hältst, würdest du von den Auswirkungen verschont bleiben?

Das Absolute Selbst *(Paramatma)* befindet sich in dir. Dir steht im Inneren unendliche Energie zur Verfügung. Aber so viele Hindernisse, wie du erzeugst, so viel Energie wird verdeckt.

Immer wenn du etwas wünschst, entsteht ein Hindernis. Ein Hindernis entsteht gegenüber allem, was du dir wünschst. Hast du das Verlangen nach Luft? Deshalb entsteht bei der Luft kein Hindernis. Aber es gibt etwas Verlangen nach Wasser, und deshalb entstehen bei Wasser Hindernisse.

Der *Gnani Purush* hat kein Verlangen nach irgendetwas, und darum befindet er sich in einem hindernisfreien *(Nirantaraya)* Zustand. Alles kommt spontan und natürlich zu ihm. Dem *Gnani* fehlt weder etwas, noch wünscht er sich irgendetwas. Du bist das Absolute Selbst *(Paramatma),* wenn deine bettelnden Wünsche verschwinden. Durch Bettelei entsteht Gebundensein.

Du selbst hast bei allem Hindernisse erschaffen. Was immer du in deinem 'Gefäß des Verstandes' *(Buddhi No*

*Ashaya)* mitgebracht hast, wirst du erhalten, auch ohne es zu begehren, vorausgesetzt, dem stehen keine Hindernisse entgegen.

Es gibt in dieser Welt alles, aber warum kommen diese Dinge nicht zu dir? Weil deine Hindernisse dich behindern.

**Fragender**: Wie geschehen diese Hindernisse?

**Dadashri**: Wenn dieser Mann einige Snacks an jemanden verteilt und du sagst: „Warum lässt du das nicht, es wird nur verkommen" – dann kann man sagen, dass ein Hindernis erschaffen wurde. Wenn jemand etwas Geld spendet und du zu ihm sagst: „Warum gibst du ihm Geld? Er wird es wahrscheinlich verschleudern", und so erschaffst du ein Hindernis gegenüber Wohltätigkeit. Damit erschaffst du, ob diese Person das Geld nun gibt oder nicht, dennoch ein Hindernis. Wenn du dann schwierigen Zeiten begegnest, wird niemand da sein, um dir zu helfen.

**Fragender**: Was ist, wenn die Hindernisse nicht durch Sprache, sondern durch den Verstand erschaffen wurden?

**Dadashri**: Der Effekt von gesprochenen Worten kommt in diesem Leben zur Wirkung, und die, die durch den Verstand 'entworfen' wurden, werden im nächsten Leben ihre Wirkung zeigen.

Also wurden all diese Hindernisse durch das eigene (relative) selbst erschaffen. Gibt es ansonsten irgendetwas, das das Selbst nicht hat? Alle Dinge in der Welt sind bereit und warten. „Können wir kommen, können wir kommen?", fragen sie. Jedoch sind es die Hindernisse, die zu ihnen sagen: „Nein, ihr könnt nicht kommen." Also erlauben die Hindernisse ihnen nicht, zu dir zu kommen.

**Fragender**: Also sollten wir wachsam *(Jagruti)* bleiben, damit keine negativen Gedanken aufkommen.

**Dadashri**: Das ist nicht möglich. Negative Gedanken werden nicht aufhören zu kommen. Sie auszulöschen, das ist deine Aufgabe. Du hast den Gedanken: „Er hätte ihm nichts geben sollen", aber das *Gnan* kommt hoch, um dich zu erinnern, dass du Hindernisse erschaffst. Also musst du ihn schnell auslöschen. Was würde jemand tun, der kein *Gnan*

hat? Wenn du ihn fragst: „Warum denkst du so?", wird er sagen: „Was weißt du schon? Ich muss so denken"; mehr noch, er verdoppelt den Schaden. Was kann ein verrücktes Ego nicht alles tun? Er schießt sich selbst in den Fuß. Wir hingegen können all dies auslöschen. Wenn du im Geist bereust *(Prashchyataap)*, um Vergebung bittest *(Pratikraman)* und gelobst, nie wieder in dieser Weise zu sprechen *(Pratyakhyan),* kannst du ihn auslöschen. Du kannst in einem Brief Änderungen vornehmen, bevor du ihn abschickst. Und wenn du beginnst zu denken, dass es gut ist, Spenden zu geben, dann wird der vorherige (negative Gedanke) ausgelöscht.

**Fragender**: Was ist, wenn wir gute Taten ermutigen und unterstützen?

**Dadashri**: Dann profitiert der Spender ebenso wie du. Wenn du keine Ermutigung gibst, dann wirst du niemanden finden, der dich ermutigt. Soweit es jedoch *Gnanis* anbelangt, lohnt es sich, all dies abzulegen. All das dient nur der Verstärkung des weltlichen Lebens *(Sansar)*. Trotzdem ist es für diejenigen, die keine Selbst-Realisation *(Atmagnan)* erlangt haben, ein Werkzeug für ein wunderbares weltliches Leben.

Ich werde dir erklären, wie in diesem weltlichen Leben Hindernisse erschaffen werden. Wenn du bei der Arbeit deinen Assistenten „dumm" nennst, dann wirst du damit ein Hindernis für deine eigene Intelligenz erschaffen! Nun ist die ganze Welt in solchen Hindernissen gefangen, und die eigene Existenz in ihr wird verschwendet. Du hast kein 'Recht', irgendjemanden als dumm zu bezeichnen. Wenn du so etwas äußerst, wird dir die andere Person das Gleiche sagen und wird so auch für sich selbst ein Hindernis binden! Jetzt sage mir, wie kann diese Welt aufhören, derartige Hindernisse zu erschaffen? Indem du andere „wertlos" nennst, erschaffst du ein Hindernis gegenüber deinem eigenen Wert. Wenn du augenblicklich *Pratikraman* dafür machst, dann wird das Hindernis gelöscht, noch ehe es erschaffen wurde.

Kardamom ist teuer, Gewürznelken sind teuer, Betelnuss ist teuer, und darum essen die Menschen sie nicht. Sie bekommen sie nicht zu essen, weil sie ihnen gegenüber Hindernisse erschaffen haben. Sieben Mitglieder eines Haushalts essen *Shrikhand* (Süßspeise aus Joghurt), während einer von ihnen einfaches Brot und Buttermilch

zu sich nehmen muss, weil der Arzt ihn gewarnt hat, dass er an *Shrikhand* sterben könne. Warum geschehen solche Hindernisse? Weil er dieses Lebensmittel zuvor, als es ihm serviert wurde, verächtlich abgelehnt hatte.

### Hindernisse auf dem Weg nach *Moksha*

Wenn du auf dem Weg nach *Moksha* Hindernissen begegnest, manifestiert sich deine Energie sogar noch mehr. Deshalb halte, wenn du auf ein Hindernis stößt, die feste Entscheidung *(Nischay)* aufrecht: „Niemand hat die Macht, mich aufzuhalten.“ Habe solch eine innere Absicht. Du musst das nicht aussprechen, denn zu sprechen ist Ego.

Dein Mangel an einer festen Entscheidung *(Nischay)* an sich ist das Hindernis. Dieses Hindernis kann durch eine feste Entscheidung zerstört werden. Werden nicht alle Hindernisse durch die festen Entscheidung *(Nischay)* für das Selbst *(Atma)* zerstört?

Es gibt kein großes Problem mit Hindernissen, die durch den Intellekt *(Buddhi)* in weltlichen Angelegenheiten erschaffen werden, aber wenn es um den Intellekt in religiösen Angelegenheiten geht, erschafft das große Hindernisse. Solche Hindernisse lassen dich endlos von einer Geburt zur anderen umherwandern. In 'relativen' religiösen Angelegenheiten wurden die Hindernisse vieler männlicher Asketen *(Sadhus),* weiblicher Asketen *(Sadhvis)* und der spirituellen Meister *(Acharyas)* zerstört, jedoch haben sie immer noch viele Hindernisse, die sich auf die 'wahre' Religion beziehen, die Religion des Selbst *(Atma-Dharma)*.

Wie werden Hindernisse in der Religion erschaffen? „Ich weiß etwas“ ist das größte Hindernis. Wann kannst du in der Religion sagen, dass du etwas weißt? Wenn du niemals stolperst, wenn du niemals eine negative innere Geisteshaltung hast, die das selbst verletzt *(Artadhyan),* oder eine negative innere Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*. Und noch nicht einmal ein Hauch von negativem Nachdenken *(Raudradhyan)* sollte auftreten, nicht einmal das Potenzial für sein Entstehen – das nennt man 'Wissen'. Daher sagt der Lord, dass man, solange negative innere Geisteshaltung (*Artadhyan* und *Raudradhyan*) auftritt, sagen sollte: „Ich

weiß gar nichts, der *Gnani Purush* weiß." Bis dahin nimm keinerlei Verantwortlichkeit auf dich. Es ist eine schwere Verantwortlichkeit, und du wirst schließlich am falschen 'Bahnhof' aussteigen. Gott bezeichnet das („Ich weiß" zu sagen) als größtes aller Hindernisse gegenüber dem Wissen des Selbst *(Gnanantaray)*. Hindernisse bezüglich Geld und Spenden können zerstört werden, aber es ist nicht leicht, Hindernisse bezüglich des Wissens vom Selbst zu zerstören.

## Die Ursachen der Hindernisse gegenüber dem Wissen vom Selbst *(Gnanantaray)* und gegenüber dem Sehen des Selbst *(Darshanantaray)*

**Fragender**: Was verursacht die Hindernisse gegenüber dem Wissen vom Selbst *(Gnanantaray)* und Hindernisse gegenüber dem Sehen des Selbst *(Darshanantaray)*?

**Dadashri**: Wenn du in der Religion etwas Negatives sagst wie: „Du verstehst überhaupt nichts, ich verstehe alles", verursachst du ein Hindernis gegenüber dem Wissen vom Selbst *(Gnanantaray)* und ein Hindernis gegenüber dem Sehen des Selbst *(Darshanantaray)*. Oder, wenn jemand das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* erlangt, und du erschaffst ein Hindernis dagegen, dann erschaffst du ein Hindernis gegenüber dem Wissen vom Selbst *(Gnanantaray)*. Wenn dir jemand erzählt: „Ein *Gnani* ist hierhergekommen, wenn du möchtest, kannst du auch kommen", und du sagst: „Ich habe viele sogenannte *Gnanis Purushs* gesehen", erschaffst du ein Hindernis. Nun kommt man, wenn man ein Mensch ist, nicht umhin, solche Dinge zu sagen, oder?! Wenn du jedoch nicht in der Lage bist, hinzugehen, aber du fühlst: „Der *Gnani Purush* ist gekommen, aber ich kann nicht zu ihm gehen", dann ist das Hindernis zerstört. Aus einem Mangel an Verständnis ist man sich nicht bewusst, dass man Hindernisse erschafft.

Jedes gesprochene Wort birgt Gefahr in sich. Es ist also am besten, still zu bleiben, wenn du nicht weißt, wie du sprechen sollst! Speziell in Bezug auf Religion ist das sehr riskant. Die Gefahren des weltlichen Lebens *(Sansar)* können leicht entfernt werden.

Warum weiß ein Mensch nicht, wie man ein spirituelles Lied *(Pad)* singt? Weil er ein Hindernis erschaffen hat, indem er sagte: „Ich werde niemals singen können." Du erschaffst dir

selbst ein Hindernis, einfach nur, indem du das sagst. Und wenn du sagst: „Sicher, ich weiß, wie man singt!“, wird das Hindernis verschwinden. Du musst nirgendwo hingehen, um Dinge zu lernen. Du bist hierhergekommen und wusstest sie schon.

**Fragender**: Wüsste jemand, wie man singt, wenn er sagt: „Ich weiß, wie man singt?“

**Dadashri**: Nein. Nicht „Ich weiß, wie man singt“, aber im Geist solltest du der festen Überzeugung sein: „Warum nicht, warum sollte ich nicht singen können?“

So viele Leute sagen: „Wie kann es so etwas wie *Akram Gnan* geben? Wie ist es möglich, in nur einer Stunde *Moksha* zu erlangen?“ In dem Moment, da du das sagst, erschaffst du Hindernisse. Du kannst niemals wissen, was in dieser Welt möglich ist, also lohnt es sich nicht, deinen Intellekt *(Buddhi)* zu gebrauchen, um es zu ermessen, weil es eindeutig geschehen ist, und das (imstande zu sein, *Gnan* innerhalb von einer Stunde zu erlangen) ist eine Tatsache. Speziell bei der Wissenschaft des Selbst, der spirituellen Wissenschaft *(Atmavignan),* der allerletzten 'Station', herrschen solche Hindernisse vor.

Diejenigen, denen es gelungen ist, ihre Hindernisse für den indirekten Weg *(Paroksh)* zu entfernen, haben die Hindernisse bei dem direkten *(Pratyaksh)* Weg. Darum begegnen sie nur dem indirekten Weg *(Paroksh)*. Im Allgemeinen sind Hindernisse bei dem direkten Weg immens. Wenn diese Hindernisse jedoch zerstört werden, ist die Belohnung das Ende der Wanderschaft von Leben zu Leben.

**Fragender**: Wie kann man Hindernisse gegenüber dem Wissen vom Selbst *(Gnanantaray)* und gegenüber dem Sehen des Selbst *(Darshanantaray)* zerstören?

**Dadashri**: Der *Gnani Purush* kann sie für dich zerstören. Er kann die Unwissenheit des Selbst zerstören, und er kann auch die Hindernisse für dich entfernen. Aber es gibt gewisse Hindernisse, die selbst der *Gnani* nicht entfernen kann.

**Fragender**: Was sind das für Hindernisse?

**Dadashri**: Überall dort, wo es eine Verletzung der Demut *(Vinaya)* gibt. Demut ist an vorderster Stelle für den Weg nach *Moksha*. Es sollte nicht einen einzigen negativen Gedanken über den *Gnani Purush* geben.

**Fragender**: Was sollte ich tun, wenn ich die innere Absicht *(Bhaav)* habe, hierherzukommen, aber die illusorische Anhaftung an die weltlichen Dinge *(Pudgal Maya)* hält mich davon ab?

**Dadashri**: Das an sich ist behinderndes *(Antaray)* Karma. Wenn deine Absicht *(Bhaav)* stark ist, wird das eines Tages zu einem Ende kommen. Behinderndes Karma *(Antaray Karma)* ist leblos *(Achetan)*, und deine innere Absicht *(Bhaav)* ist nun mit dem Lebendigen *(Chetan)* verbunden; also können als Resultat die Hindernisse zerstört werden. Und wenn du den *Gnani Purush* während der *Vidhis* (spezielle stärkende Segnungen des *Gnani Purush*) bittest, deine Hindernisse zu zerstören, wird er es tun. Die Kraft und Energie der Worte des *Gnani Purush (Vachanbud)* werden deine Hindernisse zerstören. Wenn du eine tiefe innere Reue verspürst, dass du nicht in der Lage bist, am *Satsang* teilzunehmen, dann werden deine Hindernisse zerstört werden.

**Fragender**: Können Hindernisse aus eigenem Antrieb brechen, oder braucht man spirituelle Bemühung *(Purusharth),* um sie zu zerstören?

**Dadashri**: Sie werden durch deine innere Absicht *(Bhaav)* zerstört. Wenn die Zeit für das Hindernis kommt, zerstört zu werden, genau dann wird die innere Absicht im Inneren aufkommen.

Sobald du 'dieses' *Gnan* erhältst, werden all deine Hindernisse zerstört. Das ist so, weil Hindernisse vom Ego erschaffen werden, das sagt: „Ich bin jemand [Besonderes]." Wenn das behindernde Karma *(Antaray Karma)* zerbrochen ist, dauert es überhaupt nicht lange. Wie weit sind das Selbst *(Atma)* und *Moksha* voneinander entfernt? Überhaupt nicht [weit]. Die Hindernisse, die zwischen den beiden liegen, sind der Abstand zwischen ihnen.

Nachdem das Selbst erlangt wurde, besteht das Hindernis in der Form von Umständen *(Saiyog),* und Umstände lösen sich von Natur aus auf *(Viyog);* während 'Du', die Reine Seele *(Shuddhatma)*, kein Umstand *(Asanyogi)* bist. 'Du' bist ewig (*Aviyogi*, ohne Auflösung).



## (8)
## Verachtung – Etwas mit Geringschätzung zurückweisen

### Du fürchtest das, was du verschmähst

Du wirst jeden und alles Mögliche fürchten, für den oder das du Verachtung hast. Warum fürchtest du einen Polizisten? Weil du ihn geringschätzt. Was immer du verachtest, wird Angst in dir verursachen. Wenn du Mücken verachtest, werden sie dich nicht einschlafen lassen.

Wenn du Gerichte oder Anwälte missachtest, wirst du Angst haben, das Gerichtsgebäude zu betreten.

Warum fürchtest du nicht jemanden, den du kennst? Weil du keine Missachtung für ihn empfindest.

**Fragender**: Kommt zuerst die Verachtung, oder kommt zuerst die Angst?

**Dadashri**: Zuerst ist da Verachtung, Die Angst kommt nicht zuerst. Wie das? Vielleicht hast du irgendwo gehört, dass Polizisten ganz schlimm sind. Also hast du ein Vorwissen, aufgrund dessen du ihnen gegenüber Verachtung entwickelst. Diese Geringschätzung führt zu Angst, die allmählich im Laufe der Zeit zunimmt. Wenn du dann einen Polizisten siehst, wirst du nervös, selbst wenn er dich anspricht, um dich nach einer Adresse zu fragen.

**Fragender**: Wenn Geringschätzung *(Tiraskar)* zu Angst führt, wohin führt dann Anhaftung *(Raag)*?

**Dadashri**: Vernarrtheit (illusorische Anhaftung, *Murchha*) und Unbewusstheit tauchen auf. Wenn beides fortgeht, wirst du frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*.

### Wie schädlich ist es, etwas mit Verachtung zurückzuweisen?

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen

Geringschätzung *(Tiraskar)* und etwas mit Verachtung zurückzuweisen *(Tarchhod)*?

**Dadashri**: Manchmal ist man sich vielleicht nicht einmal der Geringschätzung *(Tiraskar)* bewusst. Geringschätzung ist etwas ganz Schwaches, während, etwas mit Verachtung zurückzuweisen *(Tarchhod),* heftig ist, und es kann einen Menschen augenblicklich 'bluten' lassen. Dieses Bluten ist nichts Körperliches. Es ist der Geist, der 'blutet'.

**Fragender**: Was sind die Folgen von Zurückweisung mit Verachtung *(Tarchhod)* und Geringschätzung *(Tiraskar)*?

**Dadashri**: Die Auswirkungen von Geringschätzung erkennst du womöglich nicht einmal, aber die von Zurückweisen mit Verachtung sind riesig. Verachtende Zurückweisung *(Tarchhod)* verursacht alle möglichen Hindernisse. Es wird dir also nicht erlauben, Dinge zu erreichen, und wird alle Arten von Elend erschaffen. Was kann verachtende Zurückweisung *(Tarchhod)* nicht alles anrichten? Es hat die ganze Welt hervorgerufen. Deshalb sagen ich dir eines, und das ist: „Lasse deine Feindseligkeit und Rache *(Veyr)* los und sieh dich vor, dass du niemandem gegenüber verächtlich bist.“

Mein *Chit* ist sehr aufmerksam, wenn es um das Zurückweisen mit Verachtung *(Tarchhod)* geht. Wenn ich abends spät nach Hause gehen muss, bin ich sehr achtsam, dass ich keinen schlafenden Hund mit dem Geräusch meiner Schuhe störe. Gibt es nicht auch in ihnen eine Seele? Ich wäre noch nicht einmal dem Menschen gegenüber verächtlich, der mir liebevoll 'Gift' geben würde.

Auf dem Weg der *Vitarags* solltest du dich niemandem widersetzen oder verachtend ablehnen *(Tarchhod)*. Ein *Vitarag* wird sich niemals irgendjemandem widersetzen, sei es ein Dieb, ein Bösewicht, ein Schurke oder ein anderer. Wenn du jemandem sagst: „Du bist in der falschen Branche“, wird er die ablehnende Verachtung spüren. Und wenn du das tust, wirst du nicht in der Lage sein, Gott in ihm zu sehen. Gott sagt dir, du sollst ihn mit der elementaren Sicht *(Tattva Drashti)* sehen. Wenn du ihn mit der situationsbedingten Sicht *(Avastha Drashti)* siehst, wirst du nur die Dinge für dich verderben. Was ist, wenn du einen Stein in den Schlamm

wirfst? Wird er den Schlamm verderben? Der Schlamm ist bereits schmutzig, aber du wirst bespritzt. Weil die *Vitarag*-Lords sehr klug waren, pflegten sie ohne Verachtung gegenüber irgendeinem Lebewesen umherzugehen.

Das Zurückweisen mit Verachtung *(Tarchhod)* verschließt alle Türen. Der Mensch, den du mit Verachtung zurückweist *(Tarchhod)*, wird dir niemals wieder seine Tür öffnen.

**Fragender**: Wir erleben in jedem Moment unseres weltlichen Lebens beides, ablehnende Verachtung *(Tarchhod)* genauso wie Geringschätzung *(Tiraskar)*.

**Dadashri**: Ja, erlebt nicht jeder das Gleiche? Sie sind für das Elend der Welt verantwortlich. Die Sprache eines Menschen kann so abscheulich und negativ sein, dass er sogar Dinge sagt wie: „Es werde Hungersnot!"

**Fragender**: Heutzutage gibt es 'Könige' dieser negativen Sprache.

**Dadashri**: Von dem, was 'wir' von vergangenen Leben gesehen haben, sind 'wir' fassungslos über die Menge des Schadens, den das Zurückweisen mit Verachtung *(Tarchhod)* anrichten kann! Deshalb sollten wir uns in einer Weise verhalten, die keine Geringschätzung zeigt, auch nicht gegenüber dem einfachen Arbeiter. Letztendlich kann jemand, um sich für die Verachtung zu rächen, dich sogar als Schlange beißen. Das Zurückweisen mit Verachtung *(Tarchhod)* wird um jeden Preis Rache nehmen!

Körperliche Narben können heilen, aber Narben, die durch Sprache verursacht wurden, heilen während des gesamten Lebens eines Menschen nicht. Viele Narben werden nicht einmal nach hundert Lebenszeiten heilen.

### Was ist die Lösung bei zurückweisender Verachtung?

**Fragender**: Was sollten wir tun, um sicherzustellen, dass wir nicht die Folgen von ablehnender Verachtung *(Tarchhod)* erleiden müssen?

**Dadashri**: Dafür gibt es keine andere Lösung, als immer wieder *Pratikraman* zu machen. Du musst das tun, bis der Verstand der anderen Person wieder einlenkt. Und solltest

du ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, bitte freundlich um seine Vergebung: „Mein Freund, es tut mir leid, dass ich einen Fehler gemacht habe: Ich bin so ein Dummkopf. Ich habe keinen Verstand“, und so werden seine Narben beginnen zu heilen. Ein Mensch mag es, wenn du dich selbst kritisierst, und das wird seine Narben heilen.

Wenn du im Leben glücklich sein willst, zeige niemandem gegenüber Verachtung *(Tarchhod)*! Wen weist du mit Verachtung ab? Gott selbst! Weil Gott in jedem Wesen wohnt. Die Beleidigung erreicht nicht den Menschen: Die Beleidigung erreicht Gott! Gott nimmt jegliche Resultate in der Welt auf. Deswegen tue Dinge, die Er akzeptieren kann, und die dich in Seinen Augen nicht schlecht aussehen lassen. Es ist niemandem möglich, *Moksha* zu erreichen, wenn er auch nur ein einziges Lebewesen mit Verachtung zurückweist *(Tarchhod)*.



## (9)
## Die Ausstrahlung eines Individuums

### 'Dieser' *Gnani* ist ein *Vitarag*

**Fragender**: Was liebst du am meisten?

**Dadashri**: Ich liebe nichts außer dem Selbst (die Seele, *Atma*).

**Fragender**: Erzähle uns von deinen spirituellen Gedanken und Erfahrungen.

**Dadashri**: Ich bleibe vollkommen getrennt von Verstand, Körper und Sprache. Dennoch habe ich nicht das Absolute Wissen *(Kevalgnan)* erreicht. Aufgrund der Auswirkungen des aktuellen Zeitzyklus bin ich immer noch vier Grad davor, es (die vollen 360 Grad) zu erreichen.

**Fragender**: Wie bist du imstande, in solch einem losgelösten Zustand von diesem weltlichen Leben *(Sansar)* zu leben?

**Dadashri**: Mit vollständigem Losgelöstsein (*Vitaragata* – ein Zustand ohne jegliche Anhaftung oder Abscheu) führe ich meine Geschäfte, zahle ich Einkommensteuer, Umsatzsteuer und all das. Selbst mit all den 'Schwertern' des weltlichen Lebens, die über meinem Kopf hängen, verbleibe ich ohne jede Anhaftung oder Abscheu *(Vitarag)*. Dieses Losgelöstsein *(Vitaragata)* würde sogar bleiben, wenn jemand mir die Hand abschneiden würde.

**Fragender**: Spürst du, obwohl du all dies hast, die Wichtigkeit der Geschäfte?

**Dadashri**: Für mich ist nichts wichtig, aber ich muss es dennoch tun. Es ist, wie von einem Polizisten mitgenommen und gezwungen zu werden, etwas gegen deinen Willen zu tun.

**Fragender**: Was passiert, wenn du in deinem Geschäft einen Gewinn erzielst?

**Dadashri**: Ich habe solcherlei Neigungen nicht. Ich hatte niemals Gedanken daran, Gewinn zu machen. Alles geschieht spontan und natürlich. Ich habe auch keinerlei Wünsche. Ich habe den Zustand der Wunschlosigkeit erreicht.

**Fragender**: Seit wann hast du diesen Zustand erreicht?

**Dadashri**: Praktisch mein ganzes Leben habe ich in *Dharmadhyan* (vorbildliche, lautere Geisteshaltung, Abwesenheit von negativem Nachsinnen) verbracht, aber im Jahr 1958 manifestierte sich das *Gnan* in mir!

**Fragender**: Wie viel spirituelles Streben *(Sadhana)* stand hinter der Manifestation von diesem *Gnan*?

**Dadashri**: 'Dies' *(Gnan)* sind die Früchte meiner spirituellen Suche *(Sadhana)* aus unzähligen vergangenen Leben; allerdings ist sie auch in diesem Leben noch vorhanden. Darüber hinaus habe ich von meiner Mutter eine hohe Moral und spirituelle Werte erworben.

**Fragender**: Hast du jemals irgendwelche Übungen oder Rituale praktiziert, hast du gefastet oder irgendwelche Gelübde abgelegt?

**Dadashri**: Ich habe niemals um seiner selbst willen gefastet. Zugegeben, ich habe mir selbst während meines ganzen Lebens die Buße auferlegt, weniger zu essen, als der Hunger es fordert *(Unodari)*. Ich befolgte streng die Praxis, vor Einbruch der Dunkelheit zu essen *(Choviyar)*; ich habe nur abgekochtes Wasser getrunken, und ich vermied es, Wurzelgemüse, Zwiebeln, Knoblauch und Kartoffeln *(Kandamood)* zu essen.

**Die phänomenale Sicht von 1958!**

**Fragender**: Wie war die Sicht *(Darshan)*, die du 1958 im Bahnhof von Surat erfahren hast?

**Dadashri**: Ich fühlte mich, als wäre ich absolut losgelöst von diesem Körper.

**Fragender**: Wie hat sich diese Trennung angefühlt?

**Dadashri**: Absolute Trennung, es ist ein vollkommen anderer Zustand! Es ist nicht möglich, ihn zu beschreiben!

**Fragender**: Hast du vor diesem Moment gemerkt, dass etwas geschehen würde?

**Dadashri**: Ich habe viel Frieden erlebt. Aber es war die Art von Frieden, der mit dem Ego verbunden ist; der hat keinerlei Nutzen. Diese Art von Frieden können auch Menschen erleben, die nicht Selbst-realisiert sind.

**Fragender**: Während dieser Zeit am Bahnhof, hattest du jemals vorher solch eine Glückseligkeit gefühlt?

**Dadashri**: Mit den Eigenschaften des Wissenden *(Gnata)*, des Sehenden *(Drashta)* und der höchsten Glückseligkeit *(Parmanand)* war ich getrennt geworden. Ich war nicht in meinem Körper, ich war nicht in meiner Sprache, noch war ich in meinem Verstand. So losgelöst war ich geworden. Das ist in der Tat das Erlangen von *Gnan* (das Wissen des Selbst). *Gnan* an sich ist die Seele, das Selbst *(Atma)*.

**Fragender**: Bleibt das Licht von *Gnan* für dich nach seiner Manifestation das gleiche, oder nimmt es weiter zu?

**Dadashri**: 'Unseres' ist das 'erlebte *Gnan*', in dem es nicht zwei Arten von Licht geben kann. Es gibt nur eine Art von beständigem Licht. 'Wir' haben die vollständige, präzise und klare Erfahrung des Selbst *(Spashta Anubhav)*. *Gnan* wird weiter anwachsen, bis du die klare Erfahrung des Selbst *(Spashta Anubhav)* hast. Sobald du die klare und exakte Erfahrung *(Spashta Anubhav)* hast, ist das *Gnan* vollständig.

**Fragender**: Wie kann jemand, der spirituelle Studien betreibt, wissen, dass er den absoluten Zustand erreicht hat?

**Dadashri**: Die Sprache eines solchen Menschen wird losgelöst und ohne Abscheu gegenüber irgendetwas sein *(Vitarag);* sein Ausdruck wird *Vitarag* sein, und sein Verhalten wird *Vitarag* sein. Alles an ihm ist *Vitarag*. Er hat weder Anhaftung noch Abscheu gegenüber irgendetwas, ob du ihn beleidigst oder ihn mit Blumen überschüttest. Seine Sprache ist so, dass sie in keiner Weise irgendjemandes Religion oder Standpunkt verletzt *(Syadvaad)*.

## Es gibt keine Methode für *Gnan*

**Fragender**: Du bewegst dich in einem befreiten Zustand, aber wie hast du diese besonderen Kräfte *(Siddhis)* erlangt?

**Dadashri**: So wie du stellen mir viele Menschen die gleiche Frage, und ich muss ihnen sagen: „Willst du mich nachahmen? Du wirst deine Bemühungen vergeuden, wenn du mich nachzuahmen versuchst." Dies ist 'ganz natürlich'. Auch dieses *Gnan*, das sich in mir manifestiert hat, geschah auf der Bank, auf der ich saß, inmitten der furchtbaren Hektik des Bahnhofs von Surat.

**Fragender**: Du sagst, dass das *Gnan*, das sich manifestierte 'ganz natürlich' war. Kannst du erklären, was du damit meinst?

**Dadashri**: 'Ganz natürliches' *Gnan* geschieht nur für wenige Menschen. Wenn jemand behauptet: „Ich habe es selbst getan", dann bleibt dieses *Gnan* unvollständig. Dieses *Gnan* geschah 'auf natürliche Weise' von allein. Wenn jemand es selbst herbeiführen würde, dann würde das Ego von „Ich bin Chandubhai" *(Vikalp)* um achtzig Prozent abnehmen, aber zwanzig Prozent würden bestehen bleiben. Dies jedoch ist die Wissenschaft der *Vitarags*, was bedeutet, dass es ein hundertprozentig egoloser Zustand *(Nirvikalp)* ist.

## Der *Gnani* stellt *Moksha* unter Beweis

**Fragender**: Was tust du tagtäglich?

**Dadashri**: Ich lebe ständig in meinem *Moksha*, selbst in diesem gegenwärtigen Moment bin ich in meinem *Moksha*. Die Sprache, die herauskommt, stammt von einem 'aufgezeichneten Tonband'; ich bin nicht deren Besitzer. Ich sehe einfach nur, ob die Sprache 'richtig oder falsch' herauskommt.

**Fragender**: Wenn dein 'Band' in dir nichts sagt, bedeutet das dann, dass es leer geworden ist?

**Dadashri**: Das hörbare 'Band' spielt weiter, und gleichzeitig läuft auch das 'Tonband' der subtilen (unhörbaren) Sprache weiter.

**Fragender**: Kann der *Gnani Purush* bei jemandem die subatomaren Teilchen *(Parmanus)* verändern? Oder verändern sie sich aufgrund seiner Gegenwart?

**Dadashri**: Der *Gnani* kann nichts tun, nachdem du Joghurt in die Milch getan hast. Hättest du ihn gefragt, bevor du den Joghurt hineingetan hast (d.h. vor dem Aufladen von Karma), wäre es möglich gewesen. Nach der Tat jedoch kann nichts unternommen werden. Der *Gnani* kann alles Karma auslöschen. Das ist alles, wozu er fähig ist. Der *Gnani* kann einige Aspekte der Dinge ändern. Und das kann ich für dich tun.

**Fragender**: Was meinst du, wenn du sagst: „Joghurt in die Milch tun"?

**Dadashri**: Du hast keine andere Wahl, als die Wirkungen des Karmas zu erleiden, das zu Eis erstarrt ist. Der *Gnani* kann Karma zerstören, das in Form von Wasser oder Dampf ist. Nichtsdestotrotz ist seine innere Absicht immer nur eine instrumentelle *(Naimitik)*, und folglich verbleibt er als Nicht-Handelnder *(Akarta)*.

**Fragender**: Was ist *Moksha*?

**Dadashri**: *Moksha* ist Befreiung von allen Arten von Schmerz *(Dukh)* und das Erlangen von ewiger Glückseligkeit. *Moksha* ist das Gefühl von Befreiung.

**Fragender**: Was verursacht Gebundenheit?

**Dadashri**: Die Unwissenheit über das Selbst.

**Fragender**: Ist *Moksha* ein Ort oder ein Zustand?

**Dadashri**: Es ist ein Zustand, aber nicht dieser Zustand, der dir vertraut ist. Es ist ein natürlicher Zustand.

**Fragender**: Bedeutet *Moksha* Unabhängigkeit?

**Dadashri**: Ja, wirkliche Unabhängigkeit – wo es keinen Vorgesetzten und keinen Untergebenen gibt.

**Fragender**: Ist es möglich, solch einen unabhängigen Zustand im weltlichen Leben *(Sansar)* zu erreichen?

**Dadashri**: Warum nicht? Ich habe ihn erreicht. Ich bin

der lebende Beweis, dass es möglich ist, solch einen Zustand zu erreichen, auch während man das weltliche Leben *(Sansar)* lebt. Du wirst ein bisschen 'Ermutigung' bekommen, wenn du mich aufsuchst, dass dieser Zustand erreichbar ist, auch während man das weltliche Leben lebt.

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen der Sicht als das Selbst *(Darshan)* und Wissen *(Gnan)*?

**Dadashri**: Die Sicht als das Selbst *(Darshan)* ist das wichtigste Instrument, um *Moksha* zu erreichen. Wissen *(Gnan)* ist die Erweiterung *(Vishesha)* von Sehen *(Darshan)*. Wenn Wissen *(Gnan)* und Sehen *(Darshan)* zusammenkommen, führt das zum Verhalten *(Charitra)*. Was ist Wissen *(Gnan)*? Es ist das, was durch Sehen *(Darshan)* erkannt und verstanden worden ist (Verstehen durch die Sicht als das Selbst). Wenn dieses Verstehen ins Innere 'hineinpasst', und wenn man in der Lage ist, es anderen begreiflich zu machen; wenn solch ein Zustand entsteht, nennt man das *Gnan*. Die wirkliche Arbeit wird durch Sehen *(Darshan)* getan.

**Fragender**: Gibt es einen Zusammenhang zwischen *Gnan* und der Reinen Seele *(Shuddhatma)*?

**Dadashri**: Die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist in Wirklichkeit das Wissen, der Zustand des Selbst *(Gnanswaroop)*. Absolutes Wissen des Selbst *(Gnanswaroop)* ist der absolute Zustand des Selbst *(Paramatma Swaroop)*.

**Fragender**: Wer bindet das Karma, wenn das Selbst *(Atma)* gar nichts tut?

**Dadashri**: Das Ego, das sagt: „Ich habe dies getan“, ist derjenige, der Karma bindet.

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen dem Wissenden *(Gnayak)* und einem wissbegierigen Menschen *(Jignyasu)*?

**Dadashri**: Da gibt es einen gewaltigen Unterschied. Du kannst zwischen beiden keine Verbindung herstellen. Der Wissende *(Gnayak)* ist das Selbst, das zum Absoluten Selbst *(Paramatma)* geworden ist, während ein wissbegieriger Mensch *(Jignyasu)* einen Guru finden und mit der Suche fortfahren muss. Wissbegierde ist im Inneren entstanden, und

deshalb wird man zu jemandem, der Bemühungen aufbringt *(Purusharthi);* aber der Wissende *(Gnayak)* ist wahrhaftig Gott.

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen einem Menschen mit dem Wunsch nach Befreiung *(Mumukshu)* und einem wissbegierigen Menschen *(Jignyasu)*?

**Dadashri**: Ein '*Mumukshu*' ist jemand, der einzig *Moksha* wünscht, und '*Jignyasu*' bezeichnet jemanden, der immer noch eine Sehnsucht nach Glück hat, und es sich folglich, wo immer er kann, besorgt.

**Fragender**: Was bedeutet es, innerhalb des Universums und außerhalb des Universums zu sehen?

**Dadashri**: Man sagt von jemandem, er sei im Universum, wenn man eins wird *(Tanmayakar)* mit dem, was zu wissen *(Gneya)* ist. Und wenn man außerhalb des Universums ist, bedeutet es, dass man das zu Wissende *(Gneya)* einfach als das zu Wissende *(Gneya)* sieht.

**Fragender**: Was ist 'absolute' Wissenschaft?

**Dadashri**: Die Wissenschaft, die absolut losgelöst ist *(Nirlep)* von der Unwissenheit des Nicht-Selbst *(Agnan)*, ist die 'absolute' Wissenschaft.

**Fragender**: Ist das Wort '*Atma*' seit undenklichen Zeiten vorhanden?

**Dadashri**: Ja, seit undenklichen Zeiten. *Gnan* und seine Art und Weise sind seit undenklichen Zeiten gleich geblieben.

### Die große Bedeutung des *Nimits*

**Fragender**: Brauchen wir ein *Nimit* (einen Menschen, der als 'Instrument' behilflich ist), um das Selbst zu verwirklichen?

**Dadashri**: Nichts kann ohne ein *Nimit* geschehen. In sehr seltenen Fällen kann es jemandem ausnahmsweise ohne *Nimit* geschehen. Und wenn das geschieht, wird das spontane Selbst-Verwirklichung *(Swayambuddha)* genannt. Selbst diejenigen, die spontan Selbst-Realisation erlangen, müssen in ihrem vergangenen Leben einen *Gnani* getroffen haben. Nichts kann ohne *Nimit* geschehen. Man muss sowohl die spirituelle Bereitschaft *(Upadaan)* als auch ein *Nimit* haben.

*„Upaadaan nu naam lai ae je tajey nimit;*
*Paame nahi siddhattva ne, rahe bhrantima sthita*."
„Jemand, der den *Nimit* verlässt,

ausschließlich seine eigene Bereitschaft betont,
erlangt keine Befreiung und bleibt in der Illusion etabliert." – Shrimad Rajchandra

Deshalb benötigst du als Erstes ein *Nimit*. Selbst wenn die spirituelle Bereitschaft *(Upadaan)* nicht erwacht ist, wird *Gnan* sie erwecken. Aber ohne *Nimit* kann nichts geschehen.

**Fragender**: Was ist, wenn du hundertprozentig überzeugt bist, dass die Erfahrung des Selbst niemals durch ein *Nimit* (einen anderen Menschen) geschieht?

**Dadashri**: Dann wirst du niemals das Selbst erfahren. Du kannst eine enorme spirituelle Bereitschaft *(Upadaan)* haben, aber wenn du kein *Nimit* findest, wirst du nie das Selbst erfahren. Der *Nimit* ist unerlässlich!

**Fragender**: Also müssen wir akzeptieren, dass die Erfahrung des Selbst nur durch ein *Nimit* geschehen kann?

**Dadashri**: Hier kommt, wie es funktioniert. Jeder sollte seine spirituelle Bereitschaft *(Upadaan)* wach halten, und viele tun das. Aber was können sie ohne ein *Nimit* tun? Es gibt keinen anderen Weg.

**Fragender**: Trifft jemand ein *Nimit* durch sein positives Karma *(Punya)* oder durch seine Bemühung *(Purusharth)*?

**Dadashri**: Durch sein positives Karma *(Punya)*. Ansonsten wird er kein *Nimit* finden, selbst wenn er die Bemühung *(Purusharth)* aufbringt, über unendliche Leben von einem *Upashraya* (ein Ort, wo die Mönche für eine kurze Zeit bleiben) zum anderen zu laufen. Wohingegen er mit positivem Karma ihm (dem *Nimit*) vielleicht auf der Straße begegnet. Dazu braucht man positives Karma, das weiteres positives Karma bindet (*Punya-Anubandhi-Punya*; die höchste Art von positivem Karma).

### Das Selbst und positives Karma *(Punya)*

**Fragender**: Hat das Selbst *(Atma)* eine Verbindung mit positivem Karma *(Punya)*?

**Dadashri**: Da besteht keine Verbindung. Solange jemand jedoch glaubt: „Ich tue das“, gibt es eine Verbindung. Wenn 'die richtige Überzeugung': „Ich bin nicht der Handelnde“ etabliert ist, dann besteht nicht länger ein Zusammenhang zwischen dem Selbst *(Atma)* und dem positiven Karma *(Punya)*.

**Fragender**: Was sollte man tun, um sein positives Karma *(Punya)* zu vermehren?

**Dadashri**: Du musst anderen gegenüber den ganzen Tag zuvorkommend sein. Deinen Verstand, den Körper und die Sprache in Einheit, zum Wohle der anderen zu gebrauchen, nennt man positives Karma *(Punya)*.

**Fragender**: Was ist, wenn wir die Dinge für uns selbst ruinieren, während wir anderen Gutes tun?

**Dadashri**: Du wirst für dich selbst nichts verderben, das 'garantiere' ich dir.

**Fragender**: Die gegenwärtige Zeit ist derart, dass es, egal, was man tut – ob man den Rosenkranz betet, ob man Mantras singt *(Japa)*, Buße tut oder Ehrerbietung erweist usw. –, immer noch keinen Frieden gibt. Was ist [bedeutet] das?

**Dadashri**: Das bedeutet lediglich, dass du bisher nicht den richtigen Weg gefunden hast. Deshalb wechsle den Weg.

### Dharmadhyan

**Fragender**: Was gilt als *Dharmadhyan*?

**Dadashri**: Wenn dich jemand beleidigt und du wütend wirst, ist das die negative Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*. Wenn dich nun jemand beleidigt und dir dein *Gnan* in diesem Moment sagt, dass er einfach ein *Nimit* ist, und: „Das ist einfach das Ergebnis meines eigenen sich entfaltenden Karmas, also ist hier niemand schuld“; wenn du das realisierst und nicht wütend wirst, dann ist es *Dharmadhyan* (wahrhaftige, lautere Geisteshaltung, Abwesenheit von negativer Geisteshaltung). Negative Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan),* und negative Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*, umzukehren, das ist *Dharmadhyan.*

### Shukladhyan

**Fragender**: Was ist *Shukladhyan*?

**Dadashri**: *Shukladhyan* bedeutet, das beständige Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*" zu haben. Es sollte kein bruchstückhaftes Gewahrsein sein; es sollte beständig sein. *Shukladhyan* bezeichnet die Meditation *(Dhyan)* des ewigen Elements (Seele), und *Dharmadhyan* ist die Meditation *(Dhyan)* der Situation *(Avastha)*, dessen, was nicht ewig ist.

### Der Verstand und die Seele

**Fragender**: Worin besteht der Unterschied zwischen dem Verstand und dem Selbst *(Atma)*?

**Dadashri**: Der Verstand besteht aus Knollen *(Gaanth)*, die durch Schwingungen gebildet wurden, welche als Folge der Unwissenheit über das Selbst erschaffen wurden. Sie (die Knolle) bricht in Form eines Gedankens auf. Der Verstand ist grobstofflich, er ist das mechanische Nicht-Selbst, lebloses Leben *(Nischetan-Chetan)*, und das Selbst ist das Absolute Selbst, Lebensenergie *(Chaitanya Parsmatma)*.

### Liebe und Verehrung

**Fragender**: Welche von beiden steht höher, die Liebe *(Prem)* oder die Verehrung *(Bhakti)*?

**Dadashri**: Du sprichst über die Liebe zu Gott und nicht über die weltliche Liebe, nicht wahr? Verehrung kann nur entstehen, wenn es Liebe zu Gott gibt, und nicht anders. Verehrung ohne Liebe wird nicht als Verehrung betrachtet.

**Fragender**: Was wird als Verehrung mit der Liebe zu Gott *(Premlakshana Bhakti)* betrachtet?

**Dadashri**: Wahre Verehrung mit Liebe zu Gott *(Premlakshana Bhakti)* ist die Liebe Gottes. Sie besteht, wenn du Gott den ganzen Tag über nicht vergisst. Selbst während du Geld zählst, bleibt dir Gott im Sinn; das ist die Liebe zu Gott. Im Moment gibt es mehr Liebe zum Geld. Gott zu vergessen, wenn deine Tochter heiratet, ist illusorische Anhaftung *(Moha)*; es ist Vernarrtheit *(Murchha)*. Verehrung mit der Liebe zu Gott *(Premlakshana Bhakti)*

ist eine sehr hohe Verehrung; Gott selbst zeigt dort Seine Präsenz [offenbart sich].

**Mit der makellosen Sicht ist die Welt makellos**

**Fragender**: Wie können wir Fehlerlosigkeit *(Nirdoshata)* erreichen?

**Dadashri**: Wenn du die ganze Welt als fehlerlos *(Nirdosh)* 'siehst'. Ich bin dadurch fehlerlos *(Nirdosh)* geworden, dass ich die gesamte Welt fehlerlos sehe. Derjenige, der Gutes tut, und derjenige, der Schlechtes tut, beide sind in meinen Augen fehlerlos.

**Fragender**: Wenn du aus der 'relativen' Perspektive etwas falsch machst, ist es dann nicht offensichtlich, bei wem der Fehler liegt *(Doshit)*?

**Dadashri**: Wann wird man als schuldig *(Doshit)* betrachtet? Wenn die Reine Seele *(Shuddhatma)* etwas falsch 'macht'. Aber die Reine Seele ist der 'Nicht-Handelnde'. Es ist der Reinen Seele *(Shuddhatma)* nicht möglich, irgendetwas zu 'tun'. Das ist Entladung von Karma, und du siehst den andern dabei als im Unrecht *(Doshit)*. Du solltest für jeden Fehler, den du in anderen siehst, *Pratikraman* machen. Solange du in irgendeinem Lebewesen dieser Welt Fehler siehst, wisse, dass du die innere Läuterung *(Shuddhikaran)* noch nicht erlangt hast. Bis dahin ist es Sinneswissen *(Indriya Gnan)*.

**Fragender**: Ist Bitterkeit eine Art von Ego?

**Dadashri**: Bitterkeit und Süße sind beide die Früchte von Karma, und sie werden nur so lange da sein, wie das Ego besteht. Die Früchte des Egos, das Gutes tut, werden süß sein, und die Früchte des Egos, das Schlechtes tut, werden bitter sein.

**Fragender**: Wer erschafft all die Verwirrung in dieser Welt?

**Dadashri**: Die Unwissenheit über das Selbst.

**Fragender**: Wer ist größer: derjenige, der um Vergebung bittet, oder derjenige, der vergibt?

**Dadashri**: Selbst die Fahrer der Pferdefuhrwerke, die

Taxifahrer oder die Töpfer kommen, um um Vergebung zu bitten. Sie selbst jedoch haben niemandem vergeben. Also hat derjenige, der vergibt, den größeren Wert. Es ist sehr schwer zu vergeben. 'Unsere' (Dadas) Vergebung *(Kshama)* ist natürlich und spontan *(Sahaj)*. Dir wird automatisch jeder Fehler, den du machst, vergeben, ob du nun um Vergebung bittest oder nicht.

### Ein Samen von Karma wird gesät, wenn du zum Handelnden wirst

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen einem Mann, der darüber nachdenkt, jemanden umzubringen, und einem Mann, der tatsächlich jemanden umbringt?

**Dadashri**: Der, der darüber nachdenkt, ist in den Augen der Natur schuldig, und der, der tatsächlich jemanden tötet, ist in den Augen der Welt schuldig. Der Mann, der in diesem Leben jemanden tötet, war bereits in seinem vorherigen Leben schuldig (die innere Absicht *[Bhaav]* zu haben und einen Samen, zu töten, gepflanzt zu haben). Er wird seine Strafe in diesem Leben in Form einer Gefängnisstrafe bekommen, oder durch Schikanen und Erniedrigungen durch andere Menschen. Dieses Karma wird zu einem Ende kommen, vorausgesetzt, er sät keine neuen Samen.

**Fragender**: Gibt es eine Methode beim Pflanzen dieser 'Samen' (Ursachen von Karma)? Gibt es eine Möglichkeit zu erkennen, welcher Samen gesät wird und welcher Samen nicht?

**Dadashri**: Ja. Wenn du Dinge sagst wie: „Das war ein toller Snack“ und „Ich habe ihn gegessen“, dann wird ein Samen gesät. Es ist nichts Falsches dabei, zu sagen: „Ich habe gegessen“, aber du solltest 'wissen', wer der 'Essende' ist. Du solltest wissen: „Ich (das Selbst) esse nicht, der Essende (das Nicht-Selbst) isst.“ Deshalb säst du Samen, wenn du zum 'Handelnden' wirst.

### Hast du das Wissen des Selbst empfangen oder hat es sich manifestiert?

**Fragender**: Worin besteht der Unterschied zwischen „den Zustand zu erlangen, in dem du bist“, und „*Moksha* zu erlangen“?

**Dadashri**: Es gibt keinen Unterschied. Ich habe tatsächlich *Moksha* erlangt. Wenn du den Zustand erlangt hast, in dem ich bin, würdest du *Moksha* erlangen. Du musst danach nicht im Außen suchen, denn es ist in dir.

**Fragender**: Du sagst uns, dass wir realisieren sollten, wer wir sind; wie können wir das bewerkstelligen?

**Dadashri**: Ihr müsst zu mir kommen. Ihr müsst sagen, dass ihr wissen wollt, wer 'Ihr' seid, sodass ich euch dabei helfen kann.

**Fragender**: Ist das *Gnan*, das wir von dir erhalten haben, das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* an sich?

**Dadashri**: Was du erhalten hast, ist nicht das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)*. Das, was sich in dir manifestiert hat, ist das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)*. Wenn du wiederholst, was ich dich bitte, zu wiederholen, zerstört das dein negatives Karma (*Paap,* Sünden), und das *Gnan* beginnt, in dir auszuströmen. Hat es sich nicht in dir manifestiert?

**Fragender** *(Mahatma)*: Ja, das hat es.

**Fragender**: Was sollte man tun, um die Gnade *(Krupa)* des *Gnani Purush* zu gewinnen?

**Dadashri**: Der *Gnani* weiß, wann du seinen *Agnas* folgst. Der *Gnani* will nichts anderes. Er wird erfreut sein, wenn du dich an die 'Gesetze' (*Agnas,* spezielle Anweisungen) des Ortes hältst, zu dem du gelangen möchtest; sonst nichts.

### Die Wissenschaft der Sprache sagt alles!

**Fragender**: Wie lange schon dauert diese Verbindung deiner spirituellen Bemühungen *(Sadhana)* an?

**Dadashri**: Unzählige Menschen hatten im Wandel der Zeiten diese gemeinsame Verbindung. All dies sind einfach nur Verbindungen. An jenem Tag 1958 ist dieses *Gnan* geschehen, und dann musste es herauskommen. Um zum Vorschein zu kommen, wird es immer ein Bindeglied (ein *Nimit*) finden. Ich habe 356 Grad des *Gnan* erreicht, aber das ist noch nicht herausgekommen. Nur das *Gnan* der niedrigeren Gradzahlen ist herausgekommen. Der Tag, an dem dieses *Gnan* in seinen vollen 356 Grad herauskommt, wird für dieses Zeitalter ein Phänomen sein.

**Fragender**: Werden wir nicht geeignetere Menschen brauchen, um die 356 Grad *Gnan* zu extrahieren; kompetente Menschen?

**Dadashri**: Ja, dafür braucht man solche Menschen. Wenn so jemand kommt, wird das *Gnan* ganz schnell herauskommen. Wenn solche Menschen kommen, wird höheres *Gnan* herauskommen. Es herauszubringen, liegt nicht in meiner Hand. Dies (Dadas Sprache) ist nur eine 'Aufnahme'. Die 'Aufnahme' wird abgespielt, je mehr geeignete Menschen kommen!

### … welch erstaunliche Glückseligkeit!

**Fragender**: Warst du dir darüber im Klaren, dass du *Gnan* erlangt hattest, als es passierte?

**Dadashri**: War ich das?! Damals fühlte ich mich, als säße ich im *Siddha Gati* (dem Aufenthaltsort der befreiten Seelen, der sich am Scheitelpunkt des Universums befindet), und ich habe unendliche Glückseligkeit erfahren, wie also hätte ich nicht darüber im Klaren sein können? Obwohl ich auf der Bank saß, erlebte ich die Glückseligkeit des *Siddha Gati*. Der Herr, der mein Begleiter war, der damals neben mir saß, hat auch *Moksha* erlangt. Dieses *Akram Vignan*, das sich manifestiert hat, ist etwas ganz Erstaunliches!

### Der *Gnani* kultiviert die Energie des Selbst

**Fragender**: Wenn wir zu Deinen Füßen das *Charan Vidhi* tun (die besonderen inneren Segnungen, die durch das direkte Berühren der Füße des *Gnani* mit der Stirn empfangen werden), was bedeutet das wirklich?

**Dadashri**: Das *Charan Vidhi* trennt im Inneren das Selbst vom Nicht-Selbst, folglich drückt sich im Inneren Glückseligkeit aus. Alle Schwächen *(Kashays)* verschwinden. Zu den Füßen des *Gnani* gibt es enorme Energie *(Shakti)*.

### Kann der *Gnani* mit jemandem verglichen werden?

**Fragender**: Gibt es nichts, das mit einem *Gnani* vergleichbar wäre?

**Dadashri**: Es gibt nichts Vergleichbares zu einem *Gnani*. Wer ist ein *Gnani*? Nicht jeder wird als *Gnani*

betrachtet. Jemand ist ein *Gnani*, wenn er nicht die geringste Eigentümerschaft von Verstand, Sprache oder Körper hat; er, der beständig als das Selbst verbleibt, und der nicht mal eine Spur von Ego hat.

**Fragender**: Hat der *Gnani* die höchste Demut *(Namrata)*?

**Dadashri**: Auch ein gewöhnlicher Mensch hat Demut, aber der *Gnani* hat überhaupt kein Ego. Es gibt kein Ego, selbst wenn ihn jemand beleidigt.

**Fragender**: Hat der *Gnani* keine Interessen *(Nispruha)*?

**Dadashri**: Der *Gnani* ist nicht ohne Interessen *(Nispruha)*. Es gibt viele Menschen, die ohne Interesse sind. Es gibt viele, die sagen: „Ich brauche nichts", aber das ist ein Ego des: kein Interesse zu haben. Der *Gnani Purush* ist nicht interessiert an materiellen Freuden und nur interessiert am Selbst *(Saspruha-Nispruha)*.

**Fragender**: Heißt '*Spruha*' Wunsch?

**Dadashri**: '*Spruha*' bedeutet nicht nur eine Art von Wunsch, sondern viele Arten von Wünschen. Man nennt es *Spruha*, wenn man zahllose Wünsche nach allen möglichen zeitweiligen Vergnügungen hat.

**Fragender**: Kannst du die Zukunft vorhersagen?

**Dadashri**: Das würde ich nicht sagen, aber wenn du irgendwelche Schwierigkeiten hast, kann ich dich völlig sorgenfrei machen.

### Einen *Gnani* erkennen

**Fragender**: Wie kann man einen *Gnani* erkennen?

**Dadashri**: Wenn du ihn provozierst und er nicht zurückschlägt, dann solltest du wissen, dass er tatsächlich ein echter *Gnani* ist. Würdest du ihn nicht prüfen müssen? Wenn du irgendwelchen Ärger, Stolz, Täuschung und Gier in ihm siehst, solltest du sofort zu einem anderen 'Shop' (spirituellen Führer) weiterziehen.

**Fragender**: Wenn ich einen *Gnani* einer Prüfung unterziehen würde, wäre das respektlos, und er wäre

beleidigt. Und angenommen, er ist ein echter *Gnani*, werde ich dann nicht für diesen Fehler *(Dosh)* zur Rechenschaft gezogen?

**Dadashri**: Wenn du tatsächlich einen wahren *Gnani* kennengelernt hast, dann wird er dir weiter nur seinen Segen geben, ungeachtet irgendeiner Ungehörigkeit, die du vielleicht tust. Wenn er aber wütend wird und zurückschlägt, dann solltest du ihn um Vergebung bitten, und losgehen und ihm als Versöhnungsgeschenk eine preiswerte Brille kaufen. Wenn ihn das nicht besänftigt, dann sage ihm: „Eure Heiligkeit, mein Verstand ist ein bisschen verrückt. Kurz bevor ich herkam, hatten meine Frau und ich zu Hause einen Streit." Das wird ihn glücklich machen. Damit wird er dann glücklich sein. Wie lange wirst du dort deine Zeit verschwenden?

### *Aptavani* (authentische oder vertrauenswürdige Sprache) – wie zweckmäßig!

**Fragender**: Wenn wir dein *Aptavani* lesen, ist seine Wirkung so wunderbar, dass wir es immer weiter lesen wollen.

**Dadashri**: Diese Worte sind vom *Gnani Purush*, und sie sind frisch. Ihre subtilsten Ausdrucksformen *(Paryaya)* sind aktuell, und deshalb verändern sich all deine Ausdrucksformen (Zustände), während du es liest, und Glückseligkeit *(Anand)* kommt fortwährend zum Ausdruck. Einige können auf diese Weise sogar die richtige Sicht *(Samkit)* erreichen. Dies liegt daran, weil diese Sprache die Sprache des *Vitarag* ist. Sprache ist nur von Wert, wenn sie ohne Anhaftung oder Abscheu ist, und sonst nicht. Die Sprache des Lords war ohne Anhaftung und Abscheu, und seine Wirkung dauert noch nach 2500 Jahren an. Deshalb ist auch die Sprache des *Gnani Purush* wirksam. Sie wird mit Sicherheit mindestens zwei bis vier Generationen überdauern.

Für die Befreiung gibt es keine Lösung ohne die Sprache eines *Vitarag*.

**Fragender**: Ich habe beide Teile des *Aptavani* gelesen. Nirgendwo im gesamten Buch gibt es irgendeine Kritik oder irgendeine Bemerkung, einen Menschen zu zerstören.

**Dadashri**: Selbst-verwirklichte Menschen kritisieren

niemanden. In ihnen gibt es kein Zerstören oder Aufbauen von irgendetwas. Warum solltest du etwas zerstören oder erschaffen wollen? Warum solltest du dich gegen etwas stellen? Opposition ist eine Art von Ego. Das wird als 'verrücktes' Ego betrachtet.

Religion ist etwas, in dem es keine Unstimmigkeit gibt. Solche eine Religion ist wie Nektar. Zwietracht ist Gift.

**Fragender**: Ich kann Dada sehen, während ich das *Aptavani* lese!

**Dadashri**: Ja ... Du wirst 'Dada' sehen. Du wirst den 'exakten' Dada sehen. Wann immer du willst, kannst du 'Dada' sehen, und es ist möglich, den Nutzen daraus zu ziehen. Der, den du vor dir siehst, ist nicht 'Dada'. Er ist ein Patel aus der Stadt *Bhadran*. Auch der, der spricht, ist nicht 'Dada', sondern [es ist] ein 'aufgezeichnetes Tonband', das spricht. 'Dada' ist 'Dada': in dem der *Vitarag* sitzt, der Lord der vierzehn Welten!! Er ist derjenige, der sich in mir manifestiert hat, und den selbst ich verehre. Der, der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada'. Er hat sich im Innern manifestiert. So viele Menschen werden für immer gesegnet sein. Selbst wenn er [nur] seine Hand auf dich legt, wirst du auf ewig gesegnet *(Kalyan)* sein. Dies ist *Akram Vignan*. In der gegenwärtigen Zeit wird der traditionelle Schritt-für-Schritt-Weg (*Kramic* Path) kaum funktionieren.



## (10)
## Der *Akram*-Weg

### Einzig durch die Gnade des *Gnani* erlangt

**Fragender**: Der *Akram*-Weg, von dem du sprichst, mag für einen *Gnani* wie dich gut und leicht sein. Aber für uns gewöhnlichen Menschen, die im weltlichen Leben *(Sansar)* leben und arbeiten müssen, ist er ein bisschen schwierig. Wie können wir damit umgehen?

**Dadashri**: Wenn Gott selbst, der Lord der vierzehn Welten, sich im *Gnani Purush* manifestiert hat – was könntest du dadurch wohl nicht erreichen, solch einen *Gnani Purush* zu treffen? Du musst nichts aus eigener Energie *(Shakti)* tun. Es wird alles durch seine Gnade geschehen. Gnade vollbringt alles. Deshalb wirst du alles, worum du hier bittest, erhalten. Alles, was du tun musst, ist, in den *Agnas* des *Gnani* zu bleiben.

**Fragender**: Aber müssen wir nicht unser eigenes Selbst *(Atma)* mithilfe unseres eigenen (nicht-realisierten selbst) zustande bringen?

**Dadashri**: Das ist wahr, aber das ist eine Diskussion, die zum traditionellen spirituellen Stufe-für-Stufe-Weg (*Kramic* Path) gehört. Dies ist *Akram Vignan* (die Wissenschaft des stufenlosen Wegs). Deshalb musst du deine Arbeit direkt von einem lebendigen Gott entnehmen, und sie wird in jedem Moment bestehen bleiben, nicht nur für ein oder zwei Stunden.

**Fragender**: Bedeutet das also, dass Er sich für uns um alles kümmern wird, wenn wir Ihm alles übergeben?

**Dadashri**: Er macht alles. Du brauchst gar nichts zu tun. 'Tun' bindet Karma. Alles, was du musst, ist, in den 'Lift' (den Aufzug) zu steigen und die *Fünf Agnas* einzuhalten. Und nachdem du den Lift betreten hast, solltest du nicht

herumspringen oder deine Hand rausstecken. Das ist alles, was du tun musst. Selten bietet sich ein solcher Weg, und er ist nur für diejenigen mit ungeheuer positivem Karma *(Punyashadis)* bestimmt. Dies ist ein außergewöhnlicher Weg. Nur einmal alle Millionen Jahre kommt so ein außergewöhnlicher Weg zustande! Er gilt als das elfte Weltwunder. Wenn jemand ein Ticket für diesen phänomenalen Weg erhält, ist seine Arbeit getan.

### Noch nie da gewesen und nicht widersprüchlich

**Fragender**: Hast du dieses Konzept, *Moksha* durch *Akram Vignan* zu erreichen, ins Leben gerufen, oder existierte es schon vorher?

**Dadashri**: Es kommt alle Millionen Jahre. Es ist nicht vollkommen neu, aber es wirkt neu, weil es in den letzten Millionen Jahren nicht in Büchern erschienen ist, weshalb es als noch nie da gewesen bezeichnet wird. Niemals zuvor wurde es gelesen, gehört, oder war es bekannt. Derart beispiellos ist es.

**Fragender**: Bitte sprich über irgendeine wissenschaftliche Grundlage – wenn es eine solche gibt –, die hinter dem *Gnan* steht, das du uns gibst.

**Dadashri**: All das ist Wissenschaft *(Vignan)*, eine nicht-widersprüchliche Wissenschaft. Was ist die Grundlage der Wissenschaft? Sie zerstört all dein negatives Karma *(Paap)*. Ohne das könntest du nicht die exakte Erfahrung des Selbst *(Sakshatkar)* machen, und ohne sie (die exakte Erfahrung des Selbst) gibt es kein *Moksha*. Die exakte Erfahrung des Selbst sollte ständig bestehen bleiben. Sie wird sich nicht einmal für einen Moment verändern. Sie wird automatisch bestehen bleiben, ohne dass 'Du' dich daran erinnern musst.

Abgesehen von der Vorstellung, das Selbst zu kennen, haben die Menschen große Anstrengungen unternommen, nur um einfach den Glauben *(Shraddha)* an das Selbst aufzubauen, nur um die Überzeugung „Ich bin die Seele *(Atma)*“ zu haben. Aber in dieser merkwürdigen Zeit des aktuellen Zeitzyklus ist es schwierig, einen solchen Glauben zu erlangen. Nun, in solchen Zeiten die Erfahrung des Selbst von einem *Gnani Purush* zu erlangen, ist an sich die spezielle innewohnende Energie *(Siddhis)* von *Akram Gnan*. All dies

ist möglich, weil der *Gnani Purush* die Gnade von all den himmlischen Wesen und dem gesamtem Universum erhält, die alle hoch erfreut über ihm sind.

**Würdigsein in Akram Vignan!**

**Fragender**: Kann ein *Nimit* (ein instrumentell Helfender) einem Suchenden, der nicht die spirituelle Bereitschaft oder Eignung *(Upadaan)* hat, einen Gefallen erweisen? Wenn ja, in welchem Ausmaß und in welcher Weise?

**Dadashri**: Auf dem traditionellen spirituellen Weg (*Kramic* Path) kann ein *Nimit* dir ohne deine Bereitschaft oder Eignung *(Upadaan)* keinen Gefallen tun. Dieser *Akram Gnani* kann jedem helfen. Die Begegnung mit ihm, dem *Gnani Purush,* ist die Eignung. Dies ist die *Akram*-Wissenschaft. Es ist eine, die dir innerhalb einer Stunde Befreiung geben kann. Das, was nicht einmal in einer Million von Lebzeiten möglich war, kannst du in nur einer Stunde erreichen! Es liefert dir sofortige Ergebnisse. '*Kramic*' bedeutet, dass du 'Stufe für Stufe' erklimmst, eine Stufe nach der anderen. Und während du hinaufkletterst, musst du auf dem Weg deine 'Errungenschaften' *(Parigraha)* loslassen.

**Fragender**: Egal, was wir durch eigene Taten falsch machen, kann ein *Sadguru* (ultimativer Guru) das durch den *Akram*-Weg zerstören?

**Dadashri**: Ja, er kann alles zerstören.

**Fragender**: Das eigene (relative) selbst kann den Fehler nicht zerstören, aber ein *Sadguru* kann das?

**Dadashri**: Der *Gnani Purush* kann alles vollbringen. Was könnte er nicht tun? Er kann alles tun, weil er nicht der 'Handelnde' ist. Wer der 'Handelnde' ist, kann nichts vollbringen. Der *Gnani Purush* ist in keiner Weise der 'Handelnde'. Er ist einfach ein Instrument *(Nimit)*.

**Fragender**: Kann das eigene selbst das nicht tun?

**Dadashri**: Wenn dein eigenes selbst es tun könnte, dann wärst du nicht bis jetzt umhergewandert, oder? Ohne ein *Nimit* wird niemals etwas geschehen. Das eigene selbst kann nichts tun. Wie kann der, der gebunden ist, sich aus eigener Kraft befreien?

**Fragender**: Hat irgendeiner von all denen, die in der Vergangenheit *Gnanis* geworden sind, einen solchen stufenlosen *(Akram)* Weg aufgezeigt?

**Dadashri**: Ja, er wurde aufgezeigt. Lord Rushabdev hat ihn König Bharat eröffnet. Der König lebte mit seinen tausenddreihundert Königinnen ein weltliches Leben und hat trotz alledem *Moksha* erlangt. Und den anderen neunundneunzig Söhnen hat er den Stufe-für-Stufe-Weg (*Kramic* Path) gegeben.

**Fragender**: Das muss auf die Würdigkeit von König Bharat zurückzuführen sein. Wie können wir uns dafür als genauso würdig erweisen?

**Dadashri**: In dieser *Akram*-Wissenschaft ist das eigene Würdigsein kein Thema. Alles, was du zu tun hast, ist, mich zu treffen. Und wenn du mich bittest, dich zu segnen, dann ist das alles, was du brauchst.

**So ein erstaunliches *Gnan*!**

Dies ist meine natürliche Gabe. Dies war meine intensive Suche, aber jetzt sind es 'die sich bedingenden Umstände'. Das Licht ist auf natürliche Weise erschienen, also komm und entzünde auch dein Licht.

**Fragender**: Kann ein Mensch auf diesem *Akram*-Weg, wenn er einmal die siebte Etage erreicht hat, zurück auf die vierte oder fünfte Etage fallen?

**Dadashri**: Nein, er kann nicht runterkommen. Aber wenn ein Mensch absichtlich alles ruinieren und fallen möchte, wer könnte ihn davon abhalten? Ansonsten kann ihn niemand gegen seinen Willen hinunterbringen.

*Moksha* sollte einzig hier erlangt werden. Wir wollen kein hinausgeschobenes *Moksha*, 'auf Kredit'. *Moksha* bedeutet das Gefühl von Befreiung. Du hast keinerlei Sorgen, nichts berührt dich, und es gibt keinen Vorgesetzten über dir. Das wirst du erfahren. Das wird zu deiner Erfahrung werden. Ohne die Erfahrung ist es sinnlos. Ohne die Erfahrung wird alles verworren. Du brauchst 'Bares'. Also: „Dies ist die Bargeldkasse der göttlichen Lösung."

**Fragender**: Das Leben ist kurz an Jahren, und die Straße

nach *Moksha* ist lang. Aber seit ich dieses *Akram* gefunden habe, empfinde ich so viel Freude.

**Dadashri**: Dies ist etwas, das nie passiert, aber jetzt, da es geschehen ist, erledige einfach deine 'Arbeit'. Da wird gewiss große Freude sein. Auch ich habe eine so große Freude aus diesem wunderbaren *Gnan* gefühlt, dass es sich in mir manifestiert hat. Es führte zu enormen speziellen Energien *(Siddhis)*! Das ist so, weil es in dieser Welt nichts gibt, wonach ich ein 'bettelndes Verlangen' *(Bheek)* habe. Ich hatte kein bettelndes Verlangen nach Respekt *(Maan)*, nach Geld, nach Ruhm, nach Sex, noch hatte ich Verlangen danach, Schüler zu haben oder Tempel zu bauen. Ich hatte keinerlei bettelndes Verlangen nach irgendetwas in dieser Welt. Darum habe ich diesen Zustand erlangt! Dennoch sind es 'die sich bedingenden Umstände'. Nun, aufgrund dieses Zustands, in dem ich mich befinde, bist du in der Lage, genau den gleichen Zustand zu erlangen. Du wirst wie der, den du dir vergegenwärtigst *(Niddhidhyasan)*.

**Fragender**: Erlangt man *Akram* aufgrund einer Verbindung aus dem früheren Leben?

**Dadashri**: Das ist die einzige Art und Weise, durch die du in der Lage bist, mich zu treffen. Dieses Zusammentreffen mit dem *Gnani Purush* geschieht als Resultat deines sich entfaltenden positiven Karmas *(Punya)* unendlicher vergangener Leben.

Alle anderen sind spirituelle 'Stufe-für-Stufe'-Wege (*Kramic* Path). Der 'Stufe-für-Stufe'-Weg (*Kramic* Path) ist der 'relative' Weg. 'Relativ' bedeutet, dass er weltliche Früchte liefert und dich 'Stufe für Stufe' nach *Moksha* bringt. Durch Entsagung und Buße muss man das Ego schlussendlich reinigen. Daraufhin wird man am Tor von *Moksha* ankommen. Wenn du das Ego von all seiner Wut, dem Stolz, der Täuschung, der Gier, von Sex und allen weltlichen Wünschen gereinigt hast, wird sich dir das Tor von *Moksha* auftun. Der traditionelle spirituelle Weg (*Kramic* Path) ist in der Tat ein sehr schwieriger Weg! Und hier, auf dem *Akram*-Weg, reinigt der *Gnani Purush* für dich dein Ego. Er nimmt dein Ego und die tiefe Überzeugung von „das ist meins“ (*Mamata*, My-ness) fort. Was bleibt dann also übrig? Dann erfährst du dein Selbst. Deine Arbeit ist nur getan, wenn 'Du' die Erfahrung des Selbst hast.



# (11)
## Das Selbst *(Atma)* und das Ego

### Ewiges Selbst

**Fragender**: Woher kam das Selbst *(Chetan)*? Wo wurde es ins Leben gerufen?

**Dadashri**: Es hat keinen Anfang, noch hat es ein Ende. Dies sind einfach Stadien und Situationen (*Avastha*, Ausdrucksformen, Phasen) eines lebenden Wesens *(Jiva)*. Die Stadien und Situationen *(Avastha)* werden sich weiter verändern, aber das Selbst *(Vastu)* bleibt das gleiche.

### Natur

**Fragender**: Was ist Natur?

**Dadashri**: Natur bedeutet 'sich bedingende Umstände'.

**Fragender**: Gibt es nicht eine Art von Energie *(Shakti)* hinter all den zusammenkommenden sich bedingenden Umständen?

**Dadashri**: Das ist keine lebendige Energie. Es ist eine leblose Energie. Es ist eine Energie, die eine Mischung aus beidem ist, der unbelebten Materie (*Jada*, Nicht-Selbst) und der Lebensenergie (*Chetan*, das Selbst), in welcher das Nicht-Selbst *(Jada)* sich als zusätzlicher Ausdruck der Absicht *(Vishesha Bhaav)* befindet. In all dem ist das Selbst seit undenklichen Zeiten das gleiche geblieben.

### Wer kontrolliert wen?

**Fragender**: Übt die verkörperte Seele *(Jiva)* über den Körper Kontrolle aus, oder übt der Körper Kontrolle über die verkörperte Seele *(Jiva)* aus?

**Dadashri**: Das ist die Frage! Im Moment hat die verkörperte Seele *(Jiva)* absolut keine Kontrolle über den

Körper. Woran liegt das? Es ist deswegen so, weil sie den falschen Glauben „Ich bin Chandubhai“ hat, und das ist von allen der größte Irrglaube.

**Fragender**: Man muss das im Interesse der weltlichen Interaktionen glauben.

**Dadashri**: Es ist nichts Falsches daran, das im Interesse der weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* zu glauben. Aber wenn dich jemand beleidigt, akzeptierst du das nicht sofort? Beeinflusst es dich oder nicht?

**Fragender**: Ja, das tut es.

**Dadashri**: Dann bist du nicht einfach nur im Interesse der weltlichen Interaktionen 'Chandubhai', sondern du bist wirklich 'Chandubhai'. So hat sich diese falsche Überzeugung 'eingenistet'. Nur weil die Menschen dich 'Chandubhai' nennen, glaubst auch du, der zu sein. Dann glaubst du: „Ich bin ihr Ehemann, ich bin der Vater dieses Jungen, ich bin so ... Ich bin ein Steuereintreiber usw.“ Wie viele solcher Überzeugungen hast du?

**Fragender**: Viele.

**Dadashri**: Es liegt an dieser falschen Überzeugung, dass der Körper die 'Kontrolle' über die verkörperte Seele (relatives selbst, *Jiva*) hat. Wenn diese falschen Überzeugungen verschwinden, hat der Körper absolut keine 'Kontrolle' über die verkörperte Seele *(Jiva)*. Das Selbst *(Atma)* an sich hat unendliche Energie, aber aufgrund dieser falschen Überzeugungen ist es in die Falle gegangen. Wie kannst du diese falschen Überzeugungen loswerden? Sie werden weggehen, wenn der *Gnani Purush* dir die 'richtige Überzeugung' gibt, die ansonsten in unseren Schriften auch als richtige Sicht des Selbst *(Samyak Darshan)* bezeichnet wird. Durch den Glauben „Ich bin Chandubhai“ wird nichts erreicht werden.

In Wirklichkeit bist du nicht Chandubhai. Vom 'relativen Standpunkt aus' bist du Chandubhai. Du solltest dich fragen, wer du 'vom wahren Standpunkt aus' bist, oder nicht? Zum jetzigen Zeitpunkt ist es also dein Körper, der die Kontrolle über dich hat. Nicht nur der Körper, sondern auch der Verstand. Der Verstand ist vollkommen körperlich. Sie alle

haben zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle über dich. Ach, vergiss die Kontrolle des Körpers über die verkörperte Seele *(Jiva);* was ist mit einem Eiterpickel, der plötzlich auftritt und zu pochen beginnt! Sogar das kontrolliert die verkörperte Seele *(Jiva)*!

**Die Natur des Egos**

**Fragender**: Was durchläuft Geburt und Tod (*Avagaman*, das Kommen und Gehen), die Seele oder der Körper?

**Dadashri**: Weder der Körper noch die Seele durchlaufen Geburt und Tod *(Avagaman)*. Nur das Ego tut es. Dieser Körper kommt mit all seinen Notwendigkeiten, aber es ist vor allem das Ego, das kommt und geht. Die Zyklen von Geburt und Tod kommen für denjenigen zu einem Ende, dessen Ego aufgehört hat.

**Fragender**: Was ist die wahre Definition von Ego?

**Dadashri**: Die Welt hat die wirkliche Bedeutung des Egos nicht verstanden. Es ist nicht so, wie sie es verstehen. Jeder versteht es gemäß seiner eigenen 'Sprache' (*Bhasha*, Interpretation). Ist nicht jedermanns 'Sprache' unterschiedlich? Aber das reicht nicht aus, wenn es um die Sprache Gottes geht. Du wirst auf die Probe gestellt werden, weil es 'dort' (in Befreiungsangelegenheiten) nicht funktionieren wird.

Ego bedeutet, zu beteuern: „Ich bin der Handelnde“ *(Ahamkar)*, obwohl man gar nichts tut. Das ist die falsche Behauptung *(Aropit Bhaav)*. Das nennt man Ego. Das Wesentliche ist das Ego, und aus dem entstehen alle möglichen Worte wie: Stolz *(Maan)*, übermäßiger Stolz aufgrund von materiellem Besitz *(Abhimaan)*, das Ego, der Handelnde zu sein *(Garva)*, aufgeblasene Zurschaustellung ohne jede Substanz *(Ghemraaji)* usw. Was für eine Sache ist der Stolz aufgrund materiellen Besitzes *(Abhimaan)*? Darin steckt die falsche Behauptung *(Aropit Bhaav*), welche das Ego ist; wenn jedoch jemand prahlt, indem er sagt: „Ich habe vier Häuser, und ich habe zwei Autos“, nennt man das *Abhimaan*.

Zu behaupten, etwas zu tun, obwohl man nicht der Handelnde ist, nennt man Egoismus *(Ahamkar*).

**Fragender**: Die *Gita* erwähnt, dass das Ego das Wesentliche ist. Also muss es schon vor der Entstehung von allem (anderem) existiert haben, richtig?

**Dadashri**: Es ist etwas vor der Entstehung (*Utpatti,* Anfang, Ursprung). Was die *Gita* sagt, ist richtig. Das Ego kommt nicht nach der Entstehung *(Utpatti)*. In erster Linie kommt erst das Ego, und dann kommt die Entstehung. Die Früchte jeglichen Karmas, die du mit dem Ego in diesem Leben erschaffen hast, wirst du im nächsten Leben verwirklichen. In Wirklichkeit ist jemand anderes der 'Handelnde', aber durch deine Illusion *(Bhranti)* glaubst du, dass du es 'getan' hast. Wenn du selbst der Handelnde wärst, dann würdest du dich nicht sterben *(Nanami)* lassen. Niemand hat die unabhängige Kraft und Macht *(Shakti)*, seinen Darm zu entleeren. Gleichwohl hat er andere Kräfte, aber sie haben sich noch nicht manifestiert. Und derjenige, der sagt: „Ich handle“, ist außerhalb seiner 'eigenen' Macht (*Shakti;* der des Selbst). Sagen die Leute nicht: „Ich habe gegessen, ich habe getrunken“, oder: „Ich bin hungrig?“ Wenn du hungrig bist, warum stellst du diesen Hunger dann nicht einfach ab? Und der würde sagen: „Nein, ohne etwas Essen in meinen Magen zu tun, kann ich meinen Hunger nicht stillen.“

Das Ego entsteht zuerst, und dann wird der Körper geformt: Danach treten alle anderen äußeren Ergebnisse *(Parinam)* auf. Das Karma wird vom Ego erschaffen, und dies ist die Konsequenz daraus. Dieser Verstand, der Körper und die Sprache sind die Früchte (Konsequenzen). Das Ego ist die 'Ursache', und Verstand, Körper und Sprache sind die 'Wirkung'. 'Ursache und Wirkung', 'Wirkung und Ursache', auf diese Weise geht das alles weiter. Der *Gnani Purush* kann die Ursachen beenden, folglich bleibt nur die Wirkung übrig. Und folglich wird es nie wieder einen anderen Wirkungskörper geben.

### Relative und wahre Religion

Es gibt in der Welt zwei Arten von Religionen *(Dharma)*: Eine besteht darin, das Selbst *(Atma)* und das Absolute Selbst *(Paramatma)* als eines *(Abheda)* zu erkennen. Und die andere ist, das Selbst *(Atma)* und das Absolute Selbst *(Paramatma)* als getrennt voneinander zu erkennen; das heißt: „Ich und Gott *(Bhagwan)* sind getrennt.“

In der Religion der ersten Art besteht das Gewahrsein, dass das Selbst *(Atma)* an sich das Absolute Selbst *(Paramatma)* ist. Das ist die 'wahre' Religion, infolge der man Befreiung erlangt. Wenn du erlebst, dass das Selbst *(Atma)* das Absolute Selbst *(Paramatma)* ist, erlangst du Befreiung.

Und solange es die Wahrnehmung *(Bhaan)* gibt, dass das Selbst *(Atma)* und das Absolute Selbst *(Paramatma)* voneinander getrennt sind, bindet man positives *(Punya)* Karma und negatives *(Paap)* Karma. Und deshalb wird immer wieder ein 'kausaler Körper' *(Karan Sharira)* geformt, und man wandert für unendliche Leben umher. Es ist eine trügerische Überzeugung, nach wie vor zu sagen, dass Gott getrennt ist und 'ich' getrennt bin. In Wahrheit sind du und Gott eins, aber du verstehst das nicht. Scheinbar findest du niemanden, der in der Lage ist, dir verständlich zu machen, dass das Absolute Selbst *(Paramatma)* und 'Du' ein und dasselbe sind. Wenn du solch einen Menschen findest, wird er 'Dir' das Gewahrsein dieser Einheit vermitteln. Es ist deine Schwäche, die dich Gott als getrennt von dir sehen lässt; was der Grund ist, dass du dich in der Gestalt eines Lebewesens *(Jiva)* befindest. Weil es in Gott keine Schwäche gibt, werden deine Schwächen verschwinden, und danach wirst 'Du' die kontinuierliche, exakte Erfahrung haben, dass 'Du' selbst der Gott bist.

Menschen nennen einen immerfort „Chandu, Chandu", und das beeinflusst einen und man glaubt: „Ich bin Chandu." Die Wirkung der Illusion *(Bhranti)* rührt sich nicht [von der Stelle]. Im Übrigen ist das Selbst in der Tat das Absolute Selbst.

### Nur ein Erlöser kann dich retten

**Fragender**: Was sollte man tun, um den Zustand des Absoluten Selbst *(Paramatma)* zu erreichen?

**Dadashri**: Dafür musst du die Gnade des *Gnani Purush* erhalten. Und wenn du allmählich auf diese Stufe gelangen willst, musst du von dem *Gnani Purush* die *Agnas* (spezielle Anweisungen) bekommen. Und wenn er dir seine Gnade gewährt, dann kannst du diesen Zustand innerhalb von einer Stunde erlangen.

Andernfalls erreiche ihn allmählich. Diese Menschen haben keine Eile. Diejenigen, die noch weltliche Wünsche haben, um die Freuden der Sinne zu erleben, sie können ihn langsam erreichen. Und diejenigen, die sogar in weltlichen Vergnügungen Schmerz erleben, und die nicht einmal Glück ertragen können, die sind für die Befreiung geeignet. Dann befreit sie der *Gnani Purush*. Das ist so, weil der *Gnani Purush* selbst zu einem Erlöser *(Tarantaran)* geworden ist. Er hat den Ozean des weltlichen Lebens überquert, und er kann auch anderen hinüberhelfen.

**Fragender**: Wenn wir solch eine Gnade vom Guru *(Guru Krupa)* bekommen, dann müssen wir nicht so hart arbeiten.

**Dadashri**: All die Mühe, die du jetzt aufwendest, ist vergebens. Sie ist nicht vollkommen vergeblich, aber eine Aufgabe, für die man in der Regel eine Stunde braucht, wird ein ganzes Jahr vergeuden. Und wenn du einen Guru über dir hast, wird er dich nur so weit mitnehmen, wie er selbst gekommen ist. Ein *Gnani Purush* hingegen ist den ganzen Weg gegangen, und so wird er auch dich den ganzen Weg mitnehmen.



## (12)
## Die Ordnung von *Vyavasthit*

### Vyavasthit Shakti

**Fragender**: Es gibt eine Energie, welche die Welt reguliert. Ist das die Kraft der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)*?

**Dadashri**: Das ist die Kraft der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)*. Welcher Art ist diese Regulierung *(Niyantran)*? Wenn du Wasser nach oben befördern möchtest (sagen wir in einen Wassertank), musst du eine Pumpe verwenden (es erfordert Anstrengung). Und was ist, wenn du den Tank ausleeren möchtest? Du musst nichts tun. Vielleicht fragt jemand, warum das so ist? Es ist so, weil es die Natur des Wassers ist, nach unten zu fließen. Diese Regulierung geschieht gleichermaßen natürlich.

**Fragender**: Kontrolliert *Vyavasthit* all die ewigen Elemente, die es in der Welt gibt?

**Dadashri**: Nichts hat irgendeine Kontrolle über irgendetwas anderes. Dies ist eine 'unkontrollierte' Gruppe, jedes (Element) ist vom anderen unabhängig. Die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* sind etwas, was du kennen und verstehen musst. Sie selbst sorgen sich um gar nichts. *Vyavasthit* ist 'Deine' Fahrkarte, um den 'Bahnhof' von *Moksha* zu erreichen. Mit dieser Fahrkarte kannst du vorankommen. Keines (der Elemente) unterliegt der Kontrolle eines anderen, sie alle sind unabhängig. In all dem ist das Selbst *(Atma)* das Absolute Selbst *(Paramatma)*, es ist die Lebenskraft *(Chetan)*. Nichtsdestotrotz schenken die anderen Elemente (die anderen fünf ewigen Elemente) ihm keine Beachtung. Alle anderen Elemente sagen: „Du magst das Absolute Selbst *(Paramatma)* sein, aber was hat das mit uns zu tun? Du bist getrennt, und wir sind es auch!“

## Der Zeitzyklus

**Fragender**: Wie sind die Epochen des *Satyug* (eine Periode von Einheit in Verstand, Sprache und Körper) und *Kaliyug* (gegenwärtige Ära des Zeitzyklus, die durch Abwesenheit der Einheit in Verstand, Sprache und Körper charakterisiert ist) zustande gekommen?

**Dadashri**: Das ist ein Zeitzyklus, so wie dieses sich drehende Rad. Da es in einer Abwärtsbewegung ist, sind wir in unserem Zeitzyklus [jetzt] dort. Demzufolge ist dies ein Zeitalter des absteigenden Teils des Zyklus. Und danach wird der aufsteigende Teil des Zyklus kommen.

**Fragender**: Worin also liegt die Schuld bei dem, der negatives Karma *(Paap)* 'tut', und dem, der positives Karma *(Punya)* 'tut'?

**Dadashri**: Es gibt überhaupt keine Schuld. In Wirklichkeit ist niemand schuld *(Doshit)*, aber du bist es, der sagt: „Ich habe dies getan“, ob es nun richtig oder falsch ist. Du selbst musst aufgrund dieser Behauptung leiden. Du machst das nicht aus eigenem Antrieb. Obwohl du es vielleicht nicht tun möchtest, nötigt die Natur dich dazu. Es geschieht alles durch einen 'instrumentellen' *(Naimitik)* Anstoß. Wie sind das Zeitalter des *Satyug* und all die anderen Zeitzyklen? Wenn du tagsüber hinausgehst, um Kichererbsen zu kaufen, wirst du vermutlich ein oder zwei Packungen bekommen können. Aber was ist, wenn du um halb drei Uhr nachts hinausgehst? Wie viele Kichererbsen wirst du dann antreffen? So ist das. Alles geschieht der Zeit entsprechend.

## Völlige Hingabe beim Dienst an anderen

**Fragender**: Also bleibt für uns in dieser Welt nichts zu tun übrig?

**Dadashri**: Es gab niemals etwas für dich zu tun; das ist einfach nur das Ego, das entstanden ist. Nur die Menschen haben das Ego des 'Handelnder-Seins'.

**Fragender**: Diese Dame ist eine Ärztin. Wenn ein armer Patient zu ihr kommt, hat sie Mitgefühl (*Anukampa,* Empathie) ihm gegenüber und behandelt ihn. Entsprechend dem, was du sagst, ist das dann keine Frage des Mitgefühls, oder?

**Dadashri**: Auch dieses Mitgefühl ist natürlich, aber dann hat man dabei das Ego von: „Wie mitfühlend ich bin!" Es gibt kein Problem, solange du kein solches Ego hast, aber du kannst diesen Egoismus nicht sein lassen, oder?

**Fragender**: Ist es nicht unsere Pflicht, wenn wir der Welt dienen, es mit der Absicht *(Bhaav)* zu tun, dem Lord *(Paramatma)* zu dienen?

**Dadashri**: Ja. Dein Ertrag davon wird positives Karma *(Punya)* sein, aber nicht *Moksha*.

**Fragender**: Können wir *Moksha* nicht auch bekommen, wenn wir unsere Früchte direkt dem Absoluten Selbst *(Paramatma)* übergeben?

**Dadashri**: Niemand kann den Ertrag (positives Karma, *Punya*) so weitergeben.

**Fragender**: Was ist, wenn wir ihn im Geiste hingeben?

**Dadashri**: Wenn du ihn so hingibst, wird niemand die Frucht annehmen oder geben. Die Hingabe geschieht nur dem Namen nach. Du allein bist der, der die Frucht empfängt. Die Gerechtigkeit, die im Reich der Natur vorherrscht, sagt: „Der Fehler liegt beim Leidenden."

**Fragender**: Was ist, wenn jemand nicht mehr die Überzeugung hat: „Ich bin der Handelnde"?

**Dadashri**: Wenn das 'Handelnder-Sein' verschwindet und er das Wissen vom Selbst erlangt, dann wird er kein Karma mehr binden.

### Die Entstehung der sozialen Ordnung

**Fragender**: In dieser Welt gehen so viele Menschen umher, verletzen und töten andere, und dabei erschaffen sie eine neue Art von sozialer Ordnung. Was geschieht dann?

**Dadashri**: Hast du in unseren Ozeanen all die Angriffe gesehen, die in ihnen stattfinden? Hast du die riesigen tonnenschweren Fische im Ozean kämpfen sehen?

**Fragender**: Also geht das Kämpfen einfach so weiter?

**Dadashri**: Ja. Das ist das Werk der Natur. Niemand

anderes tut irgendetwas in all dem, die armen Dinger! Es ist *Vyavasthit,* das sie handeln lässt. Alle diese Kriege und Kämpfe sind natürlich. Wenn du das weltliche Leben *(Sansar)* nicht magst, dann werde zu einem 'Nicht-Handelnden' und handle in Übereinstimmung mit dem, was der *Gnani Purush* dir sagt; und 'Dein' Problem wird gelöst sein. Niemand in dieser Welt hat bei all dem irgendeine Kontrolle, noch nicht einmal die Kontrolle darüber, auf die Toilette zu gehen. Die Dinge werden nur geschehen, wenn die Umstände in der Natur richtig sind.

**Fragender**: Diese Welt wird immer 'luxuriöser'. Sie wird unmenschlich *(Jada)*.

**Dadashri**: Wann war sie jemals nicht luxuriös? Nur insoweit, als man nichts gesehen hatte. Das bedeutet, dass sie, solange sie nichts gesehen hatten, frei waren von illusorischer Anhaftung *(Nirmohi)*. In diesen Dörfern hatten sie vorher nichts dergleichen gesehen, nicht wahr?

**Fragender**: Ist es, wie zölibatär zu werden, einfach nur, weil man keine Frau finden kann?

**Dadashri**: Die illusorische Anhaftung *(Moha)*, die du siehst, ist Anhaftung des 'Schauens', und aus dieser Anhaftung *(Moha)* entsteht dieses (weltliche) Wissen. Nach unablässigen Stolpern und Niederlagen im weltlichen Leben ist man erschöpft. Und infolgedessen wird, aus dieser illusorischen Anhaftung *(Moha)* heraus, ein Zustand der Leidenschaftslosigkeit dem weltlichen Leben gegenüber *(Vairagya)* geboren.



## (13)
## Weltliche Religion und Religion des Selbst

### Welche Religion sollte man zum Glücklichsein annehmen?

**Fragender**: Was ist Religion *(Dharma)*? Wer sollte Religion ausüben? Was ist der Zweck von Religionsausübung?

**Dadashri**: All die Religionen, die es da draußen gibt, sind weltliche (*Vyavaharik*, säkulare) Religionen. Weltlich *(Vyavaharik)* bedeutet, dass sie für die Durchführung des weltlichen Lebens bestimmt sind. Die *Vaishnav*-Religion (von Lord Krishna), die *Jain*-Religion, die *Shiva*-Religion usw. sind alles Religionen, die für weltliche Interaktionen *(Vyavahar)* gelten.

Nun, gibt ist nicht einen Verhaltenskodex für Autofahrer auf der Straße? Ihr Verhaltenskodex *(Dharma)* besagt, dass jeglicher Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug verhängnisvoll ist. Er besagt, dass du dich in großer Gefahr befindest, wenn du kollidierst. Deshalb stoße mit niemandem zusammen. Füge niemandem Schaden oder Schwierigkeiten *(Traas)* zu. Das ist das Gesetz *(Dharma)*, das die Fahrzeuge und den Verkehr regelt. Der 'Verhaltenskodex der weltlichen Interaktion' *(Vyavahar Dharma)* besagt dasselbe: keinem anderen Leid zuzufügen. Wenn du Glück möchtest, solltest du andere glücklich machen. Wenn dieser Mensch dir kein Glück schenkt, dann wird es andere geben, die das tun. Und wenn du andere verletzt, dann wird dich bestimmt jemand verletzen. Das nennt man weltliche Religion *(Vyavaharik Dharma)*.

Die wahre Religion ist die Natur des eigenen Selbst. Das ist die Religion des Selbst *(Atma Dharma)*. Es ist die Religion deines natürlichen Zustandes, in dem höchste Glückseligkeit liegt. Die wahre Religion beginnt von dem Moment an von allein zu wirken, da der *Gnani Purush* 'Dir' die Realisation des

Selbst schenkt. In der weltlichen Religion *(Vyavahar Dharma)* hingegen muss man die Religion praktizieren und erlernen.

**Wenn das Selbst erlangt ist, gibt es nichts als Glückseligkeit**

**Fragender**: Was ist das, was sowohl auf Religion als auch das weltliche Leben zutrifft und Glück schenkt?

**Dadashri**: Wenn ein Mensch zu mir (Dada) kommt und das Wissen vom Selbst *(Gnan)* erlangt, wird er Glückseligkeit in allem erfahren. Und wenn ein Mensch Hindernisse *(Antaray)* hat und kein *Gnan* von mir nehmen will, wird er dennoch Glück erfahren, wenn er mich alles fragt und versteht, wie das weltliche Leben abläuft und worum es dabei überhaupt geht.

In der wahren Religion *(Dharma)* gibt es immer Lösungen *(Samadhan)*. In der relativen Religion gibt es immer ein gewisses Maß an Lösungen und ein gewisses Maß an ungelösten Fragen; es ist der erste Schritt. Dann tritt man in die wahre Religion ein, bei der es in jeder Situation eine Lösung *(Samadhan)* geben muss. Da kannst nur Frieden haben, wenn du eine Lösung *(Samadhan)* hast, nicht wahr?

Wonach suchen all die Lebewesen *(Jivas)*? Sie suchen nach Glück, aber das Glück ist kurzlebig. Die Menschen gehen zur Unterhaltung aus, zu Hochzeiten und zum Theater, aber ihr Elend kehrt wieder zu ihnen zurück. Wenn dem Glück Unglücklichsein folgt, wie kann man es dann Glück nennen? Es ist Glück der unbewussten Vernarrtheit *(Murchha)*. Glück sollte permanent sein. Dies ist nichts als vorübergehendes Glück, ein eingebildetes Glück. Wonach sucht jede Seele? Sie sucht nach Glück, nach ewigem Glück. Die Menschen glauben: „Es (das Glück) wird durch dies oder durch das kommen. Ich werde dies kaufen. Ich werde das tun, ich werde ein Haus bauen, dann werde ich glücklich sein. Ich werde ein Auto kaufen, dann werde ich glücklich sein." Sie machen immer so weiter, aber kein Glück kommt ihres Weges. Im Gegenteil, sie sinken tiefer und tiefer in den Morast der Verwirrung. Glück liegt im Inneren. Es liegt im Selbst an sich. Deshalb wirst du, wenn du das Selbst erlangst, Glück erlangen.

Es ist 22.30 Uhr in der Nacht und du gehst schlafen, aber plötzlich erinnerst du dich: „Der Schuldschein über

zweihundert Rupien, die du verliehen hattest, war heute fällig. Was wird nun geschehen?“ Könntest du danach einschlafen? Wirst du zu solchen Zeiten nicht etwas brauchen, das deinen Geist beruhigt? Ohne Lösungen kann ein Mensch verrückt werden, oder sein Blutdruck erhöht sich und er bekommt Herzprobleme. Wenn er eine Lösung findet, kann er Frieden finden.

### Glückseligkeit nur in der Selbst-Realisation

**Fragender**: Du hast über vorübergehendes Glück und beständiges Glück (*Anand,* Glückseligkeit) gesprochen. Aber wie können wir den Unterschied zwischen den beiden feststellen, wenn wir solches Glück bisher noch nicht erlebt haben?

**Dadashri**: Du wirst den Unterschied überhaupt nicht erkennen. Bis du permanentes Glück erlangst, wirst du dies (das vorübergehende Glücklichsein) als Glück betrachten.

Wenn du eine Ameise, die normalerweise im Kuhmist lebt, in eine Blume setzt, wird sie sterben. Das ist so, weil sie an ihr Glück gewöhnt ist: im Kuhmist zu leben. Ihr Nicht-Selbst-Komplex (*Prakruti*, die ihr innewohnende Natur) ist nur damit vertraut. Wenn du andererseits eine Ameise, die in einer Blume lebt, auf Kuhmist setzt, wird es ihr nicht gefallen.

Die Leute werden sagen, dass im Geld Glück liegt, aber es gibt einige Asketen *(Sadhus)*, die kein Geld annehmen werden, selbst wenn du es ihnen anbieten würdest. Selbst wenn du kommen würdest, um mir alles Gold der Welt zu geben, würde ich es nicht annehmen, weil ich keinerlei Glück in Geld oder Reichtum finde. Demzufolge liegt Glück nicht im Geld. Wenn im Geld Glück liegen würde, würde jeder die gleiche Erfahrung daraus ziehen. Das Glück des Selbst *(Atma)* hingegen kann jeder erfahren. Das ist so, weil es wirkliches Glück ist, und es ist ewiges Glück. Du kannst dir das Ausmaß eines solchen Glücks nicht einmal vorstellen!

Wo über nichts anderes als über das Selbst *(Atma)* und das Absolute Selbst *(Paramatma)* gesprochen wird, liegt wahres Glück. Es ist dort, wo es nicht die kleinste Diskussion in Bezug auf das weltliche Leben *(Sansar)* gibt, z.B., wie man im Leben Gewinn und Profit erzielt, oder wie man gute

Eigenschaften erlangen kann. Die Menschen bemühen sich, gute Eigenschaften zu entwickeln. Diese Eigenschaften, gute wie schlechte, gehören zu dem Teil, der das Nicht-Selbst ist, und sie sind zeitlich begrenzt. Nichtsdestotrotz, die Menschen brauchen sie. Jeder braucht etwas anderes, je nach seinen Erwartungen. Ein Mensch jedoch, der den Zustand absoluter Ablösung *(Vitaragata)* will, wird über all diese guten und schlechten Eigenschaften hinausgehen und erkennen müssen, „wer das Selbst ist". Nachdem er das erkannt hat, sollte all sein Interesse auf das Selbst *(Atma)* und das Absolute Selbst *(Paramatma)* hin ausgerichtet sein. Und das wird einen Zustand vollkommener Freiheit von Anhaftung und Abscheu *(Vitaragata)* hervorrufen.

**Fragender**: Die Zeit zieht an uns vorüber, und wir können immer noch kein wirkliches Glück finden.

**Dadashri**: Du musst zuerst 'wirklich' werden (das Selbst), um wahres Glück zu bekommen. Und wenn du 'weltliches' *(Sansari)* Glück willst, dann solltest du 'weltlich' *(Sansari)* werden. Die Natur von weltlichem Glück besteht aus Füllen und Entleeren *(Puran-Galan)*. Es kommt und geht. Es beinhaltet Dualität (Freude und Schmerz). Beständiges Glück wird erfahren, sobald man das Verstehen und die Erkenntnis von „Wer bin ich?" erlangt hat.

**Fragender**: Wann werden wir im weltlichen Leben Glück finden?

**Dadashri**: Im weltlichen Leben kann es niemals Glück geben. Aber wenn du gute Maßnahmen ergreifst, wirst du etwas Glück erfahren, und wenn du Maßnahmen ergreifst, die auf *Gnan* basieren, wirst du permanente Glückseligkeit haben.

Derzeit gibt es neunundneunzig Prozent Schmerz und Elend *(Dukh)* und ein Prozent Glück *(Sukh)*. Im *Satyug* (Ära der Einheit von Verstand, Sprache und Körper) gab es nur Glück.

### Was ist der Fehler des Zeitzyklus?

**Fragender**: Geschehen Glück und Unglück infolge der Zeit?

**Dadashri**: Dies ist ein evolutionärer Weg für jedes Lebewesen *(Samaran Marg)*. All die Lebewesen *(Jivas)* fließen diesen Strom entlang. Sie machen Fortschritte. Wie kann man Fortschritt messen? Wenn sichtbare Materie (*Dravya,* Wirkung von Karma)*,* Ort *(Kshetra)*, Zeit *(Kaad)* und Absicht *(Bhaav)* zusammenkommen, wird Handlung sichtbar. Die Zeit ist offensichtlich, und deshalb schenken die Menschen der Zeit mehr Glauben. Wie viel unseres 'der Handelnde zu sein' können wir der Tatsache zuschreiben, dass wir in dieses *Kaliyug* (aktuelle Ära des Zeitzyklus) gekommen sind; in das *Dushamkaal* (aktueller Zeitzyklus, der durch einen Mangel an Einheit in Verstand, Sprache und Körper gekennzeichnet ist, eine Ära von moralischem und spirituellem Verfall)? Welche Rolle haben wir in all dem gespielt?

Die gesamte Welt erfährt unablässige, grenzenlose innere Unruhe und Leid. Wenn jemand sagt: „Chandubhai hat überhaupt keinen Verstand", berührt es dich im Inneren. Und du fühlst das innere Brennen *(Antardaah)*. Was ist dieses innere Brennen *(Antardaah)*? Es geschieht, wenn die subatomaren Teilchen *(Parmanus)* sich entzünden und brennen, und wenn eines dieser Teilchen dabei ist, auszubrennen, zündet es ein zweites an, welches dann ein drittes entzündet, und so weiter… Das geschieht fortwährend. Sie brennen wie Elektrizität, und du musst das als Schmerz erleiden. Wenn sich übermäßig viele subatomare Teilchen *(Parmanus)* entzünden, werden die Menschen sagen: „Mein Körper *(Jiva)* brennt wie Feuer (ich fühle mich gepeinigt)." Wie kann man all das ertragen? Wenn das innere Brennen *(Antardaah)* verschwindet, ertönt der Trommelschlag der Befreiung.

### Inneres Glück – äußeres Glück

Die heutige weltliche Wissenschaft ist 'aus dem Gleichgewicht' geraten. Sie hat normale Grenzen überschritten und ist zu 'Gift' geworden. Heutzutage gibt es auf Grundlage dieser weltlichen Wissenschaft *(Bhautik Vignan)* unbegrenztes äußeres Glück, während auf der anderen Seite das innere Glück vertrocknet ist! Zwischen äußerem und innerem Glück sollte ein Gleichgewicht herrschen. Wenn es geringfügige Hochs und Tiefs gibt, ist das akzeptabel, aber es sollte im Rahmen bleiben. Du

kommst zurecht, wenn dein weltliches Glück abnimmt, aber heutzutage ist das innere Glück gänzlich verschwunden. In Amerika ist es vollständig verschwunden. Dort nehmen die Menschen bis zu zwanzig Schlaftabletten, um einschlafen zu können! Amerika hat grenzenloses äußeres Glück erlangt, aber gleichzeitig haben sie ihr inneres Glück geopfert. Was für eine Art von Wissenschaft würdest du das nennen!?

Die Menschen rennen auf der Suche nach innerem Frieden im Außen umher, aber wie können sie ihn auf diese Weise finden? Du wirst nur dann im Außen Frieden finden, wenn du im Inneren Frieden hast. Deshalb musst du daran glauben, dass es Glück im Inneren gibt. Nur dann kannst du inneren Frieden erlangen.

Gott *(Bhagwan)* hat dich gebeten, den Gradmesser im Blick zu behalten, welcher das innere und das äußere Glück misst. Wenn das innere Glück sinkt und äußeres Glück zunimmt, dann wisse, dass du dem Untergang geweiht bist. Eine leichte Schwankung nach oben und unten ist akzeptabel, aber was soll aus dir werden, wenn dein inneres Glück ganz nach unten geht? Die Menschen haben ihr äußeres Glück so sehr gesteigert. Ein Mann wird Wohnungen im Wert von Millionen kaufen, hat enorme Menge zu essen und zu trinken, Kisten um Kisten voller Obst; weshalb er am Ende Bluthochdruck und Herzinfarkte hat, und die Ehefrau Diabetes. Die Ärzte haben ihnen 'Maulkörbe angelegt' (Diätvorschriften angeordnet). Wer also soll das alles essen? Die Ratten, seine Bediensteten und sein Koch werden essen und trinken und mollig werden! Wenn du seine teure Wohnung betrittst, fühlst du dich, als hättest du eine Leichenhalle betreten. Und wenn du dich mit ihm unterhältst, spricht aus ihm das blanke Ego. Er serviert dir teuren Tee, aber in Abwesenheit von wahrer innerer Absicht *(Bhaav)* verliert sogar Gold seinen Wert, egal, wie gut es ist. Und sein Gesichtsausdruck erscheint, als habe er vergessen, wie man lächelt. Was für eine Art Geschenk ist dieses äußere Glück?

Inneres Glück bringt Zufriedenheit *(Trupti)* hervor, und äußeres Glück steigert die Gier. Innerer Frieden kann nicht bleiben, wo der eigene Intellekt *(Buddhi)* eigennützig ist.

**Ewige Glückseligkeit, wenn das Ego schmilzt**

So weit, wie man in die falsche Richtung gegangen ist, um so viel nimmt das Ego zu. Und je mehr das Ego abnimmt, desto mehr Glück herrscht vor. Mein Ego ist gänzlich verschwunden, und darum erfahre ich ewiges Glück. Wahres Glück ist das, was auch inmitten von Leiden obsiegt. Selbst wenn dich jemand beleidigt, erlebst du dennoch dieses Glück und denkst bei dir: „Wow! Welches Glück!"

Im Selbst *(Atma)* gibt es nichts als höchste Glückseligkeit, aber aufgrund der mit Leidenschaft beladenen Absichten *(Kalushit Bhaav)* wird diese Glückseligkeit verdeckt. Woher kommt diese Glückseligkeit? Geht sie von Objekten der Sinnesfreude *(Vishay)* hervor? Ergibt sie sich aus Ruhm (Respekt, *Maan*)? Ergibt sie sich aus Ärger *(Krodh)*? Ergibt sie sich aus Gier *(Lobh)*? Wenn sie aus keinem dieser Dinge herstammt, dann solltest du erkennen, dass dies das richtige Verstehen *(Samkit)* ist.

Das Selbst *(Atma)* existiert dort, wo es keinen Schmerz oder Kummer gibt.

**Kummer kommt nur durch die verblendete Sicht *(Mithya Darshan)***

Es gibt im weltlichen Leben Kummer *(Dukh)* nur deshalb, weil man Kummer *(Dukh)* erschafft. Andernfalls gibt es so etwas wie Kummer nicht.

In dieser Welt gibt es alles, aber warum haben wir Kummer? Aufgrund einer falschen Sicht ist das so. Richtiges Verstehen *(Samyak Samjan)* heißt, dass man auch inmitten von Schmerz und Kummer nach Glück sucht.

Jeglichem Leiden (*Dukh;* Unglücklichsein), das du nicht fürchtest, wirst du nicht gegenübertreten müssen. Weder ein Dieb, und noch nicht einmal Gott, wird zu dir kommen.

Der Lord sagt, dass du zu einem *Gnani Purush* gehen solltest, wenn du *Moksha* willst, und wenn du Glück in deinem weltlichen Leben *(Sansar)* willst, dann solltest du deinen Eltern und deinem Guru dienen. Es ist möglich, dauerhaftes Glück durch Fürsorge für die eigenen Eltern zu erlangen.

Durch den gesellschaftlichen Einfluss *(Loksangnya)*

glaubt man, Glück sei dort, wo andere Menschen es vermuten. Und zu glauben, dass Glück nur im Selbst *(Atma)* liegt, wird als Verbindung mit dem *Gnani (Gnanisangnya)* betrachtet.

Ein Mann betet jeden Tag zu Gott: „Oh, Herr! Mach mich glücklich, mach mich glücklich." Ein anderer Mann sagt, wenn er betet: „Lieber Gott! Lass jeden in meiner Familie glücklich sein." Wenn er sagt: „Meine Familie", beinhaltet das auch ihn. Der zweite Mann wird von beiden der glücklichere sein, während die Bitte des Ersteren vergeblich ist. Du hast die innere Absicht *(Bhaav)* für die Erlösung der Welt, und deswegen bist du in dieser Erlösung enthalten.

### Leiden *(Dukh)* ist vorteilhaft

**Fragender**: Kunta (die Mutter der fünf *Pandavas* im *Mahabharata*) bat um Schmerz *(Dukh)* und nicht um Glück, damit sie an Gott erinnert werde. Was ist die Bedeutung davon?

**Dadashri**: Sagen wir, wir halten die Haustür stets verschlossen. Kaum hast du die Tür hinter einer Person geschlossen, klopft jemand anderes an die Tür. Und wenn diese Person geht und du die Tür hinter ihr schließt, kommt eine dritte Person und klopft. Das geht den ganzen Tag so weiter. Es würde sich lohnen, die Tür geschlossen zu halten, wenn für drei oder mehr Stunden niemand anklopfen würde. Warum sie dann nicht einfach offen lassen! In gleicher Art und Weise sage zur Sorge einfach, wenn du eine nach der anderen hast: „Die Tür ist offen, du kannst also kommen und gehen, wie es dir gefällt."

Was haben all diejenigen erlebt, die zu Heiligen wurden? Sie waren an Kummer gewöhnt! Glück und Unglück sind falsche Überzeugungen des 'Relativen' *(Vikalp)*. Also 'kehre' diese falschen Überzeugungen *(Vikalp)* 'um'. Nenne Glück Unglück, und [nenne] Unglück Glück. Lass deine Tür offen für alles, was hereinkommen möchte.

### Physisches Glück: geliehenes Glück

Lasse deine Erwartungen an die Freuden des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal Sukh)* los. Sie sind nur geliehenes Glück. Die Freuden des Nicht-Selbst *(Pudgal)* sind nicht 'kostenlos'. Sie fordern ihren Preis. Er muss zurückgezahlt

werden. Wie lange kannst du mit geliehenem Glück glücklich bleiben? Wann kannst du dir Geld leihen? Wenn du mit Scham und Schande konfrontiert bist. Aber man hat sich Glück geliehen, wo immer man konnte, und nun muss man es in Form von Unglück *(Dukh)* zurückzahlen. Sei es durch körperliches, geistiges oder verbales Leiden.

Wenn dein Sohn dich „Papa, Papa" ruft, sollte das bitter für dich klingen. Wenn es süß klingt und es dich gut fühlen lässt, bedeutet es, dass du dir das Glück geliehen hast, das in Form von Unglück zurückgezahlt werden muss. Wenn dein Sohn erwachsen wird, wird er dir sagen: „Du hast keine Ahnung." Dann wirst du dich fragen: „Was ist geschehen?" Das geschieht lediglich, weil du es dir geliehen hast, und nun musst du es zurückzahlen. Er treibt (das Glück) ein, was er dir in der Vergangenheit gegeben hat. Also solltest du von Anfang an aufpassen! Ich habe die Gewohnheit abgelegt, mir Glück zu borgen. Oh ho! Im Selbst ist unendliche Glückseligkeit, warum solltest du also in diesen verfaulten Müll fallen?

Du kannst es nicht ertragen, wenn die Menschen zu Hause oder draußen etwas Unangenehmes zu dir sagen. Deshalb sage ich dir, dass Sprache eine 'Aufzeichnung' ist. In diesem Zeitzyklus *(Kaad)* klingen 'Aufzeichnungen' schlecht. Egal, wie lang oder wie viel die 'Aufzeichnung' der anderen Person spielt; wenn du sie jedoch als 'Aufzeichnung' betrachtest und weiter zuhörst und die andere Person müde wird, dann erkenne, dass du in der Tat das wahre *Gnan* verdaut hast. Die inneren Feinde von Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* können niemals durch innere Feinde *(Kashays)* besiegt werden. Sie können nur durch Gleichmut *(Samata)* besiegt werden.

Du solltest kein Verlangen *(Bhaavna)* nach Essen oder irgendetwas anderem haben. Hey! Nicht einmal nach körperlichen Freuden (des Nicht-Selbst-Komplexes, *Pudgalik Sukh*). Das wäre geborgtes Glück, das du dir nicht leisten kannst. Wenn die Zeit des Eintreibens kommt, wirst du nicht in der Lage sein, es zurückzuzahlen. Der *Pudgal* (Nicht-Selbst) an sich ist ohne Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*. In dem Moment, wo du diese [Verlangen] einbringst, beginnt das Ausleihen von Glück.



## (14)
## Das wahre Verständnis der Religion

### Die Rolle der Religion

**Fragender**: Wo ist Religion?

**Dadashri**: Es gibt zwei Arten von Religionen: Eine ist weltlich *(Laukik)*, und die andere ist die Religion jenseits der Welt (*Alaukik,* die Religion des Selbst). Weltliche *(Laukik)* Religion führt zu weltlichem Glück. Alle Handlungen, die mit der Illusion „Ich bin Chandubhai" *(Mithyatva)* ausgeführt werden, gelten als weltliche Religion, deren Früchte das weltliche Leben *(Sansar)* sind. Du wirst mit weltlichem Glück belohnt, aber du wirst kein *Moksha* bekommen. Und wenn du in die Religion des Selbst *(Alaukik)* kommst und die Illusion *(Mithyatva)* zerbricht, kannst du sagen, dass du den Weg nach *Moksha* gefunden hast!

Wie kann die illusionäre Sicht *(Mithya Drashti)* zerstört werden? Der *Gnani Purush* erklärt dir beim *Gnan*, dass all dies falsche Überzeugungen sind. Und er 'zerbricht' diese falschen Überzeugungen und flößt in dein Verstehen die dauerhaft richtige Überzeugung von der richtigen Sicht des Selbst *(Samyak Darshan)* ein. Wenn dir die Gnade *(Krupa)* des *Gnani* zuteilwird und du die Sicht des Selbst *(Samyak Darshan)* erlangst, wirst du danach das Wissen als das Selbst *(Samyak Gnan)* erlangen, welches sich weiter im Verhalten des Selbst *(Samyak Charitra)* manifestieren wird.

### Religion: Für Verzicht oder Genuss?

**Fragender**: Gibt es beim Entsagen *(Tyaag)* oder Vergnügen *(Bhoga)* Religion?

**Dadashri**: Weder im Verzicht noch im Vergnügen kann Religion liegen. Beides sind falsche Überzeugungen. Jemand,

der auf etwas verzichtet *(Tyaag)*, wird das wieder aufgreifen *(Grahan)*. Gibt es nicht eine Redensart: „Worauf immer du verzichtest, es wird hundertfach zu dir zurückkehren *(Tyaage So Aage)*?“ Deshalb wird alles, worauf du verzichtest, in Fülle zu dir zurückkehren. Und wenn du es dir wieder aneignest *(Grahan)*, wirst du Schwierigkeiten bekommen, was wieder dazu führt, dass du den Verzicht wünschst. Das liegt daran, dass man etwas leid wird, wenn man zu viel davon bekommt.

**Fragender**: Sollte man also Verzicht *(Tyaag)* üben, oder sollte man nicht Verzicht *(Tyaag)* üben?

**Dadashri**: Auf wie viel solltest du verzichten? So viel Last, wie du auf deinem Kopf tragen kannst, das ist die Menge, die du behalten solltest, und dann kannst du auf den Rest verzichten. Stattdessen vergrößern die Menschen weiter ihre Last. Alles, was negative innere Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*, und negative innere Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*, verursacht, ist die überschüssige Menge, auf die du verzichten solltest. Wahrer Verzicht liegt dann vor, wenn er keine negative innere Geisteshaltung (*Artadhyan* oder *Raudradhyan*) verursacht.

### Hat Religion geholfen?

Du wärest sehr gestresst, wenn man dich bestehlen würde und du fünftausend Rupien verlierst. Wenn du es einem Polizisten berichtest, wirst du sagen: „Sehen Sie nur, er hat sie (die Tasche) von hier bis da zerschnitten.“ Dies ist so, weil du glaubst: „Ich bin Chandubhai, und ich wurde bestohlen.“ Wohingegen dieser Mann hier (Dada bezieht sich auf *Mahatma* Pravinbhai, der das Selbst erlangt hat) direkt nach Hause gehen wird, ohne irgendjemandem etwas zu erzählen. Das ist so, weil 'er' (das Selbst) nicht 'Pravinbhai' ist, und die Brieftasche ist nicht 'seine'. Warum also sollte er Stress haben (*Upadhi*, äußerlich zugefügtes Problem)? Das nennt man Befreiung *(Mukti)*. Es ist Befreiung, wenn das weltliche Leben *(Sansar)* 'Dich' nicht berührt. Aber Stress macht dir etwas aus, oder?

**Fragender**: Absolut, auf jeden Fall.

**Dadashri**: Du hast dein ganzes Leben lang Religion ausgeübt. Hey! Du hast sie über unzählige deiner vergangenen

Leben praktiziert, aber sie wurde niemals zu deinem 'Verwandten' (jemand Hilfreiches, *Sago*). Eine Religion, die dich, noch bevor deine Brieftasche gestohlen wird, im Stich lässt, kann man nicht Religion nennen. Das, was in jeder einzelnen Minute bei dir bleibt, nennt man Religion. Religion gibt dir Schutz, sie gibt dir Frieden, und sie gibt dir *Samadhi* (Unberührt-Sein von geistig, körperlich oder äußerlich erzeugten Problemen). Sie wird dir keine Sorgen bereiten. Wenn du Sorgen hast, dann nennt man es nicht Religion.

Worum sorgst du dich? Sorgst du dich um das Erwachsenwerden deiner Tochter? Deine Tochter ist aufgrund ihres eigenen Körpers herangewachsen, warum also machst du so eine große Sache daraus? Werden Mädchen nicht erwachsen? Selbst diese Pflanzen wachsen mit zunehmendem Alter! In diesem Fall vergrößert sich deine Angst, wenn deine Tochter heranwächst. Ein Mann, dessen Tochter gar nicht wuchs, beklagte sich darüber, dass sie zu klein sei! Darüber war er besorgt. Solche Sorgen machen sich die Menschen. Wie kannst du nun mit solchen Menschen umgehen? Sie haben nichts als Ängste! Wenn ein Mädchen wirklich intelligent ist, beschweren sie sich, dass sie ein 'Besserwisser' ist, und wenn sie nicht so intelligent ist, werden sie sie dumm nennen. Du kannst es ihnen überhaupt nicht recht machen!

Lässt deine Religion dich im Stich, wenn dich jemand beleidigt?

**Fragender**: Ja.

**Dadashri**: Obwohl du jeden Tag Gott anbetest, lässt sie dich in dem Moment im Stich, wenn dich jemand auch nur ein klein wenig beleidigt?

**Fragender**: Wenn jemand mich beleidigen würde, während ich in der Anbetung bin und die Gebetskette verrichte, würde sie definitiv weggehen, Sir.

**Dadashri**: Sie kann nur Religion genannt werden, wenn sie dir innere Stille schenkt. Sie kommt dir in Situationen zur Hilfe, wenn dich jemand beleidigt. All das ist nichts als unnötiges Umherrennen und -eilen. Die Menschen haben die Stufen der Tempel und der *Derasars* (*Jain*-Tempel) verschlissen, und sogar der Marmor ist abgenutzt. Aber nichts

wurde erreicht. Wenn die Religion dir nicht zu Hilfe kommt, kann man sie nicht als Religion bezeichnen. Wenn ich dir fünfmal einen Gefallen getan habe, wärst du für mich da, wenn ich dich brauche. Hier hingegen praktizierst du täglich die Religion, und sie steht dir nicht zur Seite, sondern lässt dich im Stich, sogar, bevor du sie am meisten brauchst. Wie kann man das eine Religion nennen?

Jeden Tag liest man religiöse Bücher, man liest so viel davon, dass der Verstand wie ein Buch wird. Der Verstand selbst wird zu einem Buch! Was hat der Lord gesagt? Er hat gesagt, dass man das Selbst *(Atma)* erkennen sollte. Stattdessen sind alles, was die Leute kennen, Bücher! Wofür soll das gut sein? Du tust in deinem Leben so viel, aber die negative innere Geisteshaltung (*Artadhyan* und *Raudradhyan*) setzt sich weiter fort! Was wirst du jetzt tun? Du wurdest in der Tat enorm betrogen. Dein ganzes Leben bist du von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier betrogen worden, und jetzt stehst du vor dem Nichts. Was wirst du in Zeiten der Not tun?

Man praktiziert über unzählige Leben Religion, aber es war ein fruchtloses Unterfangen, und die eigene Gottlosigkeit (die unheilvollen und verletzenden Handlungen, *Adharma)* nimmt zu. Bei der kleinsten Provokation, wie etwa „Chandubhai hat keine Ahnung", explodiert man. Selbst während der meditativen Innenschau *(Samayik)* oder beim Drehen der Gebetsperlen geht man angesichts der geringsten Provokation an die Decke. Passiert das, oder nicht?

**Fragender**: Ja, das passiert.

**Dadashri**: Warum würde das passieren, Sir? Ist es nicht so, weil dein Gleichmut *(Samata)* nicht da ist? Wenn du andererseits inmitten von äußerlich zugefügten Problemen *(Upadhi)* Gleichmut bewahrst, wirst du die klangvollen Trompeten der Befreiung *(Moksha)* hören.

**Fragender**: Wie können wir Gleichmut bewahren?

**Dadashri**: Was meinst du damit, wie er bewahrt werden kann? Sieh dir nur diesen Mann (ein *Mahatma*) an, hat er Gleichmut *(Samata)* oder nicht? Warum fragst du ihn nicht einfach? Bei von außen eingebrachten Problemen *(Upadhi)*

muss es Gleichmut geben. Wie sonst kannst du es Religion nennen? Was du bisher praktiziert hast, kann nicht wahre Religion genannt werden. Du kannst sagen, dass es in der Tat wahre Religion ist, wenn sie präsent ist, auch wenn jemand dich beleidigt oder dich bestiehlt. Die Religion hilft dir nicht, oder?

**Fragender**: Nein, das tut sie nicht.

**Dadashri**: Das bedeutet, dass du der Religion gegenüber nicht aufrichtig warst. In diesem *Kaliyug* (gegenwärtige Ära des Zeitzyklus, gekennzeichnet durch den Mangel an Einheit in Verstand, Sprache und Körper) ist niemand der Religion gegenüber aufrichtig. Wenn ein Mensch seinem Bruder oder seiner Ehefrau gegenüber nicht aufrichtig bleiben kann, wie kann er dann seiner Religion gegenüber aufrichtig bleiben? Die Menschen gehen jeden Tag mit ihren kleinen silbernen 'Prayer Boxes' zum Gebet. Also habe ich Gott gefragt: „Herr, so viele kommen täglich hierher, um dich zu verehren. Warum bist du dennoch nicht mit ihnen zufrieden?“ Und der Lord sagte zu mir: „Sie alle kommen und nehmen meinen *Darshan*, aber gleichzeitig denken sie an ihre Schuhe, die sie draußen vor dem Tempel gelassen haben, und dass jemand kommen und sie stehlen könnte. Und ach! Sie sind auch von den Gedanken an ihre Läden und ihre Geschäfte in Anspruch genommen. Nun sage mir, liegt der Fehler bei mir? Wie kann ich mit ihnen zufrieden sein?“

Dann also fragen mich die Menschen: „Wie sollten wir den *Darshan* (Gebet, Anbetung) machen?“ Da erkläre ich ihnen: „Wenn du zu deiner Anbetung gehst, sage zu deinen Schuhen: 'Entsprechend dem *Agna* (dem Gebot) von *Dada Bhagwan* sage ich euch, dass ihr gehen könnt, wenn ihr wollt, oder ihr könnt bleiben, wenn ihr wollt.'“ Tu das, und dann kannst du deinen *Darshan* machen. Und wenn du zurückkehrst und entdeckst, dass deine Schuhe weg sind, dann betrachte es so, als wären sie durchgebrannt. Und wenn sie noch da sind, zieh sie an. Verdirb beide Situationen nicht! Warum wegen fünfzig oder hundert Rupien deine Beziehung zum Lord verderben?

**Fragender**: Aber ist das nicht eine alltägliche Begebenheit?

**Dadashri**: Sie verschwinden nicht jeden Tag. Es ist nur eine Befürchtung, die man hat.

**Fragender**: Sie werden bestimmt verschwinden!

**Dadashri**: Nur derjenige, der zu viel über sie nachdenkt, verliert sie. Seine Schuhe verschwinden mit höherer Wahrscheinlichkeit. Bei jemandem wie mir, der nie über seine Schuhe nachdenkt, bleiben sie an dem Platz, wo ich sie gelassen habe. Sie werden nie irgendwo anders hingehen. Das ist ein Gesetz. Die Religion schützt!

**Fragender**: Schützt uns die Religion, wenn wir an sie glauben?

**Dadashri**: Wie kannst du Glauben bewahren? Wie kann man den Glauben bewahren, wenn deine Absicht *(Daanat)* falsch ist? Deine Absicht muss sauber sein, wie die eines Kriegers (*Kshatriya,* Mitglied der Kriegerkaste). War *Bhagwan* (Lord Mahavir) nicht auch ein Krieger (*Kshatriya)*? Ein Mensch mit einer sauberen Absicht wird seinen Schuhen sagen: „Geht, wenn ihr wollt; ich bin fort, um Gott zu verehren.“ Du hingegen willst das eine, und du willst auch das andere!

### Vor der Geburt und nach dem Tod ...„

*Janma pahela chaalto ne mooa pachhi chalshe*
*Atke na koi di vyavahar re*
*Sapeksha sansar re ...*“

„Das weltliche Leben bestand vor der Geburt, und es wird nach dem Tod weitergehen.
Weltliches Handeln wird nie aufhören,
Relativ ist das weltliche Leben ...“ – Navneet

Was bleibt für dich zu tun übrig? Weltliche Interaktion geschah vor deiner Geburt, und sie wird weitergehen, auch wenn es dich nicht mehr gibt. Du steckst unnötig in der Überzeugung fest, dass du alles am Laufen hältst! Die Welt dreht sich und wird sich weiter drehen. Du isst bloß, trinkst und gehst schlafen. Entspanne dich und mache einen Spaziergang am Juhu-Strand! Warum musst du so rastlos sein? Unermüdlich verbringst du den ganzen Tag nur damit, herumzulaufen und in Rastlosigkeit zu arbeiten, als ob du niemals auf einem Scheiterhaufen enden (sterben)

würdest! Natürlich könnte man es verstehen, wenn du weitere fünfhundert oder tausend Jahre leben würdest, wenn jemand sagen würde: „Lass ihn rastlos sein, der arme Mann hat noch weitere tausend Jahre durchzustehen!“ Aber man weiß nie, wann du 'zum Scheiterhaufen weitergehst', oder wann du nach einem Herzversagen einschlummern wirst. Man hat vielleicht in der Schule alle Prüfungen bestanden, aber hier versagt man!

### Die wahre Religion verstehen

Ein Mensch praktiziert seine Religion jeden Tag, aber er läuft den ganzen Tag in Aufruhr und Rastlosigkeit umher. Der Lord sagt uns, dass man es Religion nennen kann, wenn es Ergebnisse erzielt. Wenn alle Anhänger nur so viel darüber nachdenken würden, würden sie beginnen, sich zu fragen, warum ihre Religion ihnen nichts gebracht hat. Egal, wie viel Seife sie benutzen, ihre Kleidung bleibt dieselbe. Ist es also die Schuld der Seife, oder dessen, der sie benutzt, oder die der Kleidung selbst?! Wenn die negative innere Geisteshaltung (*Artadhyan* und *Raudradhyan*) weiterhin in der gleichen Intensität auftritt, würdest dann du nicht erkennen, dass irgendwo ein Fehler vorliegt?

Verstehst du, was negative innere Geisteshaltung (*Artadhyan* und *Raudradhyan)* bedeutet?

**Fragender**: Nein, würdest du das bitte erklären?

**Dadashri**: Wenn fünf Gäste um elf Uhr nachts zu dir nach Hause kommen, würde dich das irgendwie beeinträchtigen?

**Fragender**: Es hängt davon ab, wer die Gäste sind. Es würde mich nicht stören, wenn ich meine Gäste mögen würde, aber wenn ich den Gast nicht mögen würde, würde ich denken: „Warum ist er so spät in der Nacht gekommen?“

**Dadashri**: Die Freude, die du empfindest, wenn du die Gäste siehst, die du magst, ist auch negative Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*. Und wenn der Gast erscheint, den du nicht magst, und du bei dir denkst: „Was macht der hier?“, ist das auch negative Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*. Obwohl du dich ärgerst, die Gäste zu sehen, sagst du dennoch

zu ihnen: „Kommt rein, kommt herein." Du sagst das, weil du dein Gesicht wahren und dein Ansehen *(Aabaru)* beschützen möchtest. Nur aus dem Grund, ihr Ansehen zu beschützen, verderben diese sogenannten 'anständigen' Menschen ihre bevorstehenden Leben!

Warum fragst du sie stattdessen nicht direkt: „Also, was wollt ihr hier?" Auf diese Weise wirst du nicht den Rest dieses Lebens und das nächste verderben. Trotzdem bittest du sie herein: „Tretet doch bitte ein!" Dann gehst du leise und fragst deine Frau: „Wann haben sie gesagt, dass sie abreisen werden? Sie sind mit großen Koffern gekommen!" „Woher soll ich das wissen?", wird sie antworten: „Es sind ohnehin deine Freunde. Ich habe nichts damit zu schaffen." Hey! Sie sind gerade erst angekommen, und schon denkst du: „Wann reisen sie ab? Wann werden sie abreisen?" Was ist falsch daran, wenn sie ein paar Tage oder gar zwei Wochen zu Besuch bleiben?

Wann wird dieses Leiden *(Dukh)* jemals aufhören? Wie kann Religion je irgendwelche Ergebnisse hervorbringen? Selbst wenn es elf Besucher wären, würde die Religion sanft sagen: „Willkommen, kommt herein", ohne weitere Mühe und ohne Groll. Wenn du im Geiste Groll hast, werden deine Gäste dir das sicher in deinem Gesicht ablesen. Das würde man als negative Geisteshaltung bezeichnen, die das selbst verletzt *(Artadhyan)* Das Ergebnis von *Artadhyan* ist eine Geburt in einer tierischen Lebensform *(Tiryancha Gati)*.

Was ist Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*? Dein Gesicht wird zunächst rot, wenn jemand dich beleidigt. Wenn jemand sagt: „Chandubhai hat keine Ahnung", fühlst du dich sofort angegriffen, und der Intellekt wird sich erheben. Das nennt man *Raudradhyan* (negative Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt). Wenn du dich verärgert fühlst, nennt man das negative Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*. Und die Frucht von *Raudradhyan* wird ein Leben in der Hölle *(Narak Gati)* sein. Nun sage mir, hat der Lord gerecht gesprochen, oder ungerecht? Der Lord hat nicht ungerecht gesprochen, warum hätte er das tun sollen? Der *Vitarag* Lord wäre niemals ungerecht.

Nun, warum kann ein Mensch eine Beleidigung oder

Verletzung nicht ertragen? Weil „er die Religion nicht kennt, er nicht auf Religion hört, noch Vertrauen in Religion hat". Er hat noch nicht von wahrer Religion gehört. Die Religion würde ihm helfen, wenn er auf die Religion *(Dharma)* hört und Glauben in sie legt. Allerdings wartet Religion nicht, oder tut sie das? Du bist nicht der Einzige, der dieses Problem hat. Wirkliche Religion ist das, was dich von allem Leiden *(Dukh)* befreit. Wie kann man es Religion nennen, wenn sie den eigenen Schmerz vergrößert?

**Der Weg von *Moksha* ist ...**

Es gibt nur einen Weg zur ultimativen Befreiung *(Moksha)*, und nicht zwei. Wenn du hinschaust, wirst du sehen, dass es nur einen Weg gibt, der nach *Moksha* führt. Das Wissen vom Selbst *(Gnan),* das Sehen des Selbst *(Darshan),* das Verhalten *(Charitra)* und die innere Buße *(Tapa)* sind die vier Säulen von *Moksha*. Und wenn du hinschaust, wirst du bemerken, dass es immer die gleichen vier Säulen sind. Die Wege, die dann zu ihnen führen, mögen unterschiedlich sein. Einige sind *Kramic*-(Stufen-)Wege, bei denen man für den eigenen Fortschritt singt (chantet) und Buße tut *(Japa-Tapa)*, Stufe für Stufe beschwerlich erklimmend.

Der andere ist der *Akram*-Weg, der von dir nicht verlangt, irgendwelche Stufen zu erklimmen, sondern dich einfach in einen 'Aufzug' (Lift) setzt! Nimm den Weg, der für dich geeignet ist. Möchtest du mit dem Aufzug fahren, oder möchtest du lieber klettern?

**Fragender**: Wäre es nicht leichter und direkter, den Aufzug zu nehmen?

**Dadashri**: Dann komm zu mir, und du wirst ihn innerhalb von einer Stunde in deinen Händen halten. Danach wirst 'Du' keine Sorgen *(Chinta)* haben, kein Leiden von außen *(Upadhi)*, und der Zustand, bei dem keine Situation im Relativen deine innere Glückseligkeit beeinträchtigt *(Samadhi)*, wird jederzeit überwiegen. Dann wirst du erkennen, dass du für *Moksha* bereit bist. Es gibt nichts, worum man sich Sorgen machen muss; also verheirate deine Töchter und deine Söhne. Es ist alles gut. Es wird kein Problem geben. Alles, was du tun musst, ist, in meinen *Agnas*

(spezielle Anweisungen) zu bleiben. Wird es dir gelingen, in meinen *Agnas* zu bleiben?

**Fragender**: Warum nicht? Das ist alles, was ich brauche. Das andere Glück ist bloß vergänglich.

**Dadashri**: Über unendliche Lebenszeiten hast du nur dieses vorübergehende Glück genossen. Seit Millionen von Lebzeiten warst du so, und heute bist du immer noch so. Tatsächlich bist du sogar schlimmer. Solange du negative innere Geisteshaltung (*Artadhyan* und *Raudradhyan*) hast, kannst du dich nicht einen wahren Anhänger Gottes nennen. Diese Anhänger mögen weise und unbeteiligt aussehen, aber wenn du sie auch nur ein bisschen reizt, werden sie zurückschlagen! Man würde sie nicht als echte Anhänger bezeichnen. Sie haben vielleicht den *Darshan* vor den Steinbildnissen eines Gottes *(Murti)* gemacht, aber sie haben es versäumt, den Gott, der im Inneren der Statue sitzt, zu erkennen. Haben sie nicht über unzählige Leben den *Darshan* von Gottesstatuen gemacht? Sie haben Gott nicht erkannt, oder? Wenn es um Gott geht, machen die Menschen den *Darshan* sehr oberflächlich, aber wenn es ums Essen geht, kauen sie ihre Nahrung langsam und bewusst, um zu sehen, ob etwas Kardamom oder Muskatnuss darin ist. Zudem ist es schlimmer geworden! Nun, Sir, wann planst du, nach *Moksha* zu gehen?

**Fragender**: Wirst du uns jetzt zeigen, was die Lösung ist?

**Dadashri**: Die Lösung für dich ist, den *Gnani Purush* zu bitten: „Sir, gib mir Befreiung." Aber du sagst kein Wort, nicht wahr? Du hast nicht einmal den Wunsch nach Befreiung! Solltest du nicht darum bitten? Wenn du in ein Juweliergeschäft gehst und dich nur umschaust, ohne zu fragen, wie soll der Juwelier dann wissen, was du willst? Fülle also für *Moksha*, für die göttliche Sicht, oder was immer sonst du willst, ein Auftragsformular (Bestellung) aus. 'Wir' werden dir innerhalb von einer Stunde alles geben.

### Das Selbst zu sein, ist die Religion des Selbst

**Fragender**: Was ist Religion *(Dharma)*? Das will ich verstehen.

**Dadashri**: Das, was dich oben hält und dich niemals

fallen lässt, ist Religion. Im Moment ist dir nicht einmal bewusst, dass du fällst. Alle Menschen dieses *Kaliyug* (der gegenwärtigen Ära des Zeitzyklus, charakterisiert durch fehlende Einheit in Verstand, Sprache und Körper) gleiten ab. Sie steuern allmählich auf eine niedrigere Lebensform zu.

Religion *(Dharma)* hat nicht nur eine Bedeutung. Wie viele Arten von Religion *(Dharma)* gibt es? Es gibt alle möglichen Religionen, beginnend mit einem Grad bis hin zu den vollständigen dreihundertsechzig Grad. Für jedermanns Sichtweise gibt es eine Religion, weshalb es Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* gibt. Was ist das für eine Religion, die in unserem Land 'im Gange ist'? Es ist eine, die einen davon abhält, schlechte Taten zu begehen, und gute Taten ermutigt.

**Fragender**: Das nennt man also Religion *(Dharma)*?

**Dadashri**: Nein, das kann nicht wahre Religion genannt werden. Was ist das *Dharma* (wahre Natur, Religion) dieses Goldes? Rostet es jemals? Das bedeutet also, dass *Dharma* besteht, wenn man die eigenen innewohnenden Eigenschaften *(Swabhav)* beibehält. Folglich bist 'Du' das Selbst *(Atma)*, und wenn du als das Selbst *(Atma)* verbleibst; nur dann nennt man es *Dharma* (wahre Natur, Religion). Dies ist einfach nur „Ich bin der Körper *(Dehadhyas)*“: Unrechte Taten beenden und gute Taten verrichten. All das ist Illusion *(Bhranti)*. Gute Taten sind Illusion *(Bhranti)*, und schlechte Taten sind auch Illusion *(Bhranti)*. Dennoch bitte ich dich nicht, mit deinen guten Taten aufzuhören. Sie können vom Schlechten zum Guten gewendet werden. Das ist alles schön und gut, aber auch dann geht die Illusion nicht weg. Erst nachdem die Illusion weggeht, beginnt die wahre Religion!

Religion *(Dharma)* ist das, was dich in deine eigene Natur bringt (die Natur des Selbst). Deswegen bist du das Selbst *(Atma)*. Was ist 'Deine' Natur *(Swabhav)*? Es ist die ewige Glückseligkeit *(Parmanand)*. Wenn 'Du' in diesem Zustand der unendlichen Glückseligkeit verbleibst, kann nichts von außen dich beeinflussen. Das nennt man Religion *(Dharma)*. Sie wird 'Dir' helfen, *Moksha* zu erreichen, und wird dir Befreiung schenken.



## (15)
## Religion *(Dharma)* im eigenen Verhalten

### Religion *(Dharma)* und Verhalten

**Fragender**: Ich kann Religion nicht in der Praxis umsetzen *(Aacharan)*, Dada.

**Dadashri**: Gott legt keinen Wert auf Verhalten, er wertschätzt die Absicht (*Hetu*, Ziel). Was sich im Verhalten manifestiert, nennt Gott *Nokarma* (neutrales Karma). Das ist sehr mildes Karma. Verhalten, das mit einer Absicht gepaart ist, ist eine ganz und gar andere Sache! Wenn du nur einen Penny gibst, den aber von Herzen, nennt man das Religion *(Dharma)*. Alles, was Stille einflößt, nennt man Religion. Der *Gnani Purush* hat Stille in sich, also wird, wer immer zu ihm kommt und sein 'Boot' an den *Gnani* bindet, auch still werden.

### Der wahre Erfolg des menschlichen Lebens

**Fragender**: Was sollte man tun, damit dieses menschliche Leben nicht vergeudet wird?

**Dadashri**: Wenn du während des Tages darüber nachdenkst: „Dieses menschliche Leben sollte nicht vergeudet werden", dann wirst du Erfolg haben. Statt sich um dieses menschliche Leben zu sorgen, sorgen die Menschen sich um Geld. Dich anzustrengen, liegt nicht in deinen Händen, aber die innere Absicht *(Bhaav)* tut es. Anstrengung unterliegt der Kontrolle von etwas anderem. Du erhältst die Früchte für deine innere Absicht *(Bhaav)*. Tatsächlich ist sogar die Absicht *(Bhaav)* unter der Kontrolle einer anderen Energie, aber wenn du eine innere Absicht hegst, wirst du die Früchte dafür erhalten.

### Konflikt: Dort gibt es keine Religion *(Dharma)*!

Konflikte *(Klesha)* sind eine schreckliche Krankheit

des weltlichen Lebens *(Sansar)*. Das, was keinen Anlass zu Konflikten gibt, nennt man Religion *(Dharma)*. Im weltlichen Leben *(Sansar)* ist nichts falsch daran, zu essen und zu trinken, aber der auftretende Konflikt sollte nicht entstehen. Gott sagt, dass es in Ordnung ist, wenn du nicht nach *Moksha* gehst, sondern es wäre gut, im weltlichen Leben zu leben, vorausgesetzt, es ist frei von Konflikten. Konflikte sind eine gefährliche Krankheit, sie sind sogar schlimmer als Tuberkulose. Wenn der Konflikt nicht geht, dann weißt du nicht, was Religion ist. Das hat der Lord gesagt. Konflikte führen dich zu einem Leben im Tierreich.

Deshalb musst du zwei Dinge wissen. Lebe dein weltliches Leben, solange du darin keine Konflikte hast. Andernfalls finde einen Weg in die Befreiung *(Moksha)*. Wo es auch nur den kleinsten Konflikt gibt, ist keine Religion *(Dharma)*, und wo Religion ist, gibt es keinerlei Konflikte. Ein Konflikt ist eine Krankheit des Verstandes, der dein kommendes Leben ruinieren wird. Wenn dein Körper krank ist, wird das nicht dein nächstes Leben verderben; wir kümmern uns darum, wenn wir ihn mit Arzneien behandeln. Sollten wir nicht auch nach Arzneien Ausschau halten, um die Krankheit des Konflikts zu behandeln? Du solltest das sofort untersuchen und sehen, was den Konflikt verursacht hat!

### ***Akram*** **Wissenschaft – ein völlig neuer Ansatz**

Das gesamte weltliche Leben *(Sansar)* ist das Ergebnis von Missverständnissen. Wenn ich den Menschen sage: „Habe Mitgefühl, bewahre Frieden und sprich die Wahrheit“, werden sie mir sagen: „Nur 'Du' kannst Mitgefühl haben, wir können es nicht.“ Seit Tausenden von Jahren haben die Schriften dasselbe Lied gesungen: „Sprich die Wahrheit ... habe Mitgefühl ... bewahre Frieden ... ärgere dich nicht.“ Die Menschen sagen dazu: „Nichts wollen wir mehr, als die Wahrheit zu sagen, aber wir können es einfach nicht. Wir wollen niemals wütend werden, aber dennoch geschieht es. Somit sind deine Schriften für uns nutzlos.“ Und so haben sie ihre 'religiösen Lehrbücher' ganz oben im Regal verstaut.

Ich beabsichtige, der Welt eine völlig neue 'Wissenschaft' zu geben. Mitgefühl zu haben, die Wahrheit zu sagen, im Frieden zu sein, sind alles 'Wirkungen'. Die Menschen haben Erkenntnisse über die 'Wirkungen', aber niemand hat

Erkenntnisse über die 'Ursachen'. Das ist Unwissenheit. Ich möchte dir etwas Klarheit über die 'Ursachen' geben. Alles, was die Dinge 'für den Himmel offen' macht, ist *Gnan*. Wissen *(Gnan)* sollte zu Ergebnissen führen (*Kriyakari*, wirksam sein). Und um wirksam zu sein, muss *Gnan* aus Wissen hervorgehen, das auf Erfahrung beruht. Kenntnis der Schriften führt einzig zu ziellosem Umherwandern. Jede 'relative' Religion sollte so sein, dass sie Ergebnisse liefert.

Es wird in allen Religionen eine natürliche Veränderung geben, und dieser *Akram*-Weg wird einen so einfachen Weg finden, dass es jeder sehr leicht finden wird, diesem *Dharma* zu folgen und sofortige Resultate zu erzielen. Was ist *Dharma*? Es ist das, was Resultate hervorbringt. So wie Milchreis den Hunger stillt, so wird dir das Wissen des Selbst, wenn 'wir' es dir geben, innere Glückseligkeit gewähren, wie sie noch nie zuvor in irgendeinem Leben oder irgendeinem Zeitzyklus erlangt wurde. Es mag äußere Turbulenzen (*Ashata*, Erfahrung von Schmerz, Unruhe) geben, aber das Angenehme und Freudvolle *(Shata)* im Innern wird die gesamte Zeit über verbleiben. In der Welt haben die Menschen äußerlich immer Angenehmes und Freudvolles *(Shata)*, aber niemand besitzt das innerlich Angenehme und Freudvolle.

Unsere Wissenschaft sagt, dass wir keine Probleme damit haben, wenn du stiehlst oder lügst, aber mache in dieser Weise *Pratikraman* dafür (bitte um Vergebung). Ich würde einem Dieb nicht sagen, er solle nicht stehlen. Ich würde ihm sagen, dass er die Konsequenzen seines Stehlens verstehen und bedenken solle. All dieses Stehlen, Lügen und wütend werden geschieht, weil es zwangsläufig *(Farajiyaat)* ist – es passiert einfach. Im Gegenteil, wenn du jemanden mahnst, etwas nicht mehr zu tun, wird er es erst recht tun. In seinem Kopf wird der Dieb entscheiden: „Ich werde mit Sicherheit stehlen. Wer bist du, mir zu sagen, was ich tun soll!“ Deshalb solltest du ihm die Dinge mit Liebe erklären. All diese 'Krankheiten' können mit Liebe abgeschafft werden. Du wirst das beim *Gnani Purush* oder seinen *Mahatmas* finden.

Du wirst gegenüber der Wut *(Krodh)* Vergebung *(Kshama)* brauchen; natürliche Offenheit *(Rujuta)* gegenüber Täuschung *(Kapat)*, und Sanftheit *(Maardavata)* gegenüber Stolz *(Maan)*. Lasse Wut auftreten, wenn sie kommt.

Wenn Stolz und Gier geschehen, lass sie geschehen, aber mache *Pratikraman* dafür und kehre sie um. Wenn du das tust, vollbringst du die höchste tugendhafte Meditation *(Dharmadhyan)*. Hab keine Angst, wenn du Gedanken an unangenehmes und unakzeptables Verhalten *(Kucharitra)* hast. Es ist nichts Falsches an diesen Gedanken. Aber stelle sicher, dass du *Pratikraman* machst. Dies ist ein Weg *(Marg)* mit dem 'Aufzug' (ein rascher Weg zur Befreiung). Du kannst schneller vorankommen. Von dem Moment an, da du zu tugendhafter Meditation *(Dharmadhyan)* gelangst, werden deine Interaktionen mit der Welt anfangen, sich tadellos zu zeigen. Wenn du Gedanken an negatives, schädliches Verhalten *(Kucharitra)* erlebst, solltest du sagen: „Kommt herein, trinkt einen Tee. Ihr seid hier, aber von jetzt an werde ich tun, was der *Gnani Purush* mir zeigt." Dies nennt man die vierte Säule der tugendhaften Meditation *(Dharmadhyan)*.

## ***Agna* an sich ist die Religion**

Nun, welcher Religion folgen wir? Was bedeutet es, den *Agnas* des *Gnani Purush* zu folgen, und was ist Religion? Es bedeutet, als das Selbst zu verbleiben. Die Religion der Welt ist, den *Agnas* des Lord zu folgen.

Es gibt keine größere Religion in der Welt, als den *Gnani Purush* weiter glücklich zu machen. Und es liegt völlig in deinen Händen, den *Gnani Purush* zu erfreuen *(Rajipo)*. In dem Maße, wie 'Du' durch meine *Agnas* aufsteigst, wird meine Freude *(Rajipo)* an 'Dir' zunehmen. Der Lord hat gesagt, dass *Moksha* 'Dein' ist, wenn du dem *Gnani* Freude machst und lernst, seine Wünsche zu erfüllen! Wenn du nur einem meiner *Agnas* folgst, so wird dieses *Agna* 'Dich' den ganzen Weg nach *Moksha* führen.

## **Veränderungen geschehen dem Wissen entsprechend**

Ein Schneider war aufgrund seines (weltlichen) Wissens überzeugt, dass es nützlich für ihn sei, Mäuse in einem Käfig zu fangen und sie dann den Krähen zum Fressen zu geben. So hätte wenigstens ein anderer einen Nutzen davon. Aufgrund seines Wissens kam er dazu, Mäuse zu töten. Ich wandelte für ihn sein Wissen, und getreu dem begann er zu glauben, dass Mäuse zu töten tatsächlich verletzend ist. Dieses [neue] Wissen begann sich sodann in seinen Handlungen zu zeigen.

Glaube sollte sich durch Wissen ändern, er sollte sich durch Verstehen ändern. Dem Verhalten *(Charitra)* muss man keine Beachtung beimessen. Das Verhalten wird sich so lange nicht ändern, wie eine 'Wirkung' (der 'Ursache' aus vergangenen Leben) dahintersteht. Wenn er nun losgeht, um eine Maus zu töten, wird er fühlen, dass es falsch ist zu töten. Und selbst wenn er sie letztendlich aufgrund der 'Wirkung' (die von der vorhergehenden 'Ursache' übrig ist), tötet, wird er fortan fühlen, dass das falsch ist.

Relatives Wissen bezieht sich auf Günstiges und Ungünstiges *(Shubha-Ashubha)*. Im reinen Wissen *(Shuddha Gnan)* gibt es so etwas nicht. Es (*Gnan)* kann sich in den eigenen Handlungen zeigen oder auch nicht, aber es sollte einem niemals entgleiten. Reines Wissen *(Gnan)* sollte intakt bleiben – 'präzise', so wie es ist – durch die eigene Überzeugung und Vertrauen. Man braucht nur das wirkliche *Gnan* zu kennen. Danach sollte das Vertrauen in dieses *Gnan* niemals wanken. Und wie auch immer das anschließende Verhalten sein mag, ist nicht von Bedeutung.

**Fragender**: Passieren Dinge 'präzise' mithilfe der Energie und Macht von Worten *(Vachanbud)*?

**Dadashri**: Du kannst durch die Energie und Macht von Worten *(Vachanbud)* das Verhalten von jemandem verändern. Mithilfe dieser Energie *(Vachanbud)* kannst du jemanden davon abhalten, etwas Falsches zu tun.

**Du musst um die Energien bitten**

Wenn du Vertrauen in das relative Wissen *(Agnan)* hast, dann wird eine Handlung *(Kriya)* sehr lange andauern. Wenn jedoch weniger Vertrauen in das relative Wissen besteht, wird diese Handlung *(Kriya)* im Nu aufhören. Und wenn das relative Wissen *(Agnan)* an sich schwach ist, wird die Handlung noch eher aufhören. Um weltliches oder relatives Wissen *(Agnan)* zu kennen, verbraucht man die Energien des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal Shakti)*. Und um das Wissen vom Selbst *(Gnan)* zu verstehen, muss man beten und um die Kraft *(Shakti)* bitten. Der Nicht-Selbst-Komplex gibt dir automatisch die Energien für das relative Wissen *(Agnan)*, aber für *Gnan* erhältst du solche Art von Energie nicht.

Du erhältst immerzu und spontan Energien des Nicht-

Selbst-Komplexes *(Pudgal Shakti)* für Dinge wie Unwahrheit *(Asatya),* Diebstahl *(Chori),* Sexualität *(Abrahmacharya)* usw. Dem entgegen muss man andererseits für Wahrheit *(Satya)* und Zölibat *(Brahmacharya)* um Kraft bitten. Nachdem du (das) durch Wissen und Sehen *(Gnan-Darshan)* weißt, wirst du die Energien erhalten, wenn du mit Glauben und Überzeugung darum bittest. Unwissenheit *(Agnan)* ist es, die dich hinunterziehen wird, und dafür werden die Energien des Körpers immer fließen. *Gnan* ist das, was dich erhebt und höher trägt. *Gnan* setzt sich der Neigung des Nicht-Selbst-Komplexes (dich hinunterzuziehen) entgegen, und deswegen musst du um die Kraft bitten, damit du aufsteigen kannst.

### Energie, die durch das Gebet erlangt wird

**Fragender**: Wie bitten wir um die Energie, um aufzusteigen, und wen fragen wir?

**Dadashri**: Von deiner eigenen Reinen Seele *(Shuddhatma)*; oder du kannst den *Gnani Purush* um diese Energien *(Shakti)* bitten. Und wenn du keine Selbst-Realisation erlangt hast, kannst du deinen Guru bitten, dir die Energien zu gewähren, oder ein Abbild deiner Gottheit, oder den, an wen auch immer du glaubst. Du solltest eine Liste all der Fehler machen, die du in dir siehst, und dann um Energie bitten. Mithilfe von Wissen und Glauben *(Shraddha)* musst du entscheiden, dass etwas falsch ist, und dass das wirklich etwas Falsches ist. Mache dafür *Pratikraman* und bitte den *Gnani Purush* um die Energie, es nie wieder zu tun, und es (das Falsche) wird verschwinden.

Die größeren 'Knollen' (von Karma) können durch *Samayik* (meditative Introspektion als das Selbst, welches das selbst 'sieht') aufgelöst werden, und kleinere Fehler können durch Gebete beseitigt werden. Alles, was in der Abwesenheit von Gebet stattgefunden hat, kann durch Gebet ausgeräumt werden. All dies ist aus Unwissenheit des Selbst *(Agnan)* entstanden. Energien des Nicht-Selbst-Komplexes *(Paudgalik)* können durch Beten beseitigt werden. Es ist leicht, abzurutschen, und es ist schwierig, aufzusteigen. Das ist so, weil beim Abrutschen die Energien des Nicht-Selbst-Komplexes *(Paudgalik)* beteiligt sind.

**Fragender**: Was ist Gebet *(Prarthana)*?

**Dadashri**: *Pra + Arthana = Prarthana*. *Pra* bedeutet zusätzlich. Es bedeutet, Gott um einen höheren Sinn zu bitten.

**Fragender**: Sind die Gebete der Welt fruchtbar (wirksam)?

**Dadashri**: Ein Gebet sollte ein wahres Gebet sein, und ein Mensch, der ein solches Gebet spricht, ist in der Tat sehr selten.

**Fragender**: Kann es einer von hundert sein?

**Dadashri**: Ja, das kann sein. Wenn der, der betet, reinen Herzens ist, ist sein Gebet ein wahres Gebet. Wenn jedoch während des Gebets sein *Chit* abwesend ist, kann das Gebet nicht als ein wahres Gebet betrachtet werden.

**Fragender**: Zu wem sollten wir beten, und wie sollten wir beten?

**Dadashri**: Gebet heißt, dass jemand nach dem eigenen Selbst sucht. Gott wohnt in der Person selbst, aber weil man dies nicht erkennt, geht man zu Tempeln und *Derasars* (*Jain*-Tempel), um Ihn zu verehren *(Bhakti)*. Solche Verehrung ist indirekte Anbetung *(Paroksh Bhakti)*.

### Gebet und Beharren auf Wahrheit

**Fragender**: Wenn ein Mensch sich strikt an einen Weg unerschütterlicher Wahrheit hält, während ein anderer Gebete spricht – wer von beiden hat recht? Wer wird Gott zuerst finden?

**Dadashri**: Derjenige, der betet.

**Fragender**: Heißt es nicht: „Die Wahrheit selbst ist Gott" *(Satya Ej Ishwvar Chhe)*?

**Dadashri**: Diese Wahrheit ist nicht Gott. Diese Wahrheit kann verändert werden. Ist nicht auch die Überzeugung „Ich bin *Chandubhai*" falsch? Diese Wahrheit ist vorübergehend, es ist nicht die wirkliche Wahrheit. Wirkliche Wahrheit ist das, was von Dauer ist, was tatsächlich die einzige Wahrheit ist. Sie besteht in Form von '*Sat Chit Anand*'. Das ist wahrlich die einzige 'Wahrheit', und diese besteht in Form von Ewigkeit-Gewahrsein-Glückseligkeit (*Sat-Chit-Anand* – das Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit).

Wie ist die Wahrheit der Welt? Du sagst vielleicht: „Ich habe diesem Mann Geld geliehen; er ist gerissen, und er wird es mir nicht zurückzahlen." Und jemand anderes sagt vielleicht zu dir: „Warum nörgelst du herum? Warum gehst du nicht nach Hause, isst etwas und entspannst dich; oder gehst schlafen? Warum streitest du herum?" Und wenn du ihm erwiderst: „Ich muss das tun, weil ich recht habe", dann bist du derjenige, der mehr im Unrecht ist. Wie sollte Wahrheit sein? Sie sollte 'normal', schlicht (oder durchschnittlich) sein. Sie sollte eine ehrliche Wahrheit sein, und sie sollte niemanden täuschen oder betrügen. Sie sollte kein Stehlen beinhalten. Es benötigt nur Moral und sonst nichts. All jene, die dickköpfig 'ihren Schwanz aufstellten' und auf ihrer Wahrheit beharrten, landeten im Meer!

Auf der Wahrheit zu bestehen, ist giftig, und es ist auch giftig, auf einer Unwahrheit zu bestehen.

**Fragender**: Wenn du die Unterscheidung bezüglich Wahrheit gibst, kannst du das Gleiche bei Gebeten tun? Gibt es so etwas wie doppelzüngige Gebete?

**Dadashri**: Ein Gebet sollte vollkommen wahr sein, es darf nicht nachlässig sein. Wenn ein Papagei sagt: „*Aayaram-Gayaram*, *Rama-Rama*" (Name des Lord), spricht er dann mit Verständnis oder ohne zu verstehen? Auf ähnliche Weise sollten Gebete durchdacht und mit Verständnis gesprochen werden, und sie sollten aufrichtig sein.



## (16)
## Relative Religion und Wissenschaft

### Die Entwicklung der relativen Religion

Relative Religion ist keine natürliche *(Swabhavik)* Religion, wohingegen die wahre Religion natürlich *(Swabhavik)* ist und natürliche Glückseligkeit bereitet. Wenn man die Antwort auf: „Wer bin ich?“ und „Wer hält all dies am Laufen?“ kennt, wird sich die illusorische Anhaftung *(Moha)* auflösen. Andernfalls ist es nur illusorische Anhaftung: „Das ist meine Schwester, das ist meine Tante…“ Selbst die illusorische Anhaftung *(Moha)* gegenüber der eigenen Tante verschwindet nicht! Wenn du dich verbrennst, erkundigen sich die Menschen über dich, aber dabei ist kein wirkliches Gefühl beteiligt.

All die relativen Religionen der Welt sind widersprüchlich. Eine relative Religion ist vergleichbar mit dem Versuch, ein Kleidungsstück *(Dhoti)* zu waschen. Um es zu reinigen, musst du Seife verwenden, aber dann hinterlässt die Seife Rückstände. Und um die Seifenreste loszuwerden, musst du *Tinopol* (Weißmacher) hinzufügen, aber der Weißmacher hinterlässt seine eigenen Rückstände. Ähnlich entfernen die Gurus der Welt deinen Schmutz, hinterlassen aber den ihren an dir. Alle relativen Religionen entfernen 'Schmutz' mit 'Schmutz'.

Von dem Wissen der *Vitarags* (den Absolut Erleuchteten, die frei von jeglicher Anhaftung sind) hat man nichts gehört, man hat es nicht gekannt, oder man hatte keinen Glauben daran. Wäre das der Fall, so wäre deine Arbeit getan. Das Wissen der *Vitarags (Vitarag Gnan)* kann nicht ohne einen *Vitaragi Purush* (einen Selbstrealisierten, der frei ist von allen weltlichen Anhaftungen) erreicht werden. Indirekte (*Paroksh*, in Unkenntnis des Selbst) Anbetung lässt das weltliche Leben *(Sansar)* entstehen, womit man positives Karma bindet.

Infolgedessen erscheint das weltliche Leben süß, und so sinkt man tiefer hinein. Es wäre besser, wenn es stattdessen bitter wäre.

Relative Religionen heißen dich, Gutes zu tun. Selbst wenn du das Handeln mit Ego ausführst, gilt es dennoch als gut, weil der Ertrag davon positives Karma *(Punya)* ist. Du erntest, was du säst. Wenn du Weizen säst, bekommst du Weizen, und wenn du Hirse säst, bekommst du Hirse. Daher säe nur das, was für dich passend ist. Du musst deine schlechten Gedanken loswerden. Was die Leute stattdessen tun: Sie säen gute Samen (Taten), und sie sähen auch Samen des *Jujube*-Buschs (schlechte Taten). Und jetzt sprießen überall *Jujube*-Büsche. Das Relative ist eine 'Mischung', und das Wirkliche ist unabhängig. Veränderungen geschehen im Relativen. Alles, was in irgendeiner Weise verändert oder verunreinigt worden ist, ist 'relativ', während das 'Wirkliche' rein ist. Auf welche Art und Weise auch immer du das Relative 'zerschneidest', wärest du dadurch in der Lage, irgendeine 'Scheibe' des Wirklichen darin zu finden? Die *Vitarags* haben gesagt, dass hinter dem, was du tust, viel mehr steht. Trotz alledem sind dies Wege, und die Menschen werden dadurch allmählich voranschreiten. Jeder glaubt, dass seine Religion die ultimative Religion sei. Gleichwohl ist die Überzeugung, dass diese Religion die richtige für einen ist, das, was jemand sich weiterentwickeln lässt.

### Für *Moksha* braucht man die Religion der *Vitarags* *(Vitarag Dharma)*

*Gnan* ist endlos. Allerdings gibt es kein anderes *Gnan* (Wissen) jenseits dessen, was die *Vitarags* erobert haben. Ein *Vitarag* verliert nie. Vielleicht verliert manchmal der Körper, der Verstand, oder die Sprache, aber niemals der *Vitarag*. Die *Vitarag* Lords sind so weise! Die Religion der Vitarags beruht auf unwiderlegbaren Prinzipien *(Siddhant)*, die zum Selbst führen, weshalb sie sofortige Ergebnisse erzielt (Ertrag 'in bar'). Sie gibt dir den 'baren' Ertrag (in Form von) *Moksha*!

Der Lord, der Spender von *Moksha*, ist unvoreingenommen *(Nishpakshapati)*. Der *Vitarag Bhagwan* (Gott) in dir ist unvoreingenommen. Die *Vitarag*-Religion ist eine Religion, die 360 Grad umfasst, d.h., es ist eine vollständige Religion. Es ist eine wahre Religion, sie hat Substanz, und sie ist unvoreinge-

nommen. An Voreingenommenheit ist nichts falsch, weil sie dich in einer 'Norm' hält. Unvoreingenommenheit hingegen bedeutet, 'außerhalb der Norm' zu sein. 'Dies' *(Akram Vignan)* ist eine Wissenschaft. Es ist keine Religion. Die Hindu-Religion, die *Jain*-Religion und das Christentum sind alle Religionen. Es gibt nur eine Wissenschaft, aber es gibt viele Religionen.

### Die Grenzen der relativen Religion

Die Religionen der Welt sind 'relative' Religionen, die bei 'relativen' Angelegenheiten helfen. Sie helfen dir dabei, dich zum 'Wirklichen' zu führen.

**Fragender**: Dada, was sind die Grenzen der relativen Religion, von der du sprichst?

**Dadashri**: Was immer du durch die fünf Sinne erfährst, befindet sich innerhalb der Grenzen des 'Relativen'.

**Fragender**: Hat das 'Relative' irgendeine Verbindung zum 'Wirklichen'?

**Dadashri**: Ja, natürlich! Aufgrund des 'Wirklichen' kam das Relative zustande; wegen seiner Zugehörigkeit zum 'Wirklichen' ist das Relative entstanden. Das hat eine Phase (einen Zustand) erschaffen. Und diese Phase, die zustande gekommen ist, ist vorübergehend.

**Fragender**: Besteht eine Notwendigkeit für das 'Relative', solange man das 'Wirkliche' nicht erreicht hat?

**Dadashri**: Bis man das 'Wirkliche' erreicht, ist alles 'relativ'. Erst nachdem man das 'Wirkliche' erreicht hat, wird das 'Relative' getrennt sein.

### Das 'Thermometer' von wirklicher Religion

**Dadashri**: Was machst du heutzutage?

**Fragender**: Ich lese *Krupadudev Shrimad Rajchandras* Bücher und studiere Religion.

**Dadashri**: Lediglich Bücher zu lesen, wird nichts bewirken. Was das betrifft, so musst du frei von allen *Kashays* (Wut, Stolz, Täuschung und Gier) sein. Wenn du jemanden sagen hören würdest: „*Chandubhai* hat keinen Verstand“, wärst du verletzt? Würde es dich beeinträchtigen?

**Fragender**: Ja.

**Dadashri**: Also haben diese Worte dich verletzt. Verstehe, solange Worte dich verletzen, hast du Religion überhaupt nicht erlangt. Es ist in Ordnung, verletzt zu sein, wenn du von einem Stein getroffen wirst; diese Wunde kannst du mühelos behandeln. Aber sich durch Worte verletzt zu fühlen, ist nicht das Ergebnis von wirklicher Religion. Das Ergebnis von Religion ist, wenn Worte dich nicht verletzen. Solltest du nicht etwas haben, das dir anzeigt, wie weit dein Fieber gestiegen oder gesunken ist?

### Die wesentliche Absicht *(Bhavna)* für den Weg in die Befreiung *(Moksha)*

Es gibt drei Dinge, die für den Weg in die Befreiung *(Moksha)* erforderlich sind:

Ein intensiver Wunsch, das Selbst *(Atma)* zu erlangen.

Ein intensiver Wunsch, einen *Gnani Purush* zu treffen.

Wenn man noch keinen *Gnani Purush* getroffen hat, dann sollte man eine starke innere Absicht *(Bhavna)* haben, dass die Begegnung geschieht.

Als Erstes musst du die innere Absicht *(Bhavna)* für (die Begegnung mit) einem *Gnani Purush* haben, und wenn du ihn einmal gefunden hast, wirst du den Nutzen daraus ziehen. Das ist der Hauptweg. Alles andere ist die Religion der weltlichen Interaktionen *(Vyavahar Dharma)*. Wenn es [überhaupt] irgendeine wirkliche Religion *(Nischay)* in der relativen Religion gibt, dann sind es nur diese drei oben genannten Richtlinien. Nur das zu verstehen, wird dir Lösungen bringen.

„Mit größter Ehrerbietung und Hingabe verneige ich mich vor dem wahren Selbst in allen lebenden Wesen in diesem Universum. Das wahre Selbst in allen Wesen ist göttlich, und deshalb sehe ich das göttliche Selbst in allen lebenden Wesen dieser Welt.“

Wenn man nur diesen Satz versteht, dann kann gesagt werden, dass man in der Tat Religion erlangt hat.

All diese Religionen sind 'relative' Religionen. 'Relative'

Religionen bedeutet, dass sie weltlichen Schmerz beseitigen und weltliches Glück bewirken. Sie bringen dir keine Befreiung *(Moksha)*. 'Relativ' bedeutet einen Standpunkt. Jeder Standpunkt umfasst Millionen von Menschen.

**Die Stadien des Selbst *(Atma)***

Was die Religionslosigkeit *(Adharma)* wegdrängt, ist Religion *(Dharma)*. Man nennt das 'Dualität der Religion' *(Dharma-Adharma)*. Wo immer es Religionslosigkeit *(Adharma)* gibt, gibt es stets auch Religion *(Dharma)*. Genau deshalb ist Religion entstanden: um von der Religionslosigkeit frei zu werden. Die Seele hat drei Stadien:

1. *Dharma-Adharma Atma (Mudhatma)* – Man ist davon überzeugt, dass diese relative Welt wirklich ist. Jemand, der in dieser Welt schläft (ohne erwachtes Gewahrsein, *Ajagrut*).

2. *Gnanghan Atma (Antaratma)* – Der, der gerade zum Selbst *(Jagrut)* erwacht ist, Zwischenzustand des Selbst, „Ich bin Reine Seele".

3. *Vignanghan Atma (Paramatma)* – Das Absolute Selbst, kontinuierlich und ständig gewahr.

**Der Zwischenzustand des Selbst *(Gnanghan Atma)***

Wann kann man es ein 'unwiderlegbares Prinzip *(Siddhant)*' nennen? Wenn ein Mensch aus dem Zustand der Dualität der relativen Religion *(Dharma-Adharma)* voranschreitet und die Gnade des *Gnani Purush* empfängt, erreicht er den Zwischenzustand des Selbst *(Gnanghan Atma)*. Das Selbst *(Atma)* ist einzig Wissen *(Gnanghan)*, und es ist ewig. '*Gnanghan*' bedeutet, das Wissen um den Unterschied zwischen dem, 'was wirklich ist' (das Selbst), und dem, 'was relativ ist' (das Nicht-Selbst)! Das bedeutet, dass man den Unterschied zu erkennen beginnt zwischen dem, was permanent ist, und dem, was vergänglich ist. Man kommt in der 'Lehre der Wirklichkeit' an und erlangt *Moksha*. Der Mensch erreicht dann das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)* und den äußerst seltenen Zustand, das Selbst erlangt zu haben *(Alakha Niranjan)*. Seine Arbeit ist getan.

Dieses weltliche Leben *(Sansar)* ist 'relativ', und

'Du' (das Selbst) bist 'wirklich'. Bleibe also auf der Seite des 'Wirklichen', und begleiche *(Nikal)* das 'Relative' mit Gleichmut. Wirst du nicht die 'Dämonen' *(Kashays)* austreiben müssen, die dich so lange 'in Besitz' genommen haben? Dies ist eine Wissenschaft. Und in der Wissenschaft kann es keine Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* geben. Meinungsverschiedenheiten existieren in der Dualität der 'relativen' Religionen *(Dharma-Adharma)*. In allen Religionen da draußen gibt es unterschiedliche Standpunkte *(Matbhed)* und falsche Überzeugungen *(Vikalp)*. Wie lange werden sie (die Überzeugungen) als falsch *(Vikalp)* erachtet? So lange, wie die verblendete Seele (*Dharma-Adharma Atma*, *Mudhatma,* „Ich bin Chandubhai") besteht. Was die 'relative' Religion *(Adharma)* wegdrängt, ist 'wirkliche' Religion *(Dharma)*. Hey! Wenn du mit der 'relativen' Religion *(Adharma)* nicht zurechtkommst, dann lebe ohne Anhaftung *(Raag)* oder Abscheu *(Dwesh)!*

Aber kann man auf diese Weise leben? Man lebt mit Abscheu gegenüber der Religionslosigkeit *(Adharma)* und mit Anhaftung an die Religion *(Dharma)*! Die *Dharma-Adharma*-Seele (man hält die Welt für wirklich, man hat kein Gewahrsein der Seele, man schläft) befindet sich in einem Zustand der Verblendung, einem Zustand von falscher Überzeugung. 'Relative' Religionen nennt man '*Dharma-Adharma*'. Es ist gut, relative Religion zu praktizieren: Das nächste Leben wird besser sein, man wird besser essen, und die Dinge werden gut laufen. Aber all das sind nur vergängliche Annehmlichkeiten.

In die Befreiung *(Moksha)* zu gehen, bedeutet nicht, dass du die Religionslosigkeit *(Adharma)* oder irgendetwas anderes beiseiteschieben musst. Um nach *Moksha* zu gehen, musst du beide mit Gleichmut begleichen, die 'relative' Religion *(Dharma)* und die Religionslosigkeit *(Adharma)*. Die Dualität der relativen Religion *(Dharma-Adharma)* ist die Natur von Körper, Verstand, Intellekt und des Nicht-Selbst (*Prakruti,* die 'relative' innewohnende Natur). Wohingegen die Natur des Selbst *(Atma)* völlig frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* ist. Wenn du die Natur des *Vitarag* (frei von Anhaftung und Abscheu) aufrechterhalten willst, dann verliebe dich nicht in die 'relative' Religion *(Dharma),* und zanke nicht mit der Religionslosigkeit *(Adharma)*.

„All dieses 'Relative' (Nicht-Selbst) ist vergänglich, und das 'Wirkliche' (das Selbst) ist ewiglich.“

Der *Gnani Purush* kann dir die Reine Seele *(Gnanghan Atma)* geben, was dich aus dem Zustand der [Dualität von] relativer Religion *(Dharma-Adharma)* heraushebt. So lange es die verblendete Seele *(Dharma-Adharma Atma)* gibt, wird man Leben um Leben ziellos umherwandern. Der Ertrag von 'relativer' Religion *(Dharma)* ist weltliches Glück *(Sukh)*, und der Ertrag von Religionslosigkeit *(Adharma)* ist weltliches Leiden *(Dukh)*. Durch Religion erhält man mehr an weltlichem Leben *(Sansar)*. Und wenn 'Du' in der 'Theorie der Wirklichkeit (Lehre der Wirklichkeit)' ankommst, erlangst 'Du' den Zwischenzustand des Selbst (*Gnanghan Atma,* 'Ich bin Reine Seele'). Was liegt jenseits davon? Die 'Theorie des Absolutismus (Lehre des Absoluten)'! Das ist das Absolute Selbst *(Vignanghan Atma)*.

## Das Absolute Selbst *(Vignanghan Atma)*

*Gnan* bedeutet Selbst *(Atma)*, und *Vignan* bedeutet Absolutes Selbst *(Paramatma)*. Dies ist eine Wissenschaft. Die Wissenschaft vom Selbst und Absolutem Selbst *(Atma-Paramatma)* ist ein unwiderlegbares Prinzip *(Siddhant)*. Das unwiderlegbare Prinzip *(Siddhant)* ist makellos, nicht die kleinste Veränderung kann an ihm vorgenommen werden, und es kann dich direkt auf die andere Seite bringen: dem endgültigen *Moksha.* Nachdem du den Zwischenzustand der Seele *(Gnanghan Atma)* erlangt hast, und nachdem du den ewigen Zustand erlangt hast, musst 'Du' dann die Absolute Seele *(Vignanghan Atma)* erkennen. *Vignanghan* bedeutet, dass man das „Ich bin“ sieht in allem, was lebt. Wenn du das 'siehst', ist es das Absolute Selbst *(Vignanghan Atma)*. Obwohl man gebunden ist, bleibt man frei! Der *Gnani Purush* ist das Absolute Selbst *(Vignanghan Atma)*! Er befindet sich nicht nur innerhalb der 'Theorie des Absolutismus (Lehre des Absoluten)', sondern er ist im 'Theorem des Absolutismus (Lehrsatz des Absoluten)'. Aufgrund des 'Erwachens' von positivem Karma *(Punya)* der gesamten Welt ist diese '*Akram*-Wissenschaft' zustande gekommen, und das Absolute Selbst *(Vignanghan Atma)* wurde erleuchtet.

Die gesamte Welt besteht in Form von Wissenschaft. Weil sie dies jedoch nicht erkannt hat, läuft sie der Religion hinterher. Wenn die Menschen nur diese Wissenschaft

verstünden, dass dies alles ist, was es gibt, und wie es funktioniert, dann würde sie das befreien. Genau dieses Nichtbegreifen ist äußerst rätselhaft!

### Sektiererische Standpunkte liegen in der relativen Religion

*Jainismus*, Hinduismus, Islam, Zarathustrismus und Christentum sind alles 'relative' Religionen. Jene Religionen und 'diese' (die Religion des Selbst) haben nichts miteinander zu tun. Dies ist das 'Wahre'. Eine relative Religion bedeutet, dass sie dich Schritt für Schritt voranbringt. Selbst dann ist sie immer noch eine 'relative' Religion, sie ist nicht 'wirklich'. Wo es Sekten und Standpunkte gibt, kann keine einzige Religion 'wirklich' sein. Wo es Sektiererei *(Gachha)* oder Standpunkte *(Mata)* gibt, gibt es keinen Durchlass nach *Moksha*. Voreingenommenheit *(Paksha)* und *Moksha* widersprechen einander. Wo Standpunkte unter Sekten *(Gachha-Mata)* bestehen, besteht sogar eine noch größere karmische Bindung als für jemanden, der ein weltliches Leben *(Sansar)* lebt!

Befreiung *(Moksha)* wird durch die Religion der *Vitarags* *(Vitarag Dharma)* erlangt. Eine religiöse Sekte *(Sampradaya)* bedeutet, an nur einem Standpunkt festzuhalten *(Ekantik)*. Die *Vitarag*-Religion hält nicht an einem Standpunkt fest *(Ekantik)*. Sie akzeptiert alle Standpunkte *(Anekantik)*. Der *Vitarag* befindet sich außerhalb aller Sekten. Die Religion der *Vitarags* ist frei von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)*. 'Unser' *Akram Vignan* ist ein Weg, der alle Standpunkte akzeptiert *(Anekantik)*. Es gibt hier Parsen, *Jains*, Muslime und Hindus. Die Diskussionen hier sind für alle annehmbar. Die Art des Sprechens hier ist '*Syadvaad*', wird von allen bereitwillig angenommen. Zu einer Religion mit nur einem Standpunkt, einer Sichtweise, wird (auch) nur eine Art von Menschen strömen. Und sie werden alle den gleichen Standpunkt vertreten, und niemand anderer wird dort hingehen. Die Sprache des *Vitarag* kann allem Leiden ein Ende setzen. Solange es Meinungsverschiedenheit und Sektiererei gibt, solange man dem Weg nach *Moksha* nicht standhält, hat man nicht einmal Religion erlangt. Man hat nichts verstanden.

**Fragender**: Wann kann man sagen, dass man verstanden hat?

**Dadashri**: Wenn Konflikte und Sorgen verschwunden

sind, dann kannst du sagen, dass du verstanden hast. Wenn in einer Person keine Konflikte oder Sorgen entstehen, ob man ihn nun beleidigt oder schlägt, oder auch, wenn er gerade in einem Auto Platz genommen hat und man ihm sagt, er solle wieder aussteigen, dann kann man von ihm sagen, dass er verstanden hat. Wie sonst könnte man ihn als jemanden mit Verstehen ansehen?

### Die Essenz aller Religionen

Es gibt zwei wichtige Arten von Essenz *(Saar)* in der Welt. Es sind die Essenz der Religion *(Dharmasaar)* und die Essenz des kleinsten Bruchteils der Zeit, das Selbst *(Samaysaar)*.

Was nennen wir Religion *(Dharma)*? Wenn jemand die Essenz von Religion *(Dharmasaar)* erlangt, dann sagt man von ihm, dass er die Religion erlangt hat. Was ist die Essenz der Religion *(Dharmasaar)*? Wenn man keinerlei negative innere Geisteshaltung hat, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*, und keinerlei negative innere Geisteshaltung, die sich und andere verletzt *(Raudradhyan)*. Ein Mensch kann essen, trinken, ausgehen, Geld verdienen oder irgendetwas anderes tun; solange er aber frei ist von negativer innerer Geisteshaltung (*Artadhyan* und *Raudradhyan*), dann nennt man das die Essenz der Religion *(Dharmasaar)*. Und die Essenz der Bedeutung von Religion *(Marmasaar)* wäre die Befreiung. Die aus der Bedeutung von Religion *(Dharma)* hergeleitete Essenz *(Saar)* – '*Marmasaar*' – wird Befreiung *(Mukti)* genannt.

Was ist die Essenz aller Religionen? Sie ist zu erkennen, ob die negativen inneren Geisteshaltungen (*Artadhyan* und *Raudradhyan*) verschwunden sind. Wenn sie nicht verschwunden sind, ist man nicht in Religion. Sind sie weniger geworden? Darauf wird man mit „Ja" antworten. Wenn sie weniger geworden sind, dann können wir vielleicht sagen, dass jemand im *Dharma* (Religion) ist. Wenn sie jedoch nicht weniger geworden sind und sie häufiger passieren, dann wäre es nicht korrekt zu sagen, dass er in der Religion ist.

Was ist die Essenz der Religion *(Dharmasaar)*? Wenn du provoziert wirst, und keinen Fehler im anderen Menschen siehst. Was ist die Essenz der Welt *(Jagatsaar)*? Sinnesfreuden *(Vishay Suha)*. Was ist die Essenz von Religion *(Dharmasaar)*? Wenn negative innere Geisteshaltung (*Artadhyan* und

*Raudradhyan*) nicht vorkommen. Die Essenz der Religion *(Dharmasaar)* ist die wesentliche Essenz der Welt. Jede Religion, in der du diese Essenz nicht erreichst, ist falsch. Dann ist alles falsch, unabhängig davon, welchem Glauben du folgst, sei es *Jainismus* oder Hinduismus.

Wenn der natürliche Zustand des Selbst eintritt *(Swaparinati)*, bedeutet es, dass die Essenz der Zeit *(Samayasaar)* eingetreten ist.

### Was ist Religion? Was ist Wissenschaft?

Es gibt einen Unterschied zwischen Religion und Wissenschaft. Wissenschaft hat unwiderlegbare Prinzipien *(Siddhant)*, und Religionen sind alle relativ: Ihre Ergebnisse sind 'relativ', und auch ihre Handlungen sind 'relativ'. Alles, was du mit der darunterliegenden Überzeugung „Ich bin Chandubhai" tust, ist Religion. Aber etwas präzise zu wissen, 'so wie es ist', wird Wissenschaft genannt. Wenn du frei von Zweifel *(Nihshank)* geworden bist, und nachdem du dein eigenes Selbst realisiert hast und die Dinge siehst, 'wie sie sind', würde man es Wissenschaft *(Vignan)* nennen. Wissenschaft ist immer widerspruchsfrei. Sie wird alles zeigen, 'wie es ist', weil sie nur die Fakten aufzeigt.

**Fragender**: Kannst du das im Detail erklären?

**Dadashri**: Es ist so: Angenommen, 'du bist Chandubhai'. Wenn du jemanden beleidigst, dann ist das Religionslosigkeit *(Adharma)*, und wenn du jemandem etwas Gutes zu essen und zu trinken gibst und dafür sorgst, dass sein Verstand zur Ruhe kommt, nennt man das Religion *(Dharma)*. Und wenn du jemanden verletzt oder jemanden dazu bringst, sich schlecht oder beunruhigt zu fühlen, nennt man das Religionslosigkeit *(Adharma)*. Relative (Nicht-Selbst) Angelegenheiten führen zu 'Relativem', und das 'Reale' (das Selbst) führt niemals zu 'Relativem'. Das 'Wahre' ruft nur das 'Wahre' hervor. Das Einzige, was übrig bleibt, ist das Erkennen des 'Wahren' (das Selbst). Im Moment hast du die illusorische Überzeugung: „Alle Angelegenheiten funktionieren aufgrund meiner Energien *(Shakti)*, Gott hat das getan, mein Horoskop ist ungünstig ...", während in Wirklichkeit eine andere Kraft der wahre 'Handelnde' ist.



## (17)
## Durch die Sicht von Gnan Gott erkennen

### Ist "Ich bein ein Teil von Gott" wahr?

**Dadashri**: Wer bist du?

**Fragender**: Ich bin ein Teil von Gott *(Ishwar)*.

**Dadashri**: Die Menschen sind durch diese Gespräche in die Irre geführt worden, dass man ein Teil oder ein Stückchen von Gott ist. Wie kann man ein Teil von Gott sein? Wie kann man Gott in Stücke teilen? Die Seele, das Selbst *(Atma)* ist *Asaiyogi* – sie hat keinerlei Verbindung mit irgendwelchen Umständen. Du kannst etwas in Teile zerschneiden, was *Saiyog* ist, mit einem Umstand in Verbindung steht. Die Seele *(Atma)* ist etwas Natürliches *(Swabhavik)*. Man kann die innewohnende Natur *(Swabhaav)* nicht in Stücke zerschneiden. 'Du' (das Selbst) bist wahrlich vollständig, aber du bist von Schleiern der Unwissenheit umhüllt. Wenn man sagt „Ich bin ein Teil von Gott“, versucht man in Wirklichkeit zu sagen, dass sich ein Bruchteil von Wissen in ihm manifestiert hat, und dass ein Bruchteil von Unwissenheit entschleiert wurde.

Die Sonne ist vollständig, aber die Menge des Lichts, die du von ihr erhältst, hängt davon ab, wie viel von ihr durch Wolken verdeckt ist. Gleichermaßen bist 'Du' (das Selbst) 'vollständig' und komplett, aber du wurdest verschleiert. Am Anfang gibt es den Organismus mit einem Sinnesorgan *(Ekindriya Jiva)*, bei dem ein Bruchteil nicht von der gesamten Verschleierung bedeckt ist. Wenn du es heftig schlägst oder schneidest, wird es Schmerz empfinden, aber wenn du es verfluchst oder ihm Tee gibst, wird es nichts empfinden. Dann fallen die Organismen mit zwei Sinnen *(Beindriya)*, wie Schalentiere (Muscheln und Austern), auch in diese Kategorie. Dann

gibt es Organismen mit drei Sinnen *(Traindriya)*; wie etwa Motten. Dann werden sie zu Lebewesen mit vier Sinnen *(Charindriya)*. Und bei den Geschöpfen mit fünf Sinnen *(Panchindriya)* sind die fünf Sinne freigelegt, weil genau so viel der Verschleierungen entfernt wurde. Nichtsdestotrotz ist Gott (das Selbst, *Atma*) in jedem Einzelnen von ihnen vollkommen, außer dass die Verschleierungen noch vorhanden sind. Wenn das Selbst vollständig entschleiert worden ist, dann ist man das Absolute Selbst *(Paramatma)*. Alles, was teilbar ist, hat Bruchstücke. Die Seele *(Atma)* ist unteilbar. Ihre unzähligen Orte *(Pradesh)* sind in ihrer Form unteilbar.

Ohne erwacht *(Jagruti)* zu sein, kann man sich seines Selbst nicht gewahr werden. Wenn ein Mensch voll erwacht, wird er des Selbst *(Shuddhatma)* gewahr, und durch dieses Gewahrsein realisiert er, dass er an sich Gott *(Ishwar, Paramatma)* ist, im wahrsten Sinne des Wortes. Er wird beginnen, dies zu erfahren, und danach wird in all seinen Handlungen keinerlei Schmerz *(Dukh)* sein.

### Ist Gott allgegenwärtig?

**Dadashri**: Wo wohnt Gott?

**Fragender**: Gott ist allgegenwärtig. Er ist in jedem Getreidekorn.

**Dadashri**: Dann besteht keine Notwendigkeit, ihn zu suchen, oder? Wenn Gott überall ist, wo würdest du dann zur Toilette gehen? Wenn Gott überall ist, dann gibt es keine solche Unterscheidung zwischen Lebendem *(Chetan)* und dem Unbelebten *(Jada)*, oder? Es ist also nicht so. Es gibt Lebendiges, und es gibt Unbelebtes. Wenn alles, was es gibt, nur Weizenkörner wären, was wäre dann übrig, um aussortiert zu werden? Wenn du sagen kannst, was Weizen ist, kannst du die Splittkörnchen aussortieren. Und du wirst das 'Spreu-vom-Weizen-Trennen' auch nur bewerkstelligen, wenn du weißt, wie der Splitt aussieht. Genauso wirst du, wenn du das Selbst kennst, das Nicht-Selbst erkennen. Und auch wenn du das Nicht-Selbst erkennst, dann wirst du das Selbst kennen. Wenn die Leute aber immerfort sagen, dass Gott überall ist, wozu sich dann die Mühe machen, ihn zu suchen?

### Das Leben, das unbelebten Objekten durch die Überzeugung „das ist meins, das gehört mir“ *(Mamata)* verliehen wird

Die Menschen sagen, dass Gott in jedem Getreidekorn ist, in diesem und in jenem. Gibt es nicht einen Unterschied zwischen dem, was ein Mensch zu sagen versucht, und der Art, wie der Zuhörer die Botschaft versteht?

**Fragender**: Natürlich, es muss einer sein!

**Dadashri**: Ich werde dir erklären, was die Annahme *(Apeksha)* hinter einer Botschaft ist. In dieser Welt gibt es zwei Bereiche: Das Selbst *(Atma)* und das Nicht-Selbst *(Anatma)*. Dieser Tisch hier hat kein Leben *(Chetan)* in sich. Weil aber dieser Tisch Chandubhai gehört, bedeutet das, dass er mit lebendiger Intention *(Chetan Bhaav)* ausgestattet wurde. Das ist eine 'Ausdehnung des Leben' *(Sankalpi Chetan)* durch die Überzeugung „das ist meins, das gehört mir“ (*Mamata,* My-ness). Er wird aufgrund von Chandubhais Überzeugung, er sei sein Besitzer, 'lebendig' gemacht. Wenn du den Tisch wegnehmen würdest, ohne ihn zu fragen, so wärest du in diesem Maße im Unrecht. Wenn du allerdings zuerst dafür bezahlen und ihn dann zerbrechen und zerstören würdest, dann wärst du nicht im Unrecht. Das ewige Element Selbst *(Chetan Tattva)* ist das, in dem Wissen *(Gnan)* und Sehen *(Darshan)* ist.



## (18)
## Den Wissenden verstehen

### Bist du das Selbst? Kennst du das Selbst?

**Dadashri**: Wie heißt du?

**Fragender**: Chandubhai.

**Dadashri**: Bist du wirklich Chandubhai, oder hast du Zweifel daran?

**Fragender**: Es ist ein Name, der diesem Körper gegeben wurde.

**Dadashri**: Wer bist du dann?

**Fragender**: Das Selbst *(Atma)*.

**Dadashri**: Was ist das Selbst *(Atma)*? Was meinst du mit Selbst *(Atma)*? Beziehst du dich auf diesen Körper, diese Armreifen oder das Gehirn, wenn du Selbst sagst? Was können wir als Selbst bezeichnen? Du wirst das Selbst (*Atma,* Seele) erkennen müssen, oder nicht? Du wirst das Wissen über das Selbst erlangen müssen, nicht wahr?

**Fragender**: Der im Inneren *(Antaratma)*.

**Dadashri**: Ja, der im Inneren *(Antaratma)* ist in Ordnung. Aber musst du nicht auch etwas über seine Eigenschaften und seine Natur *(Gunadharma)* wissen? Ob er isst und trinkt, oder nicht? Oder würde er brennen, wenn jemand ihn anzünden würde?

### Ist das der Fehler der Seele?

Was sind die Eigenschaften der Seele? Ist, sich zu sorgen, eine ihrer Eigenschaften? Oder ist es ihre Eigenschaft, Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* zu 'machen'?

**Fragender**: Das ist keine Eigenschaft der Seele. Sie

'macht' Ärger, Stolz, Täuschung oder Gier *(Kashays)* nur irrtümlicherweise.

**Dadashri**: Wenn die Seele *(Atma)* Fehler begeht, wie kann man sie dann Seele *(Atma)* nennen? Die Seele, das Selbst, ist das Absolute Selbst *(Paramatma)*. Wie kann sie je einen Fehler begehen? Würde uns das nicht der Seele überlegen machen, wenn wir ihre Fehler aufzeigen würden? Die Aussage „die Seele macht einen Fehler" bedeutet an sich, dass die Seele Fehler macht und du rein bist, ohne jeden Fehler. Die Seele an sich ist die Absolute Seele. Sie ist absolut frei von jeder Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*. Weil du nicht zu deinem Selbst *(Swaroop)* erwacht bist, bist du davon überzeugt: „Ich bin Chandubhai." „Ich bin Chandubhai" ist eine falsch projizierte Überzeugung *(Aropit Bhaav)*, es ist eine Einbildung *(Kalpit)*. Es ist eine 'relative' Überzeugung *(Bhaav)*.

Wer wärst 'Du' also in Wirklichkeit? Wer bist 'Du' dann wirklich? Dieser 'Chandubhai' ist 'relativ'. Im Relativen gibt es alle Arten von falschen Überzeugungen *(Vikalp)*: „Ich bin seine Tochter, ich bin ihre '*Masi*' (Tante, Schwester der Mutter), und ich bin ihre '*Kaki*' (Tante, Ehefrau des Onkels väterlicherseits) usw. … Es gibt viele solcher falschen Überzeugungen. Wohingegen es im Wirklichen keine falschen Überzeugungen *(Vikalp)* gibt. Wenn 'Du' 'das Wirkliche realisierst', dann weißt 'Du', dass du dir 'Deines' eigenen Selbst *(Swaroop)* gewahr geworden bist, und dass 'Du' bereit für die Befreiung *(Moksha)* bist. Du hast niemals das Gewahrsein des 'Wirklichen' (das Selbst) erlangt. Das Gewahrsein des Selbst erlangt zu haben, bedeutet, die richtige Überzeugung *(Samkit)* oder die rechte Sicht *(Samyak Darshan)* zu haben. Du hast die richtige Überzeugung nie erlangt, denn wenn du sie hättest, würdest du nicht immer noch hier sitzen! Ohne die richtige Überzeugung *(Samkit)* hättest du nicht einmal einen Augenblick von innerem Frieden, und du würdest die ganze Zeit in Illusion verbleiben. Wenn du heiratest, hast du dich verliebt *(Murchhit)*, aber nachher lässt der Reiz des Neuen nach. Das ist der Schlaf der illusorischen Anhaftung *(Mohanindra)*.

**Das Selbst *(Swadhyaya)* und das Nicht-Selbst *(Paradhyaya)***

**Dadashri**: Was liest du?

**Fragender**: Studien über das Selbst *(Jain Swadhyaya)*, *Sutras*, und ich halte Vorträge usw. All das mache ich.

**Dadashri**: Derjenige, der die Studien über das Selbst *(Swadhyaya)* betreibt, studiert tatsächlich die Lehre des Nicht-Selbst *(Paradhyaya)*. Wenn du das Selbst nur ein einziges Mal studiert hättest, würdest du von da an eine Lösung für alles finden. Alles, was in der Welt stattfindet, ist vom Nicht-Selbst *(Paravalumban)* abhängig; und diese Abhängigkeit mag richtig sein. Mit der Abhängigkeit vom Selbst *(Swalumban)* gibt es Befreiung, und die Abhängigkeit vom Nicht-Selbst *(Paravalumban)* wird zu unablässigem Wandern von Leben zu Leben führen.

### Letztendlich wird sich das Ego auflösen müssen

Die menschliche Natur nimmt an, dass es Religion *(Dharma)* ist, einen Weg zu wählen, der Günstiges und Ungünstiges [Gutes zu tun und Schlechtes zu vermeiden] *(Shubha-Ashubha)* aufzeigt. Jede Religion spricht davon, Gutes zu tun und Schlechtes zu vermeiden. Die *Jain*-Religion ordnet solche Diskussionen über Günstiges und Ungünstiges *(Shubha-Ashubha)* einer niedrigeren Ebene zu; darüber diskutiert man ganz und gar nicht. In ihren spirituellen Büchern und Vorträgen beziehen sie sich auf die Arbeiten und hören Vorträge von erhabenen Individuen wie solchen, die die allerhöchsten *Gnanis* wurden, die Absolut Erleuchteten und die unübertrefflichsten Menschen. Und dadurch entsteht der Wunsch *(Bhaav)*, genau wie diese großartigen Menschen zu werden. Das ist die Essenz der *Jain*-Religion, aber stattdessen sind die Menschen in 'Gutes tun und Schlechtes vermeiden' *(Shubha-Ashubha)* eingestiegen!

Der *Jainismus* umfasst vier Pfade, die zum Selbst führen *(Anuyogas)*: Geschichten von großen Menschen, die das Selbst erlangt haben *(Kathanuyoga)*, der Weg der Hingabe und Ergebenheit *(Charananuyoga)*, der Weg des Verstehens der Gesetze von Ursache und Wirkung und die Beschreibung des Universums *(Karnanuyoga)*, und die Philosophie der Essenz des Lebens und der Befreiung durch die Schriften *(Dravyanuyoga)*.

Auch in der *Vedanta* gibt es vier Wege *(Yogas)*, die zum Selbst führen: Pflegen einer hingebungsvollen Beziehung

mit Gott durch das Gebet *(Bhaktiyoga)*, der Weg zu Gott durch selbstlosen Dienst an anderen *(Karmayoga)*, den Verstand durch Konzentration und Meditation auf Gott und die Wahrheit ausrichten *(Rajayoga)*, und die Annäherung an Gott durch Unterscheidung und Vernunft *(Gnanyoga)*.

Der Lord hat gesagt, dass du, wenn du *Jain* bist, diese vier *Anuyogas* lesen solltest, und wenn du ein Anhänger des *Vedanta* bist, die vier *Yogas* lesen solltest. Indem du das tust, wirst du das Selbst *(Atma)* finden. Im 'Gutes tun und Schlechtes vermeiden' *(Shubha-Ashubha)* nimmt das Ego zu. Und durch das Hören von Geschichten über großartige Wesen, die das Selbst erlangt haben *(Kathanuyoga)*, nimmt das Ego nicht zu. Und indem man Geschichten großartiger Leistungen wie die der Brüder *Vastupada* und *Tejpada* hört, wird man von Menschen wie diesen inspiriert und möchte ihnen nacheifern. Heutzutage haben einzig die Egos zugenommen. Wie viel Ego sollte ein *Jain* haben? Nur so viel, wie er benötigt, um seinen Haushalt und sein Geschäft zu führen. Stattdessen haben sie nichts als Chaos angefangen!

**Das, was zu wissen ist *(Gneya)*, und der Wissende *(Gnata)***

„*Anaadithi 'gneya' ney ja 'gnata' samaji vartey lok*."

„Seit undenklichen Zeiten glaubten die Menschen, *Gneya* (das, was zu wissen ist; das Nicht-Selbst) sei *Gnata* (der Wissende, das Selbst). Und so verbringen sie ihr Leben."
– Navneet

Was war die Religion der Menschen in unzähligen vergangenen Leben? Sie praktizierten Religion mit der Vorstellung, dass das, was zu wissen ist – das Nicht-Selbst *(Gneya)* –, der Wissende *(Gnata)* sei. Der spirituelle Lehrer *(Acharya)* ist, was zu wissen ist *(Gneya)*, und das Selbst ist der Wissende *(Gnata)*. Aber aufgrund von Illusion *(Bhranti)* empfindet er sich selbst als den Wissenden *(Gnata)*. Er ist überzeugt, dass er tatsächlich der spirituelle Lehrer *(Acharya)* ist: „Ich habe diesen Vortrag gehalten. Ich habe die Heiligen Schriften gelesen. Ich habe Buße getan und allen meinen weltlichen Besitztümern entsagt." Der 'Handelnde' (das Nicht-Selbst) jedoch ist nicht der Wissende (das Selbst), und der Wissende ist nicht der 'Handelnde'. Der 'Handelnde' *(Karta)* und der Wissende *(Jaannaar)* sind niemals eins geworden, sie

sind nicht eins und sie werden niemals eins sein. Und dennoch behauptet er: „Ich bin der spirituelle Lehrer *(Acharya),* und ich habe den Vortrag gehalten.“ Woraufhin ich weiß, an welchem 'Bahnhof' er steckengeblieben ist.

Du sitzt am Matunga Bahnhof (in Mumbai) und sagst, Kolkata sei die nächste Station, wenn tatsächlich die nächste Haltestelle Mahim ist (ein Vorort-Bahnhof auf dem Weg nach Kolkata). Du kannst über unzählige Leben umherwandern und wirst immer noch nicht in Kolkata ankommen.

Der Wissende *(Gnata)* ist das Selbst, und das zu erkennende, zu 'wissende' Objekt *(Gneya)* ist das Nicht-Selbst. 'Chandubhai' ist das, was zu erkennen, zu wissen *(Gneya)* ist. „Ich bin sein Bruder“ ist das zu Wissende *(Gneya)*, „Er ist der Inhaber dieses Geschäfts“ ist das zu Wissende *(Gneya)*, „Er ist der Besitzer dieses Hauses“ ist das zu Wissende *(Gneya)*, und 'Du' (das Selbst) bist der Wissende *(Gnata)*.

Wenn 'Du' als der Wissende von all dem verbleibst, was zu wissen ist, dann wirst du den glückseligen Zustand des Selbst *(Samadhi)* erfahren. Was ist deine Rolle, deine Natur *(Dharma)*? Als der Wissende von all dem zu verbleiben, was geschieht, Wissender und Sehender zu bleiben, in absoluter Glückseligkeit *(Parmanandi)*! Was ist die wahre Natur *(Dharma)* von etwas? Wenn Gold in seinem eigenen Zustand *(Dharma)* verbleibt, bedeutet das, dass es in den Eigenschaften seiner Natur bleibt. Es wäre nicht die Natur *(Dharma)* des Goldes, wenn es die Eigenschaften von Messing zeigte. Das wäre die Natur eines anderen *(Par-Dharma)*. Du bist zu Chandubhai geworden, weil du glaubst, die Natur *(Dharma)* des Körpers sei deine eigene Natur *(Dharma)*. Und du glaubst, die Natur des *Antahkaran* (innerer Mechanismus von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego) sei deine Natur *(Dharma)*. Das ist die Natur des Nicht-Selbst *(Par-Dharma)*.

Durch die Natur des Nicht-Selbst *(Par-Dharma)* kann man niemals Befreiung *(Moksha)* erlangen. *Moksha* wird durch das Selbst-Sein *(Swa-Dharma)* erlangt. Zu jeder Zeit verbleibt Gold in seiner eigenen Natur *(Dharma)*. Die falsche Überzeugung „Ich bin Chandubhai“ ist eine Illusion *(Bhranti)*. Und darüber hinaus, wenn du sagst, du seist ein Onkel, sein

Sohn, sein Vater, ein Rechtsanwalt im Gericht, und ein Chef, wenn du in deinem Laden bist – es ist alles Illusion *(Bhranti)*. Du selbst bist tatsächlich die Reine Seele *(Shuddhatma)*, aber es ist diese falsche Zuschreibung *(Aropit Bhaav)*, die es dir nicht erlaubt, das zu verstehen.

### Freisein vom Nicht-Selbst ist Befreiung

Die wahre Natur der Befreiung *(Moksha Dharma)* heißt, frei von Unwissenheit (das Nicht-Selbst zu sein) zu werden. Auf diesem Weg der Befreiung befreie ich jeden von Unwissenheit, sodass man im *Gnan* verankert wird. Wenn Unwissenheit aufhört, manifestiert sich Wissenschaft *(Vignan)*. Allerdings ist das ohne einen *Gnani* nicht möglich; die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* würde niemals enden. Von dieser Überzeugung frei zu sein, ist an sich Befreiung. Man braucht nur einen Bruchteil von Kontakt mit *Gnan*, um das vollständige *Gnan* zu erreichen. Wenn ein Bruchteil der Wissenschaft *(Vignan)* erkannt wird, wird sie vollständig werden; denn Wissen *(Gnan)* ist eine 'Wissenschaft', und Unwissenheit ist keine Wissenschaft. Wann kann sich ein Bruchteil der Wissenschaft *(Vignan)* zeigen? Wenn du Denjenigen fragst, der den Weg gereist ist und diesen gut kennt, sodass du deinen Weg findest. Wenn du also den *Gnani Purush* fragst, der 'das' weiß, wirst du auf den Weg gelangen. Dies ist keine Religion, es ist Wissenschaft. Das ist die 'wahre' Religion. Dies (der Weg) ist nicht immer verfügbar. Der Lord der vierzehn Welten hat sich hier in mir manifestiert. Dieser Körper ist wie eine Blase, man kann nie wissen, wann sie zerplatzen wird. Solange du diesen Körper hast, musst 'Du' deine Arbeit erledigen! Ich habe das gleiche Licht in mir, das die *Vitarag* Lords hatten. Es ist möglich, mithilfe dieses *Gnani Purush* vollständige Lösungen zu finden, deshalb erledige 'Deine' Arbeit. Ich werde nur so viel sagen, und ich bin frei, meine Arbeit ist getan. Ich bin ein *Vitarag*, also werde ich keine Briefe schreiben, um dich einzuladen herzukommen.

Religion *(Dharma)* ist das, was dich von allen Fesseln befreit. Was dir wahre Befreiung schenkt, nennt man Religion *(Dharma)*.



## (19)
## Der wahre Weg der Verehrung

### Nur Glaube wird Früchte tragen

Gott *(Dev)* entspricht deinem Glauben. Welchen Nutzen hättest du davon, *Darshan* vor einem Abbild Gottes (*Murti*) zu machen, wenn du keinen Glauben daran hast? Wenn dein 'Glaube' beständig wäre, würdest du dich Tag und Nacht an Gott erinnern. Darum lege deinen Glauben *(Shraddha)* in das Abbild. Nicht das Abbild ist Gott, dein Glaube selbst ist Gott. Gleichwohl solltest du, wenn du den *Darshan* mit Gott machst, es mit hingebungsvollen Gefühlen *(Bhaav)* tun. Wenn du dich bemühst, einen *Darshan* zu machen, aber dein Herz ist nicht dabei, dann werden deine Bemühungen vergeblich sein. Wenn du einen wahren *Darshan* des Lord in einem Tempel oder einem *Derasar* (*Jain*-Tempel) machen willst, dann werde ich dir den richtigen Weg weisen, das zu tun. Sage mir, hat irgendjemand den Wunsch, dies zu tun?

**Fragender**: Ja. Lehre es uns, Dada. Ab morgen werden wir beginnen, es auf diese Weise zu machen!

**Dadashri**: Wenn du zum *Derasar* (*Jain*-Tempel) gehst, sage: „Lieber *Vitarag* Lord, Du wohnst in mir! Allerdings habe ich das bis jetzt noch nicht erfahren. Deshalb mache ich hier deinen *Darshan*. Der *Gnani Purush*, Dada Bhagwan, hat mich gelehrt, deinen *Darshan* zu machen, und darum tue ich 'Deinen' *Darshan* auf diese Weise. Also segne mich, damit ich mein eigenes Selbst verwirkliche." Und mache den *Darshan* auf diese Weise, wo immer du hingehst. Dies sind nur verschiedene Namen, die gegeben sind. 'Relativ' betrachtet, sind sie verschieden, aber 'in Wirklichkeit' sind sie eins.

Obwohl dein Laden weit weg ist, sitzt du hier und denkst

an ihn! Hey! Warum denkst du nicht über das nach, wo du sitzt? Du wirst sogar dann über dein Geschäft nachdenken, während du spazieren gehst. Und wenn die Leute zum Tempel losgehen, denkt niemand an Religion. Stattdessen denken sie über ihre Geschäfte nach. So viele Menschen haben lediglich eine Angewohnheit, jeden Tag in den Tempel zu gehen. Ach! Ist es nur aus einer Gewohnheit, dass du den *Darshan* des Lord machst? Der *Darshan* des Lord sollte sich jeden Tag neu anfühlen. Und zu der Zeit, da du zum *Darshan* gehst, sollte die Begeisterung und Freude, dorthin zu gehen, jedes Mal genauso frisch sein. Dieses tägliche zum *Darshan* in den Tempel gehen, ist einfach zu einer Art von Angewohnheit geworden.

Wie kann man Religion *(Dharma)* ausüben? Sollte man den ganzen Tag Karma praktizieren, oder *Dharma* (Religion)? Nur die, deren positives Karma *(Punya)* ihnen ermöglicht, nur ein paar Stunden Arbeit zu tun, die sie in kurzer Zeit erledigt haben, können Religion *(Dharma)* ausüben und sie erreichen.

### Kann Gott durch Verehrung erreicht werden?

**Fragender**: Kann man Gott durch hingebungsvolle Verehrung *(Bhakti)* erreichen?

**Dadashri**: Du kannst nichts tun, um Gott durch die fünf Sinne zu erreichen. Das wäre indirekte Verehrung *(Paroksh Bhakti)*.

**Fragender**: Wäre das nicht eine imaginäre Verehrung *(Kalpanik Bhakti)*?

**Dadashri**: Das ist alles nur imaginäre Verehrung *(Kalpanik Bhakti)*. Und wenn die Verehrung *(Bhakti)* frei von Ego *(Nirvikalp)* wird, dann wird deine Arbeit getan. Anbetung mit Ego *(Vikalp)* geschieht durch den Verstand.

**Fragender**: Ich mag andächtige Verehrung *(Bhakti)* von allem.

**Dadashri**: Andächtige Verehrung *(Bhakti)* ist deine Knolle (*Granthi,* Knoten). Gedanken an Verehrung *(Bhakti)*, Gedanken an *Darshan* sind Knollen *(Granthi)*. Früher oder später musst du frei von Knollen *(Nirgranth)* werden. Wenn

du hörst, dass du in zwei Tagen Dakor (Wallfahrtsort, um den *Darshan* von Lord Krishna zu tun) besuchen wirst, dann wird eine Knolle für das dorthin zu gehen weiter sprießen. Wohlgemerkt, es ist nichts falsch daran. Es ist besser, als schlechte Gedanken zu haben. Was ist Verehrung *(Bhakti)*? Wenn du in Verehrung *(Bhakti)* vertieft bist, wird das alle anderen weltlichen 'Krankheiten' fernhalten.

**Fragender**: Wenn ich über den Pfad der hingebungsvollen Verehrung *(Bhakti Marg)* lese, halte ich es für wertvoll, das zu tun. Und wenn ich über *Yoga* lese, über Karma, über den Weg des *Gnan*, dann fühle ich, dass sich auch das zu tun lohnt. Was ist das?

**Dadashri**: Die ganze Welt leidet an einer Krankheit namens '*Swachhand*' (gemäß dem eigenen Intellekt, zu verstehen und zu handeln), sodass man alles anhand des eigenen Intellekts misst.

**Fragender**: Du schenkst *Gnan*, aber sollte auf unserer Seite nicht etwas Eignung (Grundlage, *Paayo*) vorhanden sein?

**Dadashri**: All diesen Menschen *(Mahatmas)* fehlte eine solche Grundlage. Keiner hatte jemals eine Grundlage. Wenn du über etwas, das du kennst, stolperst, würde das nicht als Dunkelheit angesehen? Du wirst im Licht nicht stolpern oder straucheln. Wenn du in Widrigkeiten Gleichmut aufrechterhalten kannst, dann ist es *Gnan*. Jeder kann Gleichmut in einem Zustand von Gleichmut bewahren. „Ich tat dies, ich tat das, ich betete“, ist alles Egoismus. *Gnan* ist frei von Egoismus.

Ranchhodji (Lord Krishna) ist nicht falsch, deine Verehrung ist es, die falsch ist. Dennoch ist deine Verehrung eine indirekte Verehrung *(Paroksh-Bhakti)*, sie ist eine 'zweitrangige' Verehrung. Das Ergebnis von indirekter Verehrung ist die indirekte Hingabe an das Selbst *(Apara-Bhakti)*, und das Ergebnis von direkter Verehrung *(Aparoksh-Bhakti)* ist die direkte Hingabe an das Selbst *(Para-Bhakti)*. Direkte Hingabe an das Selbst *(Para-Bhakti)* führt zu *Moksha*.

Alle diese Anhänger werden vom Rhythmus *(Taal)* und den Schlägen der Trommeln berauscht. Selten wirst

du jemanden finden, der vom Rhythmus Gottes berauscht ist. Dies einfach im Namen Gottes zu tun, vollbringt so viel!

### Verehrung: Direkt und indirekt

**Fragender**: Stellen die weltlichen Schwierigkeiten auf dem Pfad der Hingabe *(Bhakti)* ein Hindernis dar?

**Dadashri**: Es gibt zwei Wege der Hingabe. Der eine ist die indirekte *(Paroksh)* Hingabe, was weltliche Früchte bringt und dich allmählich spirituell anhebt. Der zweite ist die direkte *(Pratyaksh)* Hingabe, ausgerichtet auf Denjenigen, in dem sich Gott manifestiert hat. Und hier wird deine Arbeit erledigt werden. Bei indirekter Hingabe *(Paroksh Bhakti)* gibt es viele Hindernisse. Die eigenen Gedanken werden zu Hindernissen. Der Weg der hingebungsvollen Verehrung *(Bhakti)* ist gut, aber er kann verschwinden, entsprechend den Veränderungen in den eigenen Umständen; wohingegen *Gnan* immer bei 'Dir' bleibt.

**Fragender**: Wer trägt die Verantwortung auf dem Weg der Hingabe? Ist es Gott?

**Dadashri**: Ja.

Auch Narsinh Mehta (ein großer Dichter und Anhänger von Lord Krishna) pflegte zu sagen: „Verehrter Lord, befreie mich!“ Alle Anhänger erfahren inneres Leiden *(Artata)*. Er drückte seinen inneren Schmerz so aus: „Verehrter Lord, befreie mich von diesem Leid.“ Dennoch ist solche Hingabe gut. Seine Hingabe galt einzig und allein dem Lord. Wessen hingebungsvolle Verehrung ist die höchste? Die des wahren Anhängers (Devotee). Er verehrt nicht den wirklichen Gott, sondern er verehrt den indirekten Gott. Trotzdem ist es dennoch wahre Verehrung, weil sie zu dem direkten *(Pratyaksh)* Gott, dem Selbst im Inneren, führen wird. Aber wann kann man jemanden als wahren Anhänger bezeichnen? Wenn ihn Sorgen oder Zweifel *(Sankalp-Vikalp)* nicht ergreifen, gilt er als ein wahrer Anhänger. Er überlässt alles Gott, indem er sagt, dass Gott alle Sorgen oder Zweifel *(Sankalp-Vikalp)* erledigen wird. Während man hier die ganzen Lorbeeren dafür erntet, wenn man seinen Sohn verheiratet und Süßigkeiten verteilt, wenn ein Kind geboren wird. Aber wenn das Kind stirbt, beschuldigt man Gott. Ein

echter Anhänger wird alles Gott überlassen. Er wird zu Gott sagen: „Lord, warum sollte ich mich sorgen. Dein Ruf steht hier auf dem Spiel.“ Solche Hingabe ist sehr selten zu finden.

Einer 'realisiert' das 'Relative', und ein anderer 'realisiert' das 'Wirkliche'. Was geschieht, wenn Anhänger sagen, sie hätten die direkte Erfahrung des Lords? Sie 'sehen' innerlich das Bild von Lord Krishna mit der Flöte. Sie haben aus früheren Leben solche spirituellen Energien *(Siddhis)* mitgebracht.

Wenn er zu mir käme, würde ich ihm sagen: „Was du siehst, ist das Bild *(Drashya)*, und du bist der Sehende *(Drashta)*. Der Krishna, den du Flöte spielend siehst, ist nicht der wirkliche Krishna. Das ist das Bild *(Drashya)*, und derjenige, der das Bild sieht, ist der wirkliche Krishna; der 'Du' selbst bist. Dies ist nur die Sicht *(Drashti)*, die auf das Bild *(Drashya)* gefallen ist. Wenn die Sicht *(Drashti)* auf den Sehenden *(Drashti)* fällt, dann kann das Ziel erreicht werden.“

Selbst die Anhänger (Devotees) haben dieses Ziel nicht erreicht. Auch sie sehnen sich danach. Sobald es ein Ziel *(Dhyeya)* gibt, nur dann kann man zum Selbst *(Dhyata)* werden. Aber um die Natur dieses Ziels zu verstehen, braucht man einen Guru.

Was hat Narsinh Mehta gesungen?

„*Jaha lagi Atma tattva chinhyo nahi; tyahaa lagi sadhana sarva joothi*.“

„Bis man das Selbst *(Atma)* erlangt, ist alles Suchen vergebens.“

### Verehrung: Vom Groben zum Subtilsten

**Fragender**: In den Heiligen Schriften jeder Religion legt man großen Wert auf den Namen *(Naam)*, und auf das Chanten von Namen. Warum ist das wichtig?

**Dadashri**: Das alles wird um der Konzentration *(Ekagrata)* willen getan. Der 'Name' ist etwas Grobes, Konkretes *(Sthool)*, daher ist die Verehrung *(Bhakti)* auf einer groben Ebene. Das Aufstellen und Anbeten eines Abbildes *(Sthapana)* ist dann subtile Verehrung *(Sookshma Bhakti)*. Tatsächliche Präsenz *(Dravya)* ist subtilere *(Sookshmatar Bhakti)* Verehrung. Und schließlich gibt es das Sehen als das Selbst *(Bhaav)*, was die

subtilste *(Sookshmatam Bhakti)* hingebungsvolle Verehrung ist. Es gibt diese vier Arten von hingebungsvoller Verehrung *(Bhakti)*. Selbst das Rezitieren des Namens von Lord Mahavir ist Verehrung auf einer groben *(Sthool)* Ebene. Eine Statue oder Bild aufzustellen *(Sthapna)*, z.B. ein Bild von Lord Mahavir, und „Mahavir ... Mahavir" zu rezitieren, wird als subtiler Gottesdienst *(Sookshma Bhakti)* betrachtet.

Wenn du Verehrung *(Bhakti)* in meiner Gegenwart statt vor meinem Bild tust, wird das als subtilere Verehrung *(Sookshmattr Bhakti)* angesehen. Wenn du überdies meinen *Agnas* folgst, ist das subtilste Verehrung *(Sookshmatam Bhakti)*. Das heißt, wenn meine *Agnas* in 'Deiner' Sicht und in 'Deinem' Verstehen *(Bhaav)* gefestigt sind, gilt das als '*Bhaav Bhakti*'; das wird dir sofortige Ergebnisse bringen. Die anderen drei Arten von Verehrung (*Naam*, *Sthapana* und *Dravya* – Name, Bild und Präsenz) geben dir weltlichen Nutzen. Nur 'dies' jedoch gibt dir wirkliches 'Bargeld' (die Früchte werden sofort verwirklicht), weshalb ich sage: „Das ist die Bargeldkasse der Welt." Der Grund, warum man von einer Bargeldkasse spricht, ist, weil hier (in der Gegenwart des *Gnani Purush*) die endgültige und ultimative *(Bhaav)* Verehrung geschieht.

Verehrung eines Namens *(Naam Bhakti)* ist nicht gänzlich falsch. Es gibt keine Regel für Namen. Was Namen anbelangt, ist es in Ordnung, „Rama" zu rezitieren, und es ist auch akzeptabel, wenn jemand „*Limdo, Limdo*" (Neembaum) rezitiert. Alles, was man braucht, ist ein Name, um ihn auszusprechen. Das ermöglicht dir, fokussierte Aufmerksamkeit *(Upayog)* in allem, was du sagst, aufrechtzuerhalten, sodass deine Aufmerksamkeit nicht woandershin abschweift. Man darf dem selbst nicht erlauben, auch nur einen Augenblick untätig zu sein, und darum musst du es immer weiter beschäftigen. Deshalb ist es nicht gänzlich falsch, einen Namen zu rezitieren *(Naam-Smaran)*. Es gibt nichts in dieser Welt, das falsch ist. Dennoch sind die drei Arten der Verehrung (*Naam*, *Sthapna* und *Dravya* – Name, Bild und Präsenz) allesamt weltliche Interaktionen *(Vyavahar)*, wohingegen Sehen und Verstehen *(Bhaav)* auf das Selbst *(Nischaya)* bezogen sind. Im weltlichen Leben *(Vyavahar)* haben sie über unzählige vergangene Leben dasselbe getan; sie sind gewandert und

gewandert und gewandert! In allen Zeiten sind Menschen zu spirituellen Führern, Mönchen und Nonnen *(Acharyas, Sadhus, Sadhvis)* geworden, und so sind sie umhergewandert, aber sie haben immer noch nicht den richtigen Weg gefunden.

### *Moksha*: Durch Wissen *(Gnan)* oder durch hingebungsvolle Verehrung *(Bhakti)*?

**Fragender**: Wird *Moksha* durch den Weg der hingebungsvollen Verehrung *(Bhakti Marg)* erreicht, oder durch den Weg der Erkenntnis *(Gnan Marg)*?

**Dadashri**: Was verstehst du unter dem Weg der hingebungsvollen Verehrung? Hingebungsvolle Verehrung *(Bhakti)* folgt, nachdem der Weg von *Gnan* (Erkenntnis des Selbst) begonnen hat. Wirst du der Wegbeschreibung zum Bahnhof nicht folgen, die man dir gegeben hat? Der Wegbeschreibung zu folgen, aus dem Wissen, das man dir gegeben hat, gilt als Hingabe *(Bhakti)*.

Was ist die wirkliche Bedeutung des Wortes *Bhakti*? Das Wort *Bhakti* verkörpert die Absicht und das Ziel *(Aashraya)*. All diese Menschen, denen ich *Gnan* gegeben habe, sind ebenfalls auf dem Weg der hingebungsvollen Verehrung *(Bhakti)*. Du musst denjenigen verehren (*Bhakti* tun), der dich beschützt.

**Fragender**: Also gibt es auch auf dem *Akram*-Weg einen Weg der Verehrung *(Bhakti Marg)*?

**Dadashri**: 'Dies' ist die direkte Verehrung des Selbst *(Para-Bhakti)*. Auf dem *Akram*-Weg ist die Verehrung, die man nach dem Erlangen des Selbst tut, hingebungsvolle Verehrung *(Bhakti)* des eigenen Selbst. Diejenige, die eine Girlande bindet, verehrt ihr eigenes Selbst, auch wenn sie den Kranz um mich legt. Hingebungvolle Verehrung *(Bhakti)* für den *Gnani Purush* ist im Grunde das Gleiche wie die hingebungvolle Verehrung des eigenen Selbst. Solange dein Selbst *(Atma)* sich nicht vollständig ausdrückt, ist der *Gnani Purush* dein Selbst *(Atma)*. Der *Gnani Purush* hat keine inneren Qualen *(Shalja)*. Er hat ein *Chit*, das anderen gefällt *(Prasanna)*, sodass es denjenigen, die zum *Darshan* kommen, große Freude bringt. Allein der *Darshan* des *Gnani* zerstört die Sünden vieler Leben.

## Direkte Verehrung und indirekte Verehrung

Die Verehrung *(Bhakti)*, nach der die ganze Welt sucht, ist die Verehrung des Nicht-Selbst *(Apara-Bhakti)* durch den Intellekt und das Ego. Jede Verehrung, in die auch nicht die kleinste Spur von Intellekt *(Buddhi)* einfließt, wird Verehrung *(Bhakti)* der Befreiung *(Moksha)* genannt. Verehrung sollte für die Befreiung *(Moksha)* sein. Wenn der Intellekt *(Buddhi)* eintritt, wird sie zur Verehrung des Nicht-Selbst *(Apara-Bhakti)*. Wenn der Intellekt verschwindet, wird sie zur Verehrung des Selbst *(Para-Bhakti)*. Die Hingabe, die 'hier' (in Dadas *Satsang*) den ganzen Tag über geschieht, ist Hingabe an das Selbst *(Parabhakti),* und das Ergebnis (die Belohnung) davon ist *Moksha*. Unser Weg ist der nach *Moksha*. Wo es keinen Weg nach *Moksha* gibt, gibt es den Weg des weltlichen Lebens *(Sansar)*. Wenn der Intellekt *(Buddhi)* in die Hingabe *(Bhakti)* einfließt, macht es den Menschen emotional und lässt ihn seines 'relativen' selbst gewahr werden: „Ich bin Chandubhai, ich bin der Leiter der Schmiede.“ Der Intellekt wird nicht zulassen, dass Hingabe an das Selbst *(Para-Bhakti)* geschieht. Wohingegen es hier, nachdem du das *Gnan* erlangt hast, alles Hingabe an das Selbst *(Para-Bhakti)* ist. Hingabe an das Selbst *(Para-Bhakti)* wäre das, was für das Selbst *(Atma)* getan wird, für die Reine Seele *(Shuddhatma)*; und alles andere, was zum Wohle des Selbst *(Atma)* getan wird. Wenn man für das Selbst wachsam (gewahr) bleibt, 'schläft' man in Bezug auf die Welt. Essen zum Wohle des Selbst *(Atma)* ist Fasten, und hingebungsvolle Verehrung für das Selbst zu tun ist *Para-Bhakti*.



## (20)
## Der Guru und der *Gnani*

### Der wahre Guru

**Fragender**: Ich habe bereits einen Guru von früher, kann ich also jetzt dich zu meinem Guru machen?

**Dadashri**: Du brauchst zwei Gurus. Der weltliche *(Sansari)* Guru lehrt dich, was im Leben günstig und was ungünstig ist *(Shubha-Ashubha)*, während ich hier dich von den Fesseln des Günstigen und Ungünstigen befreie. In Wahrheit ist dies nicht die Position oder der Status eines Gurus *(Gurupad)*. Du wirst hier nichts Schädliches, Behinderndes oder Verletzendes *(Badhak)* finden. Hier findest du nur Dinge, die förderlich für *Moksha* sind *(Sadhak)*. Dennoch brauchst du einen Guru im weltlichen Leben *(Sansar)*. Wenn du seine Segnungen bekommst, werden sie sehr nützlich für dein weltliches Glück *(Bhautik Sukh)* sein. 'Dies' *(Gnan)* jedoch geht über die materiellen Dinge dieser Welt hinaus. Jene anderen gelten als weltliche *(Laukik)* Gurus.

**Fragender**: Was ist ein weltlicher *(Laukik)* Guru?

**Dadashri**: Jemand, der dich Gutes lehrt, ist ein weltlicher Guru. Was kann dein gegenwärtiges weltliches Leben verbessern? Alles geschieht entsprechend der Planung, die im vergangenen Leben vorgenommen wurde. Deswegen bekommst du gute Eltern und eine gute Grundlage durch deine Erziehung. Du kommst mit allem vorbereitet aus deinem früheren Leben. Die Gnade des *Gnani* ist still, er würde niemals unverblümt Dinge sagen wie: „Mögest du wohlhabend sein", oder „Mögest du einen Sohn haben". Durch die Gnade des *Gnani* erreichst du *Moksha*!

**Fragender**: Wofür braucht man einen *Gnani*, wenn ohnehin jeder *Moksha* erreicht?

**Dadashri**: Zuerst musst du am Hauptbahnhof (dem

Selbst) ankommen, nur dann kannst du solch eine Aussage machen. Jedes Lebewesen *(Jiva)* existiert seit undenklichen Zeiten, aber nur, wenn man den *Gnani Purush* trifft, erreicht man den Anfang vom Ende.

**Fragender**: Ist also ein Guru auf dem Weg nach *Moksha* notwendig?

**Dadashri**: Ja, so viele Menschen sagen, es sei nicht notwendig! Das wäre, wie ein Licht auszulöschen. Der Guru ist ein Licht, aber müsstest du den Guru nicht erkennen? Wie kannst du irgendetwas erreichen, wenn du die Dunkelheit für das Licht hältst?

All die religiösen Lehrer und Oberhäupter *(Acharyas, Maharajas)* werden als Gurus betrachtet. Wer ist ein wahrer Guru *(Sadguru)*? Es ist jemand, der das Selbst *(Sat)* erlangt hat. Wenn er solch einen Zustand erreicht hat, wird er nicht verärgert über dich sein, wenn du etwas falsch machst. Und ein *Gnani Purush* ist jemand, der konstantes Gewahrsein und Verhalten als das Selbst *(Swa-Purusharth)* hat. Der *Gnani Purush* gilt als das Wunder der Welt.

**Fragender**: Wie können wir einen *Gnani* erkennen?

**Dadashri**: Sag zu dem (sogenannten) '*Gnani*': „Sir, hilf mir, mein Problem zu lösen“, und wenn er zu dir sagt: „Geh und mache das und das“, dann solltest du ihm sagen: „Sir, ich habe das so lange Zeit gemacht, und es hat mich nirgendwohin gebracht.“ Wenn du versuchst, ein kleines Kind für dich Besorgungen machen zu lassen, wie wahrscheinlich ist es, dass es das tun wird? Nur Erwachsene müssen das tun. In ähnlicher Weise bitte den *Gnani Purush*, wenn du ihm begegnest, direkt um das, was du willst. Ein wirklicher Guru ist, wer dir Befreiung vom weltlichen Leben schenkt. Es gibt viele andere Arten von Gurus, aber wozu sind sie gut? Du brauchst sogar einen Guru, der die Richtung kennt, wenn du von hier zum Bahnhof gehen möchtest.

### Weltliche Gurus

Diese weltlichen Gurus mögen keine *Gnanis* sein, aber weißt du, 'wer sie sind'? Sie sind wie 'Weichensteller' bei der Eisenbahngesellschaft. Wenn ein Zug nach Delhi fährt, wird ein Weichensteller ihn auf das richtige Gleis leiten. Aber

heutzutage sind die Züge nach Delhi in Richtung Surat umgeleitet worden, und das hat Frontalzusammenstöße verursacht. Hey! Du wirst bezahlt, um deinen Job als Weichensteller zu tun, warum also kannst du nicht wenigstens das tun? Bloß weil sie Debatten und Auseinandersetzungen gewonnen haben, haben sie sich zu Gurus der Welt ernannt! Sind sie aufgrund ihrer Eigenschaften Gurus, oder einfach nur dem Namen nach? Wirst du das nicht für dich einschätzen müssen? Wenn er ein Guru aufgrund seiner Eigenschaften ist, wird das weitere Fragen aufwerfen. Es gibt kein Problem, wenn er es dem Namen nach ist.

Der Lord hat gesagt: „Ich bin der Schüler der gesamten Welt." Niemand kann zu einem Guru der ganzen Welt werden. Heutzutage sind das bloß wirtschaftliche Unternehmen geworden; es gibt keinerlei Hingabe mehr an die Religion. Ihre Hauptbeschäftigung ist Essen, Trinken und das Sicherstellen ihres Status und Ruhms. Glaubst du, ich mag es, solch strenge Worte zu verwenden? Trotzdem muss ich das tun, damit du aufmerksam bleiben kannst. Nur der, der nichts braucht, wird die Wahrheit sprechen. Dennoch gibt es einige wahrhaftige und aufrichtige Menschen, aber es sind sehr wenige und dünn gesät, vielleicht zwei bis fünf Prozent. Wer kann dich geradeaus gehen lassen? Nur die, die selbst zu hundert Prozent geradeaus gehen, können dir helfen, das Gleiche zu tun. Wie können sie andere lehren, wenn in ihnen etwas Falsches ist? Ich kann dir nur das beibringen, worin ich hundertprozentig richtigliege. Nur dann werden meine Worte eine Wirkung haben *(Vachanbud)*.

### Relative Religion ist wie ein Gefährte

Die 'relative' Religion ist wie ein Gefährte. Wenn die Person, die dich begleitet, gut und stark ist, dann ist dein Weg leichtgängig, aber wenn sie ein Schurke ist, wird sie dich ausrauben. Begleitung bedeutet, das, was einen Anfang und ein Ende hat. Wozu ist eine Begleitung gut, die keinen Anfang und kein Ende hat? Begleitung heißt: natürliches Zusammentreffen von Gleichgesinnten. Unseres ist eine 'Wissenschaft', von null bis hundert. Sie führt dich den ganzen Weg, in Bezug auf Vergangenheit und Zukunft.

Religion ist etwas, das dich von einem Ende bis zum

anderen führt. Aber das passiert jetzt nie, oder? Und wenn es geschieht, ist deine Arbeit definitiv getan. Aber wenn du nichts findest, ist es besser, die Begleitung der 'relativen' Religion zu haben.

### In der Religion darf es keine Geschäfte geben

Derjenige, der zum Schüler der ganzen Welt wird, ist es wert, ein Guru zu sein. Wenn du, auch nicht für einen Moment, das Bewusstsein hast: „Er ist mein Schüler“, dann kannst du Schüler haben. Ich habe fünftausend Menschen *Gnan* gegeben, aber ich habe niemals, nicht mal für einen Augenblick, gefühlt, dass sie meine Schüler sind.

Der Lord hat gesagt, dass es in Ordnung ist, wenn man alles andere falsch macht, aber wenn du einen Guru auswählst, solltest du sicherstellen, dass er geradlinig ist. Über unzählige Leben bist du umhergewandert, weil du an die falschen Gurus geraten bist. Die Leute in Indien haben aus der Religion ein Geschäft gemacht, und das ist falsch. Es sollte Religion im Geschäftsleben geben, aber es darf keine Geschäfte in der Religion geben. Wenn du Frieden empfindest, nur wenn du deinen Guru siehst, dann solltest du dort bleiben, selbst wenn er kein *Gnani* ist. Aber bleibe nicht bei jemandem, der aus der Religion ein Geschäft macht. Wenn du keinen ehrlichen Menschen finden kannst, dann ist es sinnvoll, Bhimas Beispiel zu folgen. Als Bhima (eine Person im Epos *Mahabharata*) keinen ehrlichen Menschen finden konnte, um ihn zu seinem Guru zu machen, nahm er einen Krug, bemalte ihn und schrieb darauf „*Namo* Neminath“ (Ich verneige mich vor Lord Neminath), und da machte er seine Verehrung. Es ist wirklich niemandes Fehler. Dieser gegenwärtige Zeitzyklus ist sehr seltsam, und was wir heute vorfinden, ist typisch für diesen Zeitzyklus. Was kann der arme Mann (der Guru) tun? Auch er ist darin gefangen.

**Fragender**: Wenn wir hingehen und uns vor einem Asketen *(Sadhu)* verneigen, bedeutet das dann, dass wir ihn zu unserem Guru gemacht haben?

**Dadashri**: Nein, du musst mit ihm sprechen. Du musst mit ihm 'ein Geschäft abschließen'. Das ist alles für das 'Geschäft', dass du einen 'Vertrag' mit ihm schließen musst, indem du ihm sagst: „Von heute an umarme ich dich in

meinem Herzen als meinen Guru.“ Sobald du ihn einmal zu deinem Guru ernannt hast, gilt das als ein gelegtes Fundament. Und wenn dies einmal vollzogen ist, ist es eine Sünde, das zu zerstören. Ansonsten lege kein Fundament. In den Worten des Lord: Lege kein Fundament; wenn du es aber tust, darfst du es nicht zerstören.

Wenn es jemanden gibt, der weiß, wie man jemanden zu seinem Guru macht, so sind es die *Khojas* (eine ethnische Gruppe der Schiitischen Muslime). Wenn dein Guru im Begriff wäre zu heiraten – nicht einmal zu heiraten, sondern wenn er sich bei jemandem einmischen würde –, dann würdet ihr euch alle gegen ihn zusammentun und ihn verprügeln. Wohingegen sie, als der Aga Khan eine europäische Frau heiratete, alle seine Hochzeit feierten. Das nennt man einen wahren Schüler. Du solltest in deinem Guru keine Fehler sehen. Du kannst die Fehler anderer Leute sehen, aber sieh keine Fehler in deinem Guru; mache ihn sonst nicht zu deinem Guru. Was die Religion anbelangt, so wird der, der Fehler ausmerzt, als Gott angesehen. Du darfst in niemandem Fehler finden. Es ist eine schwere Schuld, das zu tun.

Weißt du, was Sahajanand Swami entdeckt hat? „Der Guru ist das fünfte Verhängnis.“ Wenn du auch nur den geringsten Fehler in deinem Guru siehst, bist du dem Untergang geweiht! Und sollte es geschehen, dass du etwas Negatives an ihm siehst, dann sage dir: „Nein, so ist es nicht“, und dann schließe deine Augen. Sonst werden alle Lebewesen *(Jiva)* [aus der Gnade] fallen. Nur die Anhänger des Aga Khan sind beschützt geblieben. Sieh nur! Hat sich je einer von ihnen beklagt? Und wenn unsere Leute seine Anhänger wären, würden sie ihn auf so vielfältige Weise verurteilen.

Ich fordere dich nicht auf, dass du einen Guru verehrst *(Aradhana)*, aber sprich nicht negativ *(Viradhana)* über ihn. Ein Mensch wird sicherlich gesegnet sein, wenn er verehrt (*Aradhana* tut), aber er besitzt nicht die Stärke und die Energie dazu. Was ich sagen will, ist, dass wenn du einen verrückten Guru haben musst, dann tu das. Solange du jedoch sicher bist, dass du dein ganzes Leben lang ihm gegenüber vollkommen aufrichtig bleiben wirst, wirst du wahrlich gesegnet sein. Wenn du einem verrückten Guru

gegenüber völlig aufrichtig bleibst, werden all deine inneren Feinde wie Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* zu einem Ende kommen! Aber du müsstest wenigstens so viel verstehen! Das Mindeste, das du tun kannst, ist, diese Ebene des Verstehens zu erreichen, was genau der Grund dafür ist, warum diese Gottheit für dich in Stein abgebildet wurde. Denn angesichts der Mentalität der Menschen können sie ein Bildnis aus Stein nicht erniedrigen oder Fehler an ihm finden. Aber nein! Sie finden sogar Fehler in einem Bildnis aus Stein, wenn sie die Verzierungen kritisieren: „Die Versilberung *(Aangi)* auf der Statue ist nicht ganz richtig.“ Die Menschen sind so kleinlich! Sie sind so analytisch, dass sie sogar Fehler an ihrem Guru finden. Sie vergessen, ihre eigenen Fehler anzuschauen, aber sie stochern in den Fehlern des Gurus herum. So viel 'Wachsamkeit' haben sie!

Ich garantiere dir, dass es dir möglich ist, *Moksha* innerhalb von drei Leben zu erreichen, wenn du irgendeinen verrückten Guru zu deinem Guru machst und du dein ganzes Leben lang ihm gegenüber aufrichtig bleibst. Wohlgemerkt, der Guru muss lebendig sein. Die Menschen konnten das nicht leisten, weswegen stattdessen Statuen aufgestellt wurden.

**Fragender**: Und egal, welche Anweisung *(Agna)* der Guru uns gibt, wir müssen ihr folgen, nicht wahr?

**Dadashri**: Ja, selbst wenn dieses *Agna* ungeheuerlich ist, musst du an ihm festhalten. Wenn du *Moksha* erreichen willst, musst du, wenn du einen Guru zu deinem machst, dein ganzes Leben ihm gegenüber aufrichtig bleiben. Ein wahrer Schüler ist einer, der sein eigenes Glück im Glück seines Gurus findet. Er sucht danach, was seinem Guru gefällt. Und wenn er das sein ganzes Leben lang tut, werden all seine inneren Feinde *(Kashays)* verschwinden. Ein verrückter Guru ist ein Mittel für dich, um von all deinen eigenen inneren Feinden *(Kashays)* frei zu werden, oder aber ein *Gnani Purush* kann deine *Kashays* wegwaschen. Alles andere dazwischen wird dich nur unnötig umherwandern lassen. Im *Agna* des Befreiten zu verbleiben ist wahre Religion.

Sobald du jemanden zu deinem Guru gemacht hast und ihn verehrst, solltest du ihn nicht kritisieren, egal, wie

verrückt er ist. Wenn die Schwächen des Gurus freiliegen, solltest du ihn in keiner Weise kritisieren. Wenn der Guru etwas falsch macht, ist das allein seine Verantwortung und von keinem anderen. Diese *Khojas* kritisieren ihren Guru nicht. Sie sind so weise! Man sollte diese Art von Weisheit übernehmen. Auch die *Vitarag* Lords haben gesagt, dass man jede Eigenschaft von Weisheit, die man in anderen sieht, übernehmen sollte. So 'entwickelt', wie sie sind, sind die Hindus schnell dabei, Dinge zu kritisieren: „Wie kann das sein?“ Sie sind sogar zum Richter des Gurus geworden! Sie fangen an, sich einzumischen. Lege deinen Intellekt beiseite! Ich nenne solche Menschen '*Purva Viradhak*' (diejenigen, die im letzten Leben opponiert und kritisiert haben), weil all der übrig gebliebene Müll hier in dieser gegenwärtigen Ära des Zeitzyklus zum Tragen kommt. Die Wesen des vierten Zeitzyklus sind das übrig gebliebene 'Abfallmaterial' aus den früheren Zeitzyklen (*Satyug*, *Dwapar* und *Treta*). Deshalb besitzen sie alle nichts als Kritik und Ablehnung *(Viradhana)*.

Sie reden negativ über die, die sie verpflegen, sie sprechen schlecht über die Gurus, die sie lehren. Und sie sprechen auch negativ über ihre Mütter und Väter, die sie ernähren. Sie beklagen sich bei den Nachbarn: „Mein Vater schimpft mit meiner Mutter, er ist wertlos.“ Dann werden die Nachbarn den Sohn anstacheln. Er gibt all die Familiengeheimnisse in der Außenwelt preis! Ach, heutzutage ist keinerlei Aufrichtigkeit mehr vorhanden.

### Was für ein großartiger Grundsatz des *Gnani Purush*!

Wenn du jemanden verehrst, dann ändere nicht deine Sicht über ihn, egal, was er falsch macht. Mein Grundsatz war immer, dass wenn eine Pflanze, die ich gegossen und gepflegt habe, meinen Plänen einer Eisenbahnlinie im Weg wäre, ich die Gleise darum herum führen würde, aber die Pflanze würde ich nie ausreißen! Es muss ein unumstößliches Prinzip *(Siddhant)* geben. Wenn du etwas einmal aufgebaut hast, sollest du es nicht zerstören. Um nicht nur vom Zerstören zu sprechen: Aber mein Eindruck, den ich seit unserem ersten Treffen von dir habe, wird immer gleich bleiben. Er wird sich niemals ändern, nicht einmal für einen Augenblick. Wenn ich heute beschlossen habe, dass dieser Herr ehrlich ist, und er nimmt Geld aus meiner Brieftasche, dann werde ich immer

noch dabei bleiben, dass er kein Dieb ist, selbst wenn jemand käme und mir sagen würde, dass er selbst beobachtet hat, wie der Mann Geld nahm. Das liegt daran, dass mein Verstehen anders ist. Ich habe die ganze Zeit gesehen, was er ist, deshalb mache ich mir keine innere Notiz von seinem Tun und setze mich über seine Handlungen hinweg, die durch die Umstände angetrieben wurden. Die ganze Welt macht sich 'innere Notizen' *(Nondha)* von Handlungen, die von den Umständen angetriebenen sind. Die *Purva Viradhaks* (die Wesen, die im letzten Leben opponiert und kritisiert haben) neigen zu kritischen und verachtenden Gedanken *(Viradhana)*. Deshalb sehe ich sie nicht als fehlerhaft an. Was ich sagen will, ist, dass es nicht ungewöhnlich ist, solch widerspenstige Gedanken zu haben, 'Du' aber solltest dich nicht darin verfangen und dazu werden.

Du kannst nach *Moksha* gelangen, wenn du jeden deiner Fehler zerstört hast. Aber ohne deine Fehler zu zerstören, kannst du nicht nach *Moksha* gehen.

Wenn du unter allen Umständen ruhig bleibst und sich deine Verpflichtung gegenüber deinem Ziel nicht ändert, dann kann man sagen, dass du tatsächlich Religion erlangt hast. Menschen 'bleiben' gut, um in den Augen der anderen gut zu wirken, oder sie bleiben gut, weil für sie keine ungünstigen Umstände auftreten. Unser Ziel ist einfach die Reine Seele *(Shuddhatma)* und die Befreiung *(Moksha)*, und deshalb beeinflusst uns gar nichts. Umstände des Nicht-Selbst beeinflussen mich (das Selbst) nicht. Derzeit verbringst du den ganzen Tag im Zustand des Nicht-Selbst, und dann suchst du *Moksha*?! Du brauchst nur dieses einzige Ziel *Moksha*.

## Die Bedeutung der Religion

Religion *(Dharma)* gibt es auch im Äußeren. Religion kommt an Orten der Verehrung vor: in Tempeln und Klöstern, und überall, wo die Menschen hingehen. Aber darin liegt kein Sinn mehr. Man kann dort keinen Sinn *(Marma)* mehr finden. Wenn du eine schöne, große Mango hast, aber wenn du sie aufschneidest, und du findest nur die Schale und den Stein in der Mitte, welchen Sinn, welche Substanz *(Marma)* hat sie dann? Sie ist wie die Religionen von heute, ohne Substanz! Religion bedeutet, nach dem Wirklichen (dem Selbst) zu suchen, aber mithilfe einer falschen Überzeugung.

'Dies hier' *(Akram)* ist eine Wissenschaft. Religion sollte etwas sein, das dir hilft, die Werkzeuge *(Sadhan)* zu sammeln, um dich zur Spiritualität zu führen.

**Auch diese Art von Gewahrsein ist großartiges Gewahrsein!**

*Viradhana* dem Guru gegenüber bedeutet, genau gegen die Person zu opponieren, sie zu kritisieren und zu beleidigen, durch die man etwas erreicht hat. Es bedeutet, das Fundament zu zerstören, das man durch den eigenen Guru erschaffen hat. So einen Menschen nennt man '*Purva Viradhak Jiva*' (jemand, der auch im letzten Leben Kritik und Ablehnung *[Viradhana]* gegenüber seinem Guru praktizierte). In dieser Ära gibt es solche *Purva-Viradhak*-Seelen, von denen auch ich selbst eine war. Mir wurde bewusst, dass auch ich eine von ihnen war, und nach dieser Erkenntnis manifestierte sich *Gnan* in mir.

**Den Guru erkennen**

**Fragender**: Wenn ich jemanden zu meinem Guru mache, ohne viel darüber nachzudenken, und später realisiere, dass das ein Fehler war, und dass ich die falsche Person gewählt habe, was sollte ich dann tun?

**Dadashri**: Du musst den Guru nicht erkennen. Du entwickelst einfach eine Zuneigung zu ihm, die dazu führt, dass du ihn zu deinem Guru machst. Niemand weiß, wie man einen Guru erkennt. Wo gibt es die Kunst, kostbaren Schmuck zu erkennen? Diese Menschen legen dir wahrscheinlich Glas anstelle von Diamanten vor. Wir haben Möglichkeiten, die Echtheit der Diamanten zu testen, aber wo wirst du Möglichkeiten finden, Menschen zu prüfen und zu sehen, ob jemand ein echter Guru ist? Was geschieht, ist, dass du von der Person überwältigt bist und sie, der Eingebung des Augenblicks folgend, zu deinem Guru machst: „Sir, ab morgen werden Sie mein Guru sein."

**Fragender**: Ja, muss ich also bei ihm bleiben, wenn ich ihn einmal zu meinem Guru gemacht habe?

**Dadashri**: Wenn es vorkommt, dass er, nachdem du ihn zu deinem Guru gemacht hast, als Folge seines Karmas verrückt wird, gehst du [dann] davon aus, dass seine Stellung als Guru verloren geht? Sein Wahnsinn zeigt sich aufgrund

seines sich entfaltenden Karmas, und jemanden, der an der Stellung des Gurus festhält, erachtet der Lord als wert, verehrt zu werden *(Aradhak Pad)*. Das bedeutet, dass du niemals Verachtung gegenüber einem Menschen haben solltest, den du einmal verehrt hast.

**Fragender**: Es wird auch gesagt, dass man ohne Guru kein Wissen erlangen wird.

**Dadashri**: Der Guru zeigt dir den Weg, er leitet dich auf dem Weg, und der *Gnani Purush* gibt dir *Gnan*. Der *Gnani Purush* ist derjenige, für den nichts zu wissen mehr übrig ist. Er verbleibt einzig als das Selbst. Der *Gnani Purush* kann dir alles geben, während der Guru dich im weltlichen Leben *(Sansar)* führt. Und wenn du tust, was er sagt, wirst du glücklich sein. Trotzdem werden mit dem Guru Schmerz *(Dukh)* und von außen hervorgerufenes Leiden *(Upadhi)* nicht verschwinden, oder? Äußere Probleme werden die ganze Zeit da sein. Wenn Menschen einen Guru verehren, finden sie bestenfalls ein wenig weltliches *(Sansarik)* Glück, ihre Probleme im Außen jedoch sind immer noch da. Derjenige, der dir inmitten von psychischem Leid *(Aadhi)*, körperlichem Leid *(Vyadhi)* und äußerlich hervorgerufenem Leid *(Upadhi)* Glückseligkeit *(Samadhi)* schenkt, ist der *Gnani Purush*.



# (21)
## Der Zweck von Buße

### Buße, Entsagung und Fasten

**Fragender**: Sind Buße *(Tapa)*, Gelübde *(Vrat)* und disziplinierte Rituale *(Niyam)* notwendig, oder sind sie überflüssig?

**Dadashri**: Alle Medikamente, die in einer Apotheke verfügbar sind, sind notwendig, aber sie sind für andere Menschen notwendig. Und du musst nur die Medizin nehmen, die du brauchst. In der gleichen Weise sind Buße, Fasten, Entsagung, Gelübde usw. allesamt notwendig. Es gibt nichts Verkehrtes oder Falsches in dieser Welt. Stehlen ist nicht falsch, und auch nicht das Erheben von Einkommenssteuer. Wenn aus deiner Tasche geklaut wird, ist es die Steuer der Natur! Diejenigen, die diese Steuer erheben, sind die Diebe selbst! Auch daran ist nichts falsch. Es ist nichts Falsches an Fasten, Buße, Chanten usw. Aus der individuellen Sicht und in der Erwartung jedes Einzelnen ist alles richtig.

**Fragender**: Ist es also notwendig, zu chanten *(Japa)* oder Buße *(Tapa)* zu tun usw.?

**Dadashri**: Nein. Ist es für dich erforderlich, alle Medikamente, die es in einer Apotheke gibt, einzunehmen? Du nimmst nur die Medizin ein, die für deine Krankheit bestimmt ist, und du wirst nur eine oder zwei Flaschen davon brauchen. Wenn du alle Flaschen nehmen würdest, würde es dich umbringen! Wenn du gerne singst oder Buße tust, dann tue es.

**Fragender**: Ist es möglich, eine Vorliebe für Chanten *(Japa)* und Buße *(Tapa)* zu haben?

**Dadashri**: Würde das irgendjemand ohne Vorliebe dafür tun? Es funktioniert so: Die Vorliebe für Frauen, für

Alkohol, für Zigaretten usw. gilt als ungünstige *(Ashubha)* Vorliebe. Zu singen, Buße zu tun usw. hingegen ist eine günstige *(Shubha)* Vorliebe. Alles, was man tagein, tagaus tun muss, wird als eine Vorliebe betrachtet.

**Fragender**: Bindet man durch Chanten und Buße *(Japa-Tapa)* Karma?

**Dadashri**: Natürlich bindest du damit Karma! Mit allem bindest du Karma. Auch nachts, wenn du schläfst, bindest du Karma. Und durch Chanten und Buße *(Japa-Tapa)* gibt es ein erhebliches Binden von Karma. Aber das wird positives Karma *(Punya)* sein, das im nächsten Leben Glück und materiellen Wohlstand bringen wird.

Dieser ganze Weg des *Vitarag* ist ein Weg von Gewinn und Verlust *(Labhalabha)*. Wende nicht einmal fünf Cent für den Weg der Religion auf, wenn du es vermeiden kannst. Ein Mensch fastet und läuft dann umher und prahlt, wie viele Tage er gefastet hat, aber wenn sein Sohn kommt, streitet er mit ihm: „Warum warst du heute Morgen nicht im Laden?“ Hey! Warum bringst du den Laden da herein? Warum machst du nicht mit deinem Fasten weiter? Wenn der Sohn antwortet: „Ich konnte heute nicht in den Laden gehen“, zankt er sich mit ihm. Die Mutter, die auch gefastet hat, sitzt indessen im anderen Zimmer, und wenn sie das Geräusch von zerbrechendem Glas hört, schreit sie: „Was ist da los? Was ist da gerade zerbrochen?“ Verehrte alte Dame, deine Seele ist es, die gerade zerbrochen ist! Nur ein Glas zerbricht, und ihr *Chit* ist dort draußen! Sie alle erleiden nichts als Verlust.

### Buße, die sich auf natürliche Weise zeigt

In der heutigen Zeit brauchen die Menschen, auf der Suche nach Buße *(Tapa),* nicht rauszugehen. Den Menschen wurde gesagt, die Buße zu tun, die sich auf natürliche Weise zeigt. Denn in diesem gegenwärtigen Zeitzyklus des *Kaliyug* leiden die Menschen bereits, sei es zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Tempel; sie sind bereits gequält. Worin liegt der Sinn, jemanden Buße tun zu lassen, wenn er schon leidet (die natürliche Buße)? Es ist wie einen Turban um das gekämmte Haar zu wickeln. Es hat keinen Sinn. Tue Buße, wenn ein Glas kaputtgeht. Tue Buße, wenn dein Sohn nicht

zur Arbeit geht. Wenn das relative selbst *(Prakruti),* während ungünstiger Umstände, verrückt zu spielen beginnt, erschafft das eine Menge inneren Aufruhr, und dann musst du Buße tun. In dieser Zeit musst du die Buße tun, die sich dir einfach selbst und von alleine zeigt. Während des (vorangegangenen Zeitzyklus) *Satyug* musste sich der Hausherr nicht darum sorgen, wo der Reis für die Familie herkam oder wie viel er kostete! Die Dinge kamen auf natürliche Weise. Heutzutage jedoch weiß jeder im Haus, dass er aus dem Haus gegangen ist, um die Ration zu kaufen, und dass er mit etwas Reis und Zucker nach Hause kommen wird. Sieh dir nur diese glücklichen Menschen *(Punyashadi)* hier an! Sie haben die höchsten Gebäude errichtet, und doch fehlt es ihnen an positivem Karma *(Punya)*!

### Gibt es für den *Gnani* Entsagung oder Aneignung?

Ein Mann, der dem Pfad der *Vitarag*s folgt, muss sein Leben in angewandtem Gewahrsein *(Upayog)* verbringen. Er verwendet sein Gewahrsein, um ungünstige *(Ashubha)* Situationen in günstige *(Shubha)* zu verwandeln.

**Fragender**: „Der *Gnani* muss nichts entsagen, noch muss er sich etwas aneignen." Würdest du bitte diesen Satz erklären.

**Dadashri**: Er bedeutet, dass wenn dem *Gnani* ein Teller mit Essen serviert wird und die Suppe *(Kadhee)* salzig ist, der *Gnani* das in Gleichmut begleichen wird, und wenn die Suppe sehr lecker ist, wird er auch das (mit Gleichmut) begleichen. Er wird nicht sagen: „Ich habe darauf verzichtet." Wenn du Verzicht (*Tyaag,* Entsagung) sagst, wird das als Verachtung *(Tiraskar)* angesehen. Und sich etwas aneignen *(Atyaag, Grahan),* ist Anhaftung *(Raag)*. Der *Gnani* hat weder Anhaftung *(Raag)* noch Abscheu *(Dwesh)*; deshalb sind Entsagen und Aneignen *(Tyaagatyaag)* niemals ein Thema für ihn. Er akzeptiert, was immer ihm begegnet, mit vollkommener innerer Nicht-Anhaftung *(Vitarag Bhaav)*, und erledigt das.

Was die Menschen im Allgemeinen für Entsagung halten, betrachtet der Lord nicht als Entsagung *(Tyaag)*. Die wahre Entsagung ist, in den Augen des Lords, die Entsagung der illusorischen Verliebtheit durch Anhaftung *(Murchha)*, die

durch materielle Dinge hervorgerufen wird. Dieser 'Dada' hat alles: Er besitzt Wohlstand, er besitzt eine Firma auf seinen Namen, und er besitzt Schecks auf seinen Namen. Dada hat nichts entsagt. Und weil er keine illusorische Verliebtheit durch Anhaftung *(Murchha)* hat, heißt das, dass er allem entsagt hat. Ein Asket *(Sadhu Maharaj)* sollte nie sagen, dass er in dieser oder jener Stadt geboren wurde, denn obwohl er allem entsagt hat, trägt er immer noch alles in sich, und somit geht diese Anhaftung an illusorische Dinge (*Murcha* und *Moha*) nicht weg. Wohingegen es in allem, was ich sage, keinen Grund für irgendeine Art von Entsagung gibt. Was gibt es, das die Entsagung nicht ohnehin gewährleistet? Den Dingen muss nicht entsagt werden, aber man muss der illusionären Anhaftung *(Murchha)* an sie entsagen. Was ist illusionäre Anhaftung *(Murchha)*? Es ist das Karma der illusionären Anziehung (*Mohaniya Karma*, das einen nicht sehen lässt, wie es ist). Die Menschen haben vielen Dingen entsagt, jedoch blieben all diese Dinge bestehen, weil ihre Anhaftung *(Murchha)* an diese nicht verschwunden ist. Nachdem das Wissen des Selbst erlangt wurde, hast du diese Anhaftung *(Murchha)* nicht länger. Das ist so, weil du nun die Reine Seele *(Shuddhatma)* bist. Sobald du zur Reinen Seele *(Shuddhatma)* geworden bist, verschwindet die ganze Anhaftung *(Murchha)*. Dein Karma der illusionären Anziehung *(Mohaniya Karma)* ist völlig zerstört: andernfalls könnte das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)* niemals verankert werden. Solange auch nur ein Tropfen von Karma der illusionären Anziehung *(Mohaniya Karma)* übrig ist, kann das Gewahrsein *(Laksha)* der Reinen Seele *(Shuddhatma)* niemals verankert werden.

### Das Gewahrsein der Reinen Seele

**Fragender**: Dada, bedeutet es, dass man das Gewahrsein *(Laksha)* des Selbst erlangt hat, wenn man das Selbst wahrnimmt?

**Dadashri**: Wenn du in der Nacht aufwachst, was ist das Erste, das in dein Gewahrsein *(Laksha)* kommt?

**Fragender**: Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*.

**Dadashri**: Wenn „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*“ von alleine geschieht, dann wisse, dass das Gewahrsein

*(Laksha)* verankert worden ist. Du musst dir keine Mühe geben, dich daran zu erinnern. Und wenn du versuchen würdest, dich daran zu erinnern, dann wärst du womöglich nicht dazu in der Lage, wenn dein Gedächtnis nicht so gut ist. Gewahrsein *(Laksha)* ist das erwachte Gewahrsein *(Jagruti)*. Und 'Du' hast auch die Erfahrung *(Anubhav)*. Erfahrung *(Anubhav)*, Gewahrsein *(Laksha)* und Überzeugung *(Pratiti)* – 'Du' hast alle drei. Erst nachdem du das Selbst *(Atma)* erfährst, kannst du deine Handlungen in Gleichmut ausführen und Fortschritte (in Richtung absoluter Selbst-Verwirklichung) machen.

### Fasten am elften Tag der zwei Mondwochen *(Agiyaras)* laut Dada

Das Fasten am elften Tag des halben Monats *(Agiyaras)* ist ebenfalls 'wissenschaftlich'. Es ist eine Wissenschaft. Wenn ein Mensch nur einmal in seinem Leben Dadas *Agiyaras* ausführt, kann er Erlösung erlangen. Es sollte nur einmal im Namen von *Dada* getan werden.

**Fragender**: Wie sollte ich Dadas *Agiyaras* ausführen?

**Dadashri**: Gib den fünf Organen des Wissens *(Gnanendriya)*, den fünf 'Organen' des Handelns *(Karmendriya)* und dem Verstand, der die elfte Komponente ausmacht, keinerlei Nahrung. Augen (Sehen), Ohren (Hören), Mund (Schmecken), Nase (Riechen) und der Tastsinn sind die Organe des Wissens *(Gnanendriya)*; die Hände, Füße, die Ausscheidungsorgane usw. sind 'Organe' des Handelns *(Karmendriya)*, und der Verstand ist das elfte. Nur für einen Tag entziehst 'Du' ihnen ihre 'Nahrung'. Natürlich werden die Ohren hören, aber 'Du' solltest nicht hinhören. Du wirst mit deinen Augen sehen, aber steh nicht auf, um nachzusehen. Den ganzen Tag solltest du nichts tun. Lass den Verstand einfach hungern.

**Fragender**: Können wir uns bewegen?

**Dadashri**: Nein, ihr dürft nichts tun.

**Fragender**: Können wir schlafen gehen?

**Dadashri**: Ihr könnt euch hinlegen.

**Fragender**: Was ist, wenn wir uns schläfrig fühlen?

**Dadashri**: Dann solltet ihr euch wieder hinsetzen. Die gesamten vierundzwanzig Stunden solltet ihr in konstantem Gewahrsein verbringen. Die Seele *(Atma)* wird vollkommen getrennt werden, wenn du auch nur ein *Agiyaras* wie dieses tust.

**Fragender**: Das zu tun ist schwer.

**Dadashri**: Wenn du eine feste Entscheidung *(Nischay)* triffst, wirst du es tun können. Wenn deine feste Entscheidung *(Nischay)* da ist, zusammen mit meiner Kraft und der Energie der Worte *(Vachanbud),* wirst du es mit Sicherheit tun können.

**Fragender**: Brauchen wir deine Erlaubnis, wenn wir fasten wollen?

**Dadashri**: Ich gebe den Menschen keine solche Erlaubnis zu fasten. Aber wenn du fasten möchtest, dann solltest du den festen Entschluss *(Nischay)* fassen. Dann komm für meine Erlaubnis zu mir, und dann geh los und tu es. Durch die Erlaubnis *(Agna)* und die Kraft der Worte *(Vachanbud)* des *Gnani* wird deine Arbeit getan werden.

**Fragender**: Wenn du nicht hier in Mumbai bist und ich fasten möchte, sollte ich die Erlaubnis dann von deinem Bild nehmen?

**Dadashri**: Ja, es gibt kein Problem, wenn du erst die Erlaubnis einholst, ehe du es tust. Ich werde anwesend sein, wenn du mich rufst, aber du weißt nicht, wie du mich rufen kannst!

**Fragender**: Ich verstehe die fünf 'Organe' der Handlung *(Karmendriya)* und die fünf Sinne des Wissens *(Gnanendriya)*, aber was ist mit dem Verstand, Dada? Wandert er nicht einfach umher?

**Dadashri**: Lass ihn umherwandern. Gib ihm einfach keine Nahrung. Lass ihn hungern. Auch wenn er herumspringt oder sich beruhigt, füttere ihn einfach nicht. Gib deinen Händen keine Nahrung. Gib deinen Augen keine Nahrung. An diesem Tag solltest du einfach nur sitzen und nicht deine Beine 'füttern'. Setze dich nicht mit einem Buch hin. Sage immerfort „Dada“, aber nicht laut, nur in deinem Kopf. Rezitiere Dadas Namen nur im Geist. Wenn du nur ein solches

Fasten *(Agiyaras)* tust, wird es dir Nutzen bringen. Ganz im Gegenteil jedoch stopfen sich die Leute, wenn sie *Agiyaras* tun, an diesem Tag noch mehr voll mit *Moriyo* (spezielles Getreide), *Laddu* (Süßigkeiten), *Puri* (Fladenbrot) gebraten in Ghee, *Kadhee* (Suppe mit Joghurt), und mit allen Arten von Gemüsen *(Shaak)*.

**Fragender**: Was hat man davon, wenn man Buße, Fasten und *Aayambil* praktiziert?

**Dadashri**: Es reinigt den Körper und den Verstand. Manchmal kann es die Sprache verbessern, und manchmal kann es sie auch ruinieren. Wenn du jemanden bittest zu sprechen, nachdem er gut gegessen hat, kann er es womöglich mit vollem Magen nicht tun. Und andererseits, wenn sein Magen leer ist, wird er Anzeichen von Schmerz zeigen!

### *Aayambil* – ein wissenschaftlicher Prozess

**Fragender**: Wie alt ist die Praxis des *Aayambil* (Essen von fader Nahrung, nur einmal am Tag)? Reicht sie in die Zeit von Lord Mahavir zurück?

**Dadashri**: *Aayambil* ist eine Wissenschaft. Es reicht zurück bis in die Zeit von Lord Rushabhdev. Es dient nicht der Verwirklichung der Seele, sondern dem Wohle des Körpers. Es dient dazu, den Körper gesund zu erhalten. Jeder, dessen Körper Toxine enthält oder sich nicht gut fühlt, sollte *Aayambil* machen. Es sollte systematisch getan werden. Man sollte nur ein Grundnahrungsmittel essen, das eine Art von Getreide ist, und sonst nichts. *Aayambil* gilt als sehr zweckmäßig und korrekt. Dies ist die einzige 'Kammer' aus dem Palast des *Tirthankara* Lord, die noch heute besteht. Alles andere ist zusammengebrochen.

**Fragender**: Die Rituale, die sie im *Aayambil* ausführen, die Gebetsperlen und all das, wird das als richtig angesehen?

**Dadashri**: Es gibt keine Verbindung zwischen *Aayambil* und diesen Ritualen. Das ist etwas völlig anderes. *Aayambil* bedeutet lediglich, dass du nur eine Art von Getreide isst, nur einmal am Tag, und fortwährend die *Mantras* des Lord rezitierst, das ist alles. Du kannst dennoch sagen, dass du *Aayambil* gemacht hast, falls du nur einmal am Tag eine Art von Getreide isst, auch wenn du den Namen des

Lord nicht rezitierst. Auch die Moslems können das tun. Es ist eine enorme körperliche Buße *(Tapa)*, dich nur mit einer Art von Getreide zu versorgen. Es ist die beste Art, den Körper von allen Arten von Toxinen zu befreien. Es waren die *Tirthankara* Lords, die diese wissenschaftliche Entdeckung machten. Deswegen sage ich allen, die *Jains* sind, dass sie sich glücklich schätzen können, diese Wissenschaft bewahrt zu haben. Selbst heute noch essen die Menschen nur eine Getreideart und bleiben gesund. Viele Hautkrankheiten werden mit *Aayambil* geheilt. Es ist auch bei Weißfleckenkrankheit (Vitiligo) hilfreich.

**Fragender**: Viele Menschen haben *Aayambil* jahrelang praktiziert. Worin liegt der Vorteil dabei?

**Dadashri**: *Aayambil* ist nur zuträglich, wenn es über eine bestimmte Zeitspanne praktiziert wird. Es ist schädlich, wenn es auf einen ausgedehnten Zeitraum verlängert wird. Es wird einen Mangel an Vitaminen und anderen Nährstoffen hervorrufen, die der Körper braucht. Alles muss innerhalb von Normalität sein.

### Angewandtes Gewahrsein während des Fastens

**Fragender**: Was ist, wenn Leute für drei Tage, neun Tage, einen Monat oder drei Monate fasten?

**Dadashri**: Fasten ist eine gute Sache, aber das ist für diejenigen, die zu viel gegessen haben. Warum sollten die bedauernswerten Leute, deren Nahrung rationiert ist, fasten? Der Lord hat nichts Falsches gesagt, als er zum Fasten aufforderte. Er sagte: „Du kannst fasten, aber wenn du am Ende deines Fastens das Selbst *(Atma)* nicht findest, war das Fasten vergeblich." Wenn du am Ende deiner Fastenzeit kein Gewahrsein des Selbst *(Atma)* hast, dann wirst du ein wenig Nutzen im weltlichen Leben *(Sansar)* ernten, und du wirst positives Karma binden. Diese Leute haben über unzählige Lebenszeiten gefastet. Der Lord nannte das Fasten ohne Verständnis. Denn all das Fasten, das du ohne das richtige Gewahrsein gemacht hast, war vergeblich! Du wirst beim Buße tun eher Fortschritte machen, wenn du bei jemandem sitzt, der Buße tut. Die Seele isst niemals; es ist nur der Körper, der isst. Du wirst das erst verstehen, nachdem du erkannt hast, was das Selbst ist, und solange du das nicht tust, wirst du es niemals verstehen.

Der Lord hat gesagt, wenn du auch nur ein einziges Mal mit angewandtem Gewahrsein *(Upayog)* fastest, dass du deine Arbeit erledigen wirst. Weil 'Du' das Wissen vom Selbst erlangt hast, wirst 'Du' in der Lage sein, mit dem angewandten Gewahrsein (*Upayog)* des Reinen Selbst zu fasten, und deshalb wird dein Fasten mit reinem angewandtem Gewahrsein (*Shudda Upayog)* getan. Du hältst das 'Wesentliche' (das Selbst) in 'Deinen' Händen. Die Schnur des Papierdrachens liegt in 'Deinen' Händen. Ihn zu stoppen, einen Sturzflug zu machen, liegt in 'Deinen' Händen. Wenn du es schaffen kannst, nur einmal zu fasten, dann versuche es und sieh selbst. Erfahre selbst seinen 'Geschmack'! An einem Sonntag, wenn du nirgendwohin gehen musst, dann kannst du es tun. An diesem Tag solltest du nicht schlafen. Du kannst während des Schlafens kein Gewahrsein aufrechterhalten, nicht wahr? Dieses Fasten sollte mit reinem angewandtem Gewahrsein *(Shudda Upayog)* durchgeführt werden. Während dieser Zeit wird äußere und innere Reinheit bestehen, wenn du den ganzen Tag lang liest oder spirituelle Lieder *(Pado)* singst. Oder aber nutze die *Fünf Agnas* Dadas zur Unterstützung.

Wenn du den ganzen Tag auf diese Weise in reinem angewandtem Gewahrsein *(Shudda Upayog)* verbringst, wirst du nicht einmal das Gefühl haben, den ganzen Tag gefastet zu haben. Du wirst dich nur hungrig fühlen, wenn du aus dem Gewahrsein als das Selbst *(Shudda Upayog)* herausgerutscht bist. Du wirst dir des Hungers gewahr sein, aber 'Du' wirst den Schmerz nicht erleiden. Wenn du Hunger erleidest, heißt das, dass du das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* verloren hast. Den Hunger jedoch zu 'wissen', ist angewandtes Gewahrsein *(Upayog)*. Viele Menschen fühlen sich am Tag ihres Fastens sehr gut. Sie erleben eine angenehme Erfahrung *(Shata Vedaniya)*. Deshalb, alles hängt von der Überzeugung ab.

**Fragender**: Dada, es gibt nirgends angewandtes Gewahrsein *(Upayog)*, also spricht niemand davon.

**Dadashri**: Nirgendwo gibt es noch angewandtes Gewahrsein *(Upayog)*. Deshalb spricht niemand über angewandtes Gewahrsein *(Upayog)*. Die Menschen haben es nicht geschafft, angewandtes Gewahrsein *(Upayog)* zu benutzen, und deswegen wurde es beiseitegelegt. Ist es

ansonsten nicht leicht, *Upayog* zu verstehen, wenn es dir jemand erklärt?

**Fragender**: Es ist leicht, wenn jemand es erklärt.

**Dadashri**: Der Lord hat gesagt, wenn du etwas Ungünstiges *(Ashubha)* in etwas Günstiges und Hilfreiches *(Shubha)* verwandelst, dann tue dies mit angewandtem Gewahrsein *(Upayog)*. Und sobald du in die Reinheit *(Shuddha)* eintrittst, dann ist es reines angewandtes Gewahrsein *(Shuddha Upayog)*, was bedeutet, dass 'Du' zum Absoluten Selbst *(Paramatma)* geworden bist. Darum wurde 'Dir' gesagt, erwachtes Gewahrsein aufrechtzuerhalten. Tatsächlich kannst du so ziemlich alles tun, aber es bedeutet nichts. Trotzdem wirst du in irgendeiner Weise Nutzen haben, deine Bemühungen sind nicht umsonst. Nicht einmal für eine Minute habe ich an irgendeinem Tag das reine angewandte erwachte Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* aufgegeben. Ich bin ständig in reinem Gewahrsein. Ich habe keine Verwendung für günstiges Gewahrsein *(Shubha Upayog)*.

*„Shuddha upayogi ne samatadhari, Gnan dhyan manohari, Karma kalank ko dur nivari, jiva vare shivnari.“*

„Der mit reinem angewandtem Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* verbleibt sicher im Selbst.

Sein Wissen und seine Meditation nehmen den Verstand gefangen.

Dem Binden von Karma bleibt er fern.

Er wird zum Absoluten *(Shiva)*.“

**Fragender**: Was ist, wenn unsere *Mahatmas*, die Selbst-Realisation erlangt haben, Fasten praktizieren?

**Dadashri**: Es wird ihnen sehr helfen. Ein einziges Fasten wird ihnen das ganze Jahr über hilfreich sein. Aber sie müssen viel erwachtes Gewahrsein *(Jagruti)* aufrechterhalten.

Der Lord hat gesagt, wenn ein Mensch nur einen Tag in reinem angewandtem Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* fastet, dass es für ihn den Wert eines ganzen Jahres von reinem angewandtem Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* hervorbringen wird. Um zu fasten, musst du am Abend

vorher 'abschließen' (nicht essen oder trinken). Bevor du zu Bett gehst, musst du eine feste Entscheidung treffen, dass du am folgenden Tag mit reinem Gewahrsein fasten willst. Nachdem du mein *Agna* (spezielle Anweisung) bekommen hast, wirst 'Du' in der Lage sein, das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele“ aufrechtzuerhalten, und du wirst auch in den *Fünf Agnas* bleiben können. Wenn du kannst, bring auf diese Weise für sechsunddreißig Stunden ein 'Schloss' vor deinem Mund an, und du wirst Gewahrsein für ein ganzes Jahr erlangen. Und der Lord hat auch gesagt, dass du, wenn du kein *Gnan* erlangt hast und fastest, den Nutzen daraus ziehen wirst, hungrig zu bleiben. Wenn du Fieber hast, wirst du dich besser fühlen. So viele Menschen fasten nur, um 'an der Prozession teilzunehmen' (die Bemühung und den Mut derer zu feiern, die gefastet haben).

Verdammt noch mal! Warum plagst du dich zu fasten, wenn man all deine Rippen sehen kann? Das ist nur gut für jemanden, der dick ist. Das Fasten, von dem der Lord gesprochen hat, ist nicht falsch. Es ist in der Tat sehr schön, aber für wen war es gedacht? Wenn du mit dem Gewahrsein als das Selbst, das ich 'Dir' gegeben habe, fastest, wirst 'Du' tatsächlich den Nutzen daraus ziehen, von dem der Lord gesprochen hat.

Fasten wurde den Menschen der Vergangenheit empfohlen, die am Morgen reine und frische Milch und zu den Mahlzeiten *Ghee* (geklärte Butter) genossen haben. Ihr Getreide war nicht rationiert, ihr *Ghee* war reichlich, und alles, was sie gegessen haben, war unverfälscht, nicht wie die Nahrung von heute. Die erbärmlichen Sterblichen von heute sind schon am Verhungern, warum also sollten sie fasten wollen? Gibt es in ihnen überhaupt Stärke? Man kann sogar ihre Rippen sehen! Es ist okay, zwei oder drei Mal zu fasten.

### Dadas Art zu fasten

**Fragender**: Wie oft hast du gefastet, um ein *Gnani* zu werden?

**Dadashri**: Um ehrlich zu sein: Ich habe nicht ein einziges Mal gefastet. Ich tue beständig Buße, indem ich weniger als zur vollen Zufriedenheit *(Unodari Tapa)* esse. Das ist etwas, das ich entdeckt habe. Beständig weniger zu essen *(Unodari)* ist,

wie immerzu zu fasten. Wenn du versuchst, alle zwölf Arten von Buße *(Tapa)* auszuüben, wann würde es je aufhören?

### Weniger-Essen *(Unodari)* für das Gewahrsein

**Fragender**: Was ist, wenn ich nicht in der Lage bin zu fasten, um auf dem Weg zur Befreiung voranzuschreiten? Gibt es etwas anderes, das ich tun kann?

**Dadashri**: Praktiziere *Unodari* (weniger verzehren, als der Magen verlangt).

**Fragender**: Was bedeutet Weniger-Essen *(Unodari)*?

**Dadashri**: Wenn du vier *Rotlis* (flaches ungesäuertes Weizenbrot) isst, dann beginnst du zuerst damit, drei zu essen, und dann zwei. Das wird Weniger-Essen *(Unodari)* genannt. Dieser 'Topf' (Magen) ist nicht dafür gedacht, bis zum Rand gefüllt zu werden!

**Fragender**: Wenn wir nicht genug essen, wie sollen wir uns dann bemühen, die Religion auszuüben?

**Dadashri**: *Unodari*, Weniger-Essen, bedeutet, dass du, wenn du hungrig bist, essen solltest. Von dir wird nicht verlangt, mit leerem Magen Religion auszuüben. Durch Weniger-Essen *(Unodari)* ist es weniger wahrscheinlich, dass du eindöst. Weniger-Essen *(Unodari)* ist eines der besten Dinge, die du tun kannst. Teile deine Mahlzeit in vier Teile: Erlaube dir einen Teil für *Rotli* und für Gemüse, einen Teil für Wasser, und lasse einen Teil frei, damit sich Luft darin bewegen kann. Wenn du das nicht tust, wirst du dein Gewahrsein *(Jagruti)* sicherlich verlieren. Wahres *Unodari* ist, wo dein Gewahrsein *(Jagruti)* nie aussetzt. Du solltest fasten, wenn du zu viel gegessen hast oder dich kränklich fühlst. Fasten ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

### Fasten, und dennoch *Kashays*?

**Fragender**: An dem Tag, an dem ich faste, fühle ich im Augenblick des Aufwachens, dass es gut wäre, wenn jemand meine Arbeit für mich erledigen würde.

**Dadashri**: Es wäre besser, wenn du keine Buße *(Tapa)* tätest, anstatt solch bettelnde Gedanken zu haben. Der Lord sagt dir nicht, abhängig zu werden statt unabhängig.

**Fragender**: Wenn ich mich an dem Tag, an dem ich faste, danach fühle, etwas zu essen, muss ich mich daran erinnern, dass es mein Fastentag ist, aber trotzdem vergewissere ich mich, dass ich etwas von meinem Lieblingsessen beseitelege, sodass ich es am nächsten Tag essen kann. Ist das ein Fehler?

**Dadashri**: Der Mensch, der isst, wird es besser haben als das. Das ist so, weil der Mensch, der fastet, durch seine falschen Handlungen *(Dosh)* gebunden ist. Wohingegen der Mensch, der nicht fastet, nicht gebunden wird. Er isst und vergisst es. Auf der anderen Seite ist ein Mensch, obwohl er nicht isst, darauf fixiert: „Morgen werde ich essen", und deshalb wird er gebunden. Wenn diese Täuschung schließlich in Erfüllung geht, wird er sich in der Urgestalt eines vierbeinigen Tieres wiederfinden! Ist das nicht der ganze Wahnsinn der Religion? Mein Gott! Das ist eine mächtige Verantwortung, die du auf dich genommen hast. In der Nacht wirst du bei dir denken: „Ich werde das morgen essen", sobald du an die Speisekammer denkst, und dein Fokus *(Dhyan)* wird sein: „Es ist in der Speisekammer, also werde ich es morgen essen." Gibt es nun irgendetwas, wozu diese Aufmerksamkeit *(Dhyan)* nicht fähig ist? Sie kann aus zwei Beinen vier Beine machen (einen vom menschlichen Leben in ein tierisches bringen). Wenn du mit zwei Beinen weiter hinfällst, wirst du vier haben. Dann wirst du wenigstens nicht über sie stolpern!

Hier fasten sie alle, und doch 'tun' sie gleichzeitig Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)*. Wenn du Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* 'tun' willst, dann faste nicht, und wenn du fasten willst, dann 'tue' nicht Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)*. Dein Fasten sollte frei sein von selbstverletzender Geisteshaltung *(Artadhyan)* oder von Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*. Allerdings wird ein Mensch an Tagen, an denen er nicht fastet, eine Verwüstung erschaffen, wenn er bis zwei Uhr mittags nichts zu essen bekommt. Der 'Kreisel' *(Bhammardo)* wird verrücktspielen. „Was für eine Stadt ist das, wo es kein Restaurant gibt?!", wird er schreien.

Dies bietet ihm die passende Gelegenheit, um Zurückhaltung zu üben. Um Gottes willen! Faste einfach so, wie es die *Vitarag*s gesagt haben, sodass dein Verstand

nicht herumspringt und dich belästigt. Und wenn es eine Hochzeitsfeier gibt, wo es alle Arten guter Speisen gibt, wird er sagen: „Heute faste ich.“ Er sagt das einfach und steht herum! Das ist aus ihnen allen geworden!!! Die Leute haben keine Ahnung, wann sie fasten sollten. Wenn du nichts zu essen hast, oder wenn du nichts bekommst, was dir schmeckt, dann tue Buße *(Tapa)*. Essen wird sich dir [von alleine] auf natürliche Weise anbieten, wenn der Zeitpunkt richtig ist. Und wenn du nichts zu essen bekommst, solltest du einfach die Tatsache akzeptieren, dass es an diesem Tag vermutlich nicht möglich sein wird, und das würde bedeuten, dass es ein Tag zum Fasten ist. Ein hungriger Geschäftsmann hingegen, wird in ein Straßencafé ('Laxmi-Lodge') gehen, die Treppe nach oben klettern und kommentieren: „Dieser Ort ist schmutzig, und sie sehen alle schmutzig aus.“ Er geht wieder zurück nach unten und praktiziert Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)*.

Alles ist für dich da und wartet auf dich, all die verschiedenen Speisen und Gewürze. Solch eine Menge und Fülle, dass die Menschen dessen leicht überdrüssig werden könnten. Warum ist es dennoch so, dass du keinen Zugang dazu hast und es nicht vor dir erscheint? Weil du so viele Hindernisse *(Antaray)* mitgebracht hast. Es ist möglich, dass jemand eine Mahlzeit mit zweiunddreißig Gerichten bekommt, aber die Menschen haben so viele Hindernisse mitgebracht, dass sie noch nicht einmal *Khichadee* (eine Reis- und Linsenmischung) mit reinem *Ghee* bekommen können.

Der Lord sagt uns, dass wir keinerlei Wut, Stolz, Täuschung und Gier (*Kashays)* praktizieren sollen. Es wäre besser, überhaupt keine Buße zu tun, als sie mit Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* zu tun. Die inneren Feinde *(Kashays)* bringen eine größere 'Gewichtung' mit sich. Die Verluste, die durch die inneren Feinde *(Kashays)* erlitten werden, überwiegen bei Weitem die Vorteile der Buße, die getan wurde. Diese Religion *(Dharma)* der *Vitarags* legt den Schwerpunkt auf die Vorteile gegenüber den Verlusten *(Labha-Alabha)*. Das bedeutet, wenn es einen Gewinn von einhundert Prozent und einen Verlust von 98 Prozent gibt, dann solltest du dein Unternehmen mit dem Verständnis führen, dass du einen Nettogewinn von zwei Prozent hast. Mit den inneren Feinden *(Kashays)* wird alles zerstört, die inneren Feinde *(Kashays)* verschlingen alles. Wie verschlingen

sie es? Es ist so, wie wenn ein Blinder ein Seil spinnt, und am anderen Ende kaut ein Kalb an ihm. Der Blinde denkt, dass das Seil immer länger wird, aber das Kalb zerkaut es die ganze Zeit. All das sind die Früchte der Taten, die in Unwissenheit begangen wurden.

Es ist möglich, voranzukommen, wenn du dies einmal verstanden hast. Über unzählige vergangene Leben hast du dasselbe wieder und wieder getan. Die Menschen haben gechantet *(Japa)* und Buße *(Tapa)* getan, außer, dass es ohne Erlaubnis *(Agna)* getan wurde. Sie haben es mit ihrer eigenen Sichtweise (*Mata*) und aus ihrem Verstehen *(Swachhand)* getan. Wenn du einen Guru hast, der Selbst-realisiert ist, der die richtige Sicht hat, dann solltest du es nach seinem *Agna* tun. Der Guru muss Selbst-verwirklicht sein, mit der richtigen Sicht *(Samkiti)*. Ein Guru mit einer verblendeten Sicht *(Mithyatvi)* wird nicht genügen. Ein Guru mit einer verblendeten Sicht kann dich nicht von deiner verblendeten Sicht befreien. Dennoch kannst du ihm deine Dienste *(Seva)* anbieten, wenn es nötig ist. Aber um weiterzukommen, brauchst du einen Guru, der das Selbst *(Atma)* verwirklicht hat. Wenn du jemanden zu deinem Guru machst, der das Selbst verwirklicht hat, wirst du erreichen, dass deine Arbeit erledigt wird. Andernfalls, wenn du jemanden mit einer verblendeten Sicht zu deinem Guru machst, wird das nicht nur deinen Fortschritt verhindern, sondern es wird dich in die Irre führen, und du weißt nie, wo du am Ende stranden könntest.

**Fragender**: Was ist 'mit Gewahrsein zu fasten'?

**Dadashri**: Wenn dein Fasten unter der Führung von jemandem, der Gewahrsein hat (*Jagrut,* Selbst-verwirklicht), getan wird, dann würde das bedeuten, dass es mit Gewahrsein getan wird. In diesem Augenblick bin ich der Mensch mit vollem Gewahrsein, und wenn du nach meinen Anweisungen fastest, wird es als ein Fasten mit Gewahrsein angesehen.

**Fragender**: Haben Christus und Buddha nicht auch gefastet, um Erleuchtung zu erlangen?

**Dadashri**: Sie haben nicht nur gefastet. Sie haben so viele andere Dinge getan.

Nahrung an sich ist ein Rauschmittel. Egal, welche Art von Essen es ist, es ist berauschend, und die Menschen ziehen Genuss aus diesem Rauschzustand. Durch Fasten wird der Rauschzustand reduziert, aber wenn das Fasten das Gewahrsein nicht unterstützt, wäre es vergeblich. Alles, was es bewirkt, ist, den Körper gesund zu erhalten, und vielleicht klärt es den Verstand ein wenig, und das ist alles. Aber später wird die Person nicht wach bleiben können und schläft folglich ein. Früher oder später wird sie essen müssen, nicht wahr? Sobald man jedoch vollkommen gewahr ist *(Jagrut)*, ist es egal, ob man isst und trinkt. Wenn „die Augen einmal geöffnet sind", wird einem Essen und Trinken nicht in die Quere kommen. Man muss die Nahrung zu sich nehmen, die zu einem passt. Wenn dich die 'Nahrung' der Buße anspricht, dann solltest du sie zu dir nehmen, und wenn sie dich nicht anspricht, dann tu es nicht. Sogar Buße *(Tapa)* ist Nahrung. Nichtsdestotrotz solltest du fasten, wenn du eine Verdauungsstörung hast. Zwischen Gott und Nahrung besteht keine Verbindung. Warum sollte das Selbst *(Atma)* fasten müssen? Die Menschen fasten und sagen, sie täten es für ihr Selbst *(Atma)*. Und das Selbst sagt, wie bist du mir gefällig, wenn du dies tust? Wenn du dich also danach fühlst, dich der Buße zu unterziehen, dann tu dies.

### Gibt es durch Fasten Befreiung?

Du nährst diesen Körper jeden Tag. Wenn du ihm also nur für einen Tag nichts zu essen gibst, würde er sauber bleiben, dein Geist würde gesund bleiben, und alles in allem wäre alles gesund. Deswegen ist Fasten nicht schädlich. Aber all das ist nicht wirklich notwendig für diejenigen, die in die Befreiung *(Moksha)* gelangen möchten. Fasten spielt eine hilfreiche Rolle, aber man sollte nicht zu besessen davon sein. Wenn du *Moksha* erlangen willst, ist alles, was du wissen musst: „Bin ich gebunden oder nicht?", „Wie wurde diese Gebundenheit erschaffen?" und „Wie kann ich mich aus dieser Gebundenheit befreien?". Darauf solltest du die Antworten wissen.

Der Weg, die Gebundenheit zu lösen, ist, jemanden zu fragen, der selbst frei ist *(Mukta)*: „Sir, wenn Sie frei geworden sind, dann will ich bei Ihnen sitzen; warum sollte ich sonst meine Zeit verschwenden, wenn ich nichts davon habe?" Ich bin in Gebundenheit, und wenn Sie es auch sind, wie

können wir dann auf Augenhöhe sein? Hast du niemanden gefunden, der dir gesagt hat, dass er frei geworden ist?

**Fragender:** Habe ich nicht deinen *Satsang* gefunden?

**Dadashri**: Dann ist es gut, 'wir' sagen dir, dass 'wir' frei geworden sind. Wenn du also Befreiung willst, komm hierher. Es gibt keine Gebühren oder so etwas, und außerdem ist das der Weg des Lords, wo es nicht so etwas wie Gebühren gibt. Der *Gnani Purush* hat kein bettelndes Verlangen nach Geld, Ruhm, Schülern, Sexualität oder irgendetwas anderem in dieser Welt. Also! Er erlangt den Zustand des *Gnani Purush*.

### „Tu es" – Aber nur dein Glauben wird Früchte bringen

**Fragender**: Der Astrologe sagt mir, dass die Planeten Rahu und Ketu für mich Hindernisse darstellen, und deswegen soll ich mittwochs fasten.

**Dadashri**: Dann faste mittwochs. Schadet es? Wenn du zu einem Astrologen gehst, musst du am Mittwoch fasten, andernfalls gehe dort nicht hin. Weil du zu einem Astrologen gegangen bist, um dich beraten zu lassen, hat es in deinem Geist einen Zweifel hervorgerufen, richtig? Dann solltest du also mittwochs fasten. Außerdem wird es deiner Gesundheit guttun.

**Fragender**: In unserem Haus ist es Tradition, montags zu fasten.

**Dadashri**: Dann tu das. Glaubst du daran oder nicht?

**Fragender**: Natürlich, ich glaube daran.

**Dadashri**: Was immer du tust, tue es mit Glauben, aber wenn dein Glauben ins Wanken gerät, dann mach damit nicht weiter. Sagen wir, du bist in einen Zug eingestiegen; wenn du ein nagendes Gefühl hast: „Gestern ist der Zug entgleist, was ist, wenn das heute wieder passiert?" Genau in dem Moment solltest du aussteigen. Wozu ist es gut, wenn du keinen Glauben hast? Tue alles, solange du daran glaubst, und wenn du nicht daran glaubst, hör auf damit.

Glauben sollte derart sein, dass er nicht erschüttert wird, selbst wenn du geschlagen oder beleidigt wirst, ganz egal, was geschieht. So unerschütterlich sollte dein Glauben sein.



## (22)
## Weltliche Religionen

### Welche Religion ist für *Moksha*?

**Fragender**: Kann jeder Suchende *Moksha* erreichen, wenn er Religion in richtiger Art und Weise praktiziert?

**Dadashri**: Ein Suchender ist voreingenommen *(Pakshapati)*, und wem gegenüber glaubst du, ist Gott voreingenommen? Er muss zweifellos unvoreingenommen *(Nispakshapati)* sein, nicht wahr?

**Fragender**: Ja.

**Dadashri**: Diejenigen, die in Voreingenommenheit verwickelt sind, werden niemals *Moksha* erreichen. Ja, sie werden vielleicht weltliches Glück bekommen. Es gibt kein *Moksha* für diejenigen, die in der 'Norm' (relative weltliche Religionen) sind. Wenn du 'aus der Norm herauskommst', dann kannst du *Moksha* erreichen. Hier sind wir 'außerhalb der Norm'. Jeder kommt hierher: Muslime, *Jains*, *Vaishnavs*, sie alle kommen hierher.

All diese verschiedenen Religionen – die *Jain*-Religion, *Vaishnav*-Religion, *Shiva*-Religion, die Religion der Moslems – sind alles 'relative' Religionen. Nicht eine von ihnen ist eine wirkliche Religion. Eine relative Religion bedeutet, dass sie dir dabei helfen wird, dich zu entwickeln, sie wird dir jedoch nicht dabei helfen, dich 'vollständig zu entwickeln'. Und endgültige Befreiung *(Moksha)* ist nur für diejenigen, die 'vollständig entwickelt' sind (das Selbst erkannt haben). Man kann Befreiung *(Moksha)* erreichen, wenn das Selbst *(Atma)* im Inneren getrennt bleibt, obwohl man einen Körper hat.

Die Sprache eines *Vitarag* und nichts anderes ist die einzige Lösung für die endgültige Befreiung *(Moksha)*. Jede andere Sprache beinhaltet Anhaftung (*Raag,* „mein Sprechen"). Die *Vitarag*-Sprache ist eine Sprache, die den

Standpunkt von niemandem verletzt *(Syadvaad)*. Sie verletzt nicht das Fundament irgendeines Lebewesens. Selbst wenn ein Metzger dazukäme, so wäre er in seinem eigenen *Dharma* (die Pflicht, seine Rolle als Metzger auszuüben). In den Augen eines *Vitarag* überschreitet niemand, nicht einmal für einen Moment, die Grenzen seiner Rolle im Leben *(Dharma)*. Niemand kann auch nur für einen Moment ohne *Dharma* (Religion, Pflicht, Rolle) leben, aber trotzdem schleicht sich *Adharma* (Nicht-Religion, *Kashays*) ein. Ein Atheist glaubt vielleicht nicht an Gott, er glaubt vielleicht nicht an Religion, aber er glaubt an Ethik, und Ethik ist die größte Religion *(Dharma)*. Ohne Ethik gibt es keine Religion *(Dharma)*. Ethik ist die Grundlage einer Religion. Auch wenn jemand nicht an Gott glaubt, ist er in der Religion *(Dharma)*, wenn er ethisch ist. Niemand ist ohne Religion *(Dharma)*. Es gibt das Selbst *(Atma)*, also muss es auch Religion geben. Jeder hat eine Religion! Ja, und dazu gehört auch die Nicht-Religion *(Adharma)*.

### Religion: voreingenommen oder unvoreingenommen

Jede religiöse Sekte beharrt auf ihrem eigenen Standpunkt *(Matagraha)* und ist tief in diesem Standpunkt verwurzelt *(Kadagraha)*. Sie alle glauben, dass sie Befreiung *(Moksha)* durch ihren eigenen Glauben erreichen können, sie sind jedoch alle kompromisslos und rechthaberisch. Diejenigen, die auf ihrem Standpunkt beharren *(Agrahi)*, werden niemals Befreiung *(Moksha)* erreichen. Nur die Nicht-Beharrenden *(Niragrahi)* werden Befreiung *(Moksha)* erlangen. Die Menschen, die in Sekten eingetaucht sind, werden durch das Lesen der Schriften dieser Sekten nichts erreichen. Wenn man die Essenz jeder Sekte herauszieht, jede Schrift jeder Religion liest, dann kann man sagen, dass man Religion erlangt hat. Was ist Religion *(Dharma)*? Du wirst das nicht verstehen, ehe du nicht die Essenz von Religion erfasst hast. Ansonsten sind alle, die innerhalb einer Sekte gefangen sind, Schafe, und die dort herauskommen, sind Löwen. Der Lord hat gesagt, meine Meinung ist absolut frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*, und deine ist voll von Anhaftung *(Raag)* und Abscheu *(Dwesh)*.

Alle vierundzwanzig *Tirthankaras* hatten eine Meinung, die absolut frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* war. Diejenigen, die in Voreingenommenheit (Sekten) verwickelt

sind, haben keine Meinung, die frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* ist. Nachdem der Lord gegangen war, schlich sich Voreingenommenheit ein, und diese Sekten und Spaltungen begannen zu entstehen. Nicht nur der Weg nach *Moksha* blieb nicht wahrhaftig, sondern auch die relative Religion blieb nicht wahrhaftig. Die wahre Religion ist, die *Agnas* des Lord auszuüben und in den *Agnas* des Lord zu verbleiben. Praktiziere, welches *Agna* auch immer du kannst – seien es nur zwei –, aber darin sollte es keinerlei Falschheit geben. Hier gibt es Menschen, die auf die Uhr schauen, während sie Innenschau *(Samayik)* halten! Der Lord sagt, halte Innenschau *(Samayik)*, wenn es dir möglich ist; mache wenige, wenn du nicht viele machen kannst, aber wie auch immer, mache sie korrekt und richtig. Das *Agna* des Lord wird niemals alt werden, auch wenn du es eine Million Mal praktizierst. Aber weil ein Mensch es nicht versteht, folgt er ihm nicht korrekt. Er hat keine Schuld. Man kann nur tugendhafte Meditation *(Dharmadhyan)* des *Vitarag* Lord ausüben, wenn man nicht in irgendeiner Voreingenommenheit oder Sektiererei gefangen ist. Tugendhafte Meditation *(Dharmadhyan)* verschwindet, wenn man in Voreingenommenheit verstrickt ist. Voreingenommen zu sein, bedeutet, an einem bestimmten Standpunkt festzuhalten. Es wird keine Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* geben, wenn 'Du' im Zentrum bleibst, und das ist [der Zeitpunkt], an dem 'Du' *Moksha* erreichen wirst. Wenn 'Du' dich selbst an irgendeiner 'Gradzahl' platzierst, wird es immer 'unser' und 'euer' geben; und solange du da bleibst, kannst du die endgültige Befreiung *(Moksha)* nicht erreichen.

### Geschäftliche Neigungen, selbst in der Religion

Alle Religionen, die im weltlichen Leben *(Sansar)* existieren, werden als Geschäft bezeichnet, weil sie eine Art von subtilem Verlangen in sich tragen. Du wirst das Selbst nicht erreichen, wenn es da eine Spur von subtilem Verlangen gibt. Wie kann dich jemand, der selbst am Ertrinken ist, vor dem Ertrinken retten? Ohne *Gnan* können diese Wünsche nicht verschwinden. Verlangen an sich ist eine brennende Flamme. Wenn es [das Verlangen] entsteht, entzündet es sich; also muss es dann gelöscht werden. Die Menschen von heute versuchen, es mit 'Benzin' zu löschen! Wenn du dein Heim nach einer schönen und befriedigenden

Mahlzeit verlässt, ist es dann wahrscheinlich, dass du dich in jemandes Laden nach Essen umschaust?

**Fragender**: Nein.

**Dadashri**: In gleicher Weise gibt der *Gnani Purush* dir völlige Zufriedenheit *(Trupti)* von innen, sodass du keine äußeren Wünsche verspürst.

**Fragender**: Was geschieht mit denen, die umhergehen und plündern?

**Dadashri**: Diejenigen, die ausgeraubt werden, erzielen damit in Wirklichkeit ein 'Einkommen'. Im 'Relativen' beraubt zu werden, gilt als Einkommen im 'Wirklichen'.

**Fragender**: Was ist höchst täuschendes Karma *(Maha-Mohaniya Karma)*?

**Dadashri**: Jeglicher Missbrauch in religiösen Angelegenheiten ist *Maha-Mohaniya Karma*, und dieses Karma wird schreckliche zukünftige Leben binden. Alle mit Geld verbundenen Geschäfte in der Religion gelten als nicht so schlimm, aber wenn es da Unmoral gibt, wird man entsetzliches Karma binden. Missbrauch in weltlichen Dingen nennt man täuschendes *(Mohaniya)* Karma, und Missbrauch in religiösen Angelegenheiten wird als höchst täuschendes *(Maha-Mohaniya)* Karma bezeichnet.

### ... deshalb eine Rückfahrkarte zu einer niedrigeren Lebensform!

Wenn du in der weltlichen Religion zu dem Guru sagst: „Herr, tun Sie dies für mich", so wird er sehr erfreut sein. Das ist völlig in Ordnung, denn wie kann man ohne Ego leben? Aber Geld und Sexualität sollten niemals in die Religion einkehren. Wenn ich Geld annähme, würde es bedeuten, dass die Menschen Bettler sind, und ebenso ich. Was wäre dann der Unterschied zwischen einem *Gnani Purush* und anderen Menschen? Deshalb hegt ein *Gnani Purush* keine 'bettelnden' Wünsche. Er wünscht nichts. Ich habe kein Verlangen nach Respekt, kein Verlangen nach Geld, kein Verlangen nach Sex, kein Verlangen nach Ruhm und kein Verlangen nach Schülern – kein Verlangen irgendeiner Art. Wo auch immer es nur einen Hauch von

Verlangen gibt, bleiben Gott *(Bhagwan)* und sein Anhänger *(Bhakta)* getrennt. Sie werden eins, wo immer es keinerlei Verlangen gibt. Nicht jeder streitet in der Religion; allerdings besitzen diejenigen, die streiten, eine 'Rückfahrkarte' (zu einer niedrigeren Lebensform). Im weltlichen Leben zu streiten, hat keine große Bedeutung, aber in der Religion zu streiten, ist die Arbeit derer, die eine 'Rückfahrkarte' besitzen.

**Fragender**: Was meinst du mit 'Rückfahrkarte'?

**Dadashri**: Es bedeutet, dass man mit einer 'Rückfahrkarte' aus der tierischen Lebensform in die menschliche Lebensform gekommen ist, also wird man dorthin zurückkehren. In der Religion *(Dharma)* sollte es keinen Disput geben, wie etwa: „Unsere Religion ist der Islam, und unsere ist der Hinduismus." Niemand sollte sich in Religion einmischen. Nur derjenige, der eine Rückfahrkarte mitgebracht hat, wird sich einmischen. Gegenüber irgendeiner Religion Verachtung zu empfinden, bedeutet, Dispute mit jeder Religion zu haben. Aufrichtige Menschen würden so etwas nicht tun. Es gibt sehr wenige Menschen, die so veranlagt sind, mit Anstand.

### Nur der *Gnani* kann einen das Selbst *(Atma)* verwirklichen lassen

Wäre die Sprache der *Vitarags* jemals falsch? Klingt sie wie die Sprache einer Schwiegermutter und einer Schwiegertochter? Man hat die schlechte Gewohnheit, zu baden, entwickelt, und deshalb reibt man sich mit Schlamm ein. Solange seine schlechte Angewohnheit nicht aufhört, wird er nicht aufhören, sich mit Schlamm einzureiben. Stattdessen erkenne Gott, erkenne das Selbst *(Atma)*. Der, der das Selbst kennt, kennt alles. Und wer das Selbst nicht erkannt hat, sollte einfach in einen Dschungel gehen und einen lauten Schrei ausstoßen, sodass er nach Herzenslust schreien kann. Niemand schreit hier nach Herzenslust. Auf dem Weg des *Vitarag* ist jedes Wort ganz voll mit Glückseligkeit *(Sukh)*. Hat Dada hier irgendwen etwas entsagen lassen? Er hat kein Gelübde *(Pacchakhan, Pratyakhyan)* gegeben, Fehler nicht zu wiederholen, noch hat er jemanden veranlasst, etwas zu entsagen. Sieh nur, wie jeder solche Glückseligkeit erlebt, ohne etwas dafür zu tun! Und sie ist solcher Art, dass es 'Dir' niemals an ihr mangeln wird. 'Du' hast Licht bekommen, das niemals ausgehen wird. Unendliches Licht!

**Weltliche Religion hält dich in der Dualität'**

Relative' Religionen erschaffen Dualität, aber 'dieses' *(Akram)* indessen ist der 'wahre' Weg. Dieses hier bringt dich jenseits jeder Dualität. Wenn es so etwas wie einen wahren 'Shop' für Religion gäbe, dann wäre alles schön und gut; aber diese führen dich nur in die Irre. Wozu sind sie also gut? Sie sagen: „Realisiere das Selbst." Also sagst du: „Selbst mein Vater sagte mir, dies zu tun, und darum bin ich zu dir gekommen, sodass du mir helfen kannst, es zu realisieren." Aber wohin auch immer du gehst, waschen sie dich an einem kalten Wintertag mit kaltem Wasser. Ohne jemals auch nur ein Wort über das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* gelernt zu haben, sitzt hier einer, der ein '*Gnani*' geworden ist. Wie kann man jemanden einen '*Gnani*' nennen, wenn dessen Ärger, Stolz, Täuschung und Gier gesund und munter sind? Du würdest jemanden als einen *Gnani* bezeichnen, der keine weltlichen Aktivitäten *(Pravrutti)* hat. Er hat keine Wut, keinen Stolz, keine Täuschung und keine Gier. Der, der frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* geworden ist, gilt als ein *Gnani*. Dieser Intellekt, der Spaltung erschafft *(Bhed Buddhi),* ist aufgrund dieser physischen Augen entstanden! Er erschafft sogar zwischen zwei Brüdern Gegensätze von 'du' und 'ich'. Er wird sogar zwischen Ehemann und Ehefrau Gegensätze erschaffen, sodass es 'du' und 'ich' gibt, wenn sie streiten. So ist das 'relative' Leben; es wird nicht enden, bis es dich völlig zerquetscht und dich (dein Ego) auf null bringt. 'Relative' Religion erschafft Entzweiung *(Bhed),* wohingegen die 'wahre' Religion dich den gesamten Weg weiterbringt, ohne irgendeine Spaltung zu erschaffen. Sie verbleibt als eines *(Abheda)*.

Alle 'relativen' Religionen gelten als weltliche Religionen *(Laukik)*. Sie bringen dich nicht nach *Moksha*. Sie werden dich stets auffordern, Dinge zu tun: „Tu dies oder das, oder tu jenes." Sie veranlassen dich, Dinge zu tun. Du bist nicht der 'Handelnde'. Trotzdem werden sie dich im 'Handelnder-Sein' halten, während 'wir' dich nicht auffordern, irgendetwas zu tun. Und deshalb wird dies als eine Religion betrachtet, die jenseits der Welt *(Alaukik)* ist. Jeder, der hierherkommt, wird mit Sicherheit Befreiung *(Moksha)* erlangen. Deswegen fragen 'wir' ihn zuerst: „Willst du *Moksha*? Willst du deine 'Krankheit' loswerden?" Wenn es das ist, was er will, dann

werden 'wir' die 'Operation' (Trennung von Selbst und Nicht-Selbst im *Gnan Vidhi*) vollziehen. Wenn er kein *Moksha* wünscht, sondern weltliches Glück will, dann werden 'wir' ihm helfen, auch diese Anpassung vorzunehmen. Wenn er zu Hause Probleme hat, werden 'wir' ihm helfen, sie zu lösen, und ihm helfen, sich zu Hause anzupassen. Anpassung ist die wesentliche Religion *(Dharma)*. Wenn jemand dir Geld schuldet und sich weigert, es dir zurückzugeben, (und) wenn dann deine 'Anpassung' zusammenbricht, so bedeutet das ein Scheitern in deiner Religion *(Dharma)*.

**Das, was sofortige Resultate hervorbringt, ist Religion**

Was wird als Religion (wahre Natur einer Sache, *Dharma*) erachtet? Es ist das, was sofortige Resultate hervorbringt. Es ist nur Religion, wenn es sofortige Resultate hervorbringt; andernfalls ist es Nicht-Religion *(Adharma)*. Bringt Ärger nicht sofortige Ergebnisse? Ebenso wie Nicht-Religion *(Adharma)* sofortige Ergebnisse erzielt, sollte auch Religion *(Dharma)* sofortige Ergebnisse erzielen. Sogar wenn ein nicht Selbst-realisierter Mensch wahre Religion praktiziert, wird er dennoch ein Zuhause haben, das frei von Konflikten ist. Wo es Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* gibt, ist keine Religion. Es ist ein Wunder, dass die Menschen dort nach Religion suchen, wo es innere Feinde *(Kashays)* gibt. Die Menschen sind nicht in der Lage, das zu beurteilen. Nachdem man die erleuchtete Sicht *(Samyak Darshan)* erlangt hat, wird man das weltliche Leben *(Sansar)* nicht mögen. Und deshalb sagt die erleuchtete Sicht: „Nachdem du mich erlangt hast, wirst du nach *Moksha* gehen müssen! Also denk nach, bevor du mich verehrst.“ Darum hat Kavi gesungen:

„*Jeni re Santo, koti janmo ni punya jaage re,*
*Tene re Santo, Dada na Darshan thaaye re,*
*Ghatma eney khatkaro khat khat vaage re.*“

„Oh ihr Heiligen! Die, deren positives Karma aus unendlichen Leben erwacht ist,

sie, oh Ihr Heiligen, werden den *Darshan* von Dada haben.

Und sie werden aus dem Inneren Warnungen wie von einem Wecker erhalten.“

Mahnung *(Khatkaro)* bedeutet, dass du, wenn du Dada einmal getroffen hast, du weiterhin Seinen *Darshan* haben willst. Darum sagen 'wir': „Wenn du (zum weltlichen Leben, *Sansar*) zurück willst, dann triff nicht mit mir zusammen, aber wenn du mich triffst, wirst du nach *Moksha* gehen müssen! Und wenn du in den vier Lebensformen *(Gatis)* umherwandern willst, kann ich auch das möglich machen. Wenn du den Stempel für *Moksha* (bestanden zu haben) hier bekommen hast, dann wirst du nach Moksha gehen müssen.“ 'Wir' fordern dich auf, hier nicht stecken zu bleiben, denn wenn du einmal in der Falle bist, kannst du nicht mehr herauskommen.



## (23)
## Das Ziel ist, *Moksha* zu erlangen

### Was ist *Moksha*?

**Fragender**: Was ist endgültige Befreiung *(Moksha),* und was ist Freiheit *(Mukti)*?

**Dadashri**: Die beiden Wörter sind sehr nah zusammen. Sie sind Söhne derselben 'Mutter'.

Wenn du Befreiung von allem Karma willst, und du möchtest vollständige Befreiung *(Moksha)*, dann musst du zunächst frei von der Unwissenheit (über das Selbst) werden. Das bedeutet, dass du einzig durch die Unwissenheit gebunden bist. Sobald die Unwissenheit verschwunden ist, wirst du herausfinden, dass alles einfacher und geradlinig wird. Es wird Friede sein, und Tag für Tag wirst du immer mehr Glückseligkeit *(Anand)* erfahren, und 'Du' wirst Freiheit von Karma finden.

*Moksha* bedeutet, das Gewahrsein zu erlangen, frei zu sein. Das Gewahrsein von „Ich bin frei" sollte immer da sein. *Moksha* nützt dir nichts, nachdem du gestorben bist. Das wäre wie ein Betrug. *Moksha* sollte sofort 'in bar' (unmittelbar) sein. Es ist nicht akzeptabel, wenn es ein 'Sparguthaben' ist (ein ausstehendes Guthaben, das noch erfahren werden muss). Diese Zeiten sind so, dass jemand, wenn du ihn darum bittest, für dich Gemüse zu kaufen, er wahrscheinlich eine Provision dafür nimmt! Kannst du dann '*Moksha* als Guthaben' in dieser Zeit akzeptieren? Wenn dir jemand so ein *Moksha* anbietet, solltest du ihm sagen: „*Moksha* im nächsten Leben". Sag ihm, dass du so ein *Moksha*, wenn es nur ein Guthaben ist, nicht möchtest. Heutzutage solltest du keine Geschäfte mit späterer Auszahlung (engl.: on credit) machen. Verfälschungen existieren selbst in der Religion. Die Tage sind vorbei, an denen echtes *Ghee* (geklärte Butter) mit

pflanzlichem *Ghee* verfälscht wird. Jetzt verfälschen sie sogar das pflanzliche *Ghee*. Wenn jemand sagt: „Werde frei von deiner Wut, Stolz, Täuschung und Gier“, dann solltest du ihm sagen: „Sir, auch ich weiß das. Aber sagen Sie mir einfach etwas, das mir helfen wird, meine Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh, Maan, Maya, Lobh)* loszuwerden.“ Worin liegt der Sinn, so weiterzumachen? Gehe zu jemandem, dessen Worte Energie *(Vachanbud)* haben, dessen Verhalten so viel Energie *(Charitrabud)* hat, dass Wut, Stolz, Täuschung und Gier gezwungen werden, zu gehen. Wenn ein Schwacher die eigenen Schwächen selbst entfernen kann, wozu braucht er dann einen Starken?

Wenn die Menschen gehen, um religiösen Reden zuzuhören, nennen sie es Kenntnis der Schriften durch Zuhören *(Shrutagnan)*; allerdings ist wirkliches *Shrutagnan* etwas, durch dessen Hören die eigene Krankheit (der *Kashays*) von alleine abklingt.

### Der Weg, *Moksha* zu erlangen

**Fragender**: Wie kann man *Moksha* erlangen?

**Dadashri**: Es gibt keine Methode dafür. *Moksha* geschieht, wenn die ungünstige innere Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*, und die ungünstige innere Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*, aufhören.

**Fragender**: Trotzdem, wie erlangt man *Moksha*? Durch wen erlangen wir *Moksha*?

**Dadashri**: *Moksha* kannst du nur vom *Gnani Purush* erlangen. Derjenige, der frei ist, kann dir Freiheit geben. Wie kann ein Mensch, der gefesselt ist, andere befreien? Du bist also frei, zu dem 'Shop' zu gehen, den du möchtest, aber du musst dort fragen: „Sir, werden Sie mir *Moksha* geben?“ Wenn er sagt: „Nein, ich bin (noch) nicht reif, *Moksha* zu geben“, dann musst du zu einem zweiten gehen, und dann zu einem dritten. Du musst weiterhin suchen, bis du jemanden findest, der dir gibt, was du willst. Was geschieht, wenn du in nur einem Shop bleibst? Du wirst am Ende nur eine Tracht Prügel bekommen. Der Grund, warum du über unzählige Leben umhergewandert bist, ist, dass du nur in einem Shop gesessen und dich nicht gekümmert hast

zu überprüfen: „Erfahre ich Befreiung *(Mukti)*, indem ich hier sitze, oder nicht? Sind meine Wut, mein Stolz, meine Täuschung und meine Gier weniger geworden?“ Das hast du nie angeschaut.

Wenn du heiraten willst, erkundigst du dich nach der Familie und deren Hintergrund. Du 'erkennst' (überprüfst) alles andere, aber dies 'erkennst' du nie. Was für ein riesiger Fehler das ist!

**Fragender**: Was ist der erste Schritt, um den Zustand eines *Vitarag* (völlig frei von allen Anhaftungen) zu erlangen?

**Dadashri**: Die eigentliche Sache ist, nach *Moksha* zu gehen.

**Fragender**: Wird *Moksha* nicht später erlangt?

**Dadashri:** Zu dieser Zeit gibt es keine Befreiung *(Moksha)* für den Körper, aber es gibt immer die endgültige Befreiung *(Moksha)* für das Selbst *(Atma)*, nicht wahr? Das *Moksha* für den Körper wurde für diese Welt *(Kshetra)* verhindert, jedoch ist das *Moksha* des Selbst *(Atma)* noch möglich, nicht wahr?

**Fragender**: Ja, das ist es.

**Dadashri**: Das an sich ist mehr als genug.

**Fragender**: Was sollte ich tun, um dieses *Moksha* zu erlangen? Zeige du mir, wie.

**Dadashri**: Ich kann dir zeigen, wie es geht, aber du wirst nicht in der Lage sein, es zu tun. Du wirst es vergessen, wenn du zu Hause angelangt bist. In diesem Zeitzyklus wirst du feststellen, dass die Menschen nicht diese Art von Ruhe und Stetigkeit haben. Komme stattdessen einfach zu 'uns', und innerhalb einer Stunde werden 'wir' dir sofortige Befreiung *(Moksha)* geben. Du wirst nur 'unsere' *Agnas* befolgen müssen.

### *Moksha* bedeutet ewige Glückseligkeit

**Fragender**: Der Mensch hat nichts über *Moksha* erfahren, und dennoch versucht er, es zu erlangen.

**Dadashri**: Die Erfahrung von Glücklichsein und Unglücklichsein *(Sukh-Dukh)* in dieser Welt ist im Wesentlichen

nur Unglücklichsein *(Dukh)*. Welches Glück auch immer man erfährt, es besteht nur aufgrund der eigenen Vorstellung. Etwas, das du ansprechend findest, mag einen anderen unglücklich machen, wenn du es ihm gibst. Geschieht das nicht? Wahres Glück ist das, was jeden glücklich macht. Jedermann hat die gleiche Meinung über wahres Glück.

Jedes Lebewesen sucht nach Glück und vermeidet Unglück. Niemand mag Unglück. Nun ist dieses Glück vorübergehend, und man mag es nicht, weil darauf Unglücklichsein folgt. Welche Art von Glück *(Sukh)* mögen die Menschen? Sie mögen ewiges Glück *(Sanatan Sukh)*, das, sobald es erlangt ist, niemals erlaubt, dass Unglücklichsein *(Dukh)* hineingelangt. Was ist ewiges Glück *(Sanatan Sukh)*? Es ist *Moksha*, Befreiung *(Mukti)*! Nur wenn *Moksha* da ist, kann ewiges Glück entstehen. In Gebundensein liegt Unglück.

Gleichgültigkeit gegenüber weltlichem Schmerz *(Dukh)* ist die erste Erfahrung von *Moksha*. Du wirst sie ab dem Tag erfahren, nachdem 'wir' dir *Gnan* gegeben haben. Als Nächstes wirst du erfahren, wie das Gewicht und die Last deines physischen Körpers und des Karmas leichter werden. Danach wirst du so viel Glückseligkeit erfahren, dass es unbeschreiblich ist.

**Wie ist der Zustand als Absolut Erleuchteter *(Siddha)*?**

**Fragender**: In welchem Zustand werden wir sein, nachdem wir *Moksha* erlangt haben?

**Dadashri**: Im Zustand des Absoluten Selbst *(Paramatma)*.

**Fragender**: Muss man danach irgendetwas tun?

**Dadashri**: Dort gibt es nichts zu tun. Auch jetzt tut dein Selbst *(Atma)* nichts. Was auch immer getan wird, es wird von der Absicht des Nicht-Selbst, „Ich bin Chandubhai“ *(Agnanbhaav)*, getan, von der 'mechanischen' Absicht *(Bhaav)*. Das Selbst *(Atma)* hat nicht die Fähigkeit, irgendwelche Handlungen auszuführen. Es ist von Natur aus nur der Wissende *(Gnayak)*. Im *Siddha Gati* (Standort am Scheitelpunkt des Universums, zu dem alle befreiten Seelen aufsteigen und dort ewig wohnen) existieren sie im Zustand des Wissenden *(Gnata)*, Sehenden *(Drashta)* und in absoluter Glückseligkeit *(Parmanandi)*. Dort, im *Siddha Gati*, gibt es

so viel Glückseligkeit, dass wenn die Glückseligkeit im Wert von nur einer Minute auf die Erde fallen würde, es für jeden Tag des ganzen Jahres reichen würde!

### Die Natur von *Moksha*

**Fragender**: Wird man nie wiedergeboren, nachdem man *Moksha* erlangt hat?

**Dadashri**: Wer würde in dieses chaotische Durcheinander zurückkommen wollen? Das ist etwas, das großes Elend bereitet. Siehst du nicht, wie viel Abhängigkeit es in dieser Welt gibt? Es ist so, als ob du glaubst, dass du glücklich bist, wenn du vom Alkohol betrunken bist. Dieses weltliche Leben *(Sansar)* ist wie eine Art Besessenheit. Du bist von den 'Geistern' des Verstandes, des Körpers und der Sprache besessen! Du wirst das erkennen, wenn du Zahnschmerzen hast. Wenn ein König Zahnschmerzen hat, was liebt er dann, sein Königreich oder seine Königin?

**Fragender**: Keins von beiden.

**Dadashri**: Dies ist eine fürchterliche Schwierigkeit, wohingegen in *Moksha* natürliche Glückseligkeit vorherrscht.

**Fragender**: Kann ein Mensch *Moksha* erfahren, obwohl er ein weltliches Leben *(Sansar)* führt?

**Dadashri**: Wenn du einen blinden Mann an eine Stange bindest und um ihn herum viel Seil windest, und dann von hinten langsam ein Stück des Seils mit einem Messer zerschneidest, ohne ihn zu berühren – würde er es nicht merken?

**Fragender**: Ja, das würde er.

**Dadashri**: Er würde wissen, dass die Fessel an dieser Stelle kaputt ist. So erfährt man *Moksha*.

*Moksha* bedeutet ein Gefühl von Befreiung, und du fühlst dich nicht gebunden. Nicht einmal, wenn dich die Polizei festnimmt, wirst du dich gebunden fühlen.

### Keine Befreiung, nicht einmal im Himmel

**Fragender**: Was meinen sie damit, wenn sie sagen, *Moksha* zu erlangen sei wie den Himmel zu erreichen, und

den Wohnsitz von Gott *(Vaikhunth)* zu erreichen sei wie mit Gott zu verschmelzen?

**Dadashri**: Dort gibt es keinen Himmel oder einen solchen Ort. Der Himmel bezeichnet einen Ort, an dem du dich an weltlichem Glück erfreust, und in der Hölle erleidest du weltliches Elend. Und in dieser mittleren Welt *(Madhyalok,* unsere Galaxie*)* gibt es eine Mischung aus beidem, weltlichem Glück und Leiden. Selbst im Himmel gibt es Gebundenheit. Du wirst dort bleiben müssen, selbst wenn es dir nicht gefällt. Wenn du dich dort mit deinem Ehepartner nicht verstehst, wirst du mit ihm leben müssen, selbst wenn es dir nicht gefällt. Das ist so, weil du deine Lebensdauer dort nicht verkürzen kannst.

Seit Hunderttausenden vergangener Leben ist bei allen im Behälter des Intellekts *(Buddhi No Ashay)* immer der Wunsch nach Freiheit da gewesen. Aber sie können immer noch nicht entkommen, und sie haben vergebliche Anstrengungen unternommen. Egal, wie hart du kämpfst, es ist unwahrscheinlich, sie (die Freiheit) zu finden. Selbst wenn ein Mann versucht, ohne Ehefrau und Kinder (*Tyaagi,* dem weltlichen Leben entsagen) zu leben, wird er doch nirgendwo ankommen, also wird er in seinem nächsten Leben weltlich *(Sansari)*. Er hat alle möglichen Arten ausprobiert, um Glück zu finden. Was auch immer man tut, um den Zustand des Selbst *(Nirvikalp)* zu erlangen, es ist alles der falsche Glaube des Egos *(Vikalp)*. Es ist nicht leicht, diese Verstrickungen loszuwerden. Wenn die Verstrickung eines Ehelebens verschwindet, dann nehmen ihn die Verstrickungen der Entsagung in Besitz. Auch dort ist weltliches Leben, oder nicht?

### Du willst nicht das Vorübergehende

Was sollte man für die Befreiung *(Mukti)* tun?

Du solltest die innere Absicht *(Bhaav)* hegen, dass 'Du' nichts außer einem *Gnani Purush* willst. „Ich möchte nichts in dieser Welt, das vergänglich ist." Das solltest du jeden Morgen beim Aufwachen fünfmal sagen. Derjenige, der in dieser Hinsicht aufrichtig bleibt, bindet kein Karma. Aber wer ist dieses 'Ich'? Das solltest du entscheiden, bevor du es sagst. Du solltest entscheiden: „'Ich' bin Reine Seele

*(Shuddhatma),* und der Körper ist derjenige, der Bedürfnisse hat. Es ist 'Chandubhai', der Wünsche hat." Das ist nicht übertrieben, oder? Was immer in den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* liegt, ist schön und gut, und wenn dem nicht so ist, dann sei es so; aber dennoch „will ich nichts". Das ist die innere Absicht, die du haben solltest. Und wenn du hierin aufrichtig bleibst, wird wahrscheinlich keine Einmischung *(Dakho)* geschehen. Du wirst nur bekommen, was die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* für dich vorrätig haben, nichts kann daran etwas ändern. Du wirst jedoch den Vorteil daraus ziehen, weniger Sorgen und weniger Frustration zu haben. Beide, das Selbst und das Nicht-Selbst *(Dravyas),* sind getrennt. Du musst nur beide als getrennt erfahren. Sonst musst 'Du' nichts tun. Selbst wenn sich der Intellekt *(Buddhi)* einmischt, indem er in deine Gedanken kommt und Verwirrung schafft, dann bist 'Du' dennoch nicht der 'Handelnde'. 'Du' (das Selbst) hältst 'Deinen' Teil getrennt. Wenn 'Du' (das Selbst) und Chandubhai (das Nicht-Selbst) als Nachbarn leben, dann berührt dich nichts! Wenn 'Du' 'Dir' selbst gegenüber aufrichtig bleibst, dann ist dies eine Wissenschaft, die 'Dich' unberührt *(Nirleyp)* sein lässt.

Du arbeitest in einem Warenhaus. Bist du 'aufrichtig', wenn du bei der Arbeit bist, oder nicht?

**Fragender**: Ja.

**Dadashri**: Es ist schwierig, in solchen Situationen aufrichtig zu bleiben, aber hier ist es nicht so schwierig. Wenn jemand meint, dass er immer noch das weltliche Leben genießen will, er aber seine Aufrichtigkeit nicht aufrechterhalten kann, dann sollte er es mich wissen lassen, sodass ich ihm helfen kann, einen Ausweg zu finden. Aber wenn er durch Zweifel durcheinander ist und verwirrt ist, ob er Karma binden wird oder nicht, dann wird er nirgendwohin gelangen. Die Lehre des Bindens von Karma ist eine völlig andere Sache. Das musst 'Du' durch mich verstehen.

### Wann ergibt sich die Welt?

Dem, bei dem jegliche Art von bettelndem Wunsch *(Bheekh)* nachgelassen hat, werden alle Schriften der Welt in die Hände gelegt (um über sie zu sprechen).

Wie viele Arten von bettelndem Wunsch *(Bheekh)* gibt

es wohl? Es gibt das Betteln um Respekt *(Maan)*, das Betteln um Geld *(Lobh)*, das Betteln um fleischliche Lust *(Vishay)*, das Betteln um Schüler, das Betteln, Tempel zu bauen. Alle Arten von Bettelei *(Bheekh)*, nichts als bettelnde Wünsche. Wie kann solche Armut beseitigt werden? Wie kann man inmitten solch einer zügellosen Bettelei Befreiung erlangen?

Das Reich *(Satta)* der ganzen Welt fällt in die Hände dessen, der frei von jeglicher Art der Bettelei *(Bheekh)* ist. Gegenwärtig liegt dieses Reich in meinen Händen, und das ist so, weil bei mir jegliche Art von Bettelei *(Bheekh)* verschwunden ist. Solange du nicht Denjenigen triffst, der frei von allen Leidenschaften ist, wirst du die wirkliche Religion *(Dharma)* nicht erlangen. So jemand zu treffen, geschieht in dieser Welt sehr selten. Du wirst deine Arbeit für *Moksha* vollenden, wenn du ihn triffst. Wie lange kannst du es so weiterlaufen lassen, wenn du solch einen Menschen nicht findest? Wenn du nur hungrig nach Respekt *(Maan)* bist, dann kannst du damit umgehen. Aber für diejenigen, die Geld, fleischliche Lust (*Vishay*) und Ruhm begehren, ist es unentschuldbar.

**Werde frei von Fehlern!**

Das Selbst zu sein *(Atmabuddhi)* ist *Moksha,* und das Nicht-Selbst zu sein *(Dehabuddhi)* ist das weltliche Leben *(Sansar)*.

Die Sicht *(Drashti)* fällt weiterhin auf Bilder und Objekte *(Drashya)*, die zu sehen sind, aber sie fällt niemals auf den Sehenden *(Drashta)*.

**Fragender**: Aber sieht man denn nicht nur, was die physischen Augen einem zu sehen erlauben?

**Dadashri**: Die Sicht *(Drashti)* kann niemals mit den physischen Augen auf den Sehenden *(Drashta)* fallen. Nur wenn die Sicht des Selbst *(Divyachakshu)* entsteht, fällt die Sicht auf den Sehenden *(Drashta)*.

Um das Selbst *(Atma)* zu erkennen, musst du einfach die Tatsachen verstehen. Es gibt nichts für dich zu tun. Jemand fragte den Lord: „Wann werde ich *Moksha* erlangen?", und der Lord antwortete: „Du wirst *Moksha* erlangen, wenn 'Dein' Verständnis (Sehen, *Darshan*) frei von Fehlern wird." Nun sage mir, was ist falsch an dem, was der Lord sagte?

**Fragender**: Er hat recht.

**Dadashri**: Dann fragte er den Lord nochmals: „Was ist mit Singen *(Japa)* und Buße *(Tapa),* die man tun muss?“ Also sagte der Lord zu ihm: „Faste an dem Tag, wenn du Verdauungsstörungen hast. Ich erwarte von dir nicht, zu singen und Buße zu tun. Alles, was ich von dir will, ist, dass du dein *Gnan* und dein Verstehen fehlerfrei machst.“ Wie viele Fehler hast du zurzeit? „Ich bin Chandubhai, ich bin der Ehemann dieser Frau, ich bin der Vater von diesem Jungen.“ Schau dir nur all diese Fehler an … eine endlose Kette von Fehlern. Was kannst du tun, wenn der Fehler an der Wurzel liegt? Eine Sache ist vorübergehend, und die andere Sache ist permanent. Wenn du versuchst, die beiden miteinander 'zu multiplizieren', dann wird zu diesem Zeitpunkt das Vorübergehende verschwunden sein. Also wirst du nie in der Lage sein, zu multiplizieren, und du wirst kein Ergebnis sehen. „Der Freitag endet nie, und der Samstag kommt nie.“ Jeder Tag ist ein Freitag, und er wird 'Freitag' bleiben, was bedeutet, dass alles im gegenwärtigen Zustand bleibt. Die Menschen sind in einer verwinkelten Gasse gelandet. Fehler werden nicht mal das weltliche Leben verbessern – wie erwartest du dann, nach *Moksha* zu gelangen? In Wirklichkeit ist deine eigene Natur an sich *Moksha*. 'Du' selbst bist das Absolute Selbst *(Paramatma)*, und deswegen ist alles, was 'Du' brauchst, das Gewahrsein *(Jagruti)* des Wissens *(Gnan)*, das frei von Fehlern ist, und das Verständnis, die Sicht *(Darshan)*, die frei von Fehlern ist. 'Du' bist tatsächlich die Reine Seele *(Shuddhatma)*, aber du musst dir dessen gewahr werden.

### Entschlossenheit, einzig für *Moksha*

**Fragender**: Gib mir das Verstehen. Ich habe einen starken Wunsch, dieses Gewahrsein zu erlangen, und deswegen bin ich hergekommen.

**Dadashri**: Leben um Leben haben sich die Menschen dieses Wissen *(Gnan)* gewünscht, aber sie haben nicht den festen Entschluss *(Niyanu)* gefasst, es zu erlangen. Wenn jemand einen starken inneren Vorsatz *(Niyanu)* gefasst hätte, so wäre all sein positives Karma *(Punya)* nur darauf verwendet worden, und er hätte in der Tat erreicht, was er

sich wünschte. Die Natur eines solchen Vorsatzes *(Niyanu)* ist so, dass all dein positives Karma *(Punya)* nur für den Entschluss an sich aufgewendet wird. So viel von deinem positiven Karma *(Punya)* ist für extravagante Häuser und für deinen Körper verwendet worden. Es wurde für Autos, das Zuhause und dafür aufgewendet, Ehefrau und Kinder glücklich zu machen. Was mich angeht, so hatte ich nur den inneren Vorsatz *(Niyanu)* für *Moksha* mitgebracht, und deshalb ist bei mir alles so reibungslos gelaufen. Ich hatte nie Probleme. Die Bedeutung eines starken inneren Vorsatzes *(Niyanu)* ist, dass man ausschließlich ein Ziel haben sollte: Ich will nur das und sonst nichts! Ein fester innerer Vorsatz *(Niyanu)* lohnt sich nur für *Moksha*. Das Ziel sollte einzig die Reine Seele *(Shuddhatma)* sein, und der Vorsatz *(Niyanu)* ausschließlich für *Moksha* (endgültige Befreiung). Das ist alles, und sonst nichts. Alles, was 'Du' jetzt tun musst, ist, ihn mit fester Entschlossenheit *(Nischay)* zu umarmen und all 'Deine' Energien auf diesen Vorsatz *(Niyanu)* zu konzentrieren. Wenn 'Du' nur diesen festen Vorsatz *(Niyanu)* hast, wirst du deine Lebenszeiten nicht weiter verlängern. Du wirst in ein paar Lebzeiten befreit sein. Dieses weltliche Leben ist nichts als eine Grube voll von Verstrickungen.

### ***Moksha*: Ein Ort oder ein Zustand?**

**Fragender**: Aber ich wollte wissen, ob *Moksha* ein Ort ist, wo wir hingehen, oder ist es etwas, das wir erwerben, oder ist es eine Art Zustand?

**Dadashri**: *Moksha* ist deine eigene Natur *(Swabhav)*. *Moksha* an sich ist deine eigene Natur. Aber wirst du nicht etwas tun müssen, um deine Natur zu erkennen? Deine Natur ist *Moksha*, aber weil du dir dessen nicht gewahr bist, erfährst du die Glückseligkeit dieses Zustandes nicht. Du musst für *Moksha* nicht an einen Ort gehen. Freiheit von allem Schmerz (Unglücklichsein, *Dukh*) ist die erste Stufe von *Moksha,* und die zweite Stufe von *Moksha* ist die Befreiung vom weltlichen Leben *(Sansar)*! Sobald du das erste *Moksha* erlangst, wirst du das zweite *Moksha* direkt vor dir sehen, es wird von alleine zu dir kommen. Die erste Befreiung *(Mukti)* besteht in Form von 'Ursachen', und die zweite besteht in Form von 'Wirkung'. Nach der Freiheit von den 'Ursachen' kannst du mit deinen weltlichen Verpflichtungen, die Kinder

verheiraten und alldem, weitermachen. Es liegt sogar darin die Absicht der Befreiung *(Mukta Bhaav)*. Und im Augenblick ist 'Wirkungs-*Moksha*' nicht möglich. Ich selbst verbleibe im 'Ursachen-*Moksha*', und all die andere Arbeit geht weiter.

Durch welchen Körper *(Deha)* auch immer man das Gewahrsein der Freiheit erlangt – man hat nur noch ein oder mehrere Leben (bis zur endgültigen Befreiung).

### Welcher ist schwieriger, der Weg der Befreiung *(Moksha)* oder der Weg des weltlichen Lebens?

Der Weg in die Befreiung *(Moksha Marg)* kann nicht schwierig sein, aber der Weg des weltlichen Lebens *(Sansar Marg)* ist es. Wie viele Dinge benötigst du, um Wasser in einem großen Kessel zu kochen? Und wie viel Aufwand ist nötig, dieses Wasser zu kochen? Und was musst du dann tun, um dieses Wasser abzukühlen? Jetzt wird der Mensch verblüfft sein von: „Wie ist es abzukühlen?" Du als kenntnisreiche Person wirst zu ihm sagen: „Lösch einfach das Feuer und geh schlafen." Er wird sich wundern, wie es das Wasser hinbekommt, so schnell abzukühlen, nachdem es so lange brauchte, um zu erhitzen. Aber die dem Wasser innewohnende Natur ist es, kalt zu sein, also wird es von allein abkühlen. Es zu erhitzen ist das Gleiche, wie es in die Natur des weltlichen Lebens *(Sansar)* zu bringen. In die Natur des Selbst *(Swabhav)* zu kommen ist *Moksha,* und aus ihr herauszutreten (*Vibhav*-Eigenschaft, nicht das Selbst zu sein: „Ich bin Chandulal") ist das weltliche Leben *(Sansar)*. Um solches Wissen *(Bhed Gnan)* zu erlangen, welches das Selbst vom Nicht-Selbst trennt, musst du einen *Gnani* treffen. Nur dann ist 'Deine' Arbeit getan. Andernfalls wirst du über Millionen von Leben keine Stabilität finden.

### Was ist ein wahrer Suchender?

In den Heiligen Schriften ist sehr eindeutig dargelegt, dass ein wahrer Suchender von *Moksha (Mumukshu)* jemand ist, der einen *Gnani Purush* augenblicklich erkennen kann. Jemand, dessen einziger Wunsch *Moksha* ist, wird augenblicklich den *Gnani Purush* als denjenigen erkennen, der es gewährt. Aber diejenigen, die andere Wünsche haben, nach Achtung, Ruhm, Anhängern, werden den *Gnani Purush* nicht erkennen können. Das ist so, weil sie ein

Schleier von Unwissenheit bedeckt. Der *Gnani Purush* ist so einfach und geradlinig, er ist so leicht zu erkennen. Aber wenn dein Eindruck, wenn du ihn siehst, ist: „Warum ist er so angezogen?“, dann gehst du in die falsche Richtung!

### In welcher Hinsicht ist das Selbst ungebunden?

**Fragender**: Man sagt, dass das Selbst (*Atma*, die Seele) ungebunden *(Abandha)* ist. Wer ist es dann, der *Moksha* erlangt?

**Dadashri**: Wenn du die Sprache des *Gnani* verstehst, dann wirst du die Antworten finden, wenn es um das Selbst *(Atma)* geht. Ungebunden *(Abandha)* ist gemäß der weltlichen Sprache etwas anderes, und in der Sprache des *Gnani* ist es ebenfalls etwas anderes. Wenn du 'ungebunden' in der Sprache des Wissenden aller Elemente *(Sarvagnya)* verstehst, dann ist es dir möglich, solch einen Zustand zu erreichen, den ungebundenen Zustand. In der Sprache des *Gnani* ist das Selbst ungebunden *(Abandha)*, weil es konstant im Zustand von *Moksha* ist. Es ist niemals gebunden worden. Dies ist die Sprache des Wissenden aller Elemente *(Sarvagnya)*. Es ist, wie es ist. Es ist eine Tatsache. Wenn ein Mensch auch nur einen flüchtigen Zweifel hat, ob er gebunden ist oder nicht, dann wird er Karma binden. Das Selbst ist zweifellos ungebunden.

### Wer erlangt *Moksha*?

**Fragender**: Wie können wir zwischen Tod, Freiheit *(Mukti)* und Befreiung *(Moksha)* unterscheiden?

**Dadashri**: Wenn du wirklich Chandubhai bist, dann wirst du dem Tod *(Mrutyu)* definitiv ins Auge sehen, und wenn 'Du' das Selbst *(Shiva)* bist, dann hast 'Du' *Mukti* (die erste Stufe von *Moksha*) erlangt. Und der Ertrag dieser Freiheit *(Mukti)* ist *Moksha* (zweite Stufe). *Mukti* sollte hier geschehen. Ich habe *Mukti* erlangt.



## (24)
## Die Überzeugung auf dem Weg nach *Moksha*

### *Moksha* erlangen – die klare Sicht dafür

**Fragender**: Welche Religion würde jemand brauchen, der *Moksha* sucht?

**Dadashri**: Er benötigt die Religion des Selbst *(Atma-Dharma)*.

**Fragender**: In welcher Aufmachung erlangt man *Moksha?*

**Dadashri**: Aufmachung und *Moksha* haben nichts miteinander zu tun. Ob man nackt herumläuft oder angezogen, ist nicht wichtig. *Moksha* kann in jeder Aufmachung erlangt werden.

**Fragender**: Auf welcher spirituellen Ebene kann man *Moksha* erlangen?

**Dadashri**: *Moksha* wird durch die Religion der Absolut Befreiten *(Vitarag-Dharma)* erlangt. Du erlangst *Moksha* auf der Ebene des *Vitarag* (desjenigen, der frei von Anhaftung und Abscheu ist).

**Fragender**: In welchem Zustand erlangt man *Moksha?*

**Dadashri**: Im *Vitarag*-Zustand.

**Fragender**: In welcher Sekte oder Sparte ist wahre Religion zu finden? Was ist eine Sekte? Sind sie überhaupt nötig?

**Dadashri**: Alle Sekten sind unvollständige, 'relative' Religionen. Es gibt kein *Moksha,* wo es irgendeine Art von Parteilichkeit oder Voreingenommenheit gibt. Wirkliche Religion ist abwesend. Wahre Religion *(Dharma)* existiert nicht in Sekten, weil sie alle eine individualisierte Perspektive haben und engstirnig *(Ekantik)* sind.

**Fragender**: Wie können wir einen *Sadguru* (wahren Guru) erkennen?

**Dadashri**: Ein *Sadguru* ist jemand, der Tag und Nacht das konstante Gewahrsein des Selbst *(Atma)* hat. Seiner Sprache bist du in keiner der Heiligen Schriften begegnet, noch hast du je zuvor solch eine Sprache gehört, und doch erlebst du sie.

**Fragender**: Wie können wir sagen, dass dies tatsächlich der *Sadguru* ist?

**Dadashri**: Wenn du in seiner Nähe Ruhe fühlst, dann ist er der *Sadguru*.

**Fragender**: Was sind die Qualitäten eines *Sadgurus*?

**Dadashri**: Er ist frei von aller Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)*.

**Fragender**: Wo können in diesem Zeitzyklus *Sadgurus* gefunden werden?

**Dadashri**: Er sitzt vor dir.

**Fragender**: Was müssen wir tun, um die Gnade des *Sadgurus* zu empfangen?

**Dadashri**: Absolute Demut *(Param Vinaya)*.

**Fragender**: Richtiges Verstehen *(Samyaktva),* der Same von *Gnan (Beej-Gnan)* oder der Anfang von *Gnan (Bodha-Bheej)* werden als Hauptbestandteile von Religion betrachtet. Wie also kann man sie erlangen?

**Dadashri**: Durch einen *Sadguru*, der frei von Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* ist.

**Fragender**: Wie entsteht Religion, oder wie können wir Religion erlangen?

**Dadashri**: Durch einen *Sadguru*, der keinerlei Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* hat.

**Fragender**: Durch welches Ritual (*Kriya,* Handlung) können wir die Religion erlangen?

**Dadashri**: Religion wird erlangt durch Wissen (*Gnan*

*Kriya,* zu 'wissen' und als das Selbst verbleiben) und durch Sehen (*Darshan Kriya,* zu 'sehen' und als das Selbst verbleiben).

**Fragender**: Mit welchen Mitteln erlangen wir Religion *(Dharma)*? Was wird als Religion *(Dharma)* bezeichnet?

**Dadashri**: Um Religion zu erlangen, sollte deine spirituelle Bereitschaft *(Upadaan)* vorhanden sein. Was wird als Religion betrachtet? Wenn die inneren Feinde *(Kashays)* weniger werden, dann wirst 'Du' wissen, dass Religion eingetreten ist. Wisse, dass 'Du' die Religion erlangt hast, wenn deine inneren Feinde *(Kashays)* weg sind.

**Fragender**: Wie können wir in der Religion *(Dharma)* still werden?

**Dadashri**: 'Du' kannst Stille finden, indem du die spirituelle Bereitschaft *(Upadaan)* erweckst.

**Fragender**: Was ist eine einfache und geradlinige Lösung für *Moksha?*

**Dadashri**: Der Weg nach *Moksha* wird leicht, indem man dem *Gnani Purush* dient, der frei von jeder Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* ist.

**Fragender**: Welche Art von Werkzeugen brauchen wir, um *Moksha* erlangen?

**Dadashri**: Man erlangt *Moksha* durch *Gnan* (Erkenntnis des Selbst). *Moksha* kann durch richtiges Wissen *(Sadgnan)* und durch das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* erlangt werden.

### *Moksha* ist das 'selbst', das das Selbst erkennt

**Fragender**: Was nützt es dem (weltlichen) selbst, solange nicht von innen heraus die Überzeugung bezüglich des Selbst *(Atma)* entsteht? Das Selbst *(Atma)* hat vollkommen verstanden, dass es von Verstand, Körper, Sprache und all den anderen Einheiten getrennt ist. Aber bis es von den Zuständen des 'Handelnder-Seins' und den Zuständen von Leiden und Vergnügen im weltlichen Leben *(Sansar)* frei geworden ist, wie kann man, bis dies geschieht, in der Religion voranschreiten?

**Dadashri**: Sobald du vom *Gnani* überzeugt *(Pratiti)* bist, ist es unvermeidlich, dass du die Überzeugung *(Pratiti)* vom Selbst hast. Nachdem 'Du' zu der Überzeugung vom Selbst gelangt bist, und nachdem 'Du' das Gewahrsein *(Laksha)* des Selbst erlangt hast, hörst 'Du' auf, der Handelnde und Leidende *(Karta-Bhokta)* im weltlichen Leben *(Sansar)* zu sein. Die weltlichen Aktivitäten gehen von allein weiter.

**Fragender**: Unter den gegenwärtigen Umständen habe ich nicht das Gefühl, dass es möglich ist, ein weltliches Leben zu führen und gleichzeitig auf dem Weg der Befreiung *(Moksha)* zu sein.

**Dadashri**: Es ist nicht nur eine Möglichkeit, sondern etwas, das du erfahren kannst. Du wirst es verstehen, wenn 'Du' es erfährst. Du magst es nicht für möglich halten, aber es ist etwas, das du erfahren kannst. Das ist so, weil die beiden Dinge getrennt sind, und es ist möglich, jedes getrennt zu erfahren. Die Menschen glauben, dass die Seele *(Atma)* das Gleiche ist wie „Ich bin". Es ist falsch, dies als die Seele *(Atma)* zu bezeichnen. Momentan ist es das mechanische selbst, worauf sie sich beziehen, wenn sie „Ich bin" sagen. Die ursprüngliche *(Dar Assal)* Seele *(Atma)* ist davon getrennt. Wenn du das Gewahrsein der 'ursprünglichen Seele' erlangst, wirst du dir der Seele *(Atma)* gewahr werden. Dann wird das „Ich" in das ursprüngliche Selbst (Seele) 'hineinpassen'. Das Selbst (die Seele) hat seine Existenz *(Astitva)*, seine elementare Substanz (das Selbst, *Vastutva*) und seinen vollständigen, absoluten Zustand (*Purnatva,* den Zustand von Vollständigkeit). Alle Menschen sind sich ihrer Existenz *(Astitva)* gewahr, aber nicht ihrer wirklichen Natur *(Vastutva)*. Wenn 'wir' ihnen also das Gewahrsein der Selbst-Realisation *(Vastutva)* geben, 'passt' man in das 'eigene' Selbst und bewegt sich weiter in Richtung des Absoluten *(Purnatva)*. Danach bleibst 'Du' (das Selbst) in deiner eigenen Natur, (und) der Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti, Pudgal)* bleibt in seiner Natur. Die beiden sind getrennt und funktionieren deshalb getrennt.

Der *Gnani Purush* hat alle möglichen Arten von spirituellen Energien *(Siddhis)*, und darum ist dies möglich. Er besitzt viele Arten von speziellen spirituellen Energien *(Siddhis)* und großen Wundern. Der Grund dafür ist, dass

'Er' keinerlei Erwartungen hat. Deshalb besitzt er alle Arten von spirituellen Energien *(Siddhis)*.

**Fragender**: Ist das weltliche Leben nicht ein Hindernis auf dem Weg nach *Moksha*?

**Dadashri**: Im Grunde versuche ich zu sagen, dass wenn das weltliche Leben tatsächlich ein Hindernis wäre, es bedeuten würde, dass die Probleme all der Asketen *(Sadhus)*, Schüler (*Sanyasis)* und Lehrer *(Acharyas),* die dem weltlichen Leben entsagt haben, gelöst wären. Das bedeutet es. Aber das geschieht nicht. In der Tat behindert das weltliche Leben die endgültige Befreiung *(Moksha)* ganz und gar nicht. Für die endgültige Befreiung *(Moksha)* steht nicht das weltliche Leben im Weg; es ist die Unwissenheit über das Selbst. Der *Gnani Purush* gibt dir solch ein präzises und unfehlbares *Gnan*, dass es sofort in dein Verhalten als das Selbst zur Erfahrung *(Vartan)* kommt. Das *Gnan*, das Resultate bringt, wird *Gnan* genannt. Alles andere ist kein *Gnan*.

**Fragender**: Der Weg von *Moksha* ist ein Pfad der Befreiung *(Mukti)*; deswegen sollte er frei von Erwartungen sein. Warum sollen dann wir die Hüter-Gottheiten (*Shaashan Devas* und *Devis*), die den Weg beschützen, erfreuen?

**Dadashri**: Du musst die Gottheiten, die den Pfad beschützen, weiterhin erfreuen, weil die Menschen in dieser Ära des Zeitzyklus '*Purva-Viradhak*' sind. '*Purva-Viradhak*' bedeutet, dass sie hier sind, weil sie im letzten Leben andere (Lebewesen) in der einen oder anderen Weise verletzt haben. Und darum sind sie bis jetzt ziellos von einem Leben zum anderen umhergewandert. Der Grund, warum wir die himmlischen Gottheiten verehren, ist, damit sie weder eine 'Forderung' an uns haben, noch uns Hindernisse auf dem Weg bringen, und uns einen sicheren Übergang nach *Moksha* bewilligen, und uns ihre 'Hilfe' geben. Wenn du alte Streitigkeiten mit den Leuten dieses Dorfes hast, und wenn du ihnen gegenüber eine innere Absicht *(Bhaav)* von Ehrerbietung beibehältst, wird das die Streitigkeiten beenden, und darüber hinaus werden sich die Dinge für dich sogar verbessern.

Du wirst allerdings gut reisen, wenn du auch dem Rest der Welt gegenüber ehrerbietig bist, und nicht nur

gegenüber den Hüter-Gottheiten *(Devas-Devis)*, die den Pfad beschützen. Die Gottheiten, die den Pfad beschützen *(Shaashan Devas-Devis)*, werden dir zu Hilfe kommen, wenn du mit Hindernissen in ihrer Herrschaft oder in irgendeiner Religion konfrontiert bist. Bei diesem speziellen Weg nach *Moksha* ist es so, dass es nicht möglich ist, direkt von hier aus *Moksha* zu erlangen. Auf diesem Weg wirst du noch ein oder zwei weitere Leben haben, bevor du endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangen kannst. Dieser Zeitzyklus *(Kaad)* ist so seltsam, dass ein Mensch Karma mit sich bringt, das zusammengepresst ist, sodass er, selbst wenn er den ganzen Tag lang in einem Flugzeug umherfliegen würde, seine Arbeit nie zu Ende bringen wird. Deshalb bleibt Karma im Wert von einem oder zwei Leben bestehen.

Würdest du das nicht *Moksha* nennen? Du kannst *Moksha* hier und jetzt erleben. Du wirst die Trennung vom Nicht-Selbst erleben: „Ich bin völlig getrennt worden."

**Fragender**: Welcher Tag *(Tithi)* des vierzehntägigen Mondzyklus ist nach deiner Ansicht der richtige Tag, den die *Jains* beachten sollten? Der vierte Tag des Vierzehntagemondes *(Chotha)* oder der fünfte Tag *(Pancham)*?

**Dadashri**: Was auch immer für dich angenehm ist, das ist richtig. Was auch immer dir erlaubt, Religion *(Dharma)* auszuüben, ist richtig, und das, was Verletzung *(Adharma)* verursacht, ist falsch.

**Fragender**: Wen kann man als *Jain* bezeichnen?

**Dadashri**: '*Jina*' bedeutet Wissender des Selbst *(Atmagnani)* und '*Jineshwara*' bezeichnet einen *Tirthankara* (der Absolute Erlöser, der Absolut Erleuchtete). Jemand, der einem *Jina* oder einem *Jineshwara* zuhört, wird als *Jain* bezeichnet. Jemand, der das gehört hat, daran glaubt und das in einem gewissen Maß einhält, wird als '*Shravak*' bezeichnet, und derjenige, der das vollständig einhält, ist ein '*Sadhu*'.



## (25)
## Ich und mein

### Wie kann 'Ich' getrennt werden?

Ich begegnete einem deutschen Paar, als ich nach Lonavala reiste. Wie waren ihre Namen?

**Fragender**: Susan und Lloyd.

**Dadashri**: Ich fragte sie: „Wäret ihr gern im 'Ich' versunken, oder im 'mein'? Es gibt Teiche voll diesem 'Ich' und 'mein'. Diejenigen, die in den Teich von 'Ich' versunken sind, sind nie gestorben, und die, die in den Teich von 'mein' versunken sind, haben nie gelebt." Also sagten sie: „Wir wollen so sein, dass wir nie wieder sterben müssen." Also erklärte ich ihnen: „Im 'Ich' gibt es keine Sorgen. Mache dir keine Sorgen um 'mein'. Das 'Ich' ist unsterblich. 'Mein' ist sterblich. Deshalb trenne 'Ich' und 'mein'!"

In nur einer halben Stunde haben sie das verstanden und waren hocherfreut.

**Fragender**: Aber wie verstehe ich 'Ich' als getrennt?

**Dadashri**: Wie heißt du?

**Fragender**: Chandubhai.

**Dadashri**: Wer bist du?

**Fragender**: Chandubhai.

**Dadashri**: Erkennst du nicht den Widerspruch zwischen „Ich bin Chandubhai" und „mein Name ist Chandubhai"? Wenn du sagst: „Ich bin definitiv Chandubhai", meinst du dann damit, dass du auch die Hand bist?

**Fragender**: Nein, die Hand gehört mir.

**Dadashri**: Schau, nimm zuerst den Namen weg, von dem du glaubst, er sei das 'Ich'. Dann ziehe alle Dinge ab, die außen deutlich sichtbar sind. Erfährst du, dass dieser Name

von dir getrennt ist? Alles, was unter 'mein' fällt, ist es wert, abgezogen zu werden. 'Ich' und 'mein' sind immer getrennt. Sie werden niemals eins. Nachdem du den Namen abgezogen hast, mach dasselbe mit dem Rest: „Dies ist meine Hand, mein Körper, meine Augen, meine Ohren …“ Fahre fort, all diese Organe zu subtrahieren. Nachdem du all die physisch fassbaren Dinge abgezogen hast, ziehe ab: „Mein Verstand, meine Intellekt, mein *Chit* und mein Egoismus“. Ziehe all das ab. Nachdem du alles subtrahiert hast, was unter 'mein-mein' fällt, was auch immer dann übrig bleibt, das ist das Selbst *(Chetan)*. Nichts außer dem Selbst *(Chetan)* sollte sonst übrig bleiben. Alles, was in 'mein' fällt, ist Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*; es gehört zum Nicht-Selbst *(Parbharyu)*. 'Ich' und 'mein' sind völlig getrennt. 'Mein' ist eine vorübergehende Anpassung, und 'Ich' ist die permanente Anpassung.

**Fragender**: Was sollte man tun, um das 'mein' loszuwerden?

**Dadashri**: Ich kann dir den Weg zeigen, aber du wirst nicht in der Lage sein, es zu tun. Es ist komplex, und diese gegenwärtige Ära des Zeitzyklus *(Kaad)* ist sehr seltsam. Deshalb wirst du meine Hilfe brauchen. Du wirst nicht fähig sein, alles 'mein' vom 'Ich' abzuziehen. Du wirst fähig sein, das Sichtbare *(Drashti-Gamya)* abzuziehen. Dann wirst du in der Lage sein, die beiden durch den Intellekt *(Buddhi-Gamya)* zu trennen. Aber du wirst nicht fähig sein zu subtrahieren, was jenseits des Intellekts *(Buddhi-Gamya)* liegt. Nur der *Gnani* kann das tun. Du wirst das subtilste *(Sookshmatam)* Ego nicht subtrahieren können. Dafür brauchst du einen *Gnani Purush*. Ich werde alles für dich trennen. Danach wirst du immerzu „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*“ erfahren. Du solltest das erfahren können. Außerdem werde ich dir auch die göttliche Sicht *(Divyachakshu)* geben, mit der 'Du' die Seele *(Atma)* in jedem Lebewesen *(Atmavat Sarva Bhuteshu)* sehen wirst.

### Nur der *Gnani* gewährt die eigentlichen Lösungen

Sollten wir nicht zwischen 'Ich' und 'mein' eine Demarkationslinie ziehen? Eine ist eine 'spirituelle Anpassung' und die andere eine 'mechanische Anpassung'; beide müssen getrennt werden. Wie sonst würdest du feststellen, was Indien ist und was Pakistan ist? Es gibt jeden Tag Konflikte, weil diese Demarkationslinie (zwischen 'Ich' und 'mein') nicht gezogen wurde.

'Mein' ist vollkommen mechanisch. 'Ich' ist nicht mechanisch. 'Ich' ist absolut.

Die Natur hilft 'mein' in jeder Hinsicht. Deshalb stecke deine Hände nicht in das 'mein'. Alles, was du tun musst, ist, einfach zu 'sehen' (beobachten). Diese 'Maschine' (der Nicht-Selbst-Komplex) wird weiterhin seinen Treibstoff, Wasser und Luft erhalten. Und das wird sogar 'geschmackvoller' sein, und du bekommst es 'kostenlos'!

Im weltlichen Leben *(Sansar)* verzehrt das 'mein' das ganze Gewicht von 'Ich', sodass jetzt das Gewicht von 'Ich' fünf Pfund wiegt, und das 'mein' hunderttausend Pfund. Wenn das Gewicht von 'mein' abnimmt, wird das Gewicht von 'Ich' zunehmen.

Das 'Ich' ist Gott (das Selbst), und 'mein' ist illusionäre Anhaftung *(Maya)*. 'Mein' ist relativ zum 'Ich'. 'Ich' ist wirklich. Wenn die Eigenschaften des Selbst *(Atma)* auf das 'Ich' projiziert werden, wird das zu einer großen Zunahme deiner Energien führen. Ohne den *Gnani* wirst du nie in der Lage sein, das hauptsächliche Selbst *(Atma)* zu erkennen. Trotzdem sind 'Ich' und 'mein' vollkommen getrennt. Wenn jeder, einschließlich der Ausländer, nur so viel verstehen würde, dann würden sich die meisten ihrer Probleme erheblich verringern. Ausländische Wissenschaftler verstehen diese Erörterung schnell. Dies ist eine Wissenschaft. Dies ist eine grundlegend einzigartige spirituelle Forschung von *Akram Vignan*. 'Ich' und 'mein' sind absolut getrennt. 'Ich' ist der natürliche Zustand des Selbst, wohingegen 'mein' ein Gefühl von Eigentum ist.

Die Ausländer versuchen, die Wiedergeburt zu erforschen. Zu ihnen sage ich, sie sollten stattdessen herausfinden, ob 'Ich' und 'mein' tatsächlich getrennt sind. Sagen sie nicht 'meine Geburt' und 'mein Tod'?

Du kannst in deinen weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* das Wort 'mein' verwenden, aber es sollte ausschließlich 'dramatisch' sein (schauspielernd). Du kannst es verwenden, nachdem du das 'Ich' davon getrennt hast. 'Mein' dient dem Leiden und Vergnügen *(Bhogavavoo)*, ist aber nicht dazu da, (neues Karma) erneut 'einzuladen' (zu erzeugen). Vollständige Glückseligkeit gehört zum 'Ich' ohne 'mein'.



## (26)

## Die Erinnerung ist abhängig von Anhaftung und Abscheu

### *(Raag-Dwesh)* Mit intensiver Erinnerung kommt intensive Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*

Ich erinnere mich nicht einmal, welcher Tag morgen sein wird, und doch geht diese Welt immer weiter. Wenn ich frage, wären drei Personen bereit zu sagen, dass Sonntag ist. Es gibt viele Menschen, die sich daran erinnern.

Wen kannst du als frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* betrachten? Es ist derjenige, der sich an nichts anderes erinnert, außer an das Selbst *(Atma)* und an all die Werkzeuge, die ihm dabei helfen, das Selbst zu erlangen.

Umso mehr die Erinnerung verschwindet, desto mehr wirst du frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*. Der *Vitarag* hat keinerlei Erinnerung *(Smruti)*. Sich nicht an das weltliche Leben zu erinnern *(Vismruti)*, das an sich ist *Moksha*.

Die Menschen bemühen sich sehr, ihr Erinnerungsvermögen *(Smaran Shakti)* zu steigern. Aber es gibt so etwas wie Erinnerungsvermögen nicht. Erinnerungsvermögen ist ein Ergebnis von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Ich habe keinerlei Anhaftung und Abscheu, und daher habe ich kein Erinnerungsvermögen. Du kannst anhand deines Gedächtnisses erkennen, wo du Anhaftung hast, und wo du Abscheu hast. Deswegen haben die Menschen nach Wegen gesucht, die Welt zu vergessen.

**Fragender**: Bedeutet das, dass ein Mensch, der seine Prüfungen mit der besten Note besteht, eine Menge Anhaftung und Abscheu hat?

**Dadashri:** Er wird bessere Noten darin bekommen, wo sein 'Interesse' liegt. Wenn er Geschichte mag (Anhaftung, *Raag*, daran hat), wird er darin bessere Noten bekommen.

Es gibt einige Kinder, die sich bei ihrem Lernen an nichts erinnern können. Wir realisieren, dass sie kein Interesse an ihrem Lernstoff haben, wohingegen sie bei Dingen, die sie interessieren, ein gutes Gedächtnis zeigen. Du wirst ein 'Experte' in Dingen, an die du Anhaftung *(Raag)* hast. Ich hatte Anhaftung *(Raag)* an Spiritualität, und darum wurde ich darin ein 'Experte'.

Viele Menschen haben enorme Anhaftung an die Heiligen Schriften, und deshalb ist ihr Erinnerungsvermögen an sie sehr stark. Wenn sich Anhaftung *(Raag)* an das Selbst *(Atma)* entwickelt, fällt das weltliche Leben *(Sansar)* und all das andere der Vergessenheit anheim.

**Es ist schwierig, sich zu erinnern, es ist schwierig, zu vergessen!**

**Fragender**: Heute erinnerte ich mich an etwas, woran ich die letzten fünfzehn Jahre nicht gedacht hatte. Wie würdest du das nennen? Welche Art von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* ist das?

**Dadashri**: Das ist abhängig von der Anhaftung und der Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Es gibt bestimmte Dinge, die dir häufig in Erinnerung kommen, und es gibt bestimmte Dinge, die nur kommen, wenn die Zeit reif dafür ist, ein Ergebnis hervorzubringen.

**Fragender**: Warum ist es leicht, sich an Dinge zu erinnern, aber schwierig, sie zu vergessen?

**Dadashri**: Es ist nicht leicht, sich zu erinnern, und es ist auch nicht leicht, zu vergessen. Beides ist schwierig. Diejenigen, die sich nicht erinnern können, finden es sehr schwierig, sich zu erinnern. Wäre es dann nicht für sie sehr leicht, zu vergessen? Und diejenigen, die sich an vieles erinnern können, finden es sehr schwierig, zu vergessen.

**Fragender**: Ich habe eine Frage. Wie können wir von den Erinnerungen an diese Welt frei werden? Wie können wir vergessen?

**Dadashri**: Es ist unmöglich, die Welt auch nur für eine Stunde zu vergessen. Selbst wenn du Tausende von Rupien dafür ausgeben würdest, um zu versuchen, nur eine Stunde der Welt zu vergessen, so wäre es nicht möglich. Du

wirst dich an alle möglichen Dinge erinnern. Während du isst, wirst du dich an deine kranken Verwandten erinnern! Warum solltest du an eine kranke Person erinnert werden, während du isst? Es ist also in erster Linie die Erinnerung, die die Menschen plagt.

**Fragender**: Aber dann frage ich mich, wie ich mit Umsatzsteuer und Einkommenssteuer umgehen würde, wenn ich die Welt vergesse. Wird mich das nicht in Schwierigkeiten bringen?

**Dadashri**: So ist das nicht. Es ist der Welt möglich, deinem Gedächtnis fernzubleiben, und deine Arbeit in der Welt wird gleichermaßen gut weitergehen. Im Gegenteil, sie wird sich spontan und natürlich ergeben.

### Der *Gnani* ist jenseits der Verwendung von Erinnerung

Es ist die Erinnerung, die den Schmerz *(Dukh)* aufkommen lässt. Ich hatte vor diesem *Gnan* ein enormes Gedächtnis, und es richtete bei mir viel Elend an. Es hielt mich nachts wach. Daraus konnte ich ableiten, wo Elend *(Dukh)* liegt. Indem ich es so betrachtete, war ich in jeder Hinsicht glücklich, aber es gab endlosen Schmerz *(Dukh)* aufgrund dieser Erinnerungen. Ich pflegte mich an viele Dinge auf einmal zu erinnern. Aber die Erinnerung ist eine Angelegenheit des Nicht-Selbst *(Paudgalik)*, sie ist nicht das Selbst *(Chetan)*. Dann, nach dem *Gnan*, begann ich 'zu sehen'. Das war keine 'Sicht' der Erinnerung, sondern es war eine direkte und exakte 'Sicht'.

**Fragender**: Du sagst, dass du keine Erinnerung hast, aber wenn du heute Beispiele von Vorfällen gibst, die vor zehn Jahren stattfanden, beschreibst du das exakt so, wie es damals geschehen ist. Es scheint auf eine systematische Art herauszukommen, in derselben 'Verknüpfung', Wort für Wort, wie eine Aufzeichnung. Was würdest du sagen, was das ist? Weche Art von Kraft (*Shakti*, Energie) ist das?

**Dadashri**: Erinnerung ist abhängig von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*, und deswegen ist sie niemals genau. Was aus mir herauskommt, basiert auf der Sicht *(Darshan)*, deshalb es ist genau. Ich kann alles 'sehen', von dem Moment, als ich vier Jahre alt war, bis heute. Ich muss

über nichts nachdenken oder es mir ins Gedächtnis rufen. Wenn ich auf das Alter von vierzehn zurückschaue, kann ich alles sehen, und wenn ich auf das Alter von zwanzig zurückschaue, dann kann ich auch das sehen.

Wenn jemand kommt, um mir Fragen zu stellen, muss ich zuerst seine 'Akte' (File) einschätzen und dann dementsprechend meine Antworten geben. Meine Antworten werden in 'Verbindung' mit dem sein, was ich ihm früher gesagt habe und wie die gegenwärtige Situation jetzt ist. Jedermanns 'Akte' ist anders, und deswegen sind die Antworten alle unterschiedlich. Die Antwort hängt von der 'Akte' ab. Nun mag jemand fragen: „Dada, warum hast du nicht dieselbe Antwort für jeden?“ Das kann nicht so sein. Die Akte von jedem ist anders, die Beschwerden von jedem sind anders, und darum habe ich verschiedene 'Flaschen' mit unterschiedlicher 'Medizin'. Die Höhen und Tiefen von jedem sind anders. In meinen grundsätzlichen *(Siddhantik)* Erörterungen kann es keine Änderung geben. Niemand kann das jemals, zu irgendeiner Zeit – Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft – 'durchstreichen' (negieren). Diese Lösungen für weltliche Fragen hängen vom Fragenden (*Nimit,* der instrumentalen Quelle) ab.

Was auch immer du mir ins Gedächtnis bringst, ich kann es alles vergegenwärtigen. Selbst wenn Kanubhai (der Sohn von Dadashris Geschäftspartner) mir etwas über unser Geschäft sagen würde, kann ich alles sehen. Ich kann die Brücke sehen und all ihre Stützpfeiler. Ich kann sehen, was wo ist und wo es nicht ist; ich kann das alles sehen. Wenn du mich erinnerst, setze ich das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* ein, und ich kann alles in seiner richtigen Ordnung sehen.

**Fragender**: Also siehst du durch angewandtes Gewahrsein *(Upayog)*, richtig?

**Dadashri**: Sobald mich jemand erinnert, geht das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* direkt dorthin. Wenn das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* nicht dorthin ginge, gäbe es einen Zusammenbruch in den weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)*.

### Anhaftung der höchsten Art *(Prashasta Raag)* ist eine 'Ursache' für *Moksha*'

Wir' erinnern uns an alles, wenn die Zeit dafür kommt.

'Wir' haben immer noch Anhaftung *(Raag)* an *Satsang*. Darum denke ich daran, zum *Satsang* zu gehen, wenn es Zeit für *Satsang* ist. 'Wir' haben auch Anhaftung *(Raag)* an die *Mahatmas.* Diese Form der Anhaftung wird als Anhaftung der höchsten Art *(Prashasta Raag)* betrachtet – sie führt zum Selbst. Sie bindet kein Karma, aber sie erschafft ein Konto mit *Mahavideh Kshetra*. Jeder muss zu Lord Simandhar Swami nach *Mahavideh Kshetra* gehen. Darum solltest du Ihn verstehen und dich mit Ihm vertraut machen. Darum lasse ich dich Seinen Lobpreis singen.

**Fragender**: Und was ist, wenn wir uns immerzu an Dada erinnern?

**Dadashri:** Das ist Anhaftung der höchsten Art, die zum Selbst führt *(Prashasta Raag)*. Diese Anhaftung *(Prashasta Raag)* macht dich zum *Vitarag*. Es lohnt sich, solch eine Anhaftung zu haben! Man muss die Anhaftung von allem entfernen und sie dort hineinlegen. Es besteht ein enormer Unterschied zwischen der Anhaftung an alles, was zum Selbst *(Atma)* führt, und der Anhaftung an den Körper. Die Anhaftung *(Mamata)* an das Ziel, das zum Selbst *(Atma)* führt, ist Anhaftung an das Selbst *(Atma)*, die dir schließlich die Befreiung bringt.

So vielen Menschen fehlt es an Sensibilität, sie sind unempfindlich und ohne Sorgfalt *(Jada)*. Auch haben diese Menschen nicht die Fähigkeit, sich zu erinnern. Der Mangel an Erinnerungsvermögen ohne Selbst-Verwirklichung ist das Gleiche, wie leblos *(Jada)* zu sein. Wenn du viel isst, viel schläfst und träge wirst, macht das den Verstand 'dumpf'. Es wird dich in eine niedrigere Lebensform bringen.

### Erinnerung ist enorme Besitzgier *(Parigraha)*

Was ist Besitzgier *(Parigraha)*? Es ist das, woran du dich fortwährend erinnerst. „Ist der Ring noch an meinem Finger? Ist er abgefallen?" Wenn du daran nicht erinnert wirst, dann bist du frei von Habgier *(Aparigrahi)*. Du kannst durch Entsagung nicht frei von Habgier *(Aparigrahi)* werden. Im Gegenteil, je mehr du versuchst, etwas zu entsagen, desto mehr wirst du dich daran erinnern.



## (27)
## Offen und geradlinigGeradlinigkeit

### *Nikhalasata* macht einen furchtlos!

Ich habe keine Probleme, wenn du keine Bücher liest oder gar nichts weißt, aber werde offen und geradlinig *(Nikhalas)*. Wahrlich offen und geradlinig *(Nikhalas)*. Danach wird sich das Wissen ohne Weiteres manifestieren, das denjenigen leuchten lässt, der offen und geradlinig *(Nikhalas)* ist.

**Fragender**: In den Interaktionen des weltlichen Lebens *(Vyavahar)* aufrichtig und arglos *(Nikhalas)* zu sein, kann Probleme verursachen.

**Dadashri**: Aber niemand kann aufrichtig und arglos *(Nikhalas)* sein. Erst nachdem man das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* erlangt hat, kann man aufrichtig und arglos *(Nikhalas)* werden.

**Fragender**: Wir würden als Narren angesehen, wenn wir in unserem weltlichen Leben aufrichtig und arglos *(Nikhalas)* wären.

**Dadashri**: Narren können niemals offen und geradlinig *(Nikhalas)* sein. Die Menschen betrachten sie als ehrlich *(Nikhalas)*. Jemand, der offen und geradlinig *(Nikhalas)* ist, ist völlig anders. Er ist in allem, was er tut, aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas),* nicht nur in ein oder zwei Dingen.

**Fragender**: Bitte erkläre 'aufrichtig und ehrlich' *(Nikhalas)* deutlicher.

**Dadashri**: Ein Mensch, der aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas)* ist, ist ein sehr 'reiner' Mensch. Er ist nicht nur ein Mensch, er ist ein Übermensch. Nur dann kann er aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas)* werden. Ein Mensch, der aufrichtig

und ehrlich *(Nikhalas)* ist, ist sehr rein und durchscheinend. Er hat keinen einzigen unreinen Gedanken. Nun, hat sich das je ereignet? Nachdem man das Wissen des Selbst erlangt hat, wird man allmählich so.

**Fragender**: Nutzen die Menschen nicht Leute aus, die aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas)* sind?

**Dadashri**: Nein, derjenige, der kommt, um ihn auszunutzen, könnte sich ihm nicht einmal auf einhundert Fuß nähern. Er wird den Mut verlieren.

**Fragender**: Bedeutet aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas),* im eigenen Selbst *(Swaroop)* zu verbleiben?

**Dadashri**: Wenn ich dir *Gnan* (das Wissen vom Selbst) gebe, verbleibst auch 'Du' als das Selbst. Aber das würde man nicht aufrichtig und ehrlich *(Nikhalasata)* nennen. Ein Mensch, der aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas)* ist, hat keinen einzelnen Gedanken an das weltliche Leben *(Sansar)*. Sein Herz ist absolut rein. Du hingegen hast immer noch diese Gedanken und vertiefst dich in sie *(Tanmayakar)*. Du wirst nicht durchscheinend werden, solange du noch Gedanken hast an dein Zuhause, an dein Geschäft, an Sex, und irgendwelche anderen möglichen Gedanken.

**Fragender**: Worüber denkt ein Mensch, der aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas)* ist, nach?

**Dadashri**: Er hat überhaupt keine Gedanken. Sein Verstand bewegt sich beständig in jedem Augenblick. In ihm herrscht die Wachheit im kleinsten Bruchteil der Zeit vor, d.h., er bleibt in keiner speziellen Sache stecken, er ist immer im gegenwärtigen Augenblick *(Samayavarti)*.

Ein Mensch, der aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas)* ist, hat unendliche spezielle Energien *(Siddhis),* aber er gebraucht sie nicht. Letztendlich musst auch 'Du' so werden, oder nicht?

Schreibe einen Aufsatz darüber, wofür man das Leben leben muss, und bringe ihn mir! Schreibe über all die positiven Seiten und all die negativen Seiten davon. Wirst du nicht irgendeine Art von Fortschritt machen müssen? Wie lange willst du ein gewöhnlicher Mann bleiben? Im Alter von dreizehn Jahren hatte ich

Gedanken, ein außergewöhnlicher Mann zu werden. Für mich bedeutetete 'gewöhnlich', irgendeine Art von Gemüse zu sein. Ein außergewöhnlicher Mensch wird nicht mit den Schwierigkeiten konfrontiert, denen ein gewöhnlicher Mensch begegnet. Ein gewöhnlicher Mann kann niemandem helfen, wohingegen ein außergewöhnlicher Mensch nur existiert, um anderen zu helfen. Darum akzeptiert die Welt ihn.

**Fragender**: Wie definieren wir einen außergewöhnlichen Menschen?

**Dadashri**: Außergewöhnlich bedeutet, dass man für jeden hilfreich wird, für jedes Lebewesen dieser Welt. Wenn man unabhängig (frei) wird, wenn man den Nicht-Selbst-Komplex (das *Prakruti*) transzendiert, wird man außergewöhnlich. Ein gewöhnlicher Mensch wird Hilflosigkeit erleben. Er wird hilflos sein, wenn du ihn über drei Tage hungern lässt. Werde also außergewöhnlich, und dann wird die innere Glückseligkeit kein Ende haben.

Wenn du einen wichtigen Menschen siehst, wird das in dir einen Minderwertigkeitskomplex hervorrufen. Du bist von ihm geblendet. Warum wirst du geblendet, wenn er doch auch nur ein gewöhnlicher Mensch ist?

Es besteht für niemanden eine Notwendigkeit, sich vor irgendetwas in der Welt zu fürchten, wenn er aufrichtig und ehrlich *(Nikhalas)* wird. Solch ein Mensch wird 'automatisch' beschützt sein. Niemand kann solch einen Menschen zerstören. Nachdem das Wissen des Selbst erlangt wurde, wird es einen absoluten Zustand entstehen lassen, und niemand wird in der Lage sein, 'Dich' zu verletzen oder zu zerstören. Es wird 'Dich' noch nicht einmal jemand stören.



## (28)
## Das Lachen des Befreiten

### Fehlerlosigkeit lässt das befreite Lächeln entstehen!

**Dadashri:** Wie alt bist du?

**Fragender:** Siebzig.

**Dadashri**: Schau nur, wie er mich sogar in diesem Alter anschaut und wie ein Kind schmunzelt! Das nennt man Einfachheit und Geradlinigkeit *(Saradata)*. Ist das Lachen den Menschen entrissen worden? Warum können sie nicht lachen? Man könnte sagen, dass das aufgrund von Inflexibilität und Unnatürlichkeit *(Asaradata)* so ist. Ich sage den Menschen also, den ganzen Tag hier im *Satsang* zu sitzen. Wenn sie das tun, wird ihre Inflexibilität und Unnatürlichkeit *(Asaradata)* verschwinden und ihr Lachen wird frei. Ich lasse dich *Arati* singen, weil es dein Lachen frei macht. Lachen sollte aus dem Bauch kommen (unbehindert). Warum lachst du nur aus dem Hals? Weil du in deinem Mund Unreinheit hast. Und wenn du *Arati* machst, fällt all diese Unreinheit heraus.

**Fragender**: Was betrachtest du als das Lächeln und Lachen des Befreiten *(Mukta Hasya)*?

**Dadashri**: Hast du solch ein Lachen *(Mukta Hasya)* gesehen?

**Fragender**: Wir haben deines gesehen, Dada!

**Dadashri**: Erscheint es dir frei und unbehindert?

**Fragender**: Ja, es ist absolut das Lachen des *Vitarag* (ohne Anhaftung, frei).

**Dadashri**: Das nennt man das Lachen eines Befreiten *(Mukta Hasya)*.

**Fragender**: Wir sind Umständen begegnet, um das befreite Lachen *(Mukta Hasya)* zu erlangen, wie kommt es also, dass es blockiert wurde?

**Dadashri**: Es ist nicht geschehen, weil es in dir alle möglichen 'Geister' gibt. Niemand anderer, als ein befreiter Mensch, kann sie für dich entfernen. Der Befreite *(Mukta Purush)* kann durch sein eigenes befreites Lachen solch ein befreites Lachen *(Mukta Hasya)* in dir erzeugen. Ein Mensch hat allerlei Arten von Beharren *(Khench)*, die in ihm liegen, und darum weint ein Mensch nicht, wenn die Zeit zum Weinen gekommen ist, und er lacht nicht, wenn die Zeit zum Lachen gekommen ist.

Was erzeugt Lachen? Warum lacht dieser ältere Herr so viel? Es ist wegen seiner Unschuld (*Nirdoshata,* Fehlerlosigkeit), und weil er flexibel und geradeheraus *(Sarad)* ist. *Sarad* heißt flexibel. Es bedeutet, dass er sich biegen (anpassen) wird, in welche Richtung auch immer du willst, so (geschmeidig) wie Gold. Du kannst ihn innerhalb von einer Stunde so formen, wie du willst.

**Fragender**: Bedeutet das, wenn die Fehlerlosigkeit zunimmt, dass das befreite Lachen *(Mukta Hasya)* auch zunimmt?

**Dadashri**: Ja, es ist die Eigenschaft der Fehlerlosigkeit *(Nirdoshata)*. Wenn heutzutage die Menschen mit Etikette am Abendessenstisch lachen, gilt es als ein geschliffenes Lachen. Es ist etwas völlig Neues, ein wenig komisch und künstlich. Es ist besser, ruhig zu sein, als ein unechtes Lachen zu haben. Es ist besser, weniger zu sprechen, als künstlich zu sprechen.

Seit dieser Mann hier war, hat er eine neue Art von Glückseligkeit *(Anand)* erfahren, die er nie zuvor gefühlt hat. Nur er und ich wissen das. Das ist so, weil er flexibel *(Sarad)* ist, und er erfährt die Glückseligkeit allein durch meinen *Darshan*.

### Das befreite Lachen des befreiten *Purush*

Der *Gnani Purush* ist in einem beständigen Zustand von Befreiung, und deswegen werden andere von innen her frei. 'Unser' Verstand bleibt frei. Er wird noch nicht einmal für

einen Moment durch irgendeinen Umstand gebunden. Ein jeder wird heiter, allein dadurch, dass er den *Darshan* des *Gnani Purush* bekommt; und indem man das tut, werden viele Karmas aufgelöst.

Außer für den Lord, der vollkommen frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* ist, gibt es kein Lachen, das frei von Karma ist. Ein solches Lachen hat sich zu solch einer Zeit (im gegenwärtigen Zeitzyklus) im *Gnani Purush* der *Akram*-Wissenschaft manifestiert. Und es kann das gesamte Karma zerstören. Ganz gleich, wann du den *Gnani Purush* ansiehst, selbst wenn du ihn um zwei Uhr morgens siehst, wird er immer noch dasselbe befreite Lachen *(Mukta Hasya)* haben, während das Lachen *(Hasya)* von anderen Menschen voll von inneren Feinden *(Kashays)* ist.

**Fragender**: Hört das befreite Lachen *(Mukta Hasya)* bei Leidenschaftslosigkeit gegenüber dem weltlichen Leben *(Vairagya)* auf?

**Dadashri**: In der Leidenschaftslosigkeit *(Vairagya)* gibt es Gleichgültigkeit *(Udaseenta)*. Gleichgültigkeit *(Udaseenta)* ist (in Bezug auf Befreiung) unvollständig. Befreites Lachen *(Mukta Hasya)* ist vollständig.

**Fragender**: Manchmal lachen auch wir befreit, wenn wir mit dir reden. Wird das als befreites Lachen *(Mukta Hasya)* erachtet?

**Dadashri**: Ja, in diesem Moment ist es ungehemmt. So bekommst 'Du' Übung. Warum sonst solltest du „*Dada Bhagwan Na Aseem Jai Jai Kar Ho*“ (Unendlich ruhmreiche Grüße zu Dada Bhagwan, dem Ewigen Lord innerhalb allem) rezitieren? Während dieser Zeit kommt der ganze innere Müll heraus, und 'Du' wirst frei.



# (29)
## Sorge und Gleichmut

### Wer erinnert sich jetzt an die Vergangenheit?

**Fragender**: Wie können wir es uns leisten, uns nicht um morgen zu sorgen?

**Dadashri**: Es gibt niemals ein Morgen. Niemand in der Welt hat das 'Morgen' gesehen. Wann immer du schaust, es ist immer heute. 'Morgen' ist der Grund von Schwierigkeiten. Gestern bezeichnet die Zeit, die vergangen ist. Gestern bedeutet die Vergangenheit. Es besteht also kein Grund, sich um morgen zu sorgen.

**Fragender**: Warum kaufst du dann Tickets im Voraus?

**Dadashri**: Das ist ein 'Umstand'. Manchmal wird sich das nicht einmal verwirklichen. Machst du keine Pläne, dass du zum Beispiel am 25. nach Mumbai und am 28. nach Baroda reisen willst? Du hast das in deiner (inneren) Sicht. Durch diese Sicht siehst du nicht sehr klar. Du siehst es durch eine 'verschwommene' Sicht. Mit der exakten Sicht kannst du still bleiben und klar 'sehen'. Die Regel ist, dass du bis zu einer gewissen 'Grenze' eine klare Sicht haben wirst, und wenn du darüber hinausgehst, dann wirst du zunächst stolpern. Schau nicht auf das, was du nicht brauchst. Wenn du auf die Uhr schaust, wirst du zwangsläufig stolpern. Deshalb schau, wenn du läufst, mit dieser Sicht nur in einer bestimmten Entfernung voraus.

Wenn es so etwas wie 'morgen' nicht gibt, worin liegt dann der Sinn? Die gegenwärtige Zeit ist das Jetzt, und die vergangene Zeit ist das Gestern, was die Vergangenheit ist. Nicht einmal ein Narr würde nach der Vergangenheit suchen, und das Morgen liegt in den Händen der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. Verbleibe demzufolge nur in der Gegenwart, die jetzt ist.

**Die Kontrolle eines anderen zu übernehmen, führt zu Sorgen!**

Alle möglichen Schwierigkeiten kommen in ein Zuhause, das Sorgen hat! Sich zu sorgen ist Ego. Hast du irgendeine Kontrolle darüber, wie all dies läuft? Wenn du die Kontrolle von dem, der die Kontrolle hat, wegnimmst, dann wird er sich nicht wieder darum kümmern. Lass Kontrolle in den Händen dessen, der die Kontrolle hat.

**Fragender**: Was sollte man tun, um keine Sorgen zu haben?

**Dadashri**: Mache kehrt. Oder werde deinen 'Egoismus' los. Wenn es einen *Gnani Purush* gibt, und wenn er dir *Gnan* gibt, dann wirst du keinerlei Sorgen haben. Was ist die Konsequenz vom Sich-Sorgen?

**Fragender**: Ich weiß nicht.

**Dadashri**: Die Konsequenz ist eine Geburt in einer tierischen Lebensform. Sich zu Sorgen ist ein 'überdurchschnittlicher Egoismus'.

**Fragender**: Ich sorge mich viel.

**Dadashri**: Du hast relativ gesehen weniger Sorgen, darum hast du die Chance hierherzukommen. Diese wohlhabenden Geschäftsleute *(Sheths)* haben noch nicht einmal Zeit, zur Toilette zu gehen. So viele Sorgen haben sie. Sie haben zwei Geschäfte und sie wollen ein drittes eröffnen! Gier, Gier und Gier. Wie viel hast du beschlossen, zu verdienen? Eine Million Rupien?

**Fragender**: Je mehr, desto besser.

**Dadashri**: Hast du noch nicht genug? Selbst wenn dein schwarzes Haar weiß geworden ist, hast du noch nicht genug? Darum ist das ein Betrug *(Dago)*. Nun lasse all diese Scherereien los und lebe in Zufriedenheit. Nimm friedlich deinen Tee und deine Snacks zu dir, iss deine Mahlzeiten in Frieden und mache mit deiner Arbeit weiter.

**In die Gedanken einzusteigen ist das Hindernis**

Sich zu sorgen, wird all deine Arbeit verzögern. Kommt der Morgen schneller, wenn du die ganze Nacht draußen

sitzend damit verbringst, dich darum zu sorgen, wie bald er kommen wird? Im Gegenteil, er wird sogar später kommen. Warum legst du dich nicht unter die Bettdecke und schläfst? Dich zu sorgen, wird deine Arbeit verzögern. Wenn du dich darum sorgst, ob du etwas Gemüse finden wirst oder nicht, dann wirst du auch keines finden.

Warum sich um etwas sorgen, wofür du keine Lösung hast? Es gibt kein Heilmittel gegen den Tod. Sorgt sich also irgendjemand um das Sterben?

Was tust du, wenn du dich sorgst?

**Fragender**: Den Namen des Lord rezitieren.

**Dadashri**: Hast du einen Freund, mit dem du nicht bekannt bist?

**Fragender**: Nein, wie kann man einen Freund haben, ohne mit ihm bekannt zu sein?

**Dadashri**: Wie kannst du dann den Namen des Lord rezitieren, ohne mit Ihm bekannt zu sein?

Wenn du anfängst, dich zu sorgen, solltest du wissen, dass die vorliegende Arbeit ruiniert wird, und wenn du keine Sorgen hast, dann sei sicher, dass es gut ausgehen wird. Sorge ist ein Hindernis für jede Arbeit. Sie wird das Geschäft ruinieren.

**Fragender**: Was verursacht diese Sorge?

**Dadashri**: Du hast die falsche Überzeugung *(Aropit Bhaav)* von „Ich bin Chandubhai". Das ist so, weil du dein 'wahres' Selbst nicht kennst. Wann sorgt man sich? Sorgen tauchen auf, wenn du eins wirst *(Tanmayakar)* mit den Gedanken, die im Verstand entstehen. Gedanken sind unbelebt *(Jada),* während du lebendig *(Chetan)* bist. Sorgen entstehen aufgrund der Vermischung von Unbelebtem *(Jada)* und Lebendigem *(Chetan)*. Sorgen ist ein innerlich erzeugtes Leiden des Verstandes *(Parishah)*. Das erzeugt das Erleiden von Schmerz. Um Sorgen zu vermeiden, musst du erkennen, dass die Gedanken des Verstandes subtile Umstände sind. Sie sind Objekte, die zu 'wissen' *(Gneya)* sind, und 'Du' bist der 'Wissende' *(Gnata)*. Gedanken werden kommen, aber du musst *Pratikraman* für sie machen, beziehungsweise, sie

müssen bedeutungslos gemacht werden. Die Gedanken, die zu 'Dir' kommen, sind wirklich unbelebt. In dem Moment, in dem du beginnst, dich zu sorgen, erschaffst du Hindernisse. Warum deine Hand in die Energie stecken, die nicht die 'Deine' ist?

Mit dem *Akram Gnan*, das 'wir' dir geben, kannst du, falls du noch Sorgen hast, einen Anwalt beauftragen und 'uns' verklagen. So viel Garantie geben 'wir' dir. Wenn deine weltlichen Sorgen verschwinden, ist das das erste *Moksha*. Das zweite *Moksha* tritt ein, wenn das karmische Konto beglichen ist. Das zweite *Moksha* ist der Absolute Zustand *(Purnahuti)*.

### Gibt es Frieden in der Illusion?

Wie kann man in dieser Welt Frieden erlangen? Er würde nicht einmal geschehen, wenn du Millionen von Rupien hättest. Wie kann es Frieden *(Shanti)* geben, wo Illusion *(Bhranti)* ist?

**Fragender**: Warum herrscht nicht immerzu Frieden, wo wir doch so viel Religion praktizieren?

**Dadashri**: Weil du beständig im Zustand des Nicht-Selbst *(Achetan)* bist. Wenn 'Du' im Selbst *(Chetan)* verbleibst, wirst du beständig Frieden erfahren.

**Fragender**: Welche Anstrengungen sollte ich erbringen, um Frieden zu erlangen?

**Dadashri**: Du kannst niemals Frieden finden, wenn du dafür eine Anstrengung erbringen musst. Das sind alles Aktivitäten von Aufbau und Zerstörung *(Ghadbhanj)*.

Es gibt alle Arten von Frieden in dieser Welt, aber sie alle sind illusorischer *(Murchhit)* Frieden, wohingegen der Frieden des Selbst *(Atma Shanti)* ohne jegliche Art von Illusion ist. Es gibt absolute Zufriedenheit *(Trupti)* im Frieden des Selbst, und in dem anderen gibt es keine Zufriedenheit.

Wenn ein Zustand der Glückseligkeit den Zustand von Aufruhr und Ruhelosigkeit *(Ashanti)* ersetzt, dann erkenne, dass das Binden von Karma aufgehört hat, und nur dann kommt die Lösung (Befreiung).

### Glückseligkeit in der Gegenwart des *Gnani*

Wir waren an den See Vihar gereist. Dorthin hat ein Herr mit dem Namen Shayda Saheb einen moslemischen Freund mitgebracht, der ein leitender Beamter der Regierung war, um meinen *Darshan* zu empfangen. Er brachte seine Ehefrau und seine Kinder mit. Er war ein Denker und ein sehr frommer Mann. Als er begann, sich auf die Erde zu setzen, sagte jemand zu ihm: „Dort werden dich die Ameisen beißen, setze dich neben Dada." Er antwortete: „Wie könnten mich in der Gegenwart von Dada Ameisen beißen?" Dann ließ ich ihn neben mir sitzen. Nach zehn Minuten oder so sagte er mir: „Ich habe so viele religiöse Orte besucht, aber ich habe nie die Art von Frieden erfahren, wie ich ihn hier in den letzten zehn Minuten erfahren habe, seit ich hierhergekommen bin. Was ist der Grund dafür?" Ich sagte ihm: „Es gibt keinen anderen Grund. Du sitzt ganz nah bei Allah. Würdest du nicht Glück und Frieden erfahren, wenn du dich in der unmittelbaren Nähe Allahs befinden würdest? Allah sitzt direkt neben 'mir' – er berührt mich fast – und du sitzt neben mir. Also bist du Ihm sehr nahegekommen, oder nicht? Welche Art von Frieden wirst du also wahrscheinlich erfahren?"

Der *Gnani Purush* hat eine 'Abteilung für Bargeld'. Dies ist die 'Bargeldkasse der göttlichen Lösung'. Jeder, dessen positives Karma *(Punya)* gereift ist, wird mir begegnen, und seine Arbeit wird getan sein.

**Fragender**: Was ist Glückseligkeit *(Anand)*, [und] was ist Frieden *(Shanti)*?

**Dadashri**: Frieden ist 'relativ', und ewige Glückseligkeit *(Parmanand)* ist absolut. *Parmanand* bedeutet vollkommene Zufriedenheit *(Param Trupti)*. Wenn all die karmischen Konten dieses Körpers abbezahlt sind, wirst 'Du' Zufriedenheit und ewige Glückseligkeit erfahren. Solange die Last des Körpers da ist, wird es keine Zufriedenheit geben.

### Keine Anhaftung und Abscheu, wo es Gleichmut gibt

Gleichmut *(Samata)* ist sehr wichtig. Wenn die Frau eines Mannes zu ihm etwas Verletzendes sagt, und er nur zuhört und es aufnimmt, nennen es die Leute Gleichmut *(Samata)*, aber das ist kein Gleichmut. Wie kannst du

es Gleichmut nennen, wenn es inneren Aufruhr und Ruhelosigkeit *(Ajampo)* gibt?

Gleichmut *(Samata)* besteht, wenn es keine Anhaftung *(Raag)* gegenüber der Person gibt, die dir eine Blumengirlande umhängt, und wenn es keine Abscheu *(Dwesh)* gegenüber demjenigen gibt, der dich beleidigt. Beides, das Gute *(Shubha)* oder das Schlechte *(Ashubha)*, wird als gleichwertig erachtet. Wenn es keine Anhaftung oder Abscheu im Guten wie im Schlechten gibt, wird das Gleichmut *(Samata)* genannt. Du kannst nur die vollkommen Erleuchteten *(Vitarags)* als im Besitz dieser Qualität betrachten.

### Die Absicht, in Gleichmut zu sein *(Sambhav)*, und Gleichmut *(Samata)* – Worin besteht der Unterschied?

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen der Absicht, in Gleichmut zu sein *(Sambhav)*, und Gleichmut *(Samata)*?

**Dadashri**: Es besteht ein großer Unterschied. Was bedeutet die Absicht, in Gleichmut zu sein *(Sambhav)*? Angenommen, wir haben eine Waage, die zu einer Seite geneigt ist. Wir legen ein Gegengewicht auf die andere Seite, um sie ins Gleichgewicht zu bringen. Wenn wir jedoch einen Frosch als Gegengewicht benutzen würden, wie lange würde die Waage im Gleichgewicht bleiben? Nichtsdestotrotz wird die Absicht, in Gleichmut zu sein *(Sambhav)*, als die höchste Absicht betrachtet. Du versuchst zumindest, ein Gleichgewicht aufrechtzuerhalten, nicht wahr? Gleichmut *(Samata)* jedoch bedeutet, dass es keine Anhaftung *(Raag)* gegenüber demjenigen gibt, der dich mit Blumen überschüttet, und keine Abscheu *(Dwesh)* gegenüber demjenigen, der dich mit Steinen bewirft. Darüber hinaus würdest du ihn sogar segnen!

### Der beharrliche Entschluss, eine Akte mit Gleichmut zu begleichen

Diese Maxime von *Akram*: „Begleiche alle Akten (Files) mit Gleichmut“, ist etwas Erstaunliches. Wenn 'Du' entscheidest, meiner Anweisung *(Agna)* zu folgen, dass du „all deine Akten (Files) mit Gleichmut begleichen“ willst, dann wird das für 'Dich' da (möglich) sein. Du brauchst nur die bestimmte und resolute Entschlossenheit *(Nischay),*

dass du Angelegenheiten auf diese Weise begleichen willst. Diese Worte selbst bestehen in Form von *Gnan*. Der Rest, der im Äußeren geschieht, liegt in den Händen von *Vyavasthit*. Jedoch benötigt es eine starke innere Absicht von Entschlossenheit, dieser Anweisung *(Agna)* zu folgen.

Etwas mit (der Absicht von) Gleichmut zu begleichen *(Sambhave Nikal)*, bedeutet, es in Übereinstimmung mit den Umständen, ohne Anhaftung oder Abscheu, zu begleichen. Das ist anders bei *Samata*, absolutem Gleichmut.

Wenn jemand, den du nicht magst, vor dir auftaucht, werden der Verstand, der Körper, das *Chit* und das Ego unruhig 'umherspringen'. Zu dieser Zeit musst 'Du' sagen: „Ich muss das mit Gleichmut begleichen“, dann wird sich alles beruhigen. Genau in dem Moment, in dem 'Du' die Entscheidung triffst, die Angelegenheiten mit Gleichmut zu begleichen, hat es eine Wirkung auf den anderen und wird ihn beruhigen. Allerdings kann das karmische Konto mit ihm manchmal so 'klebrig' sein, dass es ihn nicht besänftigen kann! Das ist nicht 'Dein' Problem. Alles, was 'Du' tun musst, ist, die starke Entscheidung *(Nischay)* aufrechtzuerhalten, dass 'Du' die Angelegenheit mit Gleichmut begleichen willst. Früher oder später wird er zwangsläufig 'abkühlen'. Alles geschieht einzig entsprechend den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)*.

### Gleichmut und der Zustand des Wissenden-Sehenden

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen Gleichmut *(Samata)* und dem Zustand des Wissenden-Sehenden *(Gnata-Drashta)*?

**Dadashri**: Im Zustand von Gleichmut *(Samata)* kann man 'einnicken' (sein absolutes Gewahrsein verlieren), und man muss mit einem kleinen Klaps wieder geweckt werden; wohingegen der Wissende-Sehende immer wach (*Jagrut*) ist.

**Fragender**: Ist Gleichmut *(Samata)* ein Zustand des Verstandes?

**Dadashri**: Es ist ein Zustand des Verstandes, aber wann kann der Zustand des Verstandes so bleiben? Er kann nur so bleiben, wenn im Inneren Gewahrsein und *Gnan* sind. Ansonsten wird sich der Verstand immer zu der einen oder anderen Seite neigen. Wann bleibt Gleichmut *(Samata)* bestehen? Wenn man das Selbst erlangt.

Solange du 'Chandubhai' bist, tauchen Anhaftung und Abscheu *(Vishamta, Raag-Dwesh)* zwangsläufig auf, und wenn das Gewahrsein von 'Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*' geschieht, ist 'Deine' Arbeit getan.

**Verlangen, Befriedigung, Zufriedenheit**

Du erfährst Befriedigung *(Santosh)* durch Essen, Trinken und durch den Genuss von weltlichen Dingen, aber du bekommst dadurch keine Zufriedenheit *(Trupti)*. Durch Befriedigung werden neue Samen von Karma gesät. Wenn jedoch Zufriedenheit *(Trupti)* entsteht, wird Verlangen *(Trushna)* nicht bestehen bleiben. Verlangen hört auf. Es besteht ein großer Unterschied zwischen Zufriedenheit *(Trupti)* und Befriedigung *(Santosh)*. Jeder erfährt Befriedigung, aber nur wenige erfahren Zufriedenheit. Mit Befriedigung kommen weitere Gedanken. Wenn du Käsekuchen gegessen hast, erfährst du Befriedigung, aber ein Verlangen danach wird bestehen bleiben. Das nennt man Befriedigung *(Santosh)*. Bei Zufriedenheit *(Trupti)* hingegen gibt es kein erneutes Verlangen, und du wirst nicht einmal wieder daran denken. Ein Mensch, der Zufriedenheit *(Trupti)* hat, wird keinen einzigen erneuten Gedanken an Sex haben. Ganz gleich, wie viel Verstehen die Menschen vielleicht haben, sie sind von sexuellen Freuden umgarnt, weil sie keine Zufriedenheit haben! Die Wissenschaft der *Vitarags* bringt 'Dir' Zufriedenheit *(Trupti)*.

Die Leute sagen: „Ich esse." Hey! Löschst du nicht einfach das Feuer des Hungers? Der Durst nach Wasser ist in Ordnung, aber der Durst nach Geld ist sehr gefährlich. Keine Art von 'Wasser' kann solch einen 'Durst' löschen.

Begierden werden niemals zu einem Ende kommen. Befriedigung wird geschehen, aber es wird keine Zufriedenheit geben. Befriedigung *(Santosh)* ist ein 'psychologisches' Resultat. Es wird nicht anhalten.

Zu glauben, dass es in lebendigen und nicht lebendigen Objekten des Nicht-Selbst *(Sadhan)* Zufriedenheit gäbe, ist Psychologie, und Zufriedenheit im Selbst *(Sadhya)* ist die Wissenschaft des Selbst *(Atma)*.



## (30)
## *Saiyam Parinam*

**Was ist die genaue Definition von Selbstdisziplin *(Saiyam)*?**

Es gibt zwei Arten von Selbstdisziplin *(Saiyam)*, die äußere und innere.

Der Lord erachtet die äußere Selbstdisziplin (die durch Verstand, Sprache und Körper sichtbar ist) nicht als (wahre) Selbstdisziplin *(Saiyam)*. Diese Selbstdisziplin ist abhängig von dem sich entfaltenden Karma. Es ist eine Illusion *(Bhranti)*, zu behaupten: „Ich halte Selbstdisziplin aufrecht“, wenn Selbstdisziplin *(Saiyam)* von der Entfaltung des Karmas abhängig ist.

**Fragender**: Was ist *Saiyam Parinam* im wahren Sinn?

**Dadashri**: Vollkommene innere Disziplin (*Sampurna Saiyam,* Unberührtsein) besteht, wenn der Zustand des Nicht-Selbst *(Parparinati)* gar nicht aufkommt. Dies beginnt, wenn all die Neigungen *(Vruttis)* nach Hause zum Selbst zurückkehren. Der Beginn dieser 'teilweisen Veränderung' wird *Saiyam* (beginnende innere Selbstdisziplin) genannt. Der Zustand von Abwesenheit *Kashay*-bedingter Reaktionen *(Saiyam Parinam)* geschieht, nachdem man Selbst-Realisation erlangt.

Selbstdisziplin bei Sinnesfreuden *(Vishay)* wird nicht als [innere oder wahre] Selbstdisziplin *(Saiyam)* betrachtet. Die Abwesenheit von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier wird *Saiyam Parinam* genannt. Ansonsten ist die Entsagung, die die Menschen praktizieren, nur ein Verzichten auf weltliche Dinge. Sie verzichten auf Geld, sie verzichten auf Sex, und wir negieren das nicht; aber das wird Entsagung (*Tyaag)* genannt. Es ist nicht die innere Selbstdisziplin *(Saiyam)*, von der der Lord gesprochen hat. Die äußere Selbstdisziplin des physischen Körpers wird nicht (wahre) Selbstdisziplin genannt,

denn diese äußere Selbstdisziplin ist von den Umständen abhängig. Es ist eine Wirkung des zuvor aufgeladenen Karmas. Wohingegen ein disziplinierter Verstand (*Saiyamit Mun)*, der Verstand, der nicht auf die Umstände von Ärger, Gier, Täuschung und Stolz reagiert, von der Bemühung *(Purusharth)* abhängig ist.

*Saiyam*, die Abwesenheit der inneren Feinde (*Kashays*: Ärger, Stolz, Täuschung und Gier), sollte inmitten von intensiven widrigen Situationen vorherrschen.

Eine Dame erzählt mir: „Dada, mein Mann hat mich letzte Nacht geschlagen." Ich fragte sie: „Was hast du ihm dann gesagt?" Sie antwortete: „Ich hielt ihm die andere Wange hin." Ich fragte: „Wie war in diesem Moment dein innerer Zustand?" Sie sagte mir: „Vollkommen friedlich. Ich hatte nicht einen einzigen negativen Gedanken. Dein *Gnan* war präsent."

Das nennt man *Saiyam* (Abwesenheit von *Kashay*-Reaktion). Jeder in der Welt erleidet Schmerz und Not mit Tränen, und der *Gnani* erleidet es mit einem Lächeln. Du wirst es erleiden *(Bhogavavoo)* müssen, oder nicht?

**Die Energie des Selbst wird sich nur in der Abwesenheit von inneren Feinden *(Saiyam)* manifestieren**

Wenn man nur einmal in solcher Abwesenheit von inneren Feinden *(Saiyam)* verbleibt, wird dies im Inneren genügend Energie entstehen lassen, um *Saiyam* zweimal zu praktizieren. Dann wird die Kraft von zweimal Praktizieren das Vierfache hervorbringen, und vier wird die Energie für sechzehnmaliges Praktizieren erzeugen. Es ist eine Regel der Vervielfachung. In all dem hat das Selbst unendliche Energie. Diese Energie beginnt, sich zu manifestieren, wenn man zur (inneren) Selbstdisziplin *(Saiyam)* gelangt.

Was ist die Erfahrung des Selbst *(Swanubhav)*? In dem Maße, in dem man nach dem Erlangen des Selbst in der inneren Selbstdisziplin *(Saiyam)* verbleibt, so groß ist die Erfahrung des Selbst *(Swanubhav)*. Derjenige, der einen Bruchteil davon hat, wird den vollständigen Zustand erlangen.

Selbst der Lord hat denjenigen mit *Saiyam* gelobt. So jemand ist den *Darshan* wert. Er hat den Tod besiegt.

**Fragender**: Wie hat er den Tod besiegt?

**Dadashri**: Wenn jemand keine Angst vor dem Sterben hat, wird er als jemand erachtet, der den Tod besiegt hat.

**Nutze die Gelegenheit zur (inneren) Selbstdisziplin *(Saiyam)***

Wenn jemand sagt: „Chandubhai hat alles ruiniert“, werden sich die inneren Resultate durch die Reaktion darauf verwandeln. Jedoch zu wissen: „Was innerlich geschieht, ist falsch“, ist bereits die halbe Selbstdisziplin *(Ardha-Saiyam)*. Und wenn solche Resultate gar nicht erst entstehen, gilt es als vollständige Selbstdisziplin *(Saiyam)*.

**Fragender**: Wenn mich jemand beschimpft oder beleidigt, schließe ich auf dieser Seite einfach das Fenster. Ich werde das nicht anhören. Sie können einfach weiterreden.

**Dadashri**: In dieser Situation hattest du die Möglichkeit, (wahre) Selbstdisziplin *(Saiyam)* zu praktizieren, aber du hast keinen Nutzen daraus gezogen. Wenn du jemandem sagen würdest: „Beschimpfe mich, damit ich *Saiyam* (Gleichmut, Abwesenheit von *Kashays*) üben kann“, so würde das nicht funktionieren, oder? Diese Gelegenheit zur Selbstdisziplin *(Saiyam)* geschieht auf natürliche Weise und selten. Und wenn sie geschieht, stellen sich die Menschen taub und meiden sie: „Oh, geh weg! Er wird das und das sagen, er hat die schlechte Angewohnheit, das zu tun!“ Wie viel Nutzen wirst du daraus ziehen, wenn du das machst? Wenn da ein übler Gestank ist und du deine Nase zuhältst, welche Art von Selbstdisziplin *(Saiyam)* hast du dann ausgeübt?

Ich hatte einmal sogar eine Belohnung von fünfhundert Rupien ausgesetzt, mit der Angabe, dass jeder, der in Geldnot sei, hierherkommen, mich schlagen und die fünfhundert Rupien kassieren solle. War irgendjemand bereit, mich kostenlos zu schlagen? Meine Güte! Nein, niemand kam, um mich zu schlagen, trotz der Belohnung. Die Menschen sagten zu mir: „Dada, wohin würden wir kommen, wenn wir dich schlagen würden?“ So ist das. Deshalb verpasse nicht die Gelegenheit, wenn sie kommt.

Meine Energie ist durch das Multiplizieren von innerer Selbstdisziplin *(Saiyam)* angewachsen. Nach dem Erlangen von *Gnan* ergab sich in mir ein Zustand von endloser

Selbstdisziplin *(Saiyam)*. Was immer ich erhielt, war also nützlich. Wenn während äußerer Widrigkeiten das *Saiyam* des Selbst bestehen bleibt, ist es gewaltig.

### ***Saiyam* ist wahrlich die Bemühung *(Purusharth)***

Wahre Selbstdisziplin (ein Zustand frei von *Kashays*) entsteht in der Gegenwart des Selbst. Von dem Moment an, wo die Überzeugung *(Pratiti)* des Selbst etabliert ist, beginnt wahre Selbstdisziplin *(Saiyam)*. Danach beginnt man, die eigenen Fehler zu sehen, und macht für diese *Pratikraman* (mit Reue verbundene Entschuldigung). Das ist wahre Selbstdisziplin *(Saiyam)*. Selbstdisziplin *(Saiyam)* an sich ist wahre spirituelle Bemühung *(Purusharth)*. Nur nachdem man zum Selbst *(Purush)* geworden ist, nachdem man das Selbst *(Atma)* kennt, kann man wahre spirituelle Bemühung *(Purusharth)* erbringen. Selbstdisziplin *(Saiyam)* gilt nur für das Selbst *(Purush)* und nicht für das Nicht-Selbst *(Prakruti)*. Das Nicht-Selbst *(Prakruti)* ist von der Entfaltung des Karmas abhängig, wie kann es dort Selbstdisziplin *(Saiyam)* geben? Nur nachdem sich das Selbst manifestiert hat, wird man als jemand erachtet, in dem die wahre Selbstdisziplin *(Saiyam)* entstanden ist. Ansonsten ist diese weltliche Selbstdisziplin *(Saiyam)* wie ein 'Verfahren', um weltliche Interaktionen zu verbessern.

Nur derjenige mit Selbstdisziplin *(Saiyam)* hat das Gewahrsein des Selbst. Solche Menschen erlauben nicht, dass ein Fehler einen anderen verursacht. Wenn jemand eine heiße Holzkohle auf dich fallen lässt, hast du bereits einen Verlust erlitten, aber dann erschaffst du einen weiteren großen Verlust, wenn du dich innerlich aufregst *(Ajampo)* und es ausdrückst (*Kadhapo*, sichtbare Wut, ein Ausbruch, der andere verletzt). So geht man 'bankrott'. Unendlicher Verlust wird aus einem Verlust erschaffen. Das *Gnan* wird es abschütteln, und die Glückseligkeit, die aus der wahren Selbstdisziplin *(Saiyam)* entsteht, ist mit Worten nicht zu beschreiben!

Wann wird eine weltliche Interaktion *(Vyavahar)* als gut betrachtet? Von dem Moment an, wo Selbstdisziplin *(Saiyam)* beginnt. Die weltliche Interaktion eines Menschen ohne Selbstdisziplin *(Saiyam)* wird als unvollständig betrachtet. Die

Sprache des *Gnani*, sein Verhalten, alles an ihm beinhaltet Selbstdisziplin *(Saiyam)*, und dieser Zustand wird den Verstand der anderen überzeugen.

### Selbstdisziplin *(Saiyam)* gegenüber Gier

**Fragender**: Bitte erkläre Selbstdisziplin (*Saiyam*, Gleichmut gegenüber inneren Feinden) bei Stolz *(Maan)* und Selbstdisziplin *(Saiyam)* bei Gier *(Lobh)*?

**Dadashri**: Manche Menschen haben bereits ein Stückchen Selbstdisziplin *(Saiyam)* gegenüber dem Stolz erlangt. Wenn jemand sie beleidigen würde, wären sie in der Lage, partielle Selbstdisziplin beizubehalten (*Ardha-Saiyam,* unvollständiges Freisein von Reaktion auf *Kashays*). Im Fall von Gier jedoch verliert man vollkommen die Selbstkontrolle und das Gewahrsein. Und in dieser Situation gibt es vermehrt den Ausdruck von inneren Feinden oder Gemütserregung *(Asaiyam)*. Später, dann, wenn das Gewahrsein kommt, wird ein Viertel der Selbstdisziplin *(Saiyam)* entstehen. Die *Vaniks* (indische Kaste von Händlern) haben eine große Knolle *(Granthi)* von Gier, und die *Kshatriyas* (Kaste von Kriegern) haben eine große Knolle von Stolz. Man ist nicht in der Lage, in dem *Kashay*, in dem man eine große Knolle hat, Selbstdisziplin *(Saiyam)* aufrechtzuerhalten. In dem Fall muss man in den Zustand von *Purusharth Dharma* gelangen (mithilfe der *Fünf Agnas* das Selbst zu sein), und in den Zustand außergewöhnlichen Einsatzes als das Selbst *(Parakram)*.

Wenn man mit Situationen konfrontiert ist, die inneres Leiden *(Parishah)* und äußeres Leiden *(Upsarga)* erzeugen, und man lässt sich nicht beeinflussen; und wenn das Leiden aufkommt, dieses zu 'wissen', das ist Selbstdisziplin *(Saiyam)*. Das Leiden zu 'wissen' ist Selbstdisziplin *(Saiyam)*. Lord Mahavir 'wusste' sein Leiden nur; Er litt nicht. Er litt nur auf 'dramatische' Weise (mit dem vorherrschenden exakten Wissen um das Selbst und das Nicht-Selbst).



## (31)
## Die Gesetze des Erfüllens von Wünschen

### Wie systematisch die Natur ist!

Die Dinge in der Welt sind begrenzt, aber die Wünsche der Menschen sind endlos, unbegrenzt. Wenn du alle Wünsche, die die Menschen dieser Welt haben, auflisten würdest, und eine Liste des ganzen Vermögens in dieser Welt, würdest du beide in Übereinstimmung bringen können?

**Fragender**: Was sollte ich tun, um meine Wünsche zu erfüllen?

**Dadashri**: Die Natur des Verstandes ist so, dass er immer nach etwas Neuem suchen wird. Er wird ein neues Sofa für das Haus suchen, er wird nach einer neuen Wohnung suchen usw. Ein Mensch wird über eine neue Wohnung reden, wenn er gesund ist, und wenn seine Gesundheit nicht gut ist, wird er sagen: „Ich will die Wohnung nicht mehr." Dann wird er eine Art von religiösem Versprechen abgeben, damit sich seine Gesundheit verbessert. Der Verstand wird herumhüpfen wie ein Affe, und das auch noch ohne einen Schwanz! Die Natur sagt: „Akzeptiere, was ich dir gebe, und betrachte es als die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. Ich werde dir langsam, nach meinem Gutdünken, all deine Wünsche erfüllen, ehe du stirbst."

Wenn dein Wunsch nach etwas stirbt, kommt das Objekt deiner Begierde von sich aus zu dir. Ein Mann hatte bis zum fünfundfünfzigsten Lebensjahr den Wunsch zu heiraten. Er hatte die Leute aufgefordert, eine Braut für ihn zu finden. Und als er dann achtundfünfzig Jahre alt wurde, kam jemand zu ihm und sagte: „Ich habe eine Tochter, wenn du heiraten willst." Jetzt sagte der Mann also: „Nein, mein Wunsch ist jetzt gestorben."

Was hat es für einen Sinn, einer siebzigjährigen Dame Diamantohrringe zu kaufen?

Aber die Naturgesetze sind anders. Die Gesetze, die einen in eine höhere Lebensform bringen, sind anders als die Gesetze, die einen in eine niedrigere Lebensform herunterziehen. Dennoch werden die Wünsche von jedem ganz bestimmt erfüllt.

Das Naturgesetz ist so, dass man in eine niedrigere Lebensform hinabrutscht, wenn man sich etwas wünscht und der Wunsch sofort erfüllt wird. Wenn du aber den Wunsch nach etwas hast und es nicht bekommst, oder du bekommst es, wenn du es nicht mehr begehrst, dann wird es dich zu einer höheren Lebensform befördern. Das ist eine gute Sache.

**Fragender**: Die Wünsche von einigen Menschen werden in dem Moment, in dem sie auftauchen, erfüllt. Wie würdest du das nennen?

**Dadashri**: Wenn die Wünsche eines Menschen sofort erfüllt werden, wird er so satt von sich selbst (vom Ego berauscht), dass er sich bis zur Schwelle des Todes übersättigt und in Richtung einer niedrigeren Lebensform geht. Weil die Natur des Verstandes so ist, dass er, wenn er einmal einen Platz gefunden hat, wo er herumspringen kann, weiter herumspringen wird.

Dies ist das *Kaliyug* (das aktuelle Zeitalter, das von fehlender Einheit zwischen Verstand, Sprache und Körper gekennzeichnet ist), und deshalb lässt das Erfüllen von Wünschen das Ego eines Menschen zunehmen, und das 'Fahrzeug' geht in die falsche Richtung (verrücktes Ego). Deshalb ist es in dieser Ära des Zeitzyklus besser, zu stolpern und zu fallen. Die Wünsche werden aufgrund von positivem Karma *(Punya)* erfüllt. Weil die Wünsche der Menschen erfüllt werden, erschaffen sie allen möglichen Tumult. Sie vergeuden ihr positives Karma *(Punya)*, und das verursacht all diese Verstrickungen. Passiert das nicht alles wegen des verrückten Egos? Deswegen ist in diesem Zeitalter all das Ausrutschen und Stolpern für dich förderlich, um den höheren Zustand zu erreichen.

Wie wunderbar ist die Ordnung der Natur! Für diejenigen, die in eine höhere Lebensform übergehen sollen, arrangiert die Natur alles ihren Wünschen gemäß, aber

erst, nachdem ihre Wünsche sterben. Und für diejenigen, die in ein niedrigeres Leben übergehen sollen, arrangiert die Natur es so, dass ihre Wünsche augenblicklich erfüllt werden. Deshalb verstehe diese Tatsache über die Natur.

### Der Wunsch ist tatsächlich das Hindernis

**Fragender**: Woher stammt der Wunsch, das Verlangen *(Ichchha)*?

**Dadashri**: Wünschen, Verlangen ergeben sich aus dem Druck der Umstände. Im Moment hat niemand den Wunsch, sich mit einer Decke zuzudecken, aber wenn es plötzlich sehr kalt wird, wird jeder das Verlangen haben, sich zuzudecken. Die Umstände lassen sie so handeln.

**Fragender**: Wünschen, Verlangen ist Abhängigkeit. Warum also sollte man etwas wünschen?

**Dadashri**: Auch wenn du keinen Wunsch haben möchtest, ist das nichts, von dem du frei sein kannst, oder?

**Fragender**: Es gibt keinen Wunsch und keinen Verstand im Selbst *(Parabrahma)*, nicht wahr?

**Dadashri**: Das Selbst *(Parabrahma)* hat niemals Wünsche. Wünschen ist ein Zustand der Abhängigkeit. Wenn es in der Welt einen wunschlosen *(Nirichchhak)* Menschen gibt, dann ist es nur der *Gnani Purush*. Ein wunschloser Mensch hat keinerlei Arten von Wünschen. Selbst wenn du ihm alles Gold der Welt geben würdest, hätte er keine Verwendung dafür. So ein Wesen hat nicht mal einen einzigen Gedanken an Sex *(Vishay)*. Er ist absolut gleichgültig gegenüber Respekt *(Maan)* oder Beleidigung *(Upmaan)*. Er hat kein bettelndes Verlangen nach Ruhm *(Kirti)*, nach Schülern oder danach, Tempel zu bauen. Er ist frei von der Eigentümerschaft seines Körpers geworden *(Swamitwa)*. Solch ein *Gnani Purush* macht uns frei von Wünschen.

Wann kann man im angewandten Gewahrsein des Selbst *(Upayog)* verbleiben? Dann, wenn alle Wünsche schwach werden. Müssen sie nicht früher oder später geschwächt werden? Das kleinste Verlangen ist eine Bettelei. Weil ich völlig frei von Verlangen geworden bin, habe ich den Zustand eines *Gnani* erlangt.

Für denjenigen, dessen Wünsche zu einem Ende kommen, verbleiben keine Hindernisse. Hindernisse tauchen auf, wenn Wünsche auftauchen.

Der, der wünscht, kann nicht sehen, weil der Schleier des Verlangens ihn verhüllt.

**Fragender**: Wie erfüllt man einen intensiven Wunsch?

**Dadashri**: Wonach auch immer du einen intensiven Wunsch hast, es muss zu dir kommen. Es wird in zwei Jahren, in fünf Jahren zu dir kommen, aber letztendlich wird es zu dir kommen. Der intensive Wunsch selbst besagt, dass er mit Sicherheit erfüllt wird. Die Wünsche derer, die auf *Moksha* zusteuern, müssen erfüllt werden. Nur dann können sie in die Befreiung *(Moksha)* gehen.

### *Pratyakhyan* für Wünsche

Ihr alle solltet in euch danach forschen, welche Wünsche noch übrig sind. Zuerst frage dich: „Gibt es den Wunsch, ins Kino zu gehen?“ Wenn die Antwort „Nein“ ist, dann frage nach einer zweiten Sache und nach einer dritten usw., und du wirst die Antworten von innen bekommen. In dem Moment, da du morgens aufstehst, sage fünfmal aufrichtig: „Ich will keine vorübergehende Sache in dieser Welt.“ Sage nur so viel und beginne deinen Tag. Wenn danach irgendein Wunsch auftaucht, mache sofort *Pratyakhyan* (aufrichtiger Entschluss, den Fehler niemals wieder zu begehen, und die Bitte um die Energien dafür). Sollte ein Wunsch auftauchen, wo du ihn nicht haben wolltest, dann solltest du dieses 'Plus' mit *Pratyakhyan* 'abziehen'. Dann besteht keine Verantwortlichkeit.

**Fragender**: Warum haben wir Hoffnung, und dann Verzweiflung?

**Dadashri**: Hoffnung, Verzweiflung und Wünsche sind die Rolle *(Dharma)* des Nicht-Selbst-Körperkomplexes *(Deha)*. Er fährt fort, seine Rolle zu spielen. Hat das Selbst irgendwelche Wünsche? Wenn es so wäre, dann würde es als Bettler bezeichnet werden. All die Wünsche, die nach dem Erlangen des Selbst auftauchen, sind sich 'entladende' Wünsche (Wirkung). Das 'Aufladen' von Wünschen verursacht Unfreiheit.

**Fragender**: Wann können wir sagen, dass Wünsche 'aufgeladen' werden?

**Dadashri**: Bist du sicher, dass du 'Chandubhai bist'?

**Fragender**: Nein.

**Dadashri**: Wie kannst du dann Karma binden, ohne ein 'Handelnder' zu sein? „Ich bin Chandubhai" ist Unwissenheit *(Agnan)*, und 'Handelnder' zu sein geschieht durch diese Unwissenheit. Das 'Handelnder-Sein' ist weg, wenn diese Unwissenheit geht. Dann gibt es kein 'Aufladen' mehr. Alles, was übrig bleibt, ist die 'Entladung'.



## (32)
### Die Gewohnheit fernzusehen…

### was ist zu dieser Zeit wichtig?

**Dadashri**: In der Nähe deines Wohnorts ist jeden Sonntag *Satsang*. Warum nimmst du nicht daran teil?

**Fragender**: Sonntags muss ich fernsehen, Dada!

**Dadashri**: Welche Verbindung hast du mit dem Fernseher? Du hast jetzt eine Zweistärkenbrille, und du schaust immer noch Fernsehen? In unserem Land brauchst du nicht mal fernzusehen oder Theaterstücke anzuschauen, weil all das auf den Straßen vor deiner Tür passiert. Siehst du das nicht?

**Fragender**: Es wird alles aufhören, wenn wir dorthin kommen, oder?

**Dadashri**: Lord Krishna hat dasselbe in der *Gita* gesagt, dass Menschen ihre kostbare Zeit sinnlos vergeuden. Zur Arbeit zu gehen, um die Familie zu versorgen, ist nicht sinnlos. Ach, bis man die andere Sicht (des Selbst) erlangt, wird diese Sicht (weltliche Sicht) wahrscheinlich nicht verschwinden, oder?

Wann würde ein Mensch seinen Körper mit stinkendem Schlamm einreiben? Wenn er ein starkes brennendes Gefühl hat. Gleichermaßen sind Fernsehen, Filme usw. wie stinkender Schlamm. Du ziehst nichts Gehaltvolles daraus. Ich habe kein Problem mit dem Fernsehen. Du bist frei, dir alles anzuschauen, was du willst. Aber sagen wir, du hast die Wahl zwischen fünf bis zehn Minuten Fernsehen oder fünf bis zehn Minuten *Satsang*, was würdest du vorziehen? Wenn du um elf eine Prüfung hast und du um elf essen musst, was würdest du vorziehen? Diese Art von Verständnis solltest du haben!

**Die Zeit vertreiben oder dein Leben vergeuden?**

In Indien gibt es Menschen, die acht Stunden vergeuden würden, um fünfzig Cents zu suchen, die sie verloren haben. Die Zeit der Menschen wird entsprechend ihrem Verstehen verbracht. Man hat unter sehr großen Schwierigkeiten dieses menschliche Leben erlangt. Dieser Körper ist von unschätzbarem Wert, aber man benutzt ihn entsprechend seinem Verstehen. Wird er nicht gemäß dem eigenen Verstehen genutzt? Ich sage nicht, dass das, was du tust, falsch ist. So etwas wie 'falsch' gibt es in dieser Welt nicht. Aber würdest du damit nicht deine Zeit verschwenden? Es ist Zeitverschwendung. Einzig durch einen Mangel an Verständnis verwirkt man diese seltene menschliche Lebensform, nur um dann am Ende vier Beine, sechs Beine oder acht Beine zu haben. Du wanderst umher, während all die wertvolle Zeit zu Staub wird.



## (33)
## Gier

### Wozu gierig sein, wenn es nicht in deinen Händen liegt?

**Fragender**: Ich habe eine 'Knolle' von Gier. Was kann ich dagegen unternehmen?

**Dadashri**: Du solltest sagen: „Was auch immer in den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* liegt, so sei es. Und was auch immer nicht in den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* liegt, so sei es."

### Gewinnst du oder verlierst du mit Gier?

**Fragender**: Wann explodiert die 'Knolle' von Gier?

**Dadashri**: Wenn du '99' angesammelt hast (man ist andauernd bestrebt, die Summe von 100 zu erreichen, und so wird man dabei gierig). Ein Mensch mag ein Millionär sein, aber wie ist es ihm möglich, keinerlei Gier *(Lobh)* zu haben? Ein gieriger Mensch ist nur von einer Sache besessen. Er wird nicht allzu sehr vom Stolz geplagt. Einen stolzen Menschen wird es ärgern, wenn er beleidigt wird, wohingegen ein gieriger Mensch sagen wird: „Ich habe heute zweihundert Rupien verdient, was macht es also, dass er mich beleidigt?" Solange es Stolz und Wut in einem Menschen gibt, wird er nicht als gierig erachtet. Gier ist eine schlechte Angewohnheit, die sich von Leben zu Leben ausgeformt hat. Ein gieriger Mensch mag vielleicht in den ersten fünf bis zehn Jahre einen Gewinn machen, aber am Ende wird er mit Sicherheit einen Verlust erleiden. Ein aufrichtiger Mensch wird nichts verlieren. Wenn jedoch die Natur ihre Resultate verändert, bleibt niemand verschont. Sicher ist aber, dass ein aufrichtiger Mensch weniger zu befürchten hat.

### Ohne das Selbst zu kennen, ist Zufriedenheit nicht möglich

Der Gegenbegriff von Gier *(Lobh)* ist Befriedigung *(Santosh)*. Ein Mensch erfährt Befriedigung für etwas Gutes,

das er in seinem letzten Leben getan hat. Er mag auch ein gewisses Maß an Befriedigung darin finden, die Welt zu verstehen. Aber wo es das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* gibt, wird er nichts als Zufriedenheit *(Trupti)* erfahren. Wenn er etwas für unzählige Leben genossen hat, will er vielleicht nichts, weil er bereits Befriedigung erfährt. Auf der anderen Seite wird der Mensch, der diese Erfahrung nicht gemacht hat, ständig fühlen: „Ich will dies genießen, ich will jenes genießen." Wenn du in deinem vergangenen Leben genossen hast, König zu sein, wirst du es nicht mögen, wenn dir dasselbe in diesem Leben angeboten würde, weil du dessen müde bist.

**Fragender**: Es gibt einige Menschen, die das wollen, was andere haben. Wenn sie andere mit einem Auto sehen, dann wollen sie es auch.

**Dadashri**: Wann taucht *Loksangnya* (von dem geleitet zu werden, was die Welt tut, sozialer Einfluss) auf? Es taucht auf, wenn man innerlich nicht zufrieden ist. Selbst bis zum heutigen Tag habe ich nicht einen einzigen Menschen gefunden, der mir Glück geben konnte. Sogar als ich jung war, fühlte ich niemals das Bedürfnis, ein Radio zu besitzen. Sind dies alles nicht einfach lebende, umherwandelnde 'Radios'?

### Ein gieriger Mensch sucht nach mehr, obwohl er es bereits hat

**Fragender**: Ist ein gieriger *(Lobhio)* Mensch nicht auch geizig *(Kanjoos)*?

**Dadashri**: Nein, Geizhälse sind anders. Ein Mensch wird zum Geizhals, weil er kein Geld hat, während ein gieriger Mensch zu Hause fünfundzwanzigtausend Rupien haben kann, und dennoch wird sein *Chit* dort steckenbleiben, wo er billigeres *Ghee* (geklärte Butter) finden kann. Sein *Chit* befindet sich ständig in der Gier. Selbst wenn er zum Markt geht, sucht er nach einer Menge an billigem Gemüse.

Jemand, der Gewahrsein in jeder Facette der Gier hat, wird als gieriger Mensch betrachtet. Ein Mensch, der zum Nachbarn geht und etwas von ihm bekommt, weil es ihm zu Hause ausgegangen ist, ist nicht gierig. Jemand, der alles hat und dennoch weiterhin woanders danach sucht, wird als gierig bezeichnet.



## (34)
## Lasse die Zügel los

### Dann wird die Gewohnheit des 'Handelnder-Seins' verschwinden!

Hier, in *Akram*, haben wir keine weltliche Innenschau *(Samayik)*, Meditation *(Dhyan)* oder andere Rituale. Das alles findest du im Außen. Weltliche Innenschau *(Samayik)* oder Meditation *(Dhyan)* bedeutet, dass du dich für eine äußere Grenze für dich selbst entscheidest und dann nichts erlaubst, nach innen zu gelangen. Du fährst fort, alles zu verdrängen, was hereinzukommen versucht. Aber die Dinge werden hereinkommen, selbst wenn du versuchst, sie fernzuhalten. Während 'Du' in unserer Innenschau *(Samayik)* einfach 'sehen' musst, was hereinkommt und was im Inneren geschieht. Du 'siehst' einfach nur fortwährend die auftauchenden Gedanken, unabhängig davon, ob es gute oder schlechte Gedanken sind. Wenn du einen Film anschaust, wirst du nicht emotional, wenn du die Schauspieler kämpfen und eine Verwüstung anrichten siehst, nicht wahr? Ebenso wie im Kino, so ist es ein 'Kino' in dir. Diese Innenschau *(Samayik)* ist ähnlich, wie innerlich einen Film anzuschauen. Innenschau *(Samayik)* ist sehr vorteilhaft, besonders wenn du sie für 48 Minuten machst.

Probiere dieses Experiment, die Zügel loszulassen, einfach an einem Tag in der Woche, Lasse am Sonntag in den frühen Morgenstunden die Zügel los und sage: „Dada, ich übergebe dir diese Leine." Übergib die Zügel aller fünf 'Pferde' (die Sinne) an Dada, und dann beobachte einfach, wie sie alle ablaufen. Ich werde nicht zulassen, dass diese 'Kutsche' in einen Graben fährt oder irgendetwas anderes tut. Du weißt nicht, wie man die Zügel handhabt, und deswegen lässt du sie an einem Gefälle los und ziehst hart, wenn es bergauf geht. Und so sind die armen 'Pferde' erschöpft und bluten aus dem Maul. Deshalb forderte Lord

Krishna Arjuna auf, sich hinzusetzen und ihn die Kutsche führen zu lassen. Arjunas Kutsche begann, schnurstracks zu laufen, als Lord Krishna die Zügel übernahm. Ich bitte dich darum, die Zügel nur einmal pro Woche loszulassen. Wenn dennoch Fehler passieren, sage: „Dada, ich entschuldige mich dafür, die Zügel wieder an mich genommen zu haben. Ich werde es nicht noch einmal tun.“ Dann lasse sie wieder los. Zunächst wirst du Fehler machen. Es braucht Zeit, um in Übung zu kommen. Du wirst es nach zwei oder drei Malen richtig hinbekommen. Für weitere Fortschritte musst 'Du' dann weiter 'sehen', was Chandubhai sagt, und ob es richtig ist oder nicht.

### Die Methode des *Gnani*

Im Programm des Gnani sehe ich alle *'Kriyas'* (Aktionen von Geist, Sprache und Körper). Darum nenne ich 'diese' Sprache eine Aufzeichnung. Ich fahre fort zu 'sehen', was diese Aufzeichnung abspielt und was nicht, während die Menschen in ihre Sprache vertieft sind und eins mit ihr *(Tanmayakar)* werden. Vollständig davon frei zu bleiben, in etwas vertieft oder damit eins zu sein *(Tanmayakar),* wird als Absolutes Wissen *(Kevalgnan)* betrachtet.

So, wie die Welt die Dinge sieht, so sieht ebenso der Unwissende *(Agnani)* die Dinge. Aber was sie [die Menschen] 'sehen', wird keinen Nutzen für sie haben. Das liegt daran, dass das Ego ihre 'Basis' ist. „Ich bin Chandubhai“ ist ihre Basis, und unsere *(Mahatma)* Basis ist „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*“. Deshalb zählt das, was ich 'sehe', als ein Bruchteil in Richtung von Absolutem Wissen *(Kevalgnan)*. Denn welchen Bruchteil 'Du' auch 'siehst', welchen Bruchteil du dich als getrennt 'siehst', deine Sprache als getrennt 'siehst', und 'siehst', was dieser 'Chandubhai' (das Nicht-Selbst) tut – all das führt zu einem entsprechenden Bruchteil von Absolutem Wissen *(Kevalgnan)*. Wenn mich jemand beleidigt, ist das in meinem *Gnan*. Und wenn diese 'Aufzeichnung' spricht, ist es ebenso in meinem *Gnan*. Es ist in meinem *Gnan*, wenn diese Aufzeichnung irgendetwas Falsches sagt. Für mich ist da die ganze Zeit vollständiges Gewahrsein *(Jagruti)*. Und vollständiges Gewahrsein ist Absolutes Wissen *(Kevalgnan)*. Im weltlichen Leben haben die Menschen weltliches Gewahrsein, aber dieses Gewahrsein basiert auf

Ego. Während 'dieses' Gewahrsein das Gewahrsein ist, das kommt, nachdem 'Du' zum Reinen Selbst *(Shuddhatma)* geworden bist. Dies ist ein Bruchteil des Gewahrseins von Absolutem Wissen *(Kevalgnan)*, und ab diesem Punkt wird es zum optimalen Nutzen in Richtung Befreiung *(Kalyankari)*.

Erlaube der inneren Maschinerie nicht, langsamer zu werden. Du musst ein Auge darauf haben, wo innerlich Reibung geschieht, was damit passiert und wem gegenüber eine harsche Sprache zum Ausdruck kommt. Es ist nichts falsch daran, so zu sprechen, aber du musst beibehalten, es zu 'sehen'! „Wow, Chandubhai hat harsch gesprochen!“

**Fragender**: Aber ist es nicht besser, so viel wie möglich ruhig zu bleiben?

**Dadashri**: Es ist nicht länger in 'Deinen' Händen, ob du sprichst oder nicht. Du bist ein Geschäftsführer, also wirst du es sofort verstehen, wenn ich dir die Dinge erkläre.

### Die Wissenschaft der Aufladung und Entladung von Karma

Was wird als 'Entladung' (Discharge) betrachtet? Sagen wir mal, da ist ein Motor, der läuft, wenn man ihn aufzieht. Das Aufziehen entspricht der 'Aufladung'. Wenn du ihn dann entladen lässt, unterliegt das dann deiner Kontrolle?

**Fragender**: Nein.

**Dadashri**: Es ist danach nicht mehr unter unserer Kontrolle. Er wird nur so weit laufen, wie du ihn aufgezogen hast. Wenn du ihn nur halb aufgezogen hast, wird er nur die halbe Strecke laufen; wenn er um ein Viertel aufgezogen wurde, wird er nur ein Viertel der Strecke laufen; und wenn du ihn ganz aufgezogen hast, wird er die ganze Umdrehung abspulen. Du kannst ihn nicht stoppen. Das nennt man 'Entladung'. Die Sprache wird auf die gleiche Weise entladen. Drei 'Batterien' werden entladen: die Batterie der Sprache, des Verhaltens und des Verstandes. Sogar Gedanken, ob sie erwünscht sind oder nicht, werden sich ständig weiter entladen. Ob gute oder schlechte Gedanken, sie werden sich weiter entladen. Während sich diese drei Batterien auf der einen Seite entladen, werden auf der anderen Seite gleichzeitig drei neue aufgeladen. Ein neuer Verstand bildet sich aus, eine neue Sprache wird 'aufgezeichnet'. Solange

man nicht das Gewahrsein des Selbst hat, gibt es keine solche 'Grundlage'. Diese neuen Batterien werden weiter aufgeladen. Sie werden sich auch wieder entladen. Sie sind also einfach 'Batterien'. Alle drei entleeren sich, und alle drei werden aufgeladen. Aufgrund der Unwissenheit über das Selbst werden diese Batterien weiter aufgeladen, solange es die Täuschung der falschen Überzeugung *(Aropit Bhaav)* von „Ich bin Chandubhai“ gibt. Und sobald 'Du' das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele, *Shuddhatma*“ hast, lädst du keine neuen Batterien mehr auf. Die alten Batterien werden sich weiter für jeden entladen, für die Selbst-Realisierten in gleicher Weise wie für die, die keine Selbst-Realisation erlangt haben, und auch für die Tiere. Sie alle haben Batterien, die sich 'entladen' werden.

Für diese Entladung ist keine Anstrengung nötig. Es ist ihre Natur, sich zu entladen, deshalb werden sie sich weiterhin von selbst entladen. Auch wenn du entscheidest, dass du deine Hand nicht bewegen möchtest, wird sie sich von selbst bewegen. Das liegt daran, dass sich diese ganze 'Maschinerie' entlädt. Die Menschen jedoch versuchen, die Entladung zu verändern. Nun, wie kann das möglich sein? Zumindest können sie das 'Aufladen' im 'Aufladeprozess' ändern. Wenn Entladung so geschieht, wie man sich das wünscht, wird das Ego stärker, weil man spürt, dass alles so passiert, wie man es möchte. Aber wenn es entgegen dem geschieht, was man möchte, wird man sagen: „Gott hat mir das angetan. Mein Karma ist nicht gut.“ Man gibt alle Arten von Blödsinn von sich. Es ist Entladung, wenn es den eigenen Wünschen entsprechend geschieht, und es ist auch Entladung, wenn es im Widerspruch zu den eigenen Wünschen steht. Es zeigt seine 'Natur' des Entladens. Hier kann zweierlei geschehen: Entweder, du magst es, oder du magst es nicht. Für die Welt entsteht dadurch Anhaftung *(Raag)* und Abscheu *(Dwesh)* gegenüber Dingen; Anhaftung dem gegenüber, was man mag, und Abscheu gegen das, was man nicht mag. Demzufolge besteht diese Welt fort aufgrund von Anhaftung, Abscheu und der Unwissenheit *(Agnan)* von „Ich bin Chandubhai“. Die *Jains* nennen es *Raag* (Anhaftung), *Dwesh* (Abscheu) und *Agnan* (Unwissenheit des Selbst), und der *Vedanta* bezeichnet es als *Mudd* (Unreinheit), *Vikshep* (blockierte Sichtweise, falsche Projektion) und '*Agnan*' (Unwissenheit vom Selbst).

## In der 'Entladung' (Discharge) sind die anderen fehlerfrei

Es ist eine andere Sache, wenn man sich alles von außen anschaut, aber wenn 'Du' weiterhin innerlich 'siehst', befindest 'Du' dich im Bereich des Absoluten Wissens *(Kevalgnan)*. Aber das ist ein Bruchstück von *Kevalgnan*, nicht das absolute *Kevalgnan*. Wenn du schlechte Gedanken hast, solltest du sie einfach 'sehen', und wenn du gute hast, solltest du sie auch einfach 'sehen'. Hab keine Anhaftung *(Raag)* an das Gute und keine Abscheu *(Dwesh)* gegen das Schlechte. Du musst nicht auf das schauen, was gut oder schlecht ist, denn darüber hast du keine Kontrolle. Worauf schauen also die *Gnanis*? Sie sehen die ganze Welt als makellos *(Nirdosh)*. Sie sehen, dass all dies nichts anderes als Entladung ist. Wie also sollte man das alles beschuldigen? Es ist eine Entladung, wenn dich jemand beleidigt oder dich verflucht, und es ist eine Entladung, wenn der Chef dich durcheinanderbringt. Der Chef ist ein durch die Umstände bedingter Handelnder *(Nimit)*. Niemand in dieser Welt ist schuld. Die Schuld, die du bei anderen siehst, ist deine eigene (die Auswirkung einer Ursache aus dem vergangenen Leben), und das ist der eigentliche Fehler, der das weltliche Leben hervorbringt. Feindseligkeit wird erschaffen, indem man Fehler oder Negativität bei anderen sieht.

## In einem Theaterstück gibt es kein 'Handelnder-Sein'!

Wenn du nicht die 'wahre' Sicht hast (die Sicht als das Selbst), wirst du alles so sehen, wie es die Menschen aus ihrer weltlichen Sicht sehen: „Das ist mein Schwager, das ist mein Onkel ..." Indem du „mein" sagst, entsteht Anhaftung *(Raag)*. Doch nachdem du das Wissen des Selbst erlangt hast, und 'Du' „mein" sagst, wird es nun 'schauspielerisch'. Das „mein" beinhaltet eine 'schauspielerische' Absicht *(Bhaav)*. 'Schauspielerisch' bedeutet: die Charakteristik eines Dramas, unecht, schauspielernd. Es gibt eine klare Trennung zwischen der Sicht des Selbst und der des Nicht-Selbst. Das ist kurz und simpel. Du musst es nur verstehen.

Verstand, Sprache und Verhalten entladen sich laufend, und alles, was 'Du' jetzt tun musst, ist, sie weiter zu 'sehen'. Die Entladung liegt nicht in deinen Händen. Es bringt nichts, zu versuchen, sich da einzumischen. 'Du' (das Selbst) musst einfach 'sehen', was 'Chandubhai' (das Nicht-Selbst)

tut. Das ist alles, was Lord Mahavir getan hat. Er 'sah' nur, was in seinem Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* vor sich ging, und sonst nichts. Wie weise Er war! Allein über Ihn zu reden, macht mir so viel Freude!

**Fragender**: Aber auch wenn man im weltlichen Leben 'schauspielerisch' ist, muss man denn nicht immer noch Dinge tun?

**Dadashri**: Im 'Schauspielerischen' muss nichts getan werden, alles geschieht von alleine. Im Übrigen gibt es nichts, was es wert wäre, getan zu werden. Es geschieht automatisch. Du schläfst ein, wenn es Zeit ist, zu schlafen, und du wachst auf, wenn es Zeit ist, aufzuwachen. Alles passiert einfach. Du kannst weder sagen: „Es muss getan werden, es lohnt sich, es zu tun“, noch kannst du sagen: „Es muss nicht getan werden, das ist es nicht wert“, weil 'der Handelnde zu sein' nicht in 'Deinen' Händen liegt. Das Selbst (*Atma*) ist nicht der 'Handelnde'.

### Frei von inneren Feinden *(Saiyam)* im endgültigen Zustand

**Fragender**: Aber welches Karma man auch immer in den Interaktionen des weltlichen Lebens *(Vyavahar)* ausführen muss, dieses Karma kommt zwangsläufig, oder nicht?

**Dadashri**: All das geschieht von alleine. 'Du' (das Selbst) musst Chandubhai (das Nicht-Selbst) auffordern: „Chandubhai, es ist Zeit für dich, zur Arbeit zu gehen! Warum gehst du nicht?“ Das ist alles. So weit musst 'Du' ihn aufmerksam machen. Alles geschieht. 'Entladung' bedeutet, dass es weiter geschieht. Wenn du etwas Verletzendes zu jemandem sagst, ist nichts falsch daran, Chandubhai zu sagen, dass es besser wäre, wenn er nichts Verletzendes zu anderen sagen würde. Wenn trotzdem etwas Verletzendes gesagt wird, dann solltest 'Du' zu Chandubhai sagen: „Warum hast du dieses '*Atikraman*' (Aggression durch Gedanken, Sprache oder Handlung) getan? Du hast Dinge gesagt, die diesen jungen Mann verletzt haben, also mache dafür *Pratikraman*.“ Dann bringst 'Du' ihn dazu, *Pratikraman* im Namen dieses jungen Mannes zu machen. Das ist alles, was 'Du' verstehen musst.

Zu versäumen, das zu 'sehen', was geschieht, wird als

Ausdruck von inneren Feinden *(Asaiyam)* betrachtet, und kontinuierlich zu 'sehen', was geschieht, ist die Kontrolle über die inneren Feinde *(Saiyam)*.

Das ist die letztendliche Disziplin des Selbst *(Saiyam)*. Es ist die Selbstdisziplin der *Gnanis*. Die Menschen auf der Welt jedoch betrachten Kontrolle über Körperfunktionen als Selbstdisziplin *(Saiyam)*. Doch das ist Gerede auf der groben Ebene; während 'dies' die ultimative Diskussion über Selbstdisziplin *(Saiyam)* ist. Es ist eine Regel, dass der Körperkomplex *(Pudgal)* eines jeden, der 'diese' Art der Selbstdisziplin *(Saiyam)* erlangt, schrittweise natürlich und frei *(Saiyamit)* von inneren Feinden *(Kashays)* werden wird. Ach! Diese endgültige Abwesenheit von inneren Feinden *(Saiyam)* ist der einzige Zustand, in den es sich lohnt, einzutreten.



## (35)
## Die Lehre vom Karma

### Was ist Karma, und was ist die natürliche Ordnung *(Dharma)* in den Interaktionen des weltlichen Lebens?

Wenn zwei Menschen miteinander interagieren und jeweils ihre unerledigten karmischen Konten mit dem anderen auflösen, nennt man das *'Dharma'*.

Ein unerledigtes Konto mit jemandem nicht im Guten aufzulösen, ist Karma (Binden von neuem Karma). Wenn das Gemüsegericht zu salzig ist, ist es *'Dharma'* (wahre Natur, rechtes Handeln); es zu essen und zu sagen: „Warum hast du es salzig gemacht?“, ist Karma.

### Die Welt kennt nur die Lehre des 'Handelnder-Seins'

**Fragender**: Die Lehre vom Karma gibt es im *Jainismus* nicht, aber es gibt sie in der *Gita*. Warum ist das so?

**Dadashri**: Die Lehre vom Karma wird im *Jainismus* und auch in anderen Religionen akzeptiert. Die, die an ein Leben nach dem Tod glauben, glauben an die Lehre vom Karma.

Verstehe die Lehre vom Karma. Alles, worauf die Menschen schauen, ist die 'Lehre vom Handelnder-Sein' des weltlichen selbst. Sie verstehen die Lehre von „Er hat mich beleidigt, er ist der 'Handelnde'“, aber sie sind nicht der Lehre begegnet, die zeigt, dass die Handlung der anderen Person das Ergebnis des sich entfaltenden Karmas desjenigen ist, der beleidigt wurde. Viele sagen: „Mein Karma behindert mich“, aber sie haben diese Lehre nicht verstanden. Wenn sie verstehen würden, was Karma ist, dann gäbe es keinen Grund dafür, die andere Person zu beschuldigen, indem man sagt: „Warum hat er mir das angetan?“

Aufgrund des Karmas erleiden alle lebenden Wesen

*(Jivas)* schreckliches Leid. Darüber hinaus verdoppeln sie gleichzeitig ihr Karma, indem sie umhergehen und anderen vorwerfen: „Er hat mir dies angetan, und er hat mir jenes angetan." Und auf diese Art und Weise verdoppelt sich das Karma nur. Wenn sie einfach die grundlegende Ursache dahinter verstehen würden, warum ihnen diese Dinge geschehen, und dass ihre Lieben ihnen das Leben aufgrund ihrer eigenen karmischen Konten aus vergangenen Leben so schwer machen, und dass der Fehler beim Leidenden liegt, dann würde ihr Leiden abnehmen.

**Fragender**: Verläuft das weltliche Leben entsprechend der Lehre vom Karma?

**Dadashri**: Nein, darin gibt es keine Lehre vom Karma.

**Fragender**: Was ist Karma? Es gibt keine Lösung, wenn man sich nur auf die Lehre vom Karma verlässt. Selbst wenn man Gott als den 'Handelnden' betrachtet, geht die Gleichung nicht auf. Dann muss es etwas anderes geben, das all dies bestimmt. Was ist das?

**Dadashri**: Alles wird durch die sich bedingenden Umstände betrieben. Die ganze Welt wird von dieser Energie betrieben. Diese Worte sind nicht leicht zu verstehen, es sei denn, du denkst sehr genau über sie nach.

### Wer ist der 'Handelnde' von Karma?

**Fragender**: Was ist Karma? Was ist die Wurzel davon? Wie wird Karma gebunden?

**Dadashri**: Karma wird durch 'Handelnder-Sein' *(Kartabhaav)* gebunden. „Ich tue es" ist 'Handelnder-Sein'. Jemand anderes tut es und man behauptet: „Ich habe es getan." Man besteht seine Collegeprüfungen auf der Grundlage einer anderen Energie und behauptet dennoch, dass man die Prüfungen selbst bestanden hat. Das ist eine falsche Überzeugung, und das ist es, was Karma bindet. „Ich bin Chandubhai" an sich ist Karma.

**Fragender**: Wer macht dann das Karma? Beeinflusst Karma das Selbst *(Atma)* oder den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*?

**Dadashri**: Wenn du ein *Gnani* (Selbst-realisiert) bist,

dann gehört das Karma nicht dir, wenn du jedoch ein Unwissender des Selbst *(Agnani)* bist, dann ist es dein Karma.

Es ist falsch zu glauben, das Selbst *(Atma)* sei der Handelnde von Karma. Tatsächlich ist das Selbst nicht der 'Handelnde' des Karmas. Es würde niemals Befreiung erlangen, wenn es der Handelnde wäre. Selbst die Absolut Erleuchteten, die *Siddhas*, die *Moksha* erlangt haben, würden weiter Karma binden, wenn das Selbst der Handelnde von irgendetwas wäre. Es gibt keine übergeordnete Instanz, die jemanden an Karma bindet oder von Karma erlöst. Was da ist, bist nur du.

**Fragender**: Wenn das Selbst rein *(Shuddha)* ist, wer wird dann durch Karma beschmiert und beschmutzt?

**Dadashri**: Der 'Handelnde'.

**Fragender**: Wenn der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* der 'Handelnde' ist, bleibt er (nach dem Tod) nicht hier?

**Dadashri**: Weder der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* noch das Selbst erschaffen oder binden Karma. Es ist in der Gegenwart des Selbst, dass das Ego entsteht. Und eben jenes Ego ist der 'Handelnde' des Karmas. Es ist das Ego, das sagt: „Ich habe dies getan, ich bin glücklich, ich bin unglücklich, ich habe *Gnan* erlangt, ich bin in Unwissenheit *(Agnan)* gerutscht.“ Das Ego tut all das. Sobald das Ego geht, wird man zum Selbst. Nur damit die Welt das versteht, haben die *Vitarags* gesagt, dass das relative selbst aus der Sicht der Interaktionen des weltlichen Lebens *(Vyavahar)* der 'Handelnde' ist. Aus der Sicht des Selbst *(Nischay)* jedoch ist es ein Nicht-Handelnder. Vom relativen Standpunkt aus ist das (relative) selbst der 'Handelnde' von Karma. Allerdings ist es nicht der 'Handelnde' des sichtbaren Karmas (dessen, was durch Verstand, Sprache und Körper offensichtlich ist). Es ist der 'Handelnde' von Ursachen-Karma (*Bhaavkarma,* „Ich bin Chandulal“), und das lädt Karma auf. Der 'Handelnde' des sichtbaren Karmas ist die Natur. Es sind die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*.

Vom wahren Standpunkt aus ist das Selbst 'Handelnder' seines natürlichen Zustands des 'Wissens' und 'Sehens' *(Swabhav Karma)*.

Die eigene falsche Überzeugung von „Ich bin

Chandubhai" entsteht. Mit dieser falschen Überzeugung wird Karma erschaffen. Der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* allein kann kein Karma verursachen. Er braucht die Anwesenheit des Selbst. Das Ego, das durch die Anwesenheit des Selbst entsteht, macht die Arbeit. All das hört auf, wenn das Ego zerbrochen ist. Das Ego bindet Karma, und die Natur befreit dich von Karma. Die Natur befreit dich von Karma, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist, und wenn alle anderen 'Umstände' zusammenkommen. Wenn du von diesem Karma befreit wirst, leidet *(Bhogavey)* das Ego und bindet neues Karma.

### Wer beseitigt das Ego?

**Fragender**: Willst du damit sagen, dass das Selbst *(Atma)* durch den Körperkomplex *(Pudgal)* Karma bindet (auflädt) und entlädt?

**Dadashri**: Nein, so ist es nicht. Das Selbst ist absolut nicht darin verwickelt. In Wirklichkeit ist das Selbst frei. Es ist unabhängig. Es ist das Ego, das durch eine falsche Auferlegung (von „Ich bin Chandubhai") erschaffen wurde und Karma bindet, und es ist das Ego, das die Ergebnisse des Karmas erfährt. Du bist die Reine Seele *(Shuddhatma)*, und doch behauptest du: „Ich bin Chandubhai." Zu behaupten, etwas zu sein, was du nicht bist, nennt man Ego. Das ist die falsche Auferlegung des Egos. Egoismus bedeutet, den Platz von jemand anderen an sich zu reißen und ihn dein Eigen zu nennen. Wenn dieses Ego weggeht, kannst 'Du' an 'Deinen' eigenen Platz zurückkehren.

**Fragender**: Können wir unser Ego durch unsere eigenen Anstrengungen loswerden, oder geschieht das auf natürliche Weise?

**Dadashri**: Du kannst es nicht vollständig loswerden, aber du kannst es bis zu einem gewissen Grad. Wenn du Wäsche mit Seife wäschst, wird die Seife ihre Rückstände auf der Kleidung hinterlassen. Dann wird *Tinopol* seine Rückstände hinterlassen, wenn du versuchst, die Seifenreste damit zu entfernen. Der letzte Rest wird nicht von allein herausgehen. Du brauchst einen *Gnani Purush*, um den letzten 'Schmutz' zu entfernen, aber bis das geschieht, bricht das Ego durch eine Folge von natürlichen Niederlagen zusammen.

**Kontinuierliches Binden von Karma, wo Unwissenheit besteht**

**Fragender**: Binden wir nicht genau jetzt in jedem Augenblick Karma?

**Dadashri**: Nicht nur in jedem Augenblick, sondern sogar nachts, während du schläfst. Tagsüber bist du dir bewusst, dass du Karma bindest, aber du bindest auch nachts Karma. Das liegt daran, weil du „Ich bin Chandubhai" auch während des Schlafens nicht vergisst.

**In der Anwesenheit von *Gnan* gibt es kein Binden von Karma!**

**Fragender**: Wie beenden wir das Binden von Karma?

**Dadashri**: Das geschieht, wenn 'Du' das Gewahrsein von deinem eigenen Selbst hast. Du wirst kein Karma mehr binden, nachdem der *Gnani Purush* 'Dir' das Gewahrsein des Selbst gegeben hat. Danach wirst du kein neues Karma binden, und das alte Karma wird sich weiter entladen.

**Fragender**: Wie kann man frei von Karma werden, das durch die körperlichen Funktionen des Essens und Trinkens gebunden wird?

**Dadashri**: Nach der Selbst-Realisation wird überhaupt kein Karma mehr gebunden. Von da an bindest du keinerlei Karma, wenn du isst, trinkst, herumwanderst oder eine Brille trägst.

**Fragender**: Aber tötet Essen und Trinken nicht viele Lebewesen (*Jivas*, verkörperte Seelen)?

**Dadashri**: Es liegt Gewalt *(Himsak)* in jeder Aktivität, solange man gewaltsam *(Himsak)* ist. „Ich bin Chandubhai" ist eine falsche Überzeugung, und das an sich ist eine gewalttätige Absicht *(Himsak Bhaav)*. Und wenn du selbst zum Selbst wirst, bedeutet das, dass du gewaltfrei *(Ahimsak)* geworden bist, und der Fehler *(Dosh)* der Gewalt *(Himsak)* fällt nicht auf 'Dich' zurück. Aber weil es kein Gewahrsein des Selbst gibt, herrscht überall einzig Gewalt. Nur die Sicht *(Drashti)* muss sich ändern.

**Durch Reue wird leichteres Karma gebunden**

**Fragender**: Willst du damit sagen, dass ich kein Karma

binde, wenn ich eine gewaltfreie Absicht in meinem Herzen trage, während ich die weltlichen Verpflichtungen durch meinen Körper verrichte?

**Dadashri**: Nein, du wirst weiterhin Karma binden. Solange du die Überzeugung von „Ich bin Chandubhai“ hast, wird Gewalt *(Himsa)* geschehen, obwohl in deinem Geist die innere Absicht *(Bhaav)* ist: „Ich will keine Gewalt ausüben.“ Trotzdem, wenn es geschieht, wirst du den Auswirkungen des Karmas, das erschaffen wurde, entgegentreten müssen. Aber wie wird das sein? Du wirst wahrscheinlich von einem kleinen Stein getroffen werden, und dein Karma wird abbezahlt sein. Hingegen wird ein anderer Mensch mit der inneren Absicht: „Ich will Gewalt ausüben“, von einem großen Stein getroffen. Die Gewalt *(Himsa)* ist für beide gleich, aber aufgrund des Unterschiedes in ihrer inneren Absicht sind die Resultate ihres Karmas unterschiedlich.

**Fragender**: Muss ich die Ausführung der körperlichen Funktionen *(Dharma)* bereuen?

**Dadashri**: Natürlich! Bis du das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*“ erlangst, wirst du sogar noch stärkeres Karma binden, wenn du nicht bereust. Die 'Knoten' des Karmas werden leichter, wenn du bereust. Andernfalls wird die Folge dieses negativen Karmas *(Paap)* sehr schwerwiegend sein. Du wirst sogar das zukünftige Leben als Mensch verlieren. Und solltest du doch als Mensch wiedergeboren werden, wirst du vielen Schwierigkeiten begegnen. Du wirst niemals zu essen, zu trinken haben, oder Respekt bekommen, nur unerbittliche Nichtachtung und Beleidigung. Genau deshalb sind Reue und alle diese anderen Handlungen so notwendig. Das wird als indirekte *(Paroksh)* Verehrung *(Bhakti)* betrachtet. Du musst eine solche indirekte Verehrung ausüben, bis du das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* erlangt hast.

### Karma wird nur in der menschlichen Form gebunden

**Fragender**: Wenn ich meine täglichen Handlungen nicht bereue, 'häufen' sie sich dann auf Dauer an?

**Dadashri**: Nein, sie häufen sich nicht an. Karma wird abgebaut, wenn es einmal gebunden ist. Wenn man zum Beispiel Karma bindet, das zu einem tierischen Leben führt,

dann wird man in eine tierische Lebensform geboren und löst dort Karma auf, bevor man wieder in die menschliche Form zurückkehrt. Karma häuft sich nicht von einem Leben zum anderen an. Man wird für die Auswirkungen des Karmas von einem Leben als Mensch fünf bis sieben Lebzeiten in Gestalt eines Tieres zubringen, bevor man zurückkehrt.

**Fragender**: Bindet man in der tierischen Lebensform Karma?

**Dadashri**: Nein, dort wird kein Karma gebunden. Nur Menschen binden Karma. Auch die himmlischen Wesen *(Devas, Devis)* binden kein Karma. Jeder geht in andere Lebensformen, einzig, um Karma aufzulösen.

**Fragender**: Die Lebewesen *(Jivas)* der niedrigen Lebensformen *(Tiryancha Gati)* sind auch gewalttätig *(Himsak)*. Obwohl sie *Kashays* haben, binden sie kein Karma?

**Dadashri**: Nein, kein Tier bindet Karma, nur die Menschen.

**Fragender**: Muss Karma, das in der menschlichen Form gebunden wurde, in einer niedrigeren Lebensform erlitten werden?

**Dadashri**: Ja, wenn du etwas nimmst oder genießt, was dir nicht rechtmäßig zusteht, ist das ein 'animalisches' Karma, das erlitten werden muss, indem du in die tierische Lebensform gehst.

**Fragender:** Und nachdem man es dort erlitten hat, kehrt man in die menschliche Lebensform zurück?

**Dadashri**: Ja, man kehrt zur menschlichen Lebensform zurück. Selbst wenn man in ein Leben als himmlisches Wesen geht, muss man zu einem menschlichen Leben zurückkehren. Man hat nur von der menschlichen Lebensform aus das Recht, sich in die Bereiche anderer Lebensformen hineinzuwagen. In der menschlichen Lebensform gibt es beides: Aufladung und Entladung von Karma, während es in anderen Lebensformen nur Entladung von Karma gibt. Nur das menschliche Leben ist eine 'Prüfung'. Diejenigen, die durchfallen, werden in eine niedrigere Lebensform oder in ein Höllenreich gehen. Diejenigen, die bestehen, werden

Menschen bleiben; und wenn sie eine außergewöhnliche Stufe erlangt haben, werden sie in ein Leben als ein himmlisches Wesen weitergehen. Das fünfte Reich oder die fünfte Lebensform *(Gati)* ist *Moksha*, das nur durch die menschliche Lebensform erlangt werden kann.

**Fragender**: Muss man auf dem Weg von einer niedrigen Lebensform in eine andere niedrige Lebensform einen Zwischenstopp in der menschlichen Lebensform machen?

**Dadashri**: Nein, von einer niedrigen Lebensform in eine andere niedrige Lebensform sind es maximal acht Leben und nicht mehr. Dann kehrt man zur menschlichen Lebensform zurück.

**Fragender**: Man findet auch in der tierischen Lebensform die gleiche Art menschlichen Verstehens. Warum also binden Tiere kein Karma?

**Dadashri**: Tiere haben ein begrenztes Verstehen, und die Menschen haben unbegrenztes Verstehen. Tiere haben auch einen begrenzten Verstand. Darum können sie kein Karma binden.

### Karma – ein Gleichgewicht vieler Lebzeiten

**Fragender**: Rührt mein gegenwärtiges Karma von meinen unzähligen vergangenen Leben her?

**Dadashri**: Jedes Leben zeigt sich in Form einer 'Bilanz' von endlosen früheren Leben. Es ist nicht die Summe aller früheren Leben, denn das Gesetz ist das der Reifung. Das Karma muss seine Früchte (bis zur Reife) tragen. Andernfalls würde so viel Karma unerledigt bleiben!

### Wie wird ein karmisches Konto beglichen?

**Fragender**: Wenn wir jemandem gegenüber Feindseligkeit *(Veyr)* erschaffen haben, müssen wir ihm dann in irgendeinem Leben begegnen und sie begleichen?

**Dadashri**: Nein, so ist es nicht. Eine Rechnung wird nicht auf diese Weise beglichen. Wenn Feindseligkeit erschaffen wird, sind Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* daran beteiligt. Wenn du im vergangenen Leben Feindseligkeit mit deinem Sohn erschaffen hast, würdest du dich nicht fragen,

in welchem Leben sie beglichen werden wird? Wie kommt ihr wieder auf diese Weise zusammen? Dein Sohn kommt vielleicht sogar als Katze in dieses Leben. Wenn du ihr Milch anbietest, wird sie dein Gesicht zerkratzen. So funktioniert das alles. So wird deine Feindseligkeit beglichen. Der Grundsatz der Reifezeit des Karmas ist, dass das karmische Konto *(Hisaab)* rasch zurückgezahlt wird.

Wenn ich dich frage, ob du in deinen unzähligen vergangenen Leben etwas für *Moksha* getan hast, bedeutet das: Was ist die Bilanz von all deinen vergangenen Leben? Ist es nicht so, dass die negative innere Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)* und negative innere Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*, weiter angedauert haben?

Was auch immer du zu erfahren und zu erleiden hast, sind an sich die Früchte deines vergangenen Karmas, und nichts anderes. Du kannst Karma nicht sehen. Du kannst die 'Frucht' (Wirkung) des Karmas sehen. Wenn dich jemand schlägt, oder wenn du Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Lähmungen usw. hast, wird das alles als Karma bezeichnet, aber das ist ganz und gar nicht so. Einige schreiben all diesen Kummer diesem Körper *(Pudgal)* und seinen Handlungen zu. Aber in Wahrheit ist es das nicht. Der Körper *(Deha)* ist keine 'schlechte Gesellschaft' *(Kusangi,* schlechter Einfluss*)*. Wenn sich das Verständnis in diese Richtung wendet, würde es ihnen auf ihrem Weg nach *Moksha* helfen. Das ist nur eine kleine Störung im eigenen Verständnis.

Die Überzeugung „Ich bin Chandubhai“ und alles, was mithilfe dieser Überzeugung getan wird, ist die Ursache des weltlichen Lebens *(Sansar)*.

**Fragender**: Was für ein Karma hat es verursacht, wenn man sich verbrennt oder hinfällt, ohne dass ein *Nimit* (eine aufgrund der Umstände als Werkzeug dienende Person) anwesend ist?

**Dadashri**: Du wirst verletzt, weil du in deinem früheren Leben die innere Absicht *(Bhaav)* hattest, andere zu verletzen. Und wenn du keine solche innere Absicht hattest, dann wird dir nichts Schaden zufügen.

Wenn jeder rundherum bestohlen wird und es unter

ihnen einen ehrlichen Menschen gibt, wird dieser nie bestohlen werden. Selbst Diebe werden nicht in der Lage sein, ihn zu bestehlen. Das ist die Art von 'Sicherheit', die es in dieser Welt gibt.

### Zustrom karmischer Materie *(Aashrav)*, Gebundenheit *(Bandha)*, Blockierung *(Samvar)* und Entladung von Karma *(Nirjara)*

**Fragender**: Wie soll ich den Begriff 'Entladung von Karma' verstehen?

**Dadashri**: Was ist die Hauptursache von Karma? Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Im *Jainismus* wird gesagt: „Du musst frei von Anhaftung *(Raag)*, Abscheu *(Dwesh)* und der Unwissenheit des Selbst *(Agnan)* werden, wenn du nach *Moksha* gehen willst.“ Und im *Vedanta* heißt es: „Du erreichst *Moksha*, wenn Unreinheit *(Mudd)*, falsche Sichtweise *(Vikshep)* und Unwissenheit vom Selbst *(Agnan)* verschwinden.“ Unwissenheit *(Agnan)* ist beiden gemeinsam. Unwissenheit ist die Grundlage für Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Karma beginnt abzufallen, wenn die Unwissenheit vom Selbst *(Agnan)* weicht. Wie kann man frei von Unwissenheit werden? Durch das Wissen des Selbst *(Gnan)*. Die Befreiung kommt aufgrund der Unwissenheit des Selbst zum Stillstand.

Wer, glaubst du, ist der 'Handelnde' vom Karma?

**Fragender**: Die Seele *(Atma)*.

**Dadashri**: Wie kann die Seele *(Atma)* der 'Handelnde' von irgendetwas *(Kriyavadi)* sein? Es ist sehr wichtig, dies zu verstehen. Niemand ist in der Lage, auch nur das geringste Karma abzuwerfen. Karma wird abgeworfen, wenn das Aufladen von neuem Karma zum Stillstand kommt *(Samvar)*. Wie kann mit all diesem andauernden Zustrom von karmischer Materie *(Aashraav)* Karma abgeworfen werden? Es ist widersprüchlich, Karma zu entladen (abzuwerfen) und gleichzeitig den Zustrom (von karmischer Materie, *Aashraav*) fortzusetzen. Wenn du Karma abwerfen willst, musst du eine Blockierung (des Zuflusses karmischer Materie, *Samvar*) haben. Du wirst aber nichts erreichen, sofern du nicht zuerst die Trennung von lebendig und nicht lebendig, Selbst und Nicht-Selbst *(Jiva-Ajiva)* machst. Alles, was du im Grunde

tun wirst, ist, ungünstiges *(Ashubha)* Karma zu ertragen und günstiges *(Shubha)* Karma zu binden. Andernfalls wird weiter Karma gebunden werden.

**Fragender**: Wie geschieht der Zustrom von karmischer Materie *(Aashrav)*?

**Dadashri**: Wenn du in deinem Verstand schlechte Gedanken hast, bezeichnet man das als Absicht, die durch die Entfaltung von vergangenem Karma entsteht *(Udaya-Bhaav)*. Wenn sich das relative selbst mit diesen Gedanken verstrickt *(Tanmayakar)*, wird das als Zustrom von karmischer Materie *(Aashrav)* bezeichnet. Wenn du nun sofort *Pratikraman* für dieses *Atikraman* (negative Absicht, *Bhaav*) machst, wird es gelöscht werden. Wenn du kein *Pratikraman* machen kannst, dann wird das Karma binden.

Es ist nicht von großer Bedeutung, wenn nur eine Lebenszeit vergeudet wird, aber was entscheidend ist, dass man für weitere hundert Leben Karma binden wird.

**Fragender**: Was ist *Samvar*?

**Dadashri**: *Samvar* bedeutet das Beenden von 'Aufladung'. Solange es das Gewahrsein von „Ich bin Chandubhai" gibt, werden Zufluss und Gebundenheit *(Aashrav und Bandh)* weiter bestehen. Und wenn das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*" gegenwärtig ist, wird die Aufladung von neuem Karma gestoppt *(Samvar)*. Wie lange bleibt das Gewahrsein von „Ich bin *Shuddhatma*" bei dir?

**Fragender**: Es bleibt die ganze Zeit bei mir, seitdem du mir dieses *Gnan* gegeben hast.

**Dadashri**: Deshalb gibt es von jetzt an für 'Dich' kein Binden von Karma *(Bandh)*. Du hast eine Sperre *(Samvar),* und der Zustrom *(Aashrav)* von vorher wird sich weiter entladen *(Nirjara)*. Jetzt wird kein weiteres neues Karma mehr gebunden. Für jedes lebende Wesen gibt es das Entladen *(Nirjara)* von Karma. Wenn du das Wissen des Selbst nicht hast, wird sich dein vergangenes Karma weiter entladen *(Nirjara)*, und gleichzeitig wirst du weiterhin neues Karma binden.

Nach dem (Erlangen des) Wissens vom Selbst (*Gnan)*

gibt es nur das Entladen von Karma *(Nirjara)*. Mit anderen Worten: Das Aufladen von Karma endet, nur das übrig lassend, was entladen werden muss. Mit welcher inneren Absicht *(Bhaav)* auch immer das Karma aufgeladen worden ist, es wird mit der gleichen inneren Absicht entladen. Außer dass es für 'Dich' in diesem Fall keine neue Aufladung *(Samvar)* gibt, während das Karma entladen wird. Du lädst kein Karma auf, während andere es tun.

Diejenigen, die das reine Gewahrsein als das Selbst haben *(Shuddha Upayogi),* binden nicht ein einziges Karma.

**Fragender**: Kann Gebundenheit im kleinsten Bruchteil der Zeit *(Samaya)* zerstört werden?

**Dadashri**: Ja, das kann geschehen. Es kann aufgrund des reinen angewandten Gewahrseins als das Selbst *(Shuddha Upayog)* geschehen. Durch die *Akram*-Wissenschaft *(Vignan)* ist es einem möglich, im reinen angewandten Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* zu bleiben.

**Fragender**: Was ist echte Reue? Was ist die Entladung von Karma *(Nirjara),* die Lord Mahavir uns gezeigt hat?

**Dadashri**: Solange es keine Blockierung der Aufladung von neuem Karma *(Samvar)* gibt, wird Entladung *(Sakaam)* mit dem Zweck, die Befreiung zu erlangen *(Moksha Hetu Bhoot)*, nicht geschehen. Entladung mit dem Zweck der Befreiung *(Sakaam)* tritt nur auf, wenn es kein neues Aufladen *(Samvar)* gibt. Sogar Kühe und Büffel haben Entladung ohne dieses endgültige Ziel *(Akaam)*.

**Fragender**: Bitte erkläre, was Binden *(Bandh)* von Karma und was Entladung *(Anubandh)* ist?

**Dadashri**: Mit *Anubandh* entfaltet sich dein Karma und kommt zur Wirkung. Deine Begegnung mit Kaviraj geschah aufgrund einer Wirkung *(Anubandh)*. In diesem Moment bindest du wieder neues Karma *(Bandh)*. Du musst daher verstehen, wo die Verantwortung liegt.

**Fragender**: Was verursacht das Binden von Karma *(Bandh)* und das Entladen von Karma *(Anubandh)*?

**Dadashri**: Es geschieht wegen der Überzeugung „Ich bin Chandubhai, ich bin der 'Handelnde' davon“.

**Fragender**: Führt das zur Aufladung von Karma *(Bandh)* oder zur Entladung von Karma *(Anubandh)*?

**Dadashri**: *Anubandh*.

**Fragender**: Wie geschieht dann das Binden von Karma *(Bandh)*?

**Dadashri**: Nach der Entladung von Karma *(Anubandh)* geht der gleiche alte Vorgang weiter. Solange das 'Handelnder-Sein' besteht, geht das Binden von Karma *(Bandh)* weiter. Aber wenn 'Du' zu dieser Zeit die Einsicht von „Ich bin *Shuddhatma,* und *Vyavasthit* ist der Handelnde" hast, dann wird keine Aufladung geschehen. Trotz des Entladens von Karma *(Anubandh)* wird es kein Aufladen von Karma *(Bandh)* geben.

### Der Gradmesser für gutes oder schlechtes Karma

**Fragender**: Was ist der Gradmesser, um günstiges *(Shubha)* Karma und ungünstiges *(Ashubha)* Karma zu erkennen?

**Dadashri**: Wenn sich gutes *(Shubha)* Karma entfaltet, fühlst du die Süße, du fühlst dich friedvoll, und du hast rundum ein Gefühl der Behaglichkeit und Gelassenheit, wenn sich aber schlechtes *(Ashubha)* Karma entfaltet, fühlst du Bitterkeit, und dein Verstand ist aufgewühlt und unruhig. Schlechtes Karma bewirkt innerliches Leiden, während dich gutes Karma Vergnügen erfahren lässt.

**Fragender**: Es gibt Zeiten, in denen wir fühlen, dass wir schlechtes *(Ashubha)* Karma binden, obwohl die Entfaltung des äußerlichen Geschehens ein gutes Karma ist.

**Dadashri**: Ja. Das geschieht. Im Moment mag das Ereignis gutes *(Shubha)* Karma sein, aber innerlich bindet man möglicherweise schlechtes Karma.

### Offensichtliches Karma und subtiles Karma

**Fragender**: Wie können wir sagen, ob ein Karma alt (entladend, Wirkung) oder neu (aufladend, Ursache) ist?

**Dadashri**: Niemand kann sehen, ob Karma erschaffen

(aufgeladen) worden ist oder nicht. Nur der Lord, der Eine mit Absolutem Wissen *(Kevalgnan)*, kann das erkennen. Was du gegenwärtig in der Welt siehst, hat nicht die geringste Spur von neuem Karma in sich. Solange du Wissender und Sehender *(Gnata-Drashta)* des Karmas bleibst, das sich entfaltet, wirst du kein neues Karma erschaffen. Aber wenn du verstrickt *(Tanmayakar)* wirst („Ich bin Chandubhai, ich mache das"), dann wirst du neues Karma binden. Erst nachdem 'Du' zum Wissenden des Selbst *(Atmagnani)* wirst, hörst du auf, Karma zu binden.

In diesem Zeitalter des *Kaliyug* sind all die spirituellen und religiösen Heilmittel *(Upchar)* und Arzneien, die es gibt, falsch. Wenn ein Mensch wohltätige Arbeit verrichtet, in seiner Religion strenggläubig ist, den Tempeln Geld spendet und dies alles den ganzen Tag hindurch macht, wird er von den Menschen als fromme Person betrachtet. Aber innerlich verheimlicht er Absichten wie: „Wie kann ich mehr anhäufen?" Und: „Wie kann ich Befriedigung finden?" Seine wahre Begierde ist, von anderen zu nehmen, was nicht rechtmäßig ihm gehört. In der gegenwärtigen Ära des Zeitzyklus *(Kaliyug)* haben die Menschen allgemein das Verlangen, Dinge zu nehmen, die ihnen nicht rechtmäßig gehören. Sie sind immer bereit, etwas zu genießen, was ihnen nicht rechtmäßig gehört. Er mag nach außen hin seine Großzügigkeit zeigen, indem er wohltätig ist und seinen 'frommen' Charakter mit sichtlicher Sparsamkeit zur Schau stellt, aber innerlich hegt er Gedanken an illegales Geld und unerlaubten Sex. Der Lord bewilligt solch einem Menschen nicht das Guthaben in Höhe eines einzigen Cents. Woran liegt das? Weil all das erkennbares und offensichtliches *(Sthool Karma)* Karma ist. Alles, was du im Außen siehst, was du im Verhalten eines Menschen siehst, ist erkennbares und offensichtliches *(Sthool)* Karma. Der Mensch wird die Früchte seines erkennbaren und offensichtlichen *(Sthool)* Karmas hier und jetzt ausführen. Die Menschen glauben, dass dieses offensichtliche *(Sthool)* Karma das Karma für das kommende Leben ist, aber die Früchte dieses Karmas werden hier in diesem Leben verwirklicht werden. Während die Früchte des subtilen *(Sukshma)* Karmas, das innerlich gebunden wird, und das für andere Menschen nicht wahrnehmbar ist, sich im nächsten Leben entfalten werden.

Wenn ein Mensch heute stehlen würde, wäre das Stehlen offensichtliches Karma. Und er wird die Frucht von diesem Karma in diesem Leben erhalten. Auf die eine oder andere Weise wird er in Ungnade fallen, vielleicht durch die Bestrafung der Polizei; er wird aber auf jeden Fall die Frucht seines offensichtlichen *(Sthool)* Karmas hier in diesem Leben erhalten. Wenn jemand eine großzügige Spende leistet, werden die Menschen ihm beachtliches Lob geben und ihm Bedeutung beimessen. Sie werden sagen: „Oh, welch ein großer Menschenfreund!" Während der Mann die ganze Zeit negative Gedanken bezüglich seiner Spenden hat! Das ist das subtile *(Sookshma)* Karma, das er innerlich bindet. Das offenkundige *(Sthool)* Karma und das offensichtliche *(Sthool)* Verhalten, das offen sichtbar ist, wird dir 'dort drüben' (im nächsten Leben) keine Hilfe sein! „Was die subtilen *(Sookshma)* Gedanken sind" – nur das wird 'dort' Einfluss haben. Und: „Was subtiles *(Sookshma)* Karma ist", ist alles, was für dich 'dort' hilfreich sein wird. Die ganze Welt hat sich jetzt dem offensichtlichen *(Sthool)* Karma 'angepasst' (sich daran gewöhnt). Die Praxis der Meditation und die Buße der Mönche und Asketen sind alles offensichtliches Karma (*Sthool,* Wirkungskarma). Wo ist das subtile *(Sookshma)* Karma in alledem? Es gibt darin kein subtiles *(Shookshma)* Karma für ihr nächstes Leben. Sie werden für ihr offensichtliches *(Sthool)* Karma in diesem Leben Lob erhalten. Die spirituellen Lehrer *(Acharyas)* machen ihr *Pratikraman*, halten Innenschau *(Samayik)*, halten Vorträge usw., aber das ist ihr Verhalten, es ist ihr offensichtliches Karma. Du musst jedoch sehen, was innerlich geschieht. Was innerlich aufgeladen wird, ist das, was dort drüben nützlich sein wird. Was sie heute tun, ist Entladung. Ihr gesamtes äußeres Verhalten geschieht in Form von Entladung. Sie sagen alle: „Ich habe Innenschau *(Samayik)* gehalten, ich habe meditiert *(Dhyan)*, ich habe gespendet." Für all das wird man hier belohnt werden. Für all das werden sie hier (in diesem Leben) belohnt werden, aber was hat das mit dem nächsten Leben zu tun? Gott ist kein Dummkopf, Er wird solche Falschheit von dir nicht akzeptieren. Im Außen mögen sie Innenschau *(Samayik)* halten, aber wer weiß, was im Inneren vor sich geht.

Ein Mann hielt gerade Innenschau *(Samayik)*, als jemand an seine Tür klopfte. Seine Frau öffnete die Tür. Ein Mann war

gekommen, um ihn zu sehen. „Wo ist der Boss *(Sheth)*?“, fragte er, und die Frau antwortete: „Er ist zur Müllhalde (schlechtes Stadtviertel, wo illegale Aktivitäten stattfinden) gegangen.“ Der *Sheth* schaute nach innen, als er die Antwort seiner Frau hörte, und erkannte, dass sein Geist tatsächlich genau dort war! Obwohl er nach außen dabei war, Innenschau *(Samayik)* zu halten, hatte er innerlich schlechte Gedanken. Gott erlaubt nicht, dass solche Unwahrheit fortgeführt wird. Wenn innerlich *Samayik* (das Selbst zu sehen und das Selbst zu sein) obsiegt, obgleich es äußerlich nicht der Fall sein mag, wird es 'dort' (in *Moksha*) dennoch annehmbar sein. Aber diese Zurschaustellung wird dort nicht funktionieren.

Ich werde dir erklären, was offensichtliches *(Sthool)* Karma ist. Angenommen, du wirst sehr wütend. Auch wenn du nicht wütend werden möchtest, kommt dennoch Wut auf. Passiert so etwas nicht?

**Fragender:** Es passiert.

**Dadashri:** Wenn diese Wut passiert, wirst du die Konsequenzen gleich hier und jetzt ernten. Die Menschen werden sagen: „Lass ihn in Ruhe. Er hat sowieso einen grimmigen Charakter.“ Vielleicht wird dich sogar jemand schlagen. Daher wirst du die Früchte deines Karmas durch Schmach oder auf anderem Wege erhalten. Wütend zu werden, ist also dein offensichtliches Karma *(Sthool)*. Aber wenn es heute deine innere Absicht *(Bhaav)* ist: „Es ist nötig, wütend zu werden“, dann erschaffst du dir ein weiteres Konto mit Ärger. Wenn du aber heute in deinem Verstand entschieden hast, dass du überhaupt nicht wütend werden willst, und dennoch wütend wirst, dann geschieht kein Binden (von Karma der Wut) für dein nächstes Leben. Für dieses offensichtliche *(Sthool)* Karma – dass du deine Wut gezeigt hast – wirst du die Konsequenzen in diesem Leben erleiden müssen. Selbst dann wirst du für dein kommendes Leben kein Karma binden. Denn im subtilen *(Sookshma)* Karma hast du eine klare Entscheidung *(Nischaya)*, nicht wütend zu werden.

Wenn ein Mann nun gegenüber niemandem Ärger zeigt, aber bei sich denkt: „Diese Menschen werden sich erst entwickeln, wenn jemand ärgerlich mit ihnen wird“, dann wird er in seinem nächsten Leben eine verärgerte Person

werden. Welchen Ärger man auch immer im Außen zeigt, es ist offensichtliches *(Sthool)* Karma, und welche innere Absicht man auch immer zu diesem Zeitpunkt hat, es ist subtiles *(Sookshma)* Karma.

Wenn du nur so viel verstehst, gibt es kein Binden von offensichtlichem *(Sthool)* Karma jeglicher Art. Deshalb habe ich diese Wissenschaft in einem anderen Licht hervorgebracht. Bis jetzt sind die Menschen durch Gehirnwäsche dazu gebracht worden zu glauben, dass das Binden von Karma durch offensichtliches *(Sthool)* Karma geschieht, und darum sind die Menschen sehr verängstigt.

Du hast zu Hause eine Frau. Du möchtest die Befreiung *(Moksha)* erlangen, und du bist verheiratet. Du denkst vielleicht bei dir: „Ich bin verheiratet, wie kann ich jetzt *Moksha* erlangen?“ Schau her, es ist nicht deine Ehefrau, die dir im Weg steht, sie ist kein Hindernis, aber dein subtiles *(Sookshma)* Karma ist eines. Dein offensichtliches *(Sthool)* Karma ist kein Hindernis. Darum habe ich dir diese Wissenschaft 'eröffnet'. Wenn ich euch diese Wissenschaft nicht 'eröffnen' würde, würdet ihr andauernd Furcht empfinden und nichts als Verwirrung und Sorge erfahren. Die Asketen behaupten, sie würden Befreiung *(Moksha)* erlangen. Wie in aller Welt wollt ihr das schaffen? Du weißt nicht einmal, worauf du überhaupt verzichten sollst. Du hast nur auf die offensichtlichen (wahrnehmbar, *Sthool*) Dinge verzichtet. Du hast auf das verzichtet, was man mit den Augen sehen und mit den Ohren hören kann. Die Belohnung dafür wirst du noch in diesem Leben erhalten. Dies ist jedoch eine neue Art von Wissenschaft! Es ist *Akram Vignan*. Diese Wissenschaft unterstützt Menschen in jeder Hinsicht. Sie hat es den Menschen sehr einfach gemacht, Befreiung zu erlangen. Wie kannst du deine Frau verlassen und nach *Moksha* weglaufen? Und ist es möglich, Befreiung zu erlangen, nachdem man seine Frau verlassen hat? Ist es möglich, Befreiung *(Moksha)* zu erlangen, nachdem man jemanden verletzt hat? Erfülle also all deine Pflichten und deine Verantwortung deiner Frau und deinen Kindern gegenüber. Iss also friedlich alles, was deine Frau dir serviert, und verstehe, dass all dies dein Wirkungskarma (offensichtliches Karma, *Sthool*) ist! Aber stelle sicher, dass deine hinter dem offensichtlichen *(Shtool)* Karma liegende

Meinung nicht dazu führt, dass du subtiles *(Sookshma)* Karma für das nächste Leben auflädst. Genau aus diesem Grund habe ich euch diese 'Fünf Erklärungen' *(Fünf Agnas)* gegeben. In dir solltest 'Du' nicht die Meinung haben: „Es ist richtig, was ich tue, und was auch immer ich genieße, ist angemessen.“ Du solltest solch eine Meinung nicht haben. Wenn du deine Meinung nur so weit änderst, dann ist das alles, was erforderlich ist.

Eltern werden wütend, wenn ihr Teenager schlechte Eigenschaften hat. Sie gehen herum und sagen: „Mein Sohn ist so, er ist ein Dieb, er ist wertlos.“ Gütiger Himmel! Warum lässt du das nicht einfach los? Was geschehen ist, ist geschehen! Ändere fürs Erste seine innere Absicht *(Bhaav)*. Ändere seine inneren Meinungen. Die Eltern wissen nicht, wie sie die Absichten ihrer Kinder ändern können. Das beruht darauf, dass sie keine 'zertifizierten' Eltern sind. Sie haben kein 'Zertifikat', und sie sind Eltern geworden? Wenn der Junge es sich zur Gewohnheit macht, zu stehlen, werden seine Eltern ihn schimpfen und bestrafen. Sie werden ihm ständig sagen: „Du hast keinen Verstand, du tust dies und du tust jenes.“ Auf diese Weise übertreiben es die Eltern (durch übermäßiges Reden). Natürlich helfen solche extremen Reaktionen seitens der Eltern nicht. Was tut also das Kind? Es beschließt gedanklich: „Lass sie sagen, was sie wollen, ich werde es trotzdem tun.“ Die Eltern verbiegen diesen Jungen mehr und mehr zu einem Dieb. Heutzutage im *Kaliyug* (gegenwärtige Epoche des Zeitzyklus, die charakterisiert ist durch einen Mangel an Einheit von Verstand, Sprache und Körper) haben die Menschen begonnen, Werkzeuge zu verwenden, die sie im *Dwapar*, *Treta* und *Satyug* (den drei vorangegangenen Epochen) hatten.

Heutzutage ist die Art, Kindern eine Richtung zu geben, anders. Du musst ihre innere Absicht *(Bhaav)* ändern. Sprich liebevoll mit deinem Kind. Umarme es und sage ihm: „Komm her, mein Sohn, lass deine Mutter herumbrüllen. Sie brüllt herum, aber wie würdest du dich fühlen, wenn jemand dich bestiehlt, so wie du jemanden bestohlen hast? Stell dir vor, wie schlecht du dich dann fühlen würdest. Wird er sich nicht auch genauso schlecht fühlen?“ Du musst deinem Sohn diese ganze 'Lehre' erklären. Du musst ihn nur einmal beeindrucken, damit er erkennt, dass seine Handlungen falsch sind. Wenn

du immer wieder strafst, wird er wahrscheinlich aufgewühlter und aufsässiger. Du musst nur die Art und Weise verändern, wie du mit deinen Kindern umgehst.

In diesem Fall ist der Vater wie ein Polizist. Seine Frau und seine Kinder können zu Hause in seiner Gegenwart nicht lachen oder ein Wort sagen. So streng ist die Kontrolle, die er über sie hat. Sollte es eine solche Kontrolle und Angst geben? Bist du eine Art Tier, etwa wie ein Löwe oder ein Tiger? Du solltest über andere keine solch beängstigende Autorität ausüben. Ein Auge sollte streng sein, während das andere Zuneigung zeigt. Der Beweggrund deiner Strenge sollte so sein, dass sie (die Kinder) auf dem richtigen Weg bleiben. Haben sie in den Zügen nicht Notbremsen für den Fall, dass etwas aus dem Zug fällt? Aber sagen wir mal, eine Packung Zigaretten fällt heraus und du ziehst die Notbremse, würde das nicht als Verstoß betrachtet werden?

Die Welt hat nur das offensichtliche (mit den fünf Sinnen erfahrbare, *Sthool)* Karma verstanden. Sie (die Welt) hat es verfehlt, das subtile Karma *(Sookshma Karma)* überhaupt zu verstehen. Und wenn sie das subtile *(Sookshma)* Karma verstanden hätte, wäre sie (die Welt) heute nicht in dem Zustand, in dem sie ist.

Ein reicher Geschäftsmann spendete 50.000 Rupien für einen wohltätigen Zweck. Sein Freund fragt ihn: „Warum verschenkst du so viel Geld?“ Und der Geschäftsmann sagt ihm: „Ich hätte nicht einmal einen einzigen Cent gegeben, aber ich wurde vom Bürgermeister unter Druck gesetzt.“ Welche Konsequenzen werden nun daraus entstehen? Die 50.000-Rupien-Spende, die er gemacht hat, ist sichtbares *(Sthool)* Karma, und der Geschäftsmann wird hier und jetzt die Belohnung dafür einsammeln. Die Menschen werden ihm ein Loblied singen und er wird Ruhm erlangen. Aber welcher Art von subtilem *(Sookshma)* Karma hat er wohl gebunden? Es lautet: „Ich gehöre nicht zu der Sorte, die einen einzigen Cent gibt.“ Und das Ergebnis davon wird im nächsten Leben zu ihm kommen. Das bedeutet, dass er in seinem nächsten Leben nicht in der Lage sein wird, auch nur einen einzigen Cent zu spenden. Nun, wer kann so etwas Subtiles verstehen?

**Fragender**: Dada, ist der 'Handelnde' der Ursache

*(Sookshma Karma)* und der Wirkung *(Sthool Karma)* unterschiedlich?

**Dadashri**: Ja, die 'Handelnden' sind in beiden Fällen unterschiedlich. Dieses Wirkungskarma (*Sthool Karma*) ist sich entladendes Karma. Genau wie eine Batterie: Wenn sie erst einmal aufgeladen wurde, wird sie sich auch wieder entladen, oder? Entladen sie sich denn nicht weiter, selbst wenn du das nicht möchtest?

**Fragender:** Ja.

**Dadashri**: Deshalb ist das offensichtliche Karma (Wirkung, *Sthool Karma*) sich entladendes Karma. Das neue Karma, das innerlich aufgeladen wird, ist subtiles Karma (Ursache, *Sookshma Karma*), das sich im nächsten Leben entladen wird. Und in diesem Leben entladen sich kontinuierlich die 'Batterien', die im vergangenen Leben aufgeladen wurden. Die Batterie des Verstandes, die Batterie der Sprache und die Batterie des Körpers entladen sich jetzt, während gleichzeitig innerlich neue Batterien aufgeladen werden.

Wenn ich spreche, glaubst du: „Ich (Dada) spreche." Aber das ist nicht der Fall. Es ist die 'Aufzeichnung', die abgespielt wird! Es ist die 'Batterie' der Sprache, die sich entlädt. Ich bin nicht der, der spricht. Wohingegen die Menschen sagen: „Schau, wie schön ich gesprochen habe." Das alles ist ein falscher Glaube. Sie leben lediglich (das Prinzip) 'Egoismus'. Bleibt irgendetwas übrig, wenn der 'Egoismus' verschwindet? Dieser Egoismus allein ist Unwissenheit, und das an sich ist die Illusion des Selbst *(Bhagwan Ni Maya)*. Der 'Handelnde' ist jemand anderes, und dennoch besteht deine 'Anpassung' daran in deinem Glauben: „Ich bin der Handelnde."

Das subtile *(Sookshma)* Karma, das innerlich aufgeladen wird, geht alles in einen 'Computer'. Der eine Computer ist individuell *(Vyasthi)*, und der andere Computer ist universell *(Samashti)*. Das subtile Karma (Ursache, *Sookshma*) wird zunächst in den individuellen *(Vyashti)* Computer eingespeist, und dann geht es in den universellen *(Samashti)* Computer. Der universelle *(Samashti)* Computer übernimmt dann und macht die ganze Arbeit. Der gesamte Rest ist aufgeladenes

subtiles Karma, also besteht keine wirkliche Sorge. Aber wirklich zu sagen und zu glauben: „Ich bin Chandubhai“, ist genau die Art und Weise, wie Karma gebunden wird. „Wer bin ich?“ Wenn 'Du' nur so viel erkennst, dann wirst 'Du' von da an frei werden von all dem Karma.

Daher wird diese Wissenschaft auf eine einfache und unkomplizierte Weise dargeboten. Ansonsten können dich noch nicht einmal Millionen von Bemühungen zum Absoluten Selbst machen. 'Das' ist die 'Theorie des Absolutismus (die präzise Lehre des Absoluten)'!

### Befreiung von falschen Taten

**Fragender**: Ich tue Dinge, die falsch sind, aber ich habe nicht den Mut, mich von ihnen zu befreien.

**Dadashri**: Du wirst den Mut nicht haben. Wie könntest du den Mut finden, wenn in dieser Zeit die Last der falschen Taten so sehr zugenommen hat? Deswegen musst du ausnahmsweise einfach einmal 'Konkurs' anmelden. Dann beginnst du, deine Schulden zurückzuzahlen. Du wirst deine Schulden abzahlen müssen (die Wirkung erleiden), nicht wahr? Ich werde einen Weg für dich finden.

**Fragender**: Wenn die Menschen wissen, dass es ein weiteres Leben geben wird, wenn sie sterben, warum tun sie weiterhin schlechte Taten? Wie vollbringt man gute Taten?

**Dadashri**: Es geschieht entgegen den eigenen Wünschen, dass man Falsches tut. Von dem Moment an, in dem du morgens aufwachst, ist nichts unter deiner Kontrolle. Es ist alles jenseits deiner Kontrolle. Diese andere Kontrolle liegt in den Händen einer weiteren Energie, die ich '*Vyavasthit*' nenne. Was tut diese Energie *(Vyavasthit Shakti)*? Wenn dein positives Karma *(Punya)* zur Verwirklichung kommt, bringt sie alle Umstände zusammen, die angenehm sind. Und wenn dein negatives Karma (*Paap,* sündhaft) ins Spiel kommt, hebt sie diese angenehmen Umstände auf. Demzufolge liegt alles in den Händen dieser äußeren Energie, ob es gutes oder schlechtes Karma ist! Jede lebende Seele *(Jiva)* ist unter dieser äußeren Kontrolle, bis sie die endgültige Sicht *(Paramartha Samkit)* des Selbst erlangt.

### Negatives Karma *(Paap)* – positives Karma *(Punya)*

**Fragender**: Sind negatives Karma (*Paap*) und positives Karma (*Punya*) dasselbe, oder sind sie verschieden?

**Dadashri**: Negatives Karma *(Paap)* und positives Karma *(Punya)* sind beides Karma. Aber positives Karma *(Punya)* wird dir keinen Ärger verursachen, während negatives Karma *(Paap)* Dinge nicht nach deinen Wünschen geschehen lässt und dir Probleme bereiten wird.

**Fragender**: Welche Art von Karma müssen Menschen getan haben, um weltliches Glück zu verdienen?

**Dadashri**: Wenn du jemandem Glück bereitest, der unglücklich ist, bindest du positives Karma, und als Ergebnis erhältst du gleiches Glück zurück. Wenn du jemandem Unglück zufügst, erhältst du Unglück. Deshalb gib anderen das, was du gerne von ihnen erhalten würdest.

Es gibt zwei Arten von positivem Karma *(Punya)*. Eine Art des *Punya* gibt dir weltliche Zufriedenheit, und die andere Art von *Punya* wird dir wirkliche Befreiung verschaffen.

### Beleidigung bindet Karma

Du solltest niemanden in seiner Abwesenheit kritisieren oder verleumden *(Ninda)*. Hey, du solltest nicht einmal ein bisschen über ihn reden. Dadurch wirst du dir eine große Schuld *(Dosh)* aneignen. Besonders in diesem *Satsang*, in dieser Zusammenkunft von Selbst-realisierten *Mahatmas,* solltest du nicht ein einziges negatives Wort über andere äußern. Nur eine Andeutung von Negativität wird einen enormen Schleier der Unwissenheit über dein *Gnan* legen. Kannst du dir also vorstellen, wie dicht der Schleier sein wird, wenn du einen *Mahatma* in seiner Abwesenheit kritisierst oder negativ über ihn sprichst? Im *Satsang* solltest du mit anderen verschmelzen, genau wie sich Zucker in Milch auflöst. Es ist der Intellekt, der sich in alles einmischt. Ich weiß alles über jeden, aber ich sage nicht ein Wort darüber zu irgendjemandem. Selbst ein einziges negatives Wort wirft einen riesigen Schleier des Nichtwissens über dein *Gnan*.

Du bindest enormes Karma, wenn du sagst: „Er hat mich betrogen." Wenn du ihn stattdessen ein paar Mal

schlagen würdest, würdest du weniger Karma binden. Du wirst nur dann betrogen, wenn sich dein Karma, betrogen zu werden, entfaltet. Wie kann es der Fehler der anderen Person sein? Im Gegenteil, er hat dir geholfen, dein Karma loszuwerden. Er ist nur ein *Nimit* (Instrument).

### Die höchste Energie, um das Karma zu zerstören

**Fragender**: Wir müssen die Wirkungen unseres Karmas erleiden, nicht wahr?

**Dadashri**: Ja. Das ist das Gesetz von Karma.

**Fragender**: Kann der *Gnani* uns davon befreien?

**Dadashri**: Ein *Gnani Purush* zerstört dein Karma. Es umfasst aber zwei Arten von Karma. Manches ist fest wie Eis geworden, während anderes Karma wie Wasser und Dampf ist. Der *Gnani* entfernt Karma, das wie Wasser und Dampf ist, aber du hast keine andere Wahl, als die Wirkungen des Karmas zu erleiden, das wie Eis erstarrt ist! Allerdings gibt es nach dem Erlangen des Wissens über das Selbst einen Unterschied in der Art, wie dieses Karma erduldet wird. Die Verletzung durch den Stoß eines trockenen Dornes wird sich wie ein Nadelstich anfühlen. Das Leiden wird dir viel weniger intensiv erscheinen. Der *Gnani Purush* kann das Karma zerstören, das in der kausalen Form enthalten ist, aber das Karma, das in der 'Wirkungs'-Form ist, das, was fest wie Eis geworden ist, muss definitiv erlitten werden.

### Hilfe durch das Sich-Erinnern an Gott

**Fragender**: Unser Karma lässt uns untergehen oder es hält uns über Wasser. Warum sollten wir währenddessen an Gott denken und zu Ihm beten *(Prabhu Smaran)*?

**Dadashri**: Gott ist Licht, absolutes Licht. Wenn du nicht über Ihn nachdenkst, wirst du das Licht nicht empfangen. Das ist das einzige Problem. Ansonsten greift Er in nichts ein. Wenn du Hilfe beim Versinken oder beim Schwimmen willst, dann solltest du dich an Gott erinnern (*Prabhu Smaran*). Du wirst unbedingt Sein Licht empfangen, wenn du an Ihn denkst. Dein Karma wird sich durch das Licht verbessern. Aber dein Erinnern an Ihn (*Prabhu Smaran*) sollte mit einem reinen Herzen geschehen. Du solltest keine falsche Vorstellung

haben, wie etwa: „Er ist da oben.“ Es gibt niemand dort oben. Er, der in deinem Inneren ist, ist Gott selbst!

## Karma bindet sogar Gott!

**Fragender**: Alle, die auf diesem Planeten zu Gott geworden sind, wie Lord Rushabhdev, Lord Mahavir, Lord Neminath, waren sie nicht ebenso dem Gebundensein an das Karma unterworfen?

**Dadashri**: Jeder war unter das Gebundensein durch Karma gefallen, was auch der Grund dafür ist, dass sie aus dem Uterus einer Mutter geboren wurden. Es gibt nicht einen einzigen Gott, der nicht von einer Mutter geboren wurde. Diejenigen, die zu Gott geworden sind, haben das Wissen des Selbst *(Atma)* in ihren zwei oder drei früheren Leben erreicht und sind schließlich zu Gott geworden. Für diejenigen, die das Gewahrsein des Selbst erlangt haben, ist es möglich, in zwei bis vier weiteren Leben zu Gott zu werden. Wenn du direkt nach *Moksha* gelangen willst, ist das möglich, und wenn du an der Erlösung für die Welt arbeiten willst, dann ist es für dich möglich, zu Gott zu werden. Du kannst das eine oder das andere tun.

## Das göttliche Karma des *Gnani Purush*

Die Schriften besagen, jegliches Karma des *Gnani* sei göttliches *(Divya)* Karma, weil er komplett ohne Ego ist und er sich in einem Zustand befindet, der vollkommen frei vom 'Handelnder-Sein' ist. Deshalb wird er *Vitarag* genannt. In diesem gegenwärtigen Zeitalter kann es keinen vollkommenen *Vitarag* geben. Ich bin *Vitarag* (frei von Anhaftung und Abscheu), aber nicht vollkommen *Vitarag*.

Ich bin in Bezug auf jedes einzelne der zahllosen lebenden Wesen in dieser Welt ohne Anhaftung und ohne Abscheu *(Vitarag)*. Die einzige Ausnahme ist, dass ich nach wie vor Anhaftung für die Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)* habe. In mir ist nach wie vor ein kleines bisschen Anhaftung *(Raag)* übrig, um mich in die Erlösung der Welt einzumischen, aber nur so viel, um mein Karma zu entladen. Im Allgemeinen befinde ich mich immer in einem beständigen Zustand von *Moksha*. Der *Gnani* verbleibt unberührt von Zeit, Karma und Illusion *(Maya)*. Derjenige, der umhergeht, ohne durch

physische Materie *(Dravya)*, Raum *(Kshetra)*, Zeit *(Kada)*, innere Absicht *(Bhaav)* und Leben *(Bhuv)* eingeschränkt zu sein, ist ein *Gnani*.

### Die Natur von Karma

Die Leute sagen, dass das Karma sie im Griff hat. Aber Karma ist weder weiblich noch männlich. Es hat kein Geschlecht. Und 'Du', das Selbst, bist das Absolute Selbst *(Paramatma)*.

Karma ist weder leblos *(Jada)* noch lebendig *(Chetan)*, sondern es ist lebloses oder mechanisches Leben *(Nischetan-Chetan)*. Man erntet aufgrund der Gegenwart des Selbst die Früchte des Karmas. Weil das mechanische selbst *(Nischetan-Chetan)* mit dem Reinen Selbst *(Chetan)* in Kontakt kommt, wird Karma aufgeladen. Sobald du das Wissen des Selbst erlangst, wirst du aufhören, Karma zu binden.

**Fragender**: Welche Art von Beziehung hat das Selbst *(Atma)* mit dem Karma?

**Dadashri**: Sie haben eine 'relative' Beziehung.

**Fragender**: Verstrickt das Karma das Selbst, oder bindet das Selbst Karma?

**Dadashri**: Das Karma verstrickt das Selbst. Der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* hat so viel Energie. Sieh nur, wie er das Absolute Selbst *(Paramatma)* verstrickt hat!

**Fragender**: Kann das (weltliche) selbst sich des Karmas entledigen, wenn es will?

**Dadashri**: Wie kann man frei werden, wenn man selbst derjenige ist, der gebunden ist? Karma kann nur aufgelöst werden, wenn du den Zustand des Selbst erlangst. Sobald du den Zustand des Selbst erlangt hast, wird es dir möglich sein, jede Art von Karma aufzulösen. Sieh nur, wie der *Gnani Purush* jegliches Karma innerhalb von nur einer Stunde zerstört! Das ist genau der Grund, weshalb 'Du' ständig das Gewahrsein als das Selbst aufrechterhältst. Ansonsten könntest du es nicht schaffen.

Karma liegt in der Natur des Nicht-Selbst (*Pudgal,* Füllen und Entleeren), und es wird weiter die Resultate des

Nicht-Selbst *(Par-Parinam)* zeigen. 'Du', das Reine Selbst, bist das Resultat des Selbst *(Swa-Parinam)*. Die Ergebnisse des Nicht-Selbst *(Par-Parinam)* zeigen sich in Form von dem, was zu wissen ist *(Gneya)*. Und 'Du' (das Selbst, *Atma*) zeigst sich in Form des 'Wissenden' *(Gnata)*.

### Karma und *Vyavasthit*

**Fragender**: Ist dieses *Vyavasthit,* worüber du sprichst, dem Karma entsprechend?

**Dadashri**: Das Karma lenkt nicht diese Welt. Diese Welt wird durch *Vyavasthit Shakti* gelenkt. Wer hat dich hierher gebracht? Karma? Nein, die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* haben dich hierher gebracht. Das Karma war im Innern schon vorhanden. Warum also hat es dich nicht gestern hierher gebracht, warum hat es dich heute hierher gebracht? *Vyavasthit* bringt die Zeit, den Ort und alle anderen Umstände zusammen, also kommst du hierher. Karma ist nur ein Teil von den sich bedingenden Umständen.

### Nimm dich in Acht vor den Samen der Absicht *(Bhaav)!*

Der Lord hat gesagt: „'Du' bist die Höchste Seele *(Paramatma)*. 'Du' bist getrennt von der Wirkung *(Dravya-Bhaav)*. 'Du' bist getrennt von jedem einzelnen Umstand.“ Aber die Menschen klammern sich mehr an Umstände.

Gibt es nicht einen Unterschied zwischen dem Samen, der in deiner Hand liegt, und dem Samen, der auf den Boden gefallen ist?

Darum hat uns der Lord geraten, den Samen, den du noch in der Hand hast, behutsam beiseitezulegen. Aber halte Ausschau nach dem auf den Boden gefallenen Samen, denn er wird sprießen, wenn er auf weitere sich bedingende Umstände stößt. Sobald der Samen auf den Boden gefallen ist, wird er auf andere 'Umstände' treffen, sei also achtsam. Wenn es das geringste Anzeichen von Wachstum gibt, entwurzle ihn und wirf ihn weg, sonst wird er zu einem Baum heranwachsen.

All die negativen Absichten *(Bhaav)*, die gerade jetzt zu dir kommen, sind die 'Samen', die bereits heruntergefallen sind. Obwohl du ein Insekt nicht töten willst, wird es doch

unter deinen Füßen zerquetscht; also solltest du verstehen, dass es ein Samen war, der bereits heruntergefallen ist. Du solltest in solch einem Fall achtsam sein und *Pratikraman* machen.

Karma aus der Vergangenheit wird weiter im 'Opferfeuer' der Welt verbrannt (wird entladen), während (gleichzeitig) weiter neues Karma gebunden wird.

### Überzeugt sein von der Zerstörung des Karmas

**Fragender**: Wie können wir erkennen, ob die Auswirkung eines Karmas ausgelöscht worden ist?

**Dadashri**: Was auch immer der Umstand ist, auf den sich dein Karma bezieht, wenn du dabei keinerlei Anhaftung *(Raag)* oder Abscheu *(Dwesh)* erlebst, dann kannst du dir sicher sein, dass das jeweilige Karma zerstört ist. Wenn er (der Umstand) Vorliebe und Abneigung auslöst, dann solltest du verstehen, dass das Karma noch am Werk ist.

### Der Spiegel des Lebens ist die Ursache von Karma

**Fragender**: Was ist die Verbindung zwischen den subatomaren Teilchen *(Parmanus)* und dem Binden von Karma? Wie wird Karma gebunden?

**Dadashri**: Die Energie des Selbst *(Chetan Shakti)* ist so, dass sie aufgrund einer falschen Überzeugung falsche Überzeugungen *(Vikalp)* erschafft: „Ich bin dies, ich bin jenes", und

das an sich ist das Gebundensein durch Karma. So, wie wenn du in den Spiegel schaust und sofort ein Bild erfasst, weil die subatomaren Teilchen (*Parmanus,* unteilbare Teilchen eines Atoms) aktiv sind, genauso tauchen sofort – egal, welche falsche Überzeugung (*Vikalp)* sich zeigt – die dementsprechenden subatomaren Teilchen *(Parmanus)* auf. Die grundlegenden subatomaren Teilchen *(Parmanus)* befinden sich in elementarer *(Tattva)* Form, aber wenn sie zusammenkommen, ergeben sie die Situation *(Avastha)*. Das sind alles Wunder der Natur von Handlungen *(Sakriya)*. Es ist diese Materie des Nicht-Selbst *(Pudgal)*, die das Selbst *(Atma)* verwirrt. Es ist sein Handeln (des *Pudgal*), das Verwirrung verursacht. Die Aktivität des *Pudgal* ist derart, dass sie, obwohl er von Natur aus leblos ist, die Illusion erweckt,

lebendig zu sein. Das ist genau wie ein kleiner Vogel, der sein eigenes Spiegelbild im Spiegel anpickt, im Glauben, es sei ein anderer Vogel.

### Die Lösung, um von 'klebrigem' Karma frei zu werden

**Fragender**: Müssen wir deshalb Schmerzen (*Dukh,* Unglücklichsein) erleiden, weil das Karma sehr 'klebrig' ist?

**Dadashri**: Das Karma wurde von dir erschaffen, also ist es dein eigener Fehler. Niemand sonst auf dieser Welt ist schuld. Andere sind nur als Mittel *(Nimit)* dienlich. Der Schmerz *(Dukh)* ist deiner, und er wird durch die Hände eines *Nimits* zu dir gebracht. Wenn du einen Brief mit der Benachrichtigung vom Tod deines Schwiegervaters erhältst, wie kannst du dem Postboten die Schuld geben, der dir den Brief bringt?

**Fragender:** Was meinst du mit 'klebrigem Karma'?

**Dadashri**: Wenn du etwas mit absoluter Einheit von Verstand, Sprache und Körper tust, wenn keine andere widersprüchliche innere Absicht *(Bhaav)* vorhanden ist, bindest du schrecklich 'klebriges' Karma. Das Karma, das du mit ebensolcher Intensität zum Zwecke der Verwirklichung des Selbst erschaffst, wird dich in zwei oder drei Leben befreien. Aber das 'klebrige' Karma, das für das weltliche Leben *(Sansar)* erschaffen wurde, wird deutlich länger brauchen, bis es reift. Deshalb gedeiht das weltliche Leben immer noch.

Wenn ein aufrichtiger Mensch jemandem zum ersten Mal etwas stiehlt, wird er erwischt werden, weil sein Karma augenblicklich heranreift und er von diesem Karma befreit wird. Ein routinierter Taschendieb hingegen wird nie erwischt. Normalerweise werden die Menschen denjenigen, der während der Tat erwischt wird, als den Schuldigen betrachten. Die Natur jedoch ist zu seinen Gunsten. Die Natur wird der freundlicheren Person ihre 'Belohnung' geben und sie in eine höhere Lebensform führen; wohingegen die routinierte Person bereits das Anzeichen zeigt, dass sie in eine niedrigere Lebensform übergehen wird, durch die einfache Tatsache, dass sie nicht erwischt wird.

### Was ist 'klebriges' Karma?

So viel Karma wird sich einfach von alleine auflösen.

Viel Karma kann durch Reue abgelegt werden. Das 'klebrige' Karma ist jenes, das sich auch durch viel Reue nicht auflösen lässt und erlitten werden muss. Die *Jains* nennen das 'klebriges Karma' (*Nikachit:* schweres, klebriges Karma, bei dem man keine Wahl hat, als seine Wirkung zu erleiden). Wenn dich jemand anspuckt, wird das augenblicklich abgewaschen, wenn du Wasser darüber laufen lässt. Bei manchen, die auf dich spucken, wirst du es nicht schaffen, das zu entfernen, egal, wie sehr du versuchst, es mit Seife und Wasser abzuwaschen. Dieses (Karma) ist also äußerst klebrig.

**Fragender**: Wie kommt es, dass ich immer noch Streitereien habe, obwohl ich eine starke Entscheidung *(Nischay)* getroffen habe, Dinge mit Gleichmut zu begleichen *(Sambhave Nikal)*?

**Dadashri**: An wie vielen Stellen passiert das? An hundert?

**Fragender**: Es passiert nur an einer Stelle.

**Dadashri**: Dann ist das klebriges *(Nikachit)* Karma. Wie kannst du solch klebriges *(Nikachit)* Karma wegwaschen? Durch *Alochana* (sich die eigenen Vergehen ins Gedächtnis rufen, Bekenntnis), *Pratikraman* (die Bitte um Vergebung) und *Pratyakhyan* (das feste Versprechen, das gleiche Vergehen niemals zu wiederholen). Als Resultat davon wird das Karma leichter werden. Danach bist du imstande, Wissender und Sehender *(Gnata-Drashta)* zu bleiben. Dafür musst du kontinuierlich *Pratikraman* machen. Die gleiche 'Kraft', die es benötigte, um das Karma klebrig (*Nikachit*) werden zu lassen, die gleiche 'Kraft' wirst du nun in deinem *Pratikraman* benötigen, um es (das Karma) auszuwaschen. Es ist nötig, mit der gleichen Intensität und Energie *Pratikraman* zu machen, mit der das klebrige *(Nikachit)* Karma erschaffen wurde, um es auszuwaschen.

**Fragender**: Welche Art von Anstrengung *(Purusharth)* sollte man in Bezug auf dieses klebrige Karma *(Nikachit)* unternehmen?

**Dadashri**: Du musst ein enormes Gewahrsein aufrechterhalten. Wenn du auf rutschiges Gelände gerätst, merkst du, wie vorsichtig du da bist? Wenn du Tiger oder

Wölfe im Dschungel siehst, wie vorsichtig bist du? Wenn du also auch darin (in dieser Angelegenheit) ähnliches Gewahrsein aufrechterhalten kannst, kannst du frei sein.

### Wie kann man *Nishkaam Karma* erschaffen (Handeln ohne Erwartung von Belohnung)?

**Fragender**: Geschieht Wiedergeburt *(Punarjanma)* durch Anziehung *(Aasakti)*, oder als Ergebnis von Karma?

**Dadashri**: Anziehung *(Aasakti)* gibt es als Ergebnis von Karma, und wegen der Anziehung *(Aasakti)* kommt es zur Wiedergeburt. Anziehung *(Aasakti)* ist eine 'Stufe'.

**Fragender**: Gibt es eine Wiedergeburt für jemanden, der Handlungen ohne die Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma)* macht?

**Dadashri**: Selbst wenn man Handlungen ohne die Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma)* ausführt, ist es nicht möglich, ein weiteres Leben zu verhindern. Das kann nur beendet werden, nachdem man das Wissen des Selbst erlangt hat.

**Fragender**: Wie bindet Karma ohne die Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma)* wiederum Karma?

**Dadashri**: Wenn ein Mensch Handlungen ohne die Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma)* mit der Überzeugung „Ich bin Chandubhai" ausführt, bindet er zweifellos Karma. Indem man Handlungen ohne Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma*) tut, wird das weltliche Leben *(Sansar)* reibungslos verlaufen. In Wahrheit kann echtes *Nishkaam Karma* nicht 'getan' werden, ohne vorher zu wissen: „Wer bin ich?" Wie kann es Handlungen ohne die Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma)* geben, solange Ärger, Stolz, Täuschung und Gier anwesend sind?

Man glaubt, Handlungen ohne die Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma)* zu 'tun', wenn der Handelnde ein anderer ist. Was für eine Handlung auch immer getan wird, es ist alles Entladung. Zu glauben: „Ich tue *Nishkaam Karma*", ist an sich schon Gebundensein. Solange es einen 'Handelnden' des *Nishkaam Karma* gibt, gibt es Gebundensein.

Lord Krishna zeigte den Menschen einen anderen Weg,

wie sie weltliches Glück erreichen können! Was bedeutet *Nishkaam Karma*? Du hast dein eigenes Einkommen. Du erhältst Einnahmen von deinem Grundbesitz, sowie etwas aus der Druckerei, die du eröffnet hast. In zwölf Monaten erhältst du aus deinem Eigentum im Durchschnitt zwanzigtausend bis fünfundzwanzigtausend. Wenn du aber deine Erwartungen auf diese Summe gründest und du dann aber nur fünftausend bekommst, dann fühlst du einen Verlust von zwanzigtausend. Was wäre, wenn du überhaupt keine Erwartungen gehabt hättest? *Nishkaam Karma* bedeutet, alles zu tun, ohne etwas dafür zu erwarten. Lord Krishna hat den Menschen etwas sehr Wunderbares gegeben, aber ist es für irgendjemanden möglich, das zu erreichen? Die Menschen können das nicht tun. Es ist sehr schwierig, Handlungen ohne Erwartung von Resultaten *(Nishkaam Karma)* genau zu verstehen. Deshalb hat Lord Krishna gesagt, dass es vielleicht nur ein oder zwei Personen gibt, die die subtilste Bedeutung der *Gita* verstehen würden.

**Fragender**: Wenn wir etwas ohne irgendeine Absicht der Erwartung *(Nishkaam Bhaav)* tun, dann werden wir kein Karma binden, nicht wahr?

**Dadashri**: Tue es mit der Absicht, keine Erwartung zu haben *(Nishkaam Bhaav)*. Solange du allerdings die Überzeugung „Ich bin Chandubhai" hast und Handlungen ohne die Erwartung von Ergebnissen *(Nishkaam Karma)* 'tust', wirst du positives Karma *(Punya)* binden. In jedem Fall wird das Binden von Karma geschehen. Wenn du zum 'Handelnden' wirst, dann ist Gebundenheit durch Karma unvermeidlich.

**Fragender**: Wie kann man frei vom Wunsch nach Ergebnissen *(Nishkaami)* werden?

**Dadashri**: Mache deine Arbeit, ohne über die Ergebnisse nachzudenken. Arbeite weiter, ohne dich darum zu sorgen, ob dein Chef ärgerlich wird und dich zurechtweist oder nicht. Wenn du dich entscheidest, eine Prüfung abzulegen, dann tue dies, ohne dir Gedanken darüber zu machen, ob du bestehst oder nicht.

Sie haben nicht ein einziges Wort von dem verstanden, was Lord Krishna ihnen sagte, und sie gehen umher und

werfen Ihm vor, in weltlichen Vergnügungen zu schwelgen. Du lieber Himmel! Wer glaubst du, schwelgte in weltlichen Vergnügungen? War es Krishna oder bist es du? Hey! Krishna war *Vasudev*, Er wurde vom Mensch zu Gott!

### Die Seele und Karma sind immer da

Die *Vitarags* haben gesagt, dass Karma und die Seele *(Atma)* seit undenklichen Zeiten existieren. Keines von ihnen hat einen Anfang *(Aadi)*. Folglich ist Karma das, was innere Absicht *(Bhaav)* entstehen lässt, und innere Absicht *(Bhaav)* führt zu Karma. Und so geht es immer weiter. Das Selbst *(Atma)* bleibt genau dort, wo es ist.

### Etwas tun, andere veranlassen, etwas zu tun, und andere anstiften, etwas zu tun

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen: selbst etwas tun *(Karavu)*, andere veranlassen, etwas zu tun *(Karavavu),* und andere ermutigen und anstiften, etwas zu tun *(Anumodana)*?

**Dadashri**: Der schwerste Fehler *(Dosh)* liegt bei denen, die andere anstiften und ermutigen, etwas zu tun *(Anumodana)*. Der zweitrangige und geringere Fehler widerfährt demjenigen, der andere veranlasst, etwas zu tun *(Karavavu)*. Derjenige, der es selbst tut *(Karavu),* ist eines geringeren Fehlers schuldig. Ein Metzger, der Ziegen tötet und das Fleisch an andere verkauft, begeht einen geringeren Fehler *(Dosh)* als die Menschen, die sagen: „Wir sollten Fleisch essen, weil es einen Mangel an Getreide geben wird, wenn wir das nicht tun.“ Diejenigen, die auf diese Weise predigen, begehen einen größeren Fehler *(Dosh)*. Die armen Metzger tun es nur, um 'ihre Bäuche zu füttern' (ihre Familien zu versorgen). Und was ist mit den 'Ziegen' (!), die diese Fanatiker der Religion von Gewaltlosigkeit *(Ahimsa)* töten? Wofür töten sie?

**Fragender**: Ich habe das nicht verstanden.

**Dadashri**: Diese Metzger, die Ziegen töten, sind besser! Sie töten das Tier mit einem einzigen sauberen Schnitt *(Halaal)*, aber sie quälen es nicht. Während diese Menschen eine langsame Qual zufügen. Wenn sie dir

fünfhundert Rupien leihen, werden es in einem Jahr allein vierhundert Rupien Zinsen sein! Und nochmals, sie töten dich mit ihrem Intellekt *(Buddhi)*; sie brauchen keine Pistole. Wenn ein Kunde ein Textilgeschäft betritt, wird er gelockt: „Das ist beste Stoffqualität, erst vor Kurzem aus Allahabad importiert“, und naiv und leichtgläubig wie er ist, wird er letztendlich kaufen. Die Ladenbesitzer bemerken, dass der Kunde nicht sehr clever ist, also nutzen sie ihn aus. Also erschießen sie ihn mit der 'Kugel' ihres Intellekts *(Buddhi)*. Das gilt als ungeheuer negative Geisteshaltung, die dem eigenen selbst und anderen schadet *(Raudradhyan)*.

Was wird aus ihnen werden? Diese Geschäftsleute *(Sheths)* verwenden solche Tricks, dass alle Bauern im Landkreis ihnen ihr Geld nach Hause bringen. Sie verlangen Zinsen von Zinseszinsen, dass die armen Bauern, die so hart arbeiten, um diese maßlosen Zinsen abzuzahlen, bis auf das Gerippe abmagern. Während diese *Sheths* mit ihren fettleibigen Körpern von hundertfünfzig Kilogramm herumstolzieren! Aber wenn die Zeiten sich ändern, wird genau dieser Körper zu *Chutney* (zerkleinerten Gewürzen) reduziert werden. Krupadudev Shrimad Rajchandra hatte gesagt, dass diejenigen, die essen, um ihr Körpergewicht zu erhöhen, als Fleischfresser betrachtet werden. Essen ist zum Überleben bestimmt. Stattdessen bläht er sich hier auf und polstert sich dort auf, bis er wie ein feister Bottich ist.

**Fragender**: Also ist jemand, der andere ermutigt und anstiftet *(Anumodana)*, im größeren Unrecht?

**Dadashri**: Es gibt zwei Arten des Anstiftens *(Anumodana)*. Eine ist die Art Anstiftung, bei der alle Handlungen ausschließlich von der anstiftenden Person ausgehen. Die andere ist die, bei der man zu allem 'Ja' sagt: „Ja Sir, ja Sir“ (Zustimmung zu dem, was getan wird). Es gibt hier kein großes Verschulden *(Dosh)*. Wenn andere etwas tun, und du sagst: „Ja, ich mag das, es ist sehr gut“, ist es wirklich nicht sehr bedeutsam. Ob du es sagst oder nicht, sie werden es dennoch tun. Du begehst einen größeren Fehler, wenn eine Aktion ausschließlich aufgrund deiner eigenen Veranlassung *(Anumodana)* ausgeführt wird, die anderenfalls nicht geschehen wäre. Welche Anstiftung *(Anumodana)* trägt das größte Gewicht? Es ist die, welche die Welt am Laufen hält.



## (36)

### Innere Absicht *(Bhaav)*, weltliches selbst *(Bhaavya)*

### und der Initiator der inneren Absichten *(Bhaavak)* Nur der *Bhaavak* ist der Initiator der inneren Absicht *(Bhaav)*

**Fragender**: Wer ist der 'Handelnde' der inneren Absicht *(Bhaav)*? Ist es das Selbst?

**Dadashri**: Es gibt einen '*Bhaavako*' im Inneren, der einen die Absicht *(Bhaav)* 'machen' lässt. Das Selbst 'macht' keine Absicht *(Bhaav)*. Die Menschen glauben, dass es das Ursachenkarma *(Bhaavkarma)* ist, das sie in Besitz nimmt. Aber tatsächlich befinden sich diejenigen, die dich die Absicht *(Bhaav)* 'machen' lassen, in dir. Das Selbst 'macht' niemals eine Absicht *(Bhaav)*.

**Fragender**: Wer ist dieser *Bhaavako* (Macher der Absicht)?

**Dadashri**: Es ist nicht der einzige *Bhaavak*. Es gibt einen '*Krodhak*', es ist derjenige, der dich Ärger *(Krodh)* 'tun' lässt. Es gibt einen '*Lobhak*', der dich Gier *(Lobh)* 'tun' lässt. Es gibt einen '*Nindak*', der dich – auch wenn du das nicht möchtest – dazu bringen wird, Klatsch *(Ninda)* auszusprechen. Das Selbst beteiligt sich an keinem (dieser *Bhaavakos*). Was wäre der Zustand des Selbst, wenn es eine Absicht *(Bhaav)* 'machen' würde? Es wäre am Ende. Es gibt andere, die dich ebenfalls die Absicht *(Bhaav)* 'machen' lassen. Sie werden *Bhaavak(o)* genannt. Der *Bhaavako* lässt dich eine Absicht *(Bhaav)* 'machen'. Zu diesem Zeitpunkt wird das (weltliche) selbst zum *Bhaavya* (mit der Absicht *[Bhaav]* befleckt). 'Es' mag das. Dieses Ergebnis kommt zustande, weil man das Gewahrsein des (wahren) Selbst nicht hat.

## Wenn du auf die Absicht *(Bhaav)* eingehst, dann wirst du *'Bhaavya'*

*„Mahila bhaavak bhaavya bhadey to,*

*Chitraman navu thaaya ja chhe sto."*

„Wenn man sich mit demjenigen vermischt, der die innere Absicht hat, erschafft das mit Sicherheit eine neue Ursache." – Navneet

Wenn innerlich eine Absicht *(Bhaav)* entsteht, wird das weltliche selbst *(Bhaavya)* eins mit der Absicht. Dies 'entwirft' ein neues 'Drehbuch' für das nächste Leben (bindet neues Karma). Das (weltliche) selbst ist *Bhaavya*, und aus dem Inneren lassen einen die 'Macher der Absicht' (*Bhaavakos* der Kashays: Ärger, Stolz, Täuschung, Gier) die Absicht 'tun'. Was ist falsch daran, eine Absicht *(Bhaav)* zu haben? Wenn das selbst *(Bhaavya)* nicht eins mit der Absicht wird, sondern nur weiter 'sieht': „Wow! Der *Bhaavako* veranlasst einen zu all diesen Arten von Absichten!" Lass dich von den *Bhaavakos* dazu bringen, alle möglichen Arten von Absichten, die sie mögen, zu 'tun'. Alles, was 'Du' tun musst, ist, weiterhin nur zu 'Sehen', und 'Du' wirst kein Karma binden. Das ist die ultimative Wissenschaft.

### Die Natur des *Bhaavak*

**Fragender**: Woher weiß man, dass der *Bhaavak* uns die Absicht 'tun' lässt? Kannst du das ausführlich erklären?

**Dadashri**: Du hast in der geschäftigen Stadt Mumbai gelebt, und plötzlich musst du gehen und findest dich in der Wüste wieder. Dort gibt es keine Bäume und keinen Schatten. Das ist der Zeitpunkt, wo du Absichten *(Bhaav)* hast, wie etwa: „Wo werden wir sitzen? Wo können wir Kühle finden? Wo finden wir eine Unterschlupf?" Es ist der innere *Bhaavak*, der dich solche Absichten *(Bhaav)* 'machen' lässt. Sie sitzen alle in dir. Die ganze Welt geht auf dem natürlichen Weg nach *Moksha*. Das ist alles ein natürliches Fließen, und alle lebenden Wesen (*Jivas,* verkörperte Seelen) fließen natürlicherweise im Strom. Unterwegs entstehen auf diesem Weg allerlei Arten von *Bhaavakos* (das, was einen veranlasst, Absichten zu 'tun').

**Fragender**: Bedeutet das, dass das Karma von angenehmen und unangenehmen Erfahrungen *(Shata-Ashata Vedaniya)* geschehen ist?

**Dadashri**: Nein, nein. Nicht das Karma des Erfahrens von Schmerz und Freude *(Shata-Ashata Vedaniya)*. Leiden *(Vedaniya)* kann nur Leiden *(Vedaniya)* genannt werden. Dies hingegen ist ein '*Bhaavako*'. Sie veranlassen dich, alle möglichen Absichten zu 'machen'. Du möchtest dich vielleicht vor gar nichts fürchten; du bist vielleicht frei von Furcht, aber in dem Moment, in dem du eine Schlange siehst, wird dich das sofort die Absicht *(Bhaav)* der Angst 'machen' lassen. Wird es dich dazu bringen oder nicht?

**Fragender**: Wird es. Nennt man das *Vikalp* (falsche Überzeugung)?

**Dadashri**: Nein, es wird auch nicht *Vikalp* genannt. Während du eine Schlange vorbeikriechen siehst, wirst du in die Absicht *(Bhaav)* der Angst hineingezogen *(Tanmayakar)*, die durch den '*Bhaavako*' der Angst veranlasst worden ist. Es ist der '*Bhaavak*' der Angst.

### Weltliches Wissen ist die Unterstützung des *Bhaavak*!

Das weltliche Wissen ist so, dass es dich zum *Bhaavak* (Macher der Absicht) werden lässt. Wenn 'Du' das eigentliche *Gnan* hast, dann wird er sich nicht trauen, 'Dich' zu belästigen. *Gnan* bedeutet: „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*." Sobald 'Du' das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele" hast, hat der *Bhaavak* nicht länger irgendeinen Einfluss. Aber bis dahin wird der *Bhaavak* dich weiterhin drängen und manipulieren. Er wird dich von hier und von dort schubsen und lässt dich zusammenstoßen, genau wie einen Fußball.

**Fragender**: In welchem Teil des inneren Mechanismus von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* befindet sich der *Bhaavako*? Ist er im Verstand?

**Dadashri**: Nein, der *Bhaavako* ist auch getrennt von diesem inneren Mechanismus *(Antahkaran)*. Es ist nicht Teil des *Antahkaran*. Der Mechanismus *(Antahkaran)* wird das tun, wozu der *Bhaavako* ihn veranlasst. Der *Bhaavako* bringt das (relative) selbst dazu, in die Illusion *(Murchhit)* einzutauchen, und auf diese Weise wird das selbst zum

*Bhaavya*. Das setzt dann den inneren Mechanismus von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* in Gang. Und wenn 'Du' das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*" hast, wirst du keinerlei Problem haben, auch wenn Tausende solcher *Bhaavakos* daherkommen sollten. Der *Bhaavak* im Innern, der einen dazu veranlasst, eine Absicht zu 'tun', ist nicht allein. Es gibt einen Anstifter der Wut *(Krodhak)*, einen Anstifter der Gier *(Lobhak)*, einen Anstifter von boshaftem Tratsch *(Nindak)*, einen Anstifter, der einen zurückhaltend werden lässt *(Chetak)*, es gibt viele solcher 'K' im Inneren. 'K' bedeutet '*Karavnaar*' (das, was dich Dinge tun lässt). Es gibt ein ganzes Universum im Innern!

**Fragender**: Also verursacht der *Bhaavako* eine solche Absicht *(Bhaav)*, die das relative selbst in die Illusion eintauchen lässt (*Murchhit,* getäuscht)?

**Dadashri:** Nein, so ist es nicht. Der *Bhaavako* lässt solch einen inneren Zustand entstehen, dass das selbst sofort getäuscht *(Murchhit)* wird. *Murchhit* bedeutet, dass man vollständig das eigene Gewahrsein verliert. Würde nicht jeder bewusstlos werden, wenn es eine Gasexplosion gäbe? Genau so lässt der *Bhaavako* das relative selbst die Absicht *(Bhaav)* 'machen', was die Wirkung verursacht. Wer ist nicht davon betroffen? Derjenige, der das Gewahrsein des Selbst hat, ist nicht beeinflusst. Wenn nicht, schützt dieses 'weltliche Wissen' das selbst nicht vor seinen Wirkungen. Da ist so viel Druck von den Umständen, dass sie dem selbst nicht erlauben, von den Wirkungen frei zu bleiben. Wenn man weiß: „Ich bin *Shuddhatma*", dann wird der *Bhaavako* seinen Einfluss nicht ausüben. Das allgemeine Verständnis ist, dass das Selbst die Absicht *(Bhaav)* 'tut', und deshalb werden Zeit, Absicht *(Bhaav)* und Karma gebunden. Aber wenn das Selbst die Absicht 'tun' würde, wären wir erledigt, es wäre das Ende. Das würde bedeuten, dass das Selbst armselig und bedürftig ist.

Der *Bhaavako* lässt uns die Absicht 'machen', und es ist der *Bhaavako*, der das relative selbst eins mit der Absicht werden lässt *(Bhaavya)*.

**Fragender**: Besteht so ein *Bhaavako* in Form von subatomaren Teilchen *(Parmanus)* oder in der Form eines dichten Knotens *(Gaanth)*?

**Dadashri**: Sie sind subatomare Teilchen *(Parmanus)*. Sie bestehen in Form von subatomaren Teilchen des Nicht-Selbst *(Pudgal Parmanus)*.

**Fragender**: Bedeutet das, dass das relative selbst eins wird *(Tanmayakar)* mit dem, was immer es mag?

**Dadashri**: Ja, und es wird nicht eins *(Tanmayakar)* mit etwas, das es nicht mag. Das bedeutet, dass nichts geschieht, solange das selbst nicht eins mit der Absicht *(Bhaavya)* wird.

**Fragender**: Bedeutet das also, dass noch 'kein Bild gezeichnet wird' (kein neues Karma aufgeladen wird), wenn man nicht eins *(Tanmayakar)* mit etwas wird?

**Dadashri**: Es ist gut, wenn du nicht eins *(Tanmayakar)* mit etwas wirst, aber 'es' (das relative selbst) wird nicht in der Lage sein, das zu schaffen. Nur wenn das selbst das Gewahrsein des wahren Selbst hat, dann wird es nicht eins *(Tanmayakar)* werden.

## Der *Bhaavak* ändert sich immerzu auf dem evolutionären *(Samsaran)* Weg

Die *Bhaavakos* werden sich auch weiterhin verändern. Die *Bhaavakos* bei Meile 10 sind anders als die bei Meile 11, und die bei der 12. Meile werden erst recht anders sein. Das liegt daran, weil sich alle Lebewesen auf dem Kurs der Weiterentwicklung befinden (*Samsaran*-Weg). In Wahrheit gibt es also keinen wirklichen 'Handelnden'. Weder die Seele *(Atma)* noch der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* sind der 'Handelnde' in dieser Welt. Wenn der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* der 'Handelnde' wäre, dann würde er leiden müssen, und wenn die Seele der 'Handelnde' wäre, würde sie leiden müssen. Aber weder das Selbst *(Atma)* noch der Nicht-Selbst-Komplex (*Pudgal*) erleiden irgendetwas. Es ist nur das Ego, das leidet.

**Fragender**: Alles, was aufgetaucht ist, ist zustande gekommen, weil wir es in unseren Absichten *(Ashaya)* mitgebracht haben, oder?

**Dadashri**: Nein, keine Absichten *(Ashaya)* oder etwas dergleichen. Die Menschen sind nur in die Falle gegangen.

Wenn es wegen deiner Absichten *(Ashaya)* geschehen wäre, dann wärst du derjenige, der schuldig ist; du wärst der 'Handelnde'.

**Fragender**: Alles, was aufgetaucht ist, bevor man das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* erlangt hat, ist aufgrund der Absicht des vergangenen Lebens *(Ashaya)* entstanden, nicht wahr?

**Dadashri**: Von den Absichten *(Ashaya)* her mag es für dich scheinen, dass ein Ergebnis durch eine bestimmte Absicht *(Ashaya)* erschaffen wurde, allerdings ist die Absicht *(Ashaya)* nicht der 'Handelnde'. Du magst vielleicht fühlen, dass dies deine Absichten *(Ashaya)* sind und dass deshalb all dies zu dir gekommen ist. Was auch immer deine Absicht *(Ashaya)* ist, es ist das, was du bekommen wirst. Die Regel ist, dass du, wenn du diese Art von Fahrkarte gekauft hast, in Kalkutta ankommen wirst. Die Absicht *(Ashaya)* ist wie der Kauf einer Fahrkarte.

Wegen des Egos sagt man, dass dies aufgrund meiner Absicht *(Ashaya)* geschehen ist. Das weltliche Leben *(Sansar)* geht unaufhörlich weiter. Ein Mann fragte den Lord: „Was muss ich tun, um mein *Moksha* zu beschleunigen?“ Und der Lord sagte: „Dein Entwicklungszustand *(Bhavsthiti)* ist noch nicht bereit. *Moksha* ist für dich noch weit weg.“ Wenn sich *Moksha* bei Meile achtzehn befindet, wie kannst du dort hingehen, wenn du bei der elften Meile bist? Selbst wenn du all deine Zeit mit einem *Gnani Purush* verbringst, wirst du dennoch nicht dorthin gelangen. Wenn du jedoch eine bestimmte 'Grenze' erreicht hast, und du einem *Gnani Purush* begegnest, wird deine Befreiung in Reichweite sein.

Es ist der *Bhaavako* im Innern, der einen die Absicht *(Bhaav)* 'tun' lässt. Dies ist eine sehr erhabene Wissenschaft. Wenn wir in einem '*Zaveri Bazar*' (Geschäftsviertel für Schmuck in Mumbai) sind, haben wir eine andere innere Absicht *(Bhaav)*. Wenn wir in einem '*Darukhana*' (Bar oder Schnapsgeschäft) sind, ist unsere innere Absicht *(Bhaav)* anders, und wenn wir auf dem '*Chor Bazar*' (Schwarzmarkt) wären, hätten wir (wiederum) eine andere innere Absicht *(Bhaav)*.

**Fragender**: Das geschieht, weil die innere Absicht *(Bhaav)* sich jede Sekunde verändert.

**Dadashri**: Das, was sich verändert, ist nicht das Selbst, sondern es ist der *Bhaavako*. Wenn du als *Shuddhatma* (Reine Seele) umhergehst, wirst du nicht von '*Dongri*' berührt sein, du wirst nicht von Schnapsgeschäften und Bars berührt sein, oder auch, wenn du bei einem Juwelier bist. Wenn dein Halt von 'relativem' Wissen herrührt, und wenn sich dann dein Ort ändert, wird sich damit auch deine innere Absicht *(Bhaav)* ändern. Das ist Wissen, das durch die Sinne *(Indriya-Gnan)* vermittelt wurde, und deswegen ändert sich die innere Absicht *(Bhaav)*. Sobald das Wissen des Selbst erlangt wird, hat der *Bhaavako* nicht mehr die Kontrolle.

Deshalb ist all dies eine Wirkung der subatomaren Teilchen *(Parmanus)*. So wie sich die Meilen (auf dem spirituellen Weg) ändern, so ändern sich die subatomaren Teilchen *(Parmanus)*. So kommt man allmählich auf dem Weg nach *Moksha* voran.

**Fragender**: Letztendlich werden also keine subatomaren Teilchen *(Parmanus)* eines *Bhaavak* (desjenigen, der die Absicht 'macht') übrig bleiben, oder? Hat der *Gnani* irgendwelche 'K' (*Karavnaar* – das, was dich Dinge tun lässt)?

**Dadashri:** In dem Zustand, in dem 'wir' uns befinden, sind keinerlei subatomaren Teilchen eines *Bhaavak* übrig. Wenn 'Du' dort ankommst, wo 'wir' (die *Gnanis*) sitzen, wird auch dein *Bhaavak* nicht bleiben. In deinem Inneren wird nichts mehr schreien. Wenn 'Du' die klare und deutliche Erfahrung *(Spashta Vedan)* des Reinen Selbst *(Shuddhatma)* hast, wird keiner der 'K' bleiben. Du musst lediglich diese Wissenschaft verstehen. Dieses *Gnan* arbeitet von allein *(Swayam Kriyakari)*. Wenn du diese subtile Tatsache verstehst, erst dann wirst du *Moksha* erlangen.

### Die Befreiung ist dein, wenn du mit der Absicht *(Bhaav)* nicht eins wirst

Was erachtet der Lord als Buße *(Tapa)*? Der Lord betrachtet die Buße, die Menschen tun, nicht als Buße. Es ist die Buße der Menschen, die als weltliche Buße erachtet wird. Die Buße für *Moksha* ist jenseits weltlicher Buße. Wenn der *Bhaavako* in dir dich all die inneren Absichten *(Bhaav)* 'machen' lässt, dann hältst 'Du' in diesem Moment solch eine Buße aufrecht, dass 'Du' nicht loslässt, was 'Deines' ist (du

erhältst die Trennung zwischen dem Selbst und dem Nicht-Selbst aufrecht). Das ist genau die Buße, die Lord Mahavir praktiziert hat. Bis zum letzten Moment ertrug Er unbeugsam die Buße und fuhr damit fort, durch das *Gnan* zu sehen; und Er blieb unberührt von jeglichen Wirkungen.

**Fragender**: Wie kann man unbeeinflusst bleiben?

**Dadashri**: Alle *Bhaavakos* (die, welche die Absicht 'veranlassen') sind in dir. Wenn du (das relative selbst) zu demjenigen mit der Absicht *(Bhaavya)* wirst, wirst du eine Absicht *(Bhaav)* haben, und damit wirst du gefangen. Du bist die Höchste Seele *(Paramatma)*. Also 'wisse' die Absicht, und wenn 'Du' als Wissender und Sehender *(Gnata-Drashta)* der Absicht *(Bhaav)* verbleibst, dann wirst 'Du' nicht gefangen. Wenn es keinen *Bhaavak* ('Macher' der Absicht) gibt, bist du wahrlich das Absolute Selbst *(Paramatma)*. Was ist dieser *Bhaavak*? Es sind die Fehler aus vergangenen Leben, die den *Bhaavak* ausmachen, und wegen dieser (Fehler) werden die Samen gesät. Wenn *Bhaavak* und *Bhaavya* (der Macher der Absicht und der mit der Absicht) eins werden, wird ein Same gepflanzt (fällt der Same in die *Yoni [Vagina]*). Und daraus taucht das weltliche Leben *(Sansar)* auf. Wenn *Bhaavak* und *Bhaavya* nicht eins werden, wenn 'Du' stark bleibst, wirst 'Du' nicht zu dem mit der Absicht *(Bhaavya)*, dann wird sich das sich entladene Karma – obwohl es zur Wirkung kommt – auflösen (entladen), ohne neue Gebundenheit zu erschaffen.

Wenn ich dir das *Gnan* gebe, platziere ich in dir einen '*Chetak*' (den Wachsamen, der warnt). Alles, was du tun musst, ist, 'ihn' stark zu machen. „Im Sex liegt Vergnügen" – hier wirst du Hilfe vom *Chetak* benötigen. Sich der Sexualität *(Vishaya)* zu ergeben, sollte wie etwas sein, zu dem du durch Drohungen von einem Polizisten gezwungen wirst. So stark sollte dieser *Chetak* werden. Nur dann wird er sich gegen diesen *Bhaavako* behaupten. Andernfalls wird der *Chetak* schwach werden. Das 'K' der Sexualität ist sehr stark und erdrückend.

Der *Chetak* wird 'Dich' vor Hindernissen des weltlichen Lebens *(Sansar)* warnen. Nachdem man das Wissen des Selbst erlangt hat, sind neue 'Haltestellen' von *Alochana, Pratikraman, Chetak* usw. etabliert, und die Generationen der Familien der 'K' beginnen automatisch zu verschwinden.

**Begrenztes selbst und manifestiertes Selbst**

**Fragender**: Bitte erläutere:

„*Vyaapak ne vyavasthit khode chhe,*

*Divyachakshu eni lhaani maane chhe*.“

„*Vyavasthit* sucht denjenigen, der durchdringen möchte *(Vyaapak)*.

Die göttliche Sicht des Selbst genießt die Glückseligkeit 'davon'.“ – Navneet

**Dadashri**: Was Kaviraj in diesem spirituellen Lied *(Pada)* sagt, ist, dass *Vyavasthit* nach dem '*Vyaapak*' sucht (demjenigen, der durchdringen will)! Die gesamte Welt wird von *Vyavasthit* betrieben, und das hält sie fortwährend in Ordnung *(Vyavasthit)*. Niemand kann das ändern. Und *Vyavasthit* bringt sie niemals in Unordnung *(Avyavasthit)*.

Hier wird eine 'große Zahl' (schweres Karma) durch eine 'große Zahl' (starke Auswirkungen) dividiert. Du magst dich fragen: „Warum benimmt sich mein eigener Sohn so schlecht und verursacht so viel Schaden?“ Hey du! Brauchst du nicht eine ebenso 'schwere Zahl' (Karma), um deine 'schwere Zahl' (Ursache des Karmas) aufzuheben? Je schwerer die Zahl (die Ursache des Karmas), desto schwerer ist der 'Divisor', und je leichter die Zahl (die Ursache des Karmas), desto leichter der 'Divisor'. Aber die Teilung findet statt.

**Fragender**: Bedeutet *Vyaapak* (derjenige, der durchdringen will) Gott *(Ishwar)*?

**Dadashri**: Hier, in dem spirituellen Lied *(Pada),* bedeutet das Wort '*Vyaapak*' etwas anderes. Das Wort '*Sarva-Vyaapak*' (alles durchdringend, allgegenwärtig) ist anders, und dieses Wort ist anders. Genau wie es den *Bhaavak* und den *Chetak gibt,* gibt es auch einen *Vyaapak*. Die Seele *(Atma)* hat die Eigenschaft, alles zu durchdringen (ist *Vyaapyaya*), und das Innere ist mit *Vyaapakos* ausgefüllt. Diese *Vyaapakos* machen die Seele *Vyaapya* (alles durchdringend). Es gibt alle möglichen Arten von *Vyaapakos* im Innern. *Vyaapak* meint die, die den Zustand der Durchdringung hervorrufen, und *Vyaapya* bedeutet zum Beispiel, dass das Licht in diesem Gefäß sich ausbreitet, wenn man es aus dem

Gefäß herausnimmt; es wird 'alles durchdringend' (*Vyaapya*, bekommt die Eigenschaft, alles durchdringend zu sein). Es breitet sich an so vielen Orten aus, wie es kann. Es sollte den 'Spielraum' oder die Chance erhalten, sich auszubreiten. Und was bedeutet '*Vyaapak*'? Er bleibt als *Vyaapak* in jedem Lebewesen. Er ist im gesamten Körper ausgebreitet. Nachdem das Selbst sich ausgedrückt hat, nachdem das Wissen des Selbst erlangt wurde, bleibt es allgegenwärtig *(Vyaapya)*. Tatsächlich ist die Seele alles durchdringend, allgegenwärtig *(Vyaapya)*. Was jedoch die Anhänger anbelangt, werden sie nur durch das Aussprechen von „*Vyaapak*" einen Nutzen ziehen.

### '*Prameya*' – Begrenzung, und '*Pramaata*' – das Selbst

Die Seele ist '*Pramaata*'. Was bedeutet dagegen '*Prameya*'? Was ist die Begrenzung *(Prameya)* für diese Arbeiter? Du würdest sagen, sie liegt bei ihrem Lebensunterhalt und der Erziehung ihrer Kinder. Bei einigen bei der Erziehung, bei anderen beim weltlichen Leben. Das ist ihre Begrenzung *(Prameya),* und ihr relatives selbst ist innerhalb dieser Schranken eingesperrt. „*Prameya Pramaney Pramaata Thai*" – „Das selbst dehnt sich entsprechend den vorgeschriebenen Begrenzungen aus." Das relative selbst dehnt sich aus, weil die Begrenzung *(Prameya)* sich erweitert. Wenn der Wohlstand des Geschäftsmannes sich auf zehn Bungalows, Fabriken, Autos, Geld usw. ausweitet, und seine weltliche Absicht *(Sansar-Bhaav)* zunimmt, wird seine Begrenzung *(Prameya)* entsprechend anwachsen, und folglich wird das weltliche selbst *(Pramaata)* größer werden. Aber wer wird letztendlich als *Pramaata*, das Selbst, angesehen? Es wird als das wahre *Pramaata* betrachtet, wenn sein Licht das gesamte Universum durchdringt! – Das ganze Universum ist *Prameya*. Wie viel davon ist Begrenzung *(Prameya)*? Nur der Teil, der innerhalb des Universums *(Lok)* ist, und nicht der Teil, der außerhalb des Universums *(Alok)* ist. Die Seele erstreckt sich nur bis zu den Begrenzungen des vorgeschriebenen Raumes *(Pramaata)*, welcher das Universum ist, sie wagt sich nicht darüber hinaus.



## (37)
## Die Energie des Handelns und die Energie der Absicht

### Die Energie des Handelns ist vom Nicht-Selbst abhängig

**Dadashri**: Möchtest du noch weitere hundert Lebzeiten durchleben, oder willst du zeitig *Moksha* erlangen? Dann kann der *Gnani Purush* dir einen dementsprechenden 'Vermerk' schreiben. Er kann tun, was auch immer er wählt, weil er nicht der 'Handelnde' von irgendetwas ist. Der *Gnani Purush* gilt als der 'Spender' von *Moksha*.

**Fragender**: Er kann uns die richtige Ausrichtung zeigen, aber liegt es dann nicht an uns, den Rest zu tun?

**Dadashri**: Die Energie, zu handeln *(Kriyashakti),* liegt nicht in deinen Händen. Die einzige Sache, die in deinen Händen liegt, ist die Energie der Absicht *(Bhaav-Shakti)*. Du kannst bestenfalls die Absicht *(Bhaav)* hervorbringen, dass du Dadas *Agnas* folgen möchtest. Diese Art der inneren Absicht *(Bhaav)* kannst 'Du' 'tun'. Du kannst nichts anderes machen. Du hast nur die Freiheit, die Energie der Absicht *(Bhaav-Shakti)* zu gebrauchen. Du kannst sagen: „Ich fuhr nach Surat und kam zurück.“ Aber ist der Zug nach Surat gefahren, oder warst du es? Dann behauptest du: „Ich bin müde.“ Nun, du wirst dich nicht müde fühlen, wenn du nun sagst: „Der Zug ist nach Surat gefahren, hat Surat erreicht und ich stieg dort aus.“ „Ich tue“ ist Illusion. Die Haltung, 'Handelnder' zu sein, ist ein Zustand der Illusion. Hast du dies jemals zuvor erkannt?

**Fragender**: Nein, das habe ich nie erkannt.

**Dadashri**: Der ganze Zustand des 'Handelnder-Seins' ist ein Zustand der Illusion. Wenn der Zustand des 'Handelnder-Seins' tatsächlich ein wahrer Zustand wäre, dann könnte ein Mensch tun, wozu er gerade Lust hat, mit seinem Bart und allem anderen. Ach, hätte er sich selbst gestattet, kahlköpfig

zu werden? Er würde eher einen Dschungel von Haaren auf seinem Kopf haben als einen trockenen Flecken 'Wüste'! Aber hier werden einige zur Wüste, und an vielen anderen Stellen sind sie zum Urwald geworden! Du hast keinerlei Kontrolle *(Satta)* in deinen Händen. Niemand hat darauf irgendeinen Einfluss. Ein einziger winziger Zahnschmerz wird dich laut aufschreien lassen!

## Das Ergebnis gemäß der Absicht *(Bhaav)*

Abgesehen davon, die innere Absicht *(Bhaav)* hervorzubringen, haben wir nicht die Energie, irgendetwas zu tun. Deine innere Absicht *(Bhaav)* sollte auch nicht ausgedrückt werden. Wenn du innere Absicht *(Bhaav)* 'tust', steht immer das Ego dahinter. Es lohnt sich nicht, irgendeine andere Art von Ego zu haben, außer für das Erlangen von *Moksha.* Selbst das Ego, sich für die Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)* einzusetzen, lohnt sich nicht. Jeder ist ein *Nimit* (einer der Umstände, die dem natürlichen Prozess dienen; ein Instrument); niemand ist der 'Handelnde'. Warum werden sie *Nimit* genannt? Wie wird man zu einem *Nimit*? Wenn jemand die innere Absicht *(Bhaav)* von „Ich möchte diese Menschen in Ordnung bringen“ hervorbringt, dann wird die Natur seine innere Absicht *(Bhaav)* speichern; sie wird 'vermerkt'. Und wenn für die Natur die Zeit kommt, das zu ordnen, zieht sie alle notwendigen Umstände an zu dem *Nimit*, der die Absicht *(Bhaav)* dafür gegeben hat. Also tritt für den Menschen, der die innere Absicht *(Bhaav)* 'gemacht' hat, das Ereignis ein, wofür er den *Bhaav* gegeben hatte.

Die Welt wird weiter positive und negative relative Absichten *(Bhaav-Abhaav)* hervorbringen. Positive und negative relative Absichten *(Bhaav-Abhaav)* sind an sich schon Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Wenn 'wir' 'Dir' das Wissen des Selbst geben, von diesem Zeitpunkt an hörst 'Du' auf, Absichten *(Bhaav)* hervorzubringen, denn 'wir' haben für dich in beidem, positive und negative Absichten, einen Stopp gesetzt. Aber wenn eine frühere Absicht *(Bhaav)* zum Tragen kommt, fragst du dich, warum du solch eine Absicht *(Bhaav)* hast. Das ist eigentlich keine Absicht *(Bhaav),* sondern ein Verlangen (*Ichchha,* ein Wunsch).

### Der Unterschied zwischen innerer Absicht *(Bhaav)* und Verlangen *(Ichchha)*

**Fragender**: Was gilt als Absicht *(Bhaav)*?

**Dadashri**: Was wird als wirkliche Absicht *(Bhaav)* betrachtet? Es ist nicht das, was du siehst, sondern die Pläne, die vorgenommen werden. Diese kommen im nächsten Leben zur Wirkung. Die Planung geschieht durch diese Absichten *(Bhaav)*, aber du bist dir dessen nicht bewusst.

**Fragender**: Was ist Verlangen *(Ichchha)*? Warum hat man Verlangen?

**Dadashri**: Das ist wie ein Maiskolben. Es geschieht nur dann, wenn bereits ein Samenkorn gesät wurde. Welche Absicht *(Bhaav)* du auch immer hast, der (dementsprechende) Wunsch wird entstehen. Der Wunsch ist ein Resultat (karmische Wirkung), und die Absicht *(Bhaav)* ist die 'Ursache'. Wünsche sind alles 'Wirkungen'. Du solltest entscheiden, dass du keinerlei weltliche Dinge willst, und das wird im Inneren 'besiegelt' (bestätigt). Nachdem das Wissen des Selbst erlangt wurde, ist jedes Verlangen eine 'Wirkung'. Und du musst all die 'Wirkungen' erleiden.

### Absicht *(Bhaav)* ist die Wurzel aller Umstände

**Fragender**: Was ist der Unterschied zwischen einem Umstand *(Saiyog)* und einer inneren Absicht *(Bhaav)*?

**Dadashri**: Es gibt einen großen Unterschied. Ein Umstand ist eine konkrete und offensichtliche Sache *(Sthool)*, und Absicht *(Bhaav)* ist eine sehr subtile Sache *(Sookshma)*. Tatsächlich kann sogar Absicht *(Bhaav)* als ein Umstand *(Saiyog)* betrachtet werden. Deshalb sagte Lord Mahavir:

„*Shesha mei baheera bhaava savve sanjog lakhhana.*“
„Der Rest sind alles meine äußeren Absichten, alle Umstände haben erkennbare Merkmale.“

Der Rest (außer dem Selbst) sind die äußeren Absichten *(Baheera Bhaava)*. Wie kann man sie als solche erkennen? Die Antwort ist, dass du anhand der Umstände, denen du begegnest, sagen kannst, welche Art von Absicht *(Bhaav)* du im vergangenen Leben 'getan' hast.

Welche Art von äußeren Absichten *(Bhaav)* hast du gefasst, damit wir uns begegnen konnten?

**Fragender**: Die des *Satsangs*.

**Dadashri**: Deshalb hat sich dieser Umstand dieses *Satsangs* ergeben. Und was, wenn du Absicht (*Bhaav*) 'gehabt' hättest, Alkohol zu trinken?

Deshalb begegnen dir Umstände entsprechend deiner Absicht *(Bhaav)*. Du kannst folgern, was deine Absicht *(Bhaav)* gewesen sein muss, dass solch ein Umstand geschehen ist, und sie an ihrer Wurzel zerstören. *Gnanis* erkennen die Wurzel der Absicht *(Bhaav)* und zerstören sie.

**Absichten *(Bhaav)* sind anders, und Gedanken sind anders**

**Fragender**: Eine Absicht *(Bhaav)* zu haben und Gedanken zu haben, was ist der Unterschied zwischen den beiden?

**Dadashri**: Absicht *(Bhaav)* ist nicht das, was die Menschen darunter verstehen. „Ich habe großes *Bhaav* für *Jalebi* (indische Süßigkeit)" – das Wort *Bhaav* wird hier aufs Geratewohl und sehr locker in allen möglichen Situationen verwendet. Tatsächlich ist Absicht *(Bhaav)* etwas, was du nicht mit den Augen wahrnehmen kannst. Was die Menschen als Absicht *(Bhaav)* bezeichnen, ist eigentlich ein Wunsch.

Gedanken und Absicht *(Bhaav)* haben nichts miteinander zu tun.

**Fragender**: Gedanken tauchen auf und Absicht *(Bhaav)* geschieht. Es gibt keine 'Abgrenzung' zwischen den beiden.

**Dadashri**: Was für ein Gedanke auch immer auftaucht, er besteht in Form von 'Entladung', und Absicht *(Bhaav)* ist 'Aufladung'. Egal, wie viele Gedanken du hast, es ist nichts falsch an ihnen, solange 'Du' im *Gnan* bleibst.

**Fragender**: Erntet man die Früchte von Absicht *(Bhaav)*, die man in diesem Leben gibt, auch in diesem Leben?

**Dadashri**: Nein. So viele Dinge müssen zusammenkommen, bevor die Absicht *(Bhaav)* zur Wirkung

*(Dravya)* kommt. Es dauert eine lange Zeit, bis sich aus der Absicht *(Bhaav)* eine Wirkung manifestiert. Erst wenn das Karma reift, wird es die Früchte bringen.

Nur weil du etwas Milch bringst, bedeutet das nicht, dass sie bereits zu '*Doodhpak*' (eine süße Delikatesse aus Milch) geworden ist. Du musst den Herd anmachen, die Milch in einen Topf geben und sie immer weiter rühren, und dann wird *Doodhpak* entstehen.

**Nur die Absicht *(Bhaav)* hat einen Wert!**

Im weltlichen Leben *(Sansar)* stellen die weltlichen Dinge kein Hindernis dar, aber deine Absicht *(Bhaav)* ist ein Hindernis. Der Lord hat gesagt, wenn das Wirkungskarma (*Dravya)* da ist, erfolgt die Absicht *(Bhaav)*. So war es während der guten Epochen des vergangenen Zeitzyklus der Fall. Wenn ein Mensch etwas gespendet hatte, war er so beschwingt, dass er sich fragte, wann eine solche Gelegenheit wiederkommen würde. Wohingegen in diesem Zeitalter die Wirkung *(Dravya)* anders ist, und folglich auch die innere Absicht *(Bhaav)*. Wenn man heutzutage eine Spende gibt, ist das *Bhaav*: „Ich würde niemals spenden, wenn der Bürgermeister nicht Druck auf mich ausgeübt hätte." Demzufolge unterscheiden sich Verstand, Sprache und Verhalten voneinander. So binden sie Ursachen für eine niedrigere Lebensform, weil sie doppelzüngig (voller Falschheit) sind.

Wenn ein Mensch Gott verehren geht, muss er gleichzeitig auch seine Schuhe und sein Geschäft verehren (sein Verstand ist bei seinem Geschäft und bei seinen Schuhen, die draußen liegen)! Die Wirkung *(Dravya)* ist auf Gott gerichtet, und die Absicht *(Bhaav)* ist auf seine Schuhe und sein Geschäft gerichtet. Was Gott deshalb sagt, ist, dass deine Absicht *(Bhaav)* nicht deinem Wirkungskarma *(Dravya)* entspricht. Deshalb hast du deine Religion *(Dharma)* überhaupt nicht praktiziert, und zu glauben: „Ich praktiziere Religion", würde bedeuten, dass du voller Täuschung bist. Aus diesem Grund wirst du zweifellos in eine niedrigere Lebensform gehen. Auf dem Weg der *Vitarags* kann sich niemand die geringste Unaufrichtigkeit leisten.

Eine Absicht *(Bhaav)* ist von Wert. Heutzutage

geschieht nichts gemäß der Absicht *(Bhaav)*, oder? Du magst Frittiertes *(Bhajias)* zubereitet haben, wenn du sie aber mit Absicht (*Bhaav)* zubereitet hast, sind sie noch mehr wert. Die Menschen wissen nicht, wie man Absicht (*Bhaav)* erkennt. Selbst wenn ihnen köstliches Essen mit negativer Absicht *(Abhaav,* Abwesenheit von *Bhaav)* serviert wird, werden sie es mit Genuss verspeisen. Aber wenn ihnen einfaches ungesäuertes Hirsefladenbrot *(Rotlo)* serviert wird, werden sie ein Gesicht ziehen. Wirklich, wenn das Brot *(Rotlo)* mit (positiver) Absicht *(Bhaav)* zubereitet wurde, solltest du es einfach mit etwas Wasser essen. Ich würde sogar Gift schlucken, wenn es mit positiver Absicht *(Bhaav)* serviert würde. Der Wert liegt in der positiven Absicht *(Bhaav)*. Wenn die Menschen ihre weltlichen Interaktionen mit guter Absicht *(Bhaav)* ausführen würden, dann könnte dies ebenfalls das Zeitalter der Einheit von Verstand, Sprache und Körper *(Satyug)* sein. Wäre es nicht wunderbar, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit *Bhaav* (positiver Absicht) miteinander umgehen würden! Heutzutage gibt es überhaupt keine positive Absicht *(Bhaav)*. Ach, wenn wenigstens *Mantras* mit positiver Intention *(Bhaav)* rezitiert würden, hättest du keinerlei Sorgen. Die Handlung *(Kriya)* der positiven Absicht *(Bhaav)* ist eine lebendige Handlung, auch wenn sie zum relativen selbst (*Nischetan-Chetan,* mechanisches selbst) gehört. Und die Handlung *(Kriya)* der negativen Absicht *(Abhaav)* ist leblos.

Wenn du jemandem Lebensmittel gibst, wenn du Spenden für die *Jain*-Mönche *(Sadhus)* gibst, solltest du dies mit positiver Absicht *(Bhaav)* tun. Viele Menschen geben nicht einmal ihrem *Maharaj* (hochrangiger Asket) Spenden mit positiver Absicht *(Bhaav)*. Der *Maharaj* ist der Sitz des *Vitarag*-Lord. Man sollte ihn behüten! Da ist eine Seele *(Atma)* in ihm. Sie erkennt sofort, ob du mit guter Intention *(Bhaav)* gibst, und ob mit Demut gegeben wird oder nicht. Wenn du zu Hause nicht über die Möglichkeit verfügst oder es dir nicht leisten kannst, dann biete deinen Gästen einfaches Fladenbrot *(Rotlo)* und Gemüse an, aber verdirb nicht deine Absicht *(Bhaav)*. Sollten deine weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* nicht edel sein? Auf dem traditionellen spirituellen Weg (*Kramic* Path, Stufe-für-Stufe-Weg) wird einzig die positive Absicht *(Bhaav)* als äußerst wertvoll erachtet.

„Lass niemand in geringster Weise durch meinen Verstand, meine Sprache und meinen Körper verletzt werden.“ Wenn du nur diese eine Aussage verstehst, ist das mehr als genug.

**Fragender**: Solange wir diesen Körper haben, ist es sehr schwierig, zu leben, ohne ein Lebewesen *(Jiva)* zu verletzen.

**Dadashri:** Nur weil es schwierig ist, kannst du nicht sagen, dass du dein Leben leben willst, indem du andere verletzt. Selbst dann solltest du die innere Absicht *(Bhavna)* haben, dass du niemanden verletzen möchtest. Du bist nur für deine inneren Absichten *(Bhavna)* verantwortlich. Du bist nicht für deine Handlungen verantwortlich.

### Negative Absicht *(Bhaav)*

Die ganze Welt bindet Karma durch negative [kämpferische, schädigende, feindselige] Absichten *(Pratipakshi Bhaav)*. Ein Selbst-realisierter Mensch hat keine negative Absicht *(Pratipakshi Bhaav)*. Es gibt eine Wirkung, aber er bindet kein Karma! Und wenn seine höchste spirituelle Bemühung *(Parakram)* geschieht, wird er gar nicht beeinträchtigt sein. Was geschieht nun in einem Zustand, in dem er beeinträchtigt ist? Wenn ihn in solch einem Zustand jemand verwünscht oder beleidigt, wird er fühlen: „Warum haben sie das überhaupt zu mir gesagt?“ Genauso wird er sich fühlen. Wohingegen die höchste spirituelle Bemühung *(Parakram)* sagen würde: „Es muss dein eigener Fehler sein, dass er solche Dinge zu dir sagt. Und der Grund, weshalb du schlecht weggekommen bist, ist, dass du nicht weißt, wie man ein Geschäft führt.“ Wenn 'Du' auf diese Weise mit dir sprichst, wirst du dich kennenlernen, du wirst dein eigenes Selbst erfahren, du wirst die Erfahrung durchleben, auf 'Deinem' eigenen Platz zu sitzen; dem Platz der Reinen Seele *(Shuddhatma)*. Aber hier springst du schnell von deinem Platz. Das geschieht wegen der vertrauten Gewohnheit *(Parichaya)*, aus unzähligen vergangenen Leben und auch wegen des Leidens, das immer noch offen ist!

Dein eigener Fehler weckt das ungünstige Karma *(Paap)* auf und setzt den Deckenventilator in Bewegung, der dann auf dich fällt. Das karmische Konto *(Hisaab)* ist tatsächlich dein eigenes!

Was meinen wir damit, den Verstand zu verderben? Es ist nicht nur der Verstand, der verdorben wird. Der gesamte innere Komplex des selbst (*Antahkaran,* umfasst Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego) wird verdorben. Nachdem das gesamte 'Parlament' (die vier Komponenten des *Antahkaran*) eine Entscheidung trifft, entsteht die negative Absicht *(Pratipakshi Bhaav)*. „Ich werde ihm dies oder jenes antun", so wirst du es fühlen. Es ist nicht nur der Verstand, der das tut. Der Verstand ist *Gneya* (das, was zu wissen ist) und von seiner Natur her getrennt und frei von Anhaftung *(Vitarag)*. Wenn der Verstand verdorben wird, dann mache *Pratikraman*. Die Entscheidung, die vom 'Parlament' *(Antahkaran)* durchgeführt wird, und das 'Verderben' des Verstandes sind zwei verschiedene Dinge.

Wenn du zu einer Behörde gehst, um eine Genehmigung zu bekommen, aber der Verantwortliche dir keine gibt, wirst du für dich denken: „Dieser Mann ist nutzlos, er ist so und so." Du hast keine Ahnung von den Konsequenzen dieser Absicht *(Bhaav)*. Deshalb musst du dieses *Bhaav* ändern und *Pratikraman* machen. Wir nennen das Gewahrsein *(Jagruti)*.

Wenn du über irgendein Lebewesen etwas Negatives sagst, wird das zweifelsohne 'aufgezeichnet'. Die geringste Provokation wird zwangsläufig die 'Aufzeichnung' mit negativer Absicht *(Pratipakshi Bhaav)* abzuspielen beginnen.

**Fragender**: Aber das sollte nicht einmal in die Absicht *(Bhaav)* gelangen, nicht wahr?

**Dadashri**: Wenn du jemanden reizt, wird es nicht ausbleiben, dass sich in ihm eine kämpferische Absicht *(Bhaav)* einstellt. Wenn er stark ist, sagt er vielleicht nichts, aber wird er es nicht in seinem Verstand fühlen? Wenn du zu sprechen aufhörst, wird die Absicht *(Bhaav)* der anderen Person ebenso aufhören.

Ungeachtet der Umstände habe ich niemals eine negative Absicht *(Bhaav)*. Früher oder später ist es dir bestimmt, einen solchen Zustand zu erreichen.

Du wirst keine andere Absicht *(Bhaav)* in 'unseren' Augen sehen, und deshalb kommen die Menschen zu 'unserem' *Darshan*. Man sollte nicht die geringste negative Absicht *(Bhaav)* in diesen Augen lesen können. Dann wird

man *Samadhi* (den Zustand des Selbst, das frei von jeglichen Wirkungen mentaler, physischer oder äußerlich verursachter Schmerzen ist) empfinden, indem man einfach in diese Augen blickt. Du wirst jemandem gegenüber, der etwas will – sei es Respekt, Ruhm, Wut, Gier oder Anhaftung –, keine solche Anziehung verspüren.

## Die Natur von *Bhaav* (Absicht)

Deine Absicht *(Bhaav)* sollte anwesend, präsent sein. Dann werden alle anderen Umstände zusammenkommen. Weil du mit deiner Absicht *(Bhaav)* nicht bereit bist, 'verfallen' viele dieser Umstände (lösen sich wieder auf, kommen nicht zur Wirkung).

Wenn du heiraten möchtest, halte die Absicht *(Bhaav)* zu heiraten aufrecht. Und wenn du nicht heiraten möchtest, halte das *Bhaav* aufrecht, unverheiratet zu bleiben. Es werden die passenden Umstände zusammenkommen, die der Absicht entsprechen, die du präsent hältst. Denn einer der 'Umstände' ist tatsächlich die Präsenz der Absicht *(Bhaav)*.

Wie ist das also? Wenn ein fauler Bauer sich nicht die Mühe macht, auf seinen Acker zu gehen und Samen auszusäen, was kann dann der Regen bezwecken? Der Regen fällt sowieso, aber der Bauer wird nichts davon profitieren. Während ein anderer Bauer bereits Samen gesät hat, sodass alles keimen wird, sobald der Regen fällt.

**Fragender**: Wenn eine Person nur eine Absicht *(Bhaav)* hat, die sich nicht ändert, wird diese *Absicht (Bhaav)* verschwinden, wenn der Rest der Umstände nicht zusammenkommt?

**Dadashri**: Ja. Auch das kann passieren! Das passiert nur selten. Solch eine Absicht wird als ein schwaches *Bhaav* aus dem vergangenen Leben bezeichnet, ein schwankendes *Bhaav*. Ansonsten wird das nicht passieren. Genauso, wie aus faulem Saatgut nichts wachsen wird, wird ein schwaches *Bhaav* nichts hervorbringen. Du wirst das erkennen. Es wird schwanken. „Soll ich die Saat säen oder nicht? Soll ich, oder soll ich nicht?“ Das passiert nur gelegentlich.

Und 'wir' sagen dir das Wesentliche, dass wenn du

dein *Bhaav* darbietest, dann wird alles dementsprechend zusammenkommen. Wenn du ein Unternehmen gründen willst, musst du im Vorfeld die Entscheidung treffen, dass du ein Geschäft eröffnen willst. Dann werden die Umstände zusammenkommen, wenn nicht heute, dann in sechs Monaten. Aber man muss bereit sein, das *Bhaav* bereithalten. Und der Rest liegt in den Händen von *Vyavasthit*.

Du solltest keinem neuen *Bhaav* erlauben zu entstehen. Das Selbst *(Atma)* hat keinerlei *Bhaav*! Seitdem du das Selbst erlangt hast, ist dein sich aufladendes Karma *(Bhaav Karma)* beendet. Dies sind deine früheren Absichten, die, die wir vergangene Absichten *(Bhoot Bhaav)* nennen. Wenn die Entfaltung des Karmas der früheren Absichten *(Bhoot Bhaav)* geschieht, wird die Handlung erledigt, und das ist es, womit wir uns beschäftigen. Wir erschaffen keine Absicht *(Bhaav)* für die Zukunft *(Bhaavi Bhaav)*. Die gegenwärtige Absicht ist „Ich bin Reine Seele“ (unser *Swabhav)*. Wissen, das durch die Sinne vermittelt wird *(Indriya Gnan),* führt zu Wünschen *(Bhavnas),* und *Gnan* jenseits der Sinne lässt keinerlei Wünsche *(Bhavnas)* entstehen. Die Reine Seele *(Shuddhatma)* ruft keine Wünsche *(Bhavna)* hervor.

### Die Absicht *(Bhaav)* an sich ist der wichtigste Umstand

Im Zustand der Unwissenheit besteht das (relative) selbst in Form von *Bhaav*; es ist *Bhaav-Atma*. Und in einem Zustand von *Gnan* ist es *Gnan-Atma*. Das *Bhaav-Atma* hat die Kontrolle nur über die Absicht *(Bhaav)*, und das ist alles, was es nutzt. Es macht nichts anderes. Alle Absichten (*Bhaav),* die 'gemacht' werden, gehen in die Natur. Dann bringt die Natur, vermischt mit dem Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal),* ihr Ergebnis hervor. Dies ist eine sehr subtile Wissenschaft. Wenn du einen schlechten Gedanken hast, erschaffen die äußeren subatomaren Teilchen *(Parmanus)* sofort ein Konto und verbinden sich mit den inneren subatomaren Teilchen *(Parmanus)*, und 'nisten sich ein'. Sobald das karmische Konto *(Hisaab)* etabliert ist, wird es seine Früchte liefern und gehen. Sie werden nicht einfach so verschwinden. Das Selbst *(Atma)* tut nichts bei alldem. Und es gibt keinen Gott da draußen, der kommt, um dir das Ergebnis zu bringen. Es ist die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti),* die sich für dich darum kümmert. In alledem tut das Selbst

*(Atma)* gar nichts. Es isst nicht, es trinkt nicht, es erfährt auch kein Vergnügen irgendeiner Art. Es ist nur der 'Handelnde' des *Bhaav*. Es gibt kein Problem, wenn das (relative) selbst zum 'Handelnden' der 'Natur des Selbst' *(Swabhav)* wird. Weil es aber zum 'Handelnden' dessen geworden ist, was jenseits seines Bereiches liegt (*Vibhav* – ein Merkmal, das nicht zum Selbst gehört, „Ich bin Chandulal", die zusätzliche Intention), hat es das weltliche Leben *(Sansar)* entstehen lassen. Aufgrund des 'Handelnden' der Natur des Selbstes (*Swabhav* – Wissender und Sehender zu bleiben) entsteht Befreiung *(Moksha)*.

Selbst wenn ein Mann hundert Königinnen hat, falls er beginnt, die Absicht *(Bhaav)* zu haben, absolute Freiheit von jeglichen sexuellen Impulsen durch Verstand, Sprache und Körper *(Brahmacharya)* zu erreichen, und die Absicht *(Bhaav),* dass er sich keinen sexuellen Aktivitäten hingeben sollte, dann wird er durch diese wiederkehrenden Gedanken in den absoluten absichtserfüllten Zustand *(Bhaavswaroop)* von *Brahmacharya* (sexueller Enthaltung) eintreten. Und was für einen wunderbaren Zustand von *Brahmacharya* wird er in seinem nächsten Leben erleben! Das vollendete Zölibat durch Verstand, Sprache und Körper auszuüben, liegt nicht in den eigenen Händen. Es wird als eine Wirkung der Absicht *(Bhaav)* auftreten, die im letzten Leben getroffen wurde.

Nach dem Erlangen des *Gnans* haben die *Tirthankaras* eine finale Absicht *(Bhaav)* für die Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)*. Ihre eigene Erlösung ist bereits geschehen. Nun haben sie das *Bhaav*: „Wie können andere die Erlösung erlangen?" Entsprechend ihrer Absicht *(Bhaav)* nimmt das relative selbst *(Bhaavatma)* Gestalt an. Zuerst gibt es einen *Bhaavatma Tirthankara* (verursachend, man erschafft Ursachen, um ein *Tirthankara* zu werden; *Vyavaharatma*), und dann gibt es den *Dravya-Atma Tirthankara* (Wirkung; sich entladende Seele [*Pratishthitatma*]; man verhält sich [im darauffolgenden Leben] wie ein *Tirthankara*). Auch das ist nicht das Ergebnis des Selbst *(Nirvikalp)*, sondern das Ergebnis des Nicht-Selbst *(Vikalp)*, es ist das Ergebnis einer Absicht *(Bhaav)*.

**Fragender**: Sind *Yogi Purush* wie du in der Lage, die subtilen Aktionen der subatomaren Teilchen *(Parmanus)* zu sehen?

**Dadashri**: Ja, das können sie, denn nur so kann dieses Rätsel gelöst werden. Ansonsten gibt es keine andere Möglichkeit, dieses Rätsel zu lösen.

Die Menschen sagen vielleicht, dass eine Person gestorben ist, weil jemand ihr Gift gegeben hat. Das ist nicht die richtige Weise, es zu betrachten. Erst ist das *Antahkaran* (innerer Komplex aus Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego) vergiftet worden. Das ist eine subtile *(Sookshma)* Form der Vergiftung, wohingegen das andere eine offensichtliche (*Sthool*, materiell) Form der Vergiftung ist. Zunächst findet die Handlung innerlich statt, bevor sie im Außen geschieht. Bei der Nahrung, die wir täglich essen, bitten wir nicht täglich, dass etwas Bestimmtes für uns gemacht werden soll. Und selbst, wenn wir darum gebeten haben, wird es nicht so zubereitet werden, wie wir es möchten. Was auch immer die subatomaren Teilchen *(Parmanus)* in deinem Inneren erbitten, die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* liefern ihre Forderungen im Außen. Alles wird in Übereinstimmung mit *Vyavasthit* angeordnet. Wenn du in dir etwas Bitteres schmecken musst, dann wirst du zufällig ein Curry aus bitterem Kürbis *(Karela Nu Shaak)* bekommen. Die Dummköpfe machen jedoch einen Krawall: „Warum hast du heute bitteren Kürbis *(Karela Nu Shaak)* gekocht?" Auch das ist Wissenschaft.

Ich habe gesagt: „Der Verstand ist wirkungsvoll, Sprache ist wirkungsvoll, der Körper ist wirkungsvoll." Nun solltest du viele Gedanken darüber haben, inwiefern sie wirkungsvoll sind.

Wenn du dich verletzt fühlst, ist das die Wirkung von subatomaren Teilchen *(Parmanus)* des Verstandes; niemand ist schuld daran. Es ist lediglich eine Wirkung. Niemand im Außen verletzt dich. All die im Außen sind nur *Nimits* (umständehalber zu Handelnden geworden; Instrumente im Prozess). Zuerst geschieht es innerlich, erst dann geschieht es im Außen. Deshalb kann ich anhand dessen, was im Innern geschieht, sagen, was sich in Kürze im Außen abspielen wird. So sehe ich die Dinge.

Du verstehst zumindest, dass Gift einen Menschen töten kann; du brauchst dafür nicht die Hilfe von Gott, nicht wahr? Gott muss nicht vorbeikommen, um das Töten zu

erledigen. Es sind die subatomaren Teilchen *(Parmanus)*, die das Töten erledigen. Die wahren Mörder sind in dir. Die Welt würde nicht funktionieren, wenn du die Dinge nicht physisch *(Sthool)* sehen könntest. Die gesamte Illusion *(Bhranti)* besteht aufgrund des Greifbaren und Offensichtlichen *(Sthool)*. Jeder gute Arzt wird dich dazu bringen, das offensichtliche *(Sthool)* Gift zu erbrechen, aber was auch immer im Subtilen *(Shookshma)* da ist, wird dich auf jeden Fall töten, egal, wie viel du erbrichst. Das ist eine Wissenschaft, die wissenswert ist.

**Fragender**: Was immer uns also begegnet, hat die ganze Zeit in subtiler Form in unserem Inneren gelegen, und deshalb stoßen wir im Außen darauf?

**Dadashri**: Wer sonst wird dann alles zusammenbringen? Wenn dir so viel Gemüsecurry *(Shaak)* serviert wird, lässt du nicht manchmal einige Stücke auf dem Teller liegen? Warum ist das so? Hey! Lässt du nicht auch ein einziges Getreidekorn liegen? Du wirst nur das essen können, was das Konto im Inneren vorsieht (was als karmische Wirkung zu dir kommt); alles andere, was übrig bleibt, ist nicht deins.

Deine gute Absicht *(Bhaav)* wird dir gute Früchte einbringen, und deine schlechte Absicht *(Bhaav)* wird dir schlechte Früchte einbringen. Und wenn du weder gutes noch schlechtes *Bhaav* hervorbringst und zur Reinen Seele *(Shuddhatma)* wirst, dann hörst du auf, der 'Handelnde' zu sein. Dann wird dein altes *Bhaav* kommen und dir seine Früchte bringen und verschwinden, und ein weiteres Neues wird nicht kommen. Dies ist eine Wissenschaft, keine Religion *(Dharma)*.

Religion ist da, um den Weg für die Wissenschaft zu ebnen. Ansonsten ist Wissenschaft (einfach) eine Wissenschaft. Sie wird dich den ganzen Weg bis zur Befreiung führen.

### *Dravya-Bhaav* – Wirkungs-Intention

**Fragender**: Was ist höher, *Dravya* (Wirkung) oder *Bhaav* (Ursache, innere Absicht)?

**Dadashri**: Nach der Aussage des Lord ist *Bhaav* (Ursache, Absicht) am bedeutendsten. *Dravya* (Wirkung) kann auch falsch sein. Du musst das nicht sehen, betrachte nur die Absicht *(Bhaav)*.

Es ist sehr schwierig, Wirkungs-Absicht *(Dravya-Bhaav)* zu verstehen. Wenn sich dieser Spielzeugkreisel dreht, und seine Schnur sich abwickelt, ist das Wirkung *(Dravya)*, und wenn sie sich wieder aufwickelt, ist das Ursache *(Bhaav,* Absicht).

Die Reine Seele hat keinerlei Absicht *(Bhaav)*. Die Absicht *(Bhaav)* der relativen Seele *(Pratisthit Atma,* nicht realisierte Seele) wird als *Bhaav* erachtet. Beide, *Gnanis* (diejenigen, die Selbst-Realisation erlangt haben) und *Agnanis* (diejenigen, die nicht Selbst-Realisation erlangt haben) gleichermaßen, haben eine relative Seele *(Pratishthit Atma)*. Derjenige, der nicht Selbst-Realisation erlangt hat, trifft vielleicht eine starke Entscheidung wie etwa: „Ich möchte auf jeden Fall *Pratikraman* machen.“ Wenn er solch ein starke Absicht *(Bhaav)* 'macht', dann wird Wirkung *(Dravya)* entstehen, und aus dieser Wirkung *(Dravya)* entspringt eine Absicht *(Bhaav)*.

**Fragender**: Was ist *Bhaav-Mun und Dravya-Mun* (*Mun* ist Verstand)?

**Dadashri**: Wenn du ein relatives selbst *(Pratishthit Atma)* erschaffst, ist das der Beginn des kausalen Verstandes (*Bhaav-Mun,* aufladender Verstand), der sich im sich entladenden Verstand (*Dravya-Mun,* Wirkungs-Verstand) zeigt. Das Mögen und Nicht-Mögen (*Bhaav-Abhaav,* gute und schlechte Absicht), das die Menschen praktizieren, gehört zum relativen selbst *(Pratishthit Atma)*. Die Reine Seele *(Shuddhatma)* hat keine Absicht *(Bhaav)*. Was auch immer du sehen kannst, ist Entladung. Du kannst die Aufladung (*Bhaav,* Ursache) nicht sehen, und du wärst dir ihrer nicht einmal bewusst. *Bhaav* ist nicht leicht zu finden. Nur sehr wenige können *Bhaav* verstehen. Weil sie jedoch glauben, dass das '*Bhaav*' von der Reinen Seele *(Shuddhatma)* kommt, erschaffen sie große Verwirrung.

Es ist nicht möglich, *Bhaav* ohne *Gnan* zu begreifen. *Bhaav* ist sehr tief, tief, tief – selbst wenn du eine Million mal „tief“ sagen würdest, würdest du nicht das Ende seiner unerforschlichen Tiefen erreichen.

Man sagt vielleicht: „Um diese Arbeit zu machen, habe ich großes *Bhaav* 'gemacht'.“ Was sagt der Lord dazu? Das

ist eine starke Entscheidung des Verstandes. Bezeichne das nicht als *Bhaav*.

**Fragender**: Was ist *Dravya-Bhaav*?

**Dadashri**: Du säst die Samen der Handlungen (*Dharma,* Religion, Pflicht), welche auch immer du tust. Deshalb rieten die *Ganadhars* (Hauptjünger der *Tirthankaras*) den Menschen, Wirkungs-Absicht *(Dravya-Bhaav)* zu tun. Aber in diesem gegenwärtigen Zeitzyklus sind Wirkung *(Dravya)* und Ursache *(Bhaav)* voneinander verschieden. Einem spirituellen Diskurs zuzuhören, ist das Ergebnis der Wirkung *(Dravya)* von beachtlichem positivem Karma. Aber während du da sitzt, hast du vielleicht alle Arten von Absichten *(Bhaavs)* bezüglich Möglichkeiten, wie du irgendwie Gewinn machen kannst. In früheren Zeitaltern war die Wirkungs-Absicht *(Dravya-Bhaav)* ehrlich. Wie auch immer die Wirkung *(Dravya)* war, so war die Absicht *(Bhaav;* aufgrund der Einheit von Verstand, Sprache und Körper). Wenn ein Mensch jemandem einen Verband anlegte, war er ganz in seine Handlung vertieft. Das bedeutet, dass er seine Wirkungs-Absicht *(Dravya-Bhaav)* eingeflößt hat. Heutzutage jedoch mögen die Menschen einen Verband anlegen, aber im Hinterkopf fragen sie sich, wie sie das 'an den Hals bekommen haben'. Wenn das Verhalten eines Menschen im Einklang mit seiner Wirkungs-Absicht *(Dravya-Bhaav)* ist, dann heißt das, einen ehrlichen Samen zu säen.

*Dravyakarma* ist die Frucht (Wirkung deines vergangenen Karmas), die du empfängst. *Bhaavkarma* (aufladendes Karma) ist der Same, den du säst (Ursachen für neues Karma in deinem nächsten Leben). Ursache aus der Wirkung und Wirkung aus der Ursache (*Bhaav* aus *Dravya* und *Dravya* aus *Bhaav*), auf diese Art geht es immer weiter.

Wenn du während des Stehlens eine positive Absicht *(Bhaav)* aufrechterhältst, wirst du positives Karma *(Punya)* als Ergebnis erhalten. Wenn deine Absicht *(Bhaav)* zum Zeitpunkt des Diebstahls ist, dass du dich nicht auf das Stehlen verlegen möchtest, dann wirst du positives Karma *(Punya)* binden.

Wenn du fortlaufend auf die Uhr schaust, während du meditative Innenschau *(Samayik)* machst, säst du die Samen der Absicht *(Bhaav)* auf die falsche Weise.

Die sichtbaren körperlichen Aktionen *(Dravya-Kriya)*, die du tust, ist das, was dich die Kraft der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* veranlasst zu tun. Was ist also dein Anteil darin? Der Lord sagt, dass er nicht auf sichtbare Handlungen *(Dravya-Kriya)* schaut. In diesem Zeitalter ist die Wirkung *(Dravya)* unvorhersehbar, bringe deshalb die richtige Art von Absicht *(Bhaav)* hervor, damit du voranschreiten kannst.

### Kausaler, sich aufladender Verstand *(Bhaav Mun)* und relatives selbst *(Pratishthit Atma)*

**Fragender**: Bedeutet sich aufladender Verstand (*Bhaav-Mun,* kausaler Verstand) die Seele?

**Dadashri**: Wenn du den sich aufladenden Verstand *(Bhaav-Mun)* weiter als Seele bezeichnest, dann ist es kein Wunder, dass du Leben um Leben umherirrst! Auf dem traditionellen spirituellen Weg (*Kramic* Path) wird der sich aufladende Verstand *(Bhaav-Mun)* an sich als die Seele *(Atma)* bezeichnet, während ich in *Akram* sowohl den sich aufladenden Verstand *(Bhaav-Mun)* als auch den sich entladenden Verstand *(Dravya-Mun)* entfernt habe.

**Fragender**: Ist der sich aufladende Verstand *(Bhaav-Mun)* das Gleiche wie das relative selbst (*Pratishthit Atma,* „Ich bin Chandubhai")?

**Dadashri**: Der sich aufladende Verstand *(Bhaav-Mun)* ist nicht das relative selbst *(Pratishthit Atma)*. Der sich aufladende Verstand *(Bhaav-Mun)* führt zu einem neuen relativen selbst *(Pratishthit Atma)*. Der sich entladende Verstand ist das eigentliche relative selbst. *Dravya-Mun* ist der sich 'entladende' Verstand und *Bhaav-Mun* ist der sich 'aufladende' Verstand.

Die Welt versucht ständig, Wirkungen *(Dravya)* zu zerstören; sie versucht, äußere Handlungen zu verändern. In unserem *Akram Vignan* haben wir sowohl die Wirkung *(Dravya)* als auch die Ursache *(Bhaav)* beiseitegelegt. Keine stufenweise, mühselige Kletterei mehr, einfach geradewegs 'direktes' Erlangen des Selbst innerhalb einer Stunde. Andernfalls würdest du es niemals in einer Million Lebenszeiten schaffen, solch eine Selbst-Erleuchtung *(Samkit)* zu erlangen.

**Fragender**: Aber man kann das Ergebnis davon erfahren, oder nicht?

**Dadashri**: Wenn du es nicht erfahren kannst, dann ist es für dich nutzlos. Wenn du Zucker in deinen Mund nimmst, solltest du seine Süße erfahren können. Wenn du fortdauernd liest: „Zucker ist süß", wirst du es dennoch nicht erfahren. Wenn du einfach ständig rezitierst: „Ich bin das Selbst *(Atma)* ...ich bin das Selbst", würdest du nicht von der Stelle kommen. Wenn 'Du' das Selbst jede Sekunde erfahren kannst, dann ist es von Wert.

**Fragender**: Ist es für uns notwendig, es weiter zu rezitieren, wenn wir die Erfahrung bereits erlangt haben?

**Dadashri**: Es ist nicht nötig, etwas zu rezitieren oder etwas anderes zu tun. Du musst *Akram Vignan* verstehen. Wenn du es nur einmal verstanden hast, wirst 'Du' immer Freiheit *(Mukti)* haben. Diese Wissenschaft ist so, dass du kein neues Karma mehr 'aufladen' wirst.

Der sich entladende Verstand *(Dravya-Mun)* ist gänzlich physisch, und der sich aufladende Verstand *(Bhaav-Mun)* entspringt der Illusion *(Bhranti)*. Solange es Illusion *(Bhranti)* gibt, gibt es den sich aufladenden Verstand *(Bhaav-Mun)*. Die Sicht von subtilem sich entladendem Karma *(Dravyakarma)* gebiert die Sicht von acht Karmas (vier *Ghati* [Zerstörer] und vier *Aghati Karmas* [Körper, Name, Vergnügen und Leid eines Lebens]) aus dem eigenen vergangenen Leben, und aufgrund dieser Sicht 'erschafft' man eine Absicht *(Bhaav)*. Die subatomaren Teilchen *(Parmanus)* hängen sich an diese Ursache *(Bhaav)*, und die Wirkung *(Dravya)* erfolgt. Dies alles ist eine Wissenschaft.

**Fragender**: Entwirft die subtile Absicht *(Bhaav)* in der letzten Stunde des Lebens den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*?

**Dadashri**: Sie wird augenblicklich anhaften. Die Absicht *(Bhaav)*, die 'erschaffen' wurde, ist eine illusorische Absicht *(Bhranti Bhaav)*, eine Absicht des Nicht-Selbst. Sie ist nicht die Absicht *(Bhaav)* des Selbst *(Swabhav)*.

Während eine Illusion im Verstand entsteht, beginnen außerhalb reine subatormare Teilchen *(Parmanus)*, bekannt

als '*Vishrasa*', in einem Strom von sich neu aufladenden subatomaren Teilchen *(Prayogsha)* nach innen zu fließen. Und wenn sie im nächsten Leben durch einen Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* Ergebnisse hervorbringen, sind sie '*Mishrasa*' (vermischt; sie warten, eine Wirkung zu erbringen), was bittere oder süße Resultate ergibt, bevor sie schließlich weggehen. Dieser Körper besteht gegenwärtig aus vermischten subatomaren Teilchen *(Mishrasa Parmanus)*, die darauf warten, Wirkung zu erbringen. Sie führen zu Ergebnissen und verschwinden. Neue Samen werden nicht gesät, wenn 'Du' das Gewahrsein des Selbst erlangst.

Niemand bleibt von der Entfaltung seines Karmas verschont. Einmal im Netz der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* gefangen, wirst du von allen Seiten festgesteckt. Die 'Klammern' der Umstände werden aus allen Richtungen 'eingespannt'. Was immer den Verstand erfreut, wird er verfolgen. Du magst es vielleicht nicht, aber der Verstand schon, nicht wahr? Deshalb vertiefst du dich darin *(Tanmayakar)*. Die Eigenschaft des Verstandes ist so, dass er, solange er nicht bekommt, was er möchte, solange er nicht seinen Willen bekommt, nicht zufrieden sein wird. Es lohnt sich nicht, in die 'Ausstellung' des weltlichen Lebens *(Sansar)* einzutreten.

### ***Pratibhaav*** **– Reue**

**Fragender**: Was ist *Pratibhaav*?

**Dadashri**: Wenn du etwas Falsches sagst und innerlich fühlst: „Das war falsch, das hätte ich nicht sagen sollen", das nennt man *Pratibhaav* (Reue, Gefühl von Widerstand). Genau für das, was du gesagt hast, hast du die Absicht *(Bhaav),* dass du es nicht hättest sagen sollen – das betrachtet man als *Pratibhaav*.

**Fragender**: Somit ist Gewahrsein *(Jagruti)* an sich *Pratibhaav*?

**Dadashri**: *Pratibhaav* geschieht, wenn im Inneren Gewahrsein da ist. Sobald du 'die Kugel abschießt' (harsche Worte sprichst) und in deinem Verstand fühlst: „Ich hätte sie nicht abschießen sollen", ist das *Pratibhaav*. Dieses *Pratibhaav* betrachtet man als deine spirituelle Bemühung *(Purusharth)*.

**Fragender**: Welche Art von *Pratibhaav* hat der *Gnani*?

**Dadashri**: 'Wir' haben kein *Pratibhaav*.

**Fragender**: Im Falle des 'Abfeuerns einer Kugel', in welchem Zustand ist da der *Gnani*?

**Dadashri**: Die 'Kugel' wird natürlich nicht von innen heraus abgefeuert, wo also ist dann die Notwendigkeit für eine Absicht *(Bhaav)*? Und wenn winzige 'Kugeln' losgehen, dann 'sehe' ich sie einfach: „Wow! Das Feuerwerk geht los!" Das ist nicht das, was du für eine Absicht *(Bhaav)* halten würdest. Im Körper gibt es viele solcher 'Kugeln', die andauernd losgehen; und das wird nicht als Absicht *(Bhaav)* erachtet.

**Fragender**: Wenn wir von der 'Entladung' vereinnahmt *(Tanmayakar)* sind, werden da nicht weitere Absichten *(Bhaav,* Ursache*)* 'erschaffen'?

**Dadashri**: Ja, natürlich, alles ist eine Verantwortung! Wenn du *Pratikraman* machst, ist es gelöscht. Sogar *Pratikraman* zu machen, ist ein Tun des Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)*. Du bindest damit gutes Karma *(Punya)*, es ist nicht vom Selbst *(Swabhav)*. Das Binden von gutem Karma *(Punya)* und von schlechtem Karma *(Paap)* gehört zum Nicht-Selbst. Wenn du diese mit Gleichmut begleichst *(Sambhave-Nikal)*, werden sie reduziert.

Deshalb passiert *Pratibhaav* nicht bei denen, die nichts vom Selbst wissen *(Agnani)*. Sie haben keinerlei Gewahrsein *(Jagruti)*, das sie erkennen lässt, dass das, was geschieht, falsch ist. Selbst der *Gnani* hat kein *Pratibhaav*. Das liegt daran, dass in ihm keinerlei Absicht *(Bhaav)* aufkommt; wie kann er also *Pratibhaav* haben? Das ist das Zeichen von Absolutem Gewahrsein. Und diejenigen, die die Sicht des Selbst *(Samyak Darshan)* erlangt haben, die *Mahatmas* (die, die Selbst-Realisation durch das *Gnan Vidhi* erlangt haben) mit Gewahrsein, haben *Pratibhaav*, sodass das Gewahrsein *(Jagruti)* sie – wann immer sie eine negative Absicht *(Bhaav)* haben – sofort warnt, und dann wird in ihnen *Pratibhaav* entstehen.

### Wesen und Ort des Selbst (*Swabhav* und *Swa-Kshetra*), Zustand und Ort des Nicht-Selbst (*Par-Bhaav* und *Par-Kshetra*)

**Fragender**: Wann immer ich dich sehe, du siehst stets gleich aus. Es gibt nie eine Veränderung. Warum ist das so?

**Dadashri**: Ist dies eine Blume, die verwelken könnte? Dies ist das höchste Selbst *(Paramatma)*, das sich manifestiert hat und im Inneren sitzt! Andernfalls würde ich verwelkt erscheinen. Was braucht jemand wie er noch, dessen Zustand des Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)* beendet ist, dessen konstantes Gewahrsein *(Jagruti)* im Selbst *(Swabhav)* aufrechterhalten bleibt, der nicht das geringste Interesse am Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)* hat?

Die Glückseligkeit, die mit dem Niedergang des Zustandes vom Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)* erfahren wird, ist wirklich etwas Besonderes! Du solltest deinen Blick auf diesen Niedergang fixieren. Je mehr das Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)* stirbt, desto stabiler wirst 'Du' im Selbst werden. Das ist alles, was 'Du' verstehen musst. Nichts anderes ist es wert, getan zu werden. Solange es das Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)* gibt, gibt es auch den Ort des Nicht-Selbst *(Par-Kshetra)*. Sobald das Nicht-Selbst *(Par-Bhaav)* gegangen ist, verbleibst du für einige Zeit als das Absolute Selbst *(Paramatma)*, bevor 'Du' nach *Siddha Kshetra* (zum Gipfel des Universums, wohin alle befreiten Seelen aufsteigen und dort ewig wohnen) weitergehst. Das Selbst zu sein, ist der Eingang zu *Siddha Kshetra.*



## (38)

## Die Kraft des Selbst liegt einzig in der Domäne des Selbst

### *Avastha Ma Asvastha* – Unbehagen in Bedingungen und Zuständen von Ereignissen

**Fragender**: Was ist die Definition von *Mithyatva*?

**Dadashri**: *Mithyatva* bedeutet, in jede Situation *(Avastha)* vertieft *(Tanmayakar)* zu sein. Was ist das Resultat davon? Unbehagen und Ruhelosigkeit *(Avastha)*. Und was ist die Definition von richtiger Sicht *(Samyak Darshan, Samyaktva)*? Gelassenheit *(Svastha)*. Derjenige, der im Selbst verweilt, verweilt nicht in Situationen. Solch ein Mensch betrachtet alle Situationen als Entladung und verweilt in der Stille *(Nirakudata)* des Selbst. Stille *(Nirakudata)* ist der natürliche Zustand der *Siddha* Lords (der absolut Befreiten). Diese Wissenschaft von uns ist so wunderbar, dass du über nichts wirst nachdenken müssen. Sobald 'Du' „begleichen“ (*Nikal,* sich freistellen, entbinden) sagst, wirst du frei davon.

Die ganze Welt verweilt in Situationen (*Avastha,* Umständen). Sie kann nicht aus den Situationen *(Avastha)* herauskommen. Die, die in Situationen *(Avastha)* verweilen, sind den ganzen Tag und die ganze Nacht in einem Zustand der Unruhe und Ruhelosigkeit. Wenn einer keinen Sitzplatz im Zug findet, wird ihn das ständig quälen. Meine Güte! Warum lässt du es dich so sehr quälen? Sage dir einfach: „So ist die Wirkung meines Karmas.“ Er schaut sich weiter nach den anderen Fahrgästen um, in der Erwartung, dass jemand von seinem Platz aufsteht!

Welcherart Verständnis hat jemand mit der falschen Sicht (*Mithyatvi*, „Ich bin Chandubhai“)? Er ist immer in die momentane Situation *(Avastha)* versunken. Wenn es eine Armuts-Situation *(Avastha)* ist, wird er eins *(Tanmayakar)* mit der Armut, und wenn er wohlhabend wird, wird er eins

*(Tanmayakar)* mit seinem Wohlstand; er wird mit aufgeblähter Brust und einem wichtigtuerischen Gang herumlaufen! Wenn er Fieber hat, wird er vom Fieber absorbiert und sagt, er könne nicht laufen. Jemand wie ich würde sagen: „Lass ihm einen Tiger hinterherjagen.“ Dann wird er doch davonrennen, oder? Die Menschen machen sich unnötig schwach, indem sie behaupten: „Ich kann nicht gehen. Ich kann nicht gehen ...“

Du wirst zu dem, was immer du sagst. Das liegt daran, dass die Natur des Selbst *(Atma)* so ist, dass man zu dem wird, was auch immer man sagt, zu sein. Dann werden die Beine wissen, dass sie sich nicht bewegen müssen, denn es gibt niemanden, der sie zurechtweist. Wir müssen zu ihnen sagen: „Wie könnt ihr es wagen, nicht zu laufen! Ich bin noch nicht fertig mit euch.“ Wenn du sie auf diese Weise ein bisschen schimpfst, werden sie automatisch gehen. Wie kommt es, dass sie rennen können, wenn ein Tiger hinter ihnen her ist? Du ernährst diesen Körper, du gibst ihm zu trinken, du gibst ihm guten Gewürztee *(Masala Chai)*, und trotzdem wollen sie nicht gehen?

In welche Situation *(Avastha)* ein Mensch auch immer gerät, er wird sie aufrechterhalten und schützen. Er kann sein ganzes Leben lang frei sein, aber wenn er die letzten sechs Monate seines Lebens im Gefängnis verbringen muss, schreit er auf: „Ich bin ein Gefangener!“ Wenn eine Frau heiratet, genießt sie das Glück einer Ehe, und wenn sie zur Witwe wird, erleidet sie den Kummer einer Witwe. „Ich bin eine Witwe“, wird sie sagen. Sie war in ihrem letzten Leben verwitwet, aber hat sie andererseits nicht wieder geheiratet? Was gibt es sonst auf dieser Welt, außer enden *(Rundapo)* und beginnen *(Mundapo)*?

Alle Situationen *(Avastha)* verändern sich. Das Selbst bleibt das gleiche, seine Form verändert sich niemals. Im Selbst finden niemals Veränderungen statt. Ewige Elemente *(Vastu)* werden niemals zerstört. Situationen *(Avastha)* sterben von einer Sekunde auf die andere. Die ganze Welt lebt nur in Situationen *(Avastha)*. „Ich bin Chandu, das ist mein Sohn, das ist meine Frau“, in dieser Situation verweilen sie. Überdies werden sie sagen: „Ich bin alt geworden.“ Wie kann die Seele *(Atma)* jemals alt werden? All diese Situationen

*(Avastha)* gehören nicht zur Seele *(Atma)*. Es sind die Situationen des Nicht-Selbst *(Prakrut Avastha)*. Wie kamen sie zustande? Sie kamen durch den Druck der Umstände *(Saiyog)* zustande. Einfach durch das in Berührung kommen mit dem Selbst *(Atma)* entstehen Ursachen. Sie werden (als Karma) 'aufgeladen', und irgendwann werden sie 'entladen'.

Was ist mit deinen Kindern aus deinem vergangenen Leben passiert? Erinnern sie sich noch an dich? Hast du ihnen geschrieben? Wenn einem Mann die letzte Stunde schlägt, wird er klagen: „Mein kleines Mädchen bleibt unverheiratet!" In seinem vorangegangenen Leben hat er seine Kinder verlassen, und in diesem Leben sagt er nun: „Meine Kinder, meine Kinder!" und bleibt darin vertieft *(Tanmayakar,* davon erfüllt, verzehrt). Man vergisst ständig die Situationen aus der Vergangenheit, während man in die neuen Situationen versunken *(Tanmayakar)* bleibt! In Situationen *(Avastha)* versunken zu bleiben, wird als weltliches Leben *(Sansar)* bezeichnet, (und) das ist, was die Samen des weltlichen Lebens sät. Und in das Selbst versunken zu sein ist Befreiung *(Moksha)*.

Wie läuft es in diesem weltlichen Leben *(Sansar)*? Es ist der Ort, wo die Menschen vergessen, egal, welchen Schmerz (*Dukh*, Kummer) sie hatten, und welches Vergnügen *(Sukh)* auch immer sie hatten. Sie vergessen selbst die Rache *(Veyr)*, die sie in ihrer Kindheit binden. Dann werden sie zusammensitzen und Tee trinken und alles vergessen. Egal, welche Situation sich jeweils ergibt, sie bestätigen und unterzeichnen diese. Einmal unterschrieben, können diese 'Unterschriften' nicht mehr gelöscht werden. Das Problem ist das 'Unterzeichnen'. Die Menschen neigen dazu, einfach alles zu 'unterzeichnen'. Sie unterdrücken andere unnötigerweise und 'unterzeichnen' auch das. Auch wenn jemand deine Tochter entführen würde, kannst du das doch nicht 'unterzeichnen'. Die Menschen fahren einfach fort, alles in allen möglichen Situationen *(Avastha)* zu skizzieren. Sie entwerfen sogar ein Bild vom Töten.

### Situationen *(Avastha)* und Phasen *(Paryaya)*

**Dadashri**: Wie viele Situationen *(Avasthas)* gibt es für menschliche Wesen?

**Fragender**: Kindheit *(Baal-Avastha)*, Jugend *(Youva-Avastha),* das reifere Alter *(Praooddha-Avastha)* und das hohe Alter *(Vruddha-Avastha)*.

**Dadashri**: Gibt es nur diese vier Situationen *(Avasthas)*? Ist der Tod nicht auch eine Situation *(Avastha)*?

**Fragender**: Das ist ein Punkt (ein Schlusspunkt).

**Dadashri**: Auch der Tod wird als eine Situation *(Avastha)* betrachtet. Wenn ein Lebewesen *(Jiva)* in den Mutterleib *(Garbha)* eintritt, ist das ein Stadium im Mutterleib *(Garbha Avastha)*. Zuvor gab es die Situation des Todes *(Maran Avastha)*. Das Rad der Situationen *(Avasthas)* dreht sich also weiter. Du denkst, dass es nur vier Situationen *(Avasthas)* gibt, nicht wahr? Aber alles ändert sich alle fünf Minuten. In dem einen Augenblick wirst du an dein Zuhause denken, und der Gedanke wird zwei oder drei Minuten andauern, und dann wirst du über etwas anderes nachdenken. All diese Situationen *(Avasthas)* ändern sich ständig. Du hast mir die Namen aller Haupt-Situationen *(Avasthas)* im Leben gegeben. Aber man verweilt weiter einzig in Situationen *(Avasthas)*. „All dies sind vorübergehende Anpassungen."

**Fragender**: Gerade jetzt sind wir gewiss in einer Situation *(Avastha)*.

**Dadashri**: Diese Situationen *(Avasthas)* sind nicht von der Art, die dir Frieden und Abschluss bringen werden. *Gnan* ist etwas, was dich in jeder Situation *(Avastha)* frei von Zweifeln *(Nishank)* bleiben lässt. Unser *Gnan* ist so, dass es dir in jeder Lage *(Avastha)* zweifelsfreie innere Zufriedenheit *(Nihshank Samadhan)* gibt. Dagegen hast du hier Menschen, die 'bedrückt' werden, wenn aus ihrer Tasche gestohlen wird, und so 'angespannt' (selbstgefällig), wenn sie Anerkennung bekommen.

**Fragender**: Was ist (eine Situation) *Avastha,* und was ist eine Phase oder ein Zustand *(Paryaya)*?

**Dadashri**: Relatives Wissen ist Wissen über Situationen *(Avasthas)*. Eine Phase oder ein Zustand *(Paryaya)* ist eine sehr subtile und tiefgründige Sache. Und eine Situation *(Avastha)* ist ein offenkundiger und handfester Zustand. Alles, was durch die fünf Sinne erfahren werden kann, ist eine

Situation *(Avastha),* und eine Phase oder Zustand *(Paryaya)* ist etwas, das durch *Gnan* verstanden werden kann.

Alle Dinge haben Situationen *(Avasthas)*. Nimm zum Beispiel diesen Ventilator. Seiner Natur *(Swabhav)* nach ist er ein Ventilator, und im Moment ist seine Situation *(Avastha),* sich zu drehen. Danach wird seine Situation *(Avastha)* kommen, anzuhalten. Eine Situation *(Avastha)* ist zeitlich begrenzt, und die grundlegende Form *(Swaroop)* ist die elementare Form *(Tatta Swaroop),* die ewig ist.

Jede Situation *(Avastha)* kommt nur hervor, um dich zu befreien. Welche Situation auch immer, ob gut oder schlecht, schmerzhaft *(Ashata Vedaniya)* oder angenehm *(Shata Vedaniya)*, sie kommt, um dich zu befreien. Was sagt dir die Situation *(Avastha)*? „Befreie dich selbst!“ Wenn 'Du' 'Dein' erwachtes angewandtes Gewahrsein *(Upayog)* in dieser Situation *(Avastha)* aufrechterhältst, dann wirst 'Du' eindeutig frei sein. Wenn der Makel kommt, bist es dann nicht du, der ihn abwaschen muss?



## (39)

## Die Natur des *Gnan* und Die Natur der Zeit

### Derjenige, der Selbst-Realisation in *Akram Vignan* verdient

**Fragender**: Hat ein Mensch, der gebunden ist durch die Schlinge der Wirkungen, die durch Ursachen in vergangenen Leben gelegt wurden *(Prarabdha)*, ein Recht darauf, *Gnan* zu erlangen?

**Dadashri:** Selbst Lord Mahavir war durch Sein Schicksal *(Prarabdha)* begrenzt, und Er hatte das Recht auf *Kevalgnan* (Absolutes Wissen). Warum solltest also du nicht das Recht auf das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* haben? Jeder Mensch ist durch Wirkungen begrenzt, die durch Ursachen in vergangenen Leben gelegt wurden *(Prarabdha)*; weshalb es ein weiteres Leben (Reinkarnation, *Avatar*) gibt. Sogar das finale Leben ist durch *Prarabdha* begrenzt (eine Wirkung durch Ursachen im vergangenen Leben), und das ist der Grund, weshalb es geschieht.

**Fragender**: Lässt dann die Wirkung des vergangenen Lebens *(Prarabdha)* nach?

**Dadashri**: Dann wird man keine weitere Wirkung für das nächste Leben *(Prarabdha)* binden. Nachdem ich dir *Gnan* gebe, wirst 'Du' keinerlei Wirkungen mehr für das nächste Leben *(Prarabdha)* binden. Das bedeutet, dass dein vergangenes Karma *(Prarabdha)* sich 'entladen' wird, und du wirst kein neues Karma 'aufladen'. So ist diese Wissenschaft.

**Fragender**: Hat ein verheirateter Mann das Recht auf *Gnan*?

**Dadashri**: Im gegenwärtigen Zeitalter, in dem wir leben, hat es keinen Wert, nach jemandes Berechtigung oder Eignung zu schauen. In der heutigen Zeit hat niemand irgendeine Art von Eignung. Deshalb habe ich dieses Gnan

für jeden verfügbar gemacht, der herkommt. Weißt du, was für eine Zeit dies ist? Im *Jainismus* heißt sie *Dushamkaal*, und im *Vedanta* nennt man sie *Kaliyug*. Was bedeutet *Kaliyug*? Es gibt keine Ruhepause von Schmerzen, Stress und Sorgen. Die Quälerei von: „Was wird morgen passieren? Was wird morgen passieren?" geht niemals weg. Und was bedeutet *Dushamkaal*? Trotz intensiven Leidens gibt es keinen Gleichmut. Wenn du nun in dieser Zeitqualität auf der Suche nach Eignung hinausgehen würdest, wer käme infrage? Keiner wäre geeignet!!

**Fragender**: Würdest du das *Gnan*, das du gibst, als eine Form von Gnade *(Krupa)* bezeichnen?

**Dadashri**: Nur durch Gnade *(Krupa)* wird die Arbeit erledigt werden. Die Gnade des '*Dada Bhagwan*', die sich in mir manifestiert hat, überträgt sich direkt auf 'Dich'. 'Du' musst 'Deine' Arbeit durch diese Gnade erledigen. Jeder Mensch erhält Gnade entsprechend seiner Aufnahmefähigkeit, und je mehr Demut *(Vinaya)* er hat, desto größer wird die Gnade sein, die er erhält. Die größte Eigenschaft, die man in dieser Welt haben kann, ist die Eigenschaft der Demut *(Vinaya)*.

**Fragender**: Gibt es nicht ein Sprichwort, dass man endgültige Befreiung *(Moksha)* im *Kaliyug* schneller erreichen kann?

**Dadashri**: Das ist wahr. Dafür gibt es einen Grund. Weil die Menschen in diesem *Kaliyug* nicht bestehen würden, haben die 'Professoren' entschieden, den Maßstab herabzusetzen. Wie würde sonst irgendjemand bestehen? Im *Kaliyug* ist der Maßstab, durch den die Menschlichkeit des Einzelnen bestimmt wird, sehr 'niedrig' geworden, deshalb bist du würdig geworden, nicht wahr? Wer würde sonst Menschen dieser gegenwärtigen Ära des Zeitzyklus nach *Moksha* lassen? Jemandem muss erlaubt werden, die Prüfungen zu bestehen, sonst wirst du die 'Universität' schließen müssen. Deshalb ist das 'Niveau' herabgesetzt worden.

### Der *Gnani* bleibt in der Gegenwart

**Fragender**: In der Beschreibung der Zeitzyklen, gab es da jemals zuvor ein *Kaliyug*?

**Dadashri**: Es gibt in jedem Zeitzyklus ein *Kaliyug*. *Kaliyug*

ist wie die Nacht, die dem Tag folgt, nicht wahr? So ist es mit dem *Kaliyug*. Wegen des *Kaliyug* wird das *Satyug* (die Ära, in der es Einheit von Verstand, Sprache und Körper gibt) '*Satyug*' genannt. Wenn es kein *Kaliyug* gäbe, hätte *Satyug* keinen Wert.

**Fragender**: Ist der Mensch der Ära des Zeitzyklus *(Yug)* ausgesetzt, oder ist die Ära *(Yug)* dem Menschen ausgesetzt?

**Dadashri**: Der Mensch ist gegenwärtig der Zeit unterworfen. Aber die Zeit als ein ewiges Element *(Muda Samaya)* ist wegen dir entstanden (wegen der Überzeugung: „Ich bin dieser Nicht-Selbst-Komplex"). 'Du' (das Selbst) bist der König, und all dies ist infolge des Königs entstanden.

**Fragender**: Ist Zeit *(Samaya)* Gott, und ist Zeit *(Samaya)* der Absolute Gott *(Parameshwar)*?

**Dadashri:** Zeit kann nicht der Absolute Gott *(Parameshwar)* sein. Sonst würden die Menschen umhergehen und singen: „Zeit, Zeit ..." (anstelle von Gott). 'Du' selbst bist der Absolute Gott *(Parameshwar),* und du musst wissen, dass die Zeit nur ein Instrument *(Nimit)* in der Mitte ist.

Wie groß ist der Unterschied zwischen 'uns, dem *Gnani Purush*', und 'Dir'? 'Wir' haben die Zeit überwunden. Die Menschen werden von der Zeit verzehrt. 'Du' musst die Zeit noch überwinden. Wie kannst du Zeit überwinden? Die Vergangenheit ist vergessen. Die Zukunft liegt in den Händen der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit),* deshalb musst 'Du' in der Gegenwart bleiben. Damit kann die Zeit überwunden werden. Indem 'Du' weiter die Innenschau *(Samayik)* unseres *Akram* machst, wirst 'Du' lernen, dich an der Gegenwart festzuhalten. Sie kommt nicht geradewegs zu dir. Wenn 'Du' für eine Stunde Innenschau *(Samayik* – das Selbst sein und das selbst 'sehen') machst, bist 'Du' in der Gegenwart *(Vartaman)*.

Was bedeutet es, in der Gegenwart zu bleiben *(Vartaman)*? Wenn du deine Abrechnungen niederschreibst, bleibst du nicht voll auf deine Abrechnungen konzentriert? Wenn du (dein Verstand) in die Zukunft abdriftest, wirst du in deiner Buchhaltung Fehler machen. Wenn du in der Gegenwart bleibst, ist es möglich, nicht einen einzigen Fehler

zu machen. Was ich dir sage, ist, dass 'Du' die Gegenwart erfahren solltest, die sich (direkt) vor 'Dir' befindet. Die Vergangenheit ist vorbei. Selbst die Intellektuellen würden die Vergangenheit nicht aufrühren. Und an die Zukunft zu denken, bedeutet, sich Sorgen zu machen.

Bleibe deshalb in der Gegenwart. Während jetzt der *Satsang* weitergeht, höre mit Konzentration *(Ekagrata)* des *Chit* zu. Wenn du deine Geschäftsbücher abrechnest, tue es mit solch einer Konzentration *(Ekagrata)* deines *Chit*. Und wenn du jemanden beschimpfst, tue es mit der gleichen Konzentration *(Ekagrata)* deines *Chit*. Derjenige, der ständig gegenwärtig bleibt, ist ein *Gnani*. Die Menschen können die Gegenwart nicht genießen, weil sie sich um die Zukunft und die Vergangenheit sorgen. Sie machen auch Fehler in ihrer Buchhaltung. Der *Gnani Purush* wird niemals die Gegenwart verderben.

**Fragender**: Müssen wir die Zukunft und die Vergangenheit vergessen?

**Dadashri**: Nein, du musst sie nicht vergessen; du musst einfach nur in der Gegenwart bleiben. Zu vergessen ist eine Bürde. Du kannst nicht vergessen, selbst wenn du es willst, und abgesehen davon, je mehr du versuchst zu vergessen, desto mehr wirst du dich daran erinnern. Ein Mann erzählte mir: „Wenn ich mich hinsetze, um meditative Innenschau *(Samayik)* zu machen, denke ich für mich: 'Heute möchte ich nicht an das Geschäft erinnert werden.' Und genau an diesem Tag ist die erste Sache, die ich in meinem *Samayik* sehe, das Geschäft." Warum passiert das? Weil er, als er sagte, er wolle nicht daran erinnert werden, im Grunde ihm gegenüber Verachtung zeigte! Du solltest nichts verachten.

Es gibt nur eine Sache, und das ist, in der Gegenwart zu bleiben. Du hast gar nichts mit der Vergangenheit oder der Zukunft zu tun. In der Gegenwart zu verbleiben, ist der unsterbliche Zustand *(Amarpad)*. 'Wir' bleiben genauso, wie 'wir' sind, in der Gegenwart. Ob du 'uns' nachts weckst, 'wir' werden der gleiche sein, und wenn du 'uns' am Tage weckst, werden 'wir' der gleiche sein. Wann immer du 'uns' siehst, 'wir' werden genau der gleiche sein, der 'wir' jetzt sind.

## Das ewige Element der Zeit

**Fragender**: Wie funktioniert das Element *(Dravya)*, das Zeit *(Kaad)* genannt wird?

**Dadashri**: Zeit *(Kaad)* ist nur ein Instrument (*Naimitik,* Umstand). Die Zeitdauer, die ein subatomares Teilchen *(Parmanu)* benötigt, um seinen Raum zu verlassen und in einen anderen Raum einzutreten, wird *Samaya* genannt (kleinste Zeiteinheit). Dieses weltliche Leben *(Sansar)* entwickelt sich immerfort weiter *(Samsaran)*. Es fließt kontinuierlich. Es kann ganz und gar nicht zum Stillstand gebracht werden. Eine einzige Sekunde *(Pala)* umfasst viele '*Samaya*' (kleinste Zeiteinheit).

Der Moment, in dem ich dir etwas sage und du es sofort verstehst, wird als eine höhere Entwicklung betrachtet. Je kürzer die Zeit ist, die benötigt wird, desto größer ist die Entwicklung, und je länger es dauert, desto geringer ist die Entwicklung. Zeit *(Kaad)* ist subtil *(Sookshma)*. *Samaya* ist das Subtilste. Für 'uns' *(Gnanis)* ist Zeit näher an *Samaya,* und die *Tirthankaras* haben *Samaya*. Wenn du heute *Samaya* erreichen könntest, dann würdest du die Befreiung *(Moksha)* erlangen. Die Besonderheit dieser Ära ist, dass man *Samaya* nicht erreichen kann.



## (40)
## Die Natur der Sprache

### Sprache ist keine Eigenschaft der Seele!

**Dadashri**: Wer ist derjenige, der dies spricht?

**Fragender**: Du, Dada Bhagwan, sprichst.

**Dadashri**: Ich selbst spreche nicht. Ich habe überhaupt nicht die Energie *(Shakti),* zu sprechen. Es ist das 'ursprüngliche, aufgezeichnete Band', das 'spricht'. Wenn du willst, könntest du davon ein zweites Band aufnehmen, ein drittes, ein viertes ... und glaubst du nicht, „ich spreche“, wenn du sprichst? Es liegt daran, dass du dir selbst sagst, dass du dich in diesem 'Rätsel' befindest, wohingegen ich hier sitze, nachdem ich das 'Rätsel' 'gelöst' habe. Wenn du sprichst, hast du das Ego von „ich spreche“. Auch bei dir ist es ein 'aufgezeichnetes Band', das gerade 'spricht'.

Das Selbst *(Atma)* kann nicht sprechen. Das Selbst *(Atma)* hat nicht die Eigenschaft des Sprechens. Worte sind keine Eigenschaft des Selbst, und sie sind auch keine Eigenschaft des *Pudgal* (Nicht-Selbst-Komplex). Wenn sie eine Eigenschaft von einem von beiden wäre, dann würde das für immer fortdauern. Aber 'dies' (der Körper) stirbt. Tatsächlich ist das Wort in Wirklichkeit einer der Zustände *(Paryaya)* des *Pudgal* (Nicht-Selbst-Komplex). Es ist eine Situation *(Avastha)* des *Pudgal*. Wenn zwei *Parmanus* zusammenstoßen, wird ein Ton erzeugt. Was passiert, wenn du auf die Hupe drückst? Es kommt Sprache (*Vani*, Ton) heraus.

**Fragender**: Wenn du es drücken musst, damit 'Sprache' (*Vani,* Ton) herauskommt, dann wird es als mechanische Sprache *(Vani)* bezeichnet. Aber die Sprache des *Gnani* ist nicht mechanisch, oder?

**Dadashri**: 'Unsere' (die des *Gnani*) Sprache ist ein

aufgezeichnetes Band, und deine auch. Außer dass die Sprache des *Gnani* '*Syadvaad*' ist (eine Sprache, die niemanden verletzt).

**Fragender**: Ist *Syadvaad*-Sprache lebendig *(Chetan)*?

**Dadashri**: Sprache kann niemals Leben beinhalten, egal, ob es deine eigene oder 'unsere' ist. Ja, 'unsere' Sprache strömt heraus, nachdem sie das Absolute Reine Selbst berührt hat, und deshalb scheint es, als wäre sie lebendig.

**Fragender**: Kann man sagen, dass Sprache *(Vani)* leblos *(Jada)* ist?

**Dadashri**: Es ist in Ordnung zu sagen, dass Sprache leblos ist, aber du kannst niemals sagen, dass Sprache lebendig sei. Wenn du eine Autohupe drückst, erzeugt das nicht einen Hupton? Wenn du ihn so drückst, werden die subatomaren Teilchen *(Parmanus)*, die darin sind, aufgerührt und stoßen zusammen, um all diesen Lärm zu erzeugen. Hör einfach das Geräusch, das aus der Hupe kommt! So kommt alles aus der 'Hupe' heraus, nachdem es andauernd zusammenstößt. All das ist 'mechanisch'. Die Seele *(Atma)* an sich ist Absolutes Selbst *(Paramatma)*.

### *Syadvaad*-Sprache, die jeden Standpunkt akzeptiert und niemanden verletzt

**Fragender**: Deine Sprache, die Sprache des *Gnani*, wie ist sie?

**Dadashri**: Sie ist *Syadvaad*, sie verletzt niemanden. Sie wird als unvoreingenommen erachtet, als Perspektive der universellen Akzeptanz *(Anekant)*.

**Fragender**: Was bedeutet *Syadvaad*?

**Dadashri**: Es ist eine Sprache, die nicht die Grundlage irgendeiner Religion verletzen wird. Solch eine Sprache wird von den *Vaishnavs,* den *Jains*, *Swetambaras*, *Digambaras*, *Sthnakvasis*, den Parsen, den Muslimen angenommen. Sie alle werden sie 'akzeptieren'. Sie ist nicht parteiisch oder streitsüchtig und vertritt keine individuelle Sichtweise *(Ekantik)* gegenüber irgendeinem einzigen Standpunkt. Sie ist *Anekantik* (unparteiisch; sie akzeptiert alle Standpunkte und wird von allen Standpunkten akzeptiert).

**Fragender**: Ist sie frei von Insistieren *(Niragrahi)*?

**Dadashri**: Ja, so kann man das sagen. Es gibt kein Insistieren irgendeiner Art darin.

**Fragender**: Müssen wir für eine Sprache, die frei von Insistieren *(Niragrahi)* ist, nachdenken, bevor wir sprechen?

**Dadashri**: Nein. Wenn du nachdenkst, bevor du sprichst, dann wird deine Sprache niemals ohne Insistieren *(Niragrahi)* sein. Dies kommt unmittelbar heraus, nachdem es das Selbst *(Chetan)* berührt hat. Die Sprache des *Gnani* kommt mit Gewahrsein *(Jagruti)* heraus. Sie ist nur zum Wohle *(Hitta,* Nutzen*)* von anderen. Das Gewahrsein *(Jagruti)* bleibt in dem Ausmaß bestehen, dass niemandes Nutzen *(Hitta)* beeinträchtigt wird.

Wenn du ständig mit Begeisterung den Worten des *Gnani Purush* zuhörst, dann wird deine Sprache auch so werden. Sie einfach zu imitieren, wird nicht funktionieren.

**Fragender**: Wann wird die eigene Sprache *Syadvaad* (nicht verletzend)?

**Dadashri**: Wenn alles Karma zerstört ist, wenn Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh, Maan, Maya, Lobh)* zerstört sind, dann wird die Sprache, die herauskommt, *Syadvaad* (nicht verletzend) sein. Die gesamte Wissenschaft der *Vitarag*-Lords muss gegenwärtig sein. Das wird erst dann geschehen, wenn man eine klare und deutliche Erfahrung *(Spashta Anubhav)* des Selbst *(Atma)* hat. Bis dahin ist das alles nur Gerede, das mit dem Intellekt zusammenhängt, und es wird als Gerede betrachtet, das sich auf das weltliche Leben (*Vyavahar*) bezieht. Außer wenn deine Sprache *Syadvaad* (nicht verletzend) ist, nimmst du ein großes Risiko auf dich, wenn du über den Weg der Befreiung *(Moksha)* predigst.

### Wer hat das Recht zu predigen?

Wer kann spirituelle Vorträge *(Updesha)* geben? Nur jemand, der beim Zuhörer keine Einwände erzeugt. In unserem Weg gibt es allerdings keine Diskussionen. Wie kannst du es angehen, unsere Bücher zu verstehen? Keine zwei Menschen werden das gleiche Verständnis haben. Einer mag das richtige Verständnis haben, während das Verstehen

eines anderen unvollständig sein wird. Wenn nun derjenige mit dem unvollständigen Verständnis darauf beharrt: „Ich bin der, der recht hat“, dann solltest du nur sagen: „Ja, du hast recht“, und weitermachen. Es sollte keine Kontroversen im Verständnis der Wahrheit (*Sat,* Ewiges) geben.

Du darfst nicht die Überzeugung haben: „Meines ist richtig.“ Wenn du weiter glaubst: „Es ist meines, also ist es richtig“, könnte man sagen, dass dich eine Krankheit befallen hat. Wenn du tatsächlich recht hast, wird die andere Person das, was du sagst, ganz bestimmt akzeptieren. Und wenn sie das nicht tut, dann solltest du es gut sein lassen. Wenn ich etwas sage, wird die Seele *(Atma)* des anderen Menschen dem auf jeden Fall zustimmen. Wenn er nicht zustimmt, liegt das an seiner Eigensinnigkeit. Es können keine Fehler passieren, weil diese Sprache nicht mir gehört. Wo es „das ist meine Sprache“ gibt, werden Fehler passieren.

Wenn jemand in der heutigen Zeit losgeht und spirituelle Vorträge *(Updesha)* hält, wird er wahrscheinlich selbst gebunden werden. In der Anwesenheit von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays),* spirituelle Vorträge *(Updesha)* zu halten, ist ein Zeichen dafür, in die Hölle zu gehen. Allenfalls kann das bei einer Person toleriert werden, deren inneren Feinde *(Kashays)* relativ sanft sind. Ansonsten birgt dies jedoch eine sehr schwere Verantwortlichkeit.

Was bedeutet Sprache frei von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)*? Es ist die, in der man keine 'Eigentümerschaft' der Sprache hat. Wenn man Besitzer der Sprache ist, wird man sagen: „Ich habe so gut gesprochen! Hat es dir gefallen?“ So löst er seinen Scheck ein. 'Wir' sind nicht der Besitzer der Sprache, oder des Verstandes, oder gar des Körpers.

Wann entsteht Sprache, die nicht verletzt *(Syadvaad)*? Wenn die Rolle des Egos zu Ende geht. Wenn du die ganze Welt als makellos *(Nirdosh)* betrachtest und kein einziges Wesen in irgendeiner Weise als schuldig betrachtet wird! Ich sehe nicht einmal einen Dieb als schuldig an. Die Menschen sagen, Stehlen sei ein Verbrechen. Aber so wie der Dieb es sieht, erledigt er nur seine Pflicht (*Dharma,* seine Aufgabe, Rolle). Wenn ihn jemand zu mir bringen würde, würde ich meine Hand auf seine Schulter legen und ihn im Vertrauen

fragen: „Junge, gefällt dir dieses Geschäft? Macht es dich zufrieden?“ Dann würde er sich mir öffnen. Er würde sich von mir nicht eingeschüchtert fühlen. Ein Mensch lügt aus Angst. Ich würde ihm dann verständlich machen: „Hast du irgendeine Vorstellung davon, welche Verantwortung du trägst, und von den Konsequenzen deines Handelns?“

Und „du stiehlst“ existiert nicht einmal in meinem Verstand. Und wenn es in meinem Verstand wäre, dann würde es eine Wirkung auf seinen Verstand abgeben. Jeder einzelne Mensch befindet sich in seiner eigenen Natur *(Dharma)*. *Syadvaad*-Sprache verletzt in keiner Weise den Maßstab oder den Wert *(Praman)* irgendeiner Natur *(Dharma)*. Verletzungsfreie *(Syadvaad)* Sprache ist vollständig. Jedermanns Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)* ist anders, und doch missachtet verletzungsfreie *(Syadvaad)* Sprache niemandes Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)*.

Der *Gnani Purush* kann dir jedes Heilmittel zeigen. Er wird die Ursache der 'Krankheit' finden, und er wird dir auch die Heilmittel zeigen. Du musst nur fragen, was die Wahrheit ist, und ihm sagen, wie du ihn verstanden hast, damit er dir sofort zeigen kann, welchen 'Knopf' du drücken musst, damit die Dinge in Gang kommen!

Es gibt viele verschiedene Arten, in denen über Religion gesprochen wird, um einem Menschen das richtige Verständnis zu geben.

1. Der Gebrauch der Sprache, um sich selbst zu verteidigen und zu schützen. Das ist eine Möglichkeit.

2. Die andere Person zu 'überzeugen'. Es ist eine weitere Möglichkeit. Egal, welche Religion die andere Person ausübt, ihre Überzeugung wird sich ändern. Aber du solltest wissen, wie man auf diese Weise spricht, oder? Du solltest doch gewiss genug Kraft und Energie *(Shakti)* haben, nicht wahr? Die Menge an *Gnan,* die du verstehst, bestimmt die Energie, die in dir entsteht. Es sollte nicht das kleinste bisschen Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashay)* da sein, während man versucht, den anderen Menschen zu 'überzeugen'. Andernfalls wird die andere Person ganz und gar nicht überzeugt sein. Es ist eine Schwäche, wenn Ärger, Stolz, Täuschung oder Gier *(Kashay)* auftauchen.

3. Manche Menschen sind schwach, denn wenn sie versuchen, andere zu überzeugen, werden sie selbst durch den anderen beeinflusst und ändern ihre Meinung. Der andere Mensch wird Fragen stellen, die ihn verwirren. Er wird sich letztendlich entmutigt fühlen und denken, dass er keinerlei Wissen *(Gnan)* hat.

**Berührt von *Saraswati*, der Göttin des Wissens**

Die Sprache des *Gnani Purush* ist süß und angenehm; sie empört oder erschreckt *(Aaghaat)* niemanden, und sie verursacht keine Reaktion der Empörung *(Pratyaghaat)* bei irgendjemandem, der ihr zuhört. Wenn die Worte, die herauskommen, niemanden in geringster Weise verletzen, ist es das Verhalten als das Selbst *(Charitra)*. Du kannst die Stärke von jemandes Charakter an seiner Sprache erkennen. Es gibt wirklich keine andere Möglichkeit, die Stärke von jemandes Verhalten *(Charitrabud)* zu erkennen. Wenn der Intellekt so ist, dass er beim anderen keine Verletzung hervorruft *(Syadvaad)*, dann mag es den Eindruck erzeugen, *Syadvaad* zu sein. Es ist aber unvollständig. Wohingegen bei einer Sprache, die im Zustand von *Gnan* fließt *(Gnan-Syadvaad)*, das Verhalten *(Charitra)* des Sprechers ohne Anhaftung oder Abscheu *(Vitarag)* ist. Menschen jeder Religion halten *Gnan-Syadvaad* als Maßstab aufrecht. In solch einer Sprache gibt es kein Beharren (Druck).

Dies ist eine Wissenschaft *(Vignan)*. Wenn Sprache die Gestalt von *Saraswati* (der Göttin des Wissens) annimmt, berührt sie die Herzen der Menschen, und dann werden die Menschen gesegnet sein. In dieser Welt ist es schwierig, einer Sprache zu begegnen, die die Herzen berührt. Meine Sprache berührt dein Herz, und wenn du auch nur ein einziges Wort davon völlig 'verdaust' [geistig verarbeitest], wird es dich den ganzen Weg nach *Moksha* bringen.

**Fragender**: Wenn man seine Sprache so werden lassen will, was sollte man dann tun?

**Dadashri**: Bitte jeden Tag andächtig und mit ernsthafter Absicht *(Bhaav):* „Lass mich niemand durch meine Sprache verletzen. Lass mein Sprechen anderen Menschen Glück schenken.“ Wenn du diese 'Ursache' nährst, wirst du solch eine Sprache erlangen.

## Die kraftvolle Sprache des *Gnani Purush*

In jedem einzelnen Wort des *Gnani Purush* ist enorme Kraft der Sprache *(Vachanbud)*. Die Kraft und Energie der Sprache *(Vachanbud)* ist etwas, dass jeder, wenn ich ihnen sage, sie sollen aufstehen, es tut. Wenn Menschen entsprechend dem handeln, was ihnen gesagt wurde, nennt man das Kraft der Sprache *(Vachanbud)*. Mit der Kraft der Sprache *(Vachanbud)* wird die Rede weiter vollendet *(Siddha)*: sie erfüllt die Absicht. Heutzutage gibt es keinerlei Kraft der Sprache *(Vachanbud)*, oder? Wenn ein Vater zu seinem Sohn sagt: „Geh ins Bett“, wird sein Sohn sagen: „Nein, ich gehe raus, um einen Film zu sehen.“ Man nennt es Kraft der Sprache *(Vachanbud)*, wenn jeder zu Hause das tut, was du ihnen sagst.

**Fragender**: Wie können wir die Kraft der Sprache *(Vachanbud)* erlangen?

**Dadashri**: Wie hast du die Kraft der Sprache *(Vachanbud)* verloren? Weil du die Sprache missbraucht hast. Du hast gelogen, du hast andere beschimpft, du hast Hunde verängstigt und du warst betrügerisch; deshalb ist deine Kraft der Sprache *(Vachanbud)* in die Brüche gegangen. Die Kraft und Energie der Sprache *(Vachanbud)* wird auch zerstört, wenn du dich durch Lügen schützt, wenn du auf deiner eigenen Wahrheit beharrst, oder wenn du die Wahrheit verneinst.

Du schimpfst deinen Sohn: „Sitz gerade, Dummkopf.“ So verlierst du vor deinem Sohn deine Kraft der Sprache *(Vachanbud)*. Wenn du Sprache verwendest, die jemanden tief verletzt, wird dir in deinem nächsten Leben deine Sprache ganz entrissen, sodass du für zehn bis fünfzehn Jahre lang stumm sein wirst.

Sprich so wahrheitsgemäß, wie du in der Lage bist zu verstehen. Es ist okay, nichts zu sagen, wenn du nicht verstehst. Deine Kraft der Sprache *(Vachanbud)* wird umso mehr wachsen. „Ich möchte nichts sagen, was irgendjemanden verletzt“, das ist es, was du entscheiden musst, und du solltest Dada ständig um Kraft *(Shakti)* bitten, und damit wirst du sie erlangen. Das erfordert meine Kraft der Sprache *(Vachanbud)*, und von deiner Seite einen

starken Wunsch. Meine Kraft der Sprache *(Vachanbud)* wird all deine Hindernisse beseitigen. Du wirst geprüft werden, aber du wirst durchkommen.

### Die Kraft in der Buße des Schweigens

**Fragender**: Was meinen sie damit, wenn sie sagen, dass Schweigen *(Maun)* als die Kraft der Buße *(Tapobud)* betrachtet wird?

**Dadashri**: Eine Buße des Schweigens würde da bestehen, wo ein Mensch in Situationen schweigt *(Maun)*, wo er normalerweise nicht schweigen würde. Dann geht sein Schweigen *(Maun)* ein in die Kraft der Buße *(Tapobud)*. Wenn sein Bediensteter eine Tasse zerbricht und er nichts sagt, ist eine Buße *(Tapa)* erbracht. Es gibt nichts so Kraftvolles in dieser Welt wie Schweigen. Diese Kraft wird verschwendet, sobald du etwas äußerst. Schweigen ist die höchste Buße. Wenn du schweigst *(Maun)*, wenn du einen Disput mit deinem Vater hast, tust du Buße. In solcher Buße 'schmilzt' alles, und daraus ergibt sich Wissenschaft. Heutzutage bleiben die Leute für einen Tag im Schweigen, und am nächsten Tag machen sie ihrer aufgestauten kochenden Wut Luft! Die Buße von Schweigen kann viel Gutes bewirken. Sie kann der gesamten Welt Erlösung bringen.

Deshalb hat Kavi geschrieben:

„*Sat Purush nu maun tapobud,*

*nischay aakha jaga ne taarey.*“

„Die Buße der Stille einer realisierten Seele

wird definitiv die gesamte Welt befreien.“

– Kavi Navneet

In der Gegenwart von Dada darfst du alles sagen. Allerdings ist das Aufrechterhalten deines Schweigens die Kraft der Buße *(Tapobud)*.

**Fragender**: Was wird als Schweigen *(Maun)* erachtet?

**Dadashri**: Was immer du in Bezug auf das Selbst *(Atma)* sagst, wird als Schweigen erachtet (hier: alles, was für die Erlösung anderer gesagt wird).

**Fragender**: Wenn wir aufhören, offenkundig *(Sthool)* zu sprechen, und schweigen, wird uns das nützen?

**Dadashri**: Offensichtliches Schweigen *(Sthool Maun)* wird das offenkundige Ego *(Sthool Ahamkar)* wirklich verärgern. Worte haben all die Verstrickungen der Welt verursacht. Und durch Schweigen kann die Kraft *(Shakti)* immens wachsen. Offenkundige Sprache kann andere verletzen, sie kann wie ein großer Stein verletzen. Kannst du dir vorstellen, wie viel du an dem Tag erreichst, an dem du das Schweigen einhältst? Schweigen *(Maun)* erbringt Kontrolle *(Saiyam)* über Ärger, Stolz, Gier und Täuschung. Sogar offensichtliches Schweigen bringt Kontrolle *(Saiyam)* über die inneren Feinde *(Kashays)* hervor. Das wird als Schweigen des Egos betrachtet. Und wenn das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*" gegenwärtig ist, dann wird dies als das Schweigen der Reinen Seele erachtet.

**Fragender**: Wie sollte Schweigen *(Maun)* dann sein?

**Dadashri**: Schweigen *(Maun)* besteht dort, wo es keine neutralen *Kashays (Nokashay)* gibt: kein Lachen, keine Trauer, keine Furcht, kein Ekel oder etwas anderes. Es gibt auch kein subtiles inneres Sprechen. Während Zeiten von Schweigen *(Maun)* sprichst du offensichtlich nicht, aber Schreiben ist auch (eine Form von) Sprache. Zu schreiben stellt also auch kein Schweigen *(Maun)* dar. Schweigen *(Maun)* beendet jegliche Unruhe. Wenn es keinerlei schriftliche oder angedeutete Kommunikation gibt, ist das wirkliches Schweigen.

**Fragender**: Was können wir machen, wenn wir innerlich Wut spüren, aber äußerlich schweigen?

**Dadashri**: Deshalb sage ich, egal, was du sagst, wie verrückt du dich benimmst, du solltest dich am Ende an den Lord halten (mit der Intention, überhaupt nicht zu verletzen). All das mag geschehen sein, während du auf der Seite des Bösen warst, aber du solltest deinen Verstand (Mind) auf der Seite des Lord halten. Wenn du dem Bösen nachgibst, bist du verloren.

**Fragender**: Ist es nicht der Verstand, der bei all diesen Angelegenheiten am Werk ist?

**Dadashri**: Es ist wegen des Verstandes, dass dieses weltliche Leben *(Sansar)* zustande gekommen ist. Mit dem einen Verstand geht die Welt *(Sansar)* unter, und mit dem anderen Verstand geht sie auf.

**Fragender**: Was sollten wir tun, wenn wir den Standpunkt eines anderen nicht verstehen?

**Dadashri:** Bleib still *(Maun)*. Wegen des Schweigens wurden dumme Menschen für klug gehalten. Wenn jemand zu dir sagt: „Du bist nicht bei Sinnen“, bleib einfach still. Und wenn du in diesem Moment konterst, wird er sich daran erinnern und denken: „Das ist wirklich ein Dummkopf.“

In diesem gegenwärtigen Zeitalter *(Dushamkaal)* verursacht Sprache allein Gebundenheit *(Bandhan)*. Im vorangegangenen Zeitalter *(Sushamkaal)* war es der Verstand, der Gebundenheit erschaffen hat. Wenn die Worte nicht wären, wäre *Moksha* sehr leicht zu erreichen. Deshalb solltest du kein Wort über irgendjemanden äußern. Über jemanden etwas Schlechtes zu sagen, ist, als würde man auf das eigene (relative) selbst Dreck werfen. Es ist sehr gefährlich, ein einziges Wort zu äußern. Wenn du Unrecht sprichst, wirfst du auf dich selbst Dreck, und sogar wenn du unrechte Gedanken hast, wirfst du Dreck auf dich selbst. Für diese Fehler musst du *Pratikraman* machen (bereuen), damit du dich von ihrer Wirkung befreien kannst.

**Ein lebendiges Tonbandgerät, was für eine Verantwortung!**

Es gibt heutzutage alle Arten von Geräten, wie Tonbandgeräte und Funkgeräte. Prominente Menschen leben in der Angst, dass jemand ihre Gespräche aufzeichnen könnte. Diese Geräte sind nur dazu gedacht, Worte aufzuzeichnen. Der menschliche Körper und der Verstand jedoch zeichnen alles auf. Dennoch haben die Menschen davor keinerlei Angst. Wenn die andere Person schläft und du sagst: „Er ist nutzlos“, wird es in ihm 'aufgezeichnet'! Es wird zu einer späteren Zeit ein Ergebnis hervorbringen. Daher darfst du nichts sagen, nicht einmal über eine schlafende Person; nicht einmal ein einziges Wort. Diese Maschinerie ist derart, dass sie alles aufzeichnet. Wenn du etwas sagen musst, dann sage etwas Gutes, wie: „Du bist wirklich ein großartiger Mensch“. Wenn du eine gute innere Absicht

*(Bhaav)* aufrechterhältst, wirst du mit Glück belohnt werden. Aber wenn du auch nur etwas geringfügig Negatives sagst, ob du es im Dunkeln sagst, oder auch wenn du allein bist, dann werden die Folgen davon bitter wie ein Gift sein. Es wird sowieso alles aufgezeichnet. Sorge also dafür, dass du nur gute Dinge aufzeichnest.

**Fragender**: Ich möchte überhaupt nichts Bitteres.

**Dadashri**: Wenn du das Bittere möchtest, sprich bittere Dinge, andernfalls sprich sie auf keinen Fall. Selbst wenn dich jemand schlägt, solltest du zu ihm nichts sagen. Sage einfach zu ihm: „Ich bin dir sehr dankbar."

Der Lord hat gesagt, wenn dich in diesen Zeiten jemand verletzt, solltest du ihn zum Abendessen einladen. Auch wenn er ein 'wildes' (ungebärdiges) Temperament hat, solltest du ihm dennoch vergeben. Wenn du versuchst, dich an ihm zu rächen, wirst du wieder in das weltliche Leben *(Sansar)* zurückgezogen werden. Du darfst dich in diesem Zeitalter nicht rächen. Es gibt nichts als 'Verwilderung' in diesem gegenwärtigen Zeitalter *(Dushamkaal)*. Du kannst nie wissen, welche Art von Gedanken du haben wirst. Du wirst sogar Gedanken über das Ende der Welt haben! In diesem Zeitalter werden so viele Lebewesen miteinander kollidieren. Und wenn du solchen Menschen gegenüber Feindseligkeit erschaffst, wirst auch du kollidieren müssen. Deswegen sagen wir: „Ich grüße Sie, Sir!" In diesem Zeitzyklus ist es am besten, dass du jemandem sofort vergibst, ansonsten wirst du leiden müssen. Und diese Welt ist auf Rache *(Veyr)* begründet.

Es ist in dieser Zeit für dich unmöglich, loszugehen und vernünftig mit jemandem zu reden. Und wenn du fähig bist, anderen etwas verständlich zu machen, dann kannst du es ihnen mit guten Worten erklären, sodass du nicht verantwortlich wirst, auch wenn sie 'aufgezeichnet' werden. Deshalb bleibe 'positiv'. In dieser Welt wird dir nur das 'Positive' Glück bringen; das 'Negative' bringt dir nichts außer viel Schmerz *(Dukh)*. Kannst du dir das Ausmaß der Verantwortung vorstellen! Diejenigen, die auf der Suche nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit umhergehen, werden so viele Menschen beleidigen und beschimpfen. Es lohnt sich nicht, nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit zu suchen. Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit sind ein 'Thermometer'

(Gradmesser) für die Welt, um zu beurteilen, wessen 'Fieber' um wie viel gesunken ist, und um wie viel es angestiegen ist. Die Welt wird niemals gerecht werden, noch wird sie jemals ungerecht werden. Das gleiche verdorbene Chaos wird weitergehen.

Die Welt war so, seit sie begonnen hat. Während des *Satyug* war die Umwelt nicht so verdorben, heutzutage jedoch ist ihre Wirkung schlimmer. Wenn es in den Zeiten von Lord Rama Kidnapper gab, die seine Frau Sita entführten, meinst du nicht, dass solche Menschen auch heutzutage da sind? Das ist endlos. Diese 'Maschinerie' war ganz von Anfang an so. Man hat keinerlei Einblick, man hat keine Ahnung von seiner Verantwortlichkeit, also sage nichts Unverantwortliches. Handle nicht leichtsinnig, oder tue nichts Unverantwortliches. Nimm alles positiv. Wenn du für jemanden etwas Gutes tun willst, dann geh und tue es. Aber tue keine schlimmen Dinge, und hege keine schlechten Gedanken. Höre dir nichts Schlechtes über jemanden an. Es ist sehr gefährlich. Im Übrigen liegt *Moksha* genau hier in dir, inmitten dieser riesengroßen und weiten Welt, und dennoch kannst du es nicht finden!!! Und außerdem, du bist unzählige Geburten lang umhergewandert!!!

In gewöhnlichen weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* ist Sprechen kein Problem. Aber wenn du etwas Negatives über ein menschliches Wesen sagst, wird es innerlich in ihm 'aufgezeichnet' werden! Wenn du eine 'Aufzeichnung' von jenen machen willst, die im weltlichen Leben sind, wie lange braucht das? Wenn du jemanden auch nur ein wenig provozierst, wird das die Provokation erschaffen, und eine feindselige Absicht *(Pratipakshi Bhaav)* wird 'aufgezeichnet'. „Du hast so viel Schwäche in dir, dass du sogar vor der Provokation zu sprechen anfangen wirst.“

**Fragender**: Man sollte nicht nur nichts Negatives sagen, sondern wir sollten nicht einmal eine negative innere Absicht *(Bhaav)* haben, richtig?

**Dadashri**: Das ist wahr, du solltest keine derartige Absicht *(Bhaav)* haben. Was auch immer in deine Absicht *(Bhaav)* einfließt, wird sich unweigerlich in deiner Sprache zeigen. Zu sprechen aufzuhören, wird deshalb auch die innere Absicht beenden. Diese Absicht *(Bhaav)* ist ein Echo

hinter der Sprache. Es gibt keine Möglichkeit, zu verhindern, dass die Intention von Feindseligkeit *(Pratipakshi Bhaav)* an die Oberfläche kommt! Ich habe keine solche Absicht *(Bhaav)*. Auch du musst solch einen Zustand erreichen. Diese Schwäche von dir muss gehen, damit die feindselige Absicht *(Bhaav)* nicht aufkommt. Und sollte sie gelegentlich aufkommen, dann hast du die Waffe *Pratikraman*, mit der du imstande sein wirst, sie zu löschen. Wenn Wasser in deine Fabrik sickert, ist das in Ordnung, solange es nicht gefriert. Wenn es gefriert, ist es außerhalb deiner Kontrolle.

Wenn du in einem Brief zu Unrecht etwas über jemanden geschrieben hattest, hast du, solange du den Brief noch nicht abgeschickt hast, die Chance, eine Fußnote hinzuzufügen, um zu sagen: „Ich habe in diesem Brief etwas Verletzendes über dich gesagt, und das ist geschehen, weil ich zu der Zeit meinen Verstand verloren hatte. Bitte vergib mir.“ Wenn du das schreibst, wird alles vergeben sein. Aber zu dem Zeitpunkt kann ein Mensch seinen Stolz nicht loslassen. Also wird er es nicht schreiben. Nur selten wird ein Mensch das tun, weil es seinen Stolz verletzen würde.

Schau nur auf all diese 'Fetzen von Prestige'. Es ist so viel Kleidung nötig, um an seinem Stolz festzuhalten. Und wenn sie dann auch noch kaputtgeht, musst du sie flicken. Wenn die Kleidung von einem Mann schmutzig wird, fängt er einen Streit an: „Du hast nicht mal meinen weißen Hut gewaschen. Den boot-förmigen, den ich sonst trage? Warum hast du nichts gebügelt?“ Jetzt fängt er an, über das Bügeln zu streiten. Warum beschützt er sein Ansehen so sehr? Du solltest nach einer Art von Ansehen Ausschau halten, bei dem die Menschen dich verehren, selbst wenn du nackt herumgelaufen wärst.

Du hast unendliche Energie *(Shakti)* in dir. Du kannst diese Energien in jede Richtung wenden, die du möchtest. Du musst nur wissen wie.

Die einzige Art von Sprache, die dieses 'Tonbandgerät' handhaben kann, ist die Art, die in jedem Umgang mit anderen Liebe ausdrückt. Dafür wirst du große Anerkennung erhalten.

Die Schriften sagen dir, dass du nichts Schlechtes

sagen und nichts Schlechtes denken solltest. Du fragst dich vielleicht, warum sie die gleiche alte Geschichte wieder und wieder erzählen. Die 'Maschinerie' ist einfach so, also zeichnet sie alles auf. Wenn also alle Umstände zusammenkommen, gibt es ein Chaos.

**Fragender**: Präsentieren sich die Aspekte *(Puraava)* selbst als Umstände *(Saiyog)*?

**Dadashri**: Ja. Wenn Umstände zusammenkommen, manifestieren sie sich äußerlich. Es gibt einige Anzeichen, die im Innern bleiben und dich quälen. Auch das geschieht, wenn die Umstände zusammenkommen. Sie gelten als innere Umstände. Das sind sich bedingende Umstände.

Ein Mann wird denken, während er zu Hause ist und seine Frau beschimpft: „Niemand hat etwas gehört, das ist normal!“ In der Anwesenheit ihrer kleinen Kinder sagt das Paar zueinander, was immer ihnen passt. Was wird ein Kind, ihrer Betrachtungsweise zufolge, verstehen? Hey du! Was ist mit der 'Aufzeichnung', die in ihm gemacht wird? Es wird alles zum Vorschein kommen, wenn das Kind erwachsen wird!

**Fragender**: Wenn wir gar nichts 'aufzeichnen' wollen, was ist dann die Antwort dafür?

**Dadashri**: Verteile keine Schwingungen. 'Sieh' einfach alles. Aber das wird nicht passieren! Auch das ist eine 'Maschine', und darüber hinaus ist sie unter der Kontrolle einer anderen Entität. Deshalb zeige ich euch einen anderen Weg, sodass du sofort löschen kannst, wenn etwas 'aufgezeichnet' wird; dann wird es in Ordnung sein. Dieses *Pratikraman* ist das Werkzeug zum Löschen. Damit wird innerhalb von einigen Lebzeiten eine Veränderung geschehen, und die verletzende Sprache wird zu Ende gehen.

**Fragender**: Seitdem ich das Gewahrsein der Reinen Seele erlangt habe, geschieht ständig *Pratikraman*.

**Dadashri**: Dann bist du nicht mehr verantwortlich.

Ich höre für zwei bis drei Stunden ununterbrochen die spirituellen Lieder *(Pados)* von Kaviraj in 'exakt' der gleichen Stimme, dem gleichen Klang und der gleichen Melodie. Was kann das sein? Das ist eine Maschine. Auch das ist

die größte Wissenschaft. Die andere Art von Maschine ist von Menschen gemacht, und diese ist nicht von Menschen gemacht (das, was mühelos geschieht, *Anupcharik*). Der Mensch kann eine solche Maschine nicht erschaffen. Sie benötigt keinen elektrischen Strom oder Batterien. Sie wird Tag und Nacht laufen, bei Regen, bei Hitze, und selbst, wenn es schneit, bleibt sie an.

Wenn du jemanden vor fünfzehn Jahren gesehen hast, und du triffst ihn heute wieder, würdest du dich trotzdem an ihn erinnern. So funktioniert diese Maschine.

Jedes einzelne subatomare Teilchen *(Parmanu)* hat die Energie (*Shakti,* Kraft), etwas 'aufzuzeichnen'. Die Augen haben die Energie (*Shakti,* Kraft), einen Film aufzuzeichnen. Du hast im Innern unendliche Energien. Aus dieser einzelnen inneren Maschine werden zahllose andere erschaffen. Deshalb ist das eine äußerst mächtige Maschine.

Solange du diese weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* tun musst, solltest du auf eine angenehme Weise sprechen. Das wird den Verstand von anderen für dich gewinnen *(Manohar)*. Derjenige, dessen Sprache, Verhalten und Bescheidenheit den Verstand von anderen gewinnen kann *(Manohar),* wird zur Verkörperung von Liebe *(Prematma)*. Aber wie kannst du das lernen? Die Menschen gebrauchen solch eine Sprache, dass eine Person, die bereit ist, ihnen eine Tasse Tee anzubieten, ihre Meinung ändern wird.

Wenn du in ein fremdes Dorf gehst, aber ständig sagst: „Diese unbedeutenden Ladenbesitzer sind so …“, und dich ständig beschwerst, wirst du dann an diesem Abend etwas zu essen finden? Stattdessen solltest du einfach sagen: „Ihr Leute seid so freundlich.“ Wenn du das sagst, werden die Menschen tatsächlich auf dich zukommen und dich fragen: „Hast du schon gegessen, oder nicht?“

Du solltest dich in diesem Zeitzyklus nicht einmal über jemanden lustig machen. Du solltest nicht ein einziges Wort äußern. Wenn ein Mann fett ist, solltest du ihn nicht als 'fett' bezeichnen. Wenn ein Mann groß ist, solltest du ihn nicht als 'groß' bezeichnen. Die Menschen sind 'künstlich' (unsensibel) geworden. Unsere Leute werden jeden kritisieren. Nicht nur Menschen, sie werden sogar dieses Obst kritisieren. Sie

werden sagen: „Dies macht mir Blähungen", „Das erzeugt zu viel Hitze in meinem Darm". Hey du! Du magst vielleicht Blähungen davon bekommen, aber andere nicht. Ihre ganze Sprache ist unbeholfen, was also kann man machen?

Diese Welt ist durch Sprache entstanden, und sie wird durch Sprache enden.

In diesen 'entwickelten' Haushalten von zivilisierten Menschen sind es nicht ihre unachtsamen Handlungen, sondern ihre fahrlässigen Worte, die Unglück (*Dukh,* Schmerz) verursachen. Glaubst du, dass die Menschen sich zu Hause gegenseitig mit Steinen bewerfen? Nein! Sie schießen mit Pfeilen aus Worten. Ist es besser, einen Stein zu werfen, oder ist es besser, mit barschen Worten 'zuzuschlagen'?

**Fragender**: Ein Stein ist besser.

**Dadashri**: Unsere Leute geben Steinen den Vorzug vor dem, was sie körperlich nicht verletzt. Wenn du von etwas getroffen wurdest, und es blutet oder brennt, dann kannst du zu einem Arzt gehen, um dich behandeln lassen. Aber wenn Worte eine Wunde verursachen, wird sie niemals heilen. Selbst nach fünfzehn Jahren wird die Wunde noch schmerzen! Warum ist das so? Der Grund ist, dass du glaubst, dass die Worte von der Person selbst kamen. Ich garantiere dir, dass jegliche Sprache eines lebenden Wesens eine Aufzeichnung ist. Auch meine ist eine 'Aufzeichnung'! Wenn diese Aufzeichnung wiedergibt: „Chandubhai ist ein schlechter Mensch, Chandubhai ist ein schlechter Mensch", würdest du (dann) abwehrend werden?

**Fragender**: Aber es ist eine Maschine, oder?

**Dadashri**: Auch wenn Menschen sprechen, sind es alles 'Aufzeichnungen'. Wenn du deine eigenen Worte und die Worte der anderen Person als eine 'Aufzeichnung' betrachtest, wirst du eine Lösung finden. Es gibt keinen anderen Weg, die Welt für sich zu gewinnen. Sobald du „Aufzeichnung" aussprichst, ist die andere Person makellos *(Nirdosh)* geworden!

Solange ein Mensch in einem Zustand der Unwissenheit empfindet: „Er macht weiter und weiter … wie lange kann ich das noch aushalten?", wird die Krankheit nicht aufhören.

Du musst nichts erleiden oder aushalten. Du musst nur verstehen, dass es eine 'Aufzeichnung' ist. Wenn du nicht glaubst, dass Sprache ein aufgezeichnetes Band ist, dann wird auch deine Sprache so herauskommen. Folglich wird sich der Kreislauf von Ursache und Wirkung, Wirkung und Ursache endlos fortsetzen.

Sprache ist ganz und gar ein 'Thermometer'.

Diese Wissenschaft ist so, dass sie eine Lösung herbeiführen wird. Wenn dich jemand schimpft, oder wenn er dich auslacht, dann solltest du mit ihm zusammen lachen. Du weißt, dass die Aufzeichnung so abgespielt wird. Wie kann die andere Person etwas sagen? Sie selbst ist da ein 'Kreisel' (ein Spielzeug, dass sich dreht, weil es aufgezogen wurde). Dieser arme Mensch verdient nur Mitgefühl!

**Fragender**: Diese Art von Gewahrsein habe ich derzeit nicht.

**Dadashri**: Zuerst musst du entscheiden: „Sprache ist ein aufgezeichnetes Band." Sprache ist eine Aufzeichnung, eine Aufzeichnung, eine Aufzeichnung ... „Offensichtliche Umstände *(Sthool)*, subtile Umstände *(Sookshma)* und Umstände der Sprache *(Vani)* gehören zum Nicht-Selbst *(Par),* und sie sind vom Nicht-Selbst abhängig *(Paradhin)*." Sprache liegt weder in den Händen des Sprechers, noch liegt sie in den Händen des Zuhörers. Umstände der Sprache gehören zum Nicht-Selbst und sind vom Nicht-Selbst abhängig. Wer würde nun seine Hand vorstrecken, wenn diese Feuerwerkskörper losgehen?

Gott *(Bhagwan)* entfernt sich aus jeder Diskussion, die über zwei Minuten dauert. Wenn das Gespräch unverantwortlich wird, geht Gott *(Bhagwan)* weg. Es ist in Ordnung, etwas zu besprechen, solange es darin kein Beharren gibt. Aufgrund von Beharren erhöht man die Bürde.

## Sprache ist die Verkörperung des Egos

Sprache ist einfach ein offensichtliches Ego. Was gesagt wird und wie viel gesagt wird, ist alles ein offensichtliches Ego. Außer wenn der *Gnani* mit der *Syadvaad*-Sprache (die kein lebendes Wesen im geringsten Ausmaß verletzt) spricht; darin gibt es kein Ego. Wenn er allerdings etwas anderes

sagt, ist es nur sein Ego, das herauskommt. Das nennt man 'sich entladendes' Ego.

**Fragender**: Es ist also Sprache, die ohne Ego herauskommt?

**Dadashri**: Das nennt man ein 'lebloses' *(Nirjiva)* Ego. Wenn die Sprache ein 'lebendiges' *(Sajiva)* Ego hat, dann wird sie andere verletzen. 'Unsere' Sprache ist ohne 'My-ness' („das ist meins“, Eigentümerschaft, *Nirmamatva*), und sie ist ohne Ego *(Nirahamkari)*. Deshalb erleben die Menschen Freude.

Einfach, indem du jemandem zuhörst, der spricht, kannst du erkennen, um welche Art von Ego es sich handelt und in welchem Ausmaß es 'aufgeladen' wurde. Sprache, die ohne *Syadvaad* ist, ist alles Ego. Das Ego ist im Verhalten nicht so offensichtlich. Nur gelegentlich kannst du die vom Ego aufgeblähte Brust eines Menschen sehen, vielleicht wenn du auf eine Hochzeit gehst.

„Wie gut ich gesprochen habe!“ ist *Parigraha* (Anhaftung und Eigentümerschaft) der Sprache. „Ich spreche“ ist das Gewahrsein, wodurch ein neuer Same von Karma gesät wird.

**Fragender**: Was ist spontane und natürliche *(Sahajik)* Sprache?

**Dadashri**: Eine, die nicht das geringste bisschen Ego in sich hat. Ich werde nicht einmal für eine Sekunde zum Besitzer dieser Sprache, und deshalb ist meine Sprache spontan und natürlich *(Sahajik)*.

Das weltliche selbst ist *Sacharaachar* (eine Mischung aus der Stille, dem Selbst, und dem sich Verändernden, dem Nicht-Selbst). Es gibt drei '*Chaars*' in '*Sachar*': Verhalten *(Aachaar)*, Gedanken *(Vichaar)* und Sprache *(Uchchaar)*. Wenn diese drei innerhalb der Grenzen der Normalität bleiben, gibt es kein Problem. Wenn sie sich innerhalb der Normalität befinden, kann tatsächlich der 'Duft' eines Menschen wahrgenommen werden. Was ist das Beste, um einen Menschen auf die Probe zu stellen? Prüfe ihn nicht anhand seines Verhaltens, prüfe ihn nicht anhand seiner Gedanken, sondern prüfe ihn anhand seiner Sprache.

### Keine Lösung ohne *Vitarag*-Sprache

Jemand fragte den Lord: „Mit welchen Mitteln erreichen wir *Moksha*?" Und der Lord antwortete: „Ohne Sprache, die frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* ist, gibt es keinen anderen Weg." Eine solche Sprache ist die, die das Höchste vollbringt (*Siddha*-Sprache), sie wächst und gedeiht im Innern des Zuhörers.

**Fragender**: Was ist die Definition und die Ebene *(Praman)* von *Vitarag*-Sprache?

**Dadashri**: *Vitarag*-Sprache bedeutet, dass sie für jede Seele und jede Religion annehmbar ist. Nur ein eigensinniger Mensch wird sie nicht akzeptieren. *Vitarag*-Sprache ist angenehm für die Seele *(Atma)*, während andere Redeweisen für den Verstand angenehm sind. Ab dem Zeitpunkt, an dem du die *Vitarag*-Sprache hörst, wird sie dir als neu erscheinen; sie wird dir als beispiellos *(Apurva)* erscheinen. *Apurva* bedeutet, dass sie noch niemals zuvor gehört wurde, und du wirst sie vorher nirgendwo gelesen haben. Du kannst sagen, dass sie die Sprache der *Vitarags* sei, weil sie jeder begrüßen wird, Gläubige ebenso wie Nicht-Gläubige. Sogar die Nicht-Gläubigen werden sagen: „Wir akzeptieren, was du sagst, aber es ist wirklich nicht für uns."

### Die 'Aufzeichnung' von Sprache

**Fragender**: Du sagst, dass nicht du sprichst, sondern dass es eine 'Aufzeichnung' ist, die abgespielt wird. Bitte erkläre, warum das so ist.

**Dadashri**: Du kannst es an den Eigenschaften *(Gunadharma)* erkennen. Es ist kein Merkmal *(Gunadharma)* des Selbst *(Atma)* darin. Es sind auch keinerlei Merkmale *(Gunadharma)* des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* darinnen. Es ist eine Stufe (*Avastha,* Zustand) des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)*. Sprache ist 'aufgezeichnet', vom Ego veranlasst. *(Ahamkar)*. Das Ego *(Ahamkar)* 'zeichnet' nicht von allein auf. Es veranlasst nur die 'Aufzeichnung'. Von innen veranlasst das Ego: „Wenn ich vor Gericht stehe, möchte ich es so sagen … oder ich möchte das sagen", und so kommt die 'Aufzeichnung' zustande.

**Fragender**: Wann wurde deine Sprache 'aufgezeichnet'?

**Dadashri**: Sie wurde im vergangenen Leben aufgezeichnet, und sie wird jetzt in diesem Leben abgespielt.

**Fragender**: Ist Sprache das offensichtliche und konkrete *(Sthool)* Ergebnis von etwas Subtilem *(Sookshma)*?

**Dadashri**: Ja, das Subtile ist zu etwas Offensichtlichem geworden.

**Fragender**: Wo hat das Subtile *(Sookshma)* eigentlich seinen Ursprung?

**Dadashri**: Davor entstand das Subtile *(Sookshma)* wiederum aus dem Offensichtlichen *(Sthool)*. Wenn es offensichtlich *(Sthool)* ist, entsteht aufgrund von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* erneut ein neues Subtiles *(Sookshma)*. Wenn du es schaffst, für nur eine Lebenszeit ohne Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* zu bleiben, wird dieser ganze Ablauf aufhören. Aber die Menschen säen einfach weiter diese Samen (durch Anhaftung und Abscheu).

**Fragender**: Würdest du die Sprache die du sprichst, nicht als Sprache bezeichnen, die innere Ruhe und Frieden bringt *(Samadhi Bhasha)*?

**Dadashri**: Wenn du es Sprache, die innere Ruhe und Frieden bringt *(Samadhi Bhasha),* nennen willst, dann kannst du sie *Samadhi Bhasha* nennen. Wenn du es nicht-verletzende Sprache *(Syadvaad)* nennen willst, dann ist es *Syadvaad*. 'Unsere' Sprache wird anderen niemals Unglücklichsein bringen; sie macht alle glücklich. 'Uns' 'gehört' diese Sprache nicht. Sobald das Ego vollständig gegangen ist, ist die 'Aufzeichnung' rein. Meine Aufzeichnung (Sprache) wurde klar, nachdem sich *Gnan* in mir manifestiert hatte.

**Fragender**: Wann kann man behaupten, dass seine Sprache eine Aufzeichnung ist?

**Dadashri**: Die Eigentümerschaft der Sprache ist tatsächlich verloren gegangen, wenn du im Gesicht der Person keinerlei Vorliebe oder Abneigung *(Bhaav-Abhaav)* bemerkst. Und da naht dein 'Ende' (die Befreiung).

### Die 'Ladestation' der Sprache

**Fragender**: Wenn dies ein 'sich entladendes Tonband' ist, wie erzeugen wir dann das neue 'Tonband'?

**Dadashri**: Während du jetzt sprichst, wird gleichzeitig ein neues 'Tonband' aufgezeichnet. Dieses 'Tonband' wird durch deine innere Absicht *(Bhaav)* erschaffen. Es wird deiner inneren Absicht *(Bhaav)* entsprechend 'aufgezeichnet'. Was ist meine innere Absicht *(Bhaav)* beim Sprechen? Wenn es „Ich will dich beleidigen“ ist, dann wird es so 'aufgezeichnet' werden. Wenn es „Ich möchte dich respektieren und dich liebevoll behandeln“ ist, dann wird es auf diese Weise 'aufgezeichnet'. Es wird also entsprechend der inneren Absicht *(Bhaav)* 'aufgezeichnet'.

**Fragender**: Wird es erneut erschaffen, wenn innere Absicht *(Bhaav)* geschieht?

**Dadashri**: Natürlich. Wenn eine innere Absicht *(Bhaav)* aufsteigt, wird ein neues Tonband erzeugt. Und du wirst es nicht verändern können, selbst wenn du es versuchst. Diese Sprache ist kein Merkmal *(Dharma)* des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)*. Sie ist etwas nicht Reales *(Aupcharik)*. Deshalb entfalten sich die inneren Absichten *(Bhaavs)* des vergangenen Lebens, die, die bereits vorbei sind, in der Gegenwart als Wirkung; und so werden sie unmittelbar 'aufgezeichnet' und als Worte freigegeben. Es geschieht alles ganz schnell. Es ist erstaunlich! Die Sprache, die heute ausgesprochen wird, ist nicht die Aufladung *(Muda-Bhaav),* sondern die alte Absicht *(Bhaav)*. Die vergangene Absicht *(Gata-Bhaav)* ist eine 'entladende' Absicht *(*Discharge *Bhaav)*, und deswegen kommt Sprache hervor. Deshalb ist Sprache eine 'Entladung' der 'Entladung'. Und der Verstand ist 'reine' Entladung. Sich entladende Absicht *(Bhaav)* bedeutet 'leblose' Absicht *(Nirjiva Bhaav)*.

**Fragender**: Wie wurde Sprache ursprünglich 'aufgezeichnet'?

**Dadashri**: Die Seele begegnet Umständen von subatomaren Teilchen *(Parmanus)*, und dort geschieht 'Aufladung'. Die Anwesenheit der Seele *(Atma)* führt zu Schwingungen des Mögens- und Nichtmögens *(Bhaav-Abhaav)*, und wenn das Ego 'einsteigt', dann werden diese Schwingungen 'aufgezeichnet'.

Sprache ist so, dass sie nicht zwei Standpunkte zur selben Zeit zeigen kann. Das bedeutet, um etwas

auszudrücken, musst du es in einem weiteren Satz noch mal sagen. In deiner inneren Sicht *(Darshan)* kannst du alles in seiner Gesamtheit sehen, aber niemand kann das (spontan) 'alles auf einmal' ausdrücken. Deshalb wird Sprache '*Syadvaad*' (die von allen akzeptiert wird, kein Lebewesen im Geringsten verletzend) genannt.

Das Rezitieren von Mantren ist die offensichtliche *(Shtool)* Sache. Im Offensichtlichen *(Shtool)* gibt es einen Nutzen, du musst es jedoch auf die subtile *(Sookshma)* Ebene bringen. Nachdem du sagst: „Ich verneige mich vor Dada Bhagwan“, solltest du in der Lage sein, 'Dada' zu visualisieren, auch ohne sein Foto. Dann musst du weiter zur subtilsten *(Sookshmatam)* Ebene gehen, und auf der subtilsten *(Sookshmatam)* Ebene erntest du sofortigen Nutzen!

**Wo die Lampe angezündet wird, wird deine Arbeit erledigt**

Weil die Seele *(Atma)* nicht bekannt wurde, ist diese gesamte Welt ein Schlachtfeld. Die Menschen glauben, dass alle die Bewegungen und Handlungen die sie sehen, ohne die Seele *(Atma)* im Inneren nicht auftreten würden. Doch was sie als Leben *(Chetan)* betrachten, ist ganz und gar nicht Leben *(Chetan)*. Wir nennen es 'mechanisches selbst' oder energetisierten Nicht-Selbst-Komplex *(Nischetan-Chetan)*. Es ist nicht das wirkliche Leben (*Chetan*, das Selbst). Es ist sich entladendes Leben *(Discharge Chetan)*, das mechanisch aufgezogen wurde. Das wirkliche Leben (*Chetan*, das Selbst) liegt im Innern. Es ist immer konstant *(Shtir)* und immer still *(Achar);* das andere hingegen verändert sich ständig (*Sachar,* ist in Bewegung). Deshalb werden diese weltlichen Wesen '*Sacharachar*' genannt. Das, was sterben wird, verändert sich *(Sachar)*, und das, was ewig ist, ist unbeweglich und unveränderlich *(Achar)*.

Deshalb steht in jeder heiligen Schrift geschrieben: „Erkenne das Wissen des Selbst *(Atmagnan)“,* aber das ist nicht so einfach umzusetzen. Wenn du es über zahllose vergangene Leben verfolgt hast, dann ist es möglich, dass es sich manifestiert. Oder aber man kann es durch einen *Gnani Purush* erlangen! Ansonsten ist das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* nichts, das leicht zu bekommen ist. Jemand mag alle Schriften kennen, aber er kann durch sie nicht das Selbst finden. Er kann alle Auszüge in allen Schriften

auswendig lernen, aber dennoch wird er das Selbst *(Atma)* nicht erkennen. Und auch wenn er etwas erkannt hat, wäre es nur im Sinne von Worten. Wie etwa wäre das wohl? Er wird imstande sein, zu beschreiben, wie es ist: „Das Selbst *(Atma)* ist so ... es ist so." Du armer Kerl! Sag einfach: „Ich bin so, ich bin so!" Er wird dann sagen: „Nein, wie kann ich das sagen?" Deshalb kann nur derjenige, der 'Das' (das Selbst) wird, sagen: „Ich bin voll unendlichem Wissen, ich bin voll unendlichem Sehen, ich bin voll unendlicher Energie." Sagst du das, oder nicht?

**Fragender**: Ja, das tue ich.

**Dadashri**: Das ist so, weil du 'Das' (das Selbst) geworden bist.

**Fragender**: Aber Dada, nur Der, der das Selbst kennt, kann anderen helfen, das Selbst zu erfahren; niemand sonst kann das, oder?

**Dadashri**: Deshalb ist gesagt worden: „Erkenne den *Atmagnani* als das Absolute Selbst *(Paramatma)* in einem menschlichen Körper." Die vorangegangenen *Gnanis* haben alle gesagt, dass ein *Gnani Purush* in einem menschlichen Körper zum Absoluten Selbst *(Paramatma)* geworden ist; deshalb sollten wir unsere Arbeit erledigen. Das Absolute Selbst hat sich im *Gnani Purush* manifestiert, und es lohnt sich, dieses Selbst zu kennen. Wenn du das Selbst erkennen willst, dann geh zu einem *Gnani Purush*. Jedes andere 'Selbst' *(Atma)* der Bücher und Schriften reicht nicht aus. Wenn es in einem Buch ein Bild einer Kerze gibt, kannst du sehen, wie eine Kerze aussieht, aber von ihr wird keinerlei Licht ausgehen. Du wirst nichts davon haben. Um das Selbst *(Atma)* zu erkennen, musst du einen *Gnani Purush* persönlich treffen, und nur dann kannst du dein Ziel erreichen.

**Jai Sat Chit Anand**

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit

# GLOSSARY

| Gujarati | Deutsch |
|---|---|
| Aacharan | Religion nicht in die Praxis umsetzen, Verhalten |
| Aachaar | Verhalten |
| Aadarsha | weltliche Interaktionen schön und ideal ohne Ärger, Stolz, Täuschung und Gier (Krodh-Maan-Maya-Lobh) |
| Aadesh | Anweisung |
| Aadhbautik | der materiellen Welt |
| Aadhi | mentales Leiden, psychisches Leid |
| Aadi | Anfang |
| Aaghaat | Sprache, die niemand verletzt, sie ist süß und angenehm |
| Aagraha | Starrköpfigkeit |
| Aakar | diese Gestalt |
| Aangi | Die Versilberung (z.B. an einer Statue) |
| Aashraya | das Ziel |
| Aastik | jemand der an die Existenz Gottes glaubt, Theist |
| Aatyantik | allerhöchster Zustand |
| Aayaram-Gayaram | ein Name des Lord |
| Aayambil | Nahrung zu sich nehmen, die nur aus einer Getreidesorte besteht; fade Nahrung, die einmal am Tag gegessen werden soll zur Ausscheidung von Toxinen; |
| Abandha | ungebunden |
| Abheda, Abhedta | Wenn der Intellekt (Buddhi) aufhört, Trennung zu sehen, und Einheit besteht; Eins-Sein; Einssein (Abwesenheit von Unterschie den, Nicht-Dualität) |
| Abhinivesh | Die Menschen wurden dogmatisch |
| Abhimaan | materieller Besitz |

| | |
|---|---|
| Abhipraya | Grundlage von Meinungen |
| Abhokta | Nicht-Leidender |
| Abrahma | Nicht-Selbst |
| Abrahmacharya | Sexualität |
| Abuddha | ein Zustand, in dem der Intellekt nicht eingesetzt wird |
| Abuddhata | Abwesenheit des Intellekts, frei von Intellekt |
| Achad | das wirkliche Selbst (Atma), das unbeweglich ist, Gleichbleibend |
| Achad Atma | das unbewegte, stille Selbst |
| Achar | Still, beständig |
| Acharya | Selbst-Realisierter Meister, Lehrer |
| Achetan | leblos |
| Adhaatu Saankadiye | nicht-metallene Kette |
| Adharma | Religionslosigkeit (verletzend 'handeln'); Nicht-Religion; Kashays |
| Adhibhautik | Materielle Welt |
| Adhishthan | Ursprung |
| Adhisthata Deva | eine dazugehörige 'vorsitzende' Gottheit |
| Adhogami | von Natur aus absteigend |
| Adhogati | eine niedrigere Lebensform |
| Adhyatma | Spiritualität |
| Adhyatmik | spiritueller Fortschritt |
| Advaita | Nicht-Dualität, nicht-dual |
| Agamya | welches unfassbar ist |
| Aghati Karmas | Körper, Name, Vergnügen und Leid des Lebens |
| Agiyaras | wahres Fasten |
| Agna | Prinzip (5 Agnas = 5 Prinzipien der Befreiung von Dada), Erlaubnis |
| Agnan | Nicht-Selbst, das Unbelebte, das nicht-Lebendige, Materie, unlebendige Dinge, Unkenntnis des Selbst, die Unwissenheit, relatives Wissen |

| | |
|---|---|
| Agnan Bhaav | Intention von Unwissenheit; Absicht des Nicht-Selbst |
| Agnan, Agnanta | Unkenntnis des Selbst, Unwissenheit des Selbst |
| Agnani | der Mensch, der nicht Selbst-realisiert ist; Jemand, der keine Selbst-Realisation erreicht hat |
| Agnanta | Unwissenheit; Unwissenheit über das Selbst |
| Agnas | Prinzipien der Befreiung, Instruktionen |
| Agna Shraddha | unwissendes Vertrauen |
| Agraha, Agrahi | Insistieren (auf etwas bestehen, beharren, dringen) |
| Ahaj | eine natürliche Sache |
| Aham | dem Ego |
| Aham Brahmasmi | „Ich bin das Absolute " |
| Ahamkar | Ego, Egoismus |
| Ahamkar Jagruti | Weltliches Gewahrsein ist Bewusstsein durch das Ego |
| Ahimsa | Gewaltlosigkeit |
| Ajagrut | ohne erwachtes Gewahrsein |
| Ajanma | nie geboren |
| Ajanma Amar | der nie geboren wurde und unsterblich ist |
| Ajampo | innerlich aufregen |
| Ajarya | großer Lehrer |
| Ajit | unbesiegbar (jemand der die Kashayas überwunden hat) |
| Ajiva | unlebendig, Nicht-Lebendigen |
| Akarta | Das Selbst ist der Nicht-Handelnde |
| Akarta Bhavey | Vollständiges Nicht-Handeln |
| Akarta-Abhokata | der Nicht-Handelnde und der Nicht-Leidende |
| Akash | Raum = eines der 6 ewiges Element (hat keine Form - Aroopi), grenzenloser Raum |

| | |
|---|---|
| Akash Tattva | Element Raum, eines der 6 ewigen Elemente |
| Akhand | beständig |
| Akram | Stufenlos |
| Akram Marg | die Manifestation diesee höchstenForm von Verehrung ist das unschätzbare Geschenk des stufen losen Weges der Befreiung |
| Akram Vignan | Der stufenlose Weg zur Befreiung, stufenloser Weg zur Selbst-Realisation |
| Akriya | passiv |
| Akruti | Form, Gestalt |
| Akshar Purush | unvergängliches Selbst |
| Alakha | Nicht wahrnehmbar |
| Alakha Niranjan | Der seltene Zustand, das Selbst erlangt zu haben |
| Alaukik | was nicht von dieser Welt ist, Wissen über das, was nicht von dieser Welt ist, jenseits dieser Welt, das wirkliche Wissen; nicht weltliche Religion |
| Alochana | Zugeben des Fehlers; Bereuen des Fehlers |
| Alok | der grenzenlose Raum, der Raum jenseits der Welt , Universum |
| Amal | der Einfluss |
| Amarpad | unsterblicher Zustand |
| Ambalal-Muljibhai Patel | Dadashris weltlicher Name |
| Amurta | formlos |
| Anadi | es war schon immer da |
| Anadi Anant | Die Welt hat keinen Anfang, und sie hat kein Ende, ohne Anfang, ohne Ende |
| Anadi-Saant | Der erste Teil |
| Anami | ohne einen Namen |

| Anand | die Glückseligkeit |
|---|---|
| Anant | Unendliches |
| Anant Bheda | unendliche Sichtweisen |
| Anant Darshan | unendliches Sehen |
| Anant Gnan | unendliches Wissen |
| Anant Shakti | unendliche Energie |
| Anant Sukh Nu Dham | der Ort von unendlicher Glückseligkeit |
| Anant Sukha | Unendliche Glückseligkeit, Ort unendlicher Glückseligkeit |
| Anantam Brahma | unendliches Selbst |
| Anatma | Nicht-Selbst, ohne Selbst |
| Andha - Shraddha | blindes Vertrauen |
| Anekant, Anekantik | akzeptiert alle Standpunkte |
| Angushtha Matra Pranam | Wenn du das Bild des Selbst (Atma) in deinem Herzen sehen möchtest, meditiere, damit du es in der Größe deines Daumens sehen kannst.“ |
| Anitya | vergänglich |
| Ansha | ein Bruchteil von Gott, Teilstück |
| Anta | Ende |
| Antar Mukha | Innere Sicht |
| Antar Vrutti | meine inneren Tendenzen |
| Antaratma | innerlich erwachte Seele, innerlich erwachtes Selbst ("Ich bin reine Seele") |
| Antaratma Dasha | bedeutet das 'Stadium der Interimsregierung'. |
| Antardaah | das innere Brennen |
| Antaray | behinderndes Karma, Hindernisse |
| Anthakaran | Komplex von Verstand, Intellekt, Chit und Ego |
| Anthakarant | 'Übergangsregierung' |
| Antindriyagnan | Wissen der Reinen Seele |

| | |
|---|---|
| Anu | Atom (Anhäufung von Parmanu/sub-atomaren Teilchen an einem bestimmten Ort) |
| Anubhav | Erfahrung |
| Anubhavgamya | etwas, das erfahren werden kann |
| Anubhavi Purush,-<br>Gnani Purush | einer mit der Erfahrung des Selbst |
| Anubhuti | die Erfahrung des Selbst |
| Anumodana | Anstiftung |
| Anukampa | Empathie |
| Anupcharik | das, was mühelos geschieht |
| Anuyogas | die vier Jain-Schriften, Jain-Literatur; vier Pfade, die zum Selbst führen; |
| Apara - Bhakti | Form der Anbetung; indirekte Hingabe an das Selbst; Verehrung des Nicht-Selbst |
| Aparigrahi | frei von Habgier |
| Aparoksh Bhakti | direkte Verehrung |
| Apeksha | die Annahme, das Annehmen |
| Apnapanu | der zum Ego gehört |
| Aptavani | Apta: vertrauenswürdig; Vani: Sprache, gesprochene Worte |
| Apurva | Sprache des Gnani, Viterag - Sprache |
| Ara |Ära |
| Aradhak Pad | verehrt werden; wert sein, verehrt zu werden; |
| Aradhana | Verehrung eines Gurus, einen Guru verehren |
| Ardha- Saiyam | unvollständiges Freisein von Reaktion |
| Arihant | Der gegenwärtig lebende Gott |
| Arjuna | Lord Krishnas Schüler |
| Aroopi | das ohne Form ist , das Formlose, keine Form, Unsichtbar |
| Aropit | projizierte Freude |

| | |
|---|---|
| Aropit Bhaav | Die falsche Überzeugung, die falsche Zuordnung von "Ich habe das getan" |
| Aropit Gunas | zu Unrecht zugeschriebene Qualitäten |
| Artadhyan | Das selbst verletzen , negative innere Meditation/Geisteshaltung, die das selbst verletzt |
| Artata | inneres Leiden |
| Arthana | Bitte, Gebet |
| Arupi | unsichtbar |
| Aropit Bhaav | falsche Behauptung |
| Asaiyogi | Umstände; keine Verbindung mit irgendwelchen Umständen haben |
| Asaiyati Puja | die Verehrung eines Erleuchteten, der ein weltliches Leben führt |
| Asana | Sitzposition im yoga |
| Asang | frei von jeglicher materiellen Verbindung |
| Asanga | Mit nichts verbunden, mit nichts assoziiert |
| Asankhyat | unzählbar |
| Asaradata | Unnatürlichkeit |
| Asatya | Unwahrheit |
| Aasakti | Anziehung |
| Ashata | Erfahrung von Schmerz, Unruhe, äußere Turbulenzen |
| Ashata Vedaniya | unangenehme Erfahrung, schmerzhaft |
| Ashrav | Zustrom von karmischer Materie, Entfaltung der karmischen Materie |
| Ashrit | abhängig |
| Ashubha Upyogi | selbst mit ungünstigem Gewahrsein |
| Ashuddha | unrein |
| Ashuddha Avastha | unreine Umstände |
| Ashubha | ungünstig; ungünstige fokussierte Aufmerksamkeit; ungünstige Vorliebe |

| | |
|---|---|
| Ashuddha Upyogi | selbst mit unreinem Gewahrsein |
| Ashuddhi | Unreinheit |
| Astik | Mit Existenz |
| Astiva | Gewahrsein seiner Existenz |
| Atindriya | Wissen, das jenseits der Sinne liegt |
| Atkan | größeres Hindernis |
| Atma | Das Selbst, die Seele, das eigene Selbst, das wirkliche Selbst, Chetan |
| Atma Anubhav | Erfahrung des Selbst |
| Atma - Charya | Im Selbst verweilen (Gnani) |
| Atma Darshan | Sicht des Selbst |
| Atma - Dharma | wahre Religion |
| Atmadhyan | Meditation als das Reine Selbst |
| Atma Sakshatkaar | Die Selbst-Realisation |
| Atma Swaroop | Die 'Gestalt' ihres/des eigenen Selbst |
| Atma Shraddha | man glaubt an das Selbst |
| Atma Tattva | das Element des Selbst |
| Atma-Anubhav | Erfahrung des Selbst |
| Atma-Paramatma | Selbst und Absolutes Selbst |
| Atma - Parinati | der Zustand des Selbst |
| Atma-Sakshatkaar | Selbst-Realisation |
| Atmagnan | Selbst-Erkenntnis, Selbst-Realisation, Wissen vom Selbst, Erfahre Selbst-Verwirklichung |
| Atmagnani | der Wissende der Seele |
| Atmanishtha | im Selbst verankert ist |
| Atmanishtha Purush | eine Person, die dem Selbst (Atma) hingegeben ist. |
| Atmanubhav | Erfahrung des Selbst |
| Atmavignan | Wissenschaft der Seele |
| Atmaroop | Gestalt des Selbst |
| Atmavat Sarva Bhuteshu | Die Sicht: "Ich bin in allem, was lebt", die Seele in jedem Lebewesen sehen |
| Atyaag | Aneignung, sich etwas aneignen |

| | |
|---|---|
| Aupcharik | Sprache ist etwas nicht reales |
| Avagaman | Kommen und Gehen Kreislauf von Geburt und Tod |
| Avalumban | Abhängigkeit |
| Avaran | Karmische Verschleierungen, Unwissenheit, viele Schleier |
| Avarnaniya | Es ist nicht zu beschreiben (das Selbst) |
| Avastha | Die Umstände sind vorübergehend, Umstände, Zustände, Beschaffenheit oder Zustand von Dingen, Die Phasen und Ausdrucksformen |
| Avasthas | Relatives Wissen ist Wissen über Situationen |
| Avastu | Nicht-Element |
| Avatar | Geburt als Mensch, Leben, Gnani Purush (Reinkarnation) |
| Avayahar Rashi | Unbestimmter Zustand |
| Avibhagi-Avibhajya | unteilbare Seelen , nicht abzutrennen |
| Avinashi | ewige Wahrheit, unzerstörbar, unzerstörbare Dinge |
| Avinashi Sukh | ewige Glückseligkeit |
| Avinashi Tattva | dem ewigen Element |
| Avirata | endlos |
| Aviyogi | ohne Auflösung |
| Avyabaadh Swaroop | dass nichts es je verletzen kann, noch kann es jemals irgendetwas verletzen |
| Avyaktvya | es ist nicht auszudrücken (das Selbst) |
| Avyavahar Rashi | die Lebensform , die keine Identität hat, den namenlosen Zustand ,nicht-interaktiven weltlichen Zustand, |
| Avyvasthit | Unordnung |
| Badapo | Leiden |
| Badhak | Hindernis; Behinderndes; Verletzendes |

| | |
|---|---|
| Bahajiayas | Frittiertes |
| Bahirmukhi | Die Sicht, die auf das Außen gerichtet ist |
| Bahirmukhi Atma | Die nach außen gerichtete Seele |
| Baal- Avastha | Kindheit (Stadium) |
| Bandha | als Ursache für das nächste Leben gebunden, Binden von karmischer Materie, Binden von Karma |
| Bandhan | Fesseln, Gebundensein, Knechtschaft |
| Bava | Asket |
| Bavo | ist das Ego |
| Beej Gnan | Same von Gnan |
| Beyidriya, Beindriya | ein Organismus mit zwei Sinnen (Schalentiere, Muscheln, Austern) |
| Bhagya | Bestimmung |
| Bhammardo | drehender Kreisel, (Dadashri benutzt diese Analogie des Kreisels, um das Aufladen und das Entladen von Karma zu beschreiben: das Aufwickeln einer Schnur ist das 'Ursachen'-Karma, im letzten Leben aufgeladen; und das Abwickeln der Schnur ist das 'Wirkungs'-Karma, das im gegenwärtigen Leben entladen wird.) |
| Bharat Kshetra | der Planet Erde |
| Bhasha | Interpretation |
| Bhaav | innere Intention, Absicht |
| Bhaavnindra | Schlaf gegenüber dem Selbst |
| Bhaavi | Absicht für die Zukunft |
| Bhagwat Swaroop | in göttlicher Form |
| Bhaav - Abhaav | Nicht - Absicht |
| Bhaav Mun | sich aufladender Verstand |
| Bhaavnindra | Schlaf gegenüber dem Selbst |
| Bhaav Jagruti | Ursachen- Karma |
| Bhaav Karma | sich aufladendes Karma |
| Bhaav Purusharth | auf Absichten basierende Bemühung |

| | |
|---|---|
| Bhaav Shakti | die Energie der Absicht |
| Bhagwan | Gott, der Herr, Lord |
| Bhajan | ein Behältnis |
| Bhakta | Anhänger Gottes |
| Bhakti | andächtige Verehrung, Anbetung |
| Bhakti Marg | Pfad der hingebungsvollen Verehrung |
| Bhaktiyoga | hingebungsvolle Beziehung mit Gott durch Gebete und Gesang |
| Bhammardo | der 'Kreisel' (Analogie von Dada für das Entladen von Karma des Menschen) |
| Bhautik | sein Glaube, seine Hingabe an Gott etabliert, er wird Brahmanishtha. |
| Bhautik Vignan | Grundlage dieser weltlichen Wissenschaft |
| Bhautik Sukh | weltliches, materielles Glücklichsein; weltliches Glück |
| Bhavna | innere Intention, mein Wunsch oder mein Verlangen, wesentliche Absicht |
| Bhed | Trennung, getrennt sein, von Gott getrennt sein, Entzweiung |
| Bhed Buddhi | der Intellekt, der Trennung/Spaltung erschafft, entzweiender Verstand |
| Bhed Gnan | Wissen |
| Bhed Vignan | Wissenschaft der Trennung |
| Bheda Buddhi | Der entzweiende Intellekt |
| Bheda Gnani | Der Wissende der Trennung |
| Bheek | Bettelei |
| Bhinnavtva | Unterschiede |
| Bhogvato | das Erleiden |
| Bhoga | Vergnügen |
| Bhokta | Der Leidende |
| Bhoot Bhaav | die Entfaltung des Karmas der früheren Absichten |
| Bhramachari | Ein Zölibatär |

| | |
|---|---|
| Bhramanaa | Brahma der Illusion |
| Bhrant Chetan | Das getäuschte selbst |
| Bhrant Jagruti | illusionäres Gewahrsein |
| Bhrant Purushart | illusorische Bemühung |
| Bhranti | Illusion, Täuschung, Überzeugung |
| Bhumika | finalen Ort |
| Bhuv | Leben |
| Bija | zweiten Tag des zunehmenden Mondes |
| Binharif | Einzigartig bedeutet etwas, womit du dich nicht messen kannst |
| Bodha Gnan | Anfang von Gnan |
| Bogavanaar | Der Leidende |
| Brahma | Das Reine Selbst, das ewige Selbst, Schöpfer |
| Brahmacharya | Zölibat, Enthaltsamkeit |
| Brahma Darshan | die Sicht Gottes |
| Brahma-Parabrahma | Selbst und Absolutes Selbst |
| Brahmagnan | Wissen vom Selbst, Gotteserkenntnis |
| Brahmamaya | Wir sehen das Selbst in allem |
| Brahmanand | Glückseligkeit des Selbst |
| Brahmand | Rand des Universums |
| Brahmanistha | Glauben an das Selbst, sich im Selbst einrichten |
| Brahmarandhra | Öffnung am höchsten Punkt des Kopfes, Scheitelpunkt, Schädeldecke |
| Brahmaswaroop | in Gestalt von Gott', das Selbst |
| Branthi | Täuschung, Illusion |
| Buddha | Erwacht, erleuchtet |
| Buddhi | Intellekt |
| Buddhigamya | intellektuelles Verstehen |
| Buddhijanya | Intellekt |
| Buddhijanya Gnan | Vom Intellekt vermitteltes Wissen |
| Bhuddhi No Ashaya | Gefäß des Intellekts; Behälter des Intellekts |

| | |
|---|---|
| Buddhishadi | Übermäßig, Intellekt exzessiv nutzen |
| Chaitanya | die Eigenschaften der Seele von Wissen und Sehen |
| Chaitanya Parsmata | Lebensenergie |
| Chaitanya Swabhav | Die innewohnende Natur |
| Chaitanya Swaroop | Gestalt des Selbst |
| Chakshu | das schauen durch diese 'Sicht' |
| Chanchad | Unbeständig |
| Chanchadata | Bewusstsein der Ruhelosigkeit |
| Chanchal | (mechanische selbst ) ruhelos und aktiv werden zu lassen, aufgewühlt |
| Chanting | Singen |
| Charam Deha | letztes Leben vor der Befreiung, der allerletzte Körper |
| Charam Sharira | Der letzte Körper, Physischer Körper, der finale Körper |
| Charananuyoga | Weg der Hingabe und Ergebenheit |
| Charge Chetan | aufladendes selbst |
| Charging | Aufladen |
| Charindriya | Organismen mit vier Sinnen |
| Charitra | Stadium des Verhaltens, Verhalten |
| Charitrabud | Verhalten voller Energie; energiereiches Verhalten |
| Charmachakshu | Fehler der physischen Augen |
| Chetak | einer, der einen dazu bringt, vor sichtig zu werden |
| Chetan | Das Selbst, Atma, Lebensenergie, Leben, Seele, lebendig, das Lebende |
| Chetan Bhaav | Intention der Seele |
| Chetan Gnan | das Wissen des Selbst |
| Chetan Purusharth | Bemühung des Selbst |
| Chetan Tattva | Das ewige Element Selbst |
| Chinta | Sorgen |
| Chit | Subtiles inneres Instrument von Aufmerksamkeit, Wissen und Sehen, Innere Komponente von Wissen und Sehen |

| | |
|---|---|
| Chori | Diebstahl |
| Choth | der vierte Mondtag |
| Chovihaar | vor Sonnenuntergang essen |
| Dada Bhagwan | der 'Lord' im Inneren |
| Dadashri | Der erste Gnani Purush |
| Dago | Betrüger , Betrug |
| Dakho | sich einmischen, Einmischung |
| Darasal | Ursprünglich |
| Darshan | Die wahre Sicht, unendliches Sehen |
| Darshanantaray | Hindernisse für die Sicht |
| Darshan Kriya | Aktivität des Sehens |
| Darshan Prakash | unendliches Licht des Sehens |
| Darshan Shakti | die Energie des Sehens |
| Dasha | verschiedene Zustände |
| Daya | Sympathie, Freundlichkeit, Mitleid, Güte |
| Deevo | ein Licht |
| Deha | Körper |
| Deha Samadhi | Ruhe im Körper |
| Dehadhyas | Die Überzeugung „Ich bin der Körper" |
| Dehatita Dasha | der Zustand jenseits des Körperkomplexes |
| Dehanindra | physischer Schlaf |
| Demerit Karma (Paap) | Behinderndes Karma, Schlechtes Karma |
| Derasar | Jain-Tempel |
| Deshkaad | Anweisung aus Zeit und Raum |
| Dev | Gott |
| Deva | ein himmlisches Wesen |
| Devagati | Welt der himmlischen Wesen |
| Devas | Gottheiten, die himmlischen Wesen |
| Devi | Göttin |
| Devotee | wahrer Anhänger |
| Dharma | Religion, Aufgabe, Pflicht |

| | |
|---|---|
| Dharma-<br>Adharma Atma | Man ist überzeugt, dass diese relative Welt wirklich ist |
| Dharma Dhyan | innerere, religiöse Meditation (Abwesenheit von Artadhyan und Raudradhyan) |
| Dharmasaar | die Essenz der Religion |
| Dhoti | indisches Kleidungsstück |
| Divya | göttliches Karma |
| Drashti Gamya | das Sichtbare |
| Dosh | Fehler |
| Dhrauv | Erhaltung |
| Dhruva | stabiler Zustand |
| Dhruveva | Erhaltung |
| Dhyan | Meditation; Aufmerksamkeit; Fokus |
| Dhyata | man wird zu dem, der über das Ziel meditiert |
| Dhyeya | Ziel |
| Discharge Chetan | entladende selbst |
| Discharging | Entladen |
| Divya Chakshu | was du durch die göttliche Sicht siehst, Göttliche Sicht |
| Doodhpak | eine süße Delikatesse aus Milch |
| Doondoo | die Ähre |
| Dosh | falsche Handlungen; unendliche Schleier von Fehlern |
| Doshit | Fehler |
| Drashta | der Sehende |
| Drashti | Sichtweise, die Veränderung in der Sicht, innere erwachte Sicht |
| Drashti Bhed | die unterschiedliche Wahrnehmung |
| Drashti Dosh | Fehlerhafte Sicht |
| Drashti Visha | Gift in der Sicht |
| Drashya | das zu Sehende; Sehen; etwas zu sehen; Das, was zu sehen ist |

| | |
|---|---|
| Dravya | Physische Materie, Substanz, beste hend aus Materie, Element, alles, was in diesem Leben geschieht; Nicht-Selbst |
| Dravya Bhaav | DU', bist getrennt von der Wirkung |
| Dravya Karma | Die Sicht von subtilem sich entladendem Karma |
| Dravyanuyoga | Philosopie der Essenz des Lebens und der Befreiung durch die Schriften |
| Dukaad | Hungersnöte |
| Dukh | Unglücklichsein und Schmerz, weltliches Leiden |
| Durlabh | sehr schwer zu erlangen |
| Duragrahi | Eigensinn |
| Durvasa | Ein Weiser |
| Dushamkaal | aktueller Zeitzyklus, der durch einen Mangel an Einheit in Verstand, Sprache und Körper gekennzeichnet ist, eine Ära von moralischem und spirituellem Verfall |
| Dvaita | in die Dualität eintreten, Dualität |
| Dvaita Bhaav | die Absicht von Dualität |
| Dvaita-Advaita | Dual-nichtdual |
| Dvandva | Dualitäten, Dualität |
| Dvandvatita | Selbst jenseits von Dualität, Gott jenseits von Dualität, jemanden, der Dualität transzendiert hat |
| Dwandva Swaroop | Dualität |
| Dwapar Yug | Zeitzyklus |
| Dwesh | Abscheu |
| Ekagra | Einheit in Verstand, Sprache und Handlung |
| Egrata | Konzentration |
| Ekagrata | Fokussierte Konzentration, Konzentrationsübung |
| Ekantik | 'anhaftend an einen bestimmten Standpunkt, der alle anderen ausschließt', streitsüchtig oder parteiische Sprache |

| | |
|---|---|
| Ekatmata | Körper und Selbst sind eins ge worden |
| Ekindriya | ein Organismus mit einem Sinn/Sinnes-organ |
| Ekoham Bahusyam | „Ich bin der Eine, möge ich viele sein |
| Farajiyat | ist all dies obligatorisch, zwangsläufig, vorgeschrieben |
| Foi | Tante väterlicherseits |
| Fünf Agnas | Fünf Prinzipien, die dem Schutz des realisierten Selbst dienen. |
| fünfte Ara, Aera | die gegenwärtige Ära des Zeitzyklus |
| Gachha | Sektiererei |
| Gachha-Mata | Sekte(n) |
| Gajasukumar | Ein Eigenname |
| Galan | Entladung |
| Gaanth | Knollen im Verstand |
| Garbha | Mutterleib |
| Garbha Avastha | ein Stadium im Mutterleib |
| Gati | Die vier Lebensformen, Existenz, Lebensform, Lebensreich |
| Gatis | In anderen Lebensreichen |
| Gati Sahayak Tattva | Dritte ewige Element - das Element der Bewegung oder Dynamik genannt, ist eins, das für Materie (Jada) und Selbst (Chetan) Bewegung bereitstellt) |
| Gayatri | Eine populäre Hymne des Hinduismus, bekannt als Gayatri-Mantra |
| Geda Besi | ins Verständnis 'passen' |
| Ghee | Butterschmalz; geklärte Butter |
| Ghemraaji | ohne jede Substanz |
| Ghati Karma | Zerstörungs- Karma |
| Gita | Eine der zentralen Schriften des Hinduismus, Bhagavad Gita |
| Gnan | Dadashri benutzte das Wort 'gnan' (Wissen) für drei verschieden Arten von Wissen: Gnan ist das Wissen des Selbst (Spirituelles Wissen). |

| | |
|---|---|
| | Das zweite gnan ist das Wissen von Ursache und Wirkung, Leben für Leben. Und das dritte gnan ist das weltliche Wissen der Menschen: Wissen über Selbst-Realisation!"), das wirkliche Wissen |
| Gnanantaraya | Das größte Hindernis ist das, was einen vom Erlangen des Selbst abhält |
| Gnan Bhaa | wahres Wissen |
| Gnan Bhaav | Intention von Wissen |
| Gnan Drashti | Sicht durch Erkenntnis |
| Gnanendriya | die Sinnesorgane des Wissens (Sehen-Hören-Schmecken-Riechen-Tasten) |
| Gnan Kriya | Aktivität des Wissens |
| Gnan Marg | Weg der Erkenntnis |
| Gnan Prakash | unendliches Licht des Wissens |
| Gnan Shakti | unendliche Energie des Wissens |
| Gnan Swaroop | Absolutes Wissen des Selbst |
| Gnan Vani | gesprochenes Wissen eines Gnani Purush |
| Gnan Vidhi | Wissenschaftliches Verfahren um Selbst-Realisation zu ermöglichen, Selbstverwirklichung |
| Gnan-Darshan | Wissen und Sehen |
| Gnan-Darshan-Charitra | Wissen-Sehen-Verhalten |
| Gnanghan Atma | Der, der gerade zum Selbst erwacht ist; Zwischenzustand des Selbst, "Ich bin reine Seele" |
| Gnani | Ein Wissender des Selbst, der erleuchtete Eine, Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat |
| Gnani Purush | Der voll Erwachte, der frei von Ego und allen weltlichen Anhaftungen ist, und der dieses Erwachen weitergeben kann |

| | |
|---|---|
| Gnanisangnya | Verbindung mit dem Gnani |
| Gnanjanya Gnan | das auf Erfahrung beruhende Wissen vom Selbst, das durch Gnan aufsteigt |
| Gnanvado | 'mit" Wissen |
| Gnanyoga | Annäherung an Gott durch Unterscheidung und Vernunft |
| Gnata | der 'Wissende' |
| Gnata-Drashta | Der Wissende und Sehende |
| Gnayak | der Wissende |
| Gneya | Das, was zu wissen ist, Erkennen |
| Grahan | Erwerb |
| Grahasti | Familienvater |
| Granthi | Knolle, Knoten |
| Guna | Innewohnende Eigenschaft, die natürlichen angestammten Qualitäten |
| Gunadharma | Innewohnende Eigenschaften/Natur, unendliche Eigenschaften und Zustände |
| Gunas | Eigenschaften, Unendliche Eigenschaften |
| Gunasthanak | vierzehn Stufen in der spirituellen Entwicklung des Selbst |
| Gunavaachak | Merkmale und Eigenschaften |
| Gunthanu | spiritueller Fortschritt, es gibt 14 Stufen der spirituellen Entwicklung. Eine Seele durchwandert diese allmählich, bis sie schließlich die endgültige Befreiung erlangt, die dreizehnte Stufe |
| Guru | Meister; Lehrer; ein Führer |
| Gurukilli | Guru-Schlüssel |
| Guru Krupa | Gnade vom Guru |
| Gurupad | Position oder Status eines Guru |
| Guruttam | der Allerhöchste |
| Hasya | Lachen |

| | |
|---|---|
| Halaal | sauberer Schnitt |
| Halan-Chalan | Bewegung |
| Hari | Gott |
| Heeyaman | abnehmen |
| Hetu | Ziel, Absicht |
| Himsa | Gewalt |
| Hindustan | Indien |
| Hisaab | karmisches Konto |
| Hitta | Nutzen |
| Hitta-Ahita | Gewahrsein von dem was hilfreich oder schädlich ist |
| Hitkari | etwas was du tust, was vorteilhaft ist |
| Hoo | Ich |
| Hoo Panu | „Ich bin dies“ |
| Hum | Ego, in Verbindung mit ICH |
| Ichcha Shakt | Energie von Begierde, Wünschen |
| Indriya | Wissen, das durch die Sinne erlangt wurde |
| Indriyagamya | von der Sicht durch die Sinne befreit |
| Indriyagnan | das Wissen, das von den Sinnen vorgegeben wurde |
| Ishwar | Gott |
| Ishwar-Parmeshwar | Selbst und Absolutes Selbst |
| Ishwarpanu | den Zustand von Gott erlangen. |
| Jaannaar | Der Wissende |
| Jada | das Nicht-Belebte, das Unbelebte, leblos |
| Jada Gnan | das Wissen des Nicht-Selbst |
| Jada Parmanu | die unbelebten subatomaren Teilchen |
| Jada Shakti | eine leblose Energie |
| Jada Tattva | Zweites ewige Element ist Materie (nicht-selbst) |
| Jada, Pudgal | Nicht-Selbst-Komplex |
| Jagat Kalyan | Die göttliche und außerordentliche Absicht von der Erlösung der Welt |

| | |
|---|---|
| Jagat Mithya | die Welt unwirklich |
| Jagatsaar | die Essenz der Welt |
| Jagruti | vollständiges Gewahrsein, erwacht sein, erwachtes Gewahrsein |
| Jainismus | Die Religion der Jains |
| Jalebi | Krapfen (indische Süßspeise) |
| Janvar Gati | das Tierreich |
| Japa | Mantren und/oder Namen Gottes wiederholen; chanten |
| Jignyasu | Sucher des Wissens, wissbegieriger Mensch |
| Jiva | das Lebewesen, verkörpertes selbst |
| Jiva Shrushti | dass zuerst lebende Wesen |
| Jiva und Shiva | Nicht-Selbst und Selbst |
| Jiva-Shiva | Selbst und Absolutes Selbst |
| Jivas | viele, unzählige, zahlreiche Lebens-formen, Lebensformen |
| Jivatma | die verkörperte Seele |
| Jivanmukta | Freiheit während des Lebens |
| Jonaaro | Der 'Sehende' |
| Jya lagi Atma tattva chinhyo nahi, tya lagi sadhana sarva juthi | Bis du das Element des Selbst erlangt hast, sind alle deine Bemühungen vergebens. |
| Kaad | Zeitzyklus, das Element der Zeit, Zeitalter |
| Kadagraha | Insistieren bezüglich des eigenen Status, des Geschlechts, der Rasse und Farbe innerhalb der Gesellschaft; fest verwurzelt sein |
| Kaad Tattva | Sechstes ewiges Element der Zeit |
| Kadhapo | sichtbare Wut, ein Ausbruch, der andere verletzt |
| Kadhee | Suppe, Suppe mit Joghurt |

| | |
|---|---|
| Kaki | Tante, Ehefrau des Onkels |
| Kaliyug | Gegenwärtige Ära des Zeitzyklus, wo es keine Einheit im Denken, Sprechen und Handeln gibt |
| Kalpana | kein Ende der Vorstellungen, Imagination |
| Kalpanik Bhakti | imaginäre Verehrung |
| Kalpant | das Wehklagen und der Kummer, endloser Kummer |
| Kalpit | imaginiert, Einbildung |
| Kalpit Sukh | imaginiertes Glücklichsein |
| Kalushit Bhaav | Leidenschaft beladenen Absichten |
| Kalyan | Erlösung |
| Kapat | Täuschung |
| Karamat | besonderen Fähigkeiten des Nicht-Selbst-Komplexes (Pudgal) |
| Karan | Ursache |
| Karavavu | andere veranlassen etwas zu tun |
| Karavnaar | das, was dich Dinge tun lässt |
| Karan Keval Gnan | Ursächliche Absolute Wissen |
| Karan Sharira | Kausaler Körper, Kausalkörper, Ursachen Körper |
| Karma | Sanskrit: Die Tat, das Geschaffene, die Wirkung aus dem letzten Leben |
| Karmayoga | selbstloser Dienst an anderen |
| Karmendriya | die fünf Organe des Handelns (Hände, Füße, Ausscheidungsorgane) |
| Karnanuyoga | der Weg des Verstehens der Gesetze von Ursache und Wirkung und die Beschreibung des Universums |
| Karta | der Leidende, der 'Handelnde' |
| Karta Bhaav | der Absicht, Handelnder zu sein, Täterschaft |
| Karta mitey, toh chhootey karma | Wenn der Handelnde verschwindet, |

| | |
|---|---|
| | verschwindet auch das Karma |
| Karta-Bhokta | Handelnder und Leidender |
| Kartapanu | das Handelnder-Sein |
| Karuna | Mitgefühl |
| Karya | die Tat |
| Karya Sharira | der Wirkungs-Körper, der aktive Körper, der die Wirkungen 'gibt' |
| Kashays | Innere versteckte Feinde von Wut, Stolz, Täuschung und Gier. Irregeführtes Verhalten, das rechtes Wissen und Verhalten behindert und das Karma und Verwicklung in der Welt fortbestehen lässt; innere 'Dämonen' |
| Kathanuyoga | Geschichten von Menschen, die das Selbst erlangt haben |
| Khatkaro | Mahnung, innere Warnung, innerer Aufruf |
| Ketu | die Absicht hinter der Handlung |
| Keval Charitra | Absolutes Verhalten |
| Keval Darshan | Absolutes Sehen |
| Keval Gnan | Absolutes Wissen |
| Keval Gnanis | Die Wissenden des Absoluten Selbst |
| Keval Gnata- Drashta | der Zustand von Absolutem Wissen und absoluter Sicht |
| Keval Prakash | Absolutes Licht |
| Kevali | Absolutem Wissen |
| Khatkaro | Mahnung, innere Warnung, innerer Aufruf |
| Khench | Beharren |
| Khichadee | Reis und Linsen |
| Khojas | Eine ethnische Gruppe der Schiitischen Muslime |
| Khyal | Bewusstsein |
| Kismat | Schicksal |
| Kirtan | religiöse Lieder |
| Kirti | Ruhm |

| | |
|---|---|
| Klesha | Konflikt |
| Kram | turnusgemäße Ordnung |
| Kram-Bram | Regel oder Ordnung |
| Krambaddha | Planmäßiger Abfolge |
| Kramic Marg | traditionellen spirituellen Weg (Stufe-für-Stufe-Weg ) |
| Kramic Path | Schritt-für-Schritt-Weg, der traditionelle spirituelle Weg |
| Kramsar | Schritt für Schritt in systematischer Ordnung |
| Kriya | Tun', Aktivität, Taten, Handlung |
| Kriya Shakti | die Energie von Aktivität |
| Kriyakand | Rituale |
| Kriyakari | Ergebnisse/Resultate erzielen; auf natürliche Weise aktiv; wirksam sein, dieses Gnan arbeitet von allein |
| Kriyasheel | Aktiv |
| Krodh | Ärger, Wut |
| Krodhak | einer, der einen dazu bringt Ärger zu äußern |
| Krupa | Gnade |
| Krupadudev-Srimad Rajchandra | Name eines Gnani Purush eines traditionellen spirituellen Weges (Kramic Path), 1867 - 1901 |
| Kshatriyas | Kaste von Kriegern |
| Kshama | Vergebung |
| Kshar Purush | vergänglichen selbst |
| Kshayak Gnan | Überzeugtsein vom Wissen |
| Kshayak Samkit | Dauerhaftes Überzeugtsein, Überzeugtsein vom richtigen Glauben |
| Kshetra | ein Ort, eine Welt |
| Kshetragna | Du' der Wissende |
| Kshetragnya | Zustand des 'Wissenden des Ortes' |
| Kshetrakaar | Bereich des Nicht-Selbst |
| Kshetrakar- `Chandulal | dann wirst du eins mit dem Ort |

| | |
|---|---|
| Kshetras | fünfzehn Orte im Universum |
| Kucharitra | unangenehmes oder unakzeptables Verhalten |
| Kundalini | Yoga-Kräfte; körperliche Energie |
| Laadva | Süßigkeiten |
| Labha-Alabha | Vorteil - Verlust |
| Laddu | Süßigkeit(en) |
| Lafras | weltliches, was dich fesselt, bindet |
| Lagani | Gefühle |
| Laghuttam | das einfachste aller einfachen Wesen |
| Laghuttam Bhaav | allerbescheidenste Intention |
| Laksha | Gewahrsein |
| Laukik | Das Weltliche, das weltliche Wissen, weltliche Religionen; weltlich |
| Laya | Untergang |
| lebendig | Chetan |
| Liha | Leute, die die Kraft des kritischen Denkens verloren haben - frei von Denken |
| Limdo | Neembaum |
| Lobh | Gier |
| Lobhak | einer, der einen dazu bringt, sich von Gier leiten zu lassen |
| Lok | Welten, Ebenen von Existenz gesamte Universum, Universum |
| Lokas | vierzehn Welten |
| Lok-Alok | alle Bereiche des Universums und darüber hinaus |
| Loksangnya | mit einer weltlichen Sicht, Verbindung zu anderen Menschen, nur weltlichen Einfluss, Der gesellschaftliche Einfluss, Gruppenzwang |
| Lonawala | Ein hochgelegener Ort zwischen Mumbai und Pune |
| Lord Krishna | Ein Thirthankara Lord |
| Lord Neminath | Der 22. Thirthankara Lord |

| | |
|---|---|
| Maadakata | Rausch für das Ego (Meditation) |
| Maan | Stolz; Stolzes , Respekt |
| Maan-Taan | Stolz |
| Maardavata | Sanftheit |
| Madhyalok | mittlere Welt', unsere Galaxie |
| Mahabhajan | die Essenz der allerhöchsten Gabe der Befreiung |
| Mahabharata | Bekanntestes indisches Epos ("Die große Geschichte der Bharatas") |
| | Maha-Mohaniya |
| Karma | Höchst täuschendes Karma (Missbrauch in religiösen Angelegenheiten) |
| Mahamukta | Sehr befreit |
| Maharaj | hochrangiger Asket; Oberhaupt |
| Mahatma | Jemand, der Selbst-Verwirklichung durch Akram Vignan erreicht hat, das Gnan Vidhi erfahren hat. |
| Mahesh | Einer der vielen Namen von Shiva, Zerstörer |
| Mama | Onkel mütterlicherseits |
| Mamata | My-ness, "das ist meins" |
| Mantra | den Namen Gottes singen |
| Man-vachan kayana tamaam lepayamaan bhaavo thhi hu sarvathha nirleypa ja chhu | Inmitten aller Absichten von Verstand, Sprache und Körper, die das Ziel haben, uns einzunehmen, verbleibe 'Ich' ewig unberührt. |
| Man-vachan kayani tamaam sangi kriya thhi hu taddan asang chhu | Ich bin vollkommen getrennt von allen gemeinsamen Aktivitäten von |

| | |
|---|---|
| | Verstand, Sprache und Körper |
| Mangaldas | Der physische Körper und der Verstand |
| Manobud | Energie des Verstandes |
| Manodharma | die Natur des Verstandes, Religion des Verstandes |
| Manohar | Derjenige, dessen Sprache, Verhalten und Bescheidenheit den Verstand von anderen gewinnen kann. |
| Manushaya Shrushti | dann kamen Menschen |
| Manyusha Anand | menschlichen Glücklichsein |
| Manyusha Gati | das Reich der Menschen |
| Manyushya | aus menschlichen Wesen stammend |
| Marg | Weg, Pfad |
| Marajiyat | freier Wille |
| Marma | Sinn, Sinn machen |
| Marmasaar | die Quintessenz; Essenz der Bedeutung von Religion |
| Maran Avastha | die Situiation des Todes |
| Masi | Tante, z.B. Schwester der Mutter |
| Mata | Standpunkt(e); eigene Sichtweise |
| Matabheda, Matbhed | Meinungsverschiedenheiten, unter schiedliche Standpunkte |
| Matagrahi | insistieren; hartnäckig bezüglich ein er Meinung; auf den eigenen Standpunkt beharren |
| Maun | schweigen, wo Raum zu sprechen ist |
| Maun Tapobut | Buße durch schweigen |
| Maya | Karma und illusionäre Anhaftung, Täuschung, Illusion |
| Maya's Avaran | wahrlich alles Schleier nur von Illusion |
| Mayavi Shakti | täuschende Energie |
| Merit Karma | Gutes Karma |
| Merit Karma (Punya) | Tugendhaft; Taten von Merit (das, was Jiva hilft im Erfreuen seiner Gesundheit, seines Wohlstands und |

| | |
|---|---|
| | seiner Vergnügungen) Merit das durch gute Taten angesammelt wurde. |
| Mishrasa | vermischt; sie warten, eine Wirkung zu erbringen |
| Mishra-Cheta, Mishra Chetan, Mishrachetan | Das 'ich' mit der falschen Überzeugung, das vermischte selbst, Vermischung von Selbst und Nicht-Selbst |
| Mishrasa-Paramanus | vermischte subatomare Teilchen, die darauf warten, Wirkung zu erbringen |
| Mithya | Illusion |
| Mithyata | Unwissenheit vom Selbst |
| Mithyatvi | verblendete Sicht |
| Mithya Darshan | eine fehlgeleitete Sicht, verblendete Sicht |
| Mithya Drashti | Falsche Sicht |
| Moha | illusorische Anhaftung |
| Moha-Maya | illusorische Anhaftung |
| Mohajaad | das "Netz der illusorischen Anhaftung" |
| Mohanindra | Schlaf der illusorischen Anhaftung |
| Mohaniya Karma | Karma der illusionären Anhaftung, Täuschung, Illusion |
| Moksha | Endgültige Befreiung; Befreiung der Seele vom Zyklus von Geburt und Tod, Befreiung |
| Moksh Dharma | Religion von Moksh |
| Moksha Swaroop | Zustand von Befreiung |
| Mokshadata | Befreiung |
| Moodhatma | Die unwissende Seele |
| Moriyo | spezielles Getreide |
| Mrutyu | Tod |
| Muda | das Wahre, das Wirkliche |
| Muda Atma | die ursprüngliche und fundamentale Seele |
| Muda Chetan | ursprünglichen Selbst |

| | |
|---|---|
| Muda Guna | ursprünglichen Eigenschaften |
| Muda Shtan | zu seinem eigentlichen Ort kommt |
| Muda Swaroop | das Ego wird zur Hauptform des Selbst |
| Muda Vastu | das ursprüngliche Element |
| Mudd | Unreinheit |
| Mudd-Vikshep | Leidenschaften und Hindernisse |
| Mudhatma | als 'des Selbst nicht gewahr' |
| Mukta | jemand, der befreit ist |
| Mukta Hasya | befreites Lächeln |
| Mukta Purush | Wenn man den verehrt, der befreit ist, wird man frei |
| Mukti | Freiheit, Befreiung |
| Mumbai | Name einer Stadt in Indien (vormals: Bombay) |
| Mumukshu | ein Mensch mit dem Wunsch nach Befreiung |
| Mun | Verstand |
| Mundapo | beginnen |
| Murchha | Besessenheit; intensives Angezogensein; Verliebtheit durch Anhaftung |
| Murchhit | Illusorische Anhaftung; verliebt sein |
| Murta | das Physische, die greifbare Gestalt |
| Murti | Abild Gottes, das verehrt wird, eine Körperform |
| Na Iti, Na Iti | Die vier Veden haben gesagt: „Das ist es nicht, das ist es nicht - das Wissen vom Selbst" |
| Naad Brahma | Klang von Brahma hören, wenn du aufhörst, auf alles andere zu hören |
| Naadbrahma | Brahma-Klang |
| Naastik | jemand, der glaubt, dass Gott nicht existiert, Atheist |
| Naam | Name |
| Naam Jaap | Das Singen bzw. Chanten eines Namens |

| | |
|---|---|
| Naam Smaran | einen Namen rezitieren |
| Nagar | Kaste der Brahmanen |
| Nagar baccho, kabhi na Hoi kaccho | Ein Kind der Nagar kann niemals schwach sein |
| Naimitik | Alles ist instrumentell |
| Naimitik Karan | Instrumentelle Ursache |
| Naimitik Purusharth | auf Umständen beruhende Bemühung |
| Namo Neminath | Ich verneige mich vor Lord Neminath |
| Namo Siddhanam | steht einzig für ein Ziel, das aussagt: „Das ist der Zustand, den ich erlangen will!“ |
| Namrata | höchste Demut |
| Nanami | Tod |
| Napunsak | neutral, energielos, weder männlich noch weiblich |
| Naseeb | Vorsehung |
| Nark | Hölle |
| Nark Gati | das Reich der Hölle |
| Narmada | die fließenden Wasser des Flusses |
| Narsinh Mehta | Berühmter Gujarati-Dichter aus dem 15. Jh. |
| Nashavant | das Vergängliche |
| Nastik | Ohne Existenz |
| Nav kalmo | Nav Kalmo (Neun tiefe innere Absichten) genannt, in dem man um innere Stärke bittet und einen festen Entschluss fasst. |
| Navkar Mantra | Neun Sätze der höchsten Huldigung für die- jenigen, die auf dem Weg zum 'Wahren' (Moksha) sind, oder waren. |
| Neti... Neti | Es ist nicht dies… es ist nicht das |

| | |
|---|---|
| Niddhidhyasan | innere Visualisierung |
| Nigod | die niedrigste Lebensform |
| Nihshank | frei von Zweifel |
| Nishank Samadhan | innere Zufriedenheit |
| Nishkaami | frei von Erwartungen von Ergebnissen |
| Nikachit | |
| Nikal | Leeren; begleichen (i.S.v. das Relative mit Gleichmut begleichen) |
| Nikhalas | ehrlich |
| Nikhalasata | Reinheit |
| Nimit | Jemand, der in einer Situation zu einem Instrument wird; ein offen sichtlich Handelnder; ein lebend er oder nicht lebender Beweis in der sich entfaltenden Wirkung des Karma; beweiskräftiges Instrument: der offensichtlich Handelnde. Ein Umstand. |
| Nindak | der, der einen dazu bringt, verletzen den Tratsch zu 'machen' |
| Nirabhimani | Stolz und Angeberei |
| Niradhar | Unterstützung |
| Niragrahi | nicht insistieren; nicht beharren |
| Nirahamkar | ohne Ego sprechen |
| Nirantaraya | ein hindernisfreier Zustand |
| Nirakaar, Nirakar | gestaltlos, ohne Gestalt, Ohne Form |
| Nirakari | Atma ohne Gestalt, Gott ohne Gestalt |
| Nirakari Akaar | gestaltlose Gestalt |
| Nirakari Bhagwan | Gestaltlos |
| Nirakruti | Formlosigkeit, ohne Form |
| Nirakudata | ein Mensch, der in der Stille verweilt |
| Niralumb | unabhängig, Zustand von Unabhängigkeit, absolute Zustand des Selbst? (ist unabhängig ) |

| | |
|---|---|
| Niralumb Gnan | Es ist Wissen absoluter Unabhängigkeit |
| Niranjan | |
| Niraaari-Akaar | makellos gestaltlose Form |
| Niranjan- | |
| Nirakari Bhagwan | Gestaltloser Gott |
| Nirashrit | unabhängig |
| Niravaran | frei von Verschleierungen, Völlig entschleiert |
| Nirbhaya | Frei von Angst |
| Nirbhedda | unvermischbar |
| Nirdosh | Unschuldig, fehlerlos |
| Nirdoshata | Fehlerlosigkeit |
| Nirdosh Drashti | fehlerlose Sicht |
| Nirgranth | frei von Knollen/Knoten sein |
| Nirguna | Eigenschaften, keine Eigenschaften hat |
| Nirichchhak | Gott ist frei von Wünschen |
| Nirikshan | Wahrnehmen |
| Nirjara | Wenn Karma vollständig entladen ist |
| Nirjiva Bhaav | leblose' Absicht |
| Nirleb | Die Wissenschaft, die absolut los gelöst ist |
| Nirleyp | Unbeflecklich, Unbefleckt, unberührt |
| Nirleyp Bhaav | unbefleckt |
| Nirleypata | unberührter, unbefleckter Zustand |
| Nirmanjan | frei von Karma |
| Nirmamatva | Eigentümerschaft |
| Nirmohi | illusorische Anhaftung |
| Nirpeksha | unabhängige Aussage, frei von Erwartung, unabhängig von was anderem |
| Nirvikalp | das Freisein von „ich bin Chandub hai“ oder „das ist meins"; egoloser Zustand; Zustand des Selbst |
| Nirvikalp Purush | ein Wesen ohne Ego |
| Nirvikalpi | Ewige Wahrheit, Selbst ohne Ego |
| Nirvikalpi Guru | Führer der das Selbst erlangt hat = Gnani Purush, |

| | |
|---|---|
| Nirvikari | frei von allen Vorlieben und Leidenschaften |
| Nishay | Das wirkliche Selbst, das Gewahrsein des Selbst |
| Nishkaam | Erwartung an ein Ergebnis |
| Nishkaam Karma | Karma, das ohne Erwartung an Gegenleistung oder Belohnung geschieht |
| Nischay | wirklich; Entscheidung; feste Entscheidung |
| Nischay Atma | Das wirkliche Selbst sein; das ursprüngliche Selbst ist das Selbst |
| Nischaya Gnan | Wissen vom Selbst |
| Nischetan | Wirkung gebender Verstand |
| Nischetan Chetan | Lebloses Bewusstsein, lebloses Leben; lebendig-nicht-lebendig; energetisiertes selbst, das mechanische selbst |
| Nishanka | Zweifelsfrei |
| Nishpakshapati | für keinerlei Standpunkt Partei ergreifen; unvoreingenommen |
| Nishrupa | frei von Interesse |
| Nishtha | Überzeugung und Hingabe |
| Nitya | ewig |
| Nivedo | endgültige Lösung |
| Nivrut | frei vom weltlichen Leben, der Nichthandelnde |
| Nivrutti | Inaktivität |
| Niyam | Lernen, Disziplin, disziplinierte Rituale |
| Niyantran | Regulierung |
| Niyati | Schicksal |
| Niyanu | Vorsatz |
| Nokarma | neutrales Karma |
| Nondha | innere Notizen', sich im Innern 'Notizen' machen |
| Nyaro | völlig anders, anders |

| | |
|---|---|
| Paayo | Eignung, gewisse Grundlage |
| Pados | spirituelle Lieder |
| Pala | eine einzige Sekunde |
| Paap | Schlechtes Karma, schlechte Taten, Verfehlungen, negatives Karma, Sünde |
| Paapi | ein Sünder |
| Pacchakhan | Gelübte |
| Pado | spirituelle Lieder |
| Pai | Penny, Pfennig |
| Paksha | Voreingenommenheit |
| Pakshapati | Parteinahme – auf einer Seite sein; voreingenommen sein |
| Panchindriya | die Lebensform mit fünf Sinnen |
| Panchklesha | Unwissenheit, Ego, Anhaftung an Vergnügen, Abscheu gegen Schmerz, und Angst vor dem Tod |
| Pani | Wasser |
| Papad | Cracker |
| Parparinati | der Zustand des Nicht-Selbst |
| Par - Parinam | Die Ergebnisse des Nicht-Selbst |
| Par-Satta | die falsche Überzeugung abhängig von anderen äußeren Dingen |
| Parabrahma | Absoluten Gott |
| Para- Bhakti | die Anbetung, die Verehrung des Selbst, direkte Hingabe an das Selbst |
| Paradhin | Nicht-Selbst |
| Paradhyaya | Studium des Nicht-Selbst; Lehre des Nicht-Selbst |
| Param Vinaya | Allerhöchste Demut |
| Paramanand | Zustand ewiger Glückseligkeit |
| Paramatma | Das Licht der Absoluten Seele, Absolute Seele, Der Zustand der Absoluten Seele, das Absolute Selbst |
| Paramatma- | |

| | |
|---|---|
| Purusharth | absolute Bemühung |
| Paramatma Swaroop | Absoluter Zustand des Selbst |
| Parameshwar | Absoluter Gott, Absoluten Selbst |
| Parakram | außergewöhnliche Anstrengung, höchste spirituelle Bemühung |
| Paravalumban | vom Nicht-Selbst abhängig |
| Parichaya | vertraute Gewohnheit |
| Parigraha | das,was in Erinnerung kommt, ist Erworbenes, Eigentümerschaft der Sprache, 'Errungenschaften' |
| Parinam | äußeren Ergebnisse |
| Paripurnata | die vollständige Verwirklichung |
| Par - Lok | nichts tun, was das nächste Leben ruinieren wird |
| Parmanand | ewiger Glückseligkeit, absoluter Glückseligkeit |
| Parmanandi | in absoluter Glückseligkeit sein |
| Param Vinaya | absolute Demut |
| Parmanus | Subatomare Teilchen, Leichte subatomare Partikel, (einzige Element, das Form und Gestalt hat) |
| Paroksha | Indirekte Ehrerbietung; in Unkenntnis des Selbst |
| Paroksh Bhakti | indirekte Anbetung als Verehrung |
| Parsatta | Kräfte |
| Paryaya | Ausdrucksformen, Phasen, unreine Ausdrucksformen oder Zustand. |
| Paryayvachak | drücken sie verschiedene Phasen ein und derselben Sache aus? |
| Paudgalik | das zum Nicht-Selbst-Komplex gehörende 'Gewicht' steigt; physikalisches Licht; Energie des Nicht-Selbst-Komplexes; alle Dinge, die mit dem Körper zu tun haben |
| Purvagraha | Vorurteil |

| | |
|---|---|
| Punyashadis | Selten bietet sich ein solcher Weg, und er ist nur für diejenigen mit ungeheuer positivem Karma bestimmt |
| Potapanu | Ichheit (Ego) |
| Prabrahma | das absolute Selbst |
| Prabhuddha | außerordentlich intelligent |
| Prabhu Shradda | wenn man an Gott glaubt |
| Pradesh | unzählige Orte (Plätze) auf der Seele, Stelle |
| Pradesho | Abdeckungen aller Bereiche, entfernen von allem, was die absulute Seele umhüllt |
| Prayatna | Anstrengung |
| Prakhar | Mein verstand ist sehr solide und beständig |
| Prakash | Das Licht |
| Prakash Swaroop | Licht, Form von Licht |
| Prakashak | erleuchtend |
| Prakruti | Geist-Sprache-Körper-Komplex; das relative Selbst; die angeborene Natur des relativen Selbst ist der Nicht-Selbst-Komplex. Innewohnende Charakterzüge, der Verstand-Sprache-Körper-Komplexes |
| Praman | Maßstab oder Wert |
| Prameya | Begrenzung |
| Prapta Purush | einer, der es erlangt hat - die Selbst-Realisation? |
| Prarabdha | Wirkung, Bestimmung |
| Prarabdha Karma | Vorsehungkarma |
| Prarthana | Gebet; Gott um einen höheren Sinn bitten |
| Praooddha-Avastha | das reifere Alter (Stadium) |
| Prashasta Raag | höchste Qualität von Anhaftung |
| Prashchyataap | im Geist bereuen |

| | |
|---|---|
| Prasang | die gesamte Materie (Prasang – die zusätzliche Verbindung) |
| Prasanna | gefallen, gefällt (z.B. ein Chit, das anderen gefällt) |
| Pratikraman | Pratikraman - Alochana: Das Bekennen seiner Fehler, Pratikraman: um Vergebung bitten, und Pratyakhyan: feste Entschlossenheit und Zielstr bigkeit den Fehler niemals zu wieder holen, und dafür um Kraft zu bitten. Um Vergebung bitten; dreistufiger Prozess der Umkehr von Aggression durch Gedanken, Sprache und Handeln |
| Pratipakhsi Bhaav | feindselig und und mit entgegengesetzter Absicht auf das gesagte reagieren, negative Absicht |
| Pratishthit Atma | mechanische selbst immer in Bewegung (Sachar) während das wirkliche Selbst (Atma) unbeweglich ist (Achad); relatives selbst, weltlich in teragierende selbst; Das selbst, dem Leben eingeflößt wurde |
| Pratistha | Man hat ihm Leben eingehaucht, eingeflößt |
| Pratiti | die Überzeugung |
| Pratibhaav | entgegengesetzte Absicht, Gefühl von Reue - Wiederstand |
| Pratiti Bhaav | die Absicht von Überzeugung |
| Pratyaghaat | Reaktion der Empörung |
| Pratyahar | die Sinne, Sinneskontrolle |
| Pratyakhyan | Gelübte, Versprechen, geloben |
| Pratyaksh | direkte Begegnung |
| Pratyaksh Darshan | der Gott im inneren wird direkt erlebt |
| Pratyaksh Gnani | manifestierter Gnani |

| | |
|---|---|
| Pratyakhyan | Versprechen, den Fehler nicht zu wiederholen |
| Pravrutti | in Aktivität, Aktivitäten |
| Prayogsha | wenn subatomare Teilchen eingefangen werden, werden sie aufgeladen (Aufladen) |
| Prem | Liebe |
| Prematma | Verkörperung der Liebe |
| Premlakshana Bhakti | Verehrung mit der Liebe zu Gott |
| Prerana Shakti | Somit funktioniert alles mithilfe des inneren Drangs oder der Kraft des Befehls |
| Pretayoni | böser Geist |
| Preya | weltliches Glücklichsein |
| Pruthvi | Erde |
| Pruthvikaya | Lebensformen mit Erdkörpern |
| Pudgal | Körper-Komplex, Nicht-Selbst-Körper-Komplex |
| Pudgal Shakti | Energie des Nicht-Selbst-Komplexes |
| Pudgal Maya | die illusorische Anhaftung an die weltlichen Dinge |
| Puja | Verehrung |
| Punarjanma | Reinkarnation, Wiedergeburt, eine weitere Geburt |
| Pune | Puna (indische Stadt) |
| Punjab | Provinz nördlich von Rajasthan |
| Punya, Punyai | positives Karma, Gutes Karma, gute Taten |
| Punyashadi | glückliche Menschen |
| Puran-Galan | Es ist von Natur aus dem Füllen und Entleeren unterworfen, |
| Puran | Ursachen |
| Puraava | Aspekte |
| Puri | Fladenbrot |
| Purna | vollständigen, finalen Zustand |

| | |
|---|---|
| Purna Bhaav | höchste Ziel |
| Purna Brahma | der Allerhöchste Lord |
| Purnahuti | Zustand des Absoluten Selbst |
| Purnatva | Vollständigkeit, Zustand von Vollkommenheit, vollständiges Gewahrsein vom Selbst |
| Purusharth | Spirituelle Bemühung oder freier Wille |
| Purvaj | der erste Mensch |
| Purvajanma | vorhergehendes Leben, früheres Leben, vergangenes Leben |
| Purva Viradhak | Menschen, die im letzten Leben opponiert und kritisiert haben |
| Raag | Anhaftung |
| Raag-Dwesh | Anhaftung und Abscheu |
| Rajas | Aktivität oder Leidenschaft, Begierde |
| Rajayoga | den Verstand durch Konzentration und Meditation auf Gott und die Wahrheit ausrichten |
| Rajipo | (jemanden) erfreuen; Freude |
| Rama | Name des Lord |
| Ranchhodji | anderer Name für Lord Krishna |
| Raudradhyan | Geisteshaltung, die sich und andere verletzt |
| Roonanubandha | karmische Bindungen |
| Roop | das eine Form hat |
| Roopantar | Veränderung in der Form |
| Roopi | Form |
| Rotlis | flache ungesäuerte Weizenbrote |
| Ruchak Pradesh | die offene Region am Nabel |
| Rujuta | natürliche Offenheit |
| Rundapo | enden |
| Rupak | Wirkung, Manifestation |
| Rupi | sichtbar |
| Rupie | indisches Geld |

| | |
|---|---|
| Rushi-Munis | alten Weisen |
| Sa-adi | der Anfang |
| Sa-ant | das Ende |
| Saadi-Anant | Der letzte Teil |
| Saar | Essenz |
| Sabhaan Avstha | Bewusstheit |
| Sachar | in Bewegung, das was sich verändert |
| Sacharachar | die Welt beweglich-unbeweglich , weltliche Wesen |
| Sadguru | Jemand, der kontinuierlich im Selbst weilt; ultimativer Guru, der frei von Kashays ist; wahrer Guru; |
| Sadhak | Dinge, die förderlich für Moksha sind |
| Sadhan | spirituellen Werkzeugen : Schriften, Mittel, Verehrung, Gurus, Buße usw. |
| Sadhan Gnan | Mittel, um Wissen zu erlangen |
| Sadhana | spirituelle Bemühungen |
| Sadhano | Vorschriften und Regeln |
| Sadhus | männliche Asketen; Mönche |
| Sadhvis | weibliche Asketen; Nonnen |
| Sadhya | Ziel |
| Safed | erfolgreich |
| Sahaj Swabhav | der absolute Zustand ist unabhängig (Niralumb), er geschieht von alleine, natürlich und spontan |
| Sahajik | natürlich und spontan |
| Saiyamit Mun | ein disziplinierter Verstand |
| Saiyam | Kontrolle über die Kashays, Ärger, Stolz, Täuschung und Gier, Selbstdisziplin |
| Saiyam Parinam | Abwesenheit von Kashay- Reaktionen |
| Saiyog | ein unangenehmer Umstand; mit einem Umstand in Verbindung stehen |
| Saiyogo | Voller Umstände, all die Umstände |
| Sajjanta | tugendhafte Gedanken |

| | |
|---|---|
| Sakaar | Gestalt und Form |
| Sakaar Bhagwan | den manifestierten Gott |
| Sakaar, Sakari | Gott 'mit Gestalt', eine Welt mit Gestalt und Form, Atma mit Gestalt und Form |
| Sakal Paramatma | allen Aspekten Absolutes Selbst |
| Sakriya | aktiv, Handlungen |
| Sakshatkaar | die direkte Realisation des Selbst |
| Sakshibhaav | Zeuge, Beobachter zu sein |
| Samadhan | innere Zufriedenheit, Lösung |
| Samadhi | Zustand in dem man unberührt ist von allen äußeren Kräften und äußerer Unruhe; der glückselige, von äußerer Unruhe unberührte Zustand |
| Samadhi Bhasha | Sprache, die innere Ruhe und Frieden bringt |
| Samaran | Rezitation, rezitieren, Wiederholtes Singen, Rezitieren eines Wortes, Wort |
| Samaran Marg | evolutionärer Weg für jedes Lebewesen |
| Samata | absoluter Gleichmut |
| Samaya | Zeit, Zeiteinheit |
| Samayasaar | die Essenz von Zeit und von der Seele |
| Samayavarti | gegenwärtiger Augenblick |
| Samayik | Meditative Innenschau; meditative Introspektion als das Selbst, welches das selbst 'sieht' |
| Sambhave - Nikal | mit Gleichmut begleichen |
| Samyak Darshan | richtige Sicht, erleuchtete Sicht |
| Samyak Samjan | Richtiges Verstehen |
| Samkit | Erleuchtet; Richtiger Glaube; Richtig es Verstehen; Richtige Sicht; Sicht des Selbst; richtige Überzeugung |
| Sampradaya | religiöse Sekte |
| Sampurna Saiyam | Unberührtsein |

| | |
|---|---|
| Samsaran | sich zu entwickeln, Evolution |
| Samsaran Marg | auf dem Weg der Entwicklung, Die Evolution, Pfad der Evolution |
| Samvar | neue Aufladung von Karma. Zustrom karmischer Materie |
| Samvar Purvak Nirjara | während sich die Wirkungen von vergangenen Ursachen entfalten |
| Samyak | rechten Intellekt |
| Samyak Darshan | Die richtige Sicht, die Sicht des Selbst, die erleuchtete Sicht, die richtige Überzeugung |
| Samyak Drashti | Die richtige Sicht |
| Samyaktva | Richtige Sicht |
| Sanatan | ewig |
| Sanatan Sukh | ewiges Glück |
| Sanchit Karma | angesammeltes Karma |
| Sang | Zusammensein |
| Sangi Kriyas | Miteinander verbundenen Aktivitäten |
| Sangya | Beispiele und Bezüge |
| Sangnya | Einfluss |
| Sankalp | Ausdehnung des Lebens i. S. v.„ das ist meins“; Entscheidung |
| Sankalp-Vikalp | keine, 'null' Gedanken; frei von Sorgen oder Zweifeln |
| Sankhya | keine Zahl |
| Sankhyat | zählbar |
| Sankoch-Vikasshil | Sich zusammenzuziehen oder sich auszudehnen |
| Sansar | Das weltliche Leben, Zustand des weltlichen Lebens, weltlicher Zustand |
| Sansar Avastha | weltlichem Leben |
| Sansar Kaad | im weltlichen interagierenden Leben |
| Sansar Vyavahar | weltliche Interaktion von Lebewesen (Jivas), die eine Identifikation |

| | |
|---|---|
| | (Name und Gestalt) besitzen, in das weltliche Leben eingetreten sind. Sansari weltlich, weltliche Interaktionen, weltliche Person |
| Sansari Bhaav | Die weltliche Intention |
| Sansarik | weltliches Glück |
| Sanshaya | voll mit Zweifeln |
| Sant Purush | ein Heiliger, spiritueller Führer |
| Santo | Heilige |
| Santosh | Befriedigung |
| Sanyasis | Schüler |
| Sanyog | Umstand |
| Sapeksha | voller Erwartung, relativ, abhängig, unfrei, relative Wahrheiten |
| Saraswati | die Göttin des Wissens |
| Sarad | geradeheraus |
| Sarva Vyapi | Allgegenwärtig |
| Sarvansha | vollständiger Gott, das Vollständige |
| Sarvavyapak | Omnipräsenz |
| Sarvavyapi | allgegenwärtig , überall, Allgegenwärtigkeit |
| Saspruha | Neigung für etwas haben |
| Sat | Wahrheit, permanent, Ewiges, das |
| Selbst | |
| Sat Chit Anand | ewig glückselig |
| Sat Chit Anand-Swaroop | glückseligen Gewahrsein des Ewigen, des Selbst |
| Satsang | spirituelle Gemeinschaft, Zusammenkunft von Selbst-Realisierten |
| Satta | keinerlei Kontrolle haben |
| Sattva | Güte und Gewahrsein, die Tugendhaftigkeit |
| Satya | wahr, real, Wahrheit |

| | |
|---|---|
| Satya Ej Ishwvar-Chhe | "Die Wahrheit selbst ist Gott" |
| Satyam Gnanam | Wissen ist Wahrheit |
| Satyug | Zeitzyklus von Einheit in Denken, Sprechen und Handeln |
| Seva | uneigennütziges Dienen; hingebungsvoller Dienst für das Göttliche |
| Shaak | Gemüse |
| Shabda | das Wort |
| Shabda Brahma | bedeutet, dass es einen klingenden Ton in den Ohren erzeugt. |
| Shabdaroop | die Veden bestehen in Form von Worten (Shabdaroop) |
| Shaligram | Götterbild |
| Shanka | Misstrauen |
| Shanti | friedlich |
| Shakti | Energie, Kräfte, göttliche Macht, unendliche Energie |
| Shalja | innere Qualen |
| Shaligram | symbolische, runde Steine, die den Lingam bei der Verehrung von Gott Shiva repräsentieren. |
| Sharanu | Schutz des Gnani |
| Shastra Gnan | Bücherwissen |
| Shastra Gnanis | Experten des Wissens der Schriften |
| Shastras | Schriften |
| Shata | Angenehmes, Freudvolles |
| Shata-Vedaniya | Erleben von Vergnügen; angenehme Erfahrung |
| Sheth | Geschäftsmann,Chef |
| Shiti | ihre Existenz |
| Shiva | das realisierte Selbst |
| Shiva Buddhi | erleuchteten Intellekt |
| Shivatma | Das unsterbliche Selbst |
| Shravak | fromme Anhänger |

| | |
|---|---|
| Shookshmattam | äußerst subtil |
| Sookshmattar | Subtilere Fehler |
| Shraddha | Überzeugung und Vertrauen, Glaube |
| Shreya | spirituelles Glücklichsein |
| Shrikhand | Süßes Joghurtgericht, süßer Joghurt |
| Shrota | der 'Hörende' |
| Shrushti | die Schöpfung des weltlichen Lebens |
| Shrutagnan | Zuhören; Kenntnis der Schriften durch Zuhören; Wissen durch Zuhören |
| Shruta Vani | Gesprochene Sprache, die gehört wird, Worte der Erleuchteten |
| Shtavar | unbewegliche Lebensformen |
| Shtavarkaya | unbewegliche Körper (Bäume) |
| Shtir | (mechanische selbst) still und stabil werden zu lassen |
| Shtool | grobstofflich, physisch |
| Shtool | groben und offenkundigen Sprache |
| Shtool Atma | groben Seele |
| Shtool Mun | Der grobstoffliche Verstand, der Sitz des grobstofflichen Verstandes |
| Shtool Sharira | der physische Körper |
| Shuba | günstig; günstige Gedanken, Gutes, Richtig und Hilfreich |
| Shubha Upyogi | selbsst mit günstigem Gewahrsein |
| Shubha-Ashubha | Günstig- ungünstig, hilfreich-verletzend |
| Shudda Swaroop | das Reine Selbst |
| Shuddha | rein |
| Shuddha Ahamkar | das reine Ego |
| Shuddha Chaitanya | Das Reine Selbst |
| Shuddha Chetan | von Natur aus das Reine Selbst; Reines Selbst |
| Shuddha Gnan | Reines Gnan; Reines Wissen |
| Shuddha Upayog | reines angewandtes Gewahrseins des Selbst |

| | |
|---|---|
| Shuddha Upayogi | derjenige mit reinem angewandtem Gewahrsein |
| Shuddha-Buddha | Vollkommenes Wissen, Rein und erleuchtet |
| Shuddhata | Reinheit |
| Shuddhatma | Reine Seele |
| Shuddhikaran | innere Läuterung |
| Shukladhyan | Meditation als das Selbst, Gewahrsein als das Selbst |
| Shunya | Null' |
| Shunyata | Verstand ohne Schwingung |
| Shunyavastha | Nichtdenken, 'Null' Gedankenleere |
| Shushka Gnan | keine Resultate hervorbringen |
| Shushupti | traumloser Schlaf |
| Siddha | Zustand von vollständiger Befreiung, das Höchste |
| Siddha Bhagwan | Befreiter Lords |
| Siddha Bhagwans | Welt den Befreiten Seelen |
| Siddha Gati, Siddha-Ghati, Siddhagati | Reich der Befreiten Seelen, Befreite Seele |
| Siddha Kshetra | Befreite Seelen, Ort der Befreiten Seelen, Gipfel des Universums, wohin alle befreiten Seelen aufsteigen und dort ewig wohnen |
| Siddha Lok | Reich der Befreiung |
| Siddha Paad | Zustand der endgültigen, vollständiger Befreiung |
| Siddha Pad | vollständiger Befreiung |
| Siddha Shila | Ort der Befreiten Seelen |
| Siddhant | das unumstößliche Prinzip, welches das Letztendliche erreicht; Das, was das Erlangen der Wahrheit des Selbst ermöglicht; unwiderlegbares Prinzip; spirituelles Prinzip; spirituelle Lehre |
| Siddhants | die das Ultimative vollenden |
| Siddhantik | das endgültig erreichte Ziel, Erörterungen |

| | |
|---|---|
| Siddhas | Verwirklichte Lords, vollkommen erleuchtet und im körperlosen Zustand; Die, die vollkommene Befreiung vom Zyklus von Geburt haben, und jetzt frei sind. |
| Siddhi | Energie, die das Höchste schafft, Fähigkeit, spirituelle Kraft, |
| Siddhi Stithi | absolut befreiter Zustand |
| Smaran Shakti | Erinnerungsvermögen |
| Soham | „Ich bin dies“, „Jenes ist, wer ich bin“ |
| Sookshma | subtiler Form,subtile Dinge |
| Sookshma Atma | subtile Seele |
| Sookshma Bhakti | subtile Verehrung |
| Smruti | keinerlei Erinnerung |
| Sookshma Deha | subtile Körper der ins nächste Leben geht |
| Sookshma Mun | der Sitz des subtilen Verstandes |
| Sookshma Sharira | der subtile Körper |
| Sookshmatar | subtilsten Ausdrucksformen, subtilere Fehler |
| Sookshmatam Bhakti | subtilste hingebungsvolle Verehrung |
| Sookshmattam | Das Subtilste |
| Sookshmattar | Subtil, Subtiler |
| Spandano | Schwingung |
| Spashta Anubhav | Erfahrung des Selbst |
| Sparsh | das Gefühl des Berührens |
| Sparsha | von der Seele (Atma) im Innern berührt |
| Spruha | bedeutet nicht nur eine Art von Wunsch, sondern viele Arten von Wünschen |
| Srushti | Sicht der Welt |
| Sthanakvasi | Konfessionen des Jainismus |
| Sthapana | Aufstellen und Anbeten eines Abbildes |

| | |
|---|---|
| Sthitisahayak Tattva | das Element der Trägheit oder Unbewegtheit |
| Sthirata | Gewahrsein der Stille |
| Sthool | Grob und berührbar; grobe Dinge, sichtbar; Konkretes |
| Sthool Mun | Der Sitz des groben Geistes |
| Sugam | ist leicht zu verstehen |
| Sukh | weltliches Glück, Vergnügen |
| Sukshma | subtil |
| Sukshma Mun | Der subtile Geist |
| Sutra | knapp und einprägsam formulierter Lehrsatz |
| Swa Swaroop | in Richtung des Selbst |
| Swa-Dhyan | kontempliert, konzentriert-beschauliches Nachdenken und geistiges Sichversenken in etwas |
| Swa-Kshetra | Der Bereich des Selbst |
| Swa-Purushart | konstantes Gewahrsein und Verhalten als das Selbst |
| Swa-Samvedan | Glückseligkeit des Selbst |
| Swa-Satta | die richtige Überzeugung ist abhängig vom Selbst |
| Swa-Swaroop | eigenen Natur |
| Swaaroop | Das Selbst |
| Swabhaav Bhaav | in das Selbst gelangen |
| Swabahvik Guna | natürliche Eigenschaften |
| Swabhaav | Zu 'Sehen' und zu 'Wissen' ist die Natur (Swabhav) des Selbst, innewohnende Natur, die Natur der Seele, Glückseligkeit des Selbst |
| Swabhavikta, - Swabhavik | Natürlichkeit, etwas Natürliches, natürlich(e) |
| Swachhand | gemäß dem eigenen Intellekt zu verstehen und zu handeln |

| | |
|---|---|
| Swadhyaya | das Selbst kann studiert werden; Lehre des Selbst |
| Swalumban | die Erfahrung vom Zustand des Selbst |
| Swamitwa | Freiheit von der Eigentümerschaft des Körpers |
| Swa - Parinam | die Resultate des Nicht-Selbst |
| Swaparinati | natürlicher Zustand des Selbst |
| Swarg | Himmel |
| Swaroop | Die Natur, die Gestalt, die wahre Gestalt, das Selbst, Gottes Gestalt, die fundamentale Natur |
| Swastha | Gelassenheit |
| Swatantra | jemand, der unabhängig ist |
| Swayambhuddha | spontane Selbst-Verwirklichung |
| Syaadvaad | nicht das Ego irgendeines lebenden Wesens verletzen, Abhandlung, Sprache, die niemanden verletzt |
| Taal | Rhythmus |
| Tarchhod | Verachtung |
| Tamas | Dunkelheit oder Trägheit, Inaktivität oder Dunkelheit, Nicht-Gewahrsein |
| Tamo Guna, Shiva, | dunkle Merkmale |
| Tantili Vani | Sprache, die mit einem nachklingen den Effekt verbunden ist |
| Tanmayakar | sich vom Körper vereinnahmen lassen, eins mit etwas werden, Verstrickt, verbunden, versunken |
| Tanmayakar-Parinaam | im Körper-Verstand-Komplex versunken zu sein |
| Tapa | Buße; Buße tun |
| Tapobud | Kraft der Buße |
| Tarantaran | der zum Erlöser geworden ist (Gnani) |
| Tarantaran Purush | Erlöser |
| Takdir-Tadbir | Schicksal oder Entscheidung |

| | |
|---|---|
| Tattva Swaroop | Ewige Elemente die immerwährend ihre eigene Natur aufrechterhalten |
| Tej | Feuer |
| Tejas Sharira | Der elektrische Körper |
| Tejasvi | strahlendes Licht |
| Tejteja Na Ambar | dass Gott die Heimat von Licht ist |
| Teukaya | Lebensformen mit Feuerkörpern |
| Thiti | Tag |
| Tinopal | Weißmacher beim Wäschewaschen |
| Tiraskar | Verachtung, Geringschätzung |
| Tirthankara | Der absolut Erleuchtete, mit einem menschlichen Körper, der Millionen befreit; Voll erleuchtetes Wesen; Die letzte Verkörperung der Seele vor dem Erreichen der Befreiung. |
| Tiryancha | die Tiere und Pflanzen |
| Tiryancha Gati | Reich der Pflanzen und Tiere |
| Traas | Schaden oder Schwierigkeiten |
| Traindriya | Organismus mit drei Sinnen (Motten) |
| Treta Yug | Zeitzyklus |
| Trigunatmak Sattva,- Rajas und Tamas | drei Eigenschaften, die drei Gunas |
| Trija | der dritte Mondtag |
| Trikaad | Dinge, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft überdauern |
| Trikaadi Bhaav | die kontinuierliche Intention |
| Trividha Taap | dem Aufruhr des Verstandes, der Sprache und des Körpers, innerhalb des weltlichen Lebens |
| Trupti | Zufriedenheit |
| Trushna | Verlangen |
| Tyaagi | zu entsagen; dem weltlichen Leben entsagen |
| Tyagis | die Entsagenden |
| Uchaar | Sprache |

| | |
|---|---|
| Udaseen Bhaav | frei von weltlichen Anhaftungen, Indifferenz, unbeteiligt |
| Udasin | völlig indifferent und unbeteiligt |
| Udaseenta | Gleichgültigkeit |
| Unodari | weniger zu essen, als man Appetit hat |
| Upadesh | spirituellen Reden, Vorträge |
| Upadaan | spirituelle Bereitschaft |
| Upadhi | resultierendes Leid, Kummer aus externen Quellen, äußerlich erzeugtes Leiden, ständige Sorgen und äußerliche Probleme |
| Upari | steht niemand über dir (der Boss von allen.) |
| Upayog | Angewandtes Gewahrsein; fokussierte Aufmerksamkeit |
| Urdhvagami | die grundlegende Natur des Selbst (Atma) aufzusteigen |
| Utkranti | die Evolutionstheorie |
| Utpaad | Ursprung |
| Utpatti, Utpaad | der Entstehung der Welt |
| Vaad | Depatte, Diskussion |
| Vaikhunth | Gott |
| Vairagya | Leidenschaftslosigkeit dem weltlichen Leben gegenüber |
| Vaasna | Wunsch |
| Vachanbud | Energie und/oder Macht von Worten, Kraft der Sprache, Wirkung von Worten |
| Vado | mit |
| Vaikhunth | Wohnsitz Gottes |
| Vakragrati | die Rückentwicklung 'Devolution' |
| Vakta | Die ursprüngliche Bandaufzeichnung, der 'Sprechende' |
| Vanaspativkay | Lebensform als Pflanze |
| Vani | Sprache |
| Vanik | indische Kaste von Händlern |
| Vardhaman | zunehmen |
| Vartan | Verhalten, Erfahrung |

| | |
|---|---|
| Vartaman | Gegenwart |
| Vastavik | Wissen der Wirklichkeit |
| Vastu | Wahrheit, Element, das Selbst |
| Vastu Swaroop | besteht in Form eines Elements, die Welt in ihrer elementaren Form, ewiger Form |
| Vastu, Atma | Element des Selbst, |
| Vastutva | Wirklichkeit, das wahre Selbst, das ursprüngliche Element, elementare Natur, Gewahrsein seiner elementar en Essenz, das Selbst ( zu wissen „Wer bin ich?“) |
| Vastutva Astitva | Die Existenz ihres eigenen Selbst |
| Vayu | Luft |
| Vayukaya | Luftkörper-Lebewesens |
| Vyavahar | die weltlichen Interaktionen |
| Vyvahar Jagruti | Ein Mensch, der Bewusstsein der weltlichen Interaktionen hat |
| Vyvahar Rashi | Von dem Moment an, in dem sie einen Namen erhält, wie z.B. 'Rose' oder 'Jasmin' oder 'Ameise' usw., sagt man von einer verkörperten Seele, dass sie zu einer identifizierten verkörperten Seele geworden ist |
| Veda | Veda bedeutet 'Wissen', und Gnan bedeutet auch 'Wissen'. |
| Vedak | Der Leidende |
| Vedanta | in den Veden gelehrte Philosophie - Veden sind die ältesten Heiligen Schriften der Hindus |
| Vedantis | Studierende der Veden |
| Veden | Die hinduistischen Schriften |
| Vetta | Der Wissende |
| Veyr | Rache |
| Vibhavik | falsches Wissen, falsche Zuordnung („Ich bin Chandubhai“) |
| Vibhavik Drashti | Die falsche Sicht |
| Vibhavikata | Unnatürlichkeit |

| | |
|---|---|
| Vibhuti-Swaroop | Heiliger Zustand |
| Vichaar | Gedanken |
| Vidhi | spezielle stärkende Segnungen des Gnani Purush |
| Vidaad | Kontroverse |
| Vignan | Wissenschaft |
| Vignanghan Atma | Das Absolute Selbst, kontinuierlich und ständig gewahr |
| Vignan Swaroop | Das Selbst in Gestalt von Wissenschaft |
| Vihesh Bhaav | das Ego |
| Vikalp | Ego, intellektuelle Einmischung, „ich bin Chandubhai", falsche Überzeugung falscher Glaube des Egos; |
| Vikalpi Satya | Ego |
| Vikshep | Illusion |
| Vinashi | Erde, Licht, Luft und Wasser sind alle vorübergehend - unbeständige Eigen-schaften, vorübergehend, flüchtiges, temporär, Zerstörbar und vergänglich - Ausdrucksformen und Phasen sind vergänglich |
| Vinashi Atma | vergängliche oder zerstörbare Seele |
| Vinaya Dharma | Religion der Demut |
| Viparit | Intellekt widersprüchlich |
| Viparit Darshan | falsche Sicht |
| Vipirit Buddhi | verblendete Intellekt |
| Viradhana | negative Sprache, negativ sprechen, nur Kritik und Ablehnung haben |
| Virya Shakti | unendliche Energie des Selbst |
| Vishay, Vishay Suha | Sinnesfreuden |
| Vishesh Bhaav | Extra-Intention oder zusätzliche Intention (Unwissenheit (Agnan) aus „Ich bin Chandubhai") |
| Vishesh Gunadharma | eine zusätzliche Eigenschaft |
| Vishesh Parinam | Das Ego und die sich aus ihm ergeben-den Wirkungen, nicht beabsichtigte Ergebnisse |

| | |
|---|---|
| Vishesha Varinam | Das spezielle, einzigartiges Resultat |
| Vishnav | Anhänger von Lord Krishna |
| Vishnu | Erhalter |
| Vishnu, Rajo Guna | die Eigenschaft von Leidenschaft |
| Vishras | reine Paramanus |
| Vismruti | sich nicht an das weltliche Leben zu erinnern |
| Vitarag | Absolut Erleuchteter, ohne jegliche Anhaftung oder Abscheu |
| Vitarag Drashti | Frei von Anhaftung und Abscheu |
| Vitarag Gnan | das Wissen der Vitarags |
| Vitaragata | Vollständige Befreiung von Anhaftung und Abscheu, völlige Abwesenheit von Anhaftung und Abscheu, der Zustand des nicht Angehafteten, ein Zustand des Abgelöstseins von Anhaftung und Abscheu |
| Vitaragi Purush | ein Selbstrealisierter, der frei ist von allen weltlichen Anhaftungen |
| Vivaad | keinen Streit |
| Viyogi | Umstände die vergehen, Umstände sind ihrem Wesen nach vergänglich, sich auflösender Umstand |
| Vrat | Gelübde |
| Vruddha- Avastha | das hohe Alter ( Stadium) |
| Vruti | Tendenzen, Neigungen |
| Vruttis | Neigungen |
| Vyadhi | körperliches Leiden |
| Vyagra | Mangel von Einheit in Verstand, Sprache und Handlung, Ruhelosigkeit |
| Vyahavar Rashi | Weltlicher Zustand |
| Vyapaaya | alles durchdringend |
| Vyatirak Gunas | Eigenschaften, die entstehen, wenn zwei ewige Elemente, Selbst und Materie, zusammenkommen. |
| Vyatirek Guna | Nicht-Selbst-Komplex (Prakruti) mit |

| | |
|---|---|
| | anderen Eigenschaften (Vyatirek Guna) |
| Vyavahar Atma | Das selbst, das mit der Welt in Interaktion ist; das weltlich interagierende selbst |
| Vyvahar Jagruti | interaktionen des weltlichen Lebens |
| Vyavahar Rashi | Die Lebensform, die Identität hat |
| Vyavaharik Satya | Wahrheit der Welt |
| Vyavasthit | Die sich bedingenden Umstände |
| Vyaya | Die Auflösung, Zerstörung |
| Yam | Regeln befolgen |
| Yama | Moralische Ordnung, Selbstkontrolle |
| Yamraj | Todes |
| Yojana | Plan; in der Form von Planung |
| Yoni | Schöpfung, Orte, Mutterleib, Geburtsort, Ort der Erschaffung |
| Youva - Avastha | Jugend (Stadium) |



## Dada Bhagwan Bücher über Akram Vignan in deutsch

1. **Der Fehler liegt beim Leidenden**
2. **Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit**
3. **Vermeide Zusammenstöße**
4. **Sich Überall Anpassen**
5. **Ärger/Wut**
6. **Sorgen**
7. **Geld**
8. **Der edle Umgang mit Geld**
9. **Das richtige Verständnis, anderen zu helfen**
10. **Pratikraman**
11. **Wer bin Ich?**
12. **Reine Liebe**
13. **Leben ohne Konflikte**
14. **Akram Express Digest Kinderbuch**
15. **Die Makellose Sicht**
16. **Die Wissenschaft zur Selbst-Realisation**
17. **Die Wissenschaft von Karma**
18. **Die Wissenschaft der Sprache**
19. **TOD – Davor, Währenddessen und Danach**
20. **Generationsunterschiede**
21. **Die Essenz aller Religionen**
22. **Harmonie in der Ehe**
23. **Trimantra**
24. **Aptavani – 4**
25. **Diverse Hörbucher**

## Bücher über Akram Vignan in englisch (noch nicht übersetzt)

1. **Ahimsa (Non-Violence)**
2. **Shri Simandhar Swami**
3. **Gnani Purush Shri A.M.Patel**
4. **Celibacy: Brahmcharya**
5. **Guru and Disciple**
6. **Aptavani – 1 bis 14**

Alle englischen Booklets findest du online über: www.dadabhagwan.org

Das Dadavani Magazin erscheint monatlich in englisch und wird sporadisch in deutsch übersetzt. Unter ‚Service/Download' hier: **www.Akram-Vignan.de**

Buchbestellung online: **www.Akram-Vignan-Shop.de**

## Kontaktadressen

### Dada Bhagwan Parivar


**India** (Main Center) : **Trimandir**, Simandhar City,
Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,**
Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat,**
**India.Tel :** +91 79 39830100
**Email :** info@dadabhagwan.org

**Germany** : **Tel-Fax:** +49 700 32327474 (0700-dadashri)
**Email:** info@dadabhagwan.de

**U.S.A. & Canada :** +1 877-505-(DADA)3232

**U.K.** : +44 330-111-DADA (3232)

**Spain** : +34 922133282 / 630065700

**Singapore** : +65 81129229 / 9730 6455

**Australia** : +61 421127947 / 413624118

**New Zealand** : +64 21 0376434 / 9 6294483

**UAE & Dubai** : +971 557316937

**Kenya** : +254 722 722 063

**Webseite :** **www.dadabhagwan.de**
**www.dadabhagwan.org**

## Aptavani – wie wirkungsvoll!

Dies ist eine Wissenschaft (Vignan). Wenn Sprache die Gestalt von Saraswati (der Göttin des Wissens) annimmt, berührt sie die Herzen der Menschen, und dann werden die Menschen gesegnet sein. In dieser Welt ist es schwierig, einer Sprache zu begegnen, die die Herzen berührt. Meine Sprache berührt dein Herz, und wenn du auch nur ein einziges Wort davon völlig 'verdaust' [geistig verarbeitest], wird es dich den ganzen Weg nach Moksha (Befreiung) bringen.

Ohne die Sprache eines Vitarag (jemand, der Anhaftung und Abscheu besiegt hat), gibt es keine Lösung, um Befreiung zu erfahren.

- Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)



## Dada Bhagwan Na Aseem Jai Jaikar Ho

Unendlich ruhmvolle Grüsse zu Dada Bhagwan, dem Ewigen Lord innerhalb allem.



dadabhagwan.de


ISBN 978-93-86321-62-6
9 789386 321626
Printed in India